

Statistisches Jahrbuch Sachsen 2017



Korrekturblatt

Berichtigungen im Statistischen Jahrbuch 2017

Trotz sorgfältiger Prüfung des Statistischen Jahrbuches 2017 sind nach Redaktionsschluss Korrekturen im Kapitel VIII, Abbildung 2 und Tabelle 15 erforderlich.

Abbildung 2

Die Fußnote 1 „Ohne Selbstständige und marginal Beschäftigte.“ bezieht sich ausschließlich auf den ersten Teil der Abbildung und nicht auf alle Erwerbstätigen.

Tabelle 15

Die korrigierten Werte für Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2014 müssen wie folgt lauten:
Insgesamt 1 511 618, (B-F) 442 887, (G-I) 310 989, (J-N) 278 193, (O-U) 457 983.

Diese Korrekturen wurden in die elektronische Fassung des Statistischen Jahrbuches insgesamt und im Kapitel VIII eingearbeitet.

Wir bitten Sie hiermit um Verständnis und Beachtung der Korrektur.

Ihr Redaktionsteam des Statistischen Landesamtes

Statistisches Jahrbuch
Sachsen

2017

26. Jahrgang

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr fühlt sich manchmal kürzer als 365 Tage an, mancher Tag dagegen länger als 24 Stunden – geht es Ihnen auch so? Aber mit dem Gefühl ist das so eine Sache. Kann man ihm immer vertrauen? Wohl eher nicht, deshalb sollten wichtige Entscheidungen nicht nur gefühlsgesteuert erfolgen. In gesellschaftlich, wirtschaftlich oder politisch wichtigen Themen müssen vielmehr verlässliche Daten und Fakten die Basis für Entscheidungen bilden. Und diese liefert die amtliche Statistik: unabhängig, objektiv und politisch neutral.

Die Daten sind „amtlich“. Was heißt das genau? Kurz gesagt: Wir stellen sicher, dass Daten nach mathematisch-wissenschaftlich fundierter Methodik und auf gesetzlicher Grundlage erhoben und analysiert werden – Tag für Tag, Statistik für Statistik. Dabei stehen Datenschutz und Qualität an erster Stelle. Zugunsten dieses hohen Qualitätsanspruches an unsere Ergebnisse müssen wir manchmal zeitliche Defizite in Kauf nehmen. Es gilt: Genauigkeit vor Schnelligkeit.

Mit unserer statistischen Arbeit schauen wir auf die Vergangenheit zurück. Das lässt bei manchem das Gefühl der „angestaubten“ Statistik entstehen. Aber da ist es wieder, dieses Gefühl. Ich stehe nun seit mehr als zwei Jahren an der Spitze des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen und kann Ihnen versichern, dass die amtliche Statistik alles andere als „angestaubt“ ist. Bei zahlreichen Vorträgen vor Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Politik stelle ich fest, wie interessant die Ergebnisse, die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier in Kamenz aufbereiten, für die Zuhörer sind. Einen Querschnitt davon finden Sie im Statistischen Jahrbuch.

Als treue Leserin oder treuer Leser wird Ihnen eines nicht entgehen: Unser Redaktionsteam hat in enger Zusammenarbeit mit der Fachstatistik diese Ausgabe überarbeitet. Ziel war es, das Buch nutzerfreundlicher zu gestalten.



So finden Sie zu Beginn jedes Kapitels eine kurze Übersicht zu den Inhalten, Abbildungen wurden zur Veranschaulichung zusätzlich aufgenommen und die Tabellen teilweise neu strukturiert. Mein Dank gilt allen Beteiligten für ihr Engagement bei der Überarbeitung und Neugestaltung des Statistischen Jahrbuches 2017. Ich finde, es ist gelungen. Und jetzt wünsche ich Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre mit manchem Erkenntnisgewinn.

JKr
Burkhard Müller

Burkhard Müller
Präsident des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	7 – 10	
Tabellenverzeichnis	11 – 23	
Abkürzungen und Zeichenerklärung	24 – 25	
Gebrauch, Hinweise und Weiterführende Informationen	25 – 27	
Hauptabschnitte		
Geografische und meteorologische Angaben	29 – 38	I.
Gebiet und Bevölkerung	39 – 58	II.
Bevölkerungsbewegung	59 – 82	III.
Gesundheitswesen	83 – 108	IV.
Bildung und Kultur	109 – 164	V.
Rechtspflege	165 – 190	VI.
Wahlen	191 – 202	VII.
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	203 – 234	VIII.
Land- und Forstwirtschaft	235 – 266	IX.
Umwelt	267 – 292	X.
Unternehmen und Arbeitsstätten	293 – 306	XI.
Produzierendes Gewerbe	307 – 348	XII.
Bautätigkeit und Wohnungswesen	349 – 374	XIII.
Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen	375 – 396	XIV.
Verkehrswesen	397 – 414	XV.
Öffentliche Sozialleistungen	415 – 456	XVI.
Finanzen und Steuern	457 – 502	XVII.
Preise	503 – 520	XVIII.
Verdienste	521 – 536	XIX.
Einkommen und Verbrauch	537 – 550	XX.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	551 – 572	XXI.
Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland	573 – 592	XXII.
Stichwortverzeichnis	593 – 598	

Abbildungsverzeichnis

Seite

I. Geografische und meteorologische Angaben

Abb. 1	Berge über 1 000 Meter im Freistaat Sachsen	31
Abb. 2	Monatliche Niederschläge ausgewählter Wetterstationen im Zeitvergleich	31
Abb. 3	Ausgewählte Speicherbecken und Talsperren ab 20 Millionen m ³	34
Abb. 4	Monatliche Lufttemperaturen und Niederschläge 2016 – Wetterstation Dresden Klotzsche	37
Abb. 5	Monatliche Lufttemperaturen und Niederschläge 2016 – Wetterstation Fichtelberg	37

II. Gebiet und Bevölkerung

Abb. 1	Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Alter und Geschlecht	41
--------	--	----

III. Bevölkerungsbewegung

Abb. 1	Lebendgeborene nach dem Familienstand der Eltern	61
Abb. 2	Lebenserwartung Neugeborener	61
Abb. 3	Lebendgeborene 2015 nach ausgewähltem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau	65
Abb. 4	Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht	67
Abb. 5	Ehescheidungen 2016 nach Ehedauer und Alter der Ehepartner	81

IV. Gesundheitswesen

Abb. 1	Ärzte in Niederlassung in Sachsen am 31. Dezember 2016 nach ausgewählten Fachgebieten	85
Abb. 2	Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung in Sachsen	85
Abb. 3	Entlassene Patienten aus Krankenhäusern je 10 000 Einwohner nach Alter	93
Abb. 4	Gestorbene 2015 nach Todesursachen	105
Abb. 5	Vorsätzliche Selbstbeschädigung 2015 nach Geschlecht und Art der Tötung	105
Abb. 6	Gesundheitsausgaben 2015 nach Ausgabenträgern	106
Abb. 7	Gesundheitspersonal 2015 nach Art der Einrichtung	107

V. Bildung und Kultur

Abb. 1	Bevölkerung und Bildungsbeteiligung 2015	111
Abb. 2	Schulanfänger und Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen	111
Abb. 3	Allgemeinbildende Schulen nach Schularten	121
Abb. 4	Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2016 nach Abschlussarten	121
Abb. 5	Berufsbildende Schulen nach Schularten	127
Abb. 6	Neuanfänger an berufsbildenden Schulen nach allgemeinbildender Vorbildung	127
Abb. 7	Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten	131
Abb. 8	Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen im Schuljahr 2016/17	136
Abb. 9	Schulbesuch 2016 nach ausgewählten höchsten beruflichen Bildungsabschlüssen der Eltern	141
Abb. 10	Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens bei Studienanfängern im Jahr 2015 gegenüber anderen Bundesländern	144
Abb. 11	Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	162

VI. Rechtspflege

Abb. 1	Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung in Sachsen 2016	167
Abb. 2	Strafgefangene am 31. März 2017 nach Straftatengruppen	167
Abb. 3	Klagen vor dem Finanzgericht 2016 nach Sachgebieten	187
Abb. 4	Tätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen	187

	Seite
VII. Wahlen	
Abb. 1 Entwicklung der Wahlbeteiligung in Sachsen bei den Bundestagswahlen	193
Abb. 2 Einteilung der Wahlkreise für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag 2017	193
Abb. 3 Verteilung der Sitze sächsischer Mandate im Bundestag nach der Wahl am 24. September 2017 nach Parteien	199
Abb. 4 Verteilung der Sitze im Sächsischen Landtag nach der Wahl am 31. August 2014 nach Parteien	199
VIII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	
Abb. 1 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	205
Abb. 2 Erwerbstätige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	205
Abb. 3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	212
Abb. 4 Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr	213
Abb. 5 Veränderung der marginal Beschäftigten am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt 2015 zu 2003 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	217
Abb. 6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Altersgruppen sowie Durchschnittsalter	223
Abb. 7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016 nach Wirtschaftsbereichen	225
Abb. 8 Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort am 30. Juni 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	228
Abb. 9 Standardarbeitsvolumen je Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	228
Abb. 10 Gemeldete Bewerber und Berufsausbildungsstellen	231
Abb. 11 Zahl der Gewerkschaftsmitglieder am 31. Dezember	232
IX. Land- und Forstwirtschaft	
Abb. 1 Anbau auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 2016	237
Abb. 2 Gemüseanbaufläche auf dem Freiland 2016	237
Abb. 3 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)	247
Abb. 4 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der LF	247
Abb. 5 Entwicklung des Anbaus und der Ernte von Spargel	254
Abb. 6 Eierzeugung und Legeleistung	265
Abb. 7 Entwicklung der Schweineschlachtungen	265
X. Umwelt	
Abb. 1 Einsammeln von Verpackungen	269
Abb. 2 Zahl der Abwasserbehandlungsanlagen nach Art des Verfahrens	269
Abb. 3 In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle 2015	275
Abb. 4 In Sachsen erzeugte gefährliche Abfallmengen 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	277
Abb. 5 Klärschlamm entsorgung insgesamt 2015	283
Abb. 6 Direkte Klärschlamm entsorgung 2015	283
XI. Unternehmen und Arbeitsstätten	
Abb. 1 Zahl der Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners und voraussichtlichen Forderungen	295
Abb. 2 Gewerbeanzeigen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Grund der Meldung	295
XII. Produzierendes Gewerbe	
Abb. 1 Durchschnittlicher Umsatz je tätiger Person im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	309
Abb. 2 Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	309

	Seite	
Abb. 3	Tätige Personen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen	314
Abb. 4	Energieverbrauch ausgewählter Energieträger des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	322
Abb. 5	Erlöse und Stromabsatz der Energieversorgungsunternehmen nach Letztverbrauchern	324
Abb. 6	Anteile der Wirtschaftszweige am Investitionsvolumen 2015	327
Abb. 7	Investitionsquoten im Bauhauptgewerbe nach Art der Investitionen	334
Abb. 8	Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	336
Abb. 9	Investitionsquoten im Ausbaugewerbe nach Art der Investitionen	338
Abb. 10	Ausbaugewerblicher Umsatz für das 2. Quartal im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	342
Abb. 11	Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk insgesamt 2016 nach Gewerbegruppen	346
Abb. 12	Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach ausgewählten Gewerbegruppen	347
Abb. 13	Anteil der Handwerksbetriebe an den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	347
XIII. Bautätigkeit und Wohnungswesen		
Abb. 1	Baufertigstellungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Gebäudearten	351
Abb. 2	Wohnungsbestand am 31. Dezember 2016 nach Gebäudearten	351
Abb. 3	Haushalte in Wohnungen 2014 nach Wohnfläche sowie Eigentümer- und Mieternutzung	371
Abb. 4	Haushalte in Wohnungen 2014 nach Art der überwiegend verwendeten Heizenergie	373
XIV. Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen		
Abb. 1	Anteil der fünf wichtigsten Warenuntergruppen an der Ausfuhr Sachsens 2016 und deren Anteil an der Einfuhr	377
Abb. 2	Gästeübernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2016 nach Reisegebieten	377
Abb. 3	Fremdenverkehrsintensität 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	395
Abb. 4	Anteil der einzelnen Wirtschaftsabschnitte am Umsatz und an den tätigen Personen bei den unternehmensnahen Dienstleistungen im Jahr 2015	395
XV. Verkehrswesen		
Abb. 1	Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen 2015 bis Juni 2017	399
Abb. 2	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	399
Abb. 3	Anteil der Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen an den Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2017	401
Abb. 4	Anteil ausgewählter Güterabteilungen an der Gesamtbeförderung 2016	404
Abb. 5	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	405
Abb. 6	Entwicklung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückte Personen	413
Abb. 7	Zahl der Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	413
XVI. Öffentliche Sozialleistungen		
Abb. 1	Nettoaussgaben der Kinder- und Jugendhilfe	417
Abb. 2	Beschäftigte in ambulanten Pflegediensten bzw. stationären Pflegeeinrichtungen und von ihnen betreute Pflegebedürftige	417
Abb. 3	Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung nach Leistungsart	422
Abb. 4	Personengemeinschaften von Empfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember 2016 nach ihrem Typ	426
Abb. 5	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	428

	Seite
Abb. 6 Nettoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII nach der Hilfeart	436
Abb. 7 Bruttoauszahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	441
Abb. 8 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	452
Abb. 9 Einnahmen und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen	454
XVII. Finanzen und Steuern	
Abb. 1 Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Ebenen und Beschäftigungsbereichen	459
Abb. 2 Steuereinnahmen und Steuereinnahmekraft 2016 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	459
Abb. 3 Altersaufbau der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses	472
Abb. 4 Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen je Umsatzsteuerpflichtigen	488
Abb. 5 Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2015 nach Rechtsformen	489
Abb. 6 Anteile der Umsatzsteuerpflichtigen 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	490
Abb. 7 Anteile der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	491
Abb. 8 Nachlassgegenstände 2016 nach Vermögensarten	501
Abb. 9 Steuerpflichtige Erwerbe und festgesetzte Steuer aus Erbschaften und Schenkungen 2016 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs	501
XVIII. Preise	
Abb. 1 Verbraucherpreisindex – durchschnittliche Jahreststeuerung	505
Abb. 2 Baupreisindizes – durchschnittliche Jahreststeuerung	505
XIX. Verdienste	
Abb. 1 Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	523
Abb. 2 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016	527
Abb. 3 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer 2016 nach Beschäftigungsart und ausgewählten Wirtschaftszweigen	535
Abb. 4 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ¹⁾ der Arbeitnehmer 2016 nach Leistungsgruppen (LG) und ausgewählten Wirtschaftszweigen	535
XX. Einkommen und Verbrauch	
Abb. 1 Durchschnittlich gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln privater Haushalte	539
Abb. 2 Haushalte 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße	543
XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
Abb. 1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	553
Abb. 2 Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	553
Abb. 3 Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) 1991 und 2016 nach Ländern und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	565
Abb. 4 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	565
XXII. Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland	
Abb. 1 Gesundheitsausgaben in Deutschland und den Bundesländern 2015	575
Abb. 2 Gesundheitspersonal in Deutschland und den Bundesländern 2015	575

Tabellenverzeichnis

Seite

I. Geografische und meteorologische Angaben

1. Äußerste Grenzpunkte	32
2. Länge der Landesgrenze	32
3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte	32
4. Ausgewählte Bodenerhebungen – Berge	33
5. Höchste natürliche Bodenerhebungen der Kreisfreien Städte und Landkreise	33
6. Talsperren und Speichieranlagen mit einem Stauraum ab 20 Millionen m ³	34
7. Witterungsverhältnisse 2016	35
8. Lufttemperaturen und Niederschläge im Zeitvergleich	36

II. Gebiet und Bevölkerung

1. Bevölkerung und Fläche des Freistaates Sachsen 1834 bis 2015	44
2. Bevölkerung und Fläche nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	45
3. Bevölkerung 2015 nach Familienstand und Geschlecht	45
4. Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	46
5. Deutsche und ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	48
6. Ausländische Bevölkerung 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	49
7. Einwohner nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht	50
8. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner	51
9. Privathaushalte nach Haushaltsgröße	55
10. Privathaushalte 2016 nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße	55
11. Bevölkerung in Privathaushalten 2016 nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand sowie nach Haushaltsgröße	56
12. Privathaushalte 2016 nach Haushaltsgröße sowie Zahl der ledigen Kinder	56
13. Privathaushalte 2016 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	57
14. Privathaushalte nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	57

III. Bevölkerungsbewegung

1. Geborene nach Alter der Mutter und dem Familienstand der Eltern	64
2. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau	65
3. Gestorbene 2015 nach Alter und Geschlecht	66
4. Gestorbene Säuglinge nach dem Geburtsgewicht und Totgeborene	67
5. Lebendgeborene und Gestorbene nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	68
6. Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht sowie Eheschließungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	69
7. Wanderungen in Sachsen und mit dem übrigen Bundesgebiet und dem Ausland	70
8. Wanderungssaldo je 10 000 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht	70
9. Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	71
10. Wanderungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	72
11. Wanderungen über die Landesgrenze nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	73
12. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	74
13. Wanderungen zwischen Sachsen und dem Ausland nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	75
14. Eingebürgerte Personen nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen der Einbürgerung	77
15. Eheschließende nach Altersgruppen, durchschnittlichem Heiratsalter und bisherigem Familienstand	78

	Seite
16. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	78
17. Eheschließende Männer 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zur Frau	79
18. Eheschließende Frauen 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zum Mann	79
19. Ehescheidungen nach Zahl der Kinder sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	80
20. Ehescheidungen nach Ehedauer	80

IV. Gesundheitswesen

1. Grunddaten zur gesundheitlichen Versorgung im Freistaat Sachsen	88
2. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	89
3. Ärzte in Niederlassung nach ausgewählten Fachgebieten	89
4. Fachpersonal der Gesundheitsämter	90
5. Fachpersonal der Gesundheitsämter nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	90
6. Ausgewählte meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung	91
7. Krankenhäuser und Betten nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Krankenhausgröße	92
8. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer 2016 nach Fachabteilungen	93
9. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2015 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	94
10. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2015 nach Krankenhausstandort Sachsen	95
11. Kosten für die Krankenhausbehandlung 2015	96
12. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter der Schwangeren	97
13. Gestorbene Säuglinge nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer	98
14. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	99
15. Gestorbene 2015 je 100 000 Einwohner nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	100
16. Männliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	101
17. Weibliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	102
18. Gestorbene durch Unfälle 2015 nach Altersgruppen, Unfallart und Geschlecht	103
19. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung nach Altersgruppen und Geschlecht	104
20. Gesundheitsausgaben	106
21. Gesundheitspersonal	107

V. Bildung und Kultur

1. Einrichtungen, pädagogisches Personal, Kinder und genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2017 nach Art der Einrichtung und Art des Trägers	116
2. Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	117
3. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen nach Alter sowie Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	118
4. Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alte	119
5. Allgemeinbildende Schulen nach Schularten	120
6. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	122
7. Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen 2016 nach Schularten und Art der Einschulung	124

	Seite
8. Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulbesuchsstufen und Schularten	124
9. Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Abschlussarten	125
10. Berufsbildende Schulen nach Schularten	126
11. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	128
12. Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen nach Schularten und Abschlussarten	130
13. Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten	131
14. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen	132
15. Absolventen/Abgänger an Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten und Abschlussarten	134
16. Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2016/17 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	135
17. Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges nach Altersgruppen und Schularten	136
18. Auszubildende am 31. Dezember nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren	137
19. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen	137
20. Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung, Fortbildungs-/Meister- sowie Umschulungsprüfungen 2016 nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg	138
21. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	139
22. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2016 nach den häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragsteller	139
23. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand nach ausgewählten Fortbildungsstätten	140
24. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren 2016 nach Art des höchsten allgemeinbildenden Schul- sowie berufsbildenden oder Hochschulabschlusses	141
25. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen nach Programmbereichen	142
26. Teilnehmer mit Erster Staatsprüfung und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung in der Lehrerbildung nach Art des Lehramtes	142
27. Studenten und Absolventen an der Berufsakademie Sachsen 2016 nach Studienorten sowie Studienbereichen	143
28. Studenten im Wintersemester 2016/17 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Hochschularten	143
29. Studenten im Wintersemester 2016/17 nach Fächergruppen sowie Fachund Hochschulsemestern	145
30. Studenten und Studienanfänger im Wintersemester nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	146
31. Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2016 nach Hochschularten, Prüfungsgruppen bzw. Fächergruppen	147
32. Stipendiaten (Deutschlandstipendium) an Hochschulen nach Fächergruppen	148
33. Mittelgeber und Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Rechtsform	148
34. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand nach Ausbildungsstätten	149
35. Habilitierte nach Fächergruppen und Geschlecht	149
36. Gasthörer im Wintersemester nach Fächergruppen, Geschlecht und Hochschularten	150
37. Hochschulpersonal am 1. Dezember nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen, Personalgruppen und Geschlecht	151
38. Hochschulausgaben und -einnahmen nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen	152

	Seite
39. Wissenschaftliche Bibliotheken 2016	153
40. Öffentliche Bibliotheken nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	154
41. Museen und Besuchszahlen nach Museumsarten und Trägerschaft	154
42. Archivwesen 2016	155
43. Besuche öffentlicher Theater	156
44. Selbständige Kulturorchester	156
45. Schüler und Lehrpersonen an öffentlichen kommunalen Musikschulen	157
46. Vereine und Mitglieder des Sächsischen Chorverbandes e. V. nach Sängerkreisen	157
47. Filmtheater, Leinwände und Plätze nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	158
48. Plätze, Besuche, Umsätze und durchschnittlicher Eintrittspreis in Filmtheatern	158
49. Mitglieder in Vereinen des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	159
50. Mitglieder des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2017 nach ausgewählten Sportarten	159
51. Kirchenglieder der Evangelischen und Katholischen Kirche	160
52. Gemeinden und Glieder der Evangelischen Kirche	160
53. Gemeinden und Glieder der Katholischen Kirche	161
54. Jüdische Gemeinden	161
55. Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	162
56. Einnahmen der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	163
57. Zuweisungen des Freistaates Sachsen an die Kulturräume	163
VI. Rechtspflege	
1. Straftaten nach Art der strafbaren Handlung	170
2. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktbereiche	171
3. Tatverdächtige nach Altersgruppen sowie Geschlecht	171
4. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2016	172
5. Verurteilte nach Alter und Geschlecht	172
6. Rechtskräftig abgeurteilte Personen nach Straftaten	173
7. Strafgefangene am 31. März nach Straftaten sowie nach Geschlecht, Altersgruppen und Art der Freiheitsentziehung	174
8. Gefangene und Sicherungsverwahrte nach Justizvollzugsanstalten am 30. Juni sowie nach Art der Freiheitsentziehung	175
9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte	176
10. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte	178
11. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften	179
12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte	180
13. Geschäftstätigkeit der Rehabilitierungskammern und –senate	182
14. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes	182
15. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landessozialgerichtes	183
16. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes	184
17. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichts	186
18. Durchschnittliche Verfahrensdauer erledigter Verfahren	188
19. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen nach Art der Streitigkeiten sowie Landgerichtsbezirken	189

	Seite
VII. Wahlen	
1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	195
2. Stimmenverteilung	196
3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag und Mandate im Sächsischen Landtag nach Parteien	197
4. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen	197
5. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	198
6. Zweitstimmenverteilung bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	198
7. Gewählte Landräte nach Landkreisen	200
8. Gewählte Ober-/Bürgermeister nach Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen sowie nach Geschlecht und Art der Amtsausübung	200
9. Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien	201
10. Volksanträge, -begehren, -entscheide und Massenpetitionen	201
VIII. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	
1. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	209
2. Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht	209
3. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	210
4. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	211
5. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort	212
6. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	213
7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen	214
8. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen	216
9. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	217
10. Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen	218
11. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitten sowie Geschlecht	220
12. Erwerbstätige 2016 nach monatlichem Nettoeinkommen und Wirtschaftsbereichen	221
13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht	222
14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Geschlecht und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	223
15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht	224
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2016 nach Wirtschaftsbereichen und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	225
17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes	226
18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes	227
19. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt	229
20. Erwerbslose nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht	230
21. Berufsberatung vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2016	231
22. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2016 nach Agenturen für Arbeit	232
23. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes	233

IX. Land- und Forstwirtschaft	Seite
1. Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	240
2. Landwirtschaftliche Betriebe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Rechtsformen sowie Bodennutzung	242
3. Anbauflächen von ausgewählten Feldfrüchten in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	244
4. Landwirtschaftliche Betriebe nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung, Rechtsformen sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardoutputs	246
5. Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	248
6. Familienarbeitskräfte und ständige Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Art der Beschäftigung, Geschlecht, Rechtsformen und Altersgruppen	249
7. Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	250
8. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland 1990 bis 2016	252
9. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1990 bis 2016	253
10. Anbau und Ernte von Speisepilzen	254
11. Anbau und Ernte von Strauchbeeren	254
12. Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	255
13. Erzeugung von Fischen in Aquakultur sowie erzeugte Menge nach Fischarten	255
14. Holzeinschlag nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen	256
15. Weinmosternte im Weinanbaugebiet Sachsen	257
16. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	258
17. Schweinebestände nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	260
18. Viehbesatz nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	262
19. Gewerbliche Schlachtungen	263
20. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse	263
21. Haltungsformen in der Legehennenhaltung	264
22. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken	264
X. Umwelt	
1. In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle nach Art der Anlagen	274
2. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten nach ausgewählten Abfallarten	274
3. In biologischen Behandlungsanlagen erzeugter Kompost nach Verwendungszweck des Kompostes und Art der biologischen Behandlungsanlage	275
4. Aufkommen und Verbleib von gefährlichen Abfällen nach Wirtschaftsabschnitten	276
5. Aus Sachsen grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen und deren Verbleib nach Staaten	277
6. Zur Entsorgung nach Sachsen eingeführte Abfallmengen nach Herkunftsstaat	278
7. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen nach Anlagenart	279
8. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Abfälle nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	279
9. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen nach Verpackungsarten	280
10. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um und Verkaufsverpackungen nach Verpackungsarten	280
11. Trinkwasserentgelte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	281
12. Abwasserentgelte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	282
13. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	284

	Seite
14. Klärschlamm Entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	286
15. Betriebe und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	288
16. Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen nach ausgewählten Umweltbereichen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	289
17. Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	289
18. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge	290
19. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallgebiet und Unfallursache	290
20. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe nach Stoffgruppen und Stoffarten	291
XI. Unternehmen und Arbeitsstätten	
1. Insolvenzverfahren nach ausgewählten Merkmalen	300
2. Insolvenzverfahren nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen	301
3. Insolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	301
4. Gewerbeanzeigen	302
5. Gewerbeanzeigen 2016 nach Wirtschaftsabschnitten	302
6. Gewerbeanmeldungen 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	303
7. Gewerbeabmeldungen 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung	303
8. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	304
9. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	305
XII. Produzierendes Gewerbe	
1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen	312
2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	313
3. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	314
4. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	315
5. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen	316
6. Tätige Personen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen	317
7. Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen	318
8. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen	319
9. Produktionsmengen ausgewählter Erzeugnisse	320
10. Energieverbrauch in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen	321
11. Energieverbrauch in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	322
12. Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen	323
13. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung	323

	Seite
14. Elektrizitätserzeugung	324
15. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen	325
16. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen	326
17. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung	326
18. Betriebe und deren Investitionen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen nach Wirtschaftszweigen	327
19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	328
20. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	329
21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen	330
22. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2016 nach Art der Bauten und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	331
23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen	332
24. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	334
25. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	335
26. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	336
27. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen	337
28. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	338
29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni und im Vorjahr im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen	339
30. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2016 und im Jahr 2015 im Bauhauptgewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	340
31. Betriebe, tätige Personen im Juni, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal und im Vorjahr im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen	341
32. Betriebe, tätige Personen im Juni, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2016 und im Jahr 2015 im Ausbaugewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	342
33. Betriebe, tätige Personen geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni sowie Umsatz im Vorjahr nach Beschäftigtengrößenklassen	343
34. Betriebe und tätige Personen im Juni und Umsatz im 2. Quartal im Ausbaugewerbe sowie Umsatz im Vorjahr nach Beschäftigtengrößenklassen	343
35. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Handwerkskammerbezirken	344
36. Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Umsatzgrößenklassen	344
37. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen	345
38. Messzahlen für die Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen	346
XIII. Bautätigkeit und Wohnungswesen	
1. Baugenehmigungen insgesamt 2016 nach Gebäudearten und Bauherren	354
2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2016 nach Gebäudearten und Bauherren	355

	Seite
3. Baugenehmigungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	356
4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	357
5. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	358
6. Baufertigstellungen insgesamt 2016 nach Gebäudearten und Bauherren	359
7. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2016 nach Gebäudearten und Bauherren	360
8. Baufertigstellungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	361
9. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	362
10. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	363
11. Bauabgänge im Wohnbau 2016 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen	364
12. Bauabgänge im Nichtwohnbau 2016 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen	365
13. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember nach Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	366
14. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	368
15. Wohnungsbestand am 31. Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	370
16. Wohnungen 2014 nach Zahl der Wohnungen im Gebäude und Nutzungsart	371
17. Bewohnte Mietwohnungen 2014 nach Wohnfläche und durchschnittlicher Miete	372
18. Bewohnte Wohnungen 2014 nach Wohnfläche und Art der Heizung	372
19. Bewohnte Wohnungen 2014 nach Wohnfläche und Art der überwiegend verwendeten Heizenergie	373

XIV. Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

1. Außenhandel 2000 bis 2016	379
2. Ausfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	380
3. Ausfuhr nach ausgewählten Ländern	381
4. Einfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen	382
5. Einfuhr nach ausgewählten Ländern	383
6. Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten nach Betriebsarten	384
7. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Beherbergungseinrichtungen	384
8. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2016 nach ausgewählten Herkunftsländern der Gäste	385
9. Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	386
10. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli	388
11. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen 2016 nach ausgewählten Herkunftsländern der Gäste	388
12. Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	389
13. Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen	389
14. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2015 nach Wirtschaftszweigen	390
15. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2015 nach Wirtschaftszweigen	392
16. Unternehmen oder Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2015 nach Größenklassen	394

XV. Verkehrswesen

1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	401
2. Güterverkehr der Eisenbahnen nach Hauptverkehrsverbindungen	402
3. Güterverkehr der Eisenbahnen nach Güterabteilungen	402

	Seite
4. Flughafenverkehr	402
5. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln	403
6. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln	403
7. Binnenschifffahrt - Güterverkehr und Gesamtbeförderung	404
8. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	405
9. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen	406
10. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1987 bis 2016	407
11. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung	408
12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2016 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen	408
13. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	409
14. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2016 nach Straßenklassen	409
15. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2016	410
16. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2016 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere	411
17. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2016 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit	412
XVI. Öffentliche Sozialleistungen	
1. Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember	422
2. Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und dem SGB XII im Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	423
3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	424
4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	425
5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember	426
6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2016 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	427
7. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII im Dezember	428
8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII im Dezember 2016 nach Wohnort und zuständigem Träger	429
9. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII im Dezember 2016 nach ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung	430
10. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	431
11. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Wohnort und zuständigem Träger	432
12. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Wohnort und zuständigem Träger sowie nach Hilfearten	433
13. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII nach Hilfearten	434
14. Bruttoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2016 nach Hilfearten	435
15. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2016 nach dem zuständigen Träger	436
16. Nettoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2016 nach dem zuständigen Träger und der Hilfeart	437
17. Asylbewerber - Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2016 nach Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung	438

	Seite
18. Asylbewerber – Regelleistungsempfänger am 31. Dezember nach dem zuständigen Träger	439
19. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	440
20. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016 nach dem zuständigen Träger	441
21. Versorgungsleistungen und –berechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (Kriegsopferversorgung) einschließlich Nebengesetzen sowie Leistungen und Empfänger nach dem Landesblindengeldgesetz	442
22. Leistungen und Empfänger der Kriegsopferfürsorge	443
23. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige nach SGB VIII am Jahresende	444
24. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe	444
25. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	445
26. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember	446
27. Teilhaushalte mit Wohngeld am 31. Dezember	446
28. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2016 nach Haushaltsgröße sowie Gesamteinkommen, Wohngeld, Miete/Belastung und Wohnfläche	447
29. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	447
30. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember	448
31. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember 2016 nach Grad der Behinderung sowie Art und Ursache der schwersten Behinderung und Alter	449
32. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen am 15. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	450
33. Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember	451
34. Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen am 31. Dezember	451
35. Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)	453
36. Versicherte der sächsischen Krankenkassen und Krankenstand am 1. Juli	453
37. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen und ihrer Pflegekassen 2016	454
38. Bevölkerung 2015 nach Art der Krankenversicherung und Geschlecht	455
39. Renten am 31. Dezember nach Versicherungsträgern und Art der Rente	455

XVII. Finanzen und Steuern

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes aus Gemeinschafts- und Landessteuern	466
2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Beschäftigungsbereichen, Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses	467
3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Beschäftigungsbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	467
4. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Einstufungen, Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	468
5. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Landesbereich am 30. Juni 2016 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	469
6. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im kommunalen Bereich am 30. Juni 2016 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	470
7. Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach ausgewählten Merkmalen und Geschlecht	471
8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Altersgruppen und Ebenen	471
9. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Ebenen, Bereichen und Funktionsebenen	473
10. Ausgewählte Merkmale zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 nach Ebenen	474
11. Neubesetzung von Stellen mit Beschäftigten im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 nach Bereichen und Funktionsebenen	474

	Seite
12. Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 nach Ebenen, Bereichen und Funktionsebenen	475
13. Steuereinnahmen der Gemeinden, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft und gewogene Hebesätze 2016 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	476
14. Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2016	478
15. Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte am 31. Dezember 2016 nach Körperschaftsgruppen und Art der Schulden	482
16. Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten	484
17. Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2014	486
18. Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuervorauszahlung auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen	488
19. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen nach Rechtsformen	489
20. Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe und Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer nach Umsatzgrößenklassen	490
21. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	492
22. Merkmale der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen	493
23. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2012 nach Einkunftsarten und Anzahl der Beteiligten	493
24. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2012 nach Rechtsformen und Größenklassen der Summe der Einkünfte	494
25. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2012 nach Einkunftsarten und Größenklassen der Summe der Einkünfte	494
26. Gewerbesteuerpflichtige, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag nach Größenklassen des Gewerbeertrages, Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen	496
27. Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (ohne Verlustfälle)	498
28. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2016 nach der Höhe des Reinnachlasses und Steuerentstehungsjahren	499
29. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2016 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und Steuerklassen	500
XVIII. Preise	
1. Verbraucherpreisindex 2016 nach Waren- und Leistungsgruppen	508
2. Verbraucherpreisindex 2016 – Sonderauswertungen	512
3. Kaufwerte für Bauland 2016 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen	514
4. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	517
5. Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden 2016	518
6. Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung 2016 nach Bauwerksarten und Bauleistungen am Bauwerk	519
XIX. Verdienste	
1. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer nach Geschlecht	526
2. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016 nach Geschlecht und Leistungsgruppen	527
3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen	528

4.	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 2016 nach Geschlecht, Leistungsgruppen sowie Betriebsgrößenklassen	533
5.	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer in Betrieben mit Handwerkseigenschaft 2016 nach Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	534
XX. Einkommen und Verbrauch		
1.	Bevölkerung 2016 nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt	542
2.	Ein- und Mehrpersonenhaushalte 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	542
3.	Haushalte mit ledigen Kindern 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der ledigen Kinder	543
4.	Aufwendungen privater Haushalte für Gruppen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	544
5.	Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013 nach Haushaltsgröße	545
6.	Gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren von privaten Haushalten 2013 nach Haushaltsgröße	548
XXI. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
1.	Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	558
2.	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und –abschnitten	562
3.	Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen und –abschnitten	566
4.	Bruttolöhne und –gehälter nach Wirtschaftsbereichen und –abschnitten	568
5.	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	570
6.	Arbeitnehmerentgelt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	571
XXII. Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland		
1.	Fläche und Bevölkerung	576
2.	Lebendgeborene und Gestorbene	577
3.	Wanderungen innerhalb Deutschlands über die Grenzen	578
4.	Schüler, Auszubildende und Studierende	579
5.	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	580
6.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten	581
7.	Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenenernte	582
8.	Viehbestände	583
9.	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	584
10.	Baugewerbe	585
11.	Tourismus	586
12.	Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle	587
13.	Bruttoinlandsprodukt	588
14.	Arbeitnehmerentgelt	589
15.	Verfügbares Einkommen	590
16.	Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal	591

Abkürzungen

Maßeinheiten

Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde
%	=	Prozent
‰	=	Promille
mm	=	Millimeter
cm	=	Zentimeter
cm ³	=	Kubikzentimeter
m	=	Meter
m ²	=	Quadratmeter
m ³	=	Kubikmeter
km	=	Kilometer
km ²	=	Quadratkilometer
ha	=	Hektar
hl	=	Hektoliter
g	=	Gramm
kg	=	Kilogramm
dt	=	Dezitonne
t	=	Tonne
Pkm	=	Personenkilometer
kWh	=	Kilowattstunde
MWh	=	Megawattstunde
MJ	=	Megajoule
TJ	=	Terajoule
Std.	=	Stunde
TM	=	Trockenmasse
NHN	=	Normalhöhennull
°C	=	Grad Celsius
K	=	Kelvin
EUR	=	Euro

Sonstige Abkürzungen

a. n. g.	=	anderweitig genannt
allg.	=	allgemein
and.	=	andere/n/s
COI- COP	=	Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs
d.	=	der/die
dar.	=	darunter
dav.	=	davon
DL	=	Dienstleistungen
EW	=	Einwohner
gem.	=	gemäß
GeoSN	=	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Gew.	=	Gewinnung
HZB	=	Hochschulzugangsberechtigung
i. d. R.	=	in der Regel
incl.	=	inklusive
LfuLG	=	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LUA	=	Landesuntersuchungsanstalt
M. Ed.	=	Master of Education
ME	=	Maßeinheit
NACE	=	Nomenclature Générale des Activités Économiques dans les Communautés Européennes
NST	=	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik
NUTS	=	hierarchische Systematik zur eindeutigen Identifizierung und Klassifizierung der räumlichen Bezugsseinheiten der amtlichen Statistik in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union
o.	=	ohne
Rep.	=	Reparatur
S.	=	Seite
StLA	=	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
VGR	=	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
WZ 2008	=	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden (genau Null)
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Angabe fällt später an
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- / = keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- r = berichtigte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl

Gebrauch

Inhalt

Das Statistische Jahrbuch des Freistaates Sachsen enthält ausgewählte Ergebnisse der rund 280 statistischen Erhebungen, welche vom Statistischen Landesamt bearbeitet werden. Hierzu zählen Informationen zur Bevölkerungsentwicklung, den Lebensverhältnissen in privaten Haushalten, Bildung, Gesundheitswesen, Soziales, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Wahlen. Damit wir Ihnen einen möglichst umfassenden Überblick über die gesellschaftliche Situation im Freistaat anbieten können, werden ergänzende Daten zu Geographie, Klima, Kultur und Religion, die nicht originär im Statistischen Landesamt erhoben werden, ebenfalls einbezogen.

Die aktuelle Ausgabe steht Ihnen als Gesamtwerk oder auch einzelne Kapitel im PDF-Format kostenfrei in unserem Internetangebot zum Download zur Verfügung unter:

www.statistik.sachsen.de

Aufbau

Das Jahrbuch enthält 22 Kapitel zu ausgewählten Themenbereichen. Während die Kapitel 1 bis 21 Ergebnisse für den Freistaat Sachsen enthalten, werden in Kapitel 22 vergleichende Daten zu den anderen Bundesländern und der Bundesrepublik dargestellt.

Für das Verständnis fachstatistischer Daten ist es unerlässlich, maßgebliche Gesetzesgrundlagen, Methodik der Statistiken und Definitionen von Fachbegriffen einzubeziehen. Im Statistischen Jahrbuch müssen wir uns auf wenige, jeweils auf die einzelnen Themengebiete bezogene ausgewählte Zusatzinformationen beschränken. Sie finden diese in den Kapiteln 2 bis 21 als Vorbemerkungen den Tabellen und ergänzenden Abbildungen vorangestellt. Detailliert erhalten Sie diese in anderen Publikationen des Statistischen Landesamtes, insbesondere den Statistischen Berichten, auf die zum Kapitelende unter weiterführende Informationen verwiesen wird.

Hinweise

Gebietsstand

Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf das Gebiet des Freistaates Sachsen. Falls nicht anders angegeben, erfolgt die Darstellung der Ergebnisse in den Tabellen und Abbildungen einheitlich zum Gebietsstand 1. Januar 2017.

Bevölkerung

Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die Bevölkerungsdaten auf die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung für den Freistaat Sachsen zum 31. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen auf Basis der Zensusergebnisse vom 9. Mai 2011.

Der Bevölkerungsstand 31. Dezember 2016 lag zum Redaktionsschluss des Statistischen Jahrbuches 2017 noch nicht vor. Betroffen sind Bundes- und Länderergebnisse, die Ergebnisse auf Gemeindeebene, für die kreisfreien Städte und Landkreise. Dies schließt die Jahresergebnisse zu den Wanderungen sowie zu Geburten, Sterbefällen und Eheschließungen ein. Die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken in den Kapiteln 2 bis 4 sind daher nur bis zum Berichtsjahr 2015 dargestellt. Daneben sind Bevölkerungsdaten für den Nachweis einwohnerbezogener fachstatistischer Ergebnisse wichtig. Diese Tabellenfelder sind mit der Zeichensetzung „...“ besetzt, sofern das Erhebungsjahr 2016 zugrunde liegt. Davon abweichend gibt es fachliche Einzelregelungen, die immer den Bezug zum Bevölkerungsstand 30. Juni des Jahres vorsehen. Der Stand 30. Juni 2016 war zum Redaktionsschluss verfügbar und ist somit in die Tabellen eingeflossen. Hinweise stehen in den Fußnoten direkt an der Tabelle.

Die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt.

Die Bereitstellung der Daten zu den Bevölkerungsstatistiken für das Jahr 2016 verzögert sich aufgrund zwei grundlegender Neuerungen. Zum einen werden

die Bevölkerungsstatistiken auf ein neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen ändert sich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gibt es Verzögerungen bei der Softwareerstellung.

Auf- und Ausgliederungen von Summen

Die Bezeichnung „davon“ (Abkürzung „dav.“) wird bei Aufgliederungen in der Vorspalte bzw. im Tabellenkopf verwendet, wenn alle Unterpositionen in Summe den Gesamtwert ergeben. „Davon“ wird immer dann angewendet, wenn die Aufgliederung für den Leser nicht sofort eindeutig als vollständige Aufzählung erkannt werden kann. Auf „davon“ wurde verzichtet, wenn die folgenden Positionen uneindeutig auf eine abschließende Aufzählung schließen lassen, z. B. bei männlich und weiblich.

Der Begriff „darunter“ (Abkürzung „dar.“) wird bei Ausgliederungen in der Vorspalte bzw. im Tabellenkopf verwendet. Hier werden nur einzelne Teilmengen einer Summe als Unterpositionen aufgeführt. Nicht alle Teilmengen des Gesamtwertes werden hier ausgewiesen, so dass die Summe der aufgeführten Unterpositionen kleiner als der Gesamtwert ist. Auf „darunter“ wurde in den Kapiteln 12, 14 und 19 bei der Darstellung ausgewählter Wirtschaftszweige verzichtet.

Werden nicht summierbare Merkmale in einer Tabelle dargestellt, ist dies durch die Bezeichnung „und zwar“ gekennzeichnet.

Plus- und Minuszeichen

Im Tabellenfeld sind gesondert ausgewiesene Plus- und Minuszeichen als Vorzeichen zu werten, d. h. sie verdeutlichen eine positive bzw. negative Veränderung.

Bei Zeit- oder Zahlenintervallen steht das „-“ für ein Bindestrich und bedeutet „bis“ einschließlich des genannten Wertes.

Rundungen

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Abkürzungen/Rechtsgrundlagen

Abkürzungen, die laut Duden verwendet werden, sind nicht gesondert erläutert. Rechtsgrundlagen sind i. d. R. in den Vorbemerkungen der jeweiligen Kapitel ausführlich dargestellt.

Aktualität

Das Statistische Jahrbuch 2017 enthält überwiegend Ergebnisse der Erhebungsjahre 2015 und 2016. Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2017.

Weiterführende Informationen

Internet

www.statistik.sachsen.de ist unsere erste Adresse im Web. Hier können Sie das umfangreiche Datenangebot des Statistischen Landesamtes themenspezifisch abrufen. Ein Großteil unserer Veröffentlichungen steht zum Download kostenfrei für Sie bereit. Möchten Sie mehr über die grundsätzlichen Aufgaben des Statistischen Landesamtes, dessen Geschichte, zur Organisation und den rechtlichen Rahmen erfahren, so werden Sie im sog. Verwaltungsauftritt fündig unter: www.stla.sachsen.de

Ein weiterer gemeinsamer Service aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist die Statistische Bibliothek. Hier erhalten Sie die kostenfreien und elektronisch verfügbaren Publikationen aus einer Hand.

Statistische Berichte

Zur Standardpublikation einer statistischen Erhebung zählt der Statistische Bericht. Ergebnisse werden darin tabellarisch und grafisch aufbereitet und dabei fachlich und teilweise regional tief gegliedert ausgewertet. Diese Berichte sind bundeseinheitlich nach Sachgebieten thematisch geordnet. Die Einteilung ist in unserem Veröffentlichungsverzeichnis dargestellt.

Informationsmaterial

Kostenlos stellen wir Ihnen in unserer Broschürenreihe „Statistisch betrachtet“ sowie in Faltblättern und Fachbeiträgen Wissenswertes auf einen Blick zusammen. Im Gegensatz zu den Statistischen Berichten, die einen konkreten Bezug zu einer fach-

statistischen Erhebung herstellen, steht in diesen Publikationen ein Thema (z. B. Senioren, Wirtschaft) im Vordergrund und wird statistikübergreifend ausgewertet.

Verzeichnisse

Verzeichnisse sind ergänzende Veröffentlichungen. Sie stellen ein erweitertes Informationsangebot dar und sind mit Ausnahme des Veröffentlichungsverzeichnisses kostenpflichtig.

Medieninformationen

In ca. 200 Medieninformationen pro Jahr berichten wir kurz und aktuell über neu vorliegende statistische Ergebnisse oder versorgen die Presse und interessierte Öffentlichkeit anlassbezogen zu bestimmten Jahres- und Gedenktagen mit statistischen Hintergrundinformationen.

Newsletter „Statistik in Sachsen“

Im Mai 2016 startete unser neuer Newsletter. Namensgleich löste dieser mit seinen erweiterten Inhalten die bis Ende 2015 halbjährlich erscheinende Zeitschrift ab. Bisherige Inhalte der Zeitschrift sind fester Bestandteil des Newsletters. Haben Sie Interesse am Bezug, dann werden Sie von der Startseite unseres Internetangebotes zur Anmeldung geleitet.

Auskunftsdienst

Neben dem Internet und unseren Standardpublikationen bieten wir Ihnen Sonderauswertungen entsprechend Ihrer Datenbedarfe im Rahmen der Verfügbarkeit an. Unser Auskunftsdienst berät Sie hierbei gern. Ihre Anfragen richten Sie bitte an

Telefon: +49 3578 33-1193

E-Mail: info@statistik.sachsen.de

Bestellungen von Publikationen:
vertrieb@statistik.sachsen.de

Anregungen

Ihre Anregungen, Hinweise und Bemerkungen für künftige Ausgaben des Statistischen Jahrbuches nimmt das Redaktionsteam gern entgegen. Nutzen Sie hierzu unsere Kontakt-E-Mail: redaktion@statistik.sachsen.de

Geografische und meteorologische Angaben

Die **Gemeinde Weißbuche** ist die östlichste Gemeinde Sachsens | Sachsen teilt die längste Landesgrenze mit der **Tschechischen Republik**, diese ist **459 Kilometer** lang | Der **Ortsteil Greudnitz** in der Gemeinde Dommitzsch ist Sachsens tiefster Punkt | Sachsens **Berge über 1 000 Meter** liegen allein im Erzgebirgskreis | **1 215 Meter** misst der Fichtelberg | Mit einem Fassungsvermögen von 74,7 Millionen Kubikmetern ist die **Talsperre Eibenstock** die größte Sachsens | Der **15. östliche Längengrad** verläuft durch die Stadt Görlitz

Kapitel I

Geografische und meteorologische Angaben

Seite

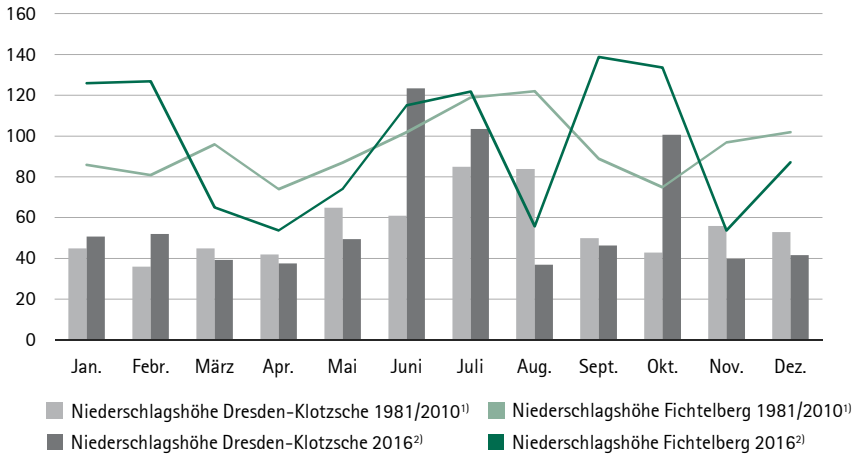
Tabellen

32	Geografische Angaben
	Landesgrenzen
	Ortshöhenlagen
	Bodenerhebungen
	Talsperren und Speicheranlagen
35	Meteorologische Angaben
	Witterungsverhältnisse
	Lufttemperaturen und Niederschläge

Abb. 1 Berge über 1 000 Meter im Freistaat Sachsen



Abb. 2 Monatliche Niederschläge ausgewählter Wetterstationen im Zeitvergleich in Millimeter



1) Monatssumme, Langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010.

2) Monatssumme.

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

1. Äußerste Grenzpunkte

Himmelsrichtung	Gemeinde	Landkreis	Nördliche Breite	Östliche Länge
Norden	Dommitzsch	Nordsachsen	51° 41' 10"	12° 51' 00"
Osten	Neißeau	Görlitz	51° 14' 39"	15° 02' 39"
Süden	Bad Brambach	Vogtlandkreis	50° 10' 21"	12° 20' 03"
Westen	Pausa-Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	50° 32' 27"	11° 52' 22"

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

2. Länge der Landesgrenze

Bundesland Land	Länge in km
Insgesamt	1 348
Landesgrenze zu anderen Bundesländern	
Brandenburg	245
Sachsen-Anhalt	206
Thüringen	274
Bayern	41
Landesgrenze zu anderen Ländern	
Tschechische Republik	459
Republik Polen	123

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

3. Ortshöhenlage ausgewählter Orte

Ort	m über NHN ¹⁾
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt (höchstgelegene Stadt Sachsens)	915
Annaberg-Buchholz, Stadt	602
Plauen, Stadt	352
Chemnitz, Stadt	297
Zwickau, Stadt	262
Zittau, Stadt	244
Görlitz, Stadt	201
Dresden, Stadt	113
Leipzig, Stadt	113
Dommitzsch, Stadt, Ortsteil Greudnitz (tiefster Punkt Sachsens)	73

1) Höhe des Ortsmittelpunktes über Normalhöhennull.

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)

4. Ausgewählte Bodenerhebungen – Berge

Berg	Höhe in m über NHN	Gebirge/Landschaft	Landkreis
Fichtelberg	1 215	Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Eisenberg	1 029	Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Auersberg	1 019	Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Kiel	945	Erzgebirge	Vogtlandkreis
Kahleberg	905	Osterzgebirge	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Pöhlberg	832	Erzgebirge	Erzgebirgskreis
Geisingberg	824	Osterzgebirge	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lausche	793	Lausitzer/Zittauer Gebirge	Görlitz
Kapellenberg	759	Elstergebirge	Vogtlandkreis
Hochwald	750	Lausitzer/Zittauer Gebirge	Görlitz
Valtenberg	588	Lausitzer Bergland	Bautzen
Kottmar	583	Lausitzer Bergland	Görlitz
Großer Zschirnstein	562	Elbsandsteingebirge	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Czorneboh	557	Lausitzer Bergland	Bautzen

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: Oktober 2017

5. Höchste Bodenerhebungen der Kreisfreien Städte und Landkreise

Kreisfreie Stadt Landkreis	Bezeichnung	Höhe in m über NHN	Gebirge/Landschaft
Chemnitz, Stadt	namenloser Berg	524	Erzgebirgisches Becken
Erzgebirgskreis	Fichtelberg	1 215	Erzgebirge
Mittelsachsen	namenlose Anhöhe	853	Erzgebirge
Vogtlandkreis	Kiel	945	Erzgebirge
Zwickau	Hirschenstein	611	Erzgebirge
Dresden, Stadt	Triebenberg	384	Schönfelder Hochland
Bautzen	Valtenberg	588	Lausitzer Bergland
Görlitz	Lausche	793	Lausitzer/Zittauer Gebirge
Meißen	namenlose Anhöhe	343	Meißner Hochland
Sächsische Schweiz -Osterzgebirge	Kahleberg	905	Osterzgebirge
Leipzig, Stadt	geschlossene Deponie ¹⁾	181	Leipziger Land
Leipzig	namenlose Anhöhe	279	Ostthüringisches Lößhügelland
Nordsachsen	Collmberg	314	Collmücken

1) Geschlossene Deponie im Gemeindeteil Seehausen.

Datenquelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Stand: Oktober 2017

6. Talsperren und Speicheranlagen mit einem Stauraum ab 20 Millionen m³

Stauanlage	Landkreis	Gespeist von	Stauraum ¹⁾	Wasserfläche ¹⁾	Stauhöhe ¹²⁾
			Mill. m ³	ha	m
Talsperren					
Eibenstock	Erzgebirgskreis	Zwickauer Mulde	74,7	370	54
Pöhl	Vogtlandkreis	Trieb	62,0	387	47
Bautzen	Bautzen	Spree	42,8	531	14
Saidenbach	Erzgebirgskreis	Saidenbach	22,4	142	43
Lehnmühle	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Wilde Weißeritz	21,9	135	42
Quitzdorf	Görlitz	Schwarzer Schöps	20,9	735	8
Speicheranlagen²⁾³⁾					
Bärwalde	Görlitz	Weißer Schöps	173,1	1 299	43
Borna	Leipzig	Pleiße	99,1	572	13
Lohsa II	Bautzen	Kleine Spree	97,3	1 081	22
Witznitz	Leipzig	Wyhra/Eula	25,4	243	12

1) Die Angaben sind auf Vollstau, d. h. bis zur Höhe der Überlaufkronen bezogen.

2) Speicheranlagen: Höhe der bewirtschafteten Lamelle.

3) Tagebaurestloch, ohne Totraum.

Datenquellen: Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, Stand: Oktober 2017;

für Speicheranlagen Lohsa II und Bärwalde: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Stand: Oktober 2017

Abb. 3 Ausgewählte Speicherbecken und Talsperren ab 20 Millionen m³



Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2017

7. Witterungsverhältnisse 2016

Merkmal	Einheit	Wetterstation	
		Dresden-Klotzsche	Fichtelberg
Seehöhe	m über NHN	227	1 215
Lufttemperatur			
Jahresmittel	°C	10,1	4,4
Abweichung vom langjährigen Durchschnitt ¹⁾	K	+0,7	+0,9
Tages-Maximum	°C	33,0	24,8
Datum		24.06.2016	24.06.2016
Tages-Minimum	°C	-13,1	-14,7
Datum		22.01.2016	19.01.2016
Niederschlag			
Jahressumme des Niederschlags	mm	722	1 153
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	108	102
Höchste Tagessumme	mm	34,2	62,9
Datum		13.07.2016	17.09.2016
Sonnenschein			
Jahressumme der Sonnenscheindauer	Stunden	1 708	1 469
Anteil am langjährigen Durchschnitt ¹⁾	%	103	97
Tage mit ...			
Sonnenschein von mindestens 1 Stunde	Anzahl	258	221
Niederschlag von mindestens 0,1 mm	Anzahl	169	195
Schneehöhe von mindestens 1 cm	Anzahl	15	158
Gewitter	Anzahl	32	20
Windspitzen ≥ 8 Beaufort (Bft)	Anzahl	22	144
Höchsttemperatur mindestens 30,0 °C (Heiße Tage)	Anzahl	6	.
Höchsttemperatur mindestens 25,0 °C (Sommertage)	Anzahl	52	.
Tiefsttemperatur unter 0,0 °C (Frosttage)	Anzahl	75	174
Höchsttemperatur unter 0,0 °C (Eistage)	Anzahl	13	93

1) Durchschnitt der Jahre von 1981 bis 2010.

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

8. Lufttemperaturen und Niederschläge im Zeitvergleich

Monat	Lufttemperatur ¹⁾				Niederschlagshöhe ²⁾			
	1981/2010 ³⁾	2014	2015	2016	1981/2010 ³⁾	2014	2015	2016
	°C				mm			
Wetterstation Dresden-Klotzsche								
Januar	0,1	1,5	2,8	0,6	45	28	48	51
Februar	0,9	4,6	1,6	3,8	36	12	8	52
März	4,5	7,9	5,7	4,4	45	25	38	39
April	9,0	11,5	8,7	8,5	42	26	50	38
Mai	13,9	12,9	13,5	14,7	65	115	16	50
Juni	16,7	16,9	16,3	18,2	61	31	58	124
Juli	19,0	20,5	20,7	19,5	85	105	63	104
August	18,6	17,2	22,0	18,4	84	72	118	37
September	14,3	15,5	13,9	17,6	50	81	44	47
Oktober	9,8	12,3	8,7	8,8	43	39	72	101
November	4,5	6,9	8,0	4,0	56	9	88	40
Dezember	1,1	2,7	6,9	2,3	53	53	28	42
Jahresmittel/-summe	9,4	10,9	10,7	10,1	664	596	630	722
Wetterstation Fichtelberg								
Januar	-4,3	-2,2	-3,6	-4,0	86	47	142	126
Februar	-4,3	-1,0	-3,2	-2,7	81	14	38	127
März	-1,8	2,6	-0,4	-2,2	96	41	91	65
April	2,4	5,7	2,4	2,4	74	71	105	54
Mai	7,3	6,4	7,2	7,8	87	186	31	74
Juni	9,9	10,6	10,2	12,0	102	65	113	115
Juli	12,2	14,3	14,4	13,2	119	145	94	122
August	12,1	10,5	16,3	12,6	122	108	102	56
September	8,2	9,9	7,6	12,3	89	205	80	139
Oktober	4,2	7,4	4,3	2,9	75	104	98	134
November	-0,4	2,9	3,2	-0,9	97	39	137	54
Dezember	-3,3	-3,1	1,8	-0,9	102	103	40	87
Jahresmittel/-summe	3,5	5,4	5,0	4,4	1 130	1 127	1 071	1 153

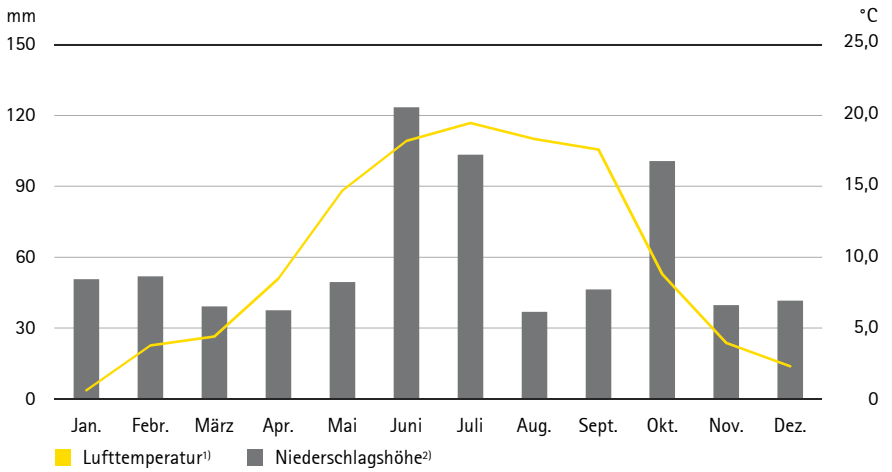
1) Monats- und Jahresmittel.

2) Monats- und Jahressummen.

3) Langjährige Mittelwerte der Messreihe 1981 bis 2010.

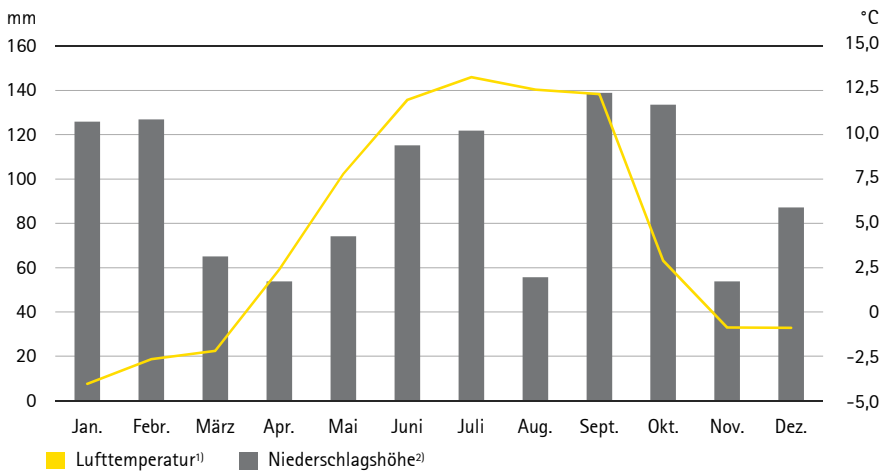
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

Abb. 4 Monatliche Lufttemperaturen und Niederschläge 2016
Wetterstation Dresden Klotzsche



1) Monatsmittel.
2) Monatssumme.
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst

Abb. 5 Monatliche Lufttemperaturen und Niederschläge 2016
Wetterstation Fichtelberg



1) Monatsmittel.
2) Monatssumme.
Datenquelle: Deutscher Wetterdienst



Bildquelle: PantherMedia / Ints-v

Gebiet und Bevölkerung

II.

4 084 851 Menschen lebten zum 31. Dezember **2015** im Freistaat Sachsen, 221 je Quadratkilometer | **Ein Drittel** der Einwohner Sachsens wohnte in den **drei Kreisfreien Städten** | **255 Gemeinden** hatten 2015 weniger als 5 000 Einwohner | Hier lebten **16 Prozent** der Einwohner | Der Anteil der **Ausländer** lag bei **3,9 Prozent** | 46 Prozent der Männer und 36 Prozent der Frauen waren ledig | Die Zahl der Frauen überstieg die Zahl der Männer um knapp 62 Tausend, so dass insgesamt sachsenweit 97 Männer auf 100 Frauen kamen | **2,2 Millionen Privathaushalte** gab es **2016** | Rund **43 Prozent** aller Haushalte waren 2016 **Einpersonenhaushalte**

Kapitel II

Gebiet und Bevölkerung

Seite

42 Vorbemerkungen

Tabellen

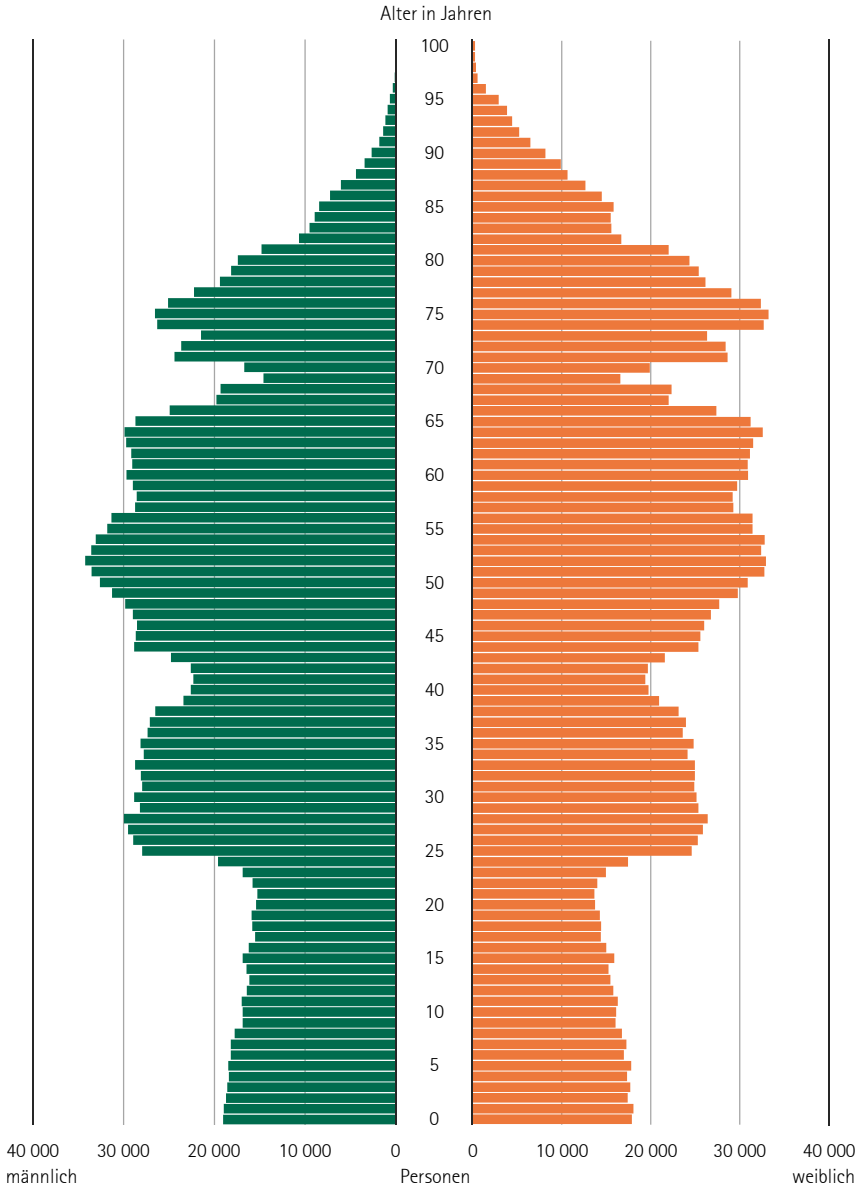
44 Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung und Fläche
Familienstand, Alter und Geschlecht
Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht
und Staatsangehörigkeit
Bevölkerung in Gemeinden

55 Private Haushalte

Familienstand, Geschlecht und Altersgruppen
Kinderzahl und Haushaltsgröße
Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben

Abb. 1 Bevölkerung am 31. Dezember 2015 nach Alter und Geschlecht



II.

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die in größeren Zeitabständen zu einem Stichtag stattfindenden Volkszählungen, bei denen demografische Grunddaten der Bevölkerung in regionaler Gliederung nach Gemeinden ermittelt werden. Zu den Volkszählungen im Zeitraum von 1834 bis 1910 wurde die ortsanwesende Bevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde anwesend waren, unabhängig davon, ob sie dort tatsächlich ihren ständigen Wohnsitz hatten. Danach wurde bis 1964 zu den Volkszählungen die Wohnbevölkerung gezählt, d. h. alle Personen, die zum Stichtag in der Gemeinde ihren Lebensmittelpunkt hatten, unabhängig von ihrer Haupt- oder Nebenwohnung. In den Jahren 1970 und 1981 wurden die Einwohner am Hauptwohnsitz gezählt.

Die laufende Fortschreibung der Bevölkerung zur Ermittlung des Bevölkerungsstandes für gegebene Zeitpunkte zwischen den Zählungen erfolgt nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge). Neben Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen werden bei der Bevölkerungsfortschreibung Staatsangehörigkeitswechsel, Bestandskorrekturen und zum Nachweis des Familienstandes die Daten zu Eheschließungen und Ehescheidungen, ab Zensus 2011 auch über die Begründung und Aufhebung von Lebenspartnerschaften berücksichtigt.

Seit dem 3. Oktober 1990 beruhte die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf einem Abzug des früheren Zentralen Einwohnerregisters Berlin-Biesdorf zum gleichen Stichtag. Dieser Bevölkerungsbestand wurde dem Ergebnis einer Volkszählung gleichgesetzt.

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 erhielt die Bevölkerungsstatistik eine neue Datengrundlage.

In die aktuelle Bevölkerungsfortschreibung werden nur Bewegungen ab Ereignisdatum 10. Mai 2011 einbezogen.

Die Bestandszahlen über die ausländische Bevölkerung aus dem Ausländerzentralregister und aus der Bevölkerungsfortschreibung weichen infolge unter-

schiedlicher Abgrenzungen voneinander ab. Die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen zur Erfassung und Fortschreibung der Daten lassen einen Vergleich der entsprechenden statistischen Angaben nicht zu.

Um kurzfristig Informationen über die Bevölkerungsstruktur zu erhalten, wird auch in Sachsen seit 1991 jährlich eine Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (**Mikrozensus**) bei einem Prozent aller Haushalte durchgeführt. Die Ergebnisse werden anhand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr. Die Hochrechnung des Mikrozensus ab 2011 erfolgt auf Basis der Bevölkerungseckwerte aus der Fortschreibung des mit Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführten Zensus.

Zur **Bevölkerung** zählen bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd von seiner Familie getrennt lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Beim **Familienstand** wurden bis 2011 die Familienstände ledig, verheiratet, geschieden und verwitwet erfasst. Personen mit sonstigen Familienständen wurden unter „ledig“ zusammengefasst. Mit der Fortschreibung der Bevölkerung auf Grund-

lage des Zensus 2011 werden zusätzlich folgende Familienstände nachgewiesen: eingetragene Lebenspartnerschaft, Lebenspartner verstorben und eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben.

Im Mikrozensus wird ab 2006 die eingetragene Lebenspartnerschaft als Familienstand erhoben, für die jedoch auf Grund der geringen Besetzungswerte keine Ergebnisse einzeln ausgewiesen werden können.

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Haushalte sind Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person kann einen eigenen Haushalt bilden (z. B. ein Untermieter). Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen einen Haushalt bilden, gehören zur Bevölkerung in Haushalten. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Doppelzählungen sind möglich durch Haushalte am Haupt- und Nebenwohnsitz der Personen.

Ab dem Mikrozensus 2005 erfolgt die Auswertung der Ergebnisse im Haushalt nach der Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen (siehe Vorbemerkungen Kapitel XX) im Haushalt. Diese wird als **Haupteinkommensbezieher/in** bezeichnet.

Zu den **ledigen Kindern** zählen alle zu einer Familie bzw. dem Haushalt gehörenden unverheirateten Kinder, unabhängig von ihrem Alter.

Die **Flächenangaben (Katasterflächen)** basieren auf den Angaben des Staatsbetriebes Geobasisin-

formation und Vermessung Sachsen. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen.

Aufgrund fachlicher und methodischer Umstellungen in der Vermessungsverwaltung ist der Vergleich der Flächendaten ab 2015 mit den Flächendaten der vorangegangenen Jahre erheblich eingeschränkt.

1. Bevölkerung und Fläche des Freistaates Sachsen 1834 bis 2015

Jahr ¹⁾²⁾	Bevölkerung			Fläche in km ²	Einwohner je km ²
	insgesamt	männlich	weiblich		
1834	1 595 668	775 244	820 424	14 959	107
1840	1 706 276	829 655	876 621	14 959	114
1846	1 836 433	895 918	940 515	14 959	123
1852	1 988 078	970 287	1 017 791	14 993	133
1858	2 122 902	1 038 115	1 084 787	14 993	142
1864	2 337 192	1 143 258	1 193 934	14 993	156
1871	2 556 244	1 248 799	1 307 445	14 993	170
1875	2 760 586	1 352 309	1 408 277	14 993	184
1880	2 972 805	1 445 330	1 527 475	14 993	198
1885	3 182 003	1 542 405	1 639 598	14 993	212
1890	3 502 684	1 701 141	1 801 543	14 993	234
1895	3 787 688	1 838 422	1 949 266	14 993	253
1900	4 202 216	2 043 148	2 159 068	14 993	280
1905	4 508 601	2 179 108	2 329 493	14 993	301
1910	4 806 661	2 323 903	2 482 758	14 993	321
1925	4 992 320	2 372 091	2 620 229	14 993	333
1933	5 196 652	2 484 098	2 712 554	14 995	347
1939	5 231 739	2 472 891	2 758 848	14 995	349
1945	5 252 670	2 109 367	3 143 303	16 992	309
1946	5 558 566	2 336 630	3 221 936	16 992	327
1950	5 682 802	2 515 772	3 167 030	16 992	334
1964	5 463 571	2 453 363	3 010 208	18 338	298
1970	5 419 187	2 461 049	2 958 138	18 338	296
1981	5 152 857	2 386 173	2 766 684	18 338	281
1990	4 764 301	2 244 728	2 519 573	18 338	260
1995	4 566 603	2 194 597	2 372 006	18 412	248
2000	4 425 581	2 144 676	2 280 905	18 413	240
2001	4 384 192	2 126 723	2 257 469	18 413	238
2002	4 349 059	2 112 497	2 236 562	18 413	236
2003	4 321 437	2 102 768	2 218 669	18 414	235
2004	4 296 284	2 091 821	2 204 463	18 415	233
2005	4 273 754	2 083 240	2 190 514	18 416	232
2006	4 249 774	2 073 755	2 176 019	18 417	231
2007	4 220 200	2 060 804	2 159 396	18 418	229
2008	4 192 801	2 049 173	2 143 628	18 419	228
2009	4 168 732	2 039 451	2 129 281	18 420	226
2010	4 149 477	2 031 630	2 117 847	18 420	225
2011	4 054 182	1 978 178	2 076 004	18 420	220
2012	4 050 204	1 978 504	2 071 700	18 420	220
2013	4 046 385	1 979 164	2 067 221	18 420	220
2014	4 055 274	1 987 607	2 067 667	18 420	220
2015	4 084 851	2 011 561	2 073 290	18 449	221

1) 1834 bis 1950 Volkszählungsergebnisse zum jeweiligen Gebietsstand, 1964 bis 1981 Gebietsstand 31. Dezember 1990;
ab 1990 Gebietsstand am Jahresende.

2) 1834 bis 1981 Bevölkerung am jeweiligen Volkszählungsstichtag, sonst Bevölkerungsfortschreibung am 31. Dezember des Jahres.

2. Bevölkerung und Fläche nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ge- mein- den ¹⁾	Bevölkerung					Fläche in km ²	Einwoh- ner je km ²
		insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer		
Sachsen								
2013	438	4 046 385	1 979 164	2 067 221	3 946 699	99 686	18 420	220
2014	431	4 055 274	1 987 607	2 067 667	3 938 217	117 057	18 420	220
2015	429	4 084 851	2 011 561	2 073 290	3 926 108	158 743	18 449	221
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	1	248 645	122 748	125 897	231 532	17 113	221	1 125
Erzgebirgskreis	61	347 665	170 364	177 301	340 842	6 823	1 828	190
Mittelsachsen	54	312 450	155 084	157 366	303 847	8 603	2 116	148
Vogtlandkreis	39	232 318	113 174	119 144	226 420	5 898	1 412	164
Zwickau	33	324 534	158 067	166 467	316 187	8 347	950	342
Dresden, Stadt	1	543 825	270 410	273 415	512 773	31 052	328	1 656
Bautzen	59	306 273	151 349	154 924	300 276	5 997	2 396	128
Görlitz	53	260 000	127 325	132 675	251 027	8 973	2 111	123
Meißen	29	245 244	121 132	124 112	238 638	6 606	1 455	169
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	36	247 412	122 565	124 847	240 827	6 585	1 654	150
Leipzig, Stadt	1	560 472	274 414	286 058	518 473	41 999	298	1 882
Leipzig	32	258 408	126 877	131 531	253 130	5 278	1 651	156
Nordsachsen	30	197 605	98 052	99 553	192 136	5 469	2 028	97

1) Anzahl der Gemeinden am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

3. Bevölkerung 2015 nach Familienstand und Geschlecht

Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Insgesamt	4 084 851	100	2 011 561	100	2 073 290	100
Ledig	1 660 408	40,6	920 090	45,7	740 318	35,7
Verheiratet	1 769 048	43,3	885 802	44,0	883 246	42,6
Verwitwet	340 305	8,3	65 394	3,3	274 911	13,3
Geschieden	311 311	7,6	138 272	6,9	173 039	8,3
Eingetragene Lebens- partnerschaft	3 390	0,1	1 802	0,1	1 588	0,1
Lebenspartner-/in verstorben	75	0,0	52	0,0	23	0,0
Eingetragene Lebenspartner- schaft aufgehoben	314	0,0	149	0,0	165	0,0

4. Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2014			2015		
Insgesamt	4 055 274	1 987 607	2 067 667	4 084 851	2 011 561	2 073 290
unter 1	35 977	18 375	17 602	36 888	19 019	17 869
1 - 2	35 327	18 293	17 034	37 043	18 975	18 068
2 - 3	35 482	18 144	17 338	36 148	18 723	17 425
3 - 4	34 995	17 995	17 000	36 285	18 579	17 706
4 - 5	35 577	18 068	17 509	35 723	18 400	17 323
Zusammen	177 358	90 875	86 483	182 087	93 696	88 391
5 - 6	34 528	17 828	16 700	36 293	18 484	17 809
6 - 7	34 868	17 864	17 004	35 167	18 187	16 980
7 - 8	33 952	17 454	16 498	35 478	18 194	17 284
8 - 9	32 378	16 586	15 792	34 547	17 766	16 781
9 - 10	32 511	16 583	15 928	32 912	16 864	16 048
Zusammen	168 237	86 315	81 922	174 397	89 495	84 902
10 - 11	32 854	16 784	16 070	33 010	16 882	16 128
11 - 12	31 730	16 146	15 584	33 268	16 987	16 281
12 - 13	31 208	15 835	15 373	32 181	16 403	15 778
13 - 14	31 248	16 138	15 110	31 596	16 121	15 475
14 - 15	32 167	16 473	15 694	31 685	16 445	15 240
Zusammen	159 207	81 376	77 831	161 740	82 838	78 902
15 - 16	30 432	15 583	14 849	32 782	16 888	15 894
16 - 17	29 111	14 868	14 243	31 225	16 210	15 015
17 - 18	28 193	14 377	13 816	29 921	15 512	14 409
18 - 19	27 358	14 032	13 326	30 261	15 830	14 431
19 - 20	26 288	13 573	12 715	30 200	15 898	14 302
Zusammen	141 382	72 433	68 949	154 389	80 338	74 051
20 - 21	26 813	13 846	12 967	29 135	15 399	13 736
21 - 22	27 814	14 396	13 418	28 937	15 249	13 688
22 - 23	29 797	15 403	14 394	29 804	15 792	14 012
23 - 24	35 154	18 261	16 893	31 847	16 877	14 970
24 - 25	50 848	26 657	24 191	37 049	19 601	17 448
Zusammen	170 426	88 563	81 863	156 772	82 918	73 854
25 - 26	52 896	27 948	24 948	52 540	27 944	24 596
26 - 27	54 226	28 667	25 559	54 217	28 931	25 286
27 - 28	55 044	29 090	25 954	55 386	29 520	25 866
28 - 29	52 686	27 600	25 086	56 334	29 954	26 380
29 - 30	52 925	28 111	24 814	53 547	28 195	25 352
Zusammen	267 777	141 416	126 361	272 024	144 544	127 480
30 - 31	52 082	27 446	24 636	53 988	28 848	25 140
31 - 32	52 180	27 484	24 696	52 841	27 961	24 880
32 - 33	52 828	28 124	24 704	53 034	28 081	24 953
33 - 34	51 204	27 285	23 919	53 680	28 720	24 960
34 - 35	52 221	27 674	24 547	51 938	27 792	24 146
Zusammen	260 515	138 013	122 502	265 481	141 402	124 079
35 - 36	50 439	27 028	23 411	52 945	28 127	24 818
36 - 37	50 519	26 768	23 751	50 953	27 353	23 600

Noch: 4. Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2014				2015	
37 - 38	49 083	26 162	22 921	51 057	27 116	23 941
38 - 39	43 820	23 069	20 751	49 636	26 511	23 125
39 - 40	41 843	22 236	19 607	44 346	23 398	20 948
Zusammen	235 704	125 263	110 441	248 937	132 505	116 432
40 - 41	41 274	22 076	19 198	42 349	22 591	19 758
41 - 42	41 852	22 307	19 545	41 707	22 329	19 378
42 - 43	45 996	24 512	21 484	42 272	22 581	19 691
43 - 44	53 906	28 667	25 239	46 363	24 788	21 575
44 - 45	53 951	28 482	25 469	54 191	28 842	25 349
Zusammen	236 979	126 044	110 935	226 882	121 131	105 751
45 - 46	54 334	28 390	25 944	54 232	28 676	25 556
46 - 47	55 491	28 827	26 664	54 530	28 537	25 993
47 - 48	57 448	29 831	27 617	55 713	28 980	26 733
48 - 49	60 958	31 216	29 742	57 519	29 837	27 682
49 - 50	63 492	32 587	30 905	61 044	31 269	29 775
Zusammen	291 723	150 851	140 872	283 038	147 299	135 739
50 - 51	66 322	33 600	32 722	63 490	32 612	30 878
51 - 52	67 272	34 351	32 921	66 260	33 524	32 736
52 - 53	66 113	33 685	32 428	67 158	34 240	32 918
53 - 54	66 018	33 213	32 805	65 985	33 581	32 404
54 - 55	63 466	31 998	31 468	65 839	33 062	32 777
Zusammen	329 191	166 847	162 344	328 732	167 019	161 713
55 - 56	63 021	31 539	31 482	63 246	31 808	31 438
56 - 57	58 275	28 935	29 340	62 777	31 343	31 434
57 - 58	57 996	28 747	29 249	58 024	28 743	29 281
58 - 59	58 932	29 180	29 752	57 734	28 551	29 183
59 - 60	60 997	29 995	31 002	58 689	28 981	29 708
Zusammen	299 221	148 396	150 825	300 470	149 426	151 044
60 - 61	60 336	29 373	30 963	60 612	29 694	30 918
61 - 62	60 766	29 513	31 253	59 944	29 066	30 878
62 - 63	61 694	30 114	31 580	60 285	29 166	31 119
63 - 64	63 083	30 321	32 762	61 212	29 727	31 485
64 - 65	60 443	29 103	31 340	62 485	29 912	32 573
Zusammen	306 322	148 424	157 898	304 538	147 565	156 973
65 - 66	52 835	25 283	27 552	59 890	28 692	31 198
66 - 67	42 297	20 135	22 162	52 305	24 934	27 371
67 - 68	42 178	19 663	22 515	41 778	19 779	21 999
68 - 69	31 590	14 844	16 746	41 622	19 299	22 323
69 - 70	37 191	17 088	20 103	31 167	14 569	16 598
Zusammen	206 091	97 013	109 078	226 762	107 273	119 489
70 - 75	276 989	125 692	151 297	248 451	112 495	135 956
75 - 80	248 014	106 986	141 028	257 578	111 416	146 162
80 - 85	147 498	56 889	90 609	155 463	61 340	94 123
85 und mehr	132 640	36 211	96 429	137 110	38 861	98 249
Zusammen	805 141	325 778	479 363	798 602	324 112	474 490

5. Deutsche und ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Männer je 100 Frauen
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Insgesamt	4 084 851	100	2 011 561	49,2	2 073 290	50,8	97
Deutsche							
unter 6	207 669	5,3	106 502	5,6	101 167	5,0	105
6 - 15	288 028	7,3	147 428	7,7	140 600	7,0	105
15 - 18	89 354	2,3	45 678	2,4	43 676	2,2	105
18 - 21	80 280	2,0	40 721	2,1	39 559	2,0	103
21 - 25	109 293	2,8	55 777	2,9	53 516	2,7	104
25 - 30	248 153	6,3	129 688	6,8	118 465	5,9	109
30 - 35	246 295	6,3	130 367	6,8	115 928	5,8	112
35 - 40	233 168	5,9	123 741	6,5	109 427	5,4	113
40 - 45	214 178	5,5	113 875	5,9	100 303	5,0	114
45 - 50	272 730	6,9	141 229	7,4	131 501	6,5	107
50 - 55	321 252	8,2	162 586	8,5	158 666	7,9	102
55 - 60	295 135	7,5	146 201	7,6	148 934	7,4	98
60 - 65	300 805	7,7	145 258	7,6	155 547	7,7	93
65 und mehr	1 019 768	26,0	428 492	22,3	591 276	29,4	72
Zusammen	3 926 108	100	1 917 543	100	2 008 565	100	95
Ausländer							
unter 6	10 711	6,7	5 678	6,0	5 033	7,8	113
6 - 15	11 816	7,4	6 421	6,8	5 395	8,3	119
15 - 18	4 574	2,9	2 932	3,1	1 642	2,5	179
18 - 21	9 316	5,9	6 406	6,8	2 910	4,5	220
21 - 25	18 344	11,6	11 742	12,5	6 602	10,2	178
25 - 30	23 871	15,0	14 856	15,8	9 015	13,9	165
30 - 35	19 186	12,1	11 035	11,7	8 151	12,6	135
35 - 40	15 769	9,9	8 764	9,3	7 005	10,8	125
40 - 45	12 704	8,0	7 256	7,7	5 448	8,4	133
45 - 50	10 308	6,5	6 070	6,5	4 238	6,5	143
50 - 55	7 480	4,7	4 433	4,7	3 047	4,7	145
55 - 60	5 335	3,4	3 225	3,4	2 110	3,3	153
60 - 65	3 733	2,4	2 307	2,5	1 426	2,2	162
65 und mehr	5 596	3,5	2 893	3,1	2 703	4,2	107
Zusammen	158 743	100	94 018	100	64 725	100	145

6. Ausländische Bevölkerung 2015 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Merkmal	Insgesamt	Darunter Staatsangehörigkeit					
		Syrien	Polen	Russische Föderation	Vietnam	Ukraine	
Insgesamt	164 230	17 509	12 098	9 914	7 902	6 358	
nach Geschlecht							
Männlich	97 975	12 331	6 729	4 026	3 781	2 430	
Weiblich	66 255	5 178	5 369	5 888	4 121	3 928	
nach Altersgruppen							
von ... bis unter ... Jahren							
unter 15	männlich	11 513	2 410	549	844	343	206
	weiblich	10 209	1 860	543	800	304	219
	zusammen	21 722	4 270	1 092	1 644	647	425
15 - 25	männlich	20 571	3 992	720	498	706	330
	weiblich	10 775	952	613	630	674	404
	zusammen	31 346	4 944	1 333	1 128	1 380	734
25 - 30	männlich	15 469	2 103	830	357	255	251
	weiblich	9 255	626	678	661	292	395
	zusammen	24 724	2 729	1 508	1 018	547	646
30 - 45	männlich	29 477	2 904	2 578	1 015	701	567
	weiblich	21 828	1 196	2 056	1 973	1 085	1 309
	zusammen	51 305	4 100	4 634	2 988	1 786	1 876
45 - 60	männlich	15 152	774	1 440	787	1 532	477
	weiblich	9 791	421	964	1 108	1 583	806
	zusammen	24 943	1 195	2 404	1 895	3 115	1 283
60 und mehr	männlich	5 793	148	612	525	244	599
	weiblich	4 397	123	515	716	183	795
	zusammen	10 190	271	1 127	1 241	427	1 394
nach Aufenthaltsdauer							
von ... bis unter ... Jahren							
unter 1	46 732	13 399	1 968	964	461	343	
1 - 4	43 533	3 461	3 764	2 522	740	716	
4 - 6	11 430	182	1 025	651	345	380	
6 - 8	7 592	133	680	523	324	424	
8 - 10	6 276	62	780	535	340	440	
10 - 15	18 214	139	1 323	2 715	1 165	2 181	
15 - 20	12 589	78	737	1 406	1 037	1 530	
20 und mehr	17 864	55	1 821	598	3 490	344	

Datenquelle: Ausländerzentralregister (AZR)

7. Einwohner nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht

Gemeindegröße von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden		Einwohner					
			insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1990¹⁾								
Insgesamt	1 626	100	4 764 301	100	2 244 728	100	2 519 573	100
unter 100	5	0,3	386	0,0	184	0,0	202	0,0
100 - 200	59	3,6	9 554	0,2	4 616	0,2	4 938	0,2
200 - 500	438	26,9	153 153	3,2	74 174	3,3	78 979	3,1
500 - 1 000	470	28,9	327 904	6,9	158 114	7,0	169 790	6,7
1 000 - 2 000	351	21,6	486 264	10,2	232 646	10,4	253 618	10,1
2 000 - 3 000	94	5,8	226 886	4,8	108 348	4,8	118 538	4,7
3 000 - 5 000	85	5,2	323 469	6,8	153 141	6,8	170 328	6,8
Zusammen	1 502	92,4	1 527 616	32,1	731 223	32,6	796 393	31,7
5 000 - 10 000	59	3,6	415 313	8,7	195 347	8,7	219 966	8,7
10 000 - 20 000	33	2,0	468 895	9,8	218 943	9,8	249 952	9,9
20 000 - 50 000	25	1,5	733 052	15,4	343 576	15,3	389 476	15,5
50 000 - 100 000	3	0,2	208 899	4,4	98 211	4,4	110 688	4,4
100 000 und mehr	4	0,2	1 410 526	29,6	657 428	29,3	753 098	29,9
Zusammen	124	7,6	3 236 685	67,9	1 513 505	67,4	1 723 180	68,4
2015²⁾								
Insgesamt	423	100	4 084 851	100	2 011 561	100	2 073 290	100
unter 500	1	0,2	341	0,0	171	0,0	170	0,0
500 - 1 000	14	3,3	12 752	0,3	6 363	0,3	6 389	0,3
1 000 - 2 000	75	17,7	112 933	2,8	56 767	2,8	56 166	2,7
2 000 - 3 000	73	17,3	181 844	4,5	91 294	4,5	90 550	4,4
3 000 - 5 000	92	21,7	359 167	8,8	179 139	8,9	180 028	8,7
Zusammen	255	60,3	667 037	16,3	333 734	16,6	333 303	16,1
5 000 - 10 000	99	23,4	681 688	16,7	336 098	16,7	345 590	16,7
10 000 - 20 000	43	10,2	607 483	14,9	296 585	14,7	310 898	15,0
20 000 - 50 000	20	4,7	564 122	13,8	274 741	13,7	289 381	14,0
50 000 - 100 000	3	0,7	211 579	5,2	102 831	5,1	108 748	5,2
100 000 und mehr	3	0,7	1 352 942	33,1	667 572	33,2	685 370	33,1
Zusammen	168	39,7	3 417 814	83,7	1 677 827	83,4	1 739 987	83,9

1) Gebietsstand 31. Dezember 1990.

2) Gebietsstand 1. Januar 2017.

8. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015
Insgesamt		3 366 229	3 417 814
5 000 bis unter 10 000 Einwohner			
Mockrehna	Nordsachsen	5 149	5 023
Kitzscher, Stadt	Leipzig	5 290	5 034
Olbersdorf	Görlitz	5 391	5 055
Neukirch/Lausitz	Bautzen	5 153	5 066
Lommatzsch, Stadt	Meißen	5 357	5 074
Adorf/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	5 302	5 078
Callenberg	Zwickau	5 271	5 078
Reichenbach/O.L., Stadt	Görlitz	5 203	5 078
Wilthen, Stadt	Bautzen	5 431	5 091
Pausa-Mühltroff, Stadt	Vogtlandkreis	5 331	5 101
Halsbrücke	Mittelsachsen	5 328	5 190
Oderwitz	Görlitz	5 454	5 203
Wiedemar	Nordsachsen	5 370	5 208
Raschau-Markersbach	Erzgebirgskreis	5 427	5 209
Fraureuth	Zwickau	5 304	5 212
Thum, Stadt	Erzgebirgskreis	5 459	5 303
Wermisdorf	Nordsachsen	5 478	5 309
Drebach	Erzgebirgskreis	5 640	5 323
Großpösna	Leipzig	5 316	5 324
Zschorlau	Erzgebirgskreis	5 568	5 390
Lohsa	Bautzen	5 685	5 393
Tharandt, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 310	5 412
Geithain, Stadt	Leipzig	5 716	5 439
Breitenbrunn/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 741	5 491
Jahnsdorf/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	5 607	5 530
Großschönau	Görlitz	5 871	5 589
Nünchritz	Meißen	5 877	5 661
Bad Gotttleuba-Berggießhübel, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 741	5 676
Stolpen, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 720	5 679
Großschirma, Stadt	Mittelsachsen	5 807	5 721
Wittichenau, Stadt	Bautzen	5 874	5 800
Bobritzsch-Hilbersdorf	Mittelsachsen	5 967	5 801
Zeithain	Meißen	5 983	5 839
Rochlitz, Stadt	Mittelsachsen	6 212	5 905
Oberlungwitz, Stadt	Zwickau	6 194	5 928
Weischlitz	Vogtlandkreis	6 234	5 985
Grünhain-Beierfeld, Stadt	Erzgebirgskreis	6 120	6 021
Lossatal	Leipzig	6 300	6 064
Mügel, Stadt	Nordsachsen	6 399	6 071
Herrnhut, Stadt	Görlitz	6 419	6 097
Rötha, Stadt	Leipzig	6 036	6 118
Burkhardtsdorf	Erzgebirgskreis	6 337	6 210
Pegau, Stadt	Leipzig	6 449	6 251
Dohna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 108	6 299
Schirgiswalde-Kirschau, Stadt	Bautzen	6 701	6 399

Noch: 8. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015
Rodewisch, Stadt	Vogtlandkreis	6 747	6 434
Thalheim/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	6 809	6 457
Sehmatal	Erzgebirgskreis	6 824	6 514
Lichtentanne	Zwickau	6 645	6 546
Bernsdorf, Stadt	Bautzen	6 716	6 584
Machern	Leipzig	6 621	6 663
Böhlen, Stadt	Leipzig	6 718	6 770
Glashütte, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 969	6 771
Neukirchen/Erzgeb.	Erzgebirgskreis	6 808	6 805
Klingenberg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 962	6 843
Sohland a. d. Spree	Bautzen	7 076	6 876
Neukieritzsch	Leipzig	7 084	6 879
Lengsfeld, Stadt	Vogtlandkreis	7 530	7 225
Hartha, Stadt	Mittelsachsen	7 659	7 231
Lichtenau	Mittelsachsen	7 504	7 236
Radeburg, Stadt	Meißen	7 476	7 395
Gröditz, Stadt	Meißen	7 788	7 409
Pulsnitz, Stadt	Bautzen	7 615	7 488
Kottmar	Görlitz	7 989	7 515
Reinsdorf	Zwickau	7 955	7 599
Groitzsch, Stadt	Leipzig	7 700	7 626
Eibenstock, Stadt	Erzgebirgskreis	7 933	7 640
Roßwein, Stadt	Mittelsachsen	7 870	7 672
Markneukirchen, Stadt	Vogtlandkreis	8 163	7 782
Pockau-Lengefeld, Stadt	Erzgebirgskreis	8 238	7 853
Belgern-Schildau, Stadt	Nordsachsen	8 175	7 889
Bad Dübau, Stadt	Nordsachsen	8 064	7 956
Treuen, Stadt	Vogtlandkreis	8 355	8 037
Bad Lausick, Stadt	Leipzig	8 279	8 090
Oederan, Stadt	Mittelsachsen	8 507	8 172
Altenberg, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	8 429	8 211
Lugau/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	8 552	8 231
Borsdorf	Leipzig	8 225	8 252
Falkenstein/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	8 561	8 300
Moritzburg	Meißen	8 266	8 310
Leisnig, Stadt	Mittelsachsen	8 753	8 386
Kirchberg, Stadt	Zwickau	8 635	8 505
Lauta, Stadt	Bautzen	9 084	8 590
Naunhof, Stadt	Leipzig	8 435	8 618
Lößnitz, Stadt	Erzgebirgskreis	9 263	8 677
Hainichen, Stadt	Mittelsachsen	8 825	8 711
Colditz, Stadt	Leipzig	9 151	8 752
Klingenthal, Stadt	Vogtlandkreis	9 297	8 783
Lauter-Bernsbach, Stadt	Erzgebirgskreis	9 104	8 877
Zwenkau, Stadt	Leipzig	8 773	8 908
Penig, Stadt	Mittelsachsen	9 449	9 036
Waldheim, Stadt	Mittelsachsen	9 301	9 082
Brandis, Stadt	Leipzig	9 335	9 426

Noch: 8. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015
Zschopau, Stadt	Erzgebirgskreis	9 975	9 538
Großröhrsdorf, Stadt	Bautzen	9 634	9 545
Niesky, Stadt	Görlitz	9 829	9 607
Brand-Erbisdorf, Stadt	Mittelsachsen	10 208	9 785
Sebnitz, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 256	9 932
Ottendorf-Okrilla	Bautzen	9 843	9 941
Zusammen		701 592	681 688
10 000 bis unter 20 000 Einwohner			
Frohburg, Stadt	Leipzig	10 559	10 204
Weinböhla	Meißen	10 068	10 246
Wilkau-Haßlau, Stadt	Zwickau	10 511	10 281
Klipphausen	Meißen	10 234	10 283
Oelsnitz/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	11 109	10 492
Bannewitz	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	10 354	10 535
Burgstädt, Stadt	Mittelsachsen	11 176	10 774
Nossen, Stadt	Meißen	10 956	10 820
Flöha, Stadt	Mittelsachsen	11 432	10 967
Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 458	11 117
Stollberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	11 494	11 380
Mülsen	Zwickau	11 822	11 526
Bischofswerda, Stadt	Bautzen	11 797	11 573
Lichtenstein/Sa., Stadt	Zwickau	12 341	11 632
Olbernhau, Stadt	Erzgebirgskreis	12 228	11 704
Zwönitz, Stadt	Erzgebirgskreis	12 600	12 262
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	Görlitz	13 492	12 484
Neustadt i. Sa., Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 134	12 516
Wilsdruff, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	13 524	13 942
Frankenberg/Sa., Stadt	Mittelsachsen	14 899	14 462
Dippoldiswalde, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14 546	14 529
Schneeberg, Stadt	Erzgebirgskreis	14 705	14 732
Oschatz, Stadt	Nordsachsen	14 991	14 734
Meerane, Stadt	Zwickau	15 454	14 851
Hohenstein-Ernstthal, Stadt	Zwickau	15 380	14 866
Mittweida, Stadt, Hochschulstadt	Mittelsachsen	15 286	14 939
Markranstädt, Stadt	Leipzig	14 747	15 119
Taucha, Stadt	Nordsachsen	14 142	15 128
Kamenz, Stadt	Bautzen	15 483	15 202
Löbau, Stadt	Görlitz	15 748	15 353
Eilenburg, Stadt	Nordsachsen	15 681	15 452
Aue, Stadt	Erzgebirgskreis	16 994	16 349
Wurzen, Stadt	Leipzig	16 774	16 364
Weißwasser/O.L., Stadt	Görlitz	17 887	16 851
Heidenau, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15 981	17 085
Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	Erzgebirgskreis	17 965	17 391
Marienberg, Stadt	Erzgebirgskreis	17 920	17 409
Schkeuditz, Stadt	Nordsachsen	16 953	17 443
Großenhain, Stadt	Meißen	18 691	18 352

Noch: 8. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen ab 5 000 Einwohner

Gemeinde	Kreisfreie Stadt Landkreis	Einwohner	
		2011	2015
Radeberg, Stadt	Bautzen	18 097	18 389
Auerbach/Vogtl., Stadt	Vogtlandkreis	19 474	18 893
Crimmitschau, Stadt	Zwickau	19 853	19 180
Borna, Stadt	Leipzig	19 642	19 672
Zusammen		617 582	607 483
20 000 bis unter 50 000 Einwohner			
Torgau, Stadt	Nordsachsen	20 523	20 047
Annaberg-Buchholz, Stadt	Erzgebirgskreis	20 922	20 426
Coswig, Stadt	Meißen	20 669	20 831
Werdau, Stadt	Zwickau	21 546	21 039
Reichenbach im Vogtland, Stadt	Vogtlandkreis	22 200	21 200
Glauchau, Stadt	Zwickau	23 446	23 255
Döbeln, Stadt	Mittelsachsen	24 321	24 034
Limbach-Oberfrohna, Stadt	Zwickau	24 571	24 059
Markkleeberg, Stadt	Leipzig	23 754	24 240
Delitzsch, Stadt	Nordsachsen	25 162	24 850
Zittau, Stadt	Görlitz	26 541	25 712
Meißen, Stadt	Meißen	27 112	27 936
Grimma, Stadt	Leipzig	29 104	28 480
Riesa, Stadt	Meißen	32 283	30 885
Hoyerswerda, Stadt	Bautzen	35 673	33 843
Radebeul, Stadt	Meißen	33 259	34 055
Pirna, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	37 579	38 010
Freital, Stadt	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	38 449	39 734
Bautzen, Stadt	Bautzen	40 140	39 845
Freiberg, Stadt, Universitätsstadt	Mittelsachsen	40 020	41 641
Zusammen		567 274	564 122
50 000 bis unter 100 000 Einwohner			
Görlitz, Stadt	Görlitz	54 283	55 255
Plauen, Stadt	Vogtlandkreis	64 321	65 201
Zwickau, Stadt	Zwickau	92 826	91 123
Zusammen		211 430	211 579
100 000 und mehr Einwohner			
Chemnitz, Stadt	Chemnitz, Stadt	240 543	248 645
Dresden, Stadt	Dresden, Stadt	517 765	543 825
Leipzig, Stadt	Leipzig, Stadt	510 043	560 472
Zusammen		1 268 351	1 352 942

9. Privathaushalte nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Privathaushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
	in 1 000					
2014	2 156,5	926,7	804,0	252,0	135,1	38,9
2015	2 171,5	939,8	808,3	242,5	140,5	40,4
2016	2 173,7	943,1	798,2	244,0	146,8	41,6
	in %					
2014	100	43,0	37,3	11,7	6,3	1,8
2015	100	43,3	37,2	11,2	6,5	1,9
2016	100	43,4	36,7	11,2	6,8	1,9

Datenquelle: Mikrozensus

II.

10. Privathaushalte 2016 nach Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
	1 000					
Insgesamt	2 173,7	943,1	798,2	244,0	146,8	41,6
	nach Geschlecht					
Männlich	1 314,3	459,3	565,6	157,3	102,1	30,1
Weiblich	859,4	483,8	232,6	86,7	44,7	11,6
	nach Altersgruppen					
von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	14,3	12,1	/	/	/	/
20 - 25	84,2	62,7	15,2	/	/	/
25 - 30	173,7	99,1	42,3	22,9	7,5	/
30 - 35	177,7	77,7	34,6	36,7	22,4	6,4
35 - 40	159,9	52,2	25,9	38,1	34,4	9,3
40 - 45	146,8	44,7	21,5	34,9	35,5	10,1
45 - 50	170,4	52,7	43,3	40,2	26,7	7,5
50 - 55	202,6	70,0	83,4	32,8	11,5	/
55 - 60	192,1	67,5	103,3	16,0	/	/
60 - 65	176,6	64,0	103,0	7,8	/	/
65 und mehr	675,4	340,5	323,9	9,7	/	/
	nach Familienstand¹⁾					
Ledig	715,5	459,4	132,4	82,9	34,0	6,9
Verheiratet zusammenlebend	850,7	/	585,8	130,7	102,7	31,5
Verwitwet	303,1	272,1	25,6	/	/	/
Geschieden/ verheiratet getrennt lebend	304,4	211,6	54,4	27,1	8,5	/

1) Einschließlich vergleichbare Familienstände für eingetragene Lebenspartnerschaften.

Datenquelle: Mikrozensus

11. Bevölkerung in Privathaushalten 2016 nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand sowie nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	In Privathaushalten mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
		1 000				
Insgesamt	4 079,3	943,1	1 596,4	731,9	587,2	220,7
	nach Geschlecht					
Männlich	2 023,3	459,3	784,6	369,6	297,0	112,7
Weiblich	2 056,0	483,8	811,8	362,3	290,2	108,0
	nach Altersgruppen					
von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	678,0	12,1	56,3	209,6	272,5	127,5
20 - 25	158,3	62,7	41,0	31,9	16,3	6,3
25 - 30	272,2	99,1	85,3	59,1	22,0	6,7
30 - 35	274,9	77,7	57,2	76,6	49,2	14,4
35 - 40	250,6	52,2	38,6	66,7	73,3	19,9
40 - 45	229,7	44,7	36,4	62,3	65,9	20,2
45 - 50	270,3	52,7	76,2	78,1	49,6	13,7
50 - 55	329,2	70,0	166,8	63,1	21,7	7,5
55 - 60	307,0	67,5	194,4	34,7	8,3	/
60 - 65	304,7	64,0	213,5	21,9	/	/
65 und mehr	1 004,4	340,5	630,7	27,8	/	/
	nach Familienstand¹⁾					
Ledig	1 662,0	459,4	292,5	402,0	358,6	149,5
Verheiratet zusammenlebend	1 733,7	/	1 171,6	284,4	212,6	65,1
Verwitwet	323,4	272,1	40,7	6,7	/	/
Geschieden/ verheiratet getrennt lebend	360,2	211,6	91,6	38,8	13,1	5,0

1) Einschließlich vergleichbare Familienstände für eingetragene Lebenspartnerschaften.
Datenquelle: Mikrozensus

12. Privathaushalte 2016 nach Haushaltsgröße sowie Zahl der ledigen Kinder

Zahl der Kinder	Insgesamt	Privathaushalte mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
		in 1 000				
Ohne Kinder	1 667,8	943,1	717,2	6,5	/	/
Mit ... Kind(ern)	505,9	x	81,0	237,5	145,9	41,5
1	292,4	x	81,0	206,1	/	/
2	167,5	x	x	31,4	134,4	/
3	35,6	x	x	x	7,1	28,5
4 und mehr	10,4	x	x	x	x	10,4
		in %				
Ohne Kinder	76,7	100	89,9	2,7	/	/
Mit Kind(ern)	23,3	X	10,1	97,3	99,4	99,8

Datenquelle: Mikrozensus

13. Privathaushalte 2016 nach Beteiligung des Haupteinkommensbeziehers am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Haupteinkommens- bezieher ist ...	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)			
			1	2	3	4 und mehr
in 1 000						
Insgesamt	2 173,7	1 667,8	292,4	167,5	35,6	10,4
Erwerbsperson	1 336,4	875,3	264,0	157,7	31,3	8,1
Erwerbstätiger	1 272,1	824,7	256,5	153,9	30,2	6,9
Erwerbsloser	64,2	50,6	7,6	/	/	/
Nichterwerbsperson	837,3	792,5	28,4	9,8	/	/
in %						
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Erwerbsperson	61,5	52,5	90,3	94,1	87,9	77,9
Erwerbstätiger	58,5	49,4	87,7	91,9	84,8	66,8
Erwerbsloser	3,0	3,0	2,6	/	/	/
Nichterwerbsperson	38,5	47,5	9,7	5,9	/	/

Datenquelle: Mikrozensus

14. Privathaushalte nach Haushaltsgröße sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt	Mit ... Person(en)					
		1		2		3 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Sachsen							
2014	2 156,5	926,7	43,0	804,0	37,3	425,9	19,7
2015	2 171,5	939,8	43,3	808,3	37,2	423,4	19,5
2016	2 173,7	943,1	43,4	798,2	36,7	432,4	19,9
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	139,1	66,9	48,1	47,4	34,1	24,8	17,8
Erzgebirgskreis	179,3	70,9	39,5	71,9	40,1	36,6	20,4
Mittelsachsen	166,0	70,1	42,2	64,0	38,5	31,9	19,2
Vogtlandkreis	123,7	52,3	42,3	48,5	39,2	22,9	18,5
Zwickau	172,5	72,2	41,9	65,0	37,7	35,3	20,4
Dresden, Stadt	301,0	150,5	50,0	95,5	31,7	55,0	18,3
Bautzen	147,5	52,6	35,6	59,7	40,5	35,2	23,9
Görlitz	136,8	54,3	39,7	57,9	42,3	24,7	18,0
Meißen	120,4	44,7	37,2	46,2	38,3	29,5	24,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	123,4	45,1	36,5	49,3	39,9	29,0	23,5
Leipzig, Stadt	331,3	177,2	53,5	99,2	30,0	54,8	16,5
Leipzig	132,8	48,6	36,6	53,9	40,6	30,3	22,8
Nordsachsen	99,6	37,4	37,5	39,4	39,6	22,8	22,9

Datenquelle: Mikrozensus

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A 1 Bevölkerungsstand

A 1 7 Haushalte und Lebensformen

Verzeichnisse

Gemeinden und Gemeindeteile



Bildquelle: J. Glaser

Bevölkerungsbewegung

III.

36 466 Kinder wurden im Jahr 2015 lebend geboren | Das waren 531 Kinder mehr als im Vorjahr | In Sachsen wohnhafte Frauen bekamen ihr **erstes Kind** im Schnitt mit **28,9 Jahren** | **40,6 Prozent** der Eltern waren bei Geburt des Kindes miteinander **verheiratet** | Sachsen erzielte 2015 **Wanderungsgewinne** in Höhe von **47 096 Personen** | Das **Herkunftsland** mit den meisten Zugewanderten war **Syrien** mit 14 789 Personen | Gegenüber dem **Bundesgebiet** ergaben sich Wanderungsgewinne von **5 661 Personen** | **18 541 Ehen** wurden 2015 insgesamt geschlossen | 2016 gab es **6 698 Scheidungen** | Reichlich 40 Prozent aller Scheidungen erfolgten in den **ersten zehn Ehejahren**

Kapitel III

Bevölkerungsbewegung

Seite

62 Vorbemerkungen

Tabellen

64 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Geborene nach Alter der Mutter und Familienstand der Eltern
Gestorbene nach Alter und Geschlecht
Gestorbene Säuglinge und Totgeborene

70 Räumliche Bevölkerungsbewegung

Wanderungen zwischen Sachsen, dem Bundesgebiet und dem Ausland
Wanderungssaldo nach Altersgruppen und Geschlecht
Wanderungen nach Herkunfts- und Zielgebiet
Eingebürgerte Personen

78 Eheschließungen

Eheschließende nach Altersgruppen und durchschnittlichem Heiratsalter
Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner
Altersunterschiede der Eheschließenden nach Geschlecht

80 Ehescheidungen

Scheidungen nach Zahl der Kinder
Scheidungen und Ehedauer

Abb. 1 Lebendgeborene nach dem Familienstand der Eltern

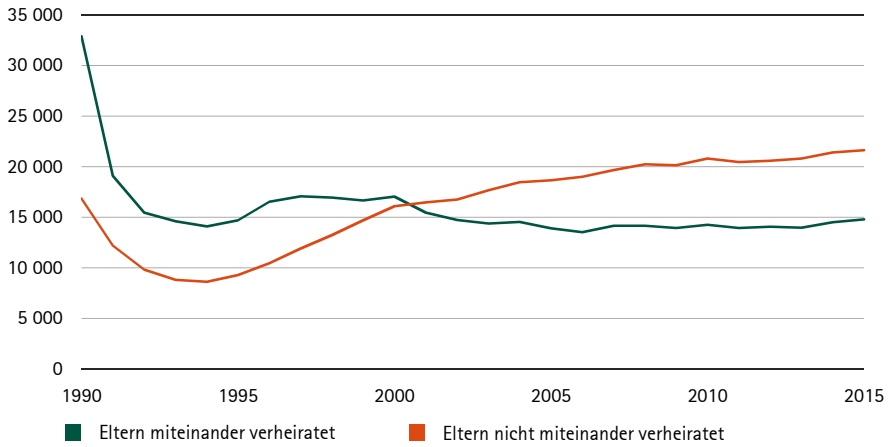
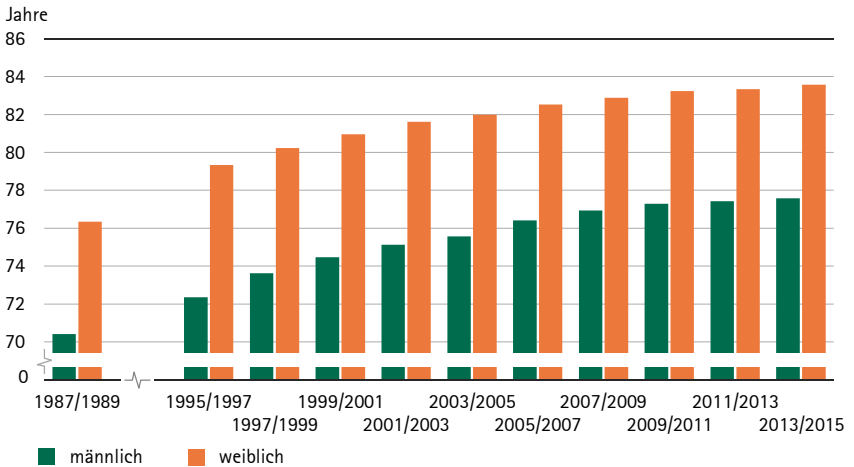


Abb. 2 Lebenserwartung Neugeborener



Die Statistik der Bevölkerungsbewegung umfasst die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen) einschließlich der Todesursachenstatistik, die Statistik der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge) sowie die Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen.

Bei den Geborenen (Geburten) wird zwischen Lebendgeborenen und Totgeborenen unterschieden. Zu den Lebendgeborenen zählen alle Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Geborene, bei denen nicht mindestens eines dieser Lebenszeichen vorliegt und deren Körpergewicht mindestens 500 g beträgt, werden als Totgeborene registriert.

Die Säuglingssterblichkeit weist die im ersten Lebensjahr Gestorbenen, bezogen auf die Lebendgeborenen des gleichen Berichtszeitraums, aus.

In Statistiken wird seit Inkrafttreten der Änderungen des Kindschafts- und Eheschließungsrechts nach Kindern miteinander verheirateter Eltern und nicht miteinander verheirateter Eltern unterschieden. Nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt ein Kind, das nach der Eheschließung der Mutter oder bis zu 300 Tagen nach dem Tode des Ehegatten geboren wird, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als Kind von miteinander verheirateten Eltern. Wird ein Kind nach Ehescheidung geboren, gilt es als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Die Formulierung des Merkmals „Legitimität: ehelich bzw. nichtehelich“ wurde durch die Formulierung „Eltern miteinander verheiratet bzw. Eltern nicht miteinander verheiratet“ ersetzt. Bis zum 30. Juni 1998 galt ein Kind als ehelich, wenn es nach Eingehen der Ehe der Mutter oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe der Mutter, unbeschadet einer späteren Anfechtung, geboren wurde.

Die regionale Zuordnung der Geborenen erfolgt nach dem Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung der Mutter.

Das Merkmal „Geburtenfolge in Bezug auf die Kinder der Mutter“ wurde 2008 eingeführt. Ab 2009

werden diese Daten ausgewertet und veröffentlicht. Bis dahin bezogen sich die Angaben zur Geburtenfolge nur auf die Geburtenfolge innerhalb einer bestehenden Ehe.

Die Geburtenhäufigkeit wird nach verschiedenen Kennziffern ausgewiesen. Die **allgemeine Fruchtbarkeitsziffer** ist die Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Die **altersspezifische Geburtenziffer** ist das Verhältnis der Anzahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 Frauen des durchschnittlichen Jahresbestandes dieses Geburtsjahrganges. Die **zusammengefasste Geburtenziffer** ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Die **durchschnittliche Bevölkerung** wird ab 2011 als arithmetisches Mittel zwischen den Beständen am Jahresanfang und am Jahresende berechnet.

Als **Gestorbene** werden alle amtlich festgestellten Sterbefälle gezählt, außer Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Die regionale Zuordnung der Gestorbenen erfolgt nach dem Ort ihrer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung.

Eheschließungen sind alle standesamtlichen Trauungen, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind nur die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören. Die regionale Zuordnung der Eheschließungen erfolgt nach dem Ort ihrer Registrierung.

Als **Ehescheidungen** gelten die durch rechtskräftiges Urteil in einem Scheidungsverfahren aufgelösten Ehen. Die Daten für die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistik in Familiensachen erhoben. Da das Berichtsjahr nicht zwingend auch das Jahr ist, in dem die Ehe rechtskräftig geschieden wurde,

berechnet sich die Ehedauer aus der Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

Die Statistik der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Wanderungsstatistik) erfasst die Zuzüge (behördliche Anmeldungen) und Fortzüge (behördliche Abmeldungen) über Gemeindegrenzen innerhalb des Freistaates Sachsen (Wanderungen innerhalb Sachsens) sowie über die Grenze des Freistaates Sachsen (Wanderungen über die Landesgrenze). Wohnungsstatuswechsel zählen beim neuen Ort der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung als Zuzüge, beim entsprechenden bisherigen Ort als Fortzüge. Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde werden statistisch nicht erfasst. Einbezogen werden nur Personen, die zur Bevölkerung im Sinne der Fortschreibung gehören (siehe Abschnitt II.). Die Differenz zwischen der Anzahl der Zuzüge und Fortzüge ist der Wanderungssaldo (Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge). Analog zur o. g. Einteilung der Wanderungen werden ab dem Jahrbuch 2002 die Wanderungsfälle eines Gebietes (Kreis, Land) getrennt nach Wanderungen über die Grenze des Gebietes und nach Wanderungen innerhalb des Gebietes unterschieden. Sofern nicht extra ausgewiesen, wurden bei den Zu- und Fortzügen nur die über die Grenze des jeweiligen Gebietes berücksichtigt.

Altersangaben bei Zu- und Fortzügen und beim Alter der Mütter bei der Geburt werden als Differenz aus Berichtsjahr und Geburtsjahr berechnet. Sie entsprechen damit dem Alter am 31. Dezember des Berichtsjahres.

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche und auch nicht Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes gleichgestellt sind. Dazu gehören auch Staatenlose und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Einbürgerungen werden nach dem Wohnort der eingebürgerten Person sowie der Rechtsgrundlage

der Einbürgerung ausgewiesen. Einbürgerungen betreffen Personen, die nach Erfüllung der vom Gesetzgeber geforderten Voraussetzungen (z. B. Mindestaufenthaltsdauer in Deutschland) eingebürgert werden können.

Durch verschiedene gesetzliche Änderungen (1999, 2005, 2007 und 2011) sind die Jahresergebnisse der Einbürgerungsstatistik nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

1. Geborene nach Alter der Mutter und dem Familienstand der Eltern

Merkmal	Lebendgeborene			Totgeborene	
	insgesamt	Eltern miteinander verheiratet	je 1 000 Frauen ¹⁾	insgesamt	je 1 000 Lebendgeborene
2013	34 800	13 991	1 526,7	134	3,9
2014	35 935	14 530	1 572,3	159	4,4
2015	36 466	14 813	1 588,4	124	3,4
2015 nach dem Alter der Mutter in Jahren ²⁾					
15	17	-	1,1	-	-
16	54	-	3,6	1	18,5
17	120	2	8,4	-	-
18	212	7	15,0	2	9,4
19	321	25	23,2	-	-
20	383	22	29,0	3	7,8
21	464	60	34,8	-	-
22	512	90	37,3	1	2,0
23	683	140	46,5	1	1,5
24	910	210	53,0	3	3,3
25	1 670	477	68,5	4	2,4
26	2 082	648	82,9	4	1,9
27	2 418	880	94,0	6	2,5
28	2 735	984	104,5	11	4,0
29	2 925	1 222	116,0	9	3,1
30	2 888	1 223	115,6	7	2,4
31	2 728	1 250	110,2	15	5,5
32	2 712	1 250	109,2	17	6,3
33	2 502	1 211	100,8	9	3,6
34	2 123	1 061	88,3	8	3,8
35	2 027	1 036	82,1	6	3,0
36	1 630	827	69,3	2	1,2
37	1 319	657	55,3	5	3,8
38	1 008	487	43,8	5	5,0
39	724	358	34,7	3	4,1
40	531	283	27,0	1	1,9
41	308	166	16,0	-	-
42	200	100	10,2	-	-
43	108	54	5,0	1	9,3
44	75	39	3,0	-	-
45	42	26	1,6	-	-
46	23	11	0,9	-	-
47	4	2	0,1	-	-
48	1	1	0,0	-	-
49	5	2	0,2	-	-
50 und älter	2	2	x	-	-

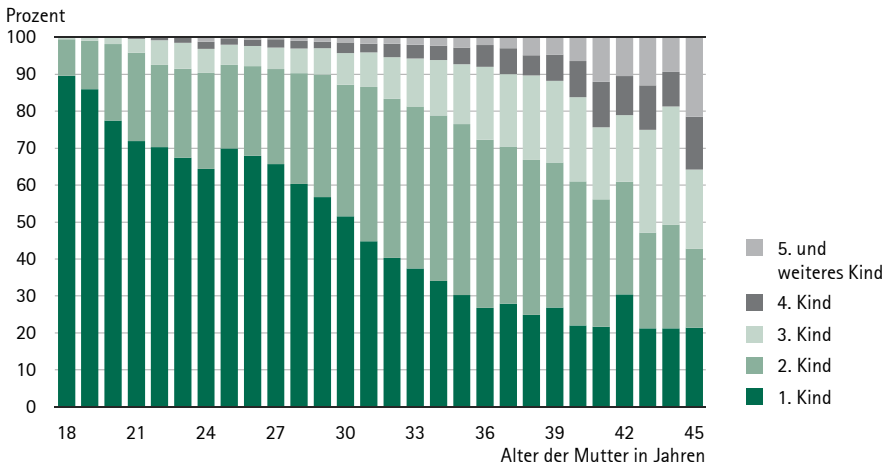
1) Jahresgesamtwert 2013 bis 2015; zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

2) Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr der Mutter.

2. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau

Merkmal	Insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. und weiteres Kind
2013	34 800	17 131	12 274	3 708	1 103	584
2014	35 935	17 701	12 610	3 862	1 124	638
2015	36 466	17 810	12 837	3 943	1 205	671
2015 nach dem Alter der Mutter						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	724	651	69	4	-	-
20 - 25	2 952	2 038	705	165	32	12
25 - 30	11 830	7 485	3 295	734	227	89
30 - 35	12 953	5 470	5 383	1 452	418	230
35 - 40	6 708	1 866	2 947	1 299	386	210
40 - 45	1 222	284	423	271	131	113
45 und mehr	77	16	15	18	11	17
nach dem Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt in Jahren						
2013	30,2	28,5	31,3	32,9	33,4	34,9
2014	30,4	28,7	31,5	33,0	33,6	35,0
2015	30,5	28,9	31,6	33,0	33,5	34,8

Abb. 3 Lebendgeborene 2015 nach ausgewähltem Alter der Mutter und Geburtenfolge aller lebendgeborenen Kinder der Frau



3. Gestorbene 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Je 1 000 Einwohner	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter weiblich	Je 1 000 Einwohner
Insgesamt	54 467	28 184	13,4				
unter 1	86	36	2,4	48 - 49	158	51	2,7
1 - 2	12	7	0,3	49 - 50	187	68	3,0
2 - 3	4	2	0,1	50 - 51	218	67	3,4
3 - 4	6	1	0,2	51 - 52	256	73	3,8
4 - 5	4	3	0,1	52 - 53	282	73	4,2
5 - 6	3	2	0,1	53 - 54	312	102	4,7
6 - 7	4	-	0,1	54 - 55	306	87	4,7
7 - 8	3	1	0,1	55 - 56	325	81	5,1
8 - 9	3	1	0,1	56 - 57	371	96	6,1
9 - 10	1	1	-	57 - 58	370	96	6,4
10 - 11	4	2	0,1	58 - 59	368	104	6,3
11 - 12	3	1	0,1	59 - 60	426	116	7,1
12 - 13	-	-	-	60 - 61	539	161	8,9
13 - 14	2	-	0,1	61 - 62	559	158	9,3
14 - 15	4	2	0,1	62 - 63	584	175	9,6
15 - 16	5	2	0,2	63 - 64	672	188	10,8
16 - 17	8	5	0,3	64 - 65	710	221	11,6
17 - 18	9	4	0,3	65 - 66	668	194	11,9
18 - 19	13	4	0,5	66 - 67	606	208	12,8
19 - 20	6	2	0,2	67 - 68	548	174	13,1
20 - 21	11	4	0,4	68 - 69	546	187	14,9
21 - 22	10	1	0,4	69 - 70	448	161	13,1
22 - 23	11	3	0,4	70 - 71	794	273	17,6
23 - 24	7	3	0,2	71 - 72	935	363	17,6
24 - 25	13	2	0,3	72 - 73	938	344	18,6
25 - 26	17	5	0,3	73 - 74	1 134	429	21,0
26 - 27	23	5	0,4	74 - 75	1 277	480	21,3
27 - 28	23	7	0,4	75 - 76	1 509	607	25,4
28 - 29	33	8	0,6	76 - 77	1 661	676	30,1
29 - 30	20	5	0,4	77 - 78	1 557	677	31,6
30 - 31	30	8	0,6	78 - 79	1 687	741	37,1
31 - 32	37	9	0,7	79 - 80	1 832	866	42,0
32 - 33	27	6	0,5	80 - 81	1 913	891	47,6
33 - 34	41	12	0,8	81 - 82	1 761	864	53,5
34 - 35	33	11	0,6	82 - 83	1 745	906	64,3
35 - 36	38	13	0,7	83 - 84	1 891	1 019	73,5
36 - 37	39	10	0,8	84 - 85	2 027	1 117	79,5
37 - 38	34	5	0,7	85 - 86	2 322	1 313	96,0
38 - 39	29	11	0,6	86 - 87	2 302	1 379	107,6
39 - 40	46	16	1,1	87 - 88	2 173	1 390	121,4
40 - 41	43	13	1,0	88 - 89	2 102	1 403	137,8
41 - 42	54	11	1,3	89 - 90	1 995	1 412	153,0
42 - 43	52	16	1,2	90 - 91	1 706	1 258	164,5
43 - 44	58	12	1,2	91 - 92	1 598	1 169	193,6
44 - 45	89	26	1,6	92 - 93	1 537	1 175	223,9
45 - 46	96	26	1,8	93 - 94	1 498	1 140	254,0
46 - 47	117	38	2,1	94 - 95	1 323	1 059	275,1
47 - 48	142	44	2,5	95 und mehr	2 438	1 986	352,5

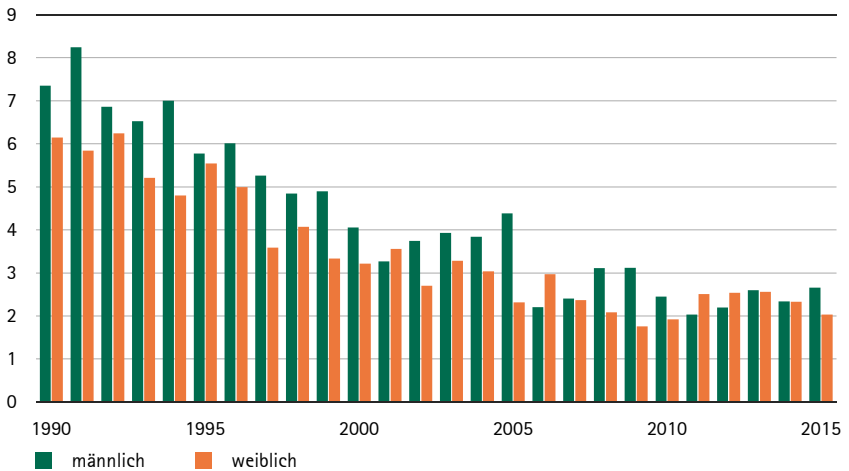
4. Gestorbene Säuglinge nach dem Geburtsgewicht und Totgeborene

Jahr	Gestorbene Säuglinge						Totgeborene	
	im ersten Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
	insgesamt	Geburtsgewicht		je 1 000 Lebendgeborene ²⁾	insgesamt	je 1 000 Lebendgeborene ²⁾	insgesamt	je 1 000 Geborene
		unter 2 500 g	2 500 g und mehr ¹⁾					
Insgesamt								
2013	90	49	41	2,6	41	1,2	134	3,8
2014	84	45	39	2,3	44	1,2	159	4,4
2015	86	42	44	2,4	40	1,1	124	3,4
Männlich								
2013	47	30	17	2,6	23	1,3	75	4,1
2014	43	25	18	2,3	25	1,4	89	4,8
2015	50	22	28	2,7	19	1,0	71	3,8
Weiblich								
2013	43	19	24	2,6	18	1,1	59	3,5
2014	41	20	21	2,3	19	1,1	70	4,0
2015	36	20	16	2,0	21	1,2	53	3,0

1) Einschließlich ohne Angabe.

2) Errechnet nach Berichtszeitraum.

Abb. 4 Gestorbene Säuglinge nach Geschlecht je 1 000 Lebendgeborene¹⁾



1) Errechnet nach Berichtszeitraum.

5. Lebendgeborene und Gestorbene nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Lebendgeborene			Gestorbene			Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	allg. Fruchtbarkeitsziffer	insgesamt	je 1 000 Einwohner	im ersten Lebensjahr	insgesamt	je 1 000 Einwohner
Sachsen								
2013	34 800	8,6	55,3	52 936	13,1	90	-18 136	-4,5
2014	35 935	8,9	57,6	51 159	12,6	84	-15 224	-3,8
2015	36 466	9,0	58,7	54 467	13,4	86	-18 001	-4,4
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	2 348	9,5	61,7	3 392	13,8	6	-1 044	-4,2
Erzgebirgskreis	2 693	7,7	58,0	5 092	14,6	2	-2 399	-6,9
Mittelsachsen	2 452	7,8	58,6	4 496	14,4	4	-2 044	-6,5
Vogtlandkreis	1 740	7,5	57,1	3 643	15,7	5	-1 903	-8,2
Zwickau	2 493	7,7	56,8	5 179	15,9	6	-2 686	-8,3
Dresden, Stadt	6 222	11,5	59,6	5 484	10,2	20	738	1,4
Bautzen	2 517	8,2	61,9	4 158	13,6	4	-1 641	-5,4
Görlitz	1 896	7,3	56,6	4 064	15,6	3	-2 168	-8,3
Meißen	1 996	8,2	60,2	3 220	13,2	3	-1 224	-5,0
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 026	8,2	59,1	3 482	14,1	5	-1 456	-5,9
Leipzig, Stadt	6 598	11,9	58,7	6 136	11,1	18	462	0,8
Leipzig	1 964	7,6	55,4	3 475	13,5	4	-1 511	-5,9
Nordsachsen	1 521	7,7	56,7	2 646	13,4	6	-1 125	-5,7

6. Lebendgeborene und Gestorbene nach Geschlecht sowie Eheschließungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Lebendgeborene			Gestorbene		Eheschließungen	
	männlich	weiblich	männliche je 100 weibliche Lebendgeborene	männlich	weiblich	insgesamt	je 1 000 Einwohner
Sachsen							
2013	18 043	16 757	108	25 236	27 700	17 323	4,3
2014	18 344	17 591	104	24 791	26 368	17 883	4,4
2015	18 783	17 683	106	26 283	28 184	18 541	4,6
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	1 201	1 147	105	1 599	1 793	886	3,6
Erzgebirgskreis	1 342	1 351	99	2 469	2 623	1 371	3,9
Mittelsachsen	1 250	1 202	104	2 224	2 272	1 532	4,9
Vogtlandkreis	920	820	112	1 738	1 905	991	4,3
Zwickau	1 278	1 215	105	2 378	2 801	1 493	4,6
Dresden, Stadt	3 174	3 048	104	2 662	2 822	2 314	4,3
Bautzen	1 311	1 206	109	2 049	2 109	1 379	4,5
Görlitz	990	906	109	2 009	2 055	1 177	4,5
Meißen	1 023	973	105	1 538	1 682	1 360	5,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 051	975	108	1 684	1 798	1 431	5,8
Leipzig, Stadt	3 468	3 130	111	2 978	3 158	1 899	3,4
Leipzig	989	975	101	1 675	1 800	1 774	6,9
Nordsachsen	786	735	107	1 280	1 366	934	4,7

7. Wanderungen in Sachsen und mit dem übrigen Bundesgebiet und dem Ausland

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Binnen- wanderungen
	ins- gesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland	ins- gesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland		
Insgesamt								
2013	81 364	51 370	29 994	67 935	47 772	20 163	13 429	108 306
2014	91 481	53 068	38 413	68 079	46 819	21 260	23 402	116 988
2015	117 324	52 683	64 641	70 228	47 022	23 206	47 096	135 887
je 10 000 Einwohner								
2013	201,0	126,9	74,1	167,8	118,0	49,8	33,2	267,5
2014	225,8	131,0	94,8	168,1	115,6	52,5	57,8	288,8
2015	288,3	129,4	158,8	172,5	115,5	57,0	115,7	333,9

8. Wanderungssaldo je 10 000 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Insgesamt	<i>33,2</i>	<i>57,8</i>	<i>115,7</i>	<i>37,2</i>	<i>72,8</i>	<i>155,7</i>	<i>29,3</i>	<i>43,4</i>	<i>77,1</i>
unter 6	<i>67,1</i>	<i>96,0</i>	<i>235,0</i>	<i>57,6</i>	<i>95,2</i>	<i>253,2</i>	<i>77,2</i>	<i>97,0</i>	<i>215,8</i>
6 - 15	<i>17,6</i>	<i>46,0</i>	<i>153,6</i>	<i>18,7</i>	<i>52,9</i>	<i>172,8</i>	<i>16,5</i>	<i>38,7</i>	<i>133,5</i>
15 - 18	<i>42,1</i>	<i>57,5</i>	<i>241,0</i>	<i>45,0</i>	<i>61,8</i>	<i>355,3</i>	<i>39,0</i>	<i>53,0</i>	<i>119,9</i>
18 - 21	<i>517,3</i>	<i>606,3</i>	<i>904,8</i>	<i>515,0</i>	<i>682,0</i>	<i>1 155,0</i>	<i>519,7</i>	<i>526,5</i>	<i>634,1</i>
21 - 25	<i>188,5</i>	<i>365,1</i>	<i>652,1</i>	<i>230,3</i>	<i>464,5</i>	<i>869,2</i>	<i>143,7</i>	<i>258,5</i>	<i>413,6</i>
25 - 30	<i>46,4</i>	<i>116,8</i>	<i>236,0</i>	<i>51,7</i>	<i>149,0</i>	<i>323,6</i>	<i>40,5</i>	<i>80,7</i>	<i>137,7</i>
30 - 35	<i>29,9</i>	<i>81,0</i>	<i>165,4</i>	<i>22,6</i>	<i>98,0</i>	<i>216,0</i>	<i>38,1</i>	<i>61,9</i>	<i>108,2</i>
35 - 40	<i>27,4</i>	<i>54,4</i>	<i>119,3</i>	<i>26,2</i>	<i>61,8</i>	<i>143,0</i>	<i>28,8</i>	<i>46,1</i>	<i>92,5</i>
40 - 45	<i>14,2</i>	<i>43,3</i>	<i>99,0</i>	<i>10,0</i>	<i>55,0</i>	<i>123,9</i>	<i>18,9</i>	<i>30,1</i>	<i>70,5</i>
45 - 50	<i>8,3</i>	<i>23,4</i>	<i>52,4</i>	<i>10,0</i>	<i>28,7</i>	<i>66,1</i>	<i>6,5</i>	<i>17,7</i>	<i>37,5</i>
50 - 55	<i>8,1</i>	<i>11,6</i>	<i>24,1</i>	<i>12,9</i>	<i>16,5</i>	<i>29,0</i>	<i>3,2</i>	<i>6,6</i>	<i>19,0</i>
55 - 60	<i>6,3</i>	<i>12,6</i>	<i>18,3</i>	<i>8,8</i>	<i>11,6</i>	<i>21,9</i>	<i>3,8</i>	<i>13,6</i>	<i>14,6</i>
60 - 65	<i>10,0</i>	<i>16,9</i>	<i>19,6</i>	<i>10,0</i>	<i>19,0</i>	<i>22,1</i>	<i>10,0</i>	<i>15,0</i>	<i>17,2</i>
65 - 70	<i>18,3</i>	<i>12,9</i>	<i>15,4</i>	<i>22,3</i>	<i>13,4</i>	<i>21,5</i>	<i>14,9</i>	<i>12,5</i>	<i>9,9</i>
70 - 75	<i>3,1</i>	<i>4,1</i>	<i>3,3</i>	<i>3,0</i>	<i>6,9</i>	<i>3,5</i>	<i>3,2</i>	<i>1,8</i>	<i>3,1</i>
75 - 80	<i>-0,5</i>	<i>0,3</i>	<i>1,3</i>	<i>2,0</i>	<i>3,0</i>	<i>4,7</i>	<i>-2,4</i>	<i>-1,8</i>	<i>-1,3</i>
80 - 85	<i>-2,0</i>	<i>-0,7</i>	<i>2,7</i>	<i>2,9</i>	<i>1,7</i>	<i>2,8</i>	<i>-5,0</i>	<i>-2,3</i>	<i>2,7</i>
85 - 90	<i>-1,0</i>	<i>-7,8</i>	<i>0,5</i>	<i>9,8</i>	<i>-9,2</i>	<i>0,6</i>	<i>-5,5</i>	<i>-7,1</i>	<i>0,4</i>
90 und mehr	<i>1,1</i>	<i>6,8</i>	<i>-2,6</i>	<i>5,3</i>	<i>-7,1</i>	<i>-4,7</i>	<i>-</i>	<i>10,4</i>	<i>-2,1</i>

9. Wanderungen über die Landesgrenze 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt	117 324	46 138	70 228	30 172	47 096	15 966
unter 6	8 000	3 768	3 350	1 689	4 650	2 079
6 - 15	7 760	3 421	3 188	1 485	4 572	1 936
15 - 18	3 311	1 081	1 074	541	2 237	540
18 - 21	12 442	4 996	4 686	2 386	7 756	2 610
21 - 25	18 925	7 514	10 864	5 078	8 061	2 436
25 - 30	23 087	8 992	16 741	7 249	6 346	1 743
30 - 40	22 993	8 146	15 682	5 739	7 311	2 407
40 - 50	10 259	3 387	6 542	2 135	3 717	1 252
50 - 60	5 223	2 034	3 880	1 505	1 343	529
60 - 65	1 723	790	1 125	520	598	270
65 und mehr	3 601	2 009	3 096	1 845	505	164
Deutsche						
unter 6	3 060	1 477	2 375	1 170	685	307
6 - 15	2 084	1 021	2 041	969	43	52
15 - 18	697	367	632	338	65	29
18 - 21	5 413	3 078	3 057	1 815	2 356	1 263
21 - 25	6 671	3 547	5 607	2 982	1 064	565
25 - 30	10 440	5 149	10 762	5 242	-322	-93
30 - 40	9 515	4 136	9 028	3 852	487	284
40 - 50	3 653	1 446	3 313	1 289	340	157
50 - 60	2 725	1 211	2 386	1 071	339	140
60 - 65	1 278	632	857	439	421	193
65 und mehr	3 219	1 835	2 871	1 750	348	85
Zusammen	48 755	23 899	42 929	20 917	5 826	2 982
Ausländer						
unter 6	4 940	2 291	975	519	3 965	1 772
6 - 15	5 676	2 400	1 147	516	4 529	1 884
15 - 18	2 614	714	442	203	2 172	511
18 - 21	7 029	1 918	1 629	571	5 400	1 347
21 - 25	12 254	3 967	5 257	2 096	6 997	1 871
25 - 30	12 647	3 843	5 979	2 007	6 668	1 836
30 - 40	13 478	4 010	6 654	1 887	6 824	2 123
40 - 50	6 606	1 941	3 229	846	3 377	1 095
50 - 60	2 498	823	1 494	434	1 004	389
60 - 65	445	158	268	81	177	77
65 und mehr	382	174	225	95	157	79
Zusammen	68 569	22 239	27 299	9 255	41 270	12 984

10. Wanderungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Zuzüge über die Gebietsgrenze		Fortzüge über die Gebietsgrenze		Wanderungssaldo		Wanderungen innerhalb des Gebietes
	ins- gesamt	aus Sachsen	ins- gesamt	nach Sachsen	ins- gesamt	innerhalb Sachsens	
Sachsen							
2013	81 364	x	67 935	x	13 429	x	108 306
2014	91 481	x	68 079	x	23 402	x	116 988
2015	117 324	x	70 228	x	47 096	x	135 887
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	33 160	5 518	27 023	22 152	6 137	-16 634	x
Erzgebirgskreis	10 942	6 841	10 482	7 247	460	-406	8 834
Mittelsachsen	10 241	5 960	8 472	4 699	1 769	1 261	5 651
Vogtlandkreis	6 680	2 819	4 849	1 550	1 831	1 269	3 958
Zwickau	9 469	4 927	7 409	3 580	2 060	1 347	5 844
Dresden, Stadt	34 527	13 323	27 841	12 586	6 686	737	x
Bautzen	8 380	4 857	7 061	3 733	1 319	1 124	6 211
Görlitz	8 324	3 681	6 364	2 417	1 960	1 264	6 152
Meißen	9 558	5 139	6 854	3 879	2 704	1 260	4 668
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	10 131	6 584	7 234	4 577	2 897	2 007	4 386
Leipzig, Stadt	41 241	12 417	25 894	8 747	15 347	3 670	x
Leipzig	9 709	6 250	7 459	4 292	2 250	1 958	4 616
Nordsachsen	7 641	4 363	5 965	3 220	1 676	1 143	2 888
2015 je 1 000 Einwohner nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Sachsen	28,8	x	17,3	x	11,6	x	33,4
Chemnitz, Stadt	134,8	22,4	109,8	90,0	24,9	-67,6	x
Erzgebirgskreis	31,4	19,6	30,1	20,8	1,3	-1,2	25,3
Mittelsachsen	32,8	19,1	27,1	15,0	5,7	4,0	18,1
Vogtlandkreis	28,7	12,1	20,9	6,7	7,9	5,5	17,0
Zwickau	29,2	15,2	22,8	11,0	6,3	4,1	18,0
Dresden, Stadt	63,9	24,7	51,6	23,3	12,4	1,4	x
Bautzen	27,3	15,9	23,0	12,2	4,3	3,7	20,3
Görlitz	32,0	14,2	24,5	9,3	7,5	4,9	23,7
Meißen	39,1	21,0	28,0	15,9	11,1	5,2	19,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	41,1	26,7	29,3	18,6	11,7	8,1	17,8
Leipzig, Stadt	74,6	22,5	46,9	15,8	27,8	6,6	x
Leipzig	37,6	24,2	28,9	16,6	8,7	7,6	17,9
Nordsachsen	38,7	22,1	30,2	16,3	8,5	5,8	14,6

11. Wanderungen über die Landesgrenze nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	neue Bundesländer	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Ausland	neue Bundesländer	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Ausland	neue Bundesländer	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Ausland
Sachsen									
2013	20 254	31 116	29 994	15 163	32 609	20 163	5 091	-1 493	9 831
2014	20 269	32 799	38 413	15 415	31 404	21 260	4 854	1 395	17 153
2015	20 136	32 547	64 641	15 589	31 433	23 206	4 547	1 114	41 435
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	924	2 446	24 272	774	2 326	1 771	150	120	22 501
Erzgebirgskreis	464	1 176	2 461	597	1 437	1 201	-133	-261	1 260
Mittelsachsen	661	1 571	2 049	718	1 734	1 321	-57	-163	728
Vogtlandkreis	808	1 555	1 498	790	1 504	1 005	18	51	493
Zwickau	1 090	1 479	1 973	1 001	1 760	1 068	89	-281	905
Dresden, Stadt	3 619	6 517	11 068	2 717	7 155	5 383	902	-638	5 685
Bautzen	790	1 261	1 472	875	1 492	961	-85	-231	511
Görlitz	660	1 940	2 043	761	1 769	1 417	-101	171	626
Meißen	717	1 201	2 501	721	1 172	1 082	-4	29	1 419
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	486	1 101	1 960	480	1 221	956	6	-120	1 004
Leipzig, Stadt	7 894	10 168	10 762	4 215	7 798	5 134	3 679	2 370	5 628
Leipzig	1 016	1 153	1 290	893	1 108	1 166	123	45	124
Nordsachsen	1 007	979	1 292	1 047	957	741	-40	22	551
2015 je 1 000 Einwohner nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Sachsen	4,9	8,0	15,9	3,8	7,7	5,7	1,1	0,3	10,2
Chemnitz, Stadt	3,8	9,9	98,6	3,1	9,5	7,2	0,6	0,5	91,4
Erzgebirgskreis	1,3	3,4	7,1	1,7	4,1	3,4	-0,4	-0,7	3,6
Mittelsachsen	2,1	5,0	6,6	2,3	5,5	4,2	-0,2	-0,5	2,3
Vogtlandkreis	3,5	6,7	6,4	3,4	6,5	4,3	0,1	0,2	2,1
Zwickau	3,4	4,6	6,1	3,1	5,4	3,3	0,3	-0,9	2,8
Dresden, Stadt	6,7	12,1	20,5	5,0	13,2	10,0	1,7	-1,2	10,5
Bautzen	2,6	4,1	4,8	2,9	4,9	3,1	-0,3	-0,8	1,7
Görlitz	2,5	7,5	7,9	2,9	6,8	5,4	-0,4	0,7	2,4
Meißen	2,9	4,9	10,2	2,9	4,8	4,4	0,0	0,1	5,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2,0	4,5	7,9	1,9	4,9	3,9	0,0	-0,5	4,1
Leipzig, Stadt	14,3	18,4	19,5	7,6	14,1	9,3	6,7	4,3	10,2
Leipzig	3,9	4,5	5,0	3,5	4,3	4,5	0,5	0,2	0,5
Nordsachsen	5,1	5,0	6,5	5,3	4,8	3,8	-0,2	0,1	2,8

1) Einschließlich Berlin.

12. Wanderungen über die Landesgrenze nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Merkmal	Zuzüge nach Sachsen		Fortzüge aus Sachsen		Wanderungssaldo	
	insgesamt	%	insgesamt	%	insgesamt	je 10 000 Einwohner
2013	81 364	x	67 935	x	13 429	33,2
2014	91 481	x	68 079	x	23 402	57,8
2015	117 324	100	70 228	100	47 096	115,7
2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten						
Baden-Württemberg	5 096	4,3	4 727	6,7	369	0,9
Bayern	8 058	6,9	7 486	10,7	572	1,4
Berlin	4 001	3,4	4 449	6,3	-448	-1,1
Brandenburg	4 734	4,0	4 045	5,8	689	1,7
Bremen	311	0,3	259	0,4	52	0,1
Hamburg	770	0,7	1 046	1,5	-276	-0,7
Hessen	3 031	2,6	2 599	3,7	432	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 680	1,4	1 679	2,4	1	0,0
Niedersachsen	3 649	3,1	3 364	4,8	285	0,7
Nordrhein-Westfalen	5 037	4,3	4 965	7,1	72	0,2
Rheinland-Pfalz	1 301	1,1	1 216	1,7	85	0,2
Saarland	254	0,2	183	0,3	71	0,2
Sachsen-Anhalt	7 182	6,1	5 156	7,3	2 026	5,0
Schleswig-Holstein	1 039	0,9	1 139	1,6	-100	-0,2
Thüringen	6 540	5,6	4 709	6,7	1 831	4,5
Bundesgebiet zusammen	52 683	44,9	47 022	67,0	5 661	13,9
Ausland und un- bekanntes Ausland	64 641	55,1	23 206	33,0	41 435	101,8
2015 weiblich nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten						
Baden-Württemberg	2 348	5,1	2 030	6,7	318	1,5
Bayern	3 640	7,9	3 295	10,9	345	1,7
Berlin	1 983	4,3	2 201	7,3	-218	-1,1
Brandenburg	2 271	4,9	2 001	6,6	270	1,3
Bremen	147	0,3	112	0,4	35	0,2
Hamburg	364	0,8	523	1,7	-159	-0,8
Hessen	1 410	3,1	1 210	4,0	200	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	819	1,8	850	2,8	-31	-0,1
Niedersachsen	1 739	3,8	1 487	4,9	252	1,2
Nordrhein-Westfalen	2 296	5,0	2 133	7,1	163	0,8
Rheinland-Pfalz	573	1,2	553	1,8	20	0,1
Saarland	104	0,2	91	0,3	13	0,1
Sachsen-Anhalt	3 486	7,6	2 485	8,2	1 001	4,8
Schleswig-Holstein	546	1,2	568	1,9	-22	-0,1
Thüringen	3 245	7,0	2 293	7,6	952	4,6
Bundesgebiet zusammen	24 971	54,1	21 832	72,4	3 139	15,2
Ausland und un- bekanntes Ausland	21 167	45,9	8 340	27,6	12 827	62,0
Zusammen	46 138	100	30 172	100	15 966	77,1

13. Wanderungen zwischen Sachsen und dem Ausland nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Merkmal	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
2013	29 994	26 498	20 163	15 456	9 831	11 042
2014	38 413	34 856	21 260	16 767	17 153	18 089
2015	64 641	61 126	23 206	18 801	41 435	42 325

2015 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Europa	25 445	23 182	15 432	12 359	10 013	10 823
Belgien	97	74	105	76	-8	-2
Bulgarien	1 000	979	691	673	309	306
Dänemark	57	35	79	41	-22	-6
Estland	35	33	27	24	8	9
Finnland	86	70	65	55	21	15
Frankreich	637	511	521	387	116	124
Griechenland	732	721	395	379	337	342
Irland	101	77	101	41	-	36
Italien	1 192	1 143	715	675	477	468
Kroatien	412	407	197	186	215	221
Lettland	130	130	94	88	36	42
Litauen	141	139	65	65	76	74
Luxemburg	14	9	22	15	-8	-6
Malta	15	4	15	5	-	-1
Niederlande	218	148	179	110	39	38
Österreich	611	247	742	208	-131	39
Polen	3 988	3 807	2 264	2 127	1 724	1 680
Portugal	309	283	166	148	143	135
Rumänien	2 698	2 676	1 276	1 261	1 422	1 415
Schweden	71	36	154	57	-83	-21
Slowakei	627	612	311	301	316	311
Slowenien	94	93	49	47	45	46
Spanien	908	711	630	454	278	257
Tschechische Republik	1 364	1 265	796	695	568	570
Ungarn	1 012	983	747	715	265	268
Vereinigtes Königreich	429	264	524	243	-95	21
Zypern	53	50	27	24	26	26
EU-Staaten zusammen	17 031	15 507	10 957	9 100	6 074	6 407
Albanien	2 144	2 139	443	442	1 701	1 697
Bosnien und Herzegowina	93	89	80	74	13	15
Kosovo	1 628	1 620	732	732	896	888
Mazedonien	500	499	204	204	296	295
Moldau	113	112	39	38	74	74
Norwegen	64	24	102	26	-38	-2
Russische Föderation	1 206	1 128	596	517	610	611
Schweiz	690	164	1 114	135	-424	29
Serbien	868	863	708	704	160	159
Türkei	501	466	229	194	272	272
Ukraine	480	454	170	157	310	297

Noch: 13. Wanderungen zwischen Sachsen und dem Ausland nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Merkmal	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
Weißrussland	91	85	39	28	52	57
Übriges Europa	36	32	19	8	17	24
Nicht-EU-Staaten zusammen	8 414	7 675	4 475	3 259	3 939	4 416
Amerika	1 977	1 532	1 951	1 427	26	105
Argentinien	66	57	29	26	37	31
Brasilien	263	218	390	358	-127	-140
Chile	115	96	91	59	24	37
Kanada	178	116	178	110	-	6
Kolumbien	119	106	74	62	45	44
Mexiko	159	135	102	76	57	59
Peru	50	43	37	23	13	20
Vereinigte Staaten	785	577	896	626	-111	-49
Übriges Amerika	242	184	154	87	88	97
Afrika	4 106	3 956	1 732	1 615	2 374	2 341
Ägypten	222	208	64	53	158	155
Eritrea	562	561	105	105	457	456
Libyen	1 001	999	326	325	675	674
Marokko	943	932	280	279	663	653
Somalia	261	260	50	50	211	210
Tunesien	591	589	585	581	6	8
Übriges Afrika	526	407	322	222	204	185
Asien	32 307	31 862	3 597	3 190	28 710	28 672
Afghanistan	4 852	4 845	129	125	4 723	4 720
China	1 573	1 514	686	618	887	896
Georgien	466	461	171	169	295	292
Indien	1 228	1 215	463	440	765	775
Irak	3 468	3 442	133	130	3 335	3 312
Iran, Islam. Republik	718	714	65	62	653	652
Japan	202	184	195	166	7	18
Jordanien	114	106	43	39	71	67
Korea, Republik	283	278	218	209	65	69
Libanon	896	891	102	101	794	790
Pakistan	1 871	1 862	201	192	1 670	1 670
Palästinensische Gebiete	274	273	30	21	244	252
Saudi-Arabien	109	97	92	78	17	19
Syrien	14 789	14 738	304	302	14 485	14 436
Taiwan	93	90	87	82	6	8
Thailand	133	72	79	34	54	38
Vietnam	451	436	135	116	316	320
Übriges Asien	787	644	464	306	323	338
Australien und Ozeanien	277	86	352	99	-75	-13
Unbekanntes Ausland	529	508	142	111	387	397

14. Eingebürgerte Personen nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen der Einbürgerung

Merkmal	Insgesamt	Davon Einbürgerung			
		nach Erfüllung diverser Voraussetzungen	des ausländischen Ehepartners	nach mind. achtjährigem Aufenthalt	nach sonstigen Rechtsgründen
2014	1 093	34	68	834	157
2015	1 225	20	83	929	193
2016	1 453	10	102	1 078	263
2016 nach Land der bisherigen Staatsangehörigkeit					
Europa	702	2	24	559	117
Albanien	5	-	-	4	1
Belgien	3	-	-	3	-
Bosnien und Herzegowina	6	-	-	3	3
Bulgarien	41	-	1	33	7
Estland	3	-	-	1	2
Frankreich	8	-	-	5	3
Griechenland	15	-	-	15	-
Irland	1	-	-	1	-
Italien	14	1	1	11	1
Kosovo	19	-	-	15	4
Kroatien	9	-	-	7	2
Lettland	7	-	1	6	-
Litauen	11	-	-	8	3
Mazedonien	1	-	-	1	-
Moldau	12	-	1	10	1
Montenegro	1	-	-	1	-
Niederlande	3	-	-	3	-
Österreich	3	1	-	2	-
Polen	110	-	6	82	22
Portugal	5	-	-	5	-
Rumänien	39	-	4	25	10
Russische Föderation	53	-	4	48	1
Serbien	12	-	-	6	6
Slowakei	13	-	-	8	5
Spanien	3	-	-	3	-
Tschechische Republik	47	-	2	40	5
Türkei	33	-	1	31	1
Ukraine	163	-	3	124	36
Ungarn	18	-	-	18	-
Vereinigtes Königreich	19	-	-	19	-
Weißrussland	22	-	-	18	4
Zypern	3	-	-	3	-
Afrika	133	-	23	81	29
Amerika	78	1	17	53	7
Asien	519	6	37	369	107
Staatenlos oder ungeklärt	21	1	1	16	3

15. Eheschließende nach Altersgruppen, durchschnittlichem Heiratsalter und bisherigem Familienstand

Merkmal	Eheschließende Männer					Eheschließende Frauen				
	ins- gesamt	bisheriger Familienstand			Aus- länder	ins- gesamt	bisheriger Familienstand			Aus- lände- rinnen
		ledig	ver- witwet	ge- schieden			ledig	ver- witwet	ge- schieden	
Eheschließende insgesamt										
2013	17 323	13 252	208	3 863	445	17 323	13 163	171	3 989	650
2014	17 883	13 786	157	3 940	442	17 883	13 702	174	4 007	685
2015	18 541	14 262	202	4 077	488	18 541	14 131	188	4 222	711
2015 nach Altersgruppen										
von ... bis unter ... Jahren ¹⁾										
16 - 18	-	-	-	-	-	3	3	-	-	-
18 - 20	15	15	-	-	2	108	108	-	-	7
20 - 25	571	570	-	1	57	1 334	1 325	-	9	86
25 - 30	3 634	3 607	1	26	131	5 040	4 927	3	110	228
30 - 35	4 490	4 344	3	143	127	4 388	4 052	5	331	182
35 - 40	3 036	2 724	3	309	72	2 451	1 961	9	481	98
40 - 45	1 917	1 439	1	477	46	1 386	816	11	559	56
45 - 50	1 657	866	9	782	20	1 370	482	18	870	28
50 - 55	1 382	438	20	924	13	1 228	288	49	891	11
55 - 60	828	146	36	646	8	644	102	38	504	7
60 - 65	576	83	31	462	6	372	39	34	299	6
65 und mehr	435	30	98	307	6	217	28	21	168	2
nach dem durchschnittlichen Heiratsalter										
2013	38,3	34,2	63,7	50,8	34,6	35,3	31,4	52,7	47,4	32,5
2014	38,4	34,5	63,9	51,2	34,6	35,6	31,7	54,8	47,9	33,5
2015	38,8	34,8	64,2	51,7	34,0	36,1	32,2	54,8	48,1	32,5

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung.

16. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Insgesamt	Zwischen Deutschen	Zwischen oder mit Ausländern	Davon		
				beide Ehepartner Ausländer	Frau Deutsche Mann Ausländer	Mann Deutscher Frau Ausländerin
2013	17 323	16 289	1 034	61	384	589
2014	17 883	16 819	1 064	63	379	622
2015	18 541	17 431	1 110	89	399	622
in %						
2013	100	94,0	6,0	5,9	37,1	57,0
2014	100	94,1	5,9	5,9	35,6	58,5
2015	100	94,0	6,0	8,0	35,9	56,0

17. Eheschließende Männer 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zur Frau

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Ins- gesamt	Durch- schnittlicher Alters- unterschied zur Frau ²⁾	Von 100 eheschließenden Männern heirateten eine						
			um ... Jahre jüngere Frau			gleich- altrige Frau	um ... Jahre ältere Frau		
			10 und mehr	5 bis unter 10	1 bis unter 5		1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 und mehr
16 - 18	-	-	x	x	x	x	-	-	-
18 - 20	15	-1,5	x	x	-	53	33	13	-
20 - 25	571	-1,0	x	2	37	19	29	10	4
25 - 30	3 634	0,4	-	6	47	19	21	5	2
30 - 35	4 490	1,8	1	20	48	11	15	3	1
35 - 40	3 036	3,4	7	33	36	8	11	3	1
40 - 45	1 917	4,5	19	31	28	7	10	4	2
45 - 50	1 657	3,8	18	22	29	7	17	6	2
50 - 55	1 382	3,9	16	23	32	9	15	4	1
55 - 60	828	5,0	19	29	27	7	13	4	1
60 und mehr	1 011	7,3	33	28	24	6	8	2	1

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung.

2) Männer durchschnittlich jünger (-).

18. Eheschließende Frauen 2015 nach Altersgruppen und Altersunterschied zum Mann

Alter der Frau von ... bis unter ... Jahren ¹⁾	Ins- gesamt	Durch- schnittlicher Alters- unterschied zum Mann ²⁾	Von 100 eheschließenden Frauen heirateten einen						
			um ... Jahre jüngeren Mann			gleich- altriger Mann	um ... Jahre älteren Mann		
			10 und mehr	5 bis unter 10	1 bis unter 5		1 bis unter 5	5 bis unter 10	10 und mehr
16 - 18	3	-5,3	x	x	x	x	67	-	33
18 - 20	108	-6,1	x	x	-	7	40	38	15
20 - 25	1 334	-4,3	x	-	4	8	52	26	10
25 - 30	5 040	-3,3	-	1	11	13	46	22	7
30 - 35	4 388	-2,8	-	4	18	12	38	20	9
35 - 40	2 451	-2,5	1	8	20	10	30	21	10
40 - 45	1 386	-2,5	3	7	14	9	33	24	10
45 - 50	1 370	-2,2	3	6	18	8	34	20	10
50 - 55	1 228	-1,7	3	8	22	10	28	19	10
55 - 60	644	-0,9	6	11	21	9	28	18	8
60 und mehr	589	-0,5	7	12	19	10	28	15	8

1) Alter zum Zeitpunkt der Eheschließung.

2) Frauen durchschnittlich jünger (-).

19. Ehescheidungen nach Zahl der Kinder sowie nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ehescheidungen								Kinder ins-gesamt
	ins-gesamt	je 10 000 Einwohner	je 10 000 bestehende Ehen ¹⁾	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)					
				keinem	1	2	3	4 und mehr	
Sachsen									
2014	6 928	17,0	77,9	3 477	2 002	1 185	201	63	5 261
2015	7 007	17,2	79,3	3 505	1 966	1 272	213	51	5 367
2016	6 698	...	...	3 297	1 843	1 276	222	60	5 311
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	400	...	...	202	111	70	12	5	307
Erzgebirgskreis	522	...	...	254	132	121	10	5	425
Mittelsachsen	482	...	...	235	130	93	19	5	395
Vogtlandkreis	374	...	...	185	108	68	9	4	290
Zwickau	573	...	...	320	144	88	17	4	388
Dresden, Stadt	825	...	...	380	247	167	25	6	680
Bautzen	486	...	...	212	134	111	26	3	446
Görlitz	411	...	...	200	111	85	11	4	330
Meißen	429	...	...	197	111	100	15	6	380
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	440	...	...	204	120	91	21	4	382
Leipzig, Stadt	915	...	...	504	250	130	27	4	607
Leipzig	471	...	...	230	141	81	12	7	368
Nordsachsen	370	...	...	174	104	71	18	3	313

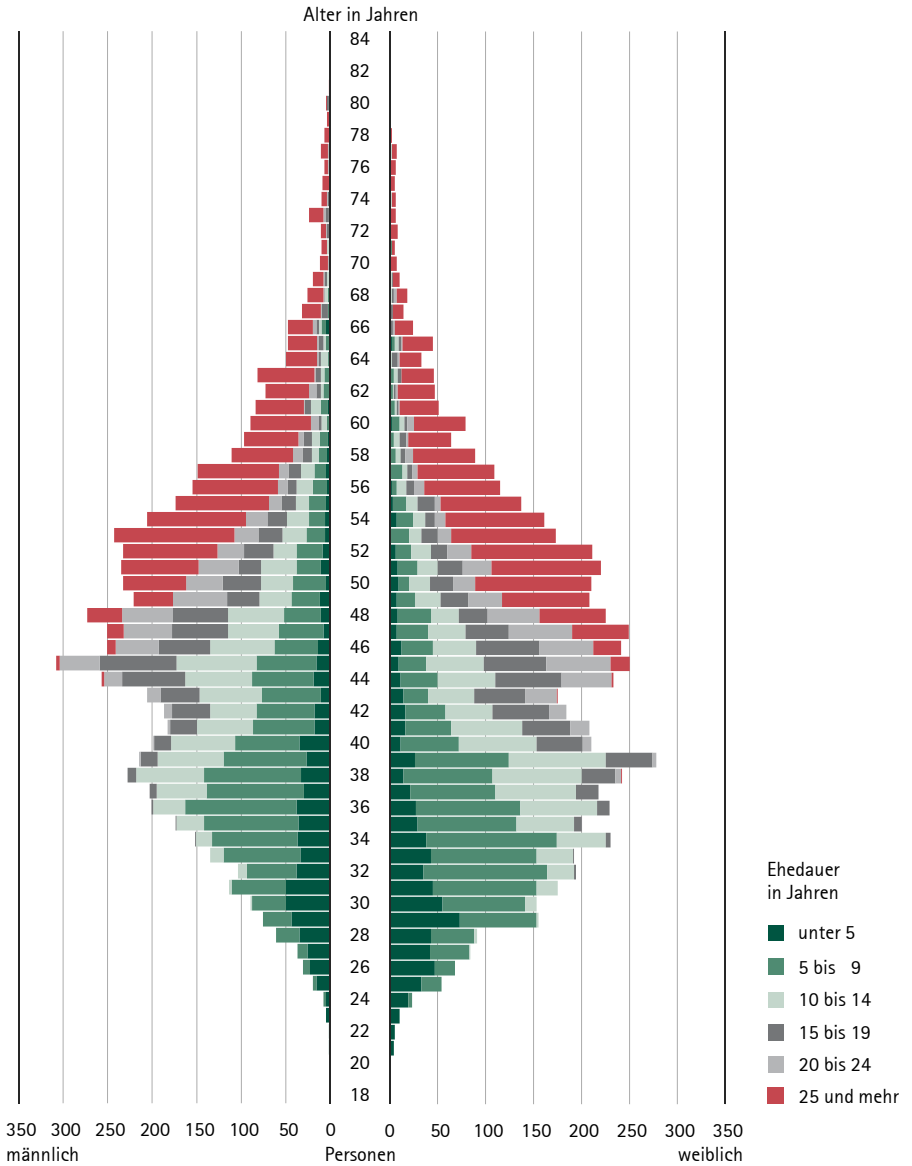
1) Jeweils ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen am 31. Dezember.

20. Ehescheidungen nach Ehedauer

Jahr	Ins-gesamt	Ehedauer von ... Jahren ¹⁾													
		bis 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 25	26 und mehr
2014	6 928	29	214	304	265	347	384	360	368	333	302	1 172	798	698	1 354
2015	7 007	20	211	333	277	391	346	359	378	331	316	1 142	807	595	1 501
2016	6 698	29	215	279	247	335	406	366	383	299	277	1 147	758	518	1 439
in %															
2014	100	0,4	3,1	4,4	3,8	5,0	5,5	5,2	5,3	4,8	4,4	16,9	11,5	10,1	19,5
2015	100	0,3	3,0	4,8	4,0	5,6	4,9	5,1	5,4	4,7	4,5	16,3	11,5	8,5	21,4
2016	100	0,4	3,2	4,2	3,7	5,0	6,1	5,5	5,7	4,5	4,1	17,1	11,3	7,7	21,5

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

Abb. 5 Ehescheidungen 2016 nach Ehedauer und Alter der Ehepartner



III.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A I Bevölkerungsstand

A II Natürliche Bevölkerungsbewegung

A III Wanderungen



Bildquelle: Julia Okon

Gesundheitswesen

IV.

2016 gab es in Sachsen **78 Krankenhäuser** mit **25 902 Betten** und **6 757 Ärzte** in Niederlassung | **Herzinsuffizienz** war 2015 häufigste **Einzeldiagnose** in Krankenhäusern | Es wurden **76 Toxoplasmose-**Infektionen gemeldet | Mit **5 368 Fällen** gab es eine Zunahme von **Schwangerschaftsabbrüchen** um 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr | **Krankheiten des Kreislaufsystems** waren 2015 die häufigste Todesursache | Im Jahr 2015 gab es im sächsischen Gesundheitswesen **256 800 Beschäftigungsverhältnisse**

Kapitel IV

Gesundheitswesen

Seite

86 Vorbemerkungen

Tabellen

88 Grunddaten der gesundheitlichen Versorgung

Anzahl der Ärzte und Zahnärzte
Ärzte in Niederlassungen nach Fachgebieten
Fachpersonal der Gesundheitsämter
Meldepflichtige Infektionskrankheiten

92 Krankenhäuser

Krankenhäuser, Betten, Nutzungsgrad und Verweildauer
15 häufigste Diagnosen in Krankenhäusern
Operationen und Prozeduren
Kosten für Krankenhausbehandlungen

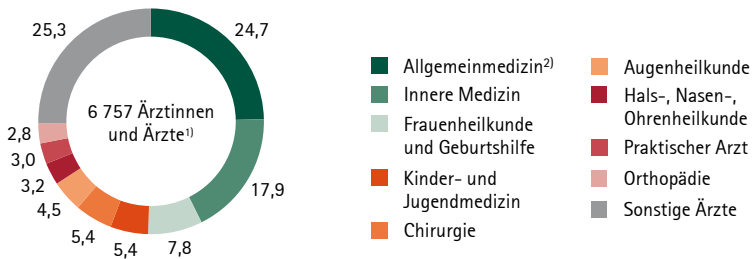
97 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche

98 Gestorbene

Gestorbene Säuglinge nach Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer
Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht
Männliche und weibliche Gestorbene
Gestorbene durch Unfälle und vorsätzliche Selbstbeschädigung

106 Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal

Abb. 1 Ärzte in Niederlassung in Sachsen am 31. Dezember 2016 nach ausgewählten Fachgebieten in Prozent

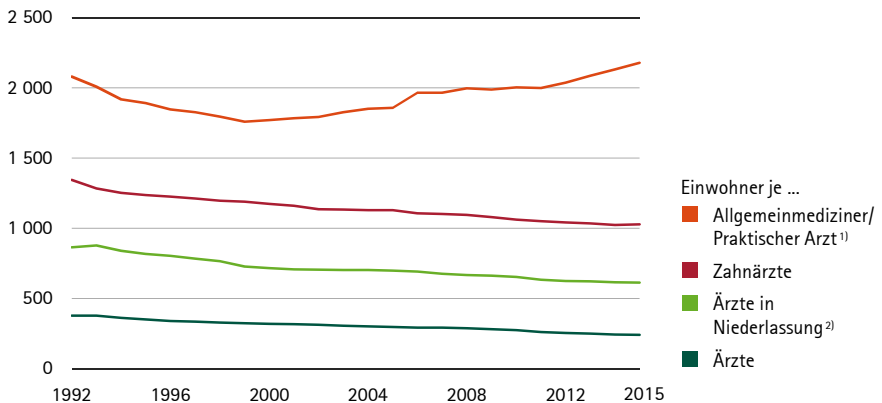


1) Einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten.

2) Einschließlich Facharzt Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt).

Datenquelle: Landesärztekammer

Abb. 2 Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung in Sachsen Einwohner je Arzt/Zahnarzt



1) Einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung, ab 1999 noch einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten.

2) Ab 2006 einschließlich Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt).

Datenquellen: (Ärzte/Zahnärzte) Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer; (Bevölkerung) Bevölkerungsfortschreibung StLA Sachsen

Die statistischen Erhebungen des Gesundheitswesens lassen sich danach unterscheiden, ob sie Angaben über Aspekte der medizinischen Versorgung (Krankenhausstatistik, Statistik der Berufe des Gesundheitswesens) oder den Gesundheitszustand der Bevölkerung (Diagnosestatistik, Statistik der meldepflichtigen Krankheiten, Todesursachenstatistik, Statistik der Schwangerschaftsabbrüche) bereitstellen.

Die **Krankenhausstatistik** erstreckt sich auf alle Krankenhäuser (einschließlich Ausbildungsstätten) und **Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** entsprechend § 107 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V). Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser. Außer den Grunddaten (u. a. Betten, Personal, Fachabteilungen, Nutzungsgrad, Verweildauer) werden Diagnosedaten (für alle Krankenhäuser und **Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** über 100 Betten) sowie **Kostendaten** (nur für Krankenhäuser) erhoben. Ergänzende Informationen zur amtlichen Krankenhausstatistik (u. a. Operationen und Prozeduren) liefert die **Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik** (Sekundärstatistik).

Im Rahmen der **Statistik der Berufe des Gesundheitswesens** werden dem Statistischen Landesamt jährlich Daten zu **Ärzten und Apothekern** (einschließlich Apotheken sowie erteilten Approbationen/Berufserlaubnissen) sowie zum **Fachpersonal** an Gesundheitsämtern übermittelt.

Die Angaben über die Zahl der berufsausübenden **Ärzte, Zahnärzte und Apotheker** stammen von den entsprechenden Kammern. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der **niedergelassenen Ärzte** auch Ärzte in noch bestehenden ärztlich geleiteten **kommunalen ambulanten Einrichtungen** enthält, die lt. Einigungsvertrag in Anwendung des § 311 Abs. 2 SGB V zur ambulanten Versorgung zugelassen sind. Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) werden ab dem 1. Januar 2001 sämtliche Meldungen über **meldepflichtige Krankheiten** von den Berichtspflichtigen (in der Regel den behandelnden Ärzten) an die Gesundheitsämter, weiter an die Landesuntersuchungs-

anstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA) sowie von dort an das Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldet. Die Angaben werden dem Statistischen Landesamt von der LUA bereitgestellt.

Ärzte, die auf Grund des § 218a Strafgesetzbuch Eingriffe durchführen, sind gemäß §§ 15 bis 18 des Schwangeren-Konfliktgesetzes verpflichtet dem Statistischen Bundesamt ausgewählte Angaben zur Person der Schwangeren und zum **Schwangerschaftsabbruch** zu melden.

Die **Todesursachenstatistik** erfasst alle diejenigen Krankheiten, Leiden oder Zustände und Verletzungen, die entweder den Tod zur Folge hatten oder zum Tode beitrugen und die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die diese Verletzungen hervorriefen. Für die **unikausale Todesursachenstatistik** wird bei Angabe von zwei oder mehr den Tod verursachenden Leiden auf der Todesbescheinigung das sogenannte **Grundleiden** als Todesursache ausgewählt. Das Grundleiden entspricht

- a) der Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste, oder
- b) den Umständen des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind Rechenwerke, die sich mit Fragestellungen der Gesundheitswirtschaft beschäftigen und gegenwärtig noch entwickelt werden. Sie halten Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen sowie zu zukünftigen Entwicklungstendenzen in der Gesundheitswirtschaft bereit.

Die **Gesundheitsausgabenrechnung (GAR)** auf Länderebene ermittelt derzeit primär die **Gesundheitsausgaben** nach Ausgabenträgern. Damit wird in der Gesundheitsausgabenrechnung der gesamte volkswirtschaftliche Ressourcenverbrauch ermittelt, der im Laufe eines Jahres für den Erhalt und die Wiederherstellung der Gesundheit aufgewendet wurde.

Zu den **Gesundheitsausgaben** zählen Leistungen und Güter mit dem Ziel der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege, sowie Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens. Räumlich bezieht sich die Erfassung der Gesundheitsausgaben dabei auf die Käufe der inländischen Bevölkerung (die gegebenenfalls auch im Ausland getätigt werden können). Inhaltlich werden nur die Ausgaben für den letzten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen erfasst, ein direkter Patientenbezug muss daher im Regelfall gegeben sein. Transaktionen zwischen Leistungserbringern, z. B. die Lieferung von Arzneimitteln von pharmazeutischen Großhändlern an Apotheken, bleiben unberücksichtigt.

Als **Ausgabenträger** werden in der Gesundheitsausgabenrechnung alle öffentlichen und privaten Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren. Das sind in Deutschland die öffentlichen Haushalte, die gesetzliche Krankenversicherung, die soziale Pflegeversicherung, die gesetzliche Rentenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung, die private Krankenversicherung, die Arbeitgeber sowie die privaten Haushalte und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die **Gesundheitspersonalrechnung (GPR)** ermittelt die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse im Gesundheitswesen. Sie liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und die Struktur des Gesundheitspersonals nach Einrichtungsarten. Es werden neben den Beschäftigungsverhältnissen insgesamt auch die Anzahl der weiblichen Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente im Gesundheitswesen ausgewiesen. Tätigkeiten aus dem Gesundheits-, Sozial- oder Umweltbereich fließen dann ein, wenn sie primär der Sicherung, der Vorbeugung oder der Wiederherstellung von Gesundheit dienen. Unberücksichtigt bleiben jene Beschäftigte, die die Gesundheit nur im weiteren Sinn fördern.

Die in der Gesundheitspersonalrechnung ausgewiesene Zahl der Beschäftigten basiert auf dem Stichtagsprinzip zum Jahresende. Sie umfasst alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, unabhängig davon, welchen Beruf sie ausüben. Unter Gesundheitspersonal (Beschäftigte) werden Beschäftigungsverhältnisse gefasst, sodass Personen mit

mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Zum **Gesundheitspersonal** in der Gesundheitspersonalrechnung zählen im Einzelnen Selbstständige und ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige sowie Arbeitnehmer. Neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden in der GPR auch ausschließlich bzw. im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte berücksichtigt, weshalb hier Beschäftigungsverhältnisse ausgewiesen werden. Dem Gesundheitspersonal werden auch zugeordnet: Erkrankte, Urlauber und alle sonstigen vorübergehend Abwesende, Streikende und von Aussperrung betroffene Personen, solange das Arbeitsverhältnis nicht gelöst ist.

Nicht zum Gesundheitspersonal gezählt werden ehrenamtlich Tätige, Auszubildende sowie Beschäftigte, die als Beauftragte aus anderen Bereichen in Einrichtungen des Gesundheitswesens tätig sind. Dies können z. B. Handwerker sein, die Reparaturen in einem Krankenhaus durchführen, deren Arbeitgeber aber ein Handwerksunternehmen ist.

1. Grunddaten zur gesundheitlichen Versorgung im Freistaat Sachsen

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Krankenhäuser					
Krankenhäuser	78	79	79	78	78
Betten	26 178	26 340	26 053	25 825	25 902
je 100 000 Einwohner	646	651	643	635	635
Nutzungsgrad in %	79,5	78,5	78,8	79,3	79,2
Verweildauer in Tagen	7,6	7,5	7,5	7,4	7,4
Krankenhaustätigkeit ¹⁾	246,9	248,2	247,8	247,4	247,0
Tätiges Personal	47 898	48 852	50 378	51 238	51 999
je 1 000 Betten	1 830	1 855	1 934	1 984	2 008
weiblich	37 380	37 967	39 120	39 788	40 219
hauptamtliche Ärzte	8 005	8 253	8 695	8 883	9 187
je 1 000 Betten	306	313	334	344	355
weiblich	3 781	3 959	4 203	4 308	4 468
nichtärztliches Personal	39 893	40 599	41 683	42 355	42 812
je 1 000 Betten	1 524	1 541	1 600	1 640	1 653
weiblich	33 599	34 008	34 917	35 480	35 751
davon					
Pflegedienst	19 481	19 845	20 303	20 630	20 714
Medizinisch-technischer Dienst	7 306	7 409	7 790	7 968	8 161
Funktionsdienst	6 822	6 918	7 201	7 453	7 649
Klinisches Hauspersonal	205	239	218	138	147
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 089	1 097	1 118	1 121	1 046
Verwaltungs- und technischer Dienst	3 802	3 839	3 923	3 962	3 987
sonstiges Personal	1 188	1 252	1 130	1 083	1 108
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
Einrichtungen	51	51	53	52	53
Betten	9 018	8 962	8 943	8 659	8 757
je 100 000 Einwohner	223	221	221	213	215
Nutzungsgrad in %	81,9	79,4	84,1	84,2	83,3
Verweildauer in Tagen	26,5	26,2	26,9	26,2	26,0
Stationäre Fälle je 1 000 Einwohner	25,2	24,6	25,2	24,9	25,1
Hauptamtliche Ärzte	552	579	621	599	631
Nichtärztliches Personal	6 000	6 198	5 848	5 822	6 024
Ärzte, Zahnärzte sowie Apotheken und Apotheker²⁾					
Ärzte	15 934	16 232	16 633	16 930	17 303
je 100 000 Einwohner	393	401	410	414	...
darunter in Niederlassung ³⁾	6 488	6 501	6 588	6 667	6 757
Zahnärzte	3 890	3 906	3 956	3 969	3 963
je 100 000 Einwohner	96	97	98	97	...
darunter in Niederlassung ⁴⁾	3 718	3 722	3 762	3 773	3 759
Apotheken	1 019	1 016	1 011	1 009	1 004
je 100 000 Einwohner	25	25	25	25	...
Apotheker	1 765	1 819	1 916	1 985	2 064

1) Stationäre Behandlungsfälle je 1 000 Einwohner.

2) Datenquellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer und Landesapothekerkammer.

3) Einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten sowie Ärzte in Einrichtungen gem. § 311 SGB V.

4) Einschließlich Praxisvertreter und Assistenten.

2. Ärzte, Zahnärzte und öffentliche Apotheken am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ärzte		Zahnärzte		Öffentliche Apotheken	
	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner
Sachsen	17 303	...	3 963	...	984	...
Chemnitz, Stadt	1 272	...	255	...	63	...
Erzgebirgskreis	1 053	...	296	...	91	...
Mittelsachsen	851	...	260	...	78	...
Vogtlandkreis	880	...	225	...	58	...
Zwickau	1 140	...	296	...	90	...
Dresden, Stadt	3 288	...	609	...	120	...
Bautzen	999	...	277	...	64	...
Görlitz	871	...	236	...	62	...
Meißen	825	...	220	...	51	...
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	974	...	232	...	54	...
Leipzig, Stadt	3 528	...	641	...	135	...
Leipzig	880	...	229	...	65	...
Nordsachsen	742	...	164	...	53	...
Keine Zuordnung möglich	-	-	23	x	-	-

Datenquellen: Landesärztekammer, Landeszahnärztekammer, Landesapothekerkammer

3. Ärzte in Niederlassung nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet	2014		2015		2016	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Insgesamt ¹⁾	6 588	3 701	6 667	3 782	6 757	3 850
Allgemeinmedizin ²⁾	1 686	1 011	1 670	1 015	1 668	1 015
Anästhesiologie	153	74	151	78	152	77
Augenheilkunde	292	202	294	201	305	204
Chirurgie	348	65	353	67	362	71
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	528	405	521	404	527	411
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	208	137	215	144	216	146
Haut- und Geschlechtskrankheiten	191	142	190	139	197	146
Innere Medizin	1 151	540	1 174	555	1 211	581
Kinder- u. Jugendmedizin	351	262	364	274	367	275
Nervenheilkunde/Neurologie	182	98	187	105	182	103
Orthopädie	204	70	197	68	192	65
Praktischer Arzt	215	126	204	121	200	119
Psychiatrie und Psychotherapie	139	84	141	86	149	94
Radiologie, Strahlentherapie und verwandte Gebiete	172	86	175	88	180	90
Urologie	154	19	156	23	161	26
Sonstige und Ärzte ohne Gebietsbezeichnung	614	380	675	414	688	427

1) Einschließlich Ärzte in Einrichtungen gem. § 311 SGB V und Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten.

2) Einschließlich Facharzt Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt).

Datenquelle: Landesärztekammer

4. Fachpersonal der Gesundheitsämter

Beruf	2014		2015		2016	
	ins- gesamt	weiblich	ins- gesamt ¹⁾	weiblich	ins- gesamt ¹⁾	weiblich
Insgesamt	967	885	1 024	921	1 031	929
Ärzte, hauptamtlich	159	132	172	139	165	135
mit staats-/amtsärztlicher Prüfung	58	46	57	43	55	42
ohne staats-/amtsärztlicher Prüfung	101	86	115	96	110	93
Zahnärzte, hauptamtlich	43	41	41	39	43	40
Ärzte und Zahnärzte, nebenamtlich	15	12	14	9	15	12
Gesundheitsingenieure	36	34	38	36	35	33
darunter Hygieneingenieure	33	31	35	33	32	30
Gesundheitsaufseher	100	91	99	89	108	98
darunter Hygieneinspektoren	83	78	76	71	81	76
Medizinisch-techn. Assistenten, Labora- toriums- und Radiologieassistenten	9	9	15	15	15	15
Sozialarbeiter u. sozialmedizinische Assistenten	199	182	205	187	200	182
Arzt- und Zahnarzthelfer	111	109	117	115	121	119
Verwaltungspersonal und Schreibkräfte	163	152	170	155	170	154
Gesundheits- und Sozialfürsorger	25	25	24	24	24	24
Psychologen	30	23	32	24	38	30
Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Familienhebammen	34	34	45	45	42	41
Sonst. Personal mit staatlicher Anerkennung	43	41	52	44	55	46

1) Einschließlich zusätzliches Personal der Erstuntersuchungsstelle für Asylbewerber.

5. Fachpersonal der Gesundheitsämter nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	2015			2016		
	insgesamt ¹⁾²⁾	Teilzeitbe- schäftigte ³⁾	je 100 000 Einwohner	insgesamt ¹⁾²⁾	Teilzeitbe- schäftigte ³⁾	je 100 000 Einwohner
Sachsen	1 024	432	25,1	1 031	452	...
Chemnitz, Stadt	82	35	33,0	80	38	...
Erzgebirgskreis	72	45	20,7	71	45	...
Mittelsachsen	62	25	19,8	62	31	...
Vogtlandkreis	53	20	22,8	53	22	...
Zwickau	50	12	15,4	54	11	...
Dresden, Stadt	222	92	40,8	221	97	...
Bautzen	60	2	19,6	60	2	...
Görlitz	83	36	31,9	84	35	...
Meißen	54	28	22,0	58	30	...
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	42	27	17,0	43	30	...
Leipzig, Stadt	156	67	27,8	154	69	...
Leipzig	52	24	20,1	54	26	...
Nordsachsen	36	19	18,2	37	16	...

1) Einschließlich zusätzliches Personal der Erstuntersuchungsstelle für Asylbewerber.

2) Hauptamtlich Beschäftigte und nebenamtlich beschäftigte Ärzte und Zahnärzte.

3) Nur hauptamtlich Beschäftigte.

Datenquelle: Gesundheitsämter der Kreisfreien Städte und Landkreise

6. Ausgewählte meldepflichtige Infektionskrankheiten nach dem Infektionsschutzgesetz und unter Berücksichtigung der Sächsischen Meldeverordnung

Meldepflichtige Infektionskrankheit	2014	2015	2016	Je 100 000 Einwohner ¹⁾		
				2014	2015	2016
Adenoviruskonjunktivitis	35	51	128	0,87	1,26	3,14
Borreliose	1 362	1 355	2 119	33,67	33,41	51,96
Clostridium difficile, schwerer Verlauf	56	61	178	1,38	1,50	4,36
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	5	10	8	0,12	0,25	0,20
Denguefieber	19	22	32	0,47	0,54	0,78
Echinokokkose	-	2	4	-	0,05	0,10
Enteritis infectiosa ²⁾	30 319	34 084	28 292	749,44	840,36	693,70
Enterovirus-Infektion	449	451	931	11,10	11,12	22,83
Frühsommer-Meningoenzephalitis	15	5	10	0,37	0,12	0,25
Gasbrand	8	3	3	0,20	0,07	0,07
GBS-Infektion ³⁾	2 469	2 682	3 033	61,03	66,13	74,37
Geschlechtskrankheiten	5 841	6 045	6 013	144,38	149,04	147,44
Haemophilus-influenzae-Erkrankung (invasiv)	17	31	33	0,42	0,76	0,81
Hantavirus-Erkrankung	9	4	3	0,22	0,10	0,07
Herpes zoster	1 024	1 146	1 371	25,31	28,26	33,62
Hämolytisch-urämisches Syndrom	2	3	3	0,05	0,07	0,07
Influenza	439	12 736	11 412	10,85	314,01	279,82
Legionellose	35	49	31	0,87	1,21	0,76
Leptospirose	3	4	6	0,07	0,10	0,15
Listeriose	69	68	71	1,71	1,68	1,74
Malaria	23	13	13	0,57	0,32	0,32
Masern	7	271	34	0,17	6,68	0,83
Meningitis/Enzephalitis	93	99	123	2,30	2,44	3,02
Meningokokken-Erkrankung (invasiv)	7	9	8	0,17	0,22	0,20
MRSA-Infektion ⁴⁾	276	316	318	6,82	7,79	7,80
Multiresistente gramnegative Erreger	635	581	548	15,70	14,32	13,44
Mumps	29	16	21	0,72	0,39	0,51
Ornithose	-	2	2	-	0,05	0,05
Paratyphus	1	-	2	0,02	-	0,05
Parvovirus B19-Infektion	268	115	295	6,62	2,84	7,23
Pertussis	659	352	496	16,29	8,68	12,16
Pneumokokken-Erkrankung (invasiv)	212	263	286	5,24	6,48	7,01
Q-Fieber	5	6	2	0,12	0,15	0,05
Respiratorische Infektion ⁵⁾	2 719	3 643	5 546	67,21	89,82	135,98
Röteln	8	5	2	0,20	0,12	0,05
Scharlach	2 025	1 433	1 652	50,06	35,33	40,51
Shigellose	27	53	21	0,67	1,31	0,51
Toxoplasmose	43	80	76	1,06	1,97	1,86
Tuberkulose	144	228	210	3,56	5,62	5,15
Typhus	-	2	2	-	0,05	0,05
Virushepatitis	189	218	808	4,67	5,37	19,81
Windpocken	1 985	1 893	2 011	49,07	46,67	49,31
Zytomegalievirus-Infektion	313	310	345	7,74	7,64	8,46

1) Bevölkerung am 30. Juni.

2) Bedingt durch Adeno-, Astro-, Noro- und Rotavirus, Clostridium difficile, Escherichia coli, EHEC, Entamoeba histolytica, Giardia lamblia, Cryptosporidium parvum, Salmonella spp., Yersinia enterocolytica, sonstige Enteritis-Erreger.

3) Streptokokken der Gruppe B.

4) Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus incl. caMRSA.

5) Bedingt durch Adeno-, Parainfluenza-, Respiratory-Syncytial-Virus, Mycoplasma pneumoniae.

Datenquelle: Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen

7. Krankenhäuser und Betten nach Trägern, Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Krankenhausgröße

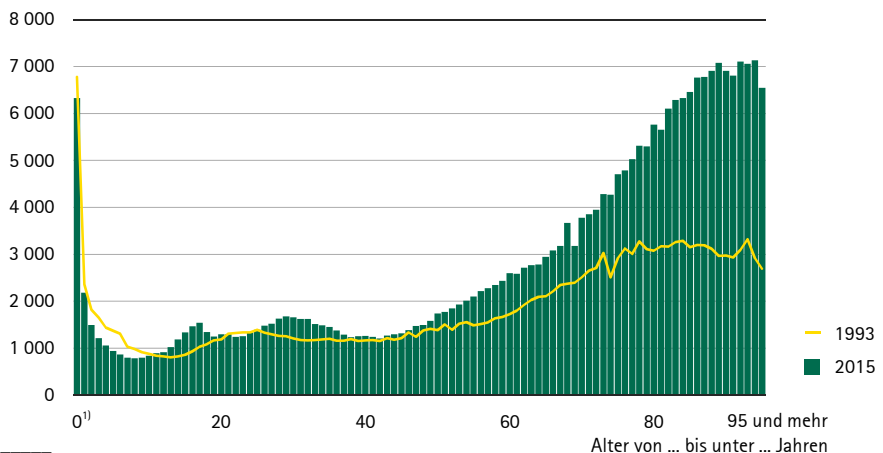
Merkmal	Kranken- häuser	Betten	Träger					
			öffentlich		freigemeinnützig		privat	
			Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
Sachsen								
2014	79	26 053	34	16 357	18	3 065	27	6 631
2015	78	25 825	34	16 122	16	3 037	28	6 666
2016	78	25 902	34	16 148	16	3 051	28	6 703
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	3	2 324	1	1 774	2	550	-	-
Erzgebirgskreis	6	2 068	4	1 138	-	-	2	930
Mittelsachsen	7	1 345	2	600	2	345	3	400
Vogtlandkreis	7	1 718	2	568	1	50	4	1 100
Zwickau	6	2 008	3	1 491	1	197	2	320
Dresden, Stadt	7	3 817	3	2 913	3	724	1	180
Bautzen	7	1 720	3	1 276	2	219	2	225
Görlitz	6	1 818	4	1 592	2	226	-	-
Meißen	6	1 205	4	1 010	-	-	2	195
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	1 288	-	-	-	-	6	1 288
Leipzig, Stadt	6	4 024	2	2 276	2	590	2	1 158
Leipzig	4	1 137	1	355	1	150	2	632
Nordsachsen	7	1 430	5	1 155	-	-	2	275
2016 nach Krankenhausgröße								
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten								
unter 50	5	120	1	25	-	-	4	95
50 - 100	5	348	-	-	3	193	2	155
100 - 150	7	870	1	119	2	251	4	500
150 - 200	14	2 440	2	387	4	668	8	1 385
200 - 250	6	1 377	3	687	2	470	1	220
250 - 300	9	2 361	6	1 581	2	500	1	280
300 - 400	14	4 680	9	2 987	3	969	2	274
400 - 500	4	1 747	2	846	-	-	2	901
500 - 600	6	3 388	4	2 236	-	-	2	1 152
600 - 800	2	1 291	-	-	-	-	2	1 291
800 - 1 000	3	2 791	3	2 791	-	-	-	-
1 000 und mehr	3	4 489	3	4 489	-	-	-	-

8. Betten in Krankenhäusern, Nutzungsgrad, stationäre Behandlungsfälle und Verweildauer 2016 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad in %	Fallzahl	Verweildauer in Tagen
Insgesamt	25 902	79,2	1 007 532	7,4
darunter Intensivbetten	1 847	80,7	x	x
Augenheilkunde	250	68,3	22 750	2,7
Chirurgie	5 043	78,0	231 010	6,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 494	64,2	87 683	4,0
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	465	66,4	29 134	3,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	299	75,3	15 411	5,3
Herzchirurgie	344	.	.	.
Innere Medizin	8 162	80,9	390 769	6,2
Geriatrie	388	84,2	8 408	14,2
Kinderchirurgie	129	60,5	8 072	3,5
Kinderheilkunde	1 109	63,9	62 421	4,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie	401	88,6	3 276	39,7
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	102	80,9	5 646	5,3
Neurochirurgie	308	84,7	12 953	7,4
Neurologie	1 462	84,7	48 501	9,3
Nuklearmedizin (Therapie)	56	49,9	2 459	4,2
Orthopädie	1 089	73,5	44 410	6,6
Plastische Chirurgie	40	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	2 927	93,4	40 697	24,6
Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	221	84,2	1 598	42,6
Strahlentherapie	191	85,8	5 049	11,9
Urologie	825	77,8	52 570	4,5
Sonstige Fachabteilungen	597	74,4	43 743	3,7

IV.

Abb. 3 Entlassene Patienten aus Krankenhäusern je 10 000 Einwohner nach Alter



1) Ohne gesunde Neugeborene.

9. Die 15 häufigsten Diagnosen der 2015 in Sachsen entlassenen vollstationären Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Rang	Pos.-Nr. der ICD 10 ²⁾	Diagnose	Patienten ¹⁾		Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
			insgesamt	je 10 000 Einwohner	
in Krankenhäusern					
1	I50	Herzinsuffizienz	28 077	69,0	9,8
2	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	23 996	59,0	3,2
3	S06	Intrakranielle Verletzung	17 852	43,9	3,8
4	I48	Vorhofflattern und -flimmern	16 599	40,8	4,5
5	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	15 939	39,2	10,4
6	I63	Hirnfarkt	12 861	31,6	12,7
7	K80	Cholelithiasis	12 296	30,2	6,1
8	M54	Rückenschmerzen	12 256	30,1	6,9
9	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	12 199	30,0	8,9
10	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]	11 374	27,9	11,8
11	I70	Atherosklerose	11 278	27,7	10,0
12	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	11 062	27,2	4,6
13	M17	Gonarthritis [Arthrose des Kniegelenkes]	10 757	26,4	10,1
14	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankheit	10 180	25,0	8,8
15	I21	Akuter Myokardinfarkt	10 083	24,8	7,7
in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen					
1	M17	Gonarthritis [Arthrose des Kniegelenkes]	7 481	18,4	21,4
2	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	7 089	17,4	21,6
3	I63	Hirnfarkt	6 306	15,5	31,2
4	M54	Rückenschmerzen	4 584	11,3	22,0
5	I21	Akuter Myokardinfarkt	2 738	6,7	21,0
6	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	2 638	6,5	20,7
7	F33	Rezidivierende depressive Störung	2 404	5,9	36,6
8	C61	Bösartige Neubildung der Prostata ³⁾	2 297	11,5	21,5
9	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	2 227	5,5	22,6
10	S72	Fraktur des Femurs	1 975	4,9	21,6
11	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	1 900	4,7	21,5
12	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1 789	4,4	34,6
13	M48	Sonstige Spondylopathien	1 774	4,4	22,0
14	F32	Depressive Episode	1 719	4,2	36,0
15	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, andernorts nicht klassifiziert	1 627	4,0	22,6

1) Patienten einschließlich Sterbe- und Stundenfälle.

2) ICD: Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

3) Je 10 000 Einwohner männlichen Geschlechts.

10. Operationen und Prozeduren bei vollstationären Patientinnen und Patienten 2015 nach Krankenhausstandort Sachsen

OP-Schlüssel	Prozedur ¹⁾	Insgesamt ²⁾	Männlich	Weiblich	Veränderung ggü. Vorjahr insgesamt in %
	Insgesamt	2 964 166	1 569 412	1 394 746	1,9
1	Diagnostische Maßnahmen	601 575	330 710	270 863	-1,0
3	Bildgebende Diagnostik	652 588	353 514	299 070	5,0
5	Operationen	796 064	394 858	401 205	1,0
	darunter				
5-01...5-05	am Nervensystem	29 779	15 743	14 036	2,9
5-06...5-07	an endokrinen Drüsen	7 986	2 185	5 801	-2,9
5-08...5-16	an Augen	31 338	14 735	16 603	0,3
5-18...5-20	an Ohren	8 306	5 043	3 263	-1,0
5-21...5-22	an Nase und Nasennebenhöhlen	13 859	8 707	5 152	-1,7
5-23...5-28	an Mundhöhle und Gesicht	16 751	9 889	6 862	-0,7
5-29...5-31	an Pharynx, Larynx und Trachea	6 302	4 346	1 956	-1,5
5-32...5-34	an Lunge und Bronchus	9 370	6 304	3 066	3,4
5-35...5-37	am Herzen	26 369	17 071	9 298	-1,7
5-38...5-39	an Blutgefäßen	35 259	21 701	13 558	6,2
5-40...5-41	am hämatopoetischen und Lymphgefäßsystem	9 903	3 576	6 327	1,3
5-42...5-54	am Verdauungstrakt	128 002	71 061	56 940	0,8
5-55...5-59	an Harnorganen	30 153	19 717	10 436	0,8
5-60...5-64	an männlichen Geschlechtsorganen	12 114	12 089	25	-0,8
5-65...5-71	an weiblichen Geschlechtsorganen	30 439	16	30 423	-5,9
5-72...5-75	Geburtshilfliche Operationen	41 443	x	41 443	3,2
5-76...5-77	an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	4 202	2 652	1 550	0,1
5-78...5-86	an Bewegungsorganen	209 438	99 973	109 465	0,7
5-87...5-88	an der Mamma	7 887	269	7 618	-0,8
5-89...5-92	an Haut und Unterhaut	77 584	45 506	32 078	2,7
5-93...5-99	Zusatzinformationen zu Operationen	59 580	34 275	25 305	3,0
6	Medikamente	17 563	10 243	7 320	-0,7
8	Nichtoperative therapeutische Maßnahmen	780 595	440 562	340 033	2,5
9	Ergänzende Maßnahmen	115 601	39 439	76 161	4,2

1) Ohne Duplikate nach Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS Version 2015).

2) Einschließlich der Fälle mit unbekanntem Geschlecht.

Datenquelle: Ergebnisse der fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik (DRG-Statistik). Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser, die nach dem DRG-Vergütungssystem abrechnen und dem Anwendungsbereich des § 1 KHEntgG unterliegen.

11. Kosten für die Krankenhausbehandlung 2015

Merkmal	Gesamt- kosten	Kosten der Aus- bildungs- stätten	Kranken- hauskosten insgesamt	darunter		Abzüge	Bereinigte Kosten
				Personal- kosten	Sach- kosten		
1 000 EUR							
Insgesamt	4 467 920	31 077	4 436 843	2 646 222	1 772 963	324 492	4 143 428
nach Art der Versorgung							
Regelversorgung Schwerpunkt oder Maximalversorgung Fachkrankenhäuser	1 774 369	9 231	1 765 137	1 086 971	666 678	91 256	1 683 113
	2 114 195	20 379	2 093 815	1 219 660	869 318	212 481	1 901 714
	579 357	1 466	577 891	339 591	236 966	20 755	558 602
nach Art des Krankenträgers							
Öffentlich	2 910 136	23 066	2 887 071	1 740 180	1 139 508	245 755	2 664 381
Freigemeinnützig	463 228	3 570	459 658	281 601	175 912	19 217	444 011
Privat	1 094 557	4 441	1 090 115	624 441	457 543	59 520	1 035 036
nach Anzahl der Betten							
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten unter 100	63 267	84	63 183	42 333	20 302	71	63 196
100 - 150	105 395	653	104 742	62 389	41 701	1 808	103 587
150 - 200	389 315	1 182	388 133	224 949	160 278	16 039	373 276
200 - 250	223 136	1 848	221 287	151 271	69 824	5 852	217 283
250 - 300	254 161	1 136	253 025	157 010	93 634	10 147	244 014
300 - 400	802 228	3 536	798 692	481 925	313 315	43 282	758 946
400 - 600	707 227	4 304	702 923	405 778	293 655	50 457	656 770
600 - 1 000	791 914	5 615	786 299	498 870	285 579	37 018	754 896
1 000 und mehr	1 131 277	12 719	1 118 558	621 696	494 675	159 818	971 459
nach Anzahl der Fachabteilungen							
Krankenhäuser mit ... Fachabteilung(en)							
1	161 789	783	161 006	106 046	54 243	1 864	159 924
2	148 156	161	147 996	78 403	68 996	6 227	141 929
3	118 143	410	117 732	75 476	41 699	2 691	115 451
4	412 730	1 898	410 832	243 035	167 612	16 847	395 883
5 bis 6	1 212 981	4 778	1 208 203	726 019	473 863	66 747	1 146 234
7 und mehr	2 414 121	23 046	2 391 075	1 417 244	966 550	230 114	2 184 007

1) Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern.

12. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter der Schwangeren

Merkmal	Ins- gesamt	Frauen im Alter ¹⁾ von ... bis unter ... Jahren								
		unter 15	15 - 18	18 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 und mehr
Geburten										
2014	35 497	10	188	478	3 428	11 474	12 373	6 294	1 193	59
2015	35 953	-	191	535	2 931	11 683	12 760	6 583	1 199	71
2016	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Schwangerschaftsabbrüche²⁾										
2014	5 420	21	154	205	992	1 461	1 269	912	366	40
2015	5 083	26	160	219	789	1 372	1 268	874	341	34
2016	5 368	24	169	207	797	1 387	1 371	1 014	356	43
Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen³⁾										
2014	71,6	x	41,0	82,2	124,4	116,4	104,0	82,8	33,0	2,8
2015	67,9	x	41,4	80,2	111,2	108,8	102,9	75,5	32,4	2,5
2016	72,2	x	41,7	71,5	112,4	116,2	109,3	84,7	35,1	3,3
2016 nach der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder										
keine	1 759	24	160	167	433	488	307	127	46	7
1	1 598	-	9	36	223	479	457	292	93	9
2	1 350	-	-	3	103	297	410	387	130	20
3 und mehr	661	-	-	1	38	123	197	208	87	7
2016 nach dem rechtlichen Grund des Abbruchs										
Medizinische Indikation	222	1	1	5	18	50	70	56	20	1
Kriminologische Indikation	3	-	-	-	-	1	1	1	-	-
Beratungs- regelung	5 143	23	168	202	779	1 336	1 300	957	336	42

1) Alter berechnet als Differenz aus Berichts- und Geburtsjahr.

2) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort in Sachsen (Wohnland).

3) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen zur Altersgruppe 15 bis unter 18 Jahre gerechnet. Frauen der Altersgruppe 45 und mehr werden auf die Bevölkerung der Altersgruppe 45 bis unter 50 Jahre bezogen.

13. Gestorbene Säuglinge nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Lebensdauer

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...			
			unter 24 Std.	24 Std. - 7 Tagen	7 Tagen - 28 Tagen	28 Tagen - 1 Jahr
Gestorbene Säuglinge insgesamt						
	2013	90	26	15	17	32
	2014	84	32	12	10	30
	2015	86	26	14	9	37
2015 nach ausgewählten Todesursachen						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1	-	-	-	1
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	2	-	-	-	2
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	43	18	10	6	9
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	23	7	3	3	10
R95	Plötzlicher Kindstod	6	-	-	-	6
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	4	-	1	-	3
	Übrige Todesursachen	7	1	-	-	6
2015 männlich						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	-	-	-	-	-
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	1	-	-	-	1
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	23	8	5	5	5
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	15	4	1	1	9
R95	Plötzlicher Kindstod	4	-	-	-	4
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	4	-	1	-	3
	Übrige Todesursachen	3	-	-	-	3
	Zusammen	50	12	7	6	25
2015 weiblich						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1	-	-	-	1
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	1	-	-	-	1
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	20	10	5	1	4
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	8	3	2	2	1
R95	Plötzlicher Kindstod	2	-	-	-	2
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	-	-	-	-	-
	Übrige Todesursachen	4	1	-	-	3
	Zusammen	36	14	7	3	12

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

14. Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00-T98	Insgesamt	54 467	26 283	28 184
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	714	338	376
A15-A19	Tuberkulose	11	6	5
C00-D48	Neubildungen	13 100	7 340	5 760
C00-C97	Bösartige Neubildungen	12 699	7 142	5 557
C15-C26	der Verdauungsorgane	4 404	2 493	1 911
C30-C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	2 216	1 609	607
C43-C44	Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	208	119	89
C50	der Brustdrüse	789	8	781
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	2 361	1 366	995
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	1 085	588	497
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2 022	839	1 183
E10-E14	Diabetes mellitus	1 663	676	987
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	2 330	887	1 443
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	1 619	813	806
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	24 545	10 399	14 146
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	4 191	1 374	2 817
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	9 797	4 772	5 025
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 369	1 856	1 513
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	171	121	50
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	5 058	2 097	2 961
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 070	1 565	2 505
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	913	312	601
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	2 830	1 639	1 191
J09-J18	Grippe und Pneumonie	659	316	343
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	2 364	1 358	1 006
K70-K77	Krankheiten der Leber	1 070	774	296
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	812	346	466
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	43	23	20
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2 802	1 634	1 168
V01-X59, Y40-				
Y86, Y88	Unfälle	1 967	1 028	939
V01-V99	Transportmittelunfälle	219	163	56
W00-W19	Stürze	1 075	486	589
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	16	12	4
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	643	488	155
X85-Y09	Tätlicher Angriff	30	15	15

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

15. Gestorbene 2015 je 100 000 Einwohner nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Insgesamt	Männlich	Weiblich
A00-T98	Insgesamt	1 338,2	1 314,4	1 361,2
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	17,5	16,9	18,2
A15-A19	Tuberkulose	0,3	0,3	0,2
C00-D48	Neubildungen	321,9	367,1	278,2
C00-C97	Bösartige Neubildungen	312,0	357,2	268,4
C15-C26	der Verdauungsorgane	108,2	124,7	92,3
C30-C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	54,4	80,5	29,3
C43-C44	Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	5,1	6,0	4,3
C50	der Brustdrüse	19,4	0,4	37,7
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	58,0	68,3	48,1
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	26,7	29,4	24,0
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	49,7	42,0	57,1
E10-E14	Diabetes mellitus	40,9	33,8	47,7
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	57,2	44,4	69,7
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	39,8	40,7	38,9
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	603,1	520,1	683,2
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	103,0	68,7	136,1
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	240,7	238,6	242,7
I21	Akuter Myokardinfarkt	82,8	92,8	73,1
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	4,2	6,1	2,4
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	124,3	104,9	143,0
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	100,0	78,3	121,0
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	22,4	15,6	29,0
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	69,5	82,0	57,5
J09-J18	Grippe und Pneumonie	16,2	15,8	16,6
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	58,1	67,9	48,6
K70-K77	Krankheiten der Leber	26,3	38,7	14,3
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	20,0	17,3	22,5
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1,1	1,2	1,0
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	68,8	81,7	56,4
V01-X59, Y40- Y86, Y88	Unfälle	48,3	51,4	45,4
V01-V99	Transportmittelunfälle	5,4	8,2	2,7
W00-W19	Stürze	26,4	24,3	28,4
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	0,4	0,6	0,2
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	15,8	24,4	7,5
X85-Y09	Tätlicher Angriff	0,7	0,8	0,7

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

16. Männliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00-T98	Insgesamt	80	63	557	4 973	5 081	15 529
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1	-	9	44	67	217
A15-A19	Tuberkulose	-	-	-	3	-	3
C00-D48	Neubildungen	6	8	81	1 756	1 874	3 615
C00-C97	Bösartige Neubildungen	6	7	80	1 730	1 842	3 477
C15-C26	der Verdauungsorgane	-	2	23	607	693	1 168
C30-C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	-	1	7	478	440	683
C43-C44	Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	-	-	4	33	19	63
C50	der Brustdrüse	-	-	-	3	2	3
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	-	-	6	177	297	886
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	1	2	11	93	146	335
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2	1	14	141	167	514
E10-E14	Diabetes mellitus	-	1	9	100	134	432
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	24	152	89	622
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	6	8	20	124	162	493
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1	4	105	1 350	1 702	7 237
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	11	170	178	1 015
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	30	646	824	3 272
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	19	384	407	1 046
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-	2	32	28	59
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	1	1	34	283	287	1 491
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	2	14	146	275	1 128
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	-	-	1	23	51	237
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	2	-	9	191	311	1 126
J09-J18	Grippe und Pneumonie	1	-	7	32	34	242
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1	-	47	549	295	466
K70-K77	Krankheiten der Leber	-	-	35	412	177	150
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	1	25	52	268
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	23	-	-	-	-	-
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	17	36	201	405	239	736
V01-X59, Y40-							
Y86, Y88	Unfälle	12	19	81	196	143	577
V01-V99	Transportmittelunfälle	6	12	48	48	11	38
W00-W19	Stürze	2	-	7	49	55	373
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	4	5	-	3
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	11	90	168	84	135
X85-Y09	Tätlicher Angriff	2	2	4	6	1	-

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

17. Weibliche Gestorbene 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen

Pos.-Nr. der ICD-10 ¹⁾	Todesursache	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und mehr
A00-T98	Insgesamt	59	30	209	2 025	2 813	23 048
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	2	-	2	23	36	313
A15-A19	Tuberkulose	-	-	-	-	-	5
C00-D48	Neubildungen	4	1	82	1 011	1 187	3 475
C00-C97	Bösartige Neubildungen	3	1	82	999	1 168	3 304
C15-C26	der Verdauungsorgane	-	-	20	277	404	1 210
C30-C39	der Atmungs- und sonst. intrathorakaler Organe	1	-	5	169	145	287
C43-C44	Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	-	1	-	15	12	61
C50	der Brustdrüse	-	-	23	179	158	421
C51-C68	der Genital- und Harnorgane	-	-	21	168	211	595
C81-C96	der lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	-	-	2	55	103	337
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2	-	9	56	121	995
E10-E14	Diabetes mellitus	-	-	1	36	89	861
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	5	24	58	1 356
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	3	3	12	78	126	584
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	-	1	25	390	773	12 957
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	-	-	1	57	113	2 646
I20-I25	Ischämische Herzkrankheit	-	-	3	134	279	4 609
I21	Akuter Myokardinfarkt	-	-	2	83	156	1 272
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-	-	5	4	41
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	-	1	6	70	158	2 726
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	-	4	78	142	2 281
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	-	-	-	9	30	562
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	1	1	4	79	135	971
J09-J18	Grippe und Pneumonie	1	-	2	12	21	307
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1	1	15	155	160	674
K70-K77	Krankheiten der Leber	-	-	12	119	88	77
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	2	15	33	416
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	20	-	-	-	-	-
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	7	19	40	116	114	872
V01-X59, Y40-							
Y86, Y88	Unfälle	4	9	14	56	76	780
V01-V99	Transportmittelunfälle	2	9	6	11	7	21
W00-W19	Stürze	1	-	2	10	26	550
X40-X49	Akzidentielle Vergiftungen	-	-	1	2	-	1
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	-	7	16	41	30	61
X85-Y09	Tätlicher Angriff	2	1	5	5	1	1

1) ICD 10: Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

18. Gestorbene durch Unfälle 2015 nach Altersgruppen, Unfallart und Geschlecht

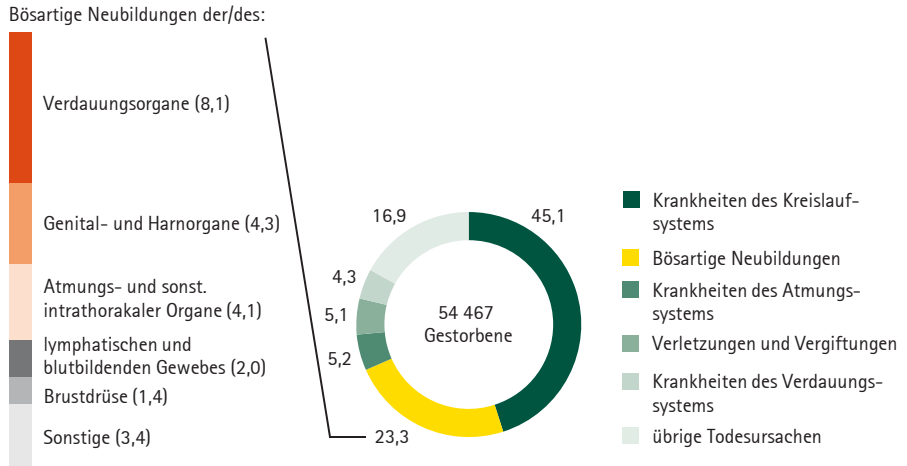
Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter			Ins- gesamt	Darunter		
		Verkehrs- unfall	häuslicher Unfall	Arbeits- unfall		Verkehrs- unfall	häuslicher Unfall	Arbeits- unfall
	Anzahl				je 100 000 Einwohner			
Insgesamt	1 967	216	1 015	22	48,3	5,3	24,9	0,5
unter 1	2	-	1	-	5,5	-	2,7	-
1 - 5	6	4	2	-	4,2	2,8	1,4	-
5 - 15	8	4	3	-	2,4	1,2	0,9	-
15 - 25	28	20	2	2	9,0	6,4	0,6	0,6
25 - 35	49	36	4	3	9,2	6,8	0,8	0,6
35 - 45	46	20	8	4	9,7	4,2	1,7	0,8
45 - 55	82	26	25	5	13,3	4,2	4,1	0,8
55 - 65	170	29	48	6	28,1	4,8	7,9	1,0
65 - 75	219	18	80	2	45,7	3,8	16,7	0,4
75 - 85	605	48	304	-	149,7	11,9	75,2	-
85 und mehr	752	11	538	-	557,6	8,2	398,9	-
Männlich								
unter 1	2	-	1	-	10,7	-	5,3	-
1 - 5	5	3	2	-	6,8	4,1	2,7	-
5 - 15	5	3	2	-	2,9	1,8	1,2	-
15 - 25	19	11	2	2	11,7	6,8	1,2	1,2
25 - 35	44	31	4	3	15,6	11,0	1,4	1,1
35 - 45	37	18	5	4	14,7	7,1	2,0	1,6
45 - 55	66	22	16	5	20,9	7,0	5,1	1,6
55 - 65	130	22	43	4	43,8	7,4	14,5	1,3
65 - 75	143	11	49	2	64,6	5,0	22,1	0,9
75 - 85	326	30	156	-	193,7	17,8	92,7	-
85 und mehr	251	8	171	-	668,7	21,3	455,6	-
Zusammen	1 028	159	451	20	51,4	8,0	22,6	1,0
Weiblich								
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 5	1	1	-	-	1,4	1,4	-	-
5 - 15	3	1	1	-	1,9	0,6	0,6	-
15 - 25	9	9	-	-	6,0	6,0	-	-
25 - 35	5	5	-	-	2,0	2,0	-	-
35 - 45	9	2	3	-	4,1	0,9	1,4	-
45 - 55	16	4	9	-	5,3	1,3	3,0	-
55 - 65	40	7	5	2	13,0	2,3	1,6	0,6
65 - 75	76	7	31	-	29,5	2,7	12,0	-
75 - 85	279	18	148	-	118,2	7,6	62,7	-
85 und mehr	501	3	367	-	514,7	3,1	377,0	-
Zusammen	939	57	564	2	45,4	2,8	27,2	0,1

IV.

19. Gestorbene durch vorsätzliche Selbstbeschädigung nach Altersgruppen und Geschlecht

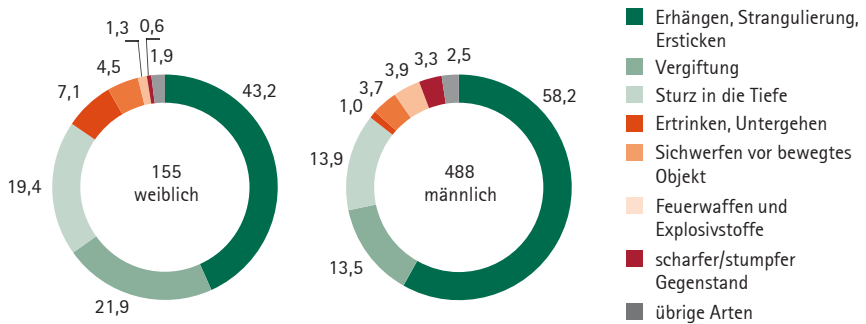
Alter von ... bis unter ... Jahren	2013	2014	2015	2013	2014	2016
	Anzahl			je 100 000 Einwohner		
Insgesamt	664	642	643	16,4	15,8	15,8
unter 15	-	-	-	-	-	-
15 - 20	7	10	9	5,4	7,3	6,1
20 - 25	19	10	9	9,4	5,5	5,5
25 - 30	34	18	21	12,9	6,8	7,8
30 - 35	33	24	34	12,9	9,3	12,9
35 - 40	25	25	25	11,3	10,8	10,3
40 - 45	30	38	26	11,7	15,6	11,2
45 - 50	56	56	39	18,1	18,8	13,6
50 - 55	47	62	61	14,6	18,9	18,5
55 - 60	67	53	58	22,3	17,7	19,3
60 - 65	62	64	51	21,2	21,1	16,7
65 - 70	48	38	35	22,2	18,3	16,2
70 - 75	68	68	79	23,4	24,1	30,1
75 - 80	63	77	73	27,7	31,8	28,9
80 - 85	52	44	45	36,3	30,4	29,7
85 und mehr	53	55	78	42,7	42,4	57,8
darunter männlich						
unter 15	-	-	-	-	-	-
15 - 20	6	8	6	9,1	11,4	7,9
20 - 25	17	10	5	16,2	10,7	5,8
25 - 30	31	17	17	22,4	12,1	11,9
30 - 35	28	20	28	20,6	14,6	20,0
35 - 40	18	20	22	15,3	16,3	17,1
40 - 45	23	30	23	17,0	23,3	18,6
45 - 50	45	47	30	28,3	30,6	20,1
50 - 55	37	48	51	22,7	28,9	30,6
55 - 60	53	38	50	35,7	25,7	33,6
60 - 65	51	47	37	35,9	31,9	25,0
65 - 70	37	29	25	36,4	29,7	24,5
70 - 75	39	51	59	29,6	39,9	49,5
75 - 80	40	52	49	41,1	50,0	44,9
80 - 85	36	30	27	67,1	54,3	45,7
85 und mehr	34	32	59	107,0	92,2	157,2
Zusammen	495	479	488	25,0	24,2	24,4

Abb. 4 Gestorbene 2015 nach Todesursachen in Prozent



IV.

Abb. 5 Vorsätzliche Selbstbeschädigung 2015 nach Geschlecht und Art der Tötung in Prozent



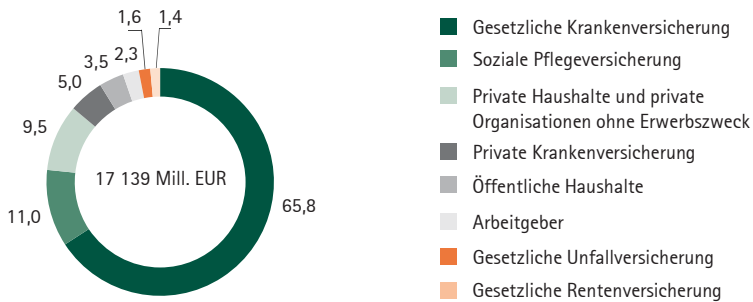
20. Gesundheitsausgaben

Jahr	Insgesamt	Je Einwohner ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			insgesamt	je Einwohner
	Mill. EUR	EUR	%	
2008	13 183,2	3 190	x	x
2009	13 945,7	3 399	5,8	6,6
2010	14 459,6	3 546	3,7	4,3
2011	14 776,5	3 639	2,2	2,6
2012	15 149,1	3 739	2,5	2,7
2013	15 878,6	3 922	4,8	4,9
2014	16 526,1	4 080	4,1	4,0
2015	17 139,0	4 211	3,7	3,2

1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes; Berechnungsstand: Februar 2017.

Abb. 6 Gesundheitsausgaben 2015 nach Ausgabenträgern in Prozent



Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes
Berechnungsstand: Februar 2017

21. Gesundheitspersonal

Jahr	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter weiblich	Vollzeit- äquivalente ²⁾	Je 1 000 Einwohner ³⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
					ins- gesamt	weiblich	Vollzeit- äquivalente	je 1 000 Einwohner
					%			
	1 000							
2008	218,2	172,6	x	53,0	x	x	x	x
2009	225,6	178,8	x	55,2	3,4	3,6	x	4,2
2010	231,3	183,3	x	56,9	2,5	2,5	x	3,1
2011	234,7	186,9	x	57,9	1,5	1,9	x	1,8
2012	239,2	190,8	180,8	59,1	1,9	2,1	x	2,1
2013	245,3	195,2	184,6	60,6	2,5	2,3	2,1	2,5
2014	251,5	200,0	188,3	62,0	2,5	2,5	2,0	2,3
2015	256,8	204,2	192,2	62,9	2,1	2,1	2,0	1,5

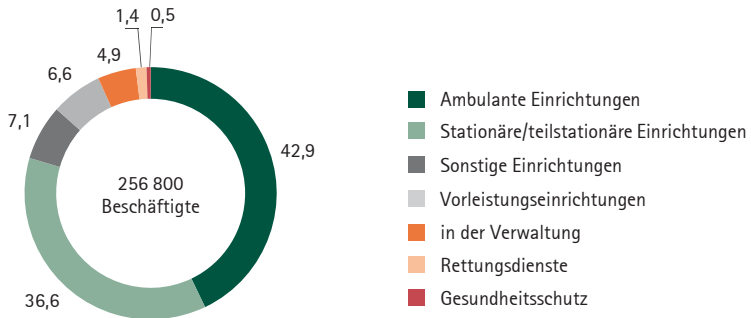
1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

2) Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten.

3) Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes; Berechnungsstand: Januar 2017

Abb. 7 Gesundheitspersonal 2015 nach Art der Einrichtung
in Prozent

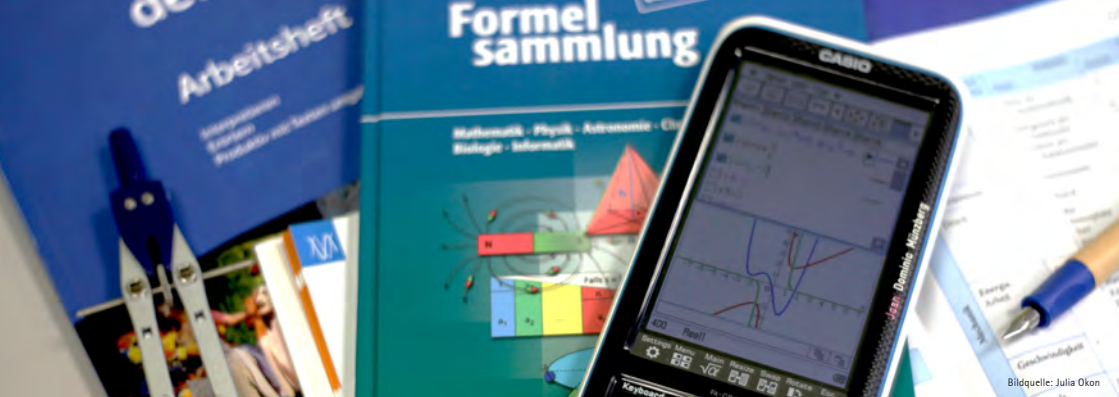


Datenquellen: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes
Berechnungsstand: Januar 2017

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A IV Gesundheitswesen



Bildquelle: Julia Okon

Bildung und Kultur

V.

Positiver Trend der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist **ungebremst** | Im Schuljahr 2016/17 konnte man an **1 497 allgemeinbildenden Schulen**, darunter **sechs Freien Waldorfschulen** lernen | Die meisten Auszubildenden gab es 2016 im Bereich **Industrie und Handel** | Die **Teilnahme an Volkshochschulkursen** ist in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen | **Größte Wanderungsgewinne** Sachsens bei Studienanfängern stammen aus Baden-Württemberg und Thüringen | Top-Fächergruppen Sachsens sind **Ingenieurwissenschaften** und **Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften** | Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden die **meist genutzte Bibliothek** Sachsens | Der Besuch öffentlicher kommunaler Musikschulen ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um **5,2 Prozent** zurück gegangen | In der Landeshauptstadt Dresden gab es 2016 **18 Filmtheater**

Kapitel V

Bildung und Kultur

Seite

112 Vorbemerkungen

Tabellen

V. 116 Frühkindliche Bildung und Betreuung

120 Schulische Bildung

Allgemeinbildende Schulen
Berufsbildende Schulen
Schulen des zweiten Bildungsweges
Lehrpersonen und Absolventen

126 Berufliche Bildung

Auszubildende und Ausbildungsförderung
Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz

141 Bildungsstand der Bevölkerung

142 Weiterbildung

Volkshochschulen

145 Hochschulen

Studierende und Gasthörer
Hochschulpersonal
Hochschuleinnahmen und -ausgaben

153 Kultur

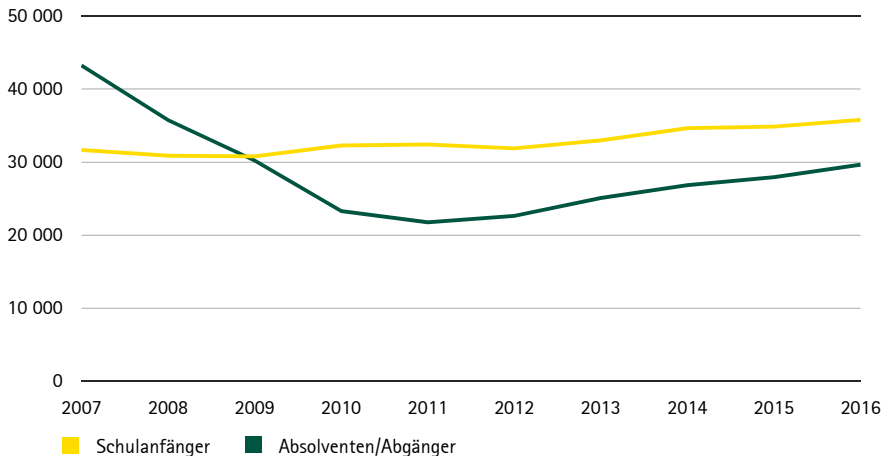
Bibliotheken, Museen, Archivwesen
Theater, Kulturorchester, Musikschulen, Chorverbände und Filmtheater
Landessportbund Sachsen
Kirchgemeinden und Jüdische Gemeinde
Ausgaben und Einnahmen für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege

Abb. 1 Bevölkerung und Bildungsbeteiligung 2015



1) An Hochschulen und an den Studienakademien der Berufsakademie.
 2) Einschließlich Schulen des zweiten Bildungsweges.

Abb. 2 Schulanfänger und Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen



Als **Kindertagesbetreuung** wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindertagesstätten) und in Kindertagespflege.

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen, in Gruppen gefördert sowie pflgerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Mit öffentlichen Mitteln geförderte Kindertagespflege bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater) in ihrem Haushalt, im Haushalt des Personensorgeberechtigten oder in anderen Räumen.

Die **Besuchsquote** ist die Anzahl der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen bzw. in der mit öffentlichen Mitteln geförderten Kindertagespflege bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent.

Die **Grundschulen** umfassen die Klassenstufen 1 bis 4. Sie haben die Aufgabe, alle Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang ausgehend von den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen und kreativen Lernens zu den weiterführenden Bildungsgängen zu führen.

Die **Mittel-/Oberschulen** umfassen die Klassenstufen 5 bis 10 und vermitteln eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Die Klassenstufen 5 und 6 haben Orientierungsfunktion, ab Klassenstufe 7 beginnt eine auf Leistungsentwicklung und Abschlüsse bezogene Differenzierung. Die Ausbildung an den Mittel-/Oberschulen schließt mit dem Hauptschulabschluss, dem qualifizierenden Hauptschulabschluss oder dem Realschulabschluss ab.

Die **Gymnasien** vermitteln den Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten

eine vertiefte allgemeine Bildung. Sie umfassen die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 bis 12, wobei die Klassenstufen 5 und 6 Orientierungsfunktion haben. Die Schüler der Gymnasien schließen ihre schulische Ausbildung mit der Abiturprüfung ab und erwerben die allgemeine Hochschulreife.

Die **allgemeinbildenden Förderschulen** werden von Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer physischer oder psychischer Funktionen auch durch besondere Hilfen in den anderen allgemeinbildenden Schulen nicht oder nicht hinreichend integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. An den allgemeinbildenden Förderschulen können die Abschlüsse der übrigen Schularten erworben werden.

Die **Freien Waldorfschulen** sind Ersatzschulen und zeichnen sich durch eine besondere pädagogische Prägung (Rudolf Steiner) aus. Sie umfassen die Klassen- und Jahrgangsstufen 1 bis 13. Die Ausbildung an einer Freien Waldorfschule ist der Ausbildung einer entsprechenden öffentlichen Schule gleichwertig.

Berufsschulen vermitteln in der dualen Berufsausbildung berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte. Berufsschulen sind eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner der betrieblichen Ausbildung. Sie führen gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb zu einem Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. An den Berufsschulen können auch allgemeine Schulabschlüsse erworben werden. Die entsprechenden berufsbildenden Förderschulen werden von behinderten Jugendlichen besucht, die in einem Beruf gemäß § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder § 42m der Handwerksordnung (HwO) ausgebildet werden.

Das **Berufsgrundbildungsjahr** vermittelt berufsübergreifende und berufsbezogene Lerninhalte als berufliche Grundbildung für eine nachfolgende duale Berufsausbildung in einem Ausbildungsberuf. Das Berufsgrundbildungsjahr wird in vollzeitschulischer Form als einjähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Das **Berufsvorbereitungsjahr** hat die Aufgabe, die berufsübergreifende Bildung zu vertiefen sowie elementare berufsbezogene Lerninhalte in zwei Berufsbereichen zu vermitteln. Es wird in vollzeitschulischer Form im Rahmen der Berufsausbildungsvorbereitung als ein- bzw. zweijähriger Bildungsgang an der Berufsschule geführt.

Die **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen** unterstützen noch nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufswahlentscheidung. Durch die amtliche Statistik werden die berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen BvB und BvB-rehaspezifisch sowie die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQ) erfasst.

Die **Beruflichen Gymnasien** vermitteln in verschiedenen Fachrichtungen allgemeine und berufsbezogene Lerninhalte. Sie umfassen die Einführungsphase (Klassenstufe 11) sowie die Jahrgangsstufen 12 und 13. Das Berufliche Gymnasium verleiht die allgemeine Hochschulreife (Abitur), dieser Abschluss berechtigt zu einem Studium an allen Universitäten und Hochschulen in allen Studiengängen.

Die **Berufsfachschulen** bilden Schüler in einem Beruf aus oder bereiten sie auf eine Berufsausbildung vor. Die Berufsfachschule trägt die Gesamtverantwortung für die Ausbildung. Die schulische Ausbildung beinhaltet Betriebspraktika und/oder eine berufspraktische Ausbildung.

Die **Fachoberschulen** werden in verschiedenen Fachrichtungen geführt. Sie vermitteln allgemeine und auf die jeweilige Fachrichtung zugeschnittene fachtheoretische Lerninhalte. Fachoberschulen umfassen die Klassenstufen 11 und 12 und werden ein- oder zweijährig geführt. Bewerber mit einem Realschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung können unmittelbar in die Klassenstufe 12 eintreten. Die einjährige Fachoberschule kann auch in Teilzeitform durchgeführt werden. Die Fachoberschule führt zu einer Fachhochschulreife, die unabhängig von der besuchten Fachrichtung zu einem Studium an allen Fachhochschulen berechtigt.

Die **Fachschulen** dienen der beruflichen Weiterbildung und haben die Aufgabe, Fachkräfte mit

beruflichen Erfahrungen zu befähigen, Tätigkeiten im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Fachschulen werden i. d. R. nach einem bereits erworbenen Berufsabschluss und entsprechender praktischer Berufserfahrung besucht. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die Ausbildung an den Fachschulen wird in Voll- und Teilzeitform durchgeführt.

Berufsbildende Förderschulen werden von Schülern besucht, die auch durch besondere Hilfen an einer anderen berufsbildenden Schule nicht integriert werden können und deshalb über einen längeren Zeitraum einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Lerninhalte und Abschlüsse entsprechen denen der jeweils berufsbildenden Schulart.

Die **Schulen des zweiten Bildungsweges** sind Abendmittel-/–oberschulen, Abendgymnasien und Kollegs. Die Abendmittel-/–oberschulen sind differenzierte Schulen und führen nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zum Hauptschulabschluss, qualifizierenden Hauptschulabschluss und Realschulabschluss. Die Abendgymnasien sind Schulen, die nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und Erwachsene überwiegend in Form von Abendunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen. Die Kollegs sind Gymnasien besonderer Art, die Erwachsene in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife führen.

Auszubildende sind Personen, die einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des BBiG oder der HwO abgeschlossen haben, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten bzw. als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf zu absolvieren. Zum Kreis der Auszubildenden zählen auch Jugendliche, die nach Ausbildungsregelungen für Behinderte gemäß §§ 66 BBiG oder § 42m der HwO ausgebildet werden sowie Teilnehmer eines Berufsgrundbildungsjahres in kooperativer Form.

Die **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** umfassen alle während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle/Kammer eingetragenen

Berufsausbildungsverträge. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten worden sein und am 31. Dezember noch bestehen.

Bei den vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen kann das Ausbildungsverhältnis vor Ablauf der im Berufsausbildungsvertrag genannten Ausbildungszeit gelöst werden. Das BBiG unterscheidet die Kündigung während der Probezeit und die Kündigung nach der Probezeit aus wichtigem Grund sowie wegen Berufsaufgabe oder Berufswechsel des Auszubildenden.

Die Abschlussprüfung (Gesellenprüfung) gemäß § 37 BBiG bzw. § 31 HwO am Ende der Berufsausbildung dient zum Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation; sie kann zweimal wiederholt werden, wenn sie nicht bestanden wurde (Wiederholungsprüfung).

Das **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)** dient der besseren Nutzung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt, um eine qualifikationsnahe Beschäftigung zu ermöglichen. Das Gesetz regelt die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Ausbildungsnachweise für bundes- sowie landesrechtlich geregelte Berufe. Das BQFG unterscheidet zwischen reglementierten Berufen, d. h. solchen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung des Berufs durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist, und nicht reglementierten Berufen, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung nicht durch Gesetz an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist (z. B. Ausbildungsberufe).

Geförderte nach dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)** sind Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss u. a. zu Technikern, Handwerks- oder Industriemeistern, Fachkaufleuten, Betriebswirten vorbereiten oder eine vergleichbare Qualifikation anstreben. Voraussetzung ist eine anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Mit dem sogenannten Meister-BAföG werden auch Fortbildungen an staatlich anerkannten Ergänzungsschulen sowie

Fortbildungen in den Gesundheits- und Pflegeberufen gefördert. Eine Altersgrenze besteht nicht. Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Der höchste allgemeinbildende Schulabschluss, der höchste berufsbildende oder Hochschulabschluss der **Bevölkerung** wird in der Tabelle 25 aus Ergebnissen des Mikrozensus (siehe Vorbemerkungen Kapitel II) dargestellt. Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Die Fragen nach der Art des höchsten allgemeinbildenden Schulabschlusses sowie des höchsten berufsbildenden oder Hochschulabschlusses werden an alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr gestellt.

Volkshochschulen sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse, die der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung dienen.

Die Sächsische Bildungsagentur, Regionalstellen Dresden und Leipzig, sowie die öffentlichen Schulen des Freistaates Sachsen sind die Ausbildungsstätten für den **Vorbereitungsdienst zum Erwerb der Zweiten Staatsprüfung für die einzelnen Lehrämter**. An Stelle der öffentlichen Schulen können mit Genehmigung der Sächsischen Bildungsagentur auch staatlich anerkannte Ersatzschulen Ausbildungsstätten sein. Zugangsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst ist die Erste Staatsprüfung, der M. Ed. bzw. die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge.

Die **Berufsakademie** ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereiches. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern.

Die Angaben zu den Hochschulen beruhen auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes vom 2. November 1990. Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen unabhängig von ihrer Trägerschaft ausgewiesen. In Sachsen existieren folgende Hochschularten: Universitäten, Kunsthochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen.

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich.

Studenten sind in einem Fachstudium ordentlich immatrikulierte Personen, die einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss anstreben (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer). Für die Jahreszahlen werden die Ergebnisse des im jeweiligen Jahr beginnenden Wintersemesters verwendet.

Studienanfänger sind Studenten im ersten Hochschulsesemester (Erstimmatrikulierte). Als Hochschulsesemester zählen nur die an deutschen Hochschulen verbrachten Semester. In die Jahreszahl gehen alle Studienanfänger ein, die sich im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester an einer Hochschule in Sachsen eingeschrieben haben.

Die Hochschulausbildung wird in der Regel durch eine Abschlussprüfung beendet. In der Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen enthalten. In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die einkommensunabhängige Förderung erfolgt für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) sind Jugendliche, denen eine Ausbildungsförderung gewährt wird, wenn es sich um eine Erstausbildung im Sinne des BAföG handelt. Schüler und Studierende können nur gefördert werden, wenn die Ausbildung förderfähig ist. Sogenannte Ausbildungen im dualen System können nach dem BAföG nicht gefördert werden. Für Schüler wird die Förderung vollständig als Zuschuss ge-

währt, für Studenten zur Hälfte als Zuschuss und zur Hälfte als unverzinsliches Darlehen gewährt.

Die Habilitation dient dem Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung. In Sachsen besitzen derzeit 6 Hochschulen das Habilitationsrecht.

Hochschulpersonal umfasst das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder der Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

Die Statistik der Hochschulfinanzen liefert die Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen in der Gliederung nach Lehr- und Forschungsbereichen in ihrer Gesamtheit. Die fachliche Gliederung erfolgt entsprechend dem Fächerschlüssel der Hochschulstatistik.

Im Bereich der Kultur basieren die Informationen auf den Auswertungen der in den zuständigen Stellen vorliegenden Daten (u. a. Deutsche Bibliotheksstatistik, Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester, Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Filmförderungsanstalt, Landesverband deutscher Musikschulen e. V., Landessportbund Sachsen e. V., Sächsisches Staatsministerium des Innern). Bei der Interpretation der Ergebnisse ist der Kulturtourismus zu beachten. Die Besucher der kulturellen Einrichtungen können nicht nur aus Sachsen stammen, sondern auch aus anderen Ländern.

Nach der Neufassung des Sächsischen Kulturräumgesetzes (SächsKRG) vom 18. August 2008 wurden acht Kulturräume zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen als Zweckverbände gebildet. Mitglieder der fünf ländlichen Kulturräume sind jeweils zwei Landkreise. Daneben existieren als urbane Kulturräume die drei Kreisfreien Städte Chemnitz, Leipzig und Dresden. Die Kulturpflege ist als Pflichtaufgabe der Gemeinden und Landkreise im Freistaat Sachsen gesetzlich festgeschrieben. Über ein Umlageverfahren wird eine solidarische Finanzierung der Kulturangebote zwischen den kommunalen Gebietskörperschaften und dem Freistaat garantiert.

1. Einrichtungen, pädagogisches Personal, Kinder und genehmigte Plätze in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2017 nach Art der Einrichtung und Art des Trägers

Art der Tageseinrichtung ¹⁾	Insgesamt	Öffentliche Träger	Freie Träger
Tageseinrichtungen			
Insgesamt	2 947	1 260	1 687
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	34	15	19
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	213	77	136
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	642	379	263
mit Kindern aller Altersgruppen	2 058	789	1 269
davon			
mit alterseinheitlichen Gruppen	1 329	519	810
altersgemischten Gruppen	182	75	107
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	547	195	352
Pädagogisches Personal²⁾			
Insgesamt	31 223	13 050	18 173
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	264	134	130
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	1 426	517	909
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	5 276	3 351	1 925
mit Kindern aller Altersgruppen	24 257	9 048	15 209
davon			
mit alterseinheitlichen Gruppen	15 438	5 844	9 594
altersgemischten Gruppen	1 876	833	1 043
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	6 943	2 371	4 572
Kinder			
Insgesamt	304 178	140 364	163 814
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	1 289	619	670
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	11 116	4 256	6 860
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	91 354	59 674	31 680
mit Kindern aller Altersgruppen	200 419	75 815	124 604
davon			
mit alterseinheitlichen Gruppen	129 449	49 732	79 717
altersgemischten Gruppen	15 561	7 160	8 401
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	55 409	18 923	36 486
Genehmigte Plätze			
Insgesamt	340 957	159 090	181 867
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter ...			
unter 3 Jahren	1 423	649	774
von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)	12 425	4 954	7 471
von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder)	103 547	68 050	35 497
mit Kindern aller Altersgruppen	223 562	85 437	138 125
davon			
mit alterseinheitlichen Gruppen	144 999	56 108	88 891
altersgemischten Gruppen	17 428	8 313	9 115
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	61 135	21 016	40 119

1) Die Klassifikation der Einrichtungsarten ist ausschließlich abhängig vom Alter der betreuten Kinder zum Stichtag.

2) Ohne freigestellte Einrichtungsleitung, Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik.

2. Kindertageseinrichtungen und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einrichtungen			Kinder		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
Sachsen						
2015	2 894	1 251	1 643	288 284	132 611	155 673
2016	2 928	1 259	1 669	296 170	136 453	159 717
2017	2 947	1 260	1 687	304 178	140 364	163 814
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	146	71	75	17 412	9 165	8 247
Erzgebirgskreis	241	103	138	23 064	9 815	13 249
Mittelsachsen	248	109	139	22 256	9 747	12 509
Vogtlandkreis	175	105	70	14 207	8 145	6 062
Zwickau	201	61	140	21 585	7 381	14 204
Dresden, Stadt	389	176	213	48 332	25 951	22 381
Bautzen	236	84	152	22 929	7 860	15 069
Görlitz	220	84	136	17 510	7 522	9 988
Meißen	177	68	109	18 739	7 566	11 173
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	200	90	110	18 740	9 013	9 727
Leipzig, Stadt	331	114	217	45 156	20 777	24 379
Leipzig	214	96	118	19 805	9 661	10 144
Nordsachsen	169	99	70	14 443	7 761	6 682

3. Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal in Kindertageseinrichtungen nach Alter sowie Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Kindertageseinrichtungen						Durchschnittsalter	Tagespflegepersonen
	insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 und mehr		
Sachsen								
2015	30 990	6 020	5 375	8 500	8 993	2 102	43,6	1 718
2016	32 173	6 381	6 062	8 104	9 033	2 593	43,6	1 699
2017	33 409	6 513	6 988	7 862	9 088	2 958	43,5	1 657
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	1 861	314	372	423	566	186	44,6	95
Erzgebirgskreis	2 515	525	497	596	655	242	43,3	74
Mittelsachsen	2 473	431	494	594	694	260	44,4	51
Vogtlandkreis	1 531	257	275	356	495	148	45,1	11
Zwickau	2 364	426	494	545	661	238	44,2	60
Dresden, Stadt	5 583	1 379	1 418	1 212	1 221	353	40,9	393
Bautzen	2 482	413	430	629	794	216	44,9	87
Görlitz	2 001	261	354	525	653	208	46,0	40
Meißen	1 995	282	379	529	586	219	45,3	83
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 993	359	351	519	574	190	44,3	134
Leipzig, Stadt	4 920	1 210	1 223	1 042	1 120	325	41,2	551
Leipzig	2 090	394	433	462	582	219	44,0	38
Nordsachsen	1 601	262	268	430	487	154	45,0	40

4. Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Alter

Merkmal	Kinder in Kindertageseinrichtungen im Alter von ... bis unter ... Jahren				Kinder in Kindertagespflege im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 11	unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 11
Sachsen								
2015	851	46 016	101 434	137 435	334	6 869	305	20
2016	859	47 603	103 172	141 733	274	6 923	247	9
2017	882	48 955	103 818	147 697	236	6 800	292	10
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	30	2 658	5 921	8 566	11	442	8	-
Erzgebirgskreis	64	3 544	8 021	11 279	6	290	9	1
Mittelsachsen	70	3 642	7 495	10 883	10	200	13	-
Vogtlandkreis	38	2 431	4 937	6 691	1	42	-	-
Zwickau	64	3 649	7 310	10 399	7	232	16	6
Dresden, Stadt	131	8 147	16 706	22 951	58	1 601	34	-
Bautzen	76	3 785	7 771	11 097	15	359	7	-
Görlitz	54	2 793	5 932	8 571	5	163	10	-
Meißen	67	2 933	6 314	9 231	14	299	17	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	38	2 789	6 376	9 402	14	468	91	-
Leipzig, Stadt	87	6 713	15 969	21 778	81	2 393	65	1
Leipzig	98	3 350	6 350	9 842	6	148	15	2
Nordsachsen	65	2 521	4 716	7 007	8	163	7	-

5. Allgemeinbildende Schulen nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teil- zeitbeschäftigte Lehrpersonen
			insgesamt	je Klasse ¹⁾	weiblich in %	
Insgesamt						
2014/15	1 477	15 764	343 835	20,5	49,0	28 376
2015/16	1 483	16 055	351 700	20,6	49,0	28 754
2016/17	1 497	16 030	360 559	21,1	48,9	29 399
Grundschulen						
2014/15	825	6 295	129 004	20,5	49,3	8 279
2015/16	826	6 426	131 991	20,5	49,4	8 394
2016/17	829	6 387	136 790	21,4	49,1	8 686
Mittel-/Oberschulen						
2014/15	336	4 374	100 210	22,9	47,6	8 688
2015/16	340	4 528	103 762	22,9	47,3	8 791
2016/17	347	4 552	106 975	23,5	47,2	8 897
Gymnasien						
2014/15	155	3 089	94 243	24,0	52,5	7 981
2015/16	155	3 084	95 417	24,1	52,6	8 107
2016/17	160	3 078	96 227	24,2	52,7	8 328
darunter Sekundarstufe II						
2014/15	x	x	20 025	x	53,4	x
2015/16	x	x	21 061	x	53,4	x
2016/17	x	x	21 820	x	53,5	x
allgemeinbildende Förderschulen²⁾						
2014/15	155	1 951	18 707	9,6	37,3	3 294
2015/16	156	1 957	18 745	9,6	37,2	3 316
2016/17	155	1 949	18 678	9,6	37,2	3 337
Freie Waldorfschulen³⁾						
2014/15	6	55	1 671	25,2	51,9	134
2015/16	6	60	1 785	25,0	53,0	146
2016/17	6	64	1 889	25,1	52,7	151

1) Ohne Sekundarstufe II an Gymnasien und Freien Waldorfschulen.

2) Einschließlich Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen.

3) Ohne Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen.

Abb. 3 Allgemeinbildende Schulen nach Schularten

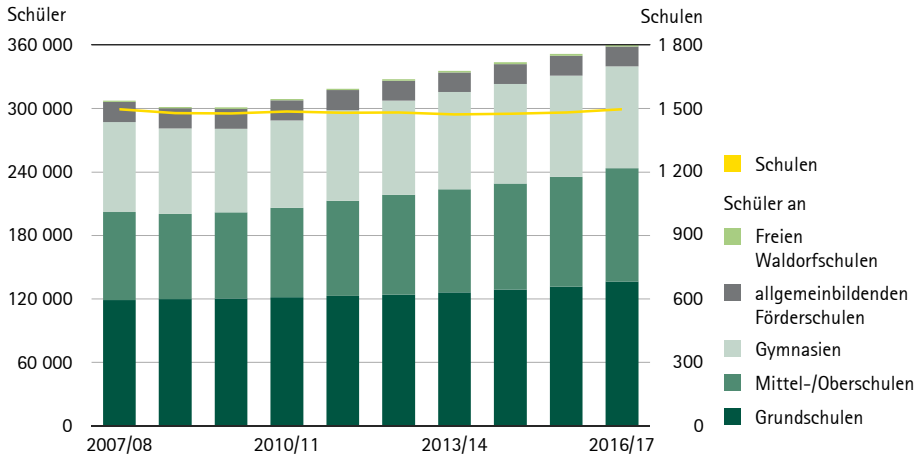
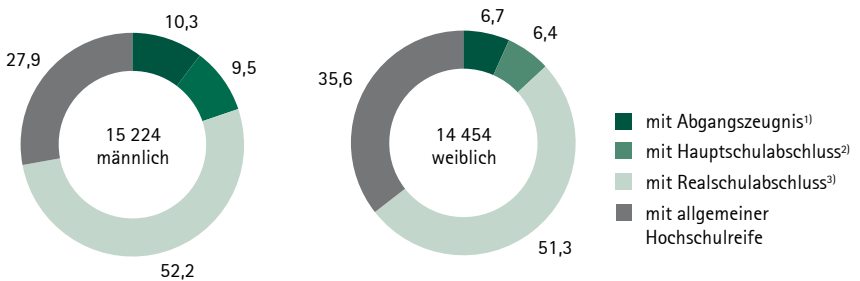


Abb. 4 Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen 2016 nach Abschlussarten in Prozent



1) Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten; Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt Lernen; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

2) Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

3) Einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss sowie Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

6. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förderschulen	Freie Waldorf- schulen
Schulen						
Sachsen	1 497	829	347	160	155	6
Chemnitz, Stadt	83	45	16	10	11	1
Erzgebirgskreis	151	89	38	12	12	-
Mittelsachsen	128	74	28	12	14	-
Vogtlandkreis	90	53	21	8	8	-
Zwickau	121	61	30	16	14	-
Dresden, Stadt	160	81	36	24	17	2
Bautzen	135	75	37	11	12	-
Görlitz	111	60	28	9	13	1
Meißen	90	48	23	10	9	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	99	58	23	7	11	-
Leipzig, Stadt	150	77	30	22	19	2
Leipzig	96	57	20	12	7	-
Nordsachsen	83	51	17	7	8	-
Klassen (ohne Kurse an Gymnasien und Freien Waldorfschulen)						
Sachsen	16 030	6 387	4 552	3 078	1 949	64
Chemnitz, Stadt	900	344	210	149	186	11
Erzgebirgskreis	1 382	558	478	221	125	-
Mittelsachsen	1 229	472	379	220	158	-
Vogtlandkreis	871	361	274	153	83	-
Zwickau	1 255	469	367	266	153	-
Dresden, Stadt	2 115	843	480	522	246	24
Bautzen	1 299	516	398	227	158	-
Görlitz	1 084	414	333	169	159	9
Meißen	1 028	394	322	189	123	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 020	419	298	172	131	-
Leipzig, Stadt	2 044	838	479	441	266	20
Leipzig	990	432	291	194	73	-
Nordsachsen	813	327	243	155	88	-

Noch: 6. Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten
und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förderschulen	Freie Waldorf- schulen
Schüler						
Sachsen	360 559	136 790	106 975	96 227	18 678	1 889
Chemnitz, Stadt	19 196	7 389	4 972	4 780	1 718	337
Erzgebirgskreis	30 439	11 536	11 010	6 687	1 206	-
Mittelsachsen	27 510	10 085	8 892	6 873	1 660	-
Vogtlandkreis	19 313	7 131	6 307	5 032	843	-
Zwickau	28 008	9 927	8 596	8 031	1 454	-
Dresden, Stadt	50 377	19 536	11 507	16 173	2 277	884
Bautzen	28 427	10 557	9 188	7 233	1 449	-
Görlitz	22 706	8 508	7 580	5 107	1 420	91
Meißen	23 322	8 368	7 878	5 916	1 160	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	22 379	8 715	7 135	5 208	1 321	-
Leipzig, Stadt	48 230	19 249	11 428	14 437	2 539	577
Leipzig	22 525	9 076	6 920	5 780	749	-
Nordsachsen	18 127	6 713	5 562	4 970	882	-
voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen						
Sachsen	29 399	8 686	8 897	8 328	3 337	151
Chemnitz, Stadt	1 659	471	430	430	304	24
Erzgebirgskreis	2 335	710	864	558	203	-
Mittelsachsen	2 204	606	744	592	262	-
Vogtlandkreis	1 556	470	525	419	142	-
Zwickau	2 357	645	727	735	250	-
Dresden, Stadt	3 916	1 154	930	1 359	407	66
Bautzen	2 409	723	803	614	269	-
Görlitz	1 944	571	634	459	271	9
Meißen	1 864	532	622	516	194	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 835	544	595	469	227	-
Leipzig, Stadt	4 011	1 233	966	1 248	512	52
Leipzig	1 829	578	594	517	140	-
Nordsachsen	1 480	449	463	412	156	-

7. Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen 2016 nach Schularten und Art der Einschulung

Schulart	Insgesamt	Art der Einschulung		
		vorzeitig	fristgemäß	nach Zurückstellung
Insgesamt	35 808	77	32 769	2 962
Grundschulen	34 306	75	31 770	2 461
Allgemeinbildende Förderschulen	1 301	2	837	462
Freie Waldorfschulen	201	-	162	39

V.

8. Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulbesuchsstufen und Schularten

Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schul- besuchsstufe	Insgesamt	Davon an				
		Grund- schulen	Mittel-/Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förderschulen	Freie Waldorf- schulen
Insgesamt	360 559	136 790	106 975	96 227	18 678	1 889
Schüler in Klassenstufe						
1	36 871	35 457	x	x	1 200	214
2	36 257	34 653	x	x	1 397	207
3	36 844	35 039	x	x	1 623	182
4	33 583	31 641	x	x	1 770	172
5	32 988	x	18 760	12 418	1 660	150
6	33 374	x	18 550	12 947	1 724	153
7	33 113	x	18 260	13 002	1 697	154
8	32 108	x	17 928	12 357	1 701	122
9	31 430	x	17 940	11 803	1 552	135
10	27 855	x	15 537	11 880	322	116
11	8	x	x	x	8	x
Schüler in Jahrgangsstufe						
11	11 330	x	x	11 213	x	117
12	10 716	x	x	10 607	x	109
13	58	x	x	x	x	58
Schüler in Schulbesuchsstufe						
Unterstufe	837	x	x	x	837	x
Mittelstufe	919	x	x	x	919	x
Oberstufe	1 089	x	x	x	1 089	x
Werkstufe	1 179	x	x	x	1 179	x

9. Absolventen/Abgänger an allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Abschlussarten

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit		
		Hauptschulabschluss ²⁾	Realschulabschluss ³⁾	allgemeiner Hochschulreife
Insgesamt				
2014	26 887	2 676	13 954	7 909
2015	27 972	2 424	14 131	9 063
2016	29 678	2 378	15 373	9 394
2016 nach Schulart				
Mittel-/Oberschulen	17 009	2 016	14 125	x
Gymnasien	10 501	8	1 154	9 335
Allgemeinbildende Förderschulen	2 049	343	47	x
Freie Waldorfschulen	119	11	47	59
2016 männlich				
Mittel-/Oberschulen	9 067	1 236	7 284	x
Gymnasien	4 848	6	609	4 230
Allgemeinbildende Förderschulen	1 252	201	32	x
Freie Waldorfschulen	57	8	26	22
Zusammen	15 224	1 451	7 951	4 252
2016 weiblich				
Mittel-/Oberschulen	7 942	780	6 841	x
Gymnasien	5 653	2	545	5 105
Allgemeinbildende Förderschulen	797	142	15	x
Freie Waldorfschulen	62	3	21	37
Zusammen	14 454	927	7 422	5 142

1) Einschließlich Abgangszeugnis; Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis ohne Vermerk erhielten;
Zeugnis zur Schulentlassung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung; Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt Lernen;
Abschlusszeugnis im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

2) Einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss sowie Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

3) Einschließlich Abgänger von Gymnasien, die ein Abgangszeugnis mit Vermerk erhielten.

10. Berufsbildende Schulen nach Schularten

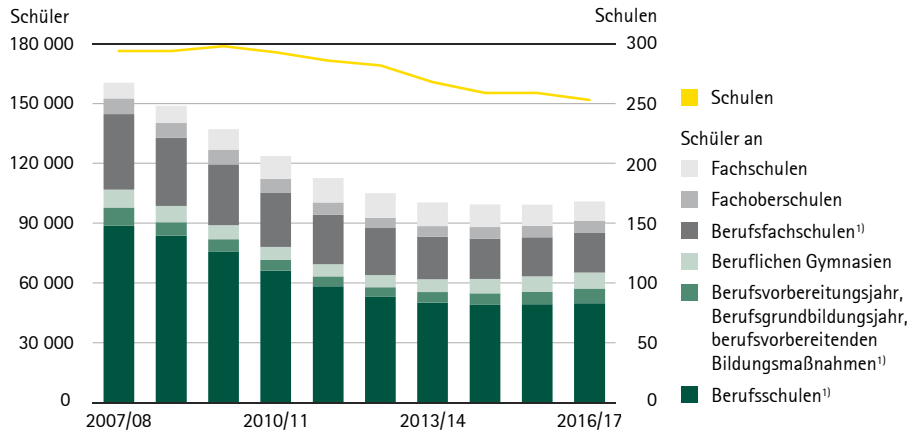
Schuljahr	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt²⁾							
2014/15	5 285	99 499	50 106	49 393	5 900	2 192	3 708
2015/16	5 258	99 389	50 548	48 841	5 778	2 100	3 678
2016/17	5 337	101 022	52 024	48 998	5 861	2 104	3 757
Berufsschulen²⁾							
2014/15	2 700	49 140	31 483	17 657	2 242	1 000	1 242
2015/16	2 698	49 488	31 940	17 548	2 118	942	1 176
2016/17	2 702	49 830	32 375	17 455	2 061	924	1 137
berufsvorbereitende Maßnahmen²⁾³⁾							
2014/15	404	5 756	3 545	2 211	433	218	215
2015/16	425	6 198	3 971	2 227	461	218	243
2016/17	530	7 476	5 078	2 398	575	252	323
Berufliche Gymnasien							
2014/15	128	7 264	3 372	3 892	808	292	516
2015/16	123	7 634	3 443	4 191	792	280	512
2016/17	124	8 000	3 592	4 408	821	280	541
Berufsfachschulen²⁾							
2014/15	1 160	20 244	4 560	15 684	1 307	249	1 058
2015/16	1 140	19 642	4 446	15 196	1 313	253	1 060
2016/17	1 146	20 009	4 671	15 338	1 310	251	1 059
Fachoberschulen							
2014/15	302	5 653	2 742	2 911	437	183	254
2015/16	297	5 744	2 835	2 909	412	168	244
2016/17	292	5 844	2 846	2 998	421	164	257
Fachschulen							
2014/15	591	11 442	4 404	7 038	673	250	423
2015/16	575	10 683	3 913	6 770	682	239	443
2016/17	543	9 863	3 462	6 401	673	233	440

1) Ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien.

2) Einschließlich berufsbildende Förderschulen.

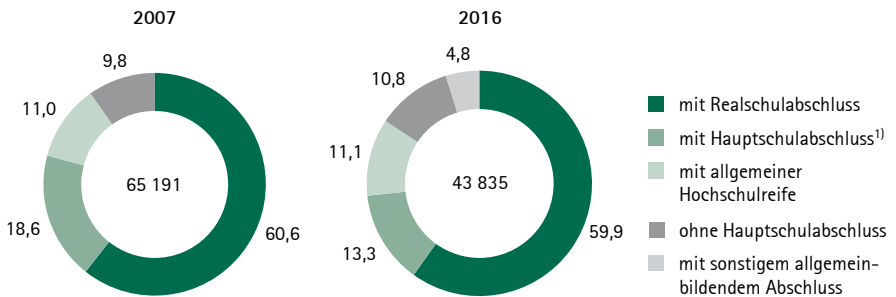
3) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.

Abb. 5 Berufsbildende Schulen nach Schularten



1) Einschließlich berufsbildende Förderschulen.

Abb. 6 Neuanfänger an berufsbildenden Schulen nach allgemeinbildender Vorbildung in Prozent



1) Einschließlich qualifizierendem Hauptschulabschluss.

11. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Ins- gesamt ¹⁾	Davon					
		Berufs- schulen ¹⁾	berufsvor- reitende Maß- nahmen ¹⁾²⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfach- schulen ¹⁾	Fachober- schulen	Fach- schulen
Schulen³⁾							
Sachsen	253	105	187	47	161	56	103
Chemnitz, Stadt	33	14	18	4	21	5	11
Erzgebirgskreis	14	6	13	3	11	4	6
Mittelsachsen	13	8	17	1	6	1	6
Vogtlandkreis	16	5	10	5	9	5	6
Zwickau	23	6	12	3	14	4	11
Dresden, Stadt	42	14	22	9	22	13	16
Bautzen	16	11	16	4	11	3	8
Görlitz	19	5	12	2	14	3	7
Meißen	7	4	10	4	3	3	3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	11	4	5	3	8	3	3
Leipzig, Stadt	41	15	26	3	28	9	21
Leipzig	7	5	13	3	5	1	2
Nordsachsen	11	8	13	3	9	2	3
Klassen (ohne Kurse an Beruflichen Gymnasien)							
Sachsen	5 337	2 702	530	124	1 146	292	543
Chemnitz, Stadt	670	345	48	11	153	33	80
Erzgebirgskreis	278	149	32	11	44	20	22
Mittelsachsen	259	151	40	4	35	11	18
Vogtlandkreis	321	158	26	9	83	18	27
Zwickau	397	203	41	8	88	16	41
Dresden, Stadt	1 052	541	81	25	205	73	127
Bautzen	303	144	35	7	64	12	41
Görlitz	331	163	40	7	79	15	27
Meißen	202	115	32	9	26	12	8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	191	96	23	8	40	17	7
Leipzig, Stadt	974	448	82	11	263	60	110
Leipzig	124	65	24	8	15	1	11
Nordsachsen	235	124	26	6	51	4	24

Noch: 11. Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Ins- gesamt ¹⁾	Davon					
		Berufs- schulen ¹⁾	berufsvor- bereitende Maß- nahmen ¹⁾²⁾	Berufliche Gymnasien	Berufsfach- schulen ¹⁾	Fachober- schulen	Fach- schulen
Schüler							
Sachsen	101 022	49 830	7 476	8 000	20 009	5 844	9 863
Chemnitz, Stadt	12 328	6 368	713	678	2 484	668	1 417
Erzgebirgskreis	5 322	2 623	461	759	777	324	378
Mittelsachsen	4 053	2 142	554	282	529	244	302
Vogtlandkreis	5 631	2 667	369	514	1 358	330	393
Zwickau	7 561	3 969	594	586	1 464	318	630
Dresden, Stadt	21 170	10 430	1 118	1 512	4 114	1 405	2 591
Bautzen	5 484	2 414	509	584	1 030	250	697
Görlitz	5 729	2 609	553	458	1 319	320	470
Meißen	3 972	2 068	425	598	431	268	182
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 755	1 876	304	485	653	317	120
Leipzig, Stadt	18 699	8 802	1 150	633	4 776	1 285	2 053
Leipzig	2 601	1 240	318	478	316	28	221
Nordsachsen	4 717	2 622	408	433	758	87	409
voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen							
Sachsen	5 861	2 061	575	821	1 310	421	673
Chemnitz, Stadt	645	257	32	65	162	43	86
Erzgebirgskreis	358	109	50	73	66	31	29
Mittelsachsen	272	124	35	25	30	21	37
Vogtlandkreis	371	129	24	73	84	32	29
Zwickau	432	149	55	59	99	21	49
Dresden, Stadt	1 166	414	84	154	241	110	163
Bautzen	364	107	34	74	79	13	57
Görlitz	355	116	34	43	97	25	40
Meißen	249	85	36	61	35	18	14
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	250	99	15	35	53	32	16
Leipzig, Stadt	972	335	105	59	293	65	115
Leipzig	191	53	28	62	30	3	15
Nordsachsen	236	84	43	38	41	7	23

1) Einschließlich berufsbildende Förderschulen.

2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.

3) Insgesamt = Schulen im verwaltungsrechtlichen Sinne (Einrichtungen);

Aufgliederung nach Schularten = Schulen im Sinne der eingerichteten Schularten.

12. Absolventen/Abgänger an berufsbildenden Schulen nach Schularten und Abschlussarten

Merkmal	Insgesamt	Davon mit			
		Abschluss- zeugnis	darunter mit		Abgangs- zeugnis
			Fachhoch- schulreife	allgemeiner Hochschulreife	
Insgesamt¹⁾					
2014	34 814	31 183	2 382	1 568	3 631
2015	33 687	30 223	2 408	1 866	3 464
2016	33 697	30 310	2 495	2 089	3 387
2016 nach Schulart					
Berufsschulen ¹⁾	13 805	12 474	-	16	1 331
Berufsvorbereitende ¹⁾²⁾					
Maßnahmen	5 365	4 507	x	x	858
Berufliche Gymnasien	2 165	2 073	x	2 073	92
Berufsfachschulen ¹⁾	6 218	5 599	x	x	619
Fachoberschulen	2 449	2 047	2 047	x	402
Fachschulen	3 695	3 610	448	x	85
2016 männlich					
Berufsschulen ¹⁾	8 370	7 437	-	14	933
Berufsvorbereitende ¹⁾²⁾					
Maßnahmen	3 486	2 925	x	x	561
Berufliche Gymnasien	960	910	x	910	50
Berufsfachschulen ¹⁾	1 311	1 163	x	x	148
Fachoberschulen	1 206	1 009	1 009	x	197
Fachschulen	1 501	1 461	260	x	40
Zusammen¹⁾	16 834	14 905	1 269	924	1 929
2016 weiblich					
Berufsschulen ¹⁾	5 435	5 037	-	2	398
Berufsvorbereitende ¹⁾²⁾					
Maßnahmen	1 879	1 582	x	x	297
Berufliche Gymnasien	1 205	1 163	x	1 163	42
Berufsfachschulen ¹⁾	4 907	4 436	x	x	471
Fachoberschulen	1 243	1 038	1 038	x	205
Fachschulen	2 194	2 149	188	x	45
Zusammen¹⁾	16 863	15 405	1 226	1 165	1 458

1) Einschließlich berufsbildende Förderschulen.

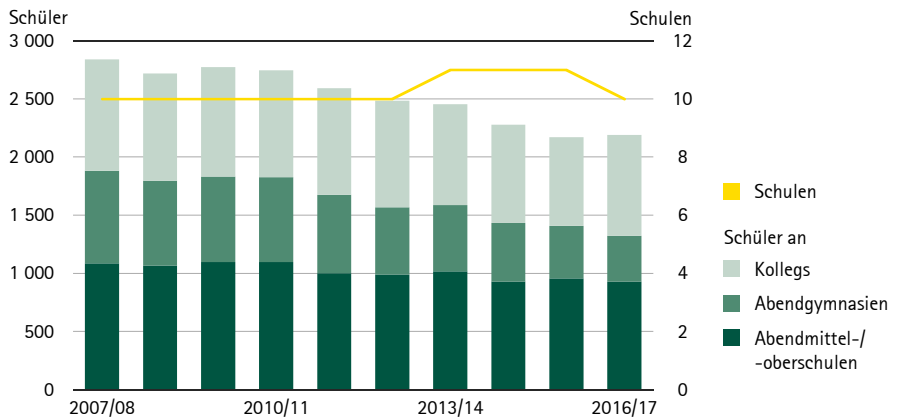
2) Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.

13. Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten

Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler			Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen
			insgesamt	männlich	weiblich	
Insgesamt						
2014/15	11	70	2 278	1 317	961	183
2015/16	11	69	2 172	1 289	883	169
2016/17	10	68	2 192	1 326	866	163
Abendmittel-/--oberschulen						
2014/15	4	42	929	563	366	36
2015/16	4	41	957	570	387	34
2016/17	3	38	931	569	362	33
Abendgymnasien						
2014/15	3	10	504	281	223	59
2015/16	3	9	451	263	188	51
2016/17	3	9	392	222	170	46
Kollegs						
2014/15	4	18	845	473	372	88
2015/16	4	19	764	456	308	84
2016/17	4	21	869	535	334	84

1) Ohne Sekundarstufe II an Abendgymnasien und Kollegs.

Abb. 7 Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten



14. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon		
		Abendmittel-/ -oberschulen	Abendgymnasien	Kollegs
Schulen				
Sachsen	10	3	3	4
Chemnitz, Stadt	3	1	1	1
Erzgebirgskreis	1	-	-	1
Mittelsachsen	1	-	-	1
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	2	1	1	-
Bautzen	-	-	-	-
Görlitz	-	-	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	3	1	1	1
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
Klassen (ohne Kurse an Abendgymnasien und Kollegs)				
Sachsen	68	38	9	21
Chemnitz, Stadt	12	8	2	2
Erzgebirgskreis	3	-	-	3
Mittelsachsen	7	-	-	7
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	18	15	3	-
Bautzen	4	3	1	-
Görlitz	3	3	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	21	9	3	9
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-

Noch: 14. Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2016/17 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Schularten und ausgewählten Merkmalen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon		
		Abendmittel-/ -oberschulen	Abendgymnasien	Kollegs
Schüler				
Sachsen	2 192	931	392	869
Chemnitz, Stadt	367	207	91	69
Erzgebirgskreis	137	-	-	137
Mittelsachsen	263	-	-	263
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	494	375	119	-
Bautzen	106	66	40	-
Görlitz	55	55	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	770	228	142	400
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-
voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen				
Sachsen	163	33	46	84
Chemnitz, Stadt	28	9	12	7
Erzgebirgskreis	18	-	-	18
Mittelsachsen	24	-	-	24
Vogtlandkreis	-	-	-	-
Zwickau	-	-	-	-
Dresden, Stadt	31	18	13	-
Bautzen	6	6	-	-
Görlitz	-	-	-	-
Meißen	-	-	-	-
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	-	-	-
Leipzig, Stadt	56	-	21	35
Leipzig	-	-	-	-
Nordsachsen	-	-	-	-

15. Absolventen/Abgänger an Schulen des zweiten Bildungsweges nach Schularten und Abschlussarten

Merkmal	Insgesamt	Davon mit		
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	allgemeiner Hochschulreife
Insgesamt				
2014	572	92	196	284
2015	491	73	174	244
2016	469	82	179	208
2016 nach Schulart				
Abendmittel-/ -oberschulen	261	82	179	x
Abendgymnasien	96	x	x	96
Kollegs	112	x	x	112
2016 männlich				
Abendmittel-/ -oberschulen	143	51	92	x
Abendgymnasien	52	x	x	52
Kollegs	64	x	x	64
Zusammen	259	51	92	116
2016 weiblich				
Abendmittel-/ -oberschulen	118	31	87	x
Abendgymnasien	44	x	x	44
Kollegs	48	x	x	48
Zusammen	210	31	87	92

16. Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges im Schuljahr 2016/17 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Schulart	Insgesamt	Davon an		
		allgemein- bildenden Schulen	berufs- bildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungsweges
Insgesamt				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig ¹⁾²⁾	35 423	29 399	5 861	163
vollzeitbeschäftigt	22 483	18 062	4 314	107
teilzeitbeschäftigt	12 940	11 337	1 547	56
darunter Altersteilzeit	37	33	3	1
Stundenweise beschäftigt ³⁾	3 967	1 629	2 331	7
Gastlehrer von anderen Schulen	5 681	5 367	267	47
Männlich				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig ¹⁾²⁾	8 240	6 090	2 104	46
vollzeitbeschäftigt	6 496	4 666	1 794	36
teilzeitbeschäftigt	1 744	1 424	310	10
darunter Altersteilzeit	8	7	1	-
Stundenweise beschäftigt ³⁾	1 683	584	1 095	4
Gastlehrer von anderen Schulen	1 309	1 158	132	19
Weiblich				
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigt tätig ¹⁾²⁾	27 183	23 309	3 757	117
vollzeitbeschäftigt	15 987	13 396	2 520	71
teilzeitbeschäftigt	11 196	9 913	1 237	46
darunter Altersteilzeit	29	26	2	1
Stundenweise beschäftigt ³⁾	2 284	1 045	1 236	3
Gastlehrer von anderen Schulen	4 372	4 209	135	28

1) Vollzeitbeschäftigt: Mit 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden.

2) Teilzeitbeschäftigt: Mit 50 bis unter 100 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden.

3) Mit unter 50 Prozent Beschäftigungsumfang der Pflichtstunden.

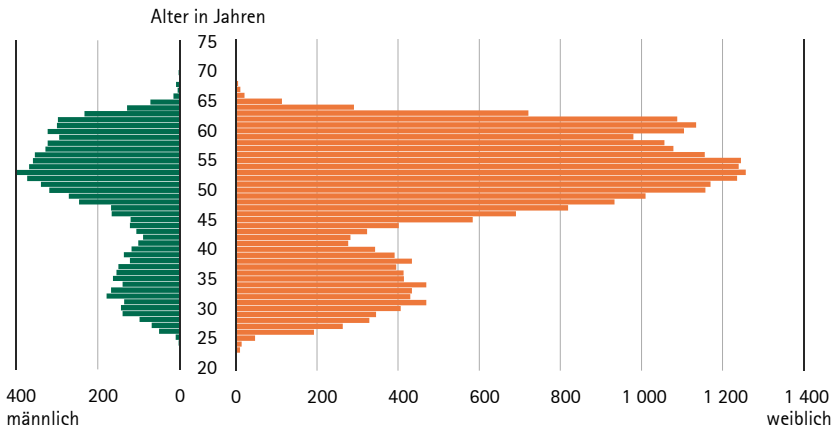
17. Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges nach Altersgruppen und Schularten

Merkmal	Insgesamt	Davon an						
		Grund- schulen	Mittel-/ Ober- schulen	Gymnasien	allgemein- bildende Förder- schulen ¹⁾	Freien Waldorf- schulen ²⁾	berufs- bildenden Schulen	Schulen des zweiten Bildungs- weges
Insgesamt								
2014/2015	34 459	8 279	8 688	7 981	3 294	134	5 900	183
2015/2016	34 701	8 394	8 791	8 107	3 316	146	5 778	169
2016/2017	35 423	8 686	8 897	8 328	3 337	151	5 861	163
2016/2017 nach Altersgruppen								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 30	1 577	539	319	428	91	3	195	2
30 - 35	2 975	827	758	722	247	14	405	2
35 - 40	2 775	739	537	547	306	24	619	3
40 - 45	2 165	521	363	463	250	16	544	8
45 - 50	5 009	1 491	969	1 123	426	29	949	22
50 - 55	7 861	1 808	2 146	2 006	758	29	1 074	40
55 - 60	7 174	1 379	2 141	1 779	722	17	1 088	48
60 - 65	5 621	1 319	1 607	1 215	508	16	918	38
65 und mehr	266	63	57	45	29	3	69	-

1) Einschließlich Lehrpersonen, die ausschließlich in Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen unterrichten.

2) Ohne Lehrpersonen, die ausschließlich in Förderschulklassen an Freien Waldorfschulen unterrichten.

Abb. 8 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrpersonen im Schuljahr 2016/17



Lehrpersonen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen des zweiten Bildungsweges.

18. Auszubildende am 31. Dezember nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren

Merkmal	Insgesamt	Darunter weiblich	Im ... Ausbildungsjahr			
			1.	2.	3.	4.
Insgesamt						
2014	47 064	16 939	16 100	14 588	13 362	3 014
2015	47 403	16 905	16 260	15 115	13 054	2 974
2016	47 829	16 725	16 078	15 323	13 333	3 095
2016 nach Ausbildungsbereichen						
Industrie und Handel	28 623	9 613	9 708	9 371	7 772	1 772
Handwerk	12 996	3 057	4 236	3 878	3 559	1 323
Landwirtschaft	1 790	536	585	611	594	x
Öffentlicher Dienst	1 802	1 175	643	621	538	x
Freie Berufe	2 307	2 063	806	750	751	x
Hauswirtschaft	311	281	100	92	119	x
darunter in Behindertenausbildung nach § 66 BBiG bzw. § 42m HwO						
Industrie und Handel	816	286	326	306	184	-
Handwerk	413	52	123	140	141	9
Landwirtschaft	314	93	106	115	93	x
Öffentlicher Dienst	-	-	-	-	-	x
Freie Berufe	-	-	-	-	-	x
Hauswirtschaft	247	222	77	79	91	x
Zusammen	1 790	653	632	640	509	9

19. Neu abgeschlossene und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	Neu abgeschlossene			Vorzeitig gelöste		
	Ausbildungsverträge					
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
Insgesamt						
2014	18 227	11 351	6 876	5 365	3 118	2 247
2015	18 322	11 407	6 915	5 246	3 146	2 100
2016	18 203	11 490	6 713	5 699	3 350	2 349
2016 nach Ausbildungsbereichen						
Industrie und Handel	11 044	7 075	3 969	3 311	1 934	1 377
Handwerk	4 815	3 568	1 247	1 818	1 226	592
Landwirtschaft	714	483	231	232	144	88
Öffentlicher Dienst	672	249	423	29	11	18
Freie Berufe	853	101	752	263	28	235
Hauswirtschaft	105	14	91	46	7	39

20. Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung, Fortbildungs-/Meister- sowie Umschulungsprüfungen 2016 nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg

Schuljahr	Prüfungen			Darunter mit bestandener Prüfung		
	insgesamt	von Männern	von Frauen	insgesamt	von Männern	von Frauen
Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung						
Industrie und Handel	9 558	5 942	3 616	8 408	5 235	3 173
Handwerk	3 097	2 358	739	2 575	1 915	660
Landwirtschaft	510	369	141	488	350	138
Öffentlicher Dienst	583	214	369	556	195	361
Freie Berufe	820	73	747	699	62	637
Hauswirtschaft	84	6	78	82	5	77
Zusammen	14 652	8 962	5 690	12 808	7 762	5 046
Fortbildungs-/Meisterprüfungen						
Industrie und Handel	2 845	1 690	1 155	2 113	1 297	816
Handwerk	2 065	1 735	330	2 017	1 693	324
Landwirtschaft	-	-	-	-	-	-
Öffentlicher Dienst	105	40	65	19	15	4
Freie Berufe	64	5	59	60	5	55
Hauswirtschaft	-	-	-	-	-	-
Zusammen	5 079	3 470	1 609	4 209	3 010	1 199
Umschulungsprüfungen						
Industrie und Handel	2 148	1 163	985	1 776	952	824
Handwerk	207	128	79	181	109	72
Landwirtschaft	47	36	11	38	30	8
Öffentlicher Dienst	12	6	6	11	6	5
Freie Berufe	309	44	265	265	36	229
Hauswirtschaft	2	-	2	2	-	2
Zusammen	2 725	1 377	1 348	2 273	1 133	1 140

21. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Merkmal	Insgesamt	Abge- schlossene Verfahren	Darunter Entscheidung vor Rechtsbehelf positiv -		Noch keine Entscheidung
			volle Gleich- wertigkeit	mit Auflage einer Ausgleichs- maßnahme	
Insgesamt					
2014	894	805	653	123	89
2015	1 203	1 058	832	202	145
2016	1 497	1 330	768	495	167
2016 nach rechtlicher Grundlage					
Bundesregelung	1 088	1 050	613	406	38
Landesregelung	409	280	155	89	129
2016 Reglementierung					
Nicht reglementierte Berufe	71	48	25	-	23
Reglementierte Berufe	1 426	1 282	743	495	144
darunter					
Arzt (Erteilung der Approbation)	476	470	292	177	6
Gesundheits- und Kranken- pfleger	377	369	210	150	8
Lehrer	201	111	25	69	90
Ingenieur	101	74	70	-	27
Zahnarzt (Erteilung der Approbation)	61	60	33	27	1

22. Anerkennungsverfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) 2016 nach den häufigsten Ausbildungsstaaten der Antragsteller

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt	1 497	689	808
darunter			
Syrien, Arabische Republik	209	173	36
Polen	141	33	108
Tschechische Republik	121	26	95
Rumänien	120	33	87
Russische Föderation	110	27	83
Ägypten	72	60	12
Ukraine	71	36	35
Tunesien	38	20	18
Italien	24	10	14
Slowakei	24	5	19
Albanien	23	9	14
Bulgarien	23	10	13
Philippinen	22	6	16
Schweiz	22	11	11
Spanien	22	10	12

23. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) Geförderte und finanzieller Aufwand nach ausgewählten Fortbildungsstätten

Merkmal	Geförderte			Finanzieller Aufwand		
	insgesamt	Vollzeitfälle	Teilzeitfälle	insgesamt	Zuschuss	Darlehen
	Anzahl			1 000 EUR		
Insgesamt						
2014	8 354	4 116	4 238	40 240	14 129	26 112
2015	7 786	3 885	3 901	39 326	13 898	25 428
2016	7 427	3 654	3 773	36 477	14 649	21 828
nach ausgewählten Fortbildungsstätten						
Öffentliche Schulen						
2014	1 194	1 177	17	7 691	2 755	4 936
2015	1 069	1 059	10	7 182	2 572	4 609
2016	978	960	18	6 461	2 603	3 858
Private Schulen						
2014	2 111	1 866	245	19 079	7 133	11 946
2015	2 056	1 832	224	19 126	7 182	11 944
2016	1 946	1 743	203	17 768	7 469	10 299
Lehrgang an öffentlichen Instituten						
2014	1 531	651	880	6 105	1 927	4 178
2015	1 387	596	791	6 166	1 987	4 179
2016	1 364	561	803	5 787	2 145	3 642
Lehrgang an privaten Instituten						
2014	3 138	421	2 717	6 841	2 148	4 693
2015	2 914	396	2 518	6 358	2 000	4 358
2016	2 778	387	2 391	5 934	2 237	3 696
Fernlehrgang an privaten Instituten						
2014	374	1	373	511	161	350
2015	354	2	352	487	154	333
2016	352	3	349	510	189	321

24. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren 2016 nach Art des höchsten allgemeinbildenden Schul- sowie berufsbildenden oder Hochschulabschlusses

Abschluss	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	3 564,2	100	1 746,7	100	1 817,5	100
darunter allgemeinbildender Schulabschluss						
Volks-/Hauptschule/8. und 9. Klasse der POS	866,6	24,3	384,0	22,0	482,6	26,6
Realschule/10. Klasse der POS	1 604,8	45,0	788,4	45,1	816,4	44,9
Fachhochschul-/Hochschulreife	939,8	26,4	494,5	28,3	445,3	24,5
Ohne Schulabschluss	60,3	1,7	32,3	1,8	28,0	1,5
darunter beruflicher Ausbildungsabschluss						
Beruflicher Ausbildungsabschluss ¹⁾²⁾	2 489,2	69,8	1 192,9	68,3	1 296,3	71,3
Lehrausbildung, Berufsfachschule	1 968,1	55,2	985,4	56,4	982,7	54,1
Meister-/Technikerausbildung, Fachschule	521,1	14,6	207,5	11,9	313,6	17,3
Hochschulabschluss ³⁾	591,4	16,6	324,5	18,6	266,8	14,7
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ⁴⁾	479,8	13,5	227,2	13,0	252,6	13,9

1) Lehrausbildung, Berufsfachschule: einschl. Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge bis 1953; einschließlich Kollegschule, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung.

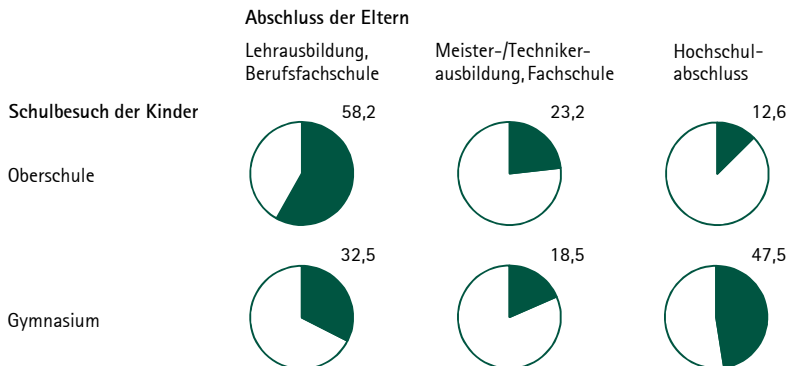
2) Fachschule: einschl. 2- oder 3-jährige Schule für Gesundheits- u. Sozialberufe, Ausbildungsstätten für Erzieher, Fachakademie.

3) Einschließlich Fachhochschulabschluss, Ingenieurschulabschluss, Abschluss Berufsakademie, Verwaltungsfachhochschule und Promotion.

4) Einschließlich Anlernausbildung, berufliches Praktikum der Geburtsjahrgänge ab 1954, Berufsvorbereitungsjahr.

Datenquelle: Mikrozensus

Abb. 9 Schulbesuch 2016 nach ausgewählten höchsten beruflichen Bildungsabschlüssen der Eltern in Prozent



Datenquelle: Mikrozensus; Bei abweichendem Schulabschluss der Eltern wird der Elternteil mit dem höchsten Abschluss nachgewiesen.

25. Veranstaltungen, Unterrichtsstunden und Teilnehmer an Volkshochschulen nach Programmbereichen

Merkmal	Insgesamt			Darunter Kurse ¹⁾		
	Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Teilnehmer	insgesamt	Unterrichtsstunden	Kurs-tTeilnehmer
Insgesamt						
2014	16 924	367 299	181 519	15 416	363 413	154 286
2015	17 156	405 885	186 440	15 736	402 213	160 881
2016	17 268	438 131	192 602	15 735	434 395	165 184
2016 nach Programmbereichen						
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 626	11 714	28 288	1 052	10 152	14 714
Kultur, Gestalten	2 422	35 542	24 586	2 066	34 576	17 933
Gesundheit	5 444	74 553	61 035	5 093	73 849	56 144
Sprachen	5 951	276 444	65 274	5 776	276 094	63 580
darunter						
Englisch	.	.	.	2 101	62 216	19 738
Deutsch als Fremdsprache	.	.	.	1 821	155 125	26 741
Spanisch	.	.	.	385	12 029	3 620
Französisch	.	.	.	273	7 602	2 278
Italienisch	.	.	.	235	6 902	1 990
Chinesisch	.	.	.	112	3 271	996
Tschechisch	.	.	.	126	3 890	1 058
Arbeit, Beruf	1 451	31 814	10 816	1 380	31 672	10 246
Grundbildung	374	8 064	2 603	368	8 052	2 567

1) Offene Kurse und Auftrags- und Vertragsmaßnahmen ohne Einzelveranstaltungen, Studienfahrten und -reisen.

Datenquelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V., Bonn, vorläufige Angaben, Stand 25.07.2017

26. Teilnehmer mit Erster Staatsprüfung und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung in der Lehrerausbildung nach Art des Lehramtes

Merkmal	Teilnehmer mit Erster Staatsprüfung			Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt						
2014	1 200	278	922	879	195	684
2015	1 059	291	768	833	184	649
2016	1 122	326	796	848	223	625
2016 nach Art des Lehramtes						
Lehramt an Grundschulen	218	21	197	199	24	175
Lehramt an Mittel-/Oberschulen	99	34	65	67	22	45
Höheres Lehramt an Gymnasien	611	216	395	428	141	287
Lehramt an allgemeinbildenden Förderschulen	59	9	50	54	10	44
Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen	135	46	89	100	26	74

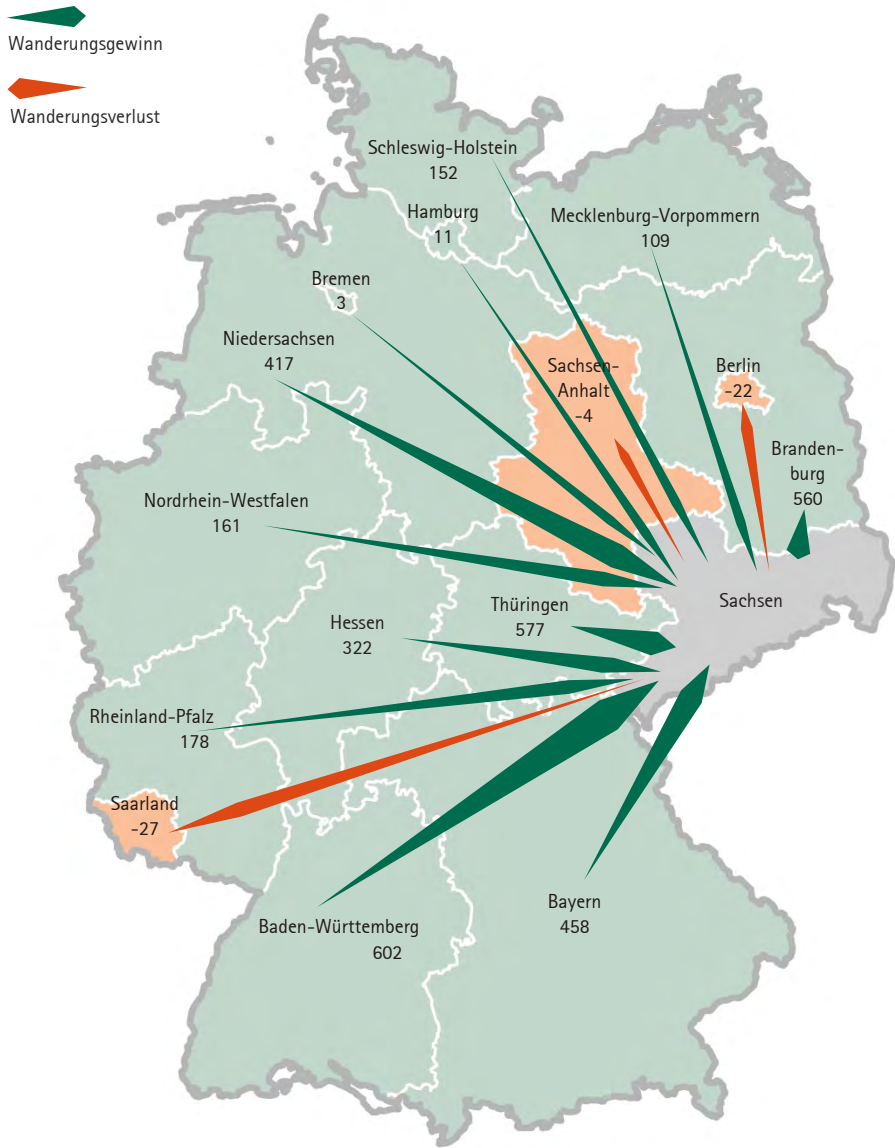
27. Studenten und Absolventen an der Berufsakademie Sachsen 2016 nach Studienorten sowie Studienbereichen

Studienort/Staatliche Studienakademie	Insgesamt	Darunter weiblich	Sozialwesen		Technik		Wirtschaft	
			ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich
Studenten								
Insgesamt	4 056	1 752	482	362	1 507	282	2 067	1 108
Bautzen	457	161	-	-	256	48	201	113
Breitenbrunn	627	472	482	362	-	-	145	110
Dresden	828	329	-	-	219	32	609	297
Glauchau	899	233	-	-	525	81	374	152
Leipzig	525	220	-	-	141	12	384	208
Plauen	297	181	-	-	96	39	201	142
Riesa	423	156	-	-	270	70	153	86
Absolventen								
Insgesamt	1 179	511	124	95	462	74	593	342
Bautzen	166	46	-	-	106	12	60	34
Breitenbrunn	179	137	124	95	-	-	55	42
Dresden	234	111	-	-	59	11	175	100
Glauchau	248	59	-	-	148	18	100	41
Leipzig	147	67	-	-	41	5	106	62
Plauen	82	50	-	-	26	10	56	40
Riesa	123	41	-	-	82	18	41	23

28. Studenten im Wintersemester 2016/17 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Hochschularten

Land	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Insgesamt	111 499	79 144	3 018	28 301	1 036
Baden-Württemberg	5 203	3 664	179	1 352	8
Bayern	6 305	4 325	181	1 794	5
Berlin	2 643	1 998	163	475	7
Brandenburg	5 371	4 274	94	966	37
Bremen	391	319	16	56	-
Hamburg	816	587	40	189	-
Hessen	3 078	2 206	87	780	5
Mecklenburg-Vorpommern	1 889	1 526	53	306	4
Niedersachsen	4 229	3 240	125	858	6
Nordrhein-Westfalen	4 868	3 638	138	1 088	4
Rheinland-Pfalz	1 326	943	54	326	3
Saarland	205	146	5	53	1
Sachsen	45 290	29 791	825	13 796	878
Sachsen-Anhalt	5 918	4 343	114	1 415	46
Schleswig-Holstein	1 274	950	50	274	-
Thüringen	7 260	5 566	127	1 538	29
Ausland	15 433	11 628	767	3 035	3

Abb. 10 Wanderungsgewinne bzw. -verluste Sachsens bei Studienanfängern im Jahr 2015 gegenüber anderen Bundesländern



V.

29. Studenten im Wintersemester 2016/17 nach Fächergruppen sowie Fach- und Hochschulsemestern

Fächergruppe des 1. Studienganges	Ins- gesamt	Davon im ... Semester					
		1. oder 2.	3. oder 4.	5. oder 6.	7. oder 8.	9. oder 10.	11. oder höheren
Fachsemester¹⁾							
Insgesamt	111 499	29 536	25 980	23 928	14 996	8 756	8 303
Geisteswissenschaften	11 383	3 382	2 742	2 362	1 447	748	702
Sport	1 603	439	373	386	230	117	58
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	33 768	8 930	8 353	7 993	4 658	2 355	1 479
Mathematik, Naturwissenschaften	11 008	3 481	2 916	2 359	1 178	599	475
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	7 920	1 151	1 236	1 714	1 299	1 005	1 515
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	2 445	629	585	494	326	197	214
Ingenieurwissenschaften	38 385	10 038	8 589	7 653	5 160	3 390	3 555
Kunst, Kunstwissenschaft	4 812	1 316	1 181	967	698	345	305
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	175	170	5	-	-	-	-
Hochschulsemester²⁾							
Insgesamt	111 499	20 019	17 426	15 420	14 006	11 899	32 729
Geisteswissenschaften	11 383	1 964	1 500	1 402	1 284	1 153	4 080
Sport	1 603	299	231	212	189	178	494
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	33 768	6 140	5 567	4 747	4 320	3 685	9 309
Mathematik, Naturwissenschaften	11 008	2 046	1 600	1 280	1 223	1 066	3 793
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	7 920	1 004	1 118	1 238	1 314	789	2 457
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	2 445	429	369	376	315	299	657
Ingenieurwissenschaften	38 385	7 161	6 257	5 495	4 743	4 208	10 521
Kunst, Kunstwissenschaft	4 812	815	780	670	613	520	1 414
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	175	161	4	-	5	1	4

1) Fachsemester: Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind.

Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

2) Hochschulsemester: Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt an deutschen Hochschulen verbracht worden sind.

Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsemester stehen.

30. Studenten und Studienanfänger im Wintersemester nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen

Merkmal	Studenten		Darunter Studienanfänger		Ausländer
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	
Insgesamt					
2014/2015	112 574	50 690	19 443	9 269	15 472
2015/2016	113 281	51 536	19 079	9 334	16 611
2016/2017	111 499	51 024	18 301	8 896	16 895
2016/2017 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen					
Universitäten	79 144	37 747	11 436	5 855	12 287
Universität Leipzig	28 004	16 473	4 618	2 862	2 993
Technische Universität Dresden	32 933	13 929	4 557	2 039	4 576
Technische Universität Chemnitz	10 893	4 600	1 253	614	2 691
Technische Universität Bergakademie Freiberg	4 478	1 393	762	237	1 024
HHL Leipzig	647	186	128	49	254
DIU Dresden International University	2 189	1 166	118	54	749
Kunsthochschulen	3 018	1 748	452	259	848
darunter					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	528	392	76	61	84
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	566	301	50	24	103
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1 127	618	160	84	318
Hochschule für Musik Dresden	630	339	111	64	282
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	143	87	48	23	61
Fachhochschulen¹⁾	28 301	11 031	6 123	2 634	3 760
darunter					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	4 915	1 435	932	306	313
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	5 860	2 111	984	397	724
Hochschule Mittweida	7 063	2 835	1 827	822	1 510
Hochschule Zittau/Görlitz	3 008	1 609	722	415	557
Westfälische Hochschule Zwickau	4 376	1 631	813	326	451
Verwaltungsfachhochschulen	1 036	498	290	148	-
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	471	148	117	37	-
Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum	565	350	173	111	-

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

31. Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2016 nach Hochschularten, Prüfungsgruppen bzw. Fächergruppen

Merkmal	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen ¹⁾	Verwaltungsfachhochschulen
Prüfungsgruppe					
Insgesamt	22 275	14 524	590	6 879	282
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	11 557	11 557	-	-	-
darunter					
Bachelor	4 113	4 113	-	-	-
Master	4 612	4 612	-	-	-
Promotionen	1 557	1 550	7	-	-
Lehramtsprüfungen	1 416	1 390	26	-	-
darunter					
Bachelor	89	83	6	-	-
Master	956	937	19	-	-
Künstlerischer Abschluss	534	-	534	-	-
darunter					
Bachelor	117	-	117	-	-
Master	155	-	155	-	-
Fachhochschulabschluss	7 171	-	23	6 866	282
darunter					
Bachelor	4 150	-	-	4 055	95
Master	1 327	-	-	1 327	-
Sonstiger Abschluss	40	27	-	13	-
Fächergruppe					
Insgesamt	22 275	14 524	590	6 879	282
Geisteswissenschaften	2 228	2 036	-	192	-
Sport	278	278	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7 537	4 901	-	2 354	282
Mathematik, Naturwissenschaften Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	2 452	2 167	-	285	-
1 349	1 160	-	189	-	
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	484	381	-	103	-
Ingenieurwissenschaften	6 986	3 383	-	3 603	-
Kunst, Kunstwissenschaft	961	218	590	153	-

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

32. Stipendiaten (Deutschlandstipendium) an Hochschulen nach Fächergruppen

Merkmal	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Insgesamt						
2014	1 196	528	1 106	476	90	52
2015	1 295	612	1 192	549	103	63
2016	1 266	614	1 149	548	117	66
2016 nach Fächergruppen						
Geisteswissenschaften	77	58	69	51	8	7
Sport	4	2	4	2	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	279	174	245	151	34	23
Mathematik, Naturwissenschaften	168	92	155	86	13	6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	79	44	72	40	7	4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	31	24	30	23	1	1
Ingenieurwissenschaften	542	164	508	149	34	15
Kunst, Kunstwissenschaft	86	56	66	46	20	10
darunter an Universitäten						
Geisteswissenschaften	58	39	53	35	5	4
Sport	4	2	4	2	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	217	137	188	117	29	20
Mathematik, Naturwissenschaften	152	83	141	78	11	5
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	75	41	68	37	7	4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	26	20	25	19	1	1
Ingenieurwissenschaften	333	115	307	104	26	11
Kunst, Kunstwissenschaft	15	13	13	11	2	2
Zusammen	880	450	799	403	81	47

33. Mittelgeber und Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Rechtsform

Merkmal	Im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebene Mittel		
	insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
	EUR		
Insgesamt			
2014	1 297 020	783 961	513 059
2015	1 392 854	822 929	569 925
2016	1 370 700	741 350	629 350
2016 nach Rechtsform des Mittelgebers			
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	88 007	32 550	55 457
Kapitalgesellschaft	657 500	509 300	148 200
Personengesellschaft	27 150	26 850	300
Privatperson und Einzelunternehmen	105 693	31 650	74 043
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	492 350	141 000	351 350

34. Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand nach Ausbildungsstätten

Merkmal	Geförderte ¹⁾		Finanzieller Aufwand ²⁾			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ³⁾
	insgesamt	durchschnittlich je Monat	insgesamt	Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl		1 000 EUR			EUR je Monat
Insgesamt						
2014	57 939	38 819	213 439	144 203	69 237	458
2015	53 793	36 461	200 555	135 812	64 743	458
2016	50 645	33 524	189 975	128 030	61 944	472
2016 nach Ausbildungsstätten						
Gymnasien	757	484	2 411	2 411	-	415
Berufsfachschulen/Fachschulklassen ⁴⁾	7 725	4 831	22 127	22 127	-	382
Fachoberschulen	1 058	603	3 210	3 210	-	444
Berufsaufbauschulen/Fachschulklassen ⁵⁾	5 851	4 270	27 242	27 242	-	532
Abendgymnasien/Kollegs	824	581	4 141	4 141	-	594
Fachhochschulen ⁶⁾	8 622	5 702	33 771	17 563	16 208	494
Kunsthochschulen	537	377	2 175	1 132	1 043	481
Universitäten	24 306	16 076	92 331	48 395	43 936	479
Übrige Ausbildungsstätten	965	601	2 566	1 810	756	356

1) Ohne Geförderte mit verzinlichem Bankdarlehen.

2) Geringe Rundungsdifferenzen durch Umrechnung in 1 000 EUR.

3) Bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten.

4) Abgeschlossene Berufsausbildung nicht vorausgesetzt.

5) Abgeschlossene Berufsausbildung vorausgesetzt.

6) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

35. Habilitierte nach Fächergruppen und Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt			
2014	92	60	32
2015	73	54	19
2016	94	67	27
2016 nach Fächergruppen			
Geisteswissenschaften	18	13	5
Sport	1	-	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	12	8	4
Mathematik, Naturwissenschaften	12	10	2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	40	30	10
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	2	-	2
Ingenieurwissenschaften	8	5	3
Kunst, Kunstwissenschaft	1	1	-

36. Gasthörer im Wintersemester nach Fächergruppen, Geschlecht und Hochschularten

Merkmal	Gasthörer an Hochschulen			Ausländische Gasthörer
	insgesamt	männlich	weiblich	
Insgesamt				
2014/2015	1 231	555	676	102
2015/2016	1 392	655	737	193
2016/2017	1 437	707	730	274
2016/2017 nach Fächergruppen (erste Fachrichtung)				
Geisteswissenschaften	611	258	353	30
Sport	8	2	6	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	285	121	164	47
Mathematik, Naturwissenschaften	116	63	53	49
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	56	28	28	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	6	5	1	4
Ingenieurwissenschaften	277	202	75	122
Kunst, Kunstwissenschaft	77	27	50	15
Außerhalb der Studienbereichsgliederung/Sonstige Fächer	1	1	-	1
2016/2017 nach Hochschularten				
Universitäten				
Geisteswissenschaften	602	256	346	27
Sport	8	2	6	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	274	117	157	44
Mathematik, Naturwissenschaften	110	59	51	46
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	55	28	27	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	5	5	-	4
Ingenieurwissenschaften	220	160	60	113
Kunst, Kunstwissenschaft	49	15	34	2
Zusammen	1 323	642	681	242
Kunsthochschulen				
Kunst, Kunstwissenschaft	28	12	16	13
Fachhochschulen¹⁾				
Geisteswissenschaften	9	2	7	3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	11	4	7	3
Mathematik, Naturwissenschaften	6	4	2	3
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1	-	1	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1	-	1	-
Ingenieurwissenschaften	57	42	15	9
Außerhalb der Studienbereichsgliederung/Sonstige Fächer	1	1	-	1
Zusammen	86	53	33	19

1) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

37. Hochschulpersonal am 1. Dezember nach Hochschularten, ausgewählten Hochschulen, Personalgruppen und Geschlecht

Merkmal	Ins- gesamt	Dar. weib- lich	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ¹⁾			Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
			ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	darunter weiblich
				weiblich	Profes- soren		
Insgesamt							
2014	43 006	22 403	25 968	10 352	2 339	17 038	12 051
2015	42 499	22 290	25 227	10 132	2 337	17 272	12 158
2016	42 948	22 778	25 615	10 508	2 293	17 333	12 270
2016 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen							
Universitäten	36 503	20 045	21 140	8 864	1 259	15 363	11 181
Universität Leipzig ²⁾	6 700	3 589	5 128	2 497	352	1 572	1 092
Universitätsklinikum Leipzig ³⁾	6 388	4 692	2 083	1 147	96	4 305	3 545
Technische Universität Dresden ²⁾	9 820	3 998	7 209	2 507	447	2 611	1 491
Universitätsklinikum Dresden ³⁾	7 098	5 161	2 023	1 146	91	5 075	4 015
Technische Universität Bergakademie Freiberg	4 034	1 564	3 089	1 049	174	945	515
HHL Leipzig	2 296	932	1 521	472	82	775	460
DIU Dresden International University	139	87	65	27	17	74	60
	28	22	22	19	-	6	3
Kunsthochschulen	1 598	761	1 333	589	230	265	172
darunter							
Hochschule für Bildende Künste Dresden	221	128	178	105	32	43	23
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	172	72	133	50	34	39	22
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	652	290	568	236	76	84	54
Hochschule für Musik Dresden	417	192	370	154	72	47	38
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	118	71	73	41	11	45	30
Fachhochschulen⁴⁾	4 545	1 848	2 971	1 006	794	1 574	842
darunter							
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	800	285	491	121	172	309	164
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	955	384	662	209	172	293	175
Hochschule Mittweida	788	325	524	187	107	264	138
Hochschule Zittau/Görlitz	785	333	532	206	115	253	127
Westfälische Hochschule Zwickau	923	375	545	191	149	378	184
Verwaltungsfachhochschulen	302	124	171	49	10	131	75
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	138	49	71	14	4	67	35
Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum	164	75	100	35	6	64	40

1) Einschließlich studentische Hilfskräfte.

2) Ohne Medizinische Fakultät.

3) Einschließlich Medizinische Fakultät.

4) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

38. Hochschulausgaben und -einnahmen nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen

Merkmal	Ausgaben			Einnahmen	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter Drittmittel
		Personal- ausgaben ¹⁾	Investitions- ausgaben		
1 000 EUR					
Insgesamt					
2013	2 413 109	1 410 043	339 598	1 337 178	541 675
2014	2 496 617	1 489 519	315 017	1 378 849	539 355
2015	2 530 530	1 518 571	311 805	1 440 937	541 358
2015 nach Hochschularten und ausgewählten Hochschulen					
Universitäten	2 219 067	1 303 406	273 087	1 382 038	506 994
Universität Leipzig ²⁾	283 840	186 019	25 801	92 670	81 999
Universitätsklinikum Leipzig ³⁾	562 105	284 807	71 069	438 090	41 189
Technische Universität Dresden ²⁾	517 290	327 786	83 482	230 718	219 972
Universitätsklinikum Dresden ³⁾	516 538	290 185	29 631	479 408	44 457
Technische Universität Chemnitz	188 519	122 051	39 838	72 143	67 849
Technische Universität Bergakademie Freiberg	134 921	84 764	22 719	53 439	48 330
HHL Leipzig	10 404	6 537	527	9 278	3 047
DIU Dresden International University	5 449	1 258	20	6 291	151
Kunsthochschulen	51 014	39 954	1 333	5 574	4 044
darunter					
Hochschule für Bildende Künste Dresden	9 198	6 462	161	857	825
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	7 669	5 876	308	310	191
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	16 685	13 811	530	2 968	2 227
Hochschule für Musik Dresden	11 650	9 158	230	988	637
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	4 645	3 632	82	381	165
Fachhochschulen⁴⁾	244 224	163 338	37 114	51 572	30 234
darunter					
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	46 003	33 748	4 027	4 543	2 738
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	50 445	32 765	10 015	7 124	5 844
Hochschule Mittweida	45 908	26 810	12 979	11 452	7 800
Hochschule Zittau/Görlitz	42 449	27 790	8 334	7 720	6 905
Westfälische Hochschule Zwickau	41 760	29 771	1 346	8 070	6 719
Verwaltungsfachhochschulen	16 225	11 873	272	1 752	85
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	9 727	6 756	168	202	85
Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum	6 498	5 117	104	1 551	-

1) Einschließlich Beihilfen und Unterstützungen für Beamte und Angestellte; ohne Zuführung an Versorgungsrücklage (Pensionsfonds Beamte).

2) Ohne Medizinische Fakultät.

3) Einschließlich Medizinische Fakultät.

4) Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

39. Wissenschaftliche Bibliotheken 2016

Merkmal	Aktive Benutzer	Medienbestand ¹⁾	Entleihungen	Ausgaben	
				insgesamt	darunter für Erwerb
				1 000 EUR	
Universitätsbibliotheken					
SLUB Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden	44 416	12 082	1 619	29 627	8 876
Universitätsbibliothek Leipzig	29 526	5 570	844	15 340	3 948
Universitätsbibliothek Chemnitz	11 830	17 303	775	6 007	2 579
Technische Universität Bergakademie Freiberg	8 786	888	219	3 014	1 057
Zusammen	94 558	35 843	3 457	53 988	16 461
Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken					
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	6 642	358	183	531	445
Westsächsische Hochschule Zwickau	4 370	743	120	1 213	482
Hochschule Zittau/Görlitz	4 221	301	275	838	310
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	4 040	261	113	1 201	432
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	1 544	237	66	558	149
Hochschule für Musik Dresden	1 290	90	47	63	46
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	907	64	23	135	30
Zusammen	23 014	2 055	826	4 538	1 894
Bibliotheken an der Berufsakademie					
Staatliche Studienakademie Breitenbrunn	531	.	48	.	54
Staatliche Studienakademie Leipzig	354	26	6	30	30

1) Print- und elektronische Medien.

Einbezogen sind alle wissenschaftlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

Datenquelle: Deutsche Bibliotheksstatistik, Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln, August 2017

40. Öffentliche Bibliotheken nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Anzahl	Aktive Benutzer ¹⁾	Besuche ¹⁾	Medienbestand ¹⁾²⁾	Entleihungen ¹⁾	Medienbestand ¹⁾²⁾	Entleihungen ¹⁾	Ausgaben ¹⁾
		1 000			je Einwohner		1 000 EUR	
Sachsen								
2014	471	365	6 497	8 157	22 204	2,0	5,5	61 639
2015	462	370	6 412	7 939	22 388	2,0	5,5	57 230
2016	455	362	6 262	7 829	22 091	...	...	54 537
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	1	26	559	455	1 797	...	...	4 412
Erzgebirgskreis	73	27	324	710	1 084	...	...	2 719
Mittelsachsen	76	26	363	727	1 275	...	...	3 636
Vogtlandkreis	31	17	256	545	784	...	...	2 514
Zwickau	29	22	341	560	1 141	...	...	2 576
Dresden, Stadt	1	74	1 507	743	5 462	...	...	12 644
Bautzen	62	27	405	839	1 502	...	...	3 781
Görlitz	48	23	389	691	1 361	...	...	3 641
Meißen	23	16	252	370	655	...	...	1 802
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	34	25	322	517	839	...	...	2 201
Leipzig, Stadt	1	47	1 029	743	4 684	...	...	9 988
Leipzig	32	17	273	511	867	...	...	2 796
Nordsachsen	44	15	242	418	640	...	...	1 827

1) Einbezogen sind alle öffentlichen Bibliotheken, sofern sie die erfragten Daten gemeldet haben.

2) Ab 2015 wird nur der physische Bestand gezählt, virtuelle Medien gehen nicht in diesen Wert ein.

Datenquelle: Sächsische Landesfachstelle für Bibliotheken, Chemnitz

41. Museen und Besuchszahlen nach Museumsarten und Trägerschaft

Merkmal	Museen			Ausstellungen			Besuchszahlen je Museum ¹⁾ in 1 000		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Insgesamt	398	397	394	781	793	816	22,1	26,8	21,6
nach Museumsart									
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	162	162	162	387	386	400	6,3	7,6	6,2
Kunstmuseen	38	38	38	94	99	127	66,9	72,3	65,0
Schloss- und Burgmuseen	19	18	18	16	20	24	32,1	46,8	34,7
Naturkundliche Museen	14	12	12	27	24	21	25,3	40,6	34,3
Naturwissenschaftliche u. technische Museen	70	70	69	89	90	76	20,0	25,1	20,2
Historische und archäologische Museen	23	23	23	34	40	27	70,9	85,2	69,6
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	1	1	4	3	4	8,5	11,0	13,0
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	62	62	61	93	97	92	12,8	16,0	12,8
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	9	11	10	37	34	45	46,4	36,5	22,3
nach Trägerschaft									
Museen in öffentlicher Trägerschaft	251	249	247	588	587	592	24,3	28,2	23,7
Museen in privater Trägerschaft	139	139	139	176	187	194	18,5	25,0	18,1
Mischform	8	9	8	17	19	30	15,0	14,7	17,5

1) Besuchszahlen liegen nicht von allen Museen vor.

Datenquelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin

42. Archivwesen 2016

Merkmal	Sächsisches Staatsarchiv	Davon				
		Hauptstaats- archiv Dresden	Staats- archiv Leipzig	Staats- archiv Chemnitz	Berg- archiv Freiberg	Staatsfilial- archiv Bautzen
Archivgut/Bestände¹⁾						
Akten und Amtsbücher (in m)	104 184	49 334	22 146	25 711	4 225	2 768
Urkunden	60 281	53 632	954	4 094	6	1 595
Karten und Pläne	740 587	370 182	108 357	194 109	60 933	7 006
Fotos	1 998 362	562 605	985 442	410 757	33 185	6 373
Tonträger	9 864	1 348	7 981	473	60	2
Lauffilme	9 507	399	8 059	546	503	-
Videos	5 364	714	4 457	109	84	-
Plakate	4 618	1 798	1 120	1 493	206	1
Flugblätter	1 980	20	898	1 062	-	-
Amtliche Druckschriften	70 548	32 334	34 796	3 004	414	-
Bibliotheksgut	222 036	90 318	74 230	29 120	22 025	6 343
Benutzung						
Benutzer	2 878	1 181	875	402	246	174
Benutzte Archivalien	103 688	48 001	34 070	9 837	8 936	2 844
Benutzertage	12 669	6 315	2 987	1 424	1 547	396
Schriftliche Auskunft	6 480	2 511	2 681	1 013	120	155
darunter nach dem Benutzerzweck						
Amtlich	1 379	608	288	444	13	26
Wissenschaftlich	1 071	298	564	139	42	28
Heimatkundlich	517	235	158	73	28	23
Zu Erwerbszwecken	390	92	250	40	8	-
Privat	1 280	815	285	137	13	30
Als Betroffener	186	45	89	48	-	4
Familienkundlich	1 657	418	1 047	132	16	44
Öffentlichkeitsarbeit						
Ausstellungen						
Anzahl	14	-	5	4	5	-
Besucher	15 497	-	580	1 048	13 869	-
Führungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen						
Anzahl	191 ²⁾	20	67	51	15	10
Teilnehmer	5 901 ²⁾	597	1 889	1 451	465	183

1) Angaben in Stück, sofern nicht anders angegeben.

2) Öffentlichkeitsarbeit: einschließlich 28 Führungen, Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen mit 1 316 Teilnehmern im Archivzentrum Hubertusburg.

Datenquelle: Sächsisches Staatsarchiv, Dresden

43. Besuche öffentlicher Theater

Merkmal	Spiel- stätten	Dem Publikum angebotene Plätze	Ver- anstal- tungen	Besuche	
				ins- gesamt	pro Veran- staltung
Insgesamt					
Spielzeit 2013/2014	78	27 162	7 534	1 967 372	261
Spielzeit 2014/2015	80	27 491	7 419	1 910 895	258
Spielzeit 2015/2016	80	28 126	7 187	1 912 814	266
nach Theaterunternehmen					
Städtische Theater Chemnitz	5	3 302	741	171 788	232
Theater Plauen-Zwickau	9	5 671	657	124 815	190
Erzgebirgisches Theater und Orchester, Annaberg-Buchholz	4	2 109	274	70 045	256
Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH, Freiberg/Döbeln	6	1 484	539	79 177	147
Sächsische Staatstheater Dresden	11	4 083	1 129	600 426	532
Staatsoperette Dresden	1	591	179	90 275	504
Theater der Jungen Generation, Dresden	10	1 379	531	72 332	136
Gerhart-Hauptmann-Theater, Görlitz/Zittau	10	2 629	623	137 234	220
Deutsch-Sorbisches Volkstheater, Bautzen	4	1 456	666	136 107	204
Sorbisches National-Ensemble	1	120	5	423	85
Landesbühnen Sachsen, Radebeul	4	1 558	362	108 553	300
Oper Leipzig	5	2 415	387	184 081	476
Schauspiel Leipzig	4	823	405	80 806	200
Theater der Jungen Welt Leipzig	6	506	689	56 752	82

Datenquelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester Köln

44. Selbständige Kulturorchester

Merkmal	Rechts- träger/ Rechtsform	Mit- glieder	Konzerte		Besuche der Konzerte am Ort	Besuche je Konzert am Ort
			am Ort	auswärts		
Insgesamt						
Spielzeit 2013/2014		462	1 134	205	487 921	430
Spielzeit 2014/2015		461	999	419	424 936	425
Spielzeit 2015/2016		454	1 009	395	450 211	446
nach Orchestern						
Chursächsische Philharmonie, Bad Elster	e.V.	30	570	48	160 000	281
Dresdner Philharmonie	Regelbetrieb	116	132	29	95 945	727
Neue Elbland Philharmonie, Riesa	GmbH	84	226	40	56 709	251
Gewandhaus-Orchester Leipzig	Eigenbetrieb	185	73	204	135 662	1 858
Leipziger Symphonieorchester, Böhlen1)	gGmbH	39	8	74	1 895	237

1) Daten aus 2014/2015, aktuelle Daten liegen nicht vor.

Datenquelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester Köln

45. Schüler und Lehrpersonen an öffentlichen kommunalen Musikschulen

Merkmal	2014	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015	
				absolut	%
Musikschulen	24	24	25	1	4,2
Schüler und zwar in	63 740	67 408	63 893	-3 515	-5,2
Grundfächern	20 037	21 709	20 889	-820	-3,8
instrumentalen und vokalen Hauptfächern	38 534	39 241	38 627	-614	-1,6
Ensemble- und Ergänzungsfächern	22 090	20 148	22 671	2 523	12,5
Lehrpersonen	2 222	2 249	2 215	-34	-1,5
darunter festgestellte Lehrkräfte	465	508	511	3	0,6

Datenquelle: Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Sachsen e. V.

46. Vereine und Mitglieder des Sächsischen Chorverbandes e. V. nach Sängerkreisen

Merkmal	Vereine	Singende Mitglieder				
		insgesamt	Kinder und Jugendliche (unter 27 Jahre)		Erwachsene	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
2014	272	8 733	441	903	3 274	4 115
2015	272	8 709	441	889	3 263	4 116
2016	272	8 316	423	831	3 137	3 925
2016 nach Chorverbänden/Sängerkreisen						
Ostsächsischer Chorverband e. V.	104	3 498	83	119	1 501	1 795
Leipziger Chorverband e. V.	91	2 444	199	395	839	1 011
Westsächsischer Chorverband e. V.	52	1 519	37	89	619	774
Musikbund Chemnitz e. V.	25	855	104	228	178	345

Datenquelle: Sächsischer Chorverband e. V., Stand Mai 2017

47. Filmtheater, Leinwände und Plätze nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Filmtheater	Leinwände	Plätze ¹⁾
Sachsen			
2014	85	225	36 908
2015	86	228	37 323
2016	87	229	37 056
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen			
Chemnitz, Stadt	8	19	2 927
Erzgebirgskreis	6	14	1 412
Mittelsachsen	4	13	1 823
Vogtlandkreis	4	13	1 957
Zwickau	8	20	3 006
Dresden, Stadt	18	55	10 772
Bautzen	5	11	1 886
Görlitz	9	16	2 349
Meißen	4	14	2 174
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2	6	826
Leipzig, Stadt	15	42	7 106
Leipzig	2	3	380
Nordsachsen	2	3	438

1) 2014, 2015: Ohne Open Airs, Universitätskinos; 2016: Sitzplätze ohne Open Airs, Universitätskinos, Filmfeste und Schließungen.
Datenquelle: Filmförderungsanstalt Berlin, Stand Dezember 2016

48. Plätze, Besuche, Umsätze und durchschnittlicher Eintrittspreis in Filmtheatern

Jahr	Anzahl Filmtheater	Plätze ¹⁾		Besuche		Umsatz	Durchschnittlicher Eintrittspreis
		insgesamt	je 1 000 Einwohner	1000	je Einwohner	1 000 EUR	EUR
2014	85	36 908	9,1	4 940	1,2	37 376	7,48
2015	86	37 323	9,2	5 813	1,4	46 608	8,02
2016	87	37 056	...	5 100	...	40 711	7,98

1) 2014, 2015: Ohne Open Airs, Universitätskinos; 2016: Sitzplätze ohne Open Airs, Universitätskinos, Filmfeste und Schließungen.
Datenquelle: Filmförderungsanstalt Berlin, Stand Dezember 2016

49. Mitglieder in Vereinen des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Vereine	Mitglieder			
		insgesamt	darunter weiblich	im Alter von ... Jahren	
				unter 27	27 und mehr
Sachsen					
2015	4 511	623 482	249 261	248 881	374 601
2016	4 486	641 293	255 135	253 919	387 374
2017	4 462	656 577	260 833	258 628	397 949
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	211	36 025	13 888	14 829	21 196
Erzgebirgskreis	465	53 368	18 403	21 007	32 361
Mittelsachsen	401	46 135	18 830	18 362	27 773
Vogtlandkreis	359	37 717	13 576	14 995	22 722
Zwickau	344	44 372	17 188	17 514	26 858
Dresden, Stadt	365	103 750	36 841	42 090	61 660
Bautzen	384	46 380	18 154	18 781	27 599
Görlitz	361	41 406	16 859	15 458	25 948
Meißen	270	36 986	15 709	14 312	22 674
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	311	41 712	17 517	16 117	25 595
Leipzig, Stadt	400	96 148	43 284	36 131	60 017
Leipzig	335	41 311	17 404	15 994	25 317
Nordsachsen	256	31 267	13 180	13 038	18 229

Datenquelle: Landessportbund Sachsen e. V., Leipzig

50. Mitglieder des Landessportbundes Sachsen am 1. Januar 2017 nach ausgewählten Sportarten

Merkmal	Abteilungen	Mitglieder ¹⁾			
		insgesamt	darunter weiblich	im Alter von ... Jahren	
				unter 27	27 und mehr
Insgesamt	10 453	665 176	264 897	259 989	405 187
Fußball	1 121	134 210	10 069	72 048	62 162
allgemeine Sportgruppen	970	84 455	38 584	28 804	55 651
Rehabilitationssport	215	34 803	23 167	1 120	33 683
Volleyball/Beachvolleyball	811	29 565	11 955	9 147	20 418
Gymnastik (allgemein)	691	24 568	23 118	1 199	23 369
Handball	213	20 865	7 900	12 567	8 298
Tischtennis	581	19 055	2 894	6 347	12 708
Kegeln	493	18 941	5 946	1 889	17 052
Schwimmen/Sportschwimmen	136	18 315	9 448	11 682	6 633
Bergsteigen	30	17 499	6 976	6 779	10 720
Gesundheitssport (präventiv)	172	16 992	11 794	1 961	15 031
Tanzsport	214	14 750	11 497	8 143	6 607
Leichtathletik	177	14 075	7 195	9 440	4 635
Tennis	181	13 155	4 836	4 390	8 765
Schießsport	284	13 037	1 584	965	12 072

1) Mehrfachzählung möglich.

Datenquelle: Landessportbund Sachsen e. V., Leipzig

51. Kirchenglieder der Evangelischen und Katholischen Kirche

31. Dezember ...	Glieder der Evangelischen Kirche		Glieder der Katholischen Kirche	
	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung in %	insgesamt	Anteil an der Bevölkerung in %
2014	787 339	19,4	150 278	3,7
2015	771 784	18,9	151 100	3,7
2016	757 338	...	152 368	...

Datenquellen: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden; Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kirchliches Verwaltungsamt Görlitz; Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt; Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

V.

52. Gemeinden und Glieder der Evangelischen Kirche

31. Dezember ...	Kirchgemeinden ¹⁾			Pfarrer im gemeindlichen Dienst	Kirchenglieder	Aufnahmen, Übertritte und Wiederaufnahme in die Evangelische Kirche	Austritte aus der Evangelischen Kirche	Taufen
	insgesamt	mit Sitz eines Pfarrers	ohne Sitz eines Pfarrers					
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens								
2014	719	386	333	558	727 880	614	11 271	5 966
2015	716	374	342	548	713 648	567	7 707	6 081
2016	712	366	346	540	701 008	510	6 085	5 960
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, sächsischer Teil								
2014	57	34	23	40	36 814	22	344	293
2015	57	31	26	37	35 989 ²⁾	26 ³⁾	123	268 ³⁾
2016	56	26	30	33	34 586	25	187	202
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, sächsischer Teil								
2014	127	17	110	.	22 645	16	379	150
2015	127	17	110	.	22 147	14	148	152
2016	127	17	110	.	21 744	12	115	189

1) Rechtlich selbstständige Kirchgemeinden.

2) Stand: 31.10.2015.

3) Hochrechnung basierend auf 75 Prozent der Gemeindegliederzahlen.

Datenquellen: Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden; Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kirchliches Verwaltungsamt Görlitz; Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt; Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

53. Gemeinden und Glieder der Katholischen Kirche

31. Dezember ...	Pfarreien ¹⁾	Pfarr- seelsorger	Kirchen- glieder	Aufnahmen, Übertritte und Wiederauf- nahme in die Katholische Kirche	Austritte aus der Katholischen Kirche	Taufen
Bistum Dresden-Meißen, sächsischer Teil						
2014	87	95	131 838	51	1 706	936
2015	87	89	132 413	58	1 434	868
2016	87	87	133 291	46	1 205	873
Bistum Görlitz, sächsischer Teil						
2014	5	11	13 807	6	113	122
2015	5	10	14 051	2	89	104
2016	5	10	14 359	1	86	116
Bistum Magdeburg, sächsischer Teil						
2014	2	3	4 633	-	64	21
2015	2	3	4 636	1	31	10
2016	2	3	4 718	-	45	20

1) Einschließlich Seelsorgestellten.

Datenquellen: Bischöfliche Ordinariate der Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg

54. Jüdische Gemeinden

31. Dezember ...	Gemeinden	Synagogen	Mitglieder	Gemeindebibliotheken
2014	3	3	2 585	3
2015	3	3	2 560	3
2016	3	3	2 533	3

Datenquelle: Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden, Dresden

55. Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

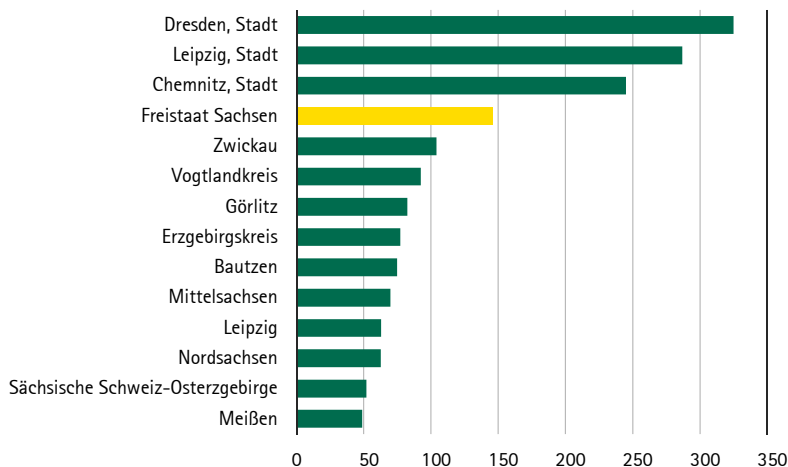
Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾	Insgesamt		Verwaltungshaushalt				Vermögens- haushalt
	absolut	je Ein- wohner ²⁾	zu- sammen	darunter			
				Personal	sächlicher Ver- waltungs- und Betriebsaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	
1 000 EUR	EUR	1 000 EUR					
Sachsen³⁾	592 787	146,15	497 345	190 255	94 406	212 325	95 442
Chemnitz, Stadt	60 157	244,78	56 491	13 910	7 733	34 823	3 666
Erzgebirgskreis	26 809	77,02	25 082	10 571	8 203	6 298	1 728
Mittelsachsen	21 709	69,62	19 624	9 361	4 321	5 927	2 085
Vogtlandkreis	21 413	92,39	20 970	6 551	6 089	8 330	442
Zwickau	33 673	103,89	30 642	14 983	7 391	8 268	3 031
Dresden, Stadt	174 484	324,98	109 492	66 365	22 952	20 173	64 993
Bautzen	22 818	74,62	21 997	9 258	4 837	7 671	821
Görlitz	21 352	82,27	20 911	9 218	3 663	8 027	441
Meißen	11 860	48,66	10 225	5 260	2 268	2 690	1 635
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	12 731	51,79	12 337	6 264	3 419	2 642	394
Leipzig, Stadt	157 334	286,87	142 605	25 769	16 980	99 856	14 729
Leipzig	16 131	62,69	14 949	6 843	4 437	3 649	1 182
Nordsachsen	12 317	62,58	12 021	5 903	2 113	3 970	296

1) Beinhaltet die Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

2) Einwohner am 30. Juni 2015.

3) Einschließlich Kommunaler Sozialverband Sachsen.

Abb. 11 Ausgaben der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege 2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten in EUR je Einwohner



56. Einnahmen der kommunalen Haushalte für Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

Merkmal	Insgesamt		Verwaltungshaushalt			Vermögenshaushalt
	absolut	je Einwohner ¹⁾	zusammen	Verwaltung und Betrieb	sonstige Finanzeinnahmen	
	1 000 EUR	EUR					1 000 EUR
Sachsen²⁾						
2013	129 146	31,95	110 197	108 640	1 556	18 949
2014	121 662	30,07	109 461	107 901	1 560	12 201
2015	125 750	31,00	115 734	114 216	1 518	10 016
2015 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten³⁾						
Chemnitz, Stadt	17 474	71,10	16 414	16 156	258	1 060
Erzgebirgskreis	8 490	24,39	6 720	6 674	46	1 770
Mittelsachsen	4 604	14,76	3 496	3 420	77	1 108
Vogtlandkreis	2 345	10,12	1 934	1 744	190	410
Zwickau	8 876	27,39	7 884	7 848	36	992
Dresden, Stadt	16 565	30,85	15 309	15 011	299	1 256
Bautzen	6 110	19,98	5 533	5 487	46	577
Görlitz	5 232	20,16	4 701	4 663	38	531
Meißen	2 036	8,35	1 980	1 954	26	56
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 980	16,19	3 597	3 582	15	384
Leipzig, Stadt	44 419	80,99	43 094	42 802	292	1 326
Leipzig	3 723	14,47	3 236	3 035	201	487
Nordsachsen	1 895	9,63	1 837	1 840	-3	58

1) Jeweils Einwohner am 30. Juni des Jahres.

2) Einschließlich Kommunaler Sozialverband Sachsen.

3) Beinhaltet die Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

57. Zuweisungen des Freistaates Sachsen an die Kulturräume

Merkmal	2014	2015	2016
	1 000 EUR		
Sachsen	83 201	88 801	88 479
nach Kulturräumen/Kulturstädten			
Vogtland-Zwickau	11 188	12 043	11 940
Erzgebirge-Mittelsachsen	10 427	10 863	11 180
Leipziger Raum	4 715	4 989	4 657
Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 616	3 768	3 833
Oberlausitz-Niederschlesien	10 012	10 736	10 891
Chemnitz	10 931	11 598	11 626
Dresden	2 460	2 610	2 617
Leipzig	28 651	30 401	30 474
Zuweisungen aus Struktur- und Investitionsmitteln	1 201	1 793	1 261

Datenquelle: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- B I Allgemeinbildende Schulen
- B II Berufliche Schulen, Berufsbildung
- B III Hochschulen, Hochschulfinanzen
- B IV Erwachsenenbildung
- K IX Ausbildungsförderung

Verzeichnisse

- Kindertageseinrichtungen



Bildquelle: F. Kuebel

Rechtspflege

VI.

Ende März 2017 saßen knapp **2 850 Strafgefangene** im Justizvollzug ein, darunter **238 Frauen** | Reichlich **27 Prozent** der Strafgefangenen waren aufgrund von **Diebstahl und Unterschlagung** inhaftiert | Am häufigsten wurden Fälle im Bereich der **Diebstahlskriminalität** erfasst | 2016 gab es **2 308 Klagen** vor dem Finanzgericht | Für Familiensachen vor den Amtsgerichten benötigten die Familiengerichte 2017 durchschnittlich **6,3 Monate** | **2 873 asylrechtliche Verfahren** wurden 2016 vor den Verwaltungsgerichten erledigt, das waren 805 mehr als im Vorjahr

Kapitel VI

Rechtspflege

Seite

168 Vorbemerkungen

Tabellen

170 Straftaten

171 Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche und Tatverdächtige

172 Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften

172 Verurteilte

173 Rechtskräftig abgeurteilte Personen

174 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte

176 Geschäftstätigkeiten

der Zivilgerichte

der Familiengerichte

der Staatsanwaltschaften

der Strafgerichte

der Rehabilitierungskammern und -senate

der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes

der Sozialgerichte und des Sächsischen Landessozialgerichtes

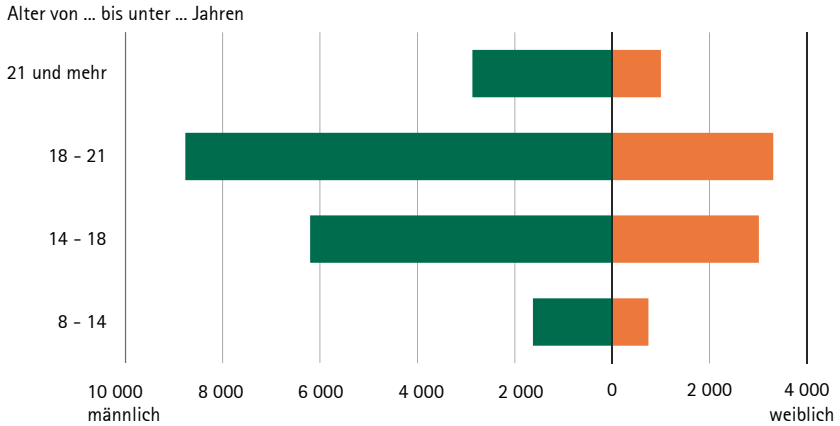
der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Oberverwaltungsgerichtes

des Sächsischen Finanzgerichtes

der gemeindlichen Schiedsstellen

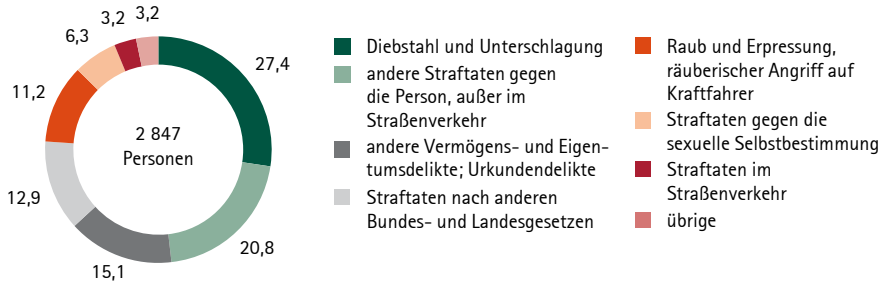
188 Verfahrensdauer der Gerichte

Abb. 1 Tatverdächtigenbelastung¹⁾ der deutschen Bevölkerung in Sachsen 2016



1) Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahre pro 100 000 Einwohner am 31. Dezember des Vorjahres, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe und das Geschlecht.
 Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

Abb. 2 Strafgefangene am 31. März 2017 nach Straftatengruppen in Prozent



Zu den Rechtspflegestatistiken gehören zum einen die Geschäftsstatistiken der Gerichte, Staatsanwaltschaften sowie Schiedsstellen und zum anderen die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Das sind die Statistiken der Gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzugs. Die Polizeiliche Kriminalstatistik, die Straftaten und Tatverdächtige ausweist, wird im Landeskriminalamt durchgeführt.

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** erfasst die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik nicht vergleichbar, da nicht alle Straftaten aufgeklärt werden, nicht gegen alle von der Polizei ermittelten Täter Anklage erhoben wird, zwischen dem Abschluss der von der Polizei bearbeiteten Fälle und der Aburteilung der Täter unterschiedliche Zeitspannen liegen und schließlich bei der Strafverfolgungsstatistik nicht die Zahl der Straftaten, sondern die Zahl der Täter – methodisch anders als die Tatverdächtigen – erfasst wird.

Ein **erfasster Fall bzw. bekannt gewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog des Landeskriminalamtes aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Ein **aufgeklärter Fall** ist eine Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Die **Aufklärungsquote** bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tat-

verdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

In der **Gerichtlichen Strafverfolgungsstatistik** (Gerichtliche Kriminalstatistik) werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilte mit den wichtigsten Merkmalen zur Person erfasst. Hat ein Täter mehrere strafbare Handlungen begangen, so wird nur die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohte Straftat gezählt.

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Verurteilt kann nur eine Person werden, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre und älter war.

Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Erwachsene sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Das **Jugendstrafrecht** ist ein Sonderstrafrecht für Jugendliche und Heranwachsende, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen. Es werden die Vorschriften des Jugendgerichtsgesetzes angewendet. Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und vorrangig Erziehungsmaßregeln.

Allgemeines Strafrecht wird gegen Erwachsene und zum Teil gegen Heranwachsende angewandt.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Struktur der Justizvollzugsanstalten, deren Belegkapazität und tatsächliche Belegung (Gefangenenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung). Für die Strafgefangenen werden darüber hinaus am Stichtag 31. März persönliche (z. B. Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (z. B. Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafe) erhoben.

Jugendstrafe ist Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt 6 Monate, das Höchstmaß 5 Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre.

Freiheitsstrafe ist eine Strafe nach allgemeinem Strafrecht. Diese Strafe ist eine zeitige, sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Höchstmaß der zeitigen Freiheitsstrafe ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Ersatzfreiheitsstrafe wird vollzogen, wenn die Geldstrafe nicht geleistet wird bzw. nicht geleistet werden kann. Einem Tagessatz der Geldstrafe entspricht 1 Tag Ersatzfreiheitsstrafe. Der Verurteilte kann die Freiheitsstrafe durch unentgeltliche Arbeit abwenden („Schwitzen statt sitzen“).

Sicherungsverwahrung ist eine zusätzliche Maßregel bei gemeingefährlichen Hangtätern (§ 66, § 66a und § 66b StGB), d. h. der Straftäter gelangt auch nach Strafverbüßung erst dann in Freiheit, wenn keine Gefahr erheblicher Straftaten mehr besteht.

Sonstige Freiheitsentziehung beinhaltet Strafrest, Überstellungen, Auslieferungs-, Durchlieferungs-, Abschiebungs- oder Zivilhaft.

Im Rahmen der **Justizgeschäftsstatistiken** werden der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten, Fachgerichten sowie Staatsanwaltschaften in elektronischer Form, zum Teil über Zählkarten, erhoben und dem Statistischen Landesamt zur Aufbereitung übermittelt. Die Geschäftsstatistiken werden gegenüber dem Vorjahr ohne Bestandsbereinigungen veröffentlicht.

Das Verfahren vor den **gemeindlichen Schiedsstellen**, die gemäß dem Sächsischen Schiedsstellengesetz gebildet wurden, dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch Einigung der Parteien gütlich und mit geringem Kostenaufwand beizulegen. Die Schiedsstellen schlichten in Streitigkeiten des täglichen Lebens und bei „kleinen“ Strafsachen. Die Aufgaben der Schiedsstelle werden von einem ehrenamtlich tätigen Friedensrichter wahrgenommen. Er wird vom Gemeinderat gewählt. Nicht jede Gemeinde hat eine eigene Schiedsstelle. Kleinere Gemeinden betreiben, durch eine Zweckgemeinschaft festgelegt, eine gemeinsame Schiedsstelle. Größere Städte unterhalten dagegen mehrere Schiedsstellen.

1. Straftaten nach Art der strafbaren Handlung

Merkmal	Fälle		Aufklärungs- quote in %
	erfasst	aufgeklärt ¹⁾	
Insgesamt			
2014	327 196	179 236	54,8
2015	314 861	175 299	55,7
2016	324 736	181 084	55,8
2016 nach Art der strafbaren Handlung			
Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (§§)	289 880	147 271	50,8
darunter			
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d)	8 686	7 699	88,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184f)	2 167	1 821	84,0
Beleidigung (185-187, 189)	10 117	8 991	88,9
Straftaten gegen das Leben (211-219b, 222)	136	120	88,2
darunter			
Mord (211)	23	20	87,0
Totschlag (212, 213, 216)	75	69	92,0
Körperverletzung (223-227, 229, 231)	22 637	19 760	87,3
darunter			
gefährliche und schwere Körperverletzung (224, 226, 231)	5 995	4 871	81,3
Körperverletzung mit Todesfolge (227, 231)	3	2	66,7
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c)	9 771	8 657	88,6
Diebstahl (242-244a, 247-248c)	137 922	39 808	28,9
davon			
ohne erschwerende Umstände (242, 247-248c)	59 173	27 507	46,5
unter erschwerenden Umständen (243-244a)	78 749	12 301	15,6
Unterschlagung (246, 247, 248a)	5 311	3 116	58,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-252, 255, 316a)	2 047	1 177	57,5
Erpressung (253)	362	215	59,4
Betrug und Veruntreuung (263-265b, 266-266b)	44 533	37 700	84,7
Urkundenfälschung (267-271, 273-279, 281)	2 618	2 382	91,0
Sachbeschädigung (303-305a)	35 149	9 675	27,5
Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (306-306d, 306f)	1 525	691	45,3
Straftaten gegen die Umwelt (324, 324a, 325-330a)	211	146	69,2
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	34 856	33 813	97,0
darunter			
Betäubungsmittelgesetz	9 819	9 244	94,1
Aufenthalts-, Asylverfahrens und Freizügigkeitsgesetz/EU	20 731	20 656	99,6

1) Einschließlich aus den Vorjahren bekannt gewordene Fälle.
Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

2. Erfasste Fälle ausgewählter Deliktsbereiche

Merkmal	2014	2015	2016
Insgesamt	327 196	314 861	324 736
darunter			
Rauschgiftkriminalität	10 506	9 864	9 856
Wirtschaftskriminalität	3 929	3 537	2 886
Umweltkriminalität	981	911	1 062
Gewaltkriminalität	6 889	7 085	8 252
Straßenkriminalität	69 790	65 212	65 841
Computerkriminalität	2 407	2 106	3 091
Diebstahlskriminalität	144 751	136 541	137 922
davon			
ohne erschwerende Umstände	64 053	60 743	59 173
unter erschwerenden Umständen	80 698	75 798	78 749

Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

VI.

3. Tatverdächtige nach Altersgruppen sowie Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			%		
Insgesamt						
2014	104 713	76 290	28 423	100	72,9	27,1
2015	108 640	79 980	28 660	100	73,6	26,4
2016	111 882	82 881	29 001	100	74,1	25,9
2016 nach Altersgruppen						
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 14	6 118	3 787	2 331	5,5	61,9	38,1
14 - 18	8 535	6 228	2 307	7,6	73,0	27,0
18 - 21	8 663	6 742	1 921	7,7	77,8	22,2
21 und mehr	88 566	66 124	22 442	79,2	74,7	25,3

Datenquelle: Landeskriminalamt Sachsen

4. Struktur der ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften am 31. Dezember 2016

Merkmal	Oberlandes- gerichtsbezirk	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Gemeinden	426	115	65	112	63	71
Einwohner in 1 000	...	...	...	...	...	...
Amtsgerichte	25	5	5	6	5	4
Einwohner je Amtsgerichtsbezirk in 1 000	...	...	...	...	...	...
Landgerichte	5	1	1	1	1	1
Zivilkammern	55	9	16	7	14	9
Strafkammern	68	12	16	14	20	6
Oberlandesgericht	1	x	x	x	x	x
Zivilsenate	25	x	x	x	x	x
Strafsenate	4	x	x	x	x	x
Staatsanwaltschaften	5	1	1	1	1	1

VI.

5. Verurteilte nach Alter und Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Alter von .. bis unter ... Jahren				
		14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 40	40 und mehr
Insgesamt						
2014	44 307	1 031	2 680	7 086	20 688	12 822
2015	42 343	1 068	2 394	6 268	20 528	12 085
2016	39 970	1 015	2 511	5 023	19 842	11 579
Männlich						
2014	35 206	819	2 146	5 573	16 690	9 978
2015	33 629	802	1 894	4 958	16 547	9 428
2016	31 829	765	2 045	3 945	16 031	9 043
Weiblich						
2014	9 101	212	534	1 513	3 998	2 844
2015	8 714	266	500	1 310	3 981	2 657
2016	8 141	250	466	1 078	3 811	2 536

6. Rechtskräftig abgeurteilte Personen nach Straftaten

Merkmal	Rechtskräftig Abgeurteilte		Darunter Verurteilte				
	insgesamt	weiblich	zusammen	Erwachsene	Heranwachsende nach		Jugendliche
					allgem. Strafrecht	Jugendstrafrecht	
2014	54 508	11 307	44 307	40 596	1 488	1 192	1 031
2015	52 316	10 870	42 343	38 881	1 314	1 080	1 068
2016	49 449	10 097	39 970	36 444	1 488	1 023	1 015
2016 nach Straftatengruppen							
Straftaten ...							
nach dem Strafgesetzbuch¹⁾ (§§)	34 116	7 483	26 767	24 009	1 007	849	902
gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (80-168 und 331-357, außer 142)	1 735	311	1 325	1 215	30	35	45
gegen die Person (169-241a)	7 895	864	5 426	4 770	154	230	272
darunter							
gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184g)	410	9	293	262	3	12	16
gegen das Leben (211-222)	55	11	42	40	-	1	1
darunter							
Mord (211)	8	2	8	7	-	1	-
Totschlag (212-213)	18	3	15	15	-	-	-
gegen die körperl. Unversehrtheit (223-231)	4 858	539	3 238	2 759	87	187	205
gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	905	78	602	547	23	12	20
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	9 716	2 189	7 987	7 095	367	233	292
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	602	53	434	306	5	52	71
Anderer Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a)	13 916	4 035	11 416	10 475	449	281	211
darunter							
Betrug und Untreue (263-266b)	1 111	3 617	9 291	8 609	378	196	108
Sachbeschädigung (303-305a)	1 320	110	903	731	40	56	76
Gemeingefährliche einschließlich Umwelt-Straftaten (306-330a)	252	31	179	148	2	18	11
im Straßenverkehr	9 247	1 673	7 935	7 624	258	34	19
nach dem StGB	6 966	1 387	5 889	5 652	199	26	12
nach dem Straßenverkehrsgesetz	2 281	286	2 046	1 972	59	8	7
nach anderen Gesetzen	6 086	941	5 268	4 811	223	140	94
darunter							
Betäubungsmittelgesetz	3 105	478	2 712	2 375	125	132	80
Abgabenordnung	578	154	486	479	6	1	-
Aufenthalts- und Asylgesetz	558	89	489	473	15	1	-
Pflichtversicherungsgesetz	891	132	824	789	28	3	4
Waffengesetz	420	29	360	321	32	2	5

1) Außer Straßenverkehr bzw. i. V. m. einem Verkehrsunfall.

7. Strafgefangene am 31. März nach Straftaten sowie nach Geschlecht, Altersgruppen und Art der Freiheitsentziehung

Merkmal	Ins- ge- samt	Männ- lich	Weib- lich	Freiheitsstrafe ¹⁾			Jugendstrafe ²⁾		
				Alter von ... bis unter ... Jahren					
				18 - 21	21 - 25	25 u. mehr	14 - 18	18 - 21	21 u. mehr
Insgesamt									
2015	2 911	2 661	250	11	197	2 505	13	89	96
2016	2 878	2 623	255	6	192	2 514	11	70	85
2017	2 847	2 609	238	6	170	2 542	9	48	72
2017 nach Straftatengruppen									
Straftaten ...									
nach dem Strafgesetzbuch³⁾ (§§)	2 389	2 187	202	5	158	2 104	9	45	68
gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (80-168 und 331-357, außer 142)	50	46	4	-	3	45	-	-	2
gegen die Person (169-241a)	770	727	43	1	39	685	5	12	28
davon									
gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184j)	178	175	3	-	6	167	-	2	3
andere Straftaten gegen die Person (169-173, 185-241a)	592	552	40	1	33	518	5	10	25
gegen das Leben (211-222)	147	137	10	-	4	142	-	1	-
darunter									
Mord und Totschlag (211-213)	147	137	10	-	4	142	-	1	-
gegen die körperl. Unversehrtheit (223-231)	387	363	24	-	27	323	5	9	23
gegen die persönliche Freiheit (232-241a)	24	23	1	1	2	21	-	-	-
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	779	712	67	1	54	693	2	13	16
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249-255, 316a)	320	310	10	2	27	270	1	12	8
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkundendelikte (257-305a)	430	354	76	1	34	379	-	5	11
darunter									
Betrug und Untreue (263-266b)	312	254	58	1	21	276	-	4	10
Gemeingefährliche einschließlich Umwelt-Straftaten (306-330a)	40	38	2	-	1	32	1	3	3
im Straßenverkehr	90	85	5	-	2	86	-	2	-
nach dem StGB	49	47	2	-	-	47	-	2	-
nach dem Straßenverkehrsgesetz	41	38	3	-	2	39	-	-	-
nach anderen Gesetzen	368	337	31	1	10	352	-	1	4
darunter									
Betäubungsmittelgesetz	332	301	31	1	9	317	-	1	4
Aufenthalts- und Asylgesetz	11	11	-	-	-	11	-	-	-
Straftaten nach ehemaligen DDR-Strafrecht	6	6	-	-	-	6	-	-	-

1) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gem. § 92 Jugendgerichtsgesetz (JGG) aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.

2) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.

3) Außer Straßenverkehr bzw. i. V. m. einem Verkehrsunfall.

8. Gefangene und Sicherungsverwahrte nach Justizvollzugsanstalten am 30. Juni sowie nach Art der Freiheitsentziehung

Merkmal	Ins- gesamt	Unter- suchungs- haft	Freiheitsstrafvollzug			Jugend- straf- vollzug	Siche- rungs- verwah- rung	Sonstige Freiheits- ent- ziehung
			zu- sammen	und zwar				
				Ersatz- freiheits- strafe	Vollzugs- dauer mehr als 1 Jahr			
Insgesamt								
2015	3 430	509	2 615	298	1 348	191	31	84
2016	3 478	584	2 639	315	1 345	145	29	81
2017	3 536	687	2 614	321	1 334	130	32	73
2017 nach Justizvollzugsanstalten								
Bautzen	404	5	369	48	218	-	30	-
Chemnitz	258	47	196	44	65	14	-	1
Dresden	769	235	519	58	256	-	x	15
Görlitz	219	86	131	33	42	1	x	1
Leipzig mit Krankenhaus	450	207	210	61	56	2	x	31
Regis-Breitingen	232	5	97	8	44	113	x	17
Torgau	275	2	271	30	125	-	2	-
Waldheim	386	6	380	1	341	-	-	-
Zeithain	395	3	392	13	171	-	x	-
Zwickau	148	91	49	25	16	-	x	8

VI.

9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Zivilsachen vor den Amtsgerichten			
Neuzugänge	44 527	44 375	39 465
Erledigte Verfahren	45 298	45 816	41 101
davon nach Sachgebieten			
Bau-/Architektensachen			
(ohne Architektenhonorarsachen)	874	788	653
Verkehrsunfallsachen	5 738	5 649	5 742
Kaufsachen	5 517	5 274	5 199
Arzthaftungssachen	47	32	28
Reisevertragssachen	602	877	1 653
Kredit-/Leasingsachen	1 064	2 542	1 037
Nachbarschaftssachen	497	443	416
Schuldrechtsanpassungs- und			
Bodenrechtssachen der neuen Länder	16	17	5
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	13 894	13 595	12 018
Ansprüche aus Versicherungsverträgen			
(ohne Verkehrsunfallsachen)	1 762	1 877	1 773
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	131	109	73
Schadensersatzansprüche aus			
vorsätzlicher Körperverletzung	249	199	182
Honorarforderungen von Personen, für die			
eine besondere Honorarordnung gilt	1 500	1 496	1 322
Wohnungseigentumssachen nach § 43 Nrn. 1 bis 5 WEG	837	856	823
sonstiger Verfahrensgegenstand	12 570	12 062	10 177
Unerledigte Verfahren am Jahresende	20 720	19 279	17 643
Sonstiger Geschäftsanfall			
darunter			
Zwangsversteigerungen an unbeweglichen Gegenständen	4 025	2 950	2 843
Zwangsverwaltungen	1 162	719	596
sonstige zur Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts			
gehörige Vollstreckungssachen	300 688	334 393	316 829
Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren	8 455	7 940	7 471
eröffnete Insolvenzverfahren	5 799	5 504	5 132
Zivilsachen in erster Instanz vor Landgerichten			
Neuzugänge	12 192	12 039	11 101
Erledigte Verfahren	12 133	12 546	11 230
darunter nach Sachgebieten			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	1 148	1 054	969
Verkehrsunfallsachen	810	779	792
Kaufsachen	1 105	1 203	988
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 375	1 354	1 416
Haftung für und Honorarforderungen von Personen,			
für die eine besondere Honorarordnung gilt	326	319	266
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	225	230	193
gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	239	235	207
Unerledigte Verfahren am Jahresende	11 727	11 220	11 091

Noch: 9. Geschäftstätigkeit der Zivilgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Berufungen vor den Landgerichten			
Neuzugänge	2 323	2 251	2 138
Erledigte Verfahren	2 295	2 175	2 197
darunter nach Sachgebieten			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	49	60	40
Verkehrsunfallsachen	499	457	443
Kaufsachen	144	150	138
Nachbarschaftssachen	58	42	40
Wohnungsmietsachen und sonstige Mietsachen	510	408	423
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 364	1 440	1 381
Beschwerden vor den Landgerichten			
Geschäftsanfall			
Beschwerden insgesamt	3 530	4 099	3 893
Betreuungsbeschwerden	461	540	442
Beschwerden in Freiheitsentziehungs-, Unterbringungs- und betreuungsrechtlichen Zuweisungssachen	397	416	370
Beschwerden in Insolvenzsachen	350	342	306
Beschwerden in Kostensachen	137	102	122
Beschwerden nach § 15 Abs. 2 BNotO	31	10	9
sonstige Beschwerden	2 154	2 689	2 644
Berufungen vor dem Oberlandesgericht			
Neuzugänge	1 947	2 098	2 001
Erledigte Verfahren	2 159	1 996	2 060
darunter nach Sachgebieten			
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	199	193	169
Verkehrsunfallsachen	177	214	174
Kaufsachen	248	159	208
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	188	165	186
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 011	1 113	1 054
Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Geschäftsanfall			
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	12	7	11
Verfahren nach § 23 EGGVG	-	-	-
Nachlassbeschwerden	74	75	62
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließlich der Kostensachen auf diesem Gebiet und der Beschwerden nach § 129 GNotKG bzw. § 156 KostO	227	189	177
Beschwerden gegen Verfügungen von Verwaltungsbehörden, soweit der Kartellsenat zuständig ist	1	5	8
sonstige Beschwerden	1 199	1 032	1 003

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

10. Geschäftstätigkeit der Familiengerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Familiensachen vor den Amtsgerichten			
Neuzugänge	28 714	26 750	26 482
Erledigte Verfahren	29 973	28 903	28 272
davon nach Sachgebieten			
Familiensachen	25 813	24 519	23 183
abgetrennte Folgesachen	454	383	278
einstweilige Anordnungen	3 665	3 950	4 750
Abhilfeverfahren	-	-	-
Lebenspartnerschaftssachen	41	51	61
Unerledigte Verfahren am Jahresende	19 173	17 021	15 231
Sonstiger Geschäftsanfall			
Verfahren in Familiensachen in der Zuständigkeit des Rechtspflegers	2 717	2 780	2 869
Anträge außerhalb eines Verfahrens in Familiensachen (FH-Sachen)	1 179	1 147	1 684
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht/Geschäftsstelle	468	455	376
Geschäftsanfall an Vormundschafts- u. Pflegschaftssachen			
Vormundschaftssachen	1 253	2 192	3 528
Pflegschaftssachen	458	517	502
Ergänzungspflegschaften	757	523	465
Berufungen und Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Neuzugänge	1 703	1 390	1 231
Erledigte Verfahren	1 643	1 603	1 260
davon nach Sachgebieten			
Familiensachen	1 476	1 459	1 121
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	164	143	136
Abhilfeverfahren	2	-	1
Lebenspartnerschaftssachen	1	1	2
Unerledigte Verfahren am Jahresende	536	323	294
Sonstige Beschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Geschäftsanfall			
Verfahrenskostenhilfe	880	840	868
Aussetzung des Scheidungsverfahrens	-	-	-
Wert des Verfahrensgegenstandes	101	106	88
Kostenangelegenheiten	232	181	192
übrige Angelegenheiten	313	309	366

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

11. Geschäftstätigkeit der Staatsanwaltschaften

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Ermittlungsverfahren bei den Staatsanwaltschaften			
Neuzugänge	230 303	234 406	241 589
Erledigte Verfahren	228 890	234 830	242 531
davon nach Sachgebieten			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	1 673	1 937	2 799
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 120	2 080	2 164
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	15 894	16 464	18 164
Eigentums- und Vermögensdelikte	95 226	93 939	92 360
Straftaten im Straßenverkehr	35 513	35 670	36 107
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	4 450	4 443	4 783
Straftaten gegen die Umwelt	293	281	291
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	1 989	2 123	1 872
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	10 184	16 080	19 874
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	15 167	15 802	16 586
sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	262	254	236
sonstige Straftaten	46 119	45 757	47 295
darunter			
Strafsachen der Organisierten Kriminalität	81	77	77
Jugendschutzsachen	1 776	1 655	1 555
Unerledigte Verfahren am Jahresende	31 194	30 770	29 827
Übernommene Ermittlungsverfahren bei der Generalstaatsanwaltschaft gem. § 145 GVG (Js-Sachen)			
Neuzugänge	72	131	157
Erledigte Verfahren	76	117	176
darunter nach Sachgebieten			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	-	7	28
Eigentums- und Vermögensdelikte	10	24	7
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschdelikte	13	14	55
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	12	6	8
sonstige Straftaten	39	51	43
Unerledigte Verfahren am Jahresende	45	59	40

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb der Staatsanwaltschaft.

12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Strafsachen vor den Amtsgerichten			
Neuzugänge	40 747	38 147	37 306
Erledigte Verfahren	40 730	39 626	37 295
davon nach Sachgebieten ²⁾			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	386	292	421
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	271	262	279
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	3 798	4 014	4 169
Eigentums- und Vermögensdelikte	17 790	18 034	16 175
Straftaten im Straßenverkehr	6 080	5 975	6 024
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschedelikte	1 050	937	769
Straftaten gegen die Umwelt	25	36	30
Korruptionsdelikte und Straftaten von Amtsträgern	35	26	30
Einschleusung von Ausländern und Straftaten nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz/EU	307	261	202
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 531	2 487	2 533
Sonstige besondere Straftaten des Nebenstrafrechts	18	10	9
Sonstige Straftaten	8 082	6 905	6 284
Unerledigte Verfahren am Jahresende	15 244	13 765	13 771
Sonstiger Geschäftsfall			
Anträge auf Erlass von Strafbefehlen	35 868	34 781	34 204
einzelne richterliche Anordnungen	21 815	22 160	22 325
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	1 183	1 037	1 017
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	4 503	4 172	3 964
Bußgeldverfahren vor den Amtsgerichten³⁾			
Neuzugänge	15 183	15 108	14 780
Erledigte Verfahren	14 744	15 275	14 562
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 939	4 772	4 990
Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten			
Neuzugänge	601	573	639
Erledigte Verfahren	618	573	620
davon nach Sachgebieten ⁴⁾			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	2	2	9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17	26	16
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	94	98	110
Eigentums- und Vermögensdelikte	59	45	77
Straftaten im Straßenverkehr	3	8	8
Wirtschafts- und Strafverfahren, Geldwäschedelikte	38	44	46
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	158	123	121
übrige Sachgebiete	207	186	200
Unerledigte Verfahren am Jahresende	351	351	370

Noch: 12. Geschäftstätigkeit der Strafgerichte

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Berufungen vor den Landgerichten			
Neuzugänge	2 783	2 686	2 708
Erledigte Verfahren	2 629	2 693	2 718
davon nach Sachgebieten ⁴⁾			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	30	18	38
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	31	47	29
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	329	365	429
Eigentums- und Vermögensdelikte	828	942	876
Straftaten im Straßenverkehr	426	380	392
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren, Geldwäschdelikte	101	115	91
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	229	258	252
übrige Sachgebiete	614	535	572
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 166	1 159	1 149
Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht			
Neuzugänge	329	358	387
Erledigte Verfahren	354	344	368
davon nach Sachgebieten ⁴⁾			
Staatsschutzsachen, politische Strafsachen, Vergehen nach § 131 StGB	9	4	5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7	5	4
Straftaten gegen das Leben und gegen die körperliche Unversehrtheit	50	64	54
Eigentums- und Vermögensdelikte	112	99	114
Straftaten im Straßenverkehr	55	49	50
Wirtschafts- und Steuerstrafverfahren, Geldwäschdelikte	13	19	25
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	25	31	34
übrige Sachgebiete	79	70	76
Unerledigte Verfahren am Jahresende	17	31	50
Rechtsbeschwerden vor dem Oberlandesgericht			
Neuzugänge	450	500	465
Erledigte Verfahren	462	497	463
Unerledigte Verfahren am Jahresende	15	18	20

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

2) Ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Entscheidungen im beschleunigten Verfahren.

3) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgabe innerhalb des Gerichts und ohne Übergang in das Strafverfahren.

4) Ohne Jugendschutzsachen.

13. Geschäftstätigkeit der Rehabilitierungskammern und -senate

Verfahren ¹⁾²⁾	2014	2015	2016
Rehabilitierungsverfahren vor den Landgerichten			
Neuzugänge	1 030	712	465
Erledigte Verfahren	920	893	508
Unerledigte Verfahren am Jahresende	355	177	162
Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht			
Neuzugänge	51	73	60
Erledigte Verfahren	58	67	57
Unerledigte Verfahren am Jahresende	5	11	14

1) Geschäftstätigkeit nach Strafrechtlichem Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2664).

2) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

14. Geschäftstätigkeit der Arbeitsgerichte und des Sächsischen Landesarbeitsgerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichten			
Neuzugänge	15 277	15 443	14 055
Erledigte Verfahren nach Art des Streitgegenstandes ²⁾	15 895	15 724	14 204
Bestandsstreitigkeiten (§ 61a ArbGG)	9 071	8 594	7 791
darunter			
Kündigungen	8 410	7 938	7 303
Zahlungsklagen	6 927	7 250	6 181
tarifliche Einstufungen	152	120	203
sonstiger Streitgegenstand	3 544	3 524	3 181
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 148	3 877	3 739
Beschlussverfahren vor den Arbeitsgerichten			
Neuzugänge	329	325	292
Erledigte Verfahren	314	319	310
Unerledigte Verfahren am Jahresende	102	108	90
Sonstige Verfahren vor den Arbeitsgerichten			
Geschäftsanfall			
Mahnverfahren	439	498	527
Amts- und Rechtshilfeersuchen	17	16	18
Kostensachen	15	6	13
Berufungsverfahren vor dem Sächsischen Landesarbeitsgericht			
Neuzugänge	676	758	667
Erledigte Verfahren	704	669	730
Unerledigte Verfahren am Jahresende	335	424	361

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

2) Eine Klage kann mehrere Ansprüche nach § 260 ZPO enthalten.

15. Geschäftstätigkeit der Sozialgerichte und des Sächsischen Landessozialgerichtes

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Klagen vor den Sozialgerichten			
Neuzugänge	29 425	29 272	25 472
Erledigte Verfahren	31 603	29 247	27 051
davon nach Sachgebieten			
Krankenversicherung	2 459	2 206	3 311
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	320	396	289
Pflegeversicherung	580	437	411
Unfallversicherung	1 058	947	936
Rentenversicherung	4 959	4 922	4 382
Zusatz- und Sonderversorgung der neuen Bundesländer	268	285	357
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	2 145	2 223	1 611
Angelegenheiten nach dem SGB II, § 6a BKGG (Grundsicherung für Arbeitsuchende)	16 659	15 262	13 217
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	770	798	738
Versorgungs- und Entschädigungsrecht	187	117	115
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach dem SGB IX	1 782	1 433	1 486
Sonstiges	416	221	198
Unerledigte Verfahren am Jahresende	36 583	36 626	35 014
Berufungen vor dem Sächsischen Landessozialgericht			
Neuzugänge	2 576	2 546	2 300
Erledigte Verfahren	2 045	2 425	2 520
Unerledigte Verfahren am Jahresende	4 276	4 397	4 176
Sonstige Beschwerden vor dem Sächsischen Landessozialgericht			
Neuzugänge	1 242	1 251	1 208
Erledigte Verfahren	1 423	992	1 155
Unerledigte Verfahren am Jahresende	797	1 057	1 111

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

16. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und des Sächsischen Obergerichts

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Verwaltungsgerichte			
Hauptverfahren			
Neuzugänge	9 396	6 221	10 356
Erledigte Verfahren	4 162	6 062	10 671
davon nach Sachgebieten			
Bildungsrecht und Sport (ohne NC-Verfahren)	248	314	513
Numerus-Clausus-Verfahren	125	110	92
Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Straßen- und Wegerecht, Recht der freien Berufe	321	228	271
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	303	387	429
Ausländerrecht	126	105	113
Asylrecht	1 032	2 068	2 873
Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	306	296	294
Umweltrecht	150	139	265
Abgabenrecht	401	382	313
Vermögens- und SED-Rehabilitierungsrecht	85	102	107
Recht des öffentlichen Dienstes	480	1 160	4 575
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	460	662	693
übrige Sachgebiete	125	109	133
Unerledigte Verfahren am Jahresende	10 622	10 781	10 466
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
Neuzugänge	3 842	4 185	3 384
Erledigte Verfahren	3 615	4 110	3 308
Unerledigte Verfahren am Jahresende	662	736	812
Sonstige Verfahren			
Kostensachen	72	109	68
Sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	22	9	18
Vollstreckungsverfahren	120	77	68
Sächsisches Obergericht			
Hauptverfahren			
Neuzugänge	35	24	29
Erledigte Verfahren	36	36	50
Unerledigte Verfahren am Jahresende	64	52	31
Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen			
Neuzugänge	593	675	906
Erledigte Verfahren	674	843	784
Unerledigte Verfahren am Jahresende	882	714	836

Noch: 16. Geschäftstätigkeit der Verwaltungsgerichte und Sächsischen Oberverwaltungsgerichts

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
	noch Sächsisches Oberverwaltungsgericht		
Beschwerden gegen Entscheidungen/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
Neuzugänge	322	380	318
Erledigte Verfahren	364	398	299
Unerledigte Verfahren am Jahresende	86	68	87
Sonstige Beschwerden			
Beschwerden in PKH-Sachen	118	101	132
Beschwerden in sonstigen Verfahren	161	136	136

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

17. Geschäftstätigkeit des Sächsischen Finanzgerichts

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
Klagen			
Neuzugänge	1 429	1 477	1 754
Erledigte Verfahren nach Sachgebieten ²⁾	1 556	1 634	1 700
Gewinneinkünfte	162	202	181
Überschusseinkünfte	245	278	277
sonstige Steuern vom Einkommen einschließlich nichteinkunftsartspezifischer Streitpunkte	60	77	84
Körperschaftsteuer ohne Haftung für Steuern	78	77	111
objektbezogene Steuern	179	201	222
Verkehrssteuern	303	309	345
Verbrauchssteuern sowie Angelegenheiten, die der Gesetzgebung des Bundes unterliegen und durch Bundes- und Landesbehörden verwaltet werden	24	22	40
Kindergeld nach EStG, Prämien, Zulagen und sonstige Förderungsleistungen	462	459	426
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen, Bewertung und Zerlegung	248	262	311
Steuern vom Vermögen, Haftung für Steuern sowie AO-/FGO-Sachen, sonstige Verfahren	254	236	279
Vollschätzfälle	37	38	32
Unerledigte Verfahren am Jahresende	1 769	1 612	1 666
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz			
Neuzugänge	344	341	328
Erledigte Verfahren	365	343	360
Unerledigte Verfahren am Jahresende	156	154	122

1) Neuzugänge und erledigte Verfahren ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

2) Ein Verfahren kann mehreren Sachgebieten zugeordnet sein.

Abb. 3 Klagen vor dem Finanzgericht 2016 nach Sachgebieten in Prozent

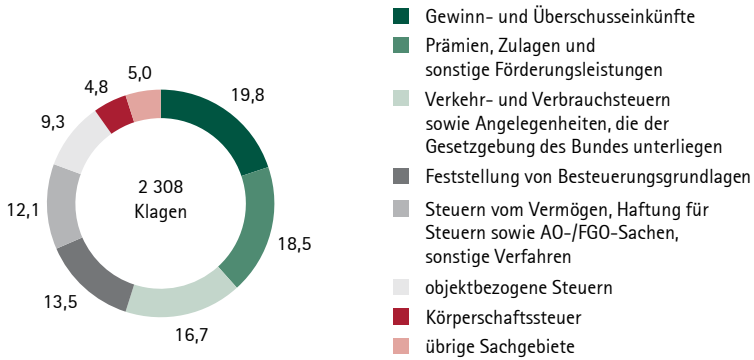
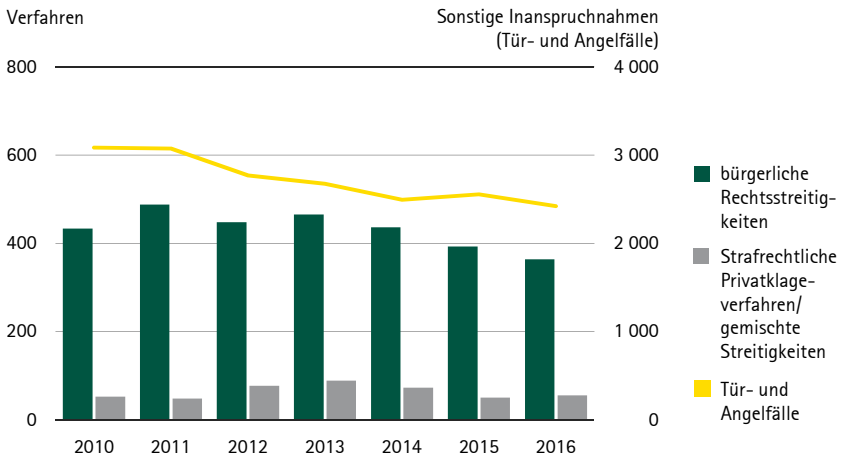


Abb. 4 Tätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen



18. Durchschnittliche Verfahrensdauer erledigter Verfahren

Verfahren ¹⁾	2014	2015	2016
	Monate		
Zivilgerichte			
Zivilsachen vor den Amtsgerichten	5,0	4,9	4,9
Zivilsachen in erster Instanz vor den Landgerichten	10,0	12,0	11,1
Berufungen vor den Landgerichten	6,8	7,4	7,4
Berufungen vor dem Oberlandesgericht	6,5	6,4	6,3
Familiengerichte			
Familiensachen vor den Amtsgerichten	7,3	7,1	6,3
Berufungen und Beschwerden vor dem Oberlandesgericht	15,2	13,0	3,5
Staatsanwaltschaften			
Ermittlungsverfahren bei den Staatsanwaltschaften	1,7	1,7	1,7
Strafgerichte			
Strafsachen vor den Amtsgerichten	4,0	4,3	4,2
Bußgeldverfahren vor den Amtsgerichten	3,4	3,4	3,5
Strafsachen in erster Instanz vor den Landgerichten	6,4	6,4	6,6
Berufungen vor den Landgerichten	4,2	4,5	4,7
Revisionsverfahren vor dem Oberlandesgericht	1,3	1,2	1,2
Rechtsbeschwerden vor dem Oberlandesgericht	0,4	0,4	0,4
Rehabilitierungskammern und -senate			
Rehabilitierungsverfahren vor den Landgerichten	4,9	5,7	5,7
Beschwerdeverfahren vor dem Oberlandesgericht	3,5	4,9	2,5
Arbeitsgerichte und Sächsisches Landesarbeitsgericht			
Urteilsverfahren vor den Arbeitsgerichten	2,8	2,7	2,6
Berufungsverfahren vor dem Landesarbeitsgericht	6,0	5,8	6,4
Sozialgerichte und Sächsisches Landessozialgericht			
Klagen vor den Sozialgerichten	13,5	14,0	14,1
Berufungen vor dem Landessozialgericht	17,1	17,9	20,5
Verwaltungsgerichte			
Hauptverfahren	16,1	14,2	17,5
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	2,1	2,0	2,0
Sächsisches Oberverwaltungsgericht			
Hauptverfahren	23,9	20,5	18,8
Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gg. Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen	14,7	16,6	11,9
Beschwerden gegen Entscheidungen über Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	3,5	3,1	2,9
Sächsisches Finanzgericht			
Klagen	13,9	16,2	12,4
Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	6,0	5,1	5,6

1) Ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.

19. Geschäftstätigkeit der gemeindlichen Schiedsstellen nach Art der Streitigkeiten sowie Landgerichtsbezirken

Merkmal	Sachsen	Landgerichtsbezirk				
		Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Schiedsstellen	310	86	61	73	50	40
Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten						
Anträge auf Schlichtungsverhandlung und zwar	364	75	79	69	88	53
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	301	64	64	57	77	39
Fälle, die durch Vergleich, Anerkenntnis und Verzicht erledigt wurden	247	55	52	44	66	30
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund des § 26 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	13	3	4	1	1	4
Strafsachen nach § 380 StPO/gemischte Streitigkeiten						
Anträge auf Sühneversuch und zwar	56	27	6	5	12	6
Anträge in gemischten Streitigkeiten	12	2	-	4	4	2
Fälle, in denen beide Parteien erschienen sind	33	14	4	3	7	5
Fälle, in denen der Sühneversuch Erfolg hatte	29	14	3	2	7	3
Personen, gegen die Ordnungsgeld aufgrund der §§ 26, 37 SächsSchiedsStG festgesetzt wurde	5	3	-	1	-	1
Sonstige Inanspruchnahmen						
Tür- und Angelfälle	2 422	919	404	443	423	233

VI.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VI Rechtspflege



Bildquelle: D. Roth

Wahlen

VII.

2 509 684 von 3 329 550 **wahlberechtigten Sachsen** gingen anlässlich der Bundestagswahl 2017 wählen, damit lag die **Wahlbeteiligung bei 75,4 Prozent** | Der Anteil der **Briefwähler** bei der Bundestagswahl 2017 ist wie auch bei den vorherigen Bundestagswahlen seit 1998 gestiegen | Bei der Wahl zum **19. Deutschen Bundestag** entfielen 12 sächsische Mandate auf die CDU und 11 auf die AfD

Kapitel VII

Wahlen

Seite

194 Vorbemerkungen

Tabellen

195 Entwicklung der Wahlbeteiligung

196 Wahlen

Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag

Mandate im Sächsischen Landtag

Sitzverteilungen

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Gültige Stimmen

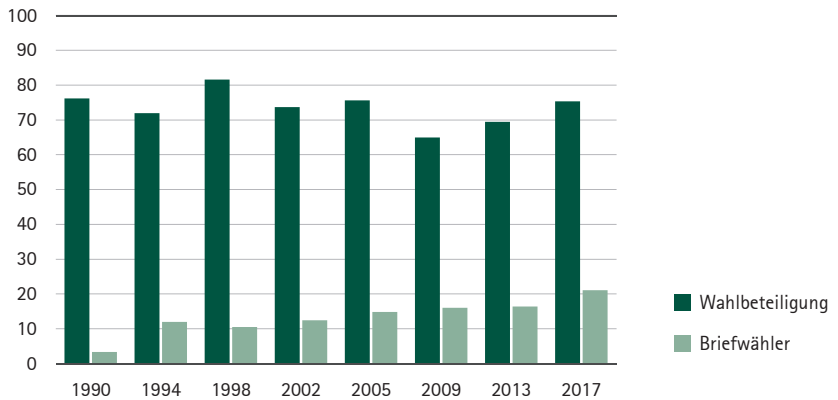
Gewählte Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister

201 Mitgliederzahl ausgewählter Parteien

201 Volksanträge, Volksbegehren, Volksentscheide und Massenpetitionen

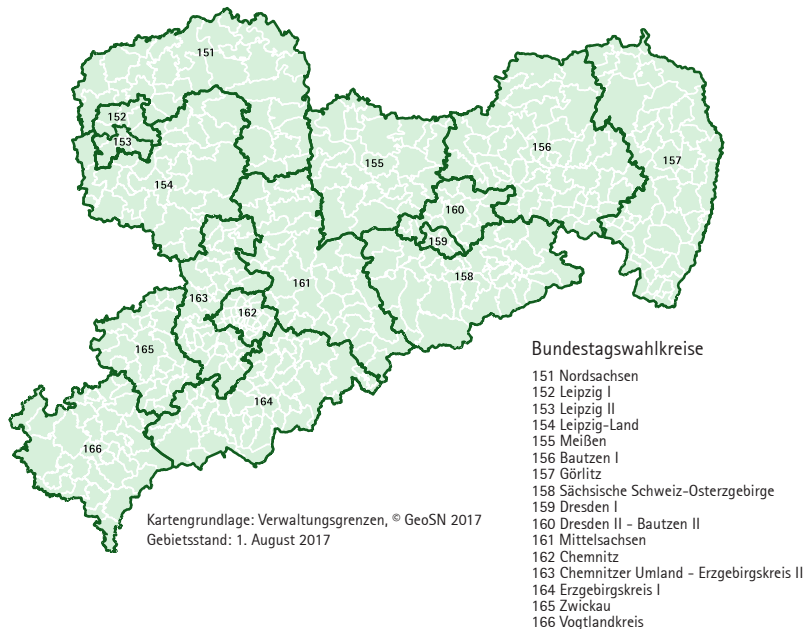
VII.

Abb. 1 Entwicklung der Wahlbeteiligung in Sachsen bei den Bundestagswahlen in Prozent



VII.

Abb. 2 Einteilung der Wahlkreise für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag 2017



Am 24. September 2017 fand in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl der Abgeordneten des 19. Deutschen Bundestages statt. Dieser konstituiert sich – soweit es zu keiner vorzeitigen Auflösung kommt (vgl. 2005) – im Normalfall für vier Jahre und besteht aus mindestens 598 Mitgliedern, die in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt werden. Mittels Direktwahl werden mit der abgegebenen Erststimme 299 Abgeordnete nach Kreiswahlvorschlägen in den einzelnen Wahlkreisen – darunter 16 im Freistaat Sachsen – ermittelt. Die endgültige Zusammensetzung des Deutschen Bundestages ergibt sich aus dem Ergebnis der Zweitstimmen. Mit dieser können Wählerinnen und Wähler der Gesamtheit einer Gruppe von Bewerbern, die der Landesverband einer Partei aufstellt, zustimmen. Im Freistaat Sachsen stellten sich insgesamt 17 Parteien mit 186 Listenbewerbern sowie 135 Direktbewerber zur Wahl.

Die Wahl zum Europäischen Parlament erfolgt alle fünf Jahre, zuletzt am 25. Mai 2014. Sie findet derzeit nicht nach einem einheitlichen europäischen Wahlrecht, sondern nach nationalen Wahlgesetzen statt. In der Bundesrepublik Deutschland regelt das Europawahlgesetz und die Europawahlordnung das konkrete Wahlverfahren. Auf Deutschland entfallen insgesamt 96 der 751 Abgeordnetensitze im Europäischen Parlament. Diese werden mittels allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen (für ein konkretes Land oder als eine gemeinsame Liste für alle Länder) gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme.

Die mindestens 120 Abgeordneten des Sächsischen Landtages werden ebenfalls in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl in der Regel alle fünf Jahre – zuletzt am 31. August 2014 – ermittelt. Mit ihrer Direkt- oder Erststimme bestimmen die Wähler/-innen die Abgeordneten, die den jeweiligen Wahlkreis vertreten. Die zweite oder Listenstimme entscheidet über die Anzahl der Sitze für die jeweilige Partei im Parlament.

Die Wahlen zu Kreistagen, den Ortschafts-, Gemeinde- sowie Stadträten beruhen auf einem reinen Verhältniswahlssystem. Die Größe der örtlichen Parlamente richtet sich nach der Einwohnerzahl. Jeder Wähler hat drei Stimmen. Im Unterschied zu den übrigen Wahlen werden die Ergebnisse für diese Kommunalwahlen auf Grundlage der „abgegebenen Stimmzettel“ anstelle der „abgegebenen Stimmen“ ausgewiesen.

Die Landräte und Bürgermeister werden direkt von den Bürgern eines Landkreises bzw. einer Gemeinde im Regelfall alle sieben Jahre per Mehrheitswahl gewählt. Gewählt ist der/die Kandidat/-in, der/die mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Ist dies nicht der Fall, wird ein zweiter Wahlgang anberaumt, bei dem die Mehrheit der abgegebenen Stimmen oder bei Stimmgleichheit das Los entscheidet.

Die im folgenden Kapitel aufgeführten Kurz- und Langbezeichnungen der Parteien und Wahlvorschlagsträger entsprechen dem aktuellen Stand im Freistaat Sachsen:

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
DSU	Deutsche Soziale Union

1. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Wahl- jahr	Wahl- berechtigte	Abgegebene Stimmen		Wahl- beteiligung in %	Brief- wähler in %
		gültig	ungültig		
Europawahlen					
1994	3 594 901	2 389 259	135 738	70,2	8,6
1999	3 598 883	1 859 987	69 996	53,6	10,3
2004	3 562 400	1 562 233	80 971	46,1	11,0
2009	3 526 777	1 605 556	71 798	47,6	12,8
2014	3 392 983	1 621 757	47 487	49,2	17,1
Bundestagswahlen					
1990	3 716 842	2 787 855	44 597	76,2	3,4
1994	3 592 066	2 562 232	25 813	72,0	12,0
1998	3 602 458	2 894 365	46 994	81,6	10,6
2002	3 571 995	2 587 100	45 197	73,7	12,5
2005	3 561 357	2 648 064	47 468	75,7	14,9
2009	3 518 195	2 252 359	33 594	65,0	16,1
2013	3 406 430	2 332 652	36 106	69,5	16,4
2017	3 329 550	2 479 404	30 280	75,4	21,1
Landtagswahlen					
1990	3 718 401	2 637 831	66 595	72,7	5,0
1994	3 586 160	2 063 782	30 033	58,4	11,0
1999	3 592 456	2 164 072	32 210	61,1	12,4
2005	3 554 542	2 080 135	38 657	59,6	11,5
2009	3 510 336	1 797 349	33 470	52,2	14,9
2014	3 376 627	1 637 499	21 998	49,1	19,2
Kommunalwahlen					
1990	3 746 179	2 668 756	177 543	76,0	x
1994 ¹⁾	3 593 294	2 279 402	123 580	66,9	x
1999	3 586 136	1 846 123	81 950	53,8	10,2
2004	3 566 587	1 570 542	71 564	46,0	(10,8)
2008 ²⁾	3 559 677	1 566 817	60 231	45,7	11,9
2014	3 409 705	1 615 941	43 679	48,7	16,9

1) Ergebnisse beinhalten die Nachwahlen vom 03.12.1995 in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis.

2) Ergebnisse einschließlich der Wahlergebnisse der Stadtratswahlen von 2009 in den Kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz, Leipzig.

2. Stimmenverteilung

Wahl- jahr	Gültige Stimmen	Davon entfielen auf ... %							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige
Europawahlen									
1994	2 389 259	39,2	21,0	16,6	5,6	3,8	0,2	x	13,5
1999	1 859 987	45,9	19,6	21,0	2,7	2,3	1,2	x	7,4
2004	1 562 233	36,5	11,9	23,5	6,1	5,2	3,3	x	13,5
2009	1 605 556	35,3	11,7	20,1	6,7	9,8	x	x	16,4
2014	1 621 757	34,5	15,6	18,3	6,0	2,6	3,6	10,1	9,4
Bundestagswahlen									
1990	2 787 855	49,5	18,2	9,0	5,9 ¹⁾	12,4	0,3	x	4,7
1994	2 562 232	48,0	24,3	16,7	4,8	3,8	x	x	2,4
1998	2 894 365	32,7	29,1	20,0	4,4	3,6	1,2	x	9,1
2002	2 587 100	33,6	33,3	16,2	4,6	7,3	1,4	x	3,7
2005	2 648 064	30,0	24,5	22,8	4,8	10,2	4,8	x	2,9
2009	2 252 359	35,6	14,6	24,5	6,7	13,3	4,0	x	1,4
2013	2 332 652	42,6	14,6	20,0	4,9	3,1	3,3	6,8	4,7
2017	2 479 404	26,9	10,5	16,1	4,6	8,2	1,1	27,0	5,6
Landtagswahlen									
1990	2 637 831	54,4	19,1	10,2 ²⁾	5,6 ¹⁾	5,3	0,7	x	4,8
1994	2 063 782	58,1	16,6	16,5	4,1	1,7	x	x	2,9
1999	2 164 072	56,9	10,7	22,2	2,6	1,1	1,4	x	5,2
2005	2 080 135	41,1	9,8	23,6	5,1	5,9	9,2	x	5,3
2009	1 797 349	40,2	10,4	20,6	6,4	10,0	5,6	x	6,8
2014	1 637 499	39,4	12,4	18,9	5,7	3,8	4,9	9,7	5,1
Gemeinde- und Stadtratswahlen									
1990	8 092 086	39,8	12,9	10,5	3,5	8,3	x	x	25,0
1994	6 796 647	34,8	17,6	14,5	5,0	6,4	0,0	x	21,7
1999	5 345 223	39,9	15,7	16,9	2,4	4,1	0,3	x	20,6
2004	4 552 459	34,8	11,4	18,6	3,1	5,1	0,5	x	26,4
2009	4 770 322	32,7	10,9	15,5	5,0	8,3	2,3	x	25,4
2014	4 713 584	33,3	10,6	16,4	5,7	4,1	1,9	2,5	25,5
Kreistags- und Stadtratswahlen der Kreisfreien Städte									
1990	7 799 877	44,6	14,7	11,6	4,5	7,5	x	x	17,1
1994 ³⁾	6 372 221	38,6	21,0	16,7	7,7	6,3	x	x	9,7
1999	5 258 205	44,5	18,7	19,2	3,7	5,2	0,2	x	8,6
2004 ⁴⁾	4 477 908	38,4	13,6	21,6	5,2	7,2	0,9	x	13,2
2008	4 493 946	35,6	13,1	19,1	6,3	9,2	4,5	x	12,2
2014	4 656 744	36,1	12,8	18,4	7,1	5,0	3,9	5,8	10,9

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne".

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS".

3) Ergebnisse beinhalten die Nachwahlen vom 03.12.1995 in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis.

4) Ergebnisse einschließlich der Wahlergebnisse der Stadtratswahlen von 2009 in den Kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz, Leipzig.

3. Sächsische Mandate im Deutschen Bundestag und Mandate im Sächsischen Landtag nach Parteien

Wahl-jahr	Sitze	Davon entfielen auf ... Mandate						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD
Bundestagswahlen								
1990	40	21	8	4	2 ¹⁾	5	-	x
1994	39	21	9	6	2	1	x	x
1998	37	13	12	8	2	2	-	x
2002	29	13	12	-	2	2	-	x
2005	36	14	8	8	2	4	-	x
2009	35	16	5	8	2	4	-	x
2013	33	17	6	8	2	-	-	-
2017	38	12	4	6	2	3	-	11
Landtagswahlen								
1990	160	92	32	17 ²⁾	10 ¹⁾	9	-	x
1994	120	77	22	21	-	-	x	x
1999	120	76	14	30	-	-	-	x
2005	124	55	13	31	6	7	12	x
2009	132	58	14	29	9	14	8	x
2014	126	59	18	27	8	-	-	14

1) Listenvereinigung "Neues Forum - Bündnis-Grüne".

2) Listenvereinigung "Linke Liste - PDS".

4. Sitzverteilung in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen

Wahl-jahr	Sitze	Davon entfielen auf ... Sitze							
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	FDP	NPD	AfD	sonstige
Gemeinde- und Stadträte									
1990	25 311	10 461	1 234	1 597	153	2 276	x	x	9 590
1994	13 104	4 938	1 296	905	163	795	-	x	5 007
1999	9 093	3 872	1 009	965	34	335	8	x	2 870
2004	8 415	3 345	557	1 007	39	335	26	x	3 106
2009	8 001	2 948	499	848	65	462	74	x	3 105
2014	7 259	2 797	448	790	77	206	59	31	2 851
Kreistage und Stadträte der Kreisfreien Städte									
1990	3 358	1 580	438	374	101	272	x	x	593
1994 ¹⁾	1 667	710	347	269	109	105	x	x	127
1999	1 652	781	313	310	42	82	1	x	123
2004	1 614	681	204	349	56	112	13	x	199
2008 ²⁾	1 120	430	145	220	52	98	49	x	126
2014	1 114	441	142	204	60	53	41	58	115

1) Ergebnisse beinhalten die Nachwahlen vom 03.12.1995 in den Landkreisen Meißen, Kamenz und Vogtlandkreis.

2) Ergebnisse einschließlich der Wahlergebnisse der Stadtratswahlen von 2009 in den Kreisfreien Städten Dresden, Chemnitz, Leipzig.

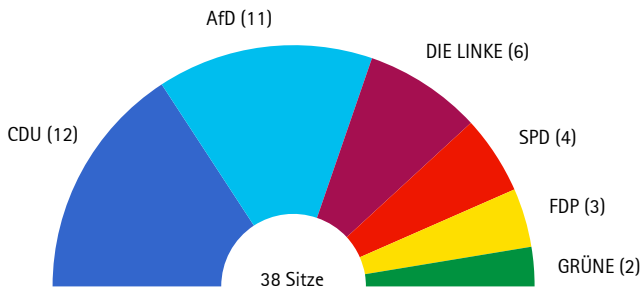
5. Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Zweitstimmen	
				ungültig	gültig
Sachsen	3 329 550	2 509 684	75,4	30 280	2 479 404
Chemnitz, Stadt	195 929	147 218	75,1	1 347	145 871
Erzgebirgskreis	288 076	217 887	75,6	3 397	214 490
Mittelsachsen	256 511	192 490	75,0	2 261	190 229
Vogtlandkreis	193 081	142 775	73,9	1 914	140 861
Zwickau	269 048	196 813	73,2	2 660	194 153
Dresden, Stadt	429 448	339 619	79,1	2 965	336 654
Bautzen	252 642	191 367	75,7	2 897	188 470
Görlitz	213 021	156 089	73,3	2 369	153 720
Meißen	201 310	152 988	76,0	2 075	150 913
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	202 580	156 342	77,2	1 967	154 375
Leipzig, Stadt	448 372	336 605	75,1	2 891	333 714
Leipzig	215 616	161 321	74,8	1 930	159 391
Nordsachsen	163 916	118 170	72,1	1 607	116 563

6. Zweitstimmenverteilung bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

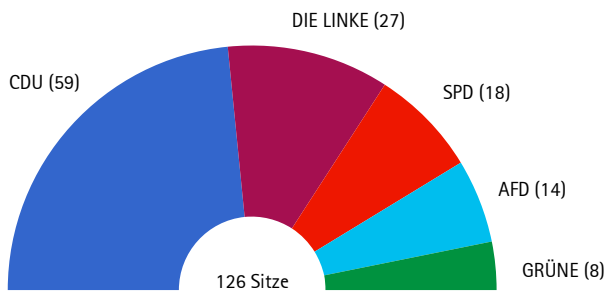
Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf ... %							
	CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	sonstige
Sachsen	26,9	16,1	10,5	27,0	4,6	1,1	8,2	5,6
Chemnitz, Stadt	24,9	19,2	11,9	24,3	4,7	0,8	8,4	5,9
Erzgebirgskreis	31,0	14,3	9,6	28,9	2,3	1,6	7,3	5,0
Mittelsachsen	28,3	14,6	10,0	30,4	2,8	1,3	7,9	4,9
Vogtlandkreis	30,2	16,0	11,4	26,4	3,0	1,0	7,2	4,7
Zwickau	30,3	16,4	10,8	26,0	3,0	0,9	7,7	4,9
Dresden, Stadt	23,5	17,6	10,2	22,5	8,7	0,7	9,9	6,8
Bautzen	26,9	14,0	9,1	32,5	2,6	1,5	8,0	5,4
Görlitz	26,7	14,0	9,3	32,9	2,9	1,5	7,0	5,7
Meißen	26,1	13,3	8,7	32,9	3,7	1,5	8,7	5,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	25,6	12,8	7,8	35,5	3,0	1,9	8,3	5,2
Leipzig, Stadt	22,7	21,0	13,0	18,3	8,8	0,6	8,5	7,1
Leipzig	30,1	14,7	11,4	26,9	3,2	1,1	8,1	4,6
Nordsachsen	29,4	14,7	12,5	26,9	2,6	1,5	7,9	4,5

Abb. 3 Verteilung der Sitze sächsischer Mandate im Bundestag nach der Wahl am 24. September 2017 nach Parteien



Stichtag: Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses.

Abb. 4 Verteilung der Sitze im Sächsischen Landtag nach der Wahl am 31. August 2014 nach Parteien



Stichtag: Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses.

7. Gewählte Landräte nach Landkreisen

Landkreis	Gewählt am ...	Gewählte Bewerber	Wahlvorschlag	Gültige Stimmen in %
Erzgebirgskreis	07.06.2015	Vogel, Frank Heinz	CDU	58,7
Mittelsachsen	07.06.2015	Damm, Matthias	CDU	65,7
Vogtlandkreis	07.06.2015	Keil, Rolf	CDU	56,5
Zwickau	07.06.2015	Scheurer, Dr. Christoph	CDU	60,8
Bautzen	07.06.2015	Harig, Michael Rainer	CDU	72,4
Görlitz	07.06.2015	Lange, Bernd	CDU	73,0
Meißen	07.06.2015	Steinbach, Arndt	CDU	60,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	07.06.2015	Geisler, Michael	CDU	56,4
Leipzig	07.06.2015	Graichen, Henry	CDU	64,3
Nordsachsen	07.06.2015	Emanuel, Kai	CDU	51,7

Stand: 30. Juni 2017.

8. Gewählte Ober-/Bürgermeister nach Parteien, Wählervereinigungen und Einzelpersonen sowie nach Geschlecht und Art der Amtsausübung

Merkmal	Insgesamt	Darunter weiblich	Hauptamtlich		Ehrenamtlich	
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
Insgesamt	423	61	295	40	128	21
CDU	138	12	101	8	37	4
SPD	16	4	16	4	-	-
DIE LINKE	8	1	6	1	2	-
FDP	9	3	7	1	2	2
GRÜNE	1	-	-	-	1	-
DSU	1	-	1	-	-	-
Wähler- vereinigungen	100	15	67	11	33	4
Einzelpersonen	150	26	97	15	53	11

Stand: 30. Juni 2017.

9. Mitgliederzahlen ausgewählter Parteien

31. Dezember ...	CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	NPD
2007	13 373	13 280	4 613	2 518	963	x	1 029
2008	13 092	12 682	4 484	2 518	993	x	987
2009	12 964	12 390	4 299	2 749	1 117	x	930
2010	12 531	11 614	4 524	2 701	1 178	x	857
2011	12 238	10 931	4 460	2 524	1 289	x	805
2012	11 973	10 200	4 645	2 381	1 308	x	712
2013	12 046	9 686	4 651	2 200	1 368	627	761
2014	11 892	9 205	4 553	2 112	1 373	818	619
2015	11 295	8 677	4 381	1 943	1 385	1 014	490
2016	10 927	8 310	4 420	1 879	1 434	1 529	440

Datenquellen: Landesverbände der Parteien

VII.

10. Volksanträge, –begehren, –entscheide und Massenpetitionen

Jahr	Volksanträge	Volksbegehren	Volksentscheide	Massenpetitionen
2007	-	-	-	1
2008	-	-	-	2
2009	-	-	-	6
2010	-	-	-	14
2011	-	-	-	7
2012	-	-	-	8
2013	-	-	-	8
2014	-	-	-	3
2015	-	-	-	2
2016	-	-	-	2

Datenquelle: Sächsischer Landtag

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

B VII Wahlen



Bildquelle: Julia Okon

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

VIII.

48,5 Prozent der Bevölkerung waren 2016 erwerbstätig | Dabei gab es **Unterschiede zwischen den Geschlechtern**: 52,6 Prozent der Männer und 44,5 Prozent der Frauen übten eine Erwerbstätigkeit aus | Am **höchsten** war die **Erwerbsquote** von Frauen 2016 in der Altersgruppe der **45- bis unter 50-Jährigen** | Von den rund **2,04 Millionen** Erwerbstätigen, die 2016 ihren Arbeitsplatz in Sachsen hatten, wurden rund **2,9 Milliarden** Arbeitsstunden erbracht | Durchschnittlich **1 418 Stunden** pro Kopf und Jahr | **157 862 Arbeitslose** waren im Jahresdurchschnitt 2016 in Sachsen registriert, das waren **9,4 Prozent weniger** als ein Jahr zuvor

Kapitel VIII

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

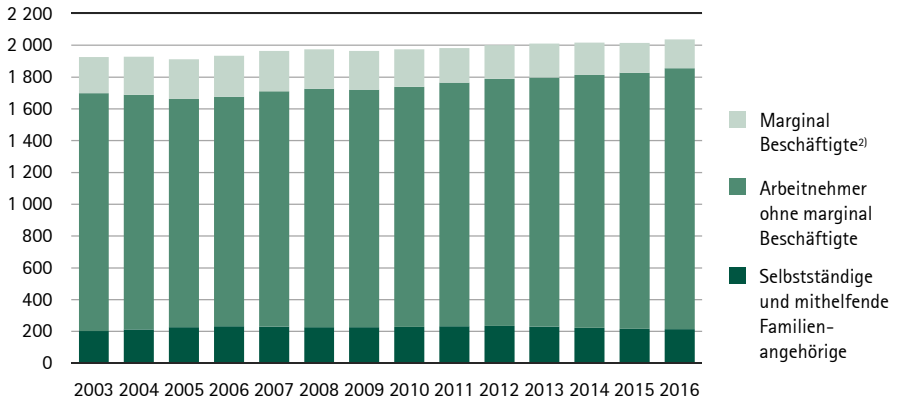
Seite

206 Vorbemerkungen

Tabellen

VIII.	209	Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht
	209	Erwerbsquoten
	210	Erwerbstätige und Arbeitnehmer am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen
	212	Marginal Beschäftigte am Arbeitsort
	214	Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort
	220	Erwerbstätige nach Stellung im Beruf
	221	Erwerbstätige nach monatlichem Nettoeinkommen
	222	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
	229	Arbeitsmarktdaten
	230	Erwerbslose
	231	Berufsberatung
	232	Bewerber um Berufsausbildungsstellen
	233	Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Abb. 1 Erwerbstätige¹⁾ nach der Stellung im Beruf in Tausend Personen

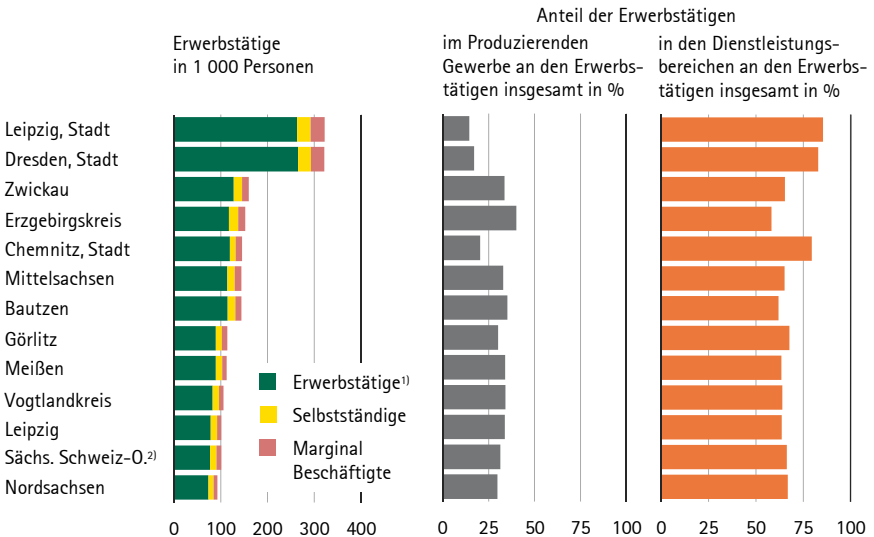


1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; ab 2013 vorläufig; 2016 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung.

2) Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes)

Abb. 2 Erwerbstätige 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



1) Ohne Selbstständige und marginal Beschäftigte.

2) Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort; vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).

Die Angaben über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben werden verschiedenen Quellen entnommen. Wesentliche Aussagen über die Erwerbstätigkeit liefern die Befragungen des Mikrozensus. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Ergebnisse werden an Hand der Bevölkerungsfortschreibung hochgerechnet und gerundet, wodurch in den Tabellen des Mikrozensus die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen „Insgesamt“ abweichen können.

VIII.

Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr und berücksichtigen demzufolge auch saisonale Schwankungen (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel II).

Seit 1993 liegen die Ergebnisse der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Sachsen vor. Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt. Die Arbeitsmarktdaten wurden von der Bundesagentur für Arbeit mit Stand Dezember 2016 übernommen.

Zu den Erwerbspersonen gehören die erwerbstätigen und erwerbslosen Personen.

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die einer – auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden – Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen. Sie werden im Mikrozensus grundsätzlich an ihrem Wohnort erhoben und sind dem Wirtschaftsbereich und der Stellung im Beruf zugeordnet, in denen sie ihre einzige oder Haupttätigkeit ausüben.

Darüber hinaus werden – unter anderem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – aus den

Ergebnissen einzelner Fachstatistiken Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt berechnet. Die Erwerbstätigen werden dabei am Arbeitsort nachgewiesen. Zu den Erwerbstätigen gehören die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die marginal Beschäftigten (geringfügig entlohnte und kurzfristig Beschäftigte sowie Personen in Arbeitsgelegenheiten – so genannten Ein-Euro-Jobs). Diese Erwerbstätigenzahlen werden nach den Vorgaben eines einheitlichen Rechenmodells des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelt.

Ergebnisse der Gesamtrechnungen werden für den Freistaat Sachsen 1991 bis 2016 bzw. für die Kreisfreien Städte und Landkreise 1991 bis 2015 (Arbeitsvolumen ab dem Jahr 2000) veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse wurden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen.

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Prakti-

kanten, Werkstudenten, Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden, behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen, Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Nicht einbezogen sind zudem Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

In die Untersuchung des Pendlerverhaltens wurden alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort in einem anderen Kreis als der jeweilige Wohnort lag, einbezogen.

Die Zuordnung zu **Wirtschaftsbereichen/abschnitten** erfolgt nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes in unterschiedlicher Tiefe entsprechend der "Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)". Grundlage dieser Klassifikationen sind die statistischen Systematiken der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2).

Das monatliche **Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Im Mikrozensus wird das Nettoeinkommen bei selbstständigen Landwirten (Haupttätigkeit) nicht erfragt, außerdem gibt es Personen, die keine Angaben über ihre Einkommensverhältnisse machen. Die jeweiligen Tabellen zum Nettoeinkommen weisen deshalb für ver-

schiedene sachliche Gliederungen geringfügig abweichende Summenwerte zu anderen Tabellen aus.

Erwerbslose werden nach dem ILO-Konzept (International Labour Organization) bestimmt. Das sind alle Personen, die, obwohl normalerweise im Erwerbsleben stehend, keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen und innerhalb von zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen können. Erwerbslose sind nicht mit Arbeitslosen, die über die Agenturen für Arbeit erfasst werden, gleichzusetzen. Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, zählen nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Die **Erwerbsquote** ist der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung in Prozent.

Nichterwerbspersonen sind alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen), einschließlich der Arbeitsuchenden, die nicht innerhalb von zwei Wochen eine Tätigkeit aufnehmen können. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

Ab dem Jahr 2005 umfasst die Arbeitslosenstatistik die Personenkreise nach dem SGB III (Arbeitslose, die bei einer Agentur für Arbeit gemeldet sind) und dem SGB II (Arbeitslose, die bei einem Träger der Grundsicherung für Arbeitslose gemeldet sind). Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Nach § 53 a Abs. 1 SGB II sind Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die die Voraussetzungen des § 16 SGB III in sinngemäßer Anwendung erfüllen. Als **Langzeitarbeitslose** gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der

Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unter- auslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen in Beziehung setzen (Erwerbspersonen = Erwerbstätige + Arbeitslose). Der Kreis der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen kann unterschiedlich abgegrenzt werden:

1. Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen: Alle zivilen Erwerbstätigen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen und mit- helfenden Familienangehörigen.
2. Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen: Der Nenner enthält nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen, d. h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildende), geringfügig Beschäftigten und Beamten (ohne Soldaten).

Gemeldete Arbeitsstellen sind Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden. Die Arbeitsstellen umfassen nur unge- förderte Stellenangebote am sogenannten ersten Arbeitsmarkt und setzen sich aus drei Untergrup- pen zusammen, den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (Minijobs etc.) und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen (z. B. Prak- tikanntenstellen). Saisonstellen sind nicht enthalten.

Als **Kurzarbeiter** gelten beschäftigte Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeits- ausfalles mehr als zehn Prozent der betriebsüb- lichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Die Statistiken über den **Ausbildungsstellenmarkt** entstehen auf der Basis von Daten, die aus den Ge- schäftsprozessen der Ausbildungsvermittlung der

Agenturen für Arbeit, den gemeinsamen Einrichtun- gen sowie den zugelassenen kommunalen Trägern gewonnen werden. Als Berichtsjahr gilt in der Be- rufsberatung der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichts- jahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung in aner- kannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbil- dungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildung in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungs- maßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Gemeldete Berufsausbildungsstellen sind alle im laufenden Berichtsjahr zu besetzenden Berufsaus- bildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplät- ze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrich- tungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführen.

Unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind alle Berufsausbildungsstellen, die bis zum jeweiligen Stichtag nicht besetzt und nicht zurückgenommen wurden.

VIII.

1. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Merkmal	2014		2015		2016	
	1 000					
Insgesamt						
Bevölkerung	4 044,7		4 056,5		4 087,8	
Erwerbspersonen	2 082,1		2 066,6		2 086,1	
Erwerbstätige	1 931,3		1 936,1		1 981,7	
Erwerbslose	150,8		130,5		104,4	
Nichterwerbspersonen	1 962,6		1 989,9		2 001,7	
Männlich						
Bevölkerung	1 979,6		1 989,9		2 015,4	
Erwerbspersonen	1 106,0		1 094,2		1 118,3	
Erwerbstätige	1 023,5		1 018,6		1 059,7	
Erwerbslose	82,5		75,5		58,6	
Nichterwerbspersonen	873,6		895,8		897,1	
Weiblich						
Bevölkerung	2 065,1		2 066,6		2 072,5	
Erwerbspersonen	976,1		972,4		967,8	
Erwerbstätige	907,8		917,5		922,1	
Erwerbslose	68,3		55,0		45,8	
Nichterwerbspersonen	1 089,0		1 094,2		1 104,6	

Datenquelle: Mikrozensus

2. Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	%								
Insgesamt¹⁾	<i>51,5</i>	<i>50,9</i>	<i>51,0</i>	<i>55,9</i>	<i>55,0</i>	<i>55,5</i>	<i>47,3</i>	<i>47,1</i>	<i>46,7</i>
15 - 20	<i>27,3</i>	<i>27,0</i>	<i>27,8</i>	<i>29,7</i>	<i>29,0</i>	<i>33,4</i>	<i>24,7</i>	<i>24,8</i>	<i>21,2</i>
20 - 25	<i>67,2</i>	<i>65,1</i>	<i>65,6</i>	<i>67,1</i>	<i>66,9</i>	<i>67,6</i>	<i>67,4</i>	<i>63,2</i>	<i>63,2</i>
25 - 30	<i>83,1</i>	<i>82,4</i>	<i>84,8</i>	<i>86,5</i>	<i>83,7</i>	<i>88,0</i>	<i>79,3</i>	<i>80,8</i>	<i>81,2</i>
30 - 35	<i>89,5</i>	<i>88,5</i>	<i>88,3</i>	<i>94,2</i>	<i>93,1</i>	<i>92,7</i>	<i>84,2</i>	<i>83,4</i>	<i>83,4</i>
35 - 40	<i>91,7</i>	<i>91,6</i>	<i>90,9</i>	<i>95,6</i>	<i>94,9</i>	<i>94,1</i>	<i>87,5</i>	<i>87,8</i>	<i>87,4</i>
40 - 45	<i>93,9</i>	<i>93,2</i>	<i>92,6</i>	<i>95,3</i>	<i>94,5</i>	<i>94,1</i>	<i>92,4</i>	<i>91,8</i>	<i>90,9</i>
45 - 50	<i>91,1</i>	<i>92,4</i>	<i>92,8</i>	<i>92,3</i>	<i>93,5</i>	<i>93,6</i>	<i>89,9</i>	<i>91,2</i>	<i>91,9</i>
50 - 55	<i>90,0</i>	<i>89,0</i>	<i>90,6</i>	<i>90,1</i>	<i>90,2</i>	<i>91,3</i>	<i>89,9</i>	<i>87,8</i>	<i>89,9</i>
55 - 60	<i>84,9</i>	<i>84,5</i>	<i>85,6</i>	<i>86,9</i>	<i>85,4</i>	<i>87,8</i>	<i>82,8</i>	<i>83,6</i>	<i>83,3</i>
60 - 65	<i>58,0</i>	<i>59,1</i>	<i>58,5</i>	<i>63,4</i>	<i>64,3</i>	<i>61,3</i>	<i>53,2</i>	<i>54,3</i>	<i>55,9</i>
65 und mehr	<i>4,1</i>	<i>3,9</i>	<i>4,9</i>	<i>6,3</i>	<i>5,6</i>	<i>7,3</i>	<i>2,4</i>	<i>2,7</i>	<i>3,1</i>
nachrichtlich:									
15 - 65	<i>80,4</i>	<i>80,1</i>	<i>80,5</i>	<i>83,1</i>	<i>82,5</i>	<i>83,0</i>	<i>77,6</i>	<i>77,5</i>	<i>77,7</i>
65 und mehr	<i>58,7</i>	<i>58,2</i>	<i>58,5</i>	<i>64,2</i>	<i>63,2</i>	<i>64,0</i>	<i>53,6</i>	<i>53,4</i>	<i>53,3</i>

1) Ohne Altersbegrenzung, einschließlich Kinder unter 15 Jahren.

Datenquelle: Mikrozensus

3. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2013	2014	2015	2016
1 000 Personen						
A bis T	Insgesamt	1 975,3	2 011,0	2 017,2	2 014,0	2 037,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31,3	29,1	29,4	29,6	29,1
B bis F	Produzierendes Gewerbe	518,0	541,1	546,6	544,0	547,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	354,3	379,2	384,2	385,3	388,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	319,5	343,9	349,0	350,9	354,4
F	Baugewerbe	163,6	161,9	162,4	158,7	159,3
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 426,1	1 440,8	1 441,2	1 440,5	1 460,5
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	469,7	482,4	477,0	478,7	486,3
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	329,2	337,7	344,0	340,4	341,4
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	627,2	620,6	620,2	621,4	632,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	0,5	0,5	0,3	-0,2	1,2
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,1	-3,2	0,9	0,8	-1,7
B bis F	Produzierendes Gewerbe	0,1	0,6	1,0	-0,5	0,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,5	1,1	1,3	0,3	0,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	-0,5	1,0	1,5	0,5	1,0
F	Baugewerbe	1,2	-0,6	0,3	-2,3	0,4
G bis T	Dienstleistungsbereiche	0,7	0,5	0,0	-0,1	1,4
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,6	0,1	-1,1	0,3	1,6
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,0	0,9	1,8	-1,0	0,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	0,1	0,7	-0,1	0,2	1,8

Ab 2013 vorläufige Ergebnisse; 2016 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016;
Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

4. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2013	2014	2015	2016
1 000 Personen						
A bis T	Insgesamt	1 746,8	1 781,0	1 793,6	1 797,8	1 821,7
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	25,1	24,8	24,9	24,7	24,0
B bis F	Produzierendes Gewerbe	454,1	477,7	483,5	484,1	488,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	332,3	357,7	363,0	364,9	368,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	298,0	323,0	328,4	331,0	334,6
F	Baugewerbe	121,8	120,0	120,5	119,2	120,5
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 267,5	1 278,5	1 285,2	1 288,9	1 309,0
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	411,5	425,8	422,3	426,0	434,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	277,6	284,0	292,1	288,7	290,7
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	578,4	568,6	570,8	574,2	584,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	0,5	0,8	0,7	0,2	1,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-2,6	-0,7	0,4	-0,7	-2,8
B bis F	Produzierendes Gewerbe	0,1	0,8	1,2	0,1	0,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,3	1,3	1,5	0,5	0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	-0,3	1,2	1,7	0,8	1,1
F	Baugewerbe	1,4	-0,9	0,4	-1,1	1,1
G bis T	Dienstleistungsbereiche	0,7	0,8	0,5	0,3	1,6
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,4	0,4	-0,8	0,9	1,9
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,8	0,8	2,8	-1,1	0,7
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	-0,3	1,1	0,4	0,6	1,7

Ab 2013 vorläufige Ergebnisse; 2016 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016;
Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

5. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort

Jahr	1 000 Personen ¹⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an den	
			Erwerbstätigen	Arbeitnehmern
%				
2003	227,2	.	11,8	13,2
2004	240,6	5,9	12,5	14,0
2005	249,3	3,6	13,0	14,8
2006	259,4	4,0	13,4	15,2
2007	252,6	-2,6	12,9	14,6
2008	248,0	-1,8	12,6	14,2
2009	244,6	-1,4	12,5	14,1
2010	235,6	-3,7	11,9	13,5
2011	218,6	-7,2	11,0	12,5
2012	212,6	-2,7	10,6	12,0
2013	212,7	0,1	10,6	11,9
2014	203,8	-4,2	10,1	11,4
2015	186,3	-8,6	9,2	10,4
2016	181,1	-2,8	8,9	9,9

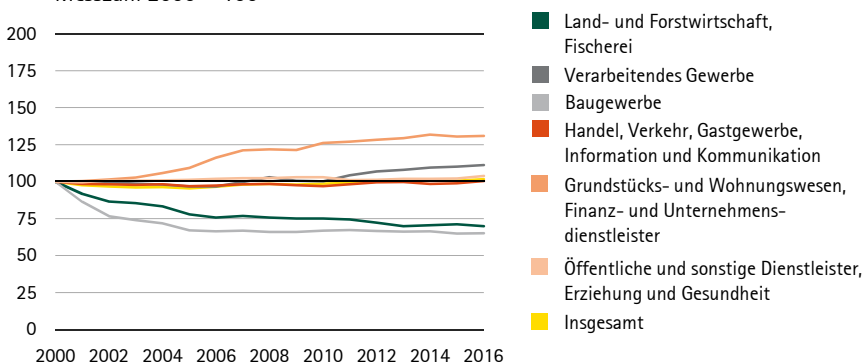
1) Geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

Ab 2013 vorläufige Ergebnisse; 2016 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

Abb. 3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Messzahl 2000 = 100



Im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort; ab 2013 vorläufige Ergebnisse; 2016 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

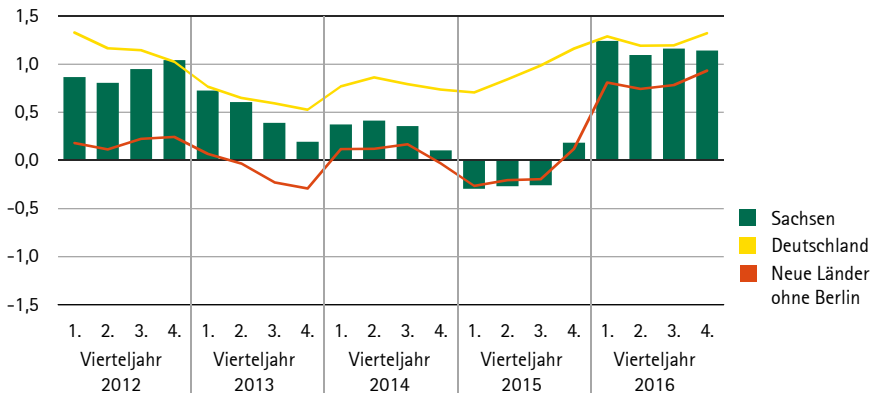
6. Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Vierteljahr	Insgesamt	Davon		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
1 000 Personen					
2012	1. Vierteljahr	1 968,6	28,8	527,8	1 412,1
	2. Vierteljahr	1 995,6	31,0	536,2	1 428,4
	3. Vierteljahr	2 016,6	30,9	543,1	1 442,6
	4. Vierteljahr	2 024,9	29,5	544,4	1 451,0
2013	1. Vierteljahr	1 982,9	27,9	532,2	1 422,8
	2. Vierteljahr	2 007,6	29,9	540,8	1 437,0
	3. Vierteljahr	2 024,4	29,9	545,5	1 449,0
	4. Vierteljahr	2 028,8	28,7	546,4	1 453,7
2014	1. Vierteljahr	1 990,3	28,2	537,2	1 425,0
	2. Vierteljahr	2 016,0	30,0	546,3	1 439,7
	3. Vierteljahr	2 031,6	30,4	551,0	1 450,3
	4. Vierteljahr	2 030,9	29,1	551,6	1 450,2
2015	1. Vierteljahr	1 984,5	28,6	536,0	1 419,9
	2. Vierteljahr	2 010,6	30,1	543,0	1 437,4
	3. Vierteljahr	2 026,4	30,6	547,5	1 448,3
	4. Vierteljahr	2 034,7	29,2	549,2	1 456,3
2016	1. Vierteljahr	2 009,1	28,5	541,8	1 438,8
	2. Vierteljahr	2 032,6	29,6	547,1	1 455,8
	3. Vierteljahr	2 049,9	29,9	551,1	1 469,0
	4. Vierteljahr	2 057,9	28,6	551,0	1 478,3

Ab 2013 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

Abb. 4 Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Ab 2013 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2013	2014	2015	2016
Mill. Stunden						
A bis T	Insgesamt	2 873,7	2 850,2	2 867,7	2 864,9	2 888,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52,0	45,1	45,2	45,6	44,8
B bis F	Produzierendes Gewerbe	820,7	836,5	851,3	849,0	854,2
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	542,4	566,8	582,3	587,8	593,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	488,3	513,5	527,9	534,8	540,8
F	Baugewerbe	278,2	269,7	268,9	261,2	261,2
G bis T	Dienstleistungsbereiche	2 001,0	1 968,6	1 971,2	1 970,3	1 989,3
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	672,3	669,6	657,7	656,0	662,7
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	459,9	460,1	472,1	469,0	469,7
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	868,8	838,9	841,4	845,3	857,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	1,8	-0,9	0,6	-0,1	0,8
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,9	-5,3	0,3	0,8	-1,8
B bis F	Produzierendes Gewerbe	3,0	-0,8	1,8	-0,3	0,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	2,7	-0,1	2,7	0,9	0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	3,0	-0,2	2,8	1,3	1,1
F	Baugewerbe	3,6	-2,1	-0,3	-2,9	-0,0
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1,4	-0,8	0,1	-0,0	1,0
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-0,5	-0,7	-1,8	-0,3	1,0
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	4,5	-1,3	2,6	-0,7	0,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,2	-0,6	0,3	0,5	1,4

Noch: 7. Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	2010	2013	2014	2015	2016
Stunden je Erwerbstätigen¹⁾						
A bis T	Insgesamt	1 455	1 417	1 422	1 423	1 418
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 663	1 550	1 540	1 541	1 539
B bis F	Produzierendes Gewerbe	1 584	1 546	1 557	1 561	1 559
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 531	1 495	1 516	1 526	1 526
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 528	1 493	1 513	1 524	1 526
F	Baugewerbe	1 700	1 666	1 656	1 646	1 640
G bis T	Dienstleistungsbereiche	1 403	1 366	1 368	1 368	1 362
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 431	1 388	1 379	1 371	1 363
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	1 397	1 362	1 373	1 378	1 376
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1 385	1 352	1 357	1 360	1 355
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	1,3	-1,3	0,3	0,1	-0,3
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,0	-2,2	-0,6	0,0	-0,1
B bis F	Produzierendes Gewerbe	3,0	-1,3	0,7	0,2	-0,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3,2	-1,2	1,4	0,6	0,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3,4	-1,2	1,3	0,8	0,1
F	Baugewerbe	2,4	-1,5	-0,6	-0,6	-0,4
G bis T	Dienstleistungsbereiche	0,6	-1,3	0,1	0,0	-0,4
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,0	-0,8	-0,7	-0,6	-0,6
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	0,5	-2,1	0,8	0,4	-0,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	1,1	-1,3	0,4	0,3	-0,4

1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort.

Ab 2013 vorläufige Ergebnisse; 2016 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016;
Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

8. Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe (B-E)	Bau- gewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastge- werbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unterneh- mensdienst- leister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
VIII. Sachsen							
2013	2 011,0	29,1	379,2	161,9	482,4	337,7	620,6
2014	2 017,2	29,4	384,2	162,4	477,0	344,0	620,2
2015	2 014,0	29,6	385,3	158,7	478,7	340,4	621,4
2015 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen							
Chemnitz, Stadt	145,7	0,3	21,4	8,1	34,8	33,5	47,5
Erzgebirgskreis	151,9	2,9	45,2	15,5	31,7	14,0	42,6
Mittelsachsen	143,7	4,4	36,8	13,6	31,6	16,8	40,5
Vogtlandkreis	105,6	2,0	26,3	9,8	23,8	12,7	31,1
Zwickau	159,9	1,9	41,1	12,7	35,2	24,1	44,9
Chemnitz, NUTS 2-Region	706,8	11,5	170,8	59,7	157,1	101,2	206,5
Dresden, Stadt	320,6	0,6	38,8	15,6	79,0	70,5	116,2
Bautzen	144,1	3,0	33,9	13,3	33,6	19,0	41,2
Görlitz	113,7	2,7	24,7	9,4	23,7	13,1	40,1
Meißen	112,5	3,0	27,0	11,1	27,1	14,0	30,2
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	100,8	2,7	22,8	11,3	22,3	10,2	31,6
Dresden, NUTS 2-Region	791,7	12,0	147,3	60,7	185,7	126,7	259,3
Leipzig, Stadt	321,9	0,3	31,1	15,4	84,5	90,0	100,6
Leipzig	100,7	2,5	19,1	12,3	25,3	12,0	29,5
Nordsachsen	92,9	3,3	17,0	10,6	26,1	10,5	25,4
Leipzig, NUTS 2-Region	515,5	6,2	67,2	38,3	135,8	112,4	155,6

Vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).

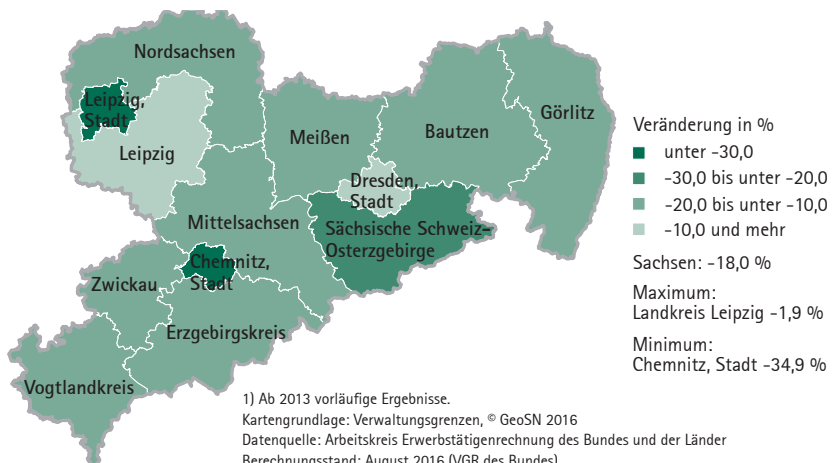
9. Marginal Beschäftigte im Jahresdurchschnitt am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis NUTS 2-Region	2010	2013	2014	2015
	1 000 Personen			
Sachsen	235,6	212,7	203,8	186,3
Chemnitz, Stadt	20,0	16,8	15,4	13,8
Erzgebirgskreis	17,1	15,7	15,9	14,9
Mittelsachsen	16,5	13,8	13,2	12,7
Vogtlandkreis	10,8	9,8	9,7	9,2
Zwickau	18,0	15,7	15,4	14,8
Chemnitz, NUTS 2-Region	82,5	71,8	69,6	65,5
Dresden, Stadt	31,6	29,9	29,2	28,2
Bautzen	18,3	15,7	15,1	14,2
Görlitz	14,5	12,3	11,9	11,2
Meißen	11,6	10,8	10,4	9,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	11,6	10,3	9,7	9,0
Dresden, NUTS 2-Region	87,5	78,9	76,3	72,4
Leipzig, Stadt	42,1	41,1	38,0	30,3
Leipzig	11,9	11,1	10,7	9,8
Nordsachsen	11,6	9,8	9,2	8,4
Leipzig, NUTS 2-Region	65,6	62,0	57,9	48,4

Ab 2013 vorläufige Ergebnisse.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).

Abb. 5 Veränderung der marginal Beschäftigten¹⁾ am Arbeitsort im Jahresdurchschnitt 2015 zu 2003 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



10. Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe (B-E)	Bau- gewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastge- werbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unterneh- mensdienst- leister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
Sachsen							
2013	2 850,2	45,1	566,8	269,7	669,6	460,1	838,9
2014	2 867,7	45,2	582,3	268,9	657,7	472,1	841,4
2015	2 864,9	45,6	587,8	261,2	656,0	469,0	845,3
2015 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen							
Chemnitz, Stadt	204,7	0,4	32,8	13,2	46,8	45,9	65,6
Erzgebirgskreis	217,1	4,6	68,4	25,6	42,6	19,7	56,3
Mittelsachsen	207,2	6,8	56,0	22,6	44,0	23,7	54,1
Vogtlandkreis	151,8	3,2	40,0	16,2	32,3	18,2	41,9
Zwickau	228,3	2,9	62,9	20,9	48,0	32,9	60,6
Chemnitz, NUTS 2-Region	1 009,0	17,9	260,1	98,5	213,7	140,5	278,4
Dresden, Stadt	453,3	0,9	59,2	25,5	108,0	98,1	161,6
Bautzen	204,4	4,7	51,8	21,9	44,2	26,7	55,1
Görlitz	160,5	4,2	37,7	15,6	31,8	17,8	53,3
Meißen	162,6	4,6	41,3	18,3	38,3	19,4	40,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	145,6	4,1	34,7	18,6	30,9	14,4	43,0
Dresden, NUTS 2-Region	1 126,3	18,4	224,7	99,9	253,3	176,3	353,6
Leipzig, Stadt	451,1	0,5	47,8	25,1	117,3	121,1	139,3
Leipzig	144,9	3,8	29,3	20,4	35,4	16,7	39,3
Nordsachsen	133,6	5,0	25,9	17,4	36,3	14,3	34,7
Leipzig, NUTS 2-Region	729,5	9,3	103,0	62,8	189,0	152,2	213,3

VIII.

Noch: 10. Standardarbeitsvolumen der Erwerbstätigen am Arbeitsort
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe (B-E)	Bau- gewerbe (F)	Handel, Verkehr, Gastge- werbe, Information und Kom- munikation (G-J)	Grundstücks- und Woh- nungswesen, Finanz- und Unterneh- mensdienst- leister (K-N)	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (O-T)
Sachsen							
2013	1 417	1 550	1 495	1 666	1 388	1 362	1 352
2014	1 422	1 540	1 516	1 656	1 379	1 373	1 357
2015	1 423	1 541	1 526	1 646	1 371	1 378	1 360
2015 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen							
Chemnitz, Stadt	1 405	1 571	1 529	1 638	1 343	1 370	1 381
Erzgebirgskreis	1 429	1 563	1 513	1 649	1 344	1 403	1 322
Mittelsachsen	1 442	1 548	1 522	1 662	1 392	1 412	1 336
Vogtlandkreis	1 437	1 587	1 522	1 660	1 359	1 431	1 347
Zwickau	1 427	1 573	1 532	1 643	1 362	1 364	1 349
Chemnitz, NUTS 2-Region	1 428	1 563	1 523	1 651	1 360	1 388	1 348
Dresden, Stadt	1 414	1 463	1 526	1 634	1 368	1 392	1 390
Bautzen	1 418	1 562	1 525	1 641	1 314	1 405	1 339
Görlitz	1 411	1 542	1 527	1 658	1 343	1 362	1 330
Meißen	1 446	1 533	1 530	1 648	1 413	1 383	1 345
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 444	1 519	1 522	1 648	1 388	1 409	1 361
Dresden, NUTS 2-Region	1 423	1 536	1 526	1 644	1 364	1 391	1 364
Leipzig, Stadt	1 402	1 502	1 535	1 630	1 389	1 347	1 384
Leipzig	1 438	1 500	1 533	1 654	1 399	1 399	1 330
Nordsachsen	1 438	1 514	1 521	1 643	1 392	1 361	1 364
Leipzig, NUTS 2-Region	1 415	1 508	1 531	1 641	1 392	1 354	1 371

Vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort.

Datenquelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).

VIII.

11. Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitten sowie Geschlecht

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000		
2014	1 931,3	1 023,5	907,8
2015	1 936,1	1 018,6	917,5
2016	1 981,7	1 059,7	922,1
2016 Selbstständige¹⁾			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	16,0	13,4	/
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	/	/	/
Baugewerbe	33,5	32,1	/
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen; Gastgewerbe	42,3	26,6	15,7
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	9,4	7,2	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9,2	6,9	/
Grundstücks- und Wohnungswesen; wirtschaftliche Dienstleistungen	44,8	30,5	14,3
Öffentliche Verwaltung u. ä.	/	/	/
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	50,3	18,0	32,3
Zusammen	210,6	138,5	72,2
2016 Angestellte²⁾ und Arbeiter			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22,9	14,7	8,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	343,9	246,4	97,5
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	28,9	20,2	8,7
Baugewerbe	137,1	120,7	16,4
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen; Gastgewerbe	273,4	114,9	158,5
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	137,3	99,1	38,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27,6	9,1	18,5
Grundstücks- und Wohnungswesen; wirtschaftliche Dienstleistungen	184,8	91,2	93,7
Öffentliche Verwaltung u. ä.	136,4	57,6	78,9
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	419,4	111,4	307,9
Zusammen	1 711,9	885,3	826,6
2016 Auszubildende³⁾			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	16,2	12,2	/
Energie- und Wasserversorgung; Abfallentsorgung	/	/	/
Baugewerbe	5,5	5,4	/
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen; Gastgewerbe	12,5	7,4	5,1
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	/	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	/	/
Grundstücks- und Wohnungswesen; wirtschaftliche Dienstleistungen	/	/	/
Öffentliche Verwaltung u. ä.	/	/	/
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	12,5	/	9,2
Zusammen	59,2	35,9	23,3

1) Einschließlich mithelfende Familienangehörige.

2) Einschließlich Beamte und Beamtenanwärter.

3) Einschließlich Praktikanten und Volontäre.

Datenquelle: Mikrozensus

12. Erwerbstätige 2016 nach monatlichem Nettoeinkommen und Wirtschaftsbereichen

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Information und Kommunikation	Sonstige Dienst- leistungen
Insgesamt	1 976,2	25,1	583,1	476,6	891,4
unter 300	21,2	/	/	5,8	11,8
300 - 500	61,5	/	12,7	21,2	26,8
500 - 700	85,0	/	17,0	29,3	37,5
700 - 900	134,8	/	22,4	47,4	63,0
900 - 1 100	219,2	5,7	49,1	70,4	94,0
1 100 - 1 300	294,3	7,5	99,1	79,1	108,6
1 300 - 1 500	264,0	/	98,1	60,9	102,9
1 500 - 1 700	208,4	/	69,9	46,7	89,6
1 700 - 2 000	216,8	/	69,3	44,7	101,8
2 000 - 2 300	163,3	/	54,4	28,0	80,4
2 300 und mehr	307,8	/	87,9	43,0	175,0
nach Geschlecht					
Männlich	1 056,5	16,4	452,3	256,6	331,2
unter 300	9,8	/	/	/	/
300 - 500	27,8	/	9,1	8,2	10,1
500 - 700	34,9	/	11,9	11,0	11,5
700 - 900	47,7	/	12,3	17,1	17,1
900 - 1 100	90,0	/	27,5	31,4	28,0
1 100 - 1 300	154,6	5,8	73,3	39,7	35,8
1 300 - 1 500	146,0	/	78,9	34,6	30,9
1 500 - 1 700	118,0	/	59,0	29,7	27,9
1 700 - 2 000	123,8	/	56,6	29,3	37,3
2 000 - 2 300	96,8	/	45,0	20,2	31,2
2 300 und mehr	207,2	/	75,8	33,2	96,8
Weiblich	919,7	8,7	130,8	220,0	560,2
unter 300	11,4	/	/	/	7,2
300 - 500	33,6	/	/	13,1	16,7
500 - 700	50,1	/	5,2	18,3	25,9
700 - 900	87,1	/	10,1	30,3	45,9
900 - 1 100	129,2	/	21,5	39,0	66,0
1 100 - 1 300	139,7	/	25,8	39,3	72,9
1 300 - 1 500	118,0	/	19,2	26,3	72,0
1 500 - 1 700	90,4	/	10,9	17,0	61,7
1 700 - 2 000	93,1	/	12,7	15,4	64,5
2 000 - 2 300	66,5	/	9,4	7,8	49,2
2 300 und mehr	100,5	/	12,1	9,9	78,2

1) Ohne selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit; ohne Personen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben.

Datenquelle: Mikrozensus

VIII.

13. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	30. Juni 2015			30. Juni 2016		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
A-U	Insgesamt ¹⁾	1 530 094	778 679	751 415	1 553 509	792 431	761 078
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21 272	13 571	7 701	20 551	13 072	7 479
B-F	Produzierendes Gewerbe	443 523	333 186	110 337	444 386	334 261	110 125
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	339 019	241 536	97 483	339 829	242 507	97 322
C	Verarbeitendes Gewerbe	309 803	220 140	89 663	310 349	220 897	89 452
F	Baugewerbe	104 504	91 650	12 854	104 557	91 754	12 803
G-U	Dienstleistungsbereiche	1 065 298	431 921	633 377	1 088 571	445 097	643 474
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	318 921	161 794	157 127	325 644	166 650	158 994
J	Information und Kommunikation	37 276	23 258	14 018	38 483	24 006	14 477
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27 578	8 546	19 032	26 777	8 438	18 339
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	15 582	7 427	8 155	16 191	7 737	8 454
M, N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	205 173	111 339	93 834	209 994	114 368	95 626
O-Q	Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	401 643	99 856	301 787	411 223	103 692	307 531
R-U	Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister	59 125	19 701	39 424	60 259	20 206	40 053

1) Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung.

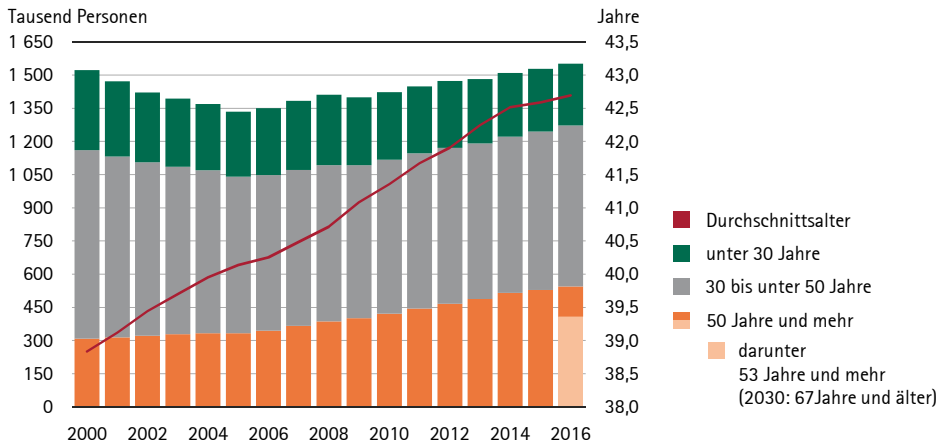
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand Februar 2017

14. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Geschlecht sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Sachsen	1 530 094	1 553 509	778 679	792 431	751 415	761 078
Chemnitz, Stadt	112 019	113 233	55 899	56 442	56 120	56 791
Erzgebirgskreis	111 902	113 350	56 593	57 361	55 309	55 989
Mittelsachsen	109 544	110 453	56 523	57 294	53 021	53 159
Vogtlandkreis	79 426	80 277	39 369	39 980	40 057	40 297
Zwickau	123 081	123 842	66 830	67 283	56 251	56 559
Dresden, Stadt	246 850	252 056	121 207	124 566	125 643	127 490
Bautzen	109 093	110 486	56 265	57 178	52 828	53 308
Görlitz	82 493	83 901	40 351	41 348	42 142	42 553
Meißen	86 571	87 477	47 342	47 616	39 229	39 861
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	75 681	76 534	37 585	38 155	38 096	38 379
Leipzig, Stadt	248 975	255 507	124 730	128 113	124 245	127 394
Leipzig	73 981	75 149	37 886	38 508	36 095	36 641
Nordsachsen	70 478	71 244	38 099	38 587	32 379	32 657

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand: Februar 2017

Abb. 6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Altersgruppen sowie Durchschnittsalter



1) Am Arbeitsort jeweils am 30. Juni des Jahres.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Auswertungsstand: Februar 2017

15. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni nach Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unter- nehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
2014	1 511 618	21 558	442 887	310 989	278 193	457 983
2015	1 530 094	21 272	443 523	318 921	285 609	460 768
2016	1 553 509	20 551	444 386	325 644	291 445	471 482

2016 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unter- nehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
unter 20	29 825	855	9 904	7 159	2 308	9 599
20 - 25	73 359	1 273	19 575	17 495	13 512	21 504
25 - 30	176 591	2 239	44 941	37 372	37 499	54 540
30 - 40	371 447	3 574	102 999	78 052	77 744	109 078
40 - 50	355 369	4 347	105 997	76 660	66 196	102 168
50 - 55	225 764	3 128	67 671	46 659	39 200	69 106
55 - 60	193 039	3 031	57 235	38 454	32 845	61 474
60 - 65	118 818	1 955	33 828	21 599	20 183	41 253
65 und mehr	9 297	149	2 236	2 194	1 958	2 760

Männlich

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unter- nehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
unter 20	18 023	618	8 369	4 187	1 291	3 558
20 - 25	40 531	873	15 849	9 525	7 983	6 301
25 - 30	92 722	1 534	35 493	19 738	21 101	14 856
30 - 40	197 645	2 265	80 045	41 112	43 822	30 401
40 - 50	179 583	2 646	79 883	38 295	33 329	25 429
50 - 55	108 796	1 900	48 398	22 953	19 087	16 458
55 - 60	91 905	1 882	40 575	18 611	16 261	14 576
60 - 65	57 083	1 247	23 895	10 745	10 272	10 924
65 und mehr	6 143	107	1 754	1 484	1 403	1 395
Zusammen	792 431	13 072	334 261	166 650	154 549	123 898

Weiblich

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unter- nehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
unter 20	11 802	237	1 535	2 972	1 017	6 041
20 - 25	32 828	400	3 726	7 970	5 529	15 203
25 - 30	83 869	705	9 448	17 634	16 398	39 684
30 - 40	173 802	1 309	22 954	36 940	33 922	78 677
40 - 50	175 786	1 701	26 114	38 365	32 867	76 739
50 - 55	116 968	1 228	19 273	23 706	20 113	52 648
55 - 60	101 134	1 149	16 660	19 843	16 584	46 898
60 - 65	61 735	708	9 933	10 854	9 911	30 329
65 und mehr	3 154	42	482	710	555	1 365
Zusammen	761 078	7 479	110 125	158 994	136 896	347 584

¹⁾ Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung (WZ 2008).

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand Februar 2017

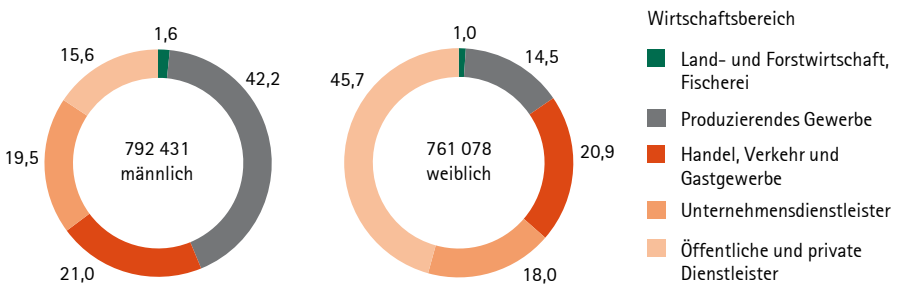
16. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2016 nach Wirtschaftsbereichen und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzie- rendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Unter- nehmens- dienstleister (J-N)	Öffentliche und private Dienstleister (O-U)
Sachsen	1 553 509	20 551	444 386	325 644	291 445	471 482
Chemnitz, Stadt	113 233	191	25 558	22 408	30 366	34 710
Erzgebirgskreis	113 350	1 994	48 557	20 609	9 448	32 742
Mittelsachsen	110 453	3 122	40 601	22 180	13 330	31 220
Vogtlandkreis	80 277	1 318	29 192	15 790	9 850	24 126
Zwickau	123 842	1 303	46 364	24 758	18 055	33 362
Dresden, Stadt	252 056	433	44 626	50 564	68 547	87 886
Bautzen	110 486	2 021	38 836	21 990	15 545	32 094
Görlitz	83 901	1 915	26 300	16 198	9 526	29 962
Meißen	87 477	2 316	31 504	20 429	10 171	23 057
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	76 534	1 660	27 280	15 465	6 865	25 264
Leipzig, Stadt	255 507	233	40 522	55 348	84 736	74 668
Leipzig	75 149	1 708	24 265	18 544	7 921	22 711
Nordsachsen	71 244	2 337	20 781	21 361	7 085	19 680

1) Einschließlich "Ohne Angabe" der Wirtschaftsgliederung (WZ 2008).

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand Februar 2017

Abb. 7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2016 nach Wirtschaftsbereichen
in Prozent



Am Arbeitsort am 30. Juni.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand Februar 2017

17. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Wohnortes

Merkmal	Insgesamt	Einpendler über die jeweilige Gebiets- grenze	Wohnort				
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)	Ausland
Sachsen							
2014	1 511 618	97 672	x	71 332	5 050	16 631	4 659
2015	1 530 094	105 065	x	73 356	5 299	18 491	7 919
2016	1 553 509	114 692	x	74 800	5 721	22 960	11 211
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	113 233	50 932	45 429	2 421	420	2 334	328
Erzgebirgskreis	113 350	16 790	13 430	988	152	868	1 352
Mittelsachsen	110 453	27 155	24 001	1 612	160	966	416
Vogtlandkreis	80 277	13 002	6 663	3 516	84	1 598	1 141
Zwickau	123 842	31 438	23 174	6 101	130	1 409	624
Dresden, Stadt	252 056	92 136	77 296	7 382	1 518	4 861	1 079
Bautzen	110 486	27 005	20 236	3 828	407	1 012	1 522
Görlitz	83 901	11 202	6 246	1 528	139	992	2 297
Meißen	87 477	27 945	21 677	4 578	192	1 136	362
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	76 534	21 846	19 387	834	122	644	859
Leipzig, Stadt	255 507	96 088	60 348	27 649	1 986	5 354	751
Leipzig	75 149	26 097	19 177	5 558	166	913	283
Nordsachsen	71 244	28 013	17 893	8 805	245	873	197

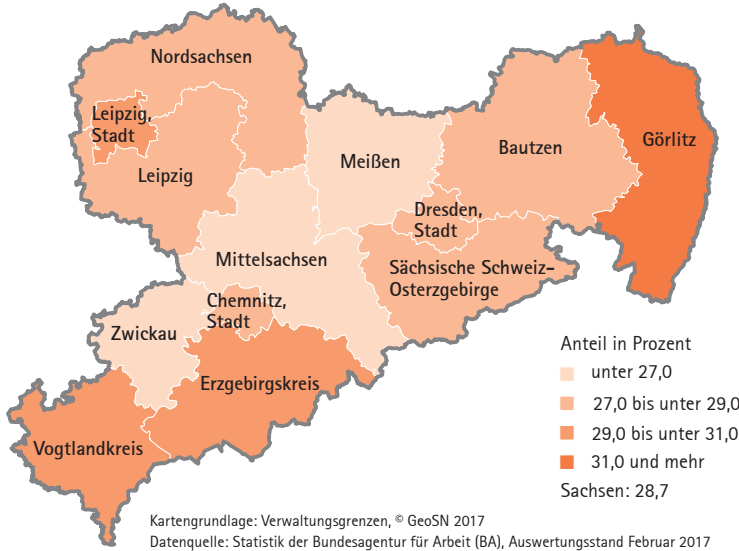
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand Februar 2017

18. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Sachsen am 30. Juni nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Lage des Arbeitsortes

Merkmal	Insgesamt	Auspendler über die jeweilige Gebiets- grenze	Arbeitsort			
			anderer Kreis in Sachsen	neue Länder (ohne Berlin)	Berlin	alte Länder (ohne Berlin)
Sachsen						
2014	1 542 808	131 877	x	54 971	8 409	68 497
2015	1 558 256	133 686	x	56 533	9 286	67 867
2016	1 574 307	136 676	x	57 634	10 099	68 943
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	89 353	27 084	21 452	1 458	471	3 703
Erzgebirgskreis	133 649	37 128	30 566	1 426	307	4 829
Mittelsachsen	122 553	39 283	32 767	1 701	453	4 362
Vogtlandkreis	87 700	21 139	8 328	3 584	225	9 002
Zwickau	126 541	34 257	24 242	4 982	367	4 666
Dresden, Stadt	214 116	54 260	39 483	3 869	2 159	8 749
Bautzen	119 272	35 813	24 815	6 460	685	3 853
Görlitz	91 511	18 832	11 003	3 699	619	3 511
Meißen	94 482	34 979	28 769	2 535	498	3 177
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	95 944	41 176	36 705	997	426	3 048
Leipzig, Stadt	218 189	58 909	29 853	14 581	2 746	11 729
Leipzig	101 608	52 569	41 131	6 203	692	4 543
Nordsachsen	79 389	36 204	25 843	6 139	451	3 771

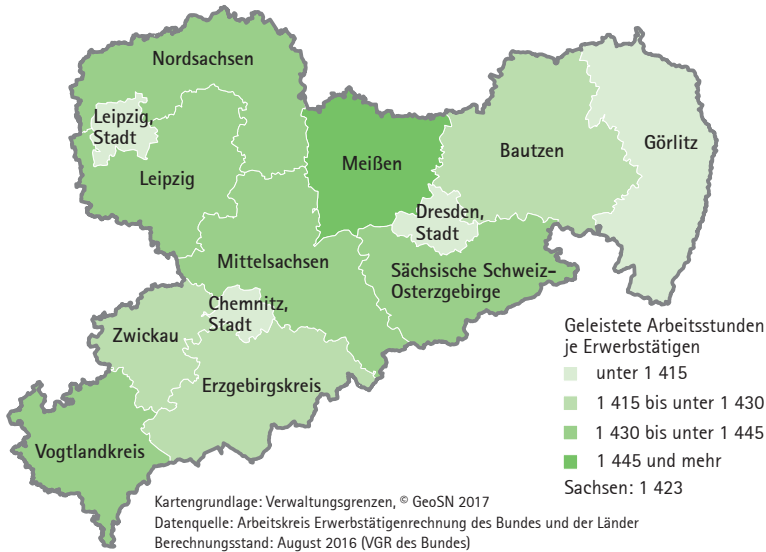
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Auswertungsstand Februar 2017

Abb. 8 Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort am 30. Juni 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



VIII.

Abb. 9 Standardarbeitsvolumen je Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



19. Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt

Merkmal	2014	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015 in %
Arbeitslose	187 494	174 319	157 862	-9,4
nach Geschlecht				
Frauen	85 732	79 519	70 294	-11,6
Männer	101 762	94 799	87 568	-7,6
nach Altersgruppen				
15 bis unter 20 Jahre	2 042	2 102	2 403	14,3
15 bis unter 25 Jahre	13 357	11 188	10 889	-2,7
55 Jahre und älter	48 516	45 217	40 884	-9,6
nach Nationalität				
Deutsche	177 774	163 370	143 396	-12,2
Ausländer	9 607	10 833	14 353	32,5
nach Rechtskreis				
SGB II	134 345	127 650	115 790	-9,3
SGB III	53 150	46 669	42 073	-9,8
Langzeitarbeitslose	73 124	67 920	62 363	-8,2
Arbeitslosenquote¹⁾ in %	8,8	8,2	7,5	x
nach Geschlecht				
Frauen	8,6	7,9	7,0	x
Männer	9,1	8,5	7,8	x
nach Altersgruppen				
15 bis unter 20 Jahre	5,9	5,8	6,1	x
15 bis unter 25 Jahre	7,5	6,8	7,2	x
55 bis unter 65 Jahre	11,6	10,4	9,2	x
nach Nationalität				
Deutsche	8,6	7,9	7,0	x
Ausländer	19,7	21,5	25,7	x
Weitere Daten				
Gemeldete Arbeitsstellen	22 721	27 444	31 818	15,9
Kurzarbeiter	9 640	8 195	8 150	-0,5

1) Basis: Alle zivilen Erwerbspersonen.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Stand Dezember 2016

20. Erwerbslose nach Dauer der Arbeitsuche und Geschlecht

Dauer der Arbeitsuche von ... bis unter ... Monaten	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	1 000			%		
Insgesamt¹⁾	150,6	130,5	104,0	100	100	100
unter 3	27,9	23,5	23,3	18,5	18,0	22,4
3 - 6	18,3	14,3	11,2	12,1	10,9	10,8
6 - 12	19,8	19,2	12,2	13,1	14,7	11,8
12 - 24	15,7	16,5	14,4	10,4	12,7	13,9
24 - 48	18,8	14,9	15,3	12,5	11,4	14,7
48 und mehr	50,2	42,1	27,6	33,3	32,2	26,5
nach Geschlecht						
Männlich¹⁾	82,3	75,5	58,3	100	100	100
unter 3	14,5	14,5	14,6	17,6	19,1	25,1
3 - 6	10,1	8,2	6,5	12,2	10,9	11,1
6 - 12	11,3	11,4	6,6	13,7	15,0	11,3
12 - 24	9,4	10,6	7,8	11,4	14,1	13,5
24 - 48	11,4	9,1	8,1	13,8	12,1	13,9
48 und mehr	25,7	21,8	14,6	31,2	28,8	25,1
Weiblich¹⁾	68,3	55,0	45,8	100	100	100
unter 3	13,4	9,1	8,7	19,6	16,5	19,0
3 - 6	8,2	6,1	/	12,1	11,1	/
6 - 12	8,5	7,9	5,6	12,5	14,3	12,3
12 - 24	6,3	5,9	6,6	9,2	10,7	14,4
24 - 48	7,4	5,8	7,2	10,8	10,5	15,7
48 und mehr	24,5	20,3	12,9	35,9	37,0	28,3

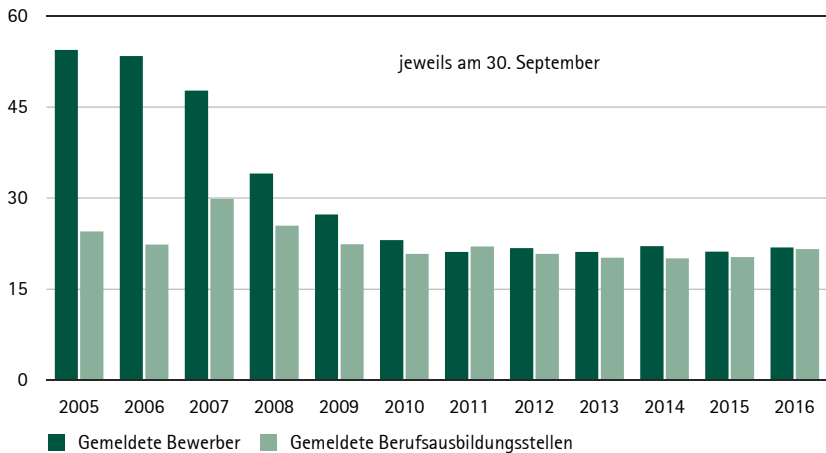
1) Ohne Erwerbslose, die keine Angaben zur Dauer der Arbeitsuche machten bzw. die Arbeitsuche noch nicht aufgenommen hatten.
Datenquelle: Mikrozensus

21. Berufsberatung vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2016

Merkmal	1. Oktober 2014 bis 30. September 2015	1. Oktober 2015 bis 30. September 2016	Veränderung gegen- über dem Vorjahr
	Anzahl		%
Bewerber	21 238	21 923	3,2
männlich	12 100	12 643	4,5
weiblich	9 138	9 279	1,5
Unversorgte Bewerber	683	549	-19,6
männlich	387	306	-20,9
weiblich	296	243	-17,9
Gemeldete Berufsausbildungsstellen	20 312	21 659	6,6
betriebliche	18 788	19 583	4,2
außerbetriebliche	1 524	2 076	36,2
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen	1 695	1 632	-3,7

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Abb. 10 **Gemeldete Bewerber und Berufsausbildungsstellen**
in Tausend



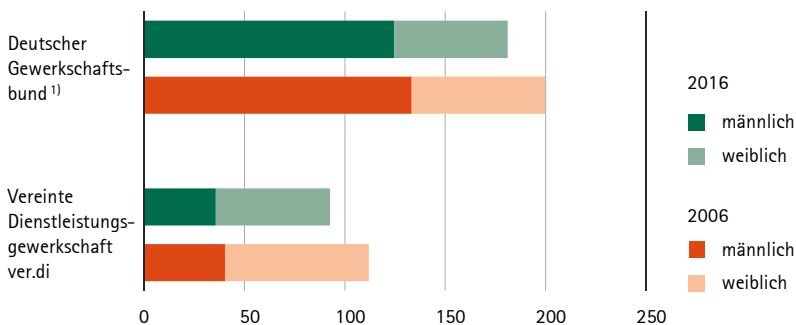
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

22. Verbleib der Bewerber um Berufsausbildungsstellen vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2016 nach Agenturen für Arbeit

Merkmal	Bewerber insgesamt	Art des Verbleibs					
		Schule Studium Praktikum	Berufsausbildung/ Erwerbstätigkeit	gemeinnützige und soziale Dienste	Fördermaßnahmen	ohne Angabe eines Verbleibs	darunter am 30.09. noch unversorgt
Sachsen							
2013 - 2014	22 096	2 624	14 225	586	612	4 049	749
2014 - 2015	21 238	2 494	13 925	544	631	3 644	683
2015 - 2016	21 923	2 698	14 402	634	655	3 534	549
2015 - 2016 nach Agenturen für Arbeit							
Annaberg-Buchholz	1 824	161	1 302	68	47	246	27
Bautzen	3 697	457	2 301	113	108	718	88
Chemnitz	1 115	115	734	26	33	207	31
Dresden	2 196	244	1 468	70	62	352	87
Leipzig	2 868	400	1 716	70	61	621	70
Oschatz	2 372	304	1 586	71	57	354	67
Pirna	1 414	163	926	32	60	233	63
Plauen	1 326	181	889	34	53	169	40
Riesa	1 733	367	1 040	43	54	229	13
Freiberg	1 623	157	1 168	45	58	195	27
Zwickau	1 755	149	1 272	62	62	210	36

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Abb. 11 Zahl der Gewerkschaftsmitglieder am 31. Dezember in Tausend Personen



1) Ohne Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

Datenquelle: Deutscher Gewerkschaftsbund

23. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Merkmal	Insgesamt ¹⁾		Arbeiter und Angestellte		Beamte	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2014 ²⁾	159 742	116 378	141 155	106 760	5 605	1 709
2015 ²⁾	159 621	115 254	141 537	105 834	5 577	1 704
2016 ²⁾	160 083	113 421	142 191	103 997	5 741	1 785
2016 nach Gewerkschaften						
IG Bauen-Agrar-Umwelt	12 770	3 570	8 508	2 672	6	2
IG Bergbau, Chemie und Energie	20 001	9 658	20 001	9 658	-	-
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	3 012	11 367	1 933	8 980	88	140
IG Metall ³⁾	68 183	20 301	68 183	20 301	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ³⁾	4 913	5 687	4 001	4 459	-	-
Gewerkschaft der Polizei	5 827	1 841	487	336	5 340	1 505
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft	9 791	4 050	4 700	1 576	18	6
Ver.di	35 586	56 947	34 378	56 015	289	132
Veränderung 2016 gegenüber 2015 in %						
Insgesamt	0,3	-1,6	0,5	-1,7	2,9	4,8
IG Bauen-Agrar-Umwelt	-4,3	-0,4	-3,9	0,0	-14,3	-
IG Bergbau, Chemie und Energie	9,1	3,8	9,1	3,9	-100,0	-100,0
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	2,2	-1,9	2,3	-2,7	29,4	16,7
IG Metall ³⁾	-0,8	-1,7	-0,8	-1,7	-	-
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ³⁾	-0,4	-2,7	-1,5	-4,7	-	-
Gewerkschaft der Polizei	5,0	5,7	36,8	14,3	2,9	4,0
Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft	-3,3	-3,8	-3,1	-1,5	12,5	20,0
Ver.di	-0,2	-2,4	-0,2	-2,4	-1,0	4,8

1) Einschließlich sonstige Mitglieder.

2) Am 31. Dezember.

3) Die IG Metall und die NGG führen die Kategorie "Beamte" nicht.

Datenquelle: Deutscher Gewerkschaftsbund

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A VI Erwerbstätigkeit



Bildquelle: H. Schwede

Land- und Forstwirtschaft

IX.

Mit **28 847 Hektolitern** wurde 2016 im Weinanbaugebiet Sachsen die bisher **höchste Weinmosterntemenge** erzielt | 2016 schlüpften in Sachsen in vier Brütereien **431 033 Gänseküken** | Sachsen ist mit einem Anteil von **40 Prozent** der **größte Produzent** des Gänsenachwuchses | Auf über **167 Hektar** wurde in Sachsen die **Apfelbeere** (Aronia) angebaut | **9 909 Dezitonnen** dieser Früchte wurden geerntet | Dies entspricht einem Anteil von **38 Prozent** an der deutschen Erzeugung | Auf über der **Hälfte** der sächsischen Gemüseanbauflächen im Freiland wurden **Frischerbsen** angebaut | Sachsen ist **deutschlandweit größter Anbauer** von Frischerbsen

Kapitel IX

Land- und Forstwirtschaft

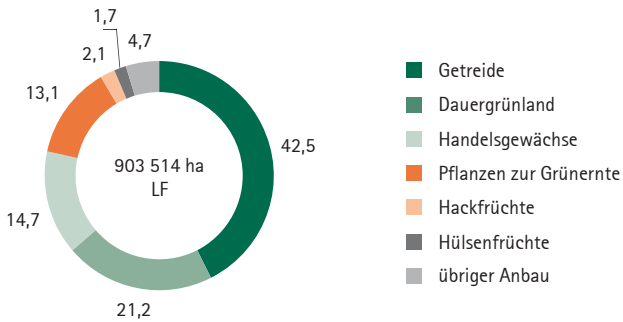
Seite

238 Vorbemerkungen

Tabellen

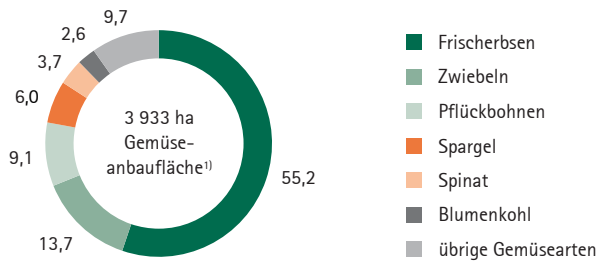
IX. 240	Flächennutzung Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
242	Betriebsstruktur Landwirtschaftliche Betriebe Arbeitskräfte und Arbeitsleistung
242	Anbau und Ernte
255	Viehwirtschaft Erzeugung von Fischen Landwirtschaftliche Rinderhaltungen Schweinebestände Viehbesatz Gewerbliche Schlachtungen Marktproduktion tierischer Erzeugnisse Legehennenhaltung Brütereien
256	Holzeinschlag
257	Weinmosternte

Abb. 1 Anbau auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) 2016
in Prozent



IX.

Abb. 2 Gemüseanbaufläche auf dem Freiland 2016
in Prozent



1) Ohne Chicoréewurzeln und Spargel nicht im Ertrag.

Das Kapitel zur Land- und Forstwirtschaft enthält statistisches Zahlenmaterial über die Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe, die Bodennutzung und Ernte, den Anbau von Gemüse, den Viehbestand sowie die Marktproduktion an tierischen Erzeugnissen. Dabei werden zum Teil Entwicklungen in Form von Zeitreihen dargestellt. Mit Ausnahme der Flächenerhebung (Bodenfläche) werden diese Ergebnisse stets nach dem Betriebsstanzprinzip bzw. nach dem Standort der Rinderhaltungen erfasst und nachgewiesen.

IX.

Die Ergebnisse der **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** resultieren aus der Auswertung des im Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen geführten Liegenschaftskatasters zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2016 werden erstmals entsprechend der Nutzungsartensystematik des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) ausgewiesen. ALKIS vereint die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) in einem System. Dadurch werden die raumbezogenen Kartendaten mit den nicht raumbezogenen Buchdaten verbunden.

Die **Bodenfläche** unterteilt sich in die Nutzungsartenbereiche Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer.

Siedlung: Der Nutzungsartenbereich Siedlung beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Wohnbaufläche: baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Industrie- und Gewerbefläche: Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Halde: Fläche, auf der Material langfristig gelagert wird.

Bergbaubetrieb: Fläche, die für die Förderung des Abbauguts unter Tage genutzt wird.

Tagebau, Grube, Steinbruch: Fläche, auf der oberirdisch Bodenmaterial abgebaut wird.

Fläche gemischter Nutzung: bebaute Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (Hofraumfläche, Hausgarten), auf der keine Art der baulichen Nutzung vorherrscht. Solche Flächen sind insbesondere ländlich-dörflich geprägte Flächen mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Wohngebäuden u. a. sowie städtisch geprägte Kerngebiete mit Handelsbetrieben und zentralen Einrichtungen für Wirtschaft und Verwaltung.

Fläche besonderer funktionaler Prägung: baulich geprägte Fläche, einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen, auf denen vorwiegend Gebäude und/oder Anlagen zur Erfüllung öffentlicher Zwecke oder historische Anlagen vorhanden sind.

Sport-, Freizeit und Erholungsfläche: baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Verkehr: Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Platz ist eine Verkehrsfläche in Ortschaften oder eine ebene befestigte oder unbefestigte Fläche, die bestimmten Zwecken dient (z. B. für Verkehr, Parks, Märkte, Festveranstaltungen).

Vegetation: Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt sind.

Landwirtschaftsfläche: Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie Fläche, die beweidet oder gemäht werden kann einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Wald: Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Gewässer: Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Die als Siedlungs- und Verkehrsfläche ausgewiesene Fläche dient der Berechnung des Nachhaltigkeitsindikators „Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche“. Sie setzt sich zusammen aus der Summe von „Siedlung“ und „Verkehr“ abzüglich der Summe aus „Bergbaubetrieb“ und „Tagebau, Grube, Steinbruch“.

Ein **landwirtschaftlicher Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit mit einer einheitlichen Betriebsführung, die landwirtschaftliche Tätigkeiten im Wirtschaftsgebiet der Europäischen Union entweder im Haupt- oder im Nebenerwerb ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Die Abgrenzung des Erfassungsbereiches der Agrarstrukturmerkmale (zu Bodennutzung, Viehbeständen, Arbeitskräften u. a.) erstreckt sich nach der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom Dezember 2009 auf landwirtschaftliche Betriebe:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha oder
2. mit weniger als 5 ha LF (einschließlich landwirtschaftliche Betriebe ohne LF), wenn diese mindestens eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - 10 Rinder
 - 50 Schweine
 - 10 Zuchtsauen

- 20 Schafe oder Ziegen
- 1 000 Geflügelhaltungsplätze
- 1,0 ha Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 ha Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze.

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** ist die Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte genutzt wird. Hierzu rechnen die Flächen folgender Nutzungsarten: Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (Obstanlagen, Nüsse, Baumschulen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, andere Dauerkulturen z. B. Korbweidenanlagen) sowie Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe.

Corn-Cob-Mix ist eine Sonderform von Maiskolbenschrot (Mais-Spindel-Gemisch), die vor allem in der Rindermast sowie auch bei der Schweinefütterung zum Einsatz kommt.

Die **betriebswirtschaftliche Ausrichtung** beschreibt die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes entsprechend seines Produktionsschwerpunktes. Dieser wird seit 2010 nach dem Standardoutput bestimmt (Vorjahre: Standarddeckungsbeitrag).

Zu den **Arbeitskräften** zählen alle Personen von 15 Jahren und älter, die während des Berichtszeitraumes im Betrieb beschäftigt sind. Es wird unterschieden in Familienarbeitskräfte, ständige Arbeitskräfte und Saisonarbeitskräfte.

Das **Weinanbauggebiet Sachsen** ist eines der kleinsten und nordöstlichsten Weingebiete in Deutschland. Es liegt fast ausschließlich im Elbtal des Ballungsraumes Dresden. Hier erstreckt es sich über ca. 50 km Länge von Seußlitz, Meißen über Radebeul und Dresden bis nach Pillnitz. Die Lagen befinden sich in Sachsen und in kleinen Teilen auch bei Jessen in Sachsen-Anhalt sowie in Brandenburg.

1. Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Nutzungsart	Sachsen	Chemnitz, Stadt	Erzge- birgskreis	Mittel- sachsen	Vogtland- kreis	Zwickau	Dresden, Stadt
	ha						
Bodenfläche	1 844 999	22 105	182 790	211 685	141 243	94 979	32 848
Nutzungsartenbereich Siedlung							
Wohnbaufläche	85 825	3 450	8 222	8 338	5 753	6 464	5 383
Industrie- u. Gewerbefläche	34 119	1 772	2 756	3 089	2 136	2 554	2 038
dar. Industrie und Gewerbe	22 083	922	1 858	2 156	1 443	1 694	1 051
Halde	2 044	6	288	74	46	467	74
Bergbaubetrieb	-	-	-	-	-	-	-
Tagebau, Grube, Steinbruch	21 065	21	271	901	261	299	135
Fläche gemischter Nutzung	5 146	65	424	800	344	244	52
Fläche funktionaler Prägung	8 200	477	628	595	419	501	927
Sport, Freizeit- und Erholungsfläche	26 402	1 993	1 849	1 665	1 331	1 446	1 672
dar. Grünanlage	11 296	629	549	701	444	456	789
Friedhof	1 734	79	141	155	135	130	172
Zusammen	184 536	7 863	14 580	15 617	10 423	12 105	10 454
Nutzungsartenbereich Verkehr							
Straßenverkehr	47 349	1 415	3 806	5 239	3 237	3 108	2 367
Weg	19 747	147	2 782	1 617	1 787	1 243	302
Platz	1 612	83	207	146	142	137	106
Bahnverkehr	10 214	383	682	1 234	776	630	392
Flugverkehr	1 977	-	86	27	35	28	210
Zusammen	80 900	2 029	7 564	8 262	5 977	5 146	3 377
Nutzungsartenbereich Vegetation							
Landwirtschaft	1 005 498	8 340	73 752	150 505	65 594	59 668	10 665
Wald	495 184	3 251	81 392	33 134	55 029	15 808	7 170
Gehölz	8 480	272	429	496	224	172	194
Heide	2 726	-	1	7	228	7	35
Moor	62	-	38	1	8	0	-
Sumpf	517	3	77	22	19	4	1
Unland, vegetationslose Fläche	23 790	120	2 919	1 221	2 020	1 062	271
Zusammen	1 536 256	11 985	158 607	185 385	123 122	76 722	18 336
Nutzungsartenbereich Gewässer							
Fließgewässer	14 612	126	808	1 572	327	481	505
Hafenbecken	53	-	-	-	-	-	12
Stehendes Gewässer	28 642	101	1 231	849	1 393	524	166
Zusammen	43 307	228	2 039	2 421	1 719	1 005	682
Siedlungs- u. Verkehrsfläche¹⁾	244 370	9 871	21 873	22 978	16 140	16 953	13 696

1) Zur Berechnung des Nachhaltigkeitsindikators "Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche". Sie ergibt sich aus der Summe von "Siedlung" und "Verkehr" abzüglich der Summe aus "Bergbaubetrieb" und "Tagebau, Grube, Steinbruch".
Datenquelle: Liegenschaftskataster, GeoSN

Bautzen	Görlitz	Meißen	Sächs. Schw.- Osterzgebirge	Leipzig, Stadt	Leipzig	Nord- sachsen	Nutzungsart
ha							
239 560	211 142	145 459	165 418	29 780	165 132	202 856	Bodenfläche
Nutzungsartenbereich Siedlung							
9 291	8 683	5 889	5 972	5 117	6 956	6 305	Wohnbaufläche
3 183	3 247	2 578	1 474	2 844	3 757	2 691	Industrie- u. Gewerbefläche
2 258	1 978	1 866	992	1 537	2 539	1 788	dar. Industrie und Gewerbe
58	336	63	169	94	137	233	Halde
-	-	-	-	-	-	-	Bergbaubetrieb
5 507	6 002	502	485	116	5 587	979	Tagebau, Grube, Steinbruch
528	584	418	437	66	495	690	Fläche gemischter Nutzung
605	1 028	616	390	741	382	892	Fläche funktionaler Prägung
1 992	3 434	1 567	1 203	3 292	3 446	1 510	Sport, Freizeit- und
869	2 138	649	387	1 252	1 886	546	Erholungsfläche
135	188	94	85	182	117	120	dar. Grünanlage
							Friedhof
21 300	23 504	11 727	10 213	12 452	20 877	13 420	Zusammen
Nutzungsartenbereich Verkehr							
4 606	4 117	3 457	4 674	2 577	4 847	3 901	Straßenverkehr
3 055	2 760	1 554	576	183	957	2 783	Weg
142	150	78	91	138	124	68	Platz
1 357	1 106	836	615	714	883	607	Bahnverkehr
359	255	135	45	-	17	780	Flugverkehr
9 520	8 387	6 059	6 001	3 612	6 827	8 139	Zusammen
Nutzungsartenbereich Vegetation							
109 959	94 352	101 241	86 866	10 110	103 302	131 143	Landwirtschaft
82 602	74 004	18 839	58 697	1 924	22 337	40 997	Wald
1 226	1 558	958	418	271	1 547	715	Gehölz
30	84	2 291	4	2	12	24	Heide
5	10	-	-	-	0	0	Moor
177	82	12	24	9	41	46	Sumpf
4 767	2 149	1 105	1 421	241	3 363	3 132	Unland, vegetationslose Fläche
198 766	172 239	124 446	147 431	12 557	130 602	176 057	Zusammen
Nutzungsartenbereich Gewässer							
1 434	1 392	1 618	1 224	378	2 395	2 352	Fließgewässer
-	2	13	1	11	7	7	Hafenbecken
8 540	5 618	1 596	548	770	4 424	2 882	Stehendes Gewässer
9 974	7 012	3 227	1 773	1 160	6 826	5 240	Zusammen
25 313	25 888	17 284	15 730	15 947	22 117	20 580	Siedlungs- u. Verkehrsfläche

2. Landwirtschaftliche Betriebe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, Rechtsformen sowie Bodennutzung

Merkmal	Insgesamt		Davon			
			Natürliche Personen		Juristische Personen	
	Betriebe	LF ¹⁾	Betriebe	LF ¹⁾	Betriebe	LF ¹⁾
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Sachsen						
2014	6 200	904 200	5 600	409 900	700	494 300
2015	6 300	903 200	5 600	411 500	600	491 700
2016	6 483	903 514	5 838	412 023	645	491 491
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	72	7 118	66	2 860	6	4 258
Erzgebirgskreis	685	63 359	625	26 026	60	37 333
Mittelsachsen	939	137 289	842	56 213	97	81 076
Vogtlandkreis	564	55 111	521	25 963	43	29 148
Zwickau	500	51 245	475	23 921	25	27 323
Dresden, Stadt	124	4 704	114	2 299	10	2 405
Bautzen	626	98 336	560	37 703	66	60 633
Görlitz	516	86 906	466	39 541	50	47 365
Meißen	610	92 962	542	44 831	68	48 131
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	613	76 222	551	26 829	62	49 393
Leipzig, Stadt	50	8 744	38	4 261	12	4 483
Leipzig	552	95 935	484	47 536	68	48 399
Nordsachsen	632	125 582	554	74 038	78	51 544

1) LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF).

2) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

Datenquellen: 2016 Agrarstrukturerhebung, allgemeiner Teil; 2014, 2015 Bodennutzungshaupterhebung, repräsentativ - Werte gerundet

Darunter								Dauer- grünland	Merkmal
Ackerland									
ins- gesamt	darunter								
	Getreide zur Körner- gewinnung ²⁾	Pflanzen zur Grünernte	Hack- früchte	Handels- gewächse	Hülsen- früchte	Garten- bauer- zeugnisse			
ha									
								Sachsen	
715 200	395 800	139 000	20 200	136 300	6 500	4 700	183 700	2014	
709 900	398 500	119 400	17 300	130 800	14 100	4 500	188 000	2015	
707 210	383 627	118 274	19 255	132 958	15 082	4 492	190 967	2016	
								2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	
5 364	2 574	939	3	971	234	1	1 741	Chemnitz, Stadt	
35 737	17 099	10 902	386	5 311	499	13	27 565	Erzgebirgskreis	
110 512	58 296	16 892	3 067	23 233	2 715	513	26 412	Mittelsachsen	
35 870	18 451	8 768	98	6 647	1 248	12	19 173	Vogtlandkreis	
40 964	21 553	7 027	1 019	7 732	914	178	10 076	Zwickau	
2 999	1 535	665	74	524	.	92	1 659	Dresden, Stadt	
76 699	43 167	11 472	1 463	13 904	2 052	69	21 339	Bautzen	
65 780	35 509	11 939	1 553	11 768	1 230	123	20 959	Görlitz	
79 725	45 000	11 239	2 702	14 061	903	1 684	12 529	Meißen	
49 471	26 800	9 596	455	9 155	1 327	103	25 031	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	
7 181	4 064	925	262	1 554	.	19	1 548	Leipzig, Stadt	
85 140	47 187	12 271	3 603	17 521	1 758	906	10 167	Leipzig	
111 769	62 391	15 639	4 571	20 576	1 951	779	12 706	Nordsachsen	

3. Anbauflächen von ausgewählten Feldfrüchten in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ackerland	Darunter				
		Getreide zur Körnerge- winnung insgesamt ¹⁾	darunter			
			Weizen	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste
ha						
Sachsen						
2014	715 200	395 800	194 900	35 100	92 600	22 300
2015	709 900	398 500	196 800	33 400	93 200	25 600
2016	707 210	383 627	195 773	27 451	93 713	23 402
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	5 364	2 574	1 258	207	533	254
Erzgebirgskreis	35 737	17 099	4 551	970	3 633	4 906
Mittelsachsen	110 512	58 296	33 095	1 088	13 011	5 602
Vogtlandkreis	35 870	18 451	7 171	671	4 412	3 795
Zwickau	40 964	21 553	11 501	733	5 803	2 034
Dresden, Stadt	2 999	1 535	942	103	225	.
Bautzen	76 699	43 167	19 538	6 314	10 688	1 407
Görlitz	65 780	35 509	18 079	4 474	9 533	584
Meißen	79 725	45 000	21 406	5 534	9 351	556
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	49 471	26 800	13 898	557	6 184	3 018
Leipzig, Stadt	7 181	4 064	2 552	347	1 128	.
Leipzig	85 140	47 187	30 156	849	12 483	826
Nordsachsen	111 769	62 391	31 628	5 604	16 729	351

1) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

2) Grasanbau auf dem Ackerland.

Datenquellen: 2016 Agrarstrukturerhebung, allgemeiner Teil; 2014, 2015 Bodennutzungshaupterhebung, repräsentativ - Werte gerundet

Darunter						Merkmal
darunter	Kartoffeln	Zuckerrüben (ohne Saatgut- erzeugung)	Winterraps	Leguminosen zur Ganz- pflanzen- ernte und Feldgras ²⁾	Silomais/ Grünmais/ (einschl. Liesch- kolbenschrot)	
Triticale						ha
Sachsen						
23 500	6 900	13 000	131 900	49 000	81 500	2014
21 300	6 400	10 700	126 600	36 000	79 200	2015
18 260	6 326	12 668	129 578	36 063	79 239	2016
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
83	3	-	963	343	596	Chemnitz, Stadt
1 825	375	-	5 305	6 152	4 477	Erzgebirgskreis
1 706	1 047	1 990	22 763	5 442	11 147	Mittelsachsen
1 146	90	-	6 373	3 285	4 984	Vogtlandkreis
695	859	139	7 566	2 127	4 819	Zwickau
.	.	.	507	103	555	Dresden, Stadt
2 481	201	1 230	13 128	2 646	8 643	Bautzen
1 837	700	838	11 473	1 804	9 772	Görlitz
2 852	636	2 036	13 140	3 307	7 889	Meißen
						Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
1 040	258	181	9 095	4 209	5 076	
.	.	.	1 553	287	638	Leipzig, Stadt
1 016	1 171	2 390	17 500	3 076	8 738	Leipzig
3 567	922	3 593	20 213	3 241	11 905	Nordsachsen

4. Landwirtschaftliche Betriebe nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung, Rechtsformen sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Standardoutputs

Merkmal	Spezialisierte Betriebe					Verbundbetriebe		
	Ackerbau	Gartenbau	Dauerkulturen	Futterbau (Weidewieh)	Veredlung	Pflanzenbau	Viehhaltung	Pflanzenbau/Viehhaltung
Insgesamt								
2010	1 777	395	151	2 668	120	59	180	937
2013	2 000	300	200	2 500	100	100	100	900
2016	2 111	323	170	2 649	138	54	125	913
2016 nach Rechtsformen								
Einzelunternehmen	1 715	261	136	2 270	38	41	106	678
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	223	48	19	183	30	9	4	77
Juristische Personen	173	14	15	196	70	4	15	158
2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)								
LF ¹⁾ von ... bis unter ... ha								
unter 5	7	268	79	324	86	11	12	3
5 - 10	369	23	23	696	4	11	43	132
10 - 20	387	16	22	577	13	7	24	155
20 - 50	423	10	17	369	10	14	19	180
50 - 100	242	6	7	228	9	2	4	104
100 - 200	243	-	11	201	6	6	7	94
200 - 500	278	-	11	98	7	3	1	83
500 - 1 000	112	-	-	61	2	-	7	52
1 000 und mehr	50	-	-	68	1	-	8	110
2016 nach Größenklassen des Standardoutputs								
Standardoutput von ... bis unter ... Tausend EUR								
unter 4	146	-	-	133	-	-	2	3
4 - 8	197	-	10	551	-	-	15	38
8 - 15	286	-	37	571	1	2	34	130
15 - 25	219	3	18	339	3	5	23	137
25 - 50	305	22	19	292	3	6	17	138
50 - 100	232	76	20	179	7	12	4	93
100 - 250	304	134	27	209	12	13	11	99
200 - 500	209	53	15	163	30	6	4	81
500 - 750	71	16	3	57	23	2	-	29
750 und mehr	142	19	21	155	59	8	15	165

1) LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche.

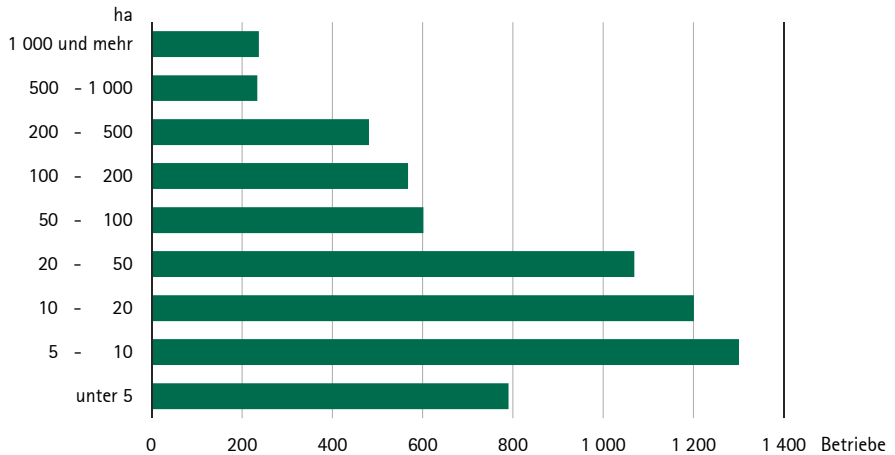
Datenquellen:

2016 Agrarstrukturerhebung, allgemeiner Teil

2013 Agrarstrukturerhebung, repräsentativ - Werte gerundet

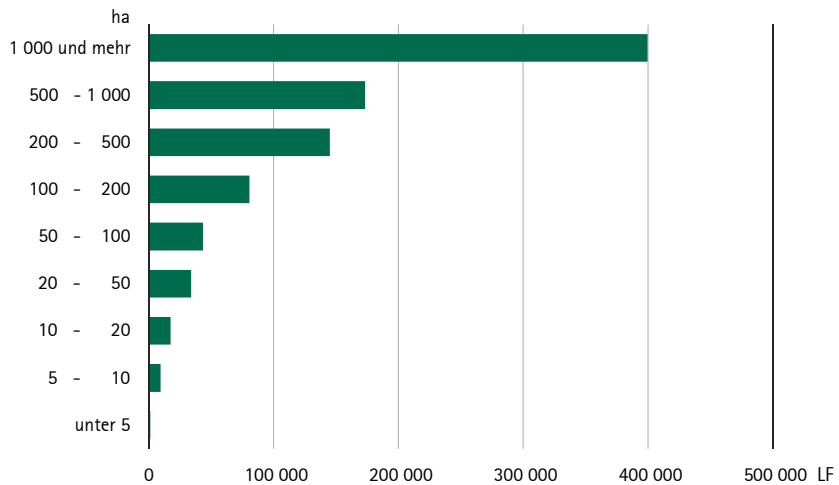
2010 Landwirtschaftszählung, allgemeiner Teil

Abb. 3 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)



IX.

Abb. 4 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen der LF



5. Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen, Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Betriebe	LF ¹⁾	LF ¹⁾ je Betrieb	Arbeitskräfte	Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je
	1 000	1 000 ha	ha	Personen	AK-E ²⁾	100 ha LF ¹⁾
				1 000		AK-E ²⁾
Insgesamt						
2010	6,3	912,7	145,2	36,0	23,8	2,6
2013	6,3	906,6	144,5	34,8	22,9	2,5
2016	6,6	904,2	138,6	32,4	21,7	2,4
2016 nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen	5,3	267,0	50,6	11,8	6,6	2,5
davon						
Haupterwerbsbetriebe	1,9	190,4	98,2	6,4	4,4	2,3
Nebenerwerbsbetriebe	3,3	76,6	22,9	5,3	2,2	2,9
Personengesellschaften/ -gemeinschaften	0,6	145,8	246,9	5,1	3,1	2,1
Juristische Personen	0,7	491,5	752,0	15,5	12,0	2,4
2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)						
LF von ... bis unter ... ha						
unter 5	0,8	1,2	1,6	3,1	2,2	175,7
5 - 10	1,4	9,9	7,2	2,3	1,0	10,5
10 - 20	1,2	17,0	14,4	2,2	1,0	6,1
20 - 50	1,1	33,7	31,6	2,6	1,3	3,8
50 - 100	0,6	43,2	71,6	1,6	1,0	2,3
100 - 200	0,6	81,1	142,1	2,8	1,6	2,0
200 - 500	0,5	145,2	301,2	4,9	2,3	1,6
500 - 1 000	0,2	173,2	740,2	3,2	2,7	1,6
1 000 und mehr	0,2	399,7	1 686,4	9,6	8,5	2,1
2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung						
Ackerbau	2,2	323,4	148,9	6,0	3,5	1,1
Gartenbau	0,3	1,4	4,6	2,4	1,7	119,5
Dauerkulturen	0,2	6,0	35,2	4,4	1,2	20,0
Futterbau (Weidevieh)	2,6	254,9	97,4	9,8	7,5	3,0
Veredlung	0,1	6,8	48,7	1,1	0,9	13,6
Pflanzenbauverbund	0,1	2,6	45,6	0,9	0,3	12,6
Viehhaltungsverbund	0,1	19,7	175,3	0,9	0,7	3,8
Pflanzenbau- Viehhaltungsverbund	0,9	289,4	307,1	6,9	5,7	2,0

1) LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche.

2) AK-E = Arbeitskräfte-Einheiten.

Datenquellen:

2016 Agrarstrukturerhebung, repräsentativer Teil - Werte gerundet

2013 Agrarstrukturerhebung, repräsentativ - Werte gerundet

2010 Landwirtschaftszählung 2010, allgemeiner Teil

6. Familienarbeitskräfte und ständige Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Art der Beschäftigung, Geschlecht, Rechtsformen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahre	Ins- gesamt	Davon							
		männ- lich	weib- lich	vollzeitbeschäftigt			teilzeitbeschäftigt		
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000 Personen									
Familienarbeitskräfte									
15 - 25	0,1	0,1	/	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	/
25 - 35	0,8	0,6	0,2	0,3	0,2	/	0,6	0,4	0,2
35 - 45	1,4	1,0	0,4	0,4	0,3	0,1	0,9	0,7	0,3
45 - 55	2,3	1,6	0,7	0,9	0,6	0,3	1,4	1,0	0,5
55 - 65	2,1	1,5	0,6	0,8	0,6	0,2	1,3	0,9	0,4
65 und mehr	1,0	0,7	0,3	0,2	0,2	/	0,8	0,6	0,2
Zusammen	7,8	5,6	2,3	2,6	2,0	0,7	5,2	3,6	1,6
Ständige Arbeitskräfte insgesamt									
15 - 25	1,3	0,9	0,3	1,0	0,8	0,3	0,3	0,2	0,1
25 - 35	3,3	2,3	1,0	2,7	2,0	0,7	0,5	0,3	0,3
35 - 45	2,6	1,7	1,0	2,0	1,4	0,6	0,6	0,2	0,4
45 - 55	5,1	3,2	2,0	4,1	2,8	1,3	1,1	0,4	0,7
55 - 65	5,0	3,3	1,8	3,8	2,8	1,1	1,2	0,5	0,7
65 und mehr	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1
Zusammen	17,9	11,7	6,2	13,8	9,9	3,9	4,1	1,8	2,3
davon in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen									
15 - 25	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	/	0,0	0,0	0,0
25 - 35	0,5	0,3	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
35 - 45	0,5	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,0	0,1
45 - 55	0,6	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2
55 - 65	0,5	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
65 und mehr	0,1	0,0	0,0	/	/	0,0	0,1	0,0	0,0
Zusammen	2,2	1,2	1,0	1,3	0,9	0,4	0,9	0,3	0,6
davon in Betrieben der Rechtsform Personengesellschaften/-gemeinschaften									
15 - 25	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	/	0,0	/
25 - 35	0,6	0,4	0,2	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
35 - 45	0,6	0,4	0,2	0,4	0,3	0,1	0,2	/	0,1
45 - 55	0,9	0,5	0,4	0,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1
55 - 65	0,8	0,5	0,3	0,6	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1
65 und mehr	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
Zusammen	3,2	2,0	1,2	2,3	1,6	0,7	0,9	0,4	0,4
davon in Betrieben der Rechtsform juristische Personen									
15 - 25	1,0	0,7	0,2	0,8	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1
25 - 35	2,2	1,6	0,6	1,9	1,5	0,5	0,3	0,1	0,2
35 - 45	1,6	1,1	0,5	1,3	1,0	0,3	0,3	0,1	0,2
45 - 55	3,6	2,3	1,3	3,0	2,1	0,9	0,6	0,2	0,4
55 - 65	3,7	2,5	1,3	2,9	2,1	0,8	0,8	0,3	0,4
65 und mehr	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1
Zusammen	12,4	8,4	4,0	10,1	7,4	2,7	2,3	1,0	1,3

IX.

7. Hektarerträge von ausgewählten Feldfrüchten nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Getreide zur Körner- gewinnung ¹⁾	Darunter				
		Weizen	Roggen und Winter- menggetreide	Winter- gerste	Sommer- gerste	Triticale
	dt/ha					
Sachsen						
2014	80,7	88,1	59,3	80,1	63,7	64,9
2015	73,2	79,4	50,4	77,3	57,8	57,8
2016	75,6	80,8	58,9	77,9	54,7	59,8
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	82,1	87,6	/	89,1	/	.
Erzgebirgskreis	64,6	74,9	76,0	68,3	53,4	63,5
Mittelsachsen	81,2	86,2	76,9	80,2	56,4	67,4
Vogtlandkreis	64,6	72,5	50,9	69,1	53,5	66,3
Zwickau	78,8	83,7	75,2	81,4	56,7	60,4
Dresden, Stadt	78,2	78,7	.	/	/	/
Bautzen	68,8	73,6	50,6	75,1	52,4	50,7
Görlitz	71,6	76,7	50,1	78,6	56,5	49,7
Meißen	78,2	83,6	61,4	75,4	51,9	64,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	72,8	77,6	63,4	75,0	53,5	62,8
Leipzig, Stadt	82,5	82,7	84,6	.	.	.
Leipzig	82,0	83,1	71,4	82,5	63,3	66,1
Nordsachsen	76,4	80,5	60,8	79,2	56,3	57,1

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Buchweizen, Hirse, Sorghum).

2) Grasanbau auf dem Ackerland.

3) Erträge in Trockenmasse.

4) Zu 35 % Trockenmasse.

Kartoffeln	Zuckerrüben	Winterraps	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte und Feldgras ²⁾³⁾	Silomais/Grünmais ⁴⁾	Merkmal
dt/ha					
Sachsen					
488,7	845,7	46,0	95,0	438,9	2014
401,7	710,4	38,5	83,0	369,2	2015
422,6	713,5	37,1	91,5	429,7	2016
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
/	-	37,7	/	/	Chemnitz, Stadt
463,1	-	35,4	113,6	407,8	Erzgebirgskreis
413,4	804,5	39,0	90,1	464,9	Mittelsachsen
459,9	-	35,2	95,1	361,0	Vogtlandkreis
460,3	511,2	35,7	86,7	446,9	Zwickau
/	/	40,9	/	.	Dresden, Stadt
398,0	685,6	35,3	84,8	427,8	Bautzen
459,0	640,2	33,5	76,3	483,2	Görlitz
423,4	810,0	38,5	89,7	402,9	Meißen
397,1	723,3	37,8	93,1	449,2	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
.	709,4	36,7	/	437,6	Leipzig, Stadt
410,3	717,4	38,2	85,5	444,7	Leipzig
389,3	639,9	37,5	78,3	377,4	Nordsachsen

8. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten im Freiland 1990 bis 2016

Jahr	Insgesamt	Darunter					
		Frischerbsen	Pflückbohnen ¹⁾	Blumenkohl	Zwiebeln	Spinat	Spargel im Ertrag
Anbaufläche²⁾ in ha							
1990	7 784	756	613	944	606	203	143
1992	1 449	271	172	144	266	42	87
1994	1 219	319	208	226	108	94	21
1996	3 824	1 554	472	407	315	268	35
1998	4 398	1 685	559	485	399	422	84
2000	4 225	2 031	435	372	306	270	118
2002	4 658	2 452	367	338	306	298	283
2004	4 671	2 495	406	336	364	222	341
2006	4 354	2 328	451	221	392	201	368
2008	4 457	2 287	437	284	404	249	276
2010	3 977	2 192	377	159	418	207	227
2011	4 247	2 446	379	184	466	184	189
2012	4 079	2 257	357	185	434	199	202
2013	3 775	2 133	306	103	444	214	214
2014	4 046	2 291	305	107	510	262	194
2015	3 903	2 149	285	113	514	198	254
2016	3 933	2 172	357	102	537	148	236
Erntemenge in t							
1990	129 558	2 710	2 969	15 518	12 504	2 028	533
1992	19 451	1 328	2 083	3 326	5 155	686	158
1994	17 839	1 499	1 600	4 969	2 330	1 233	31
1996	57 356	8 547	5 177	9 266	8 891	3 886	52
1998	78 516	10 060	4 475	14 611	14 950	7 232	219
2000	63 932	9 017	4 306	10 743	12 182	4 156	377
2002	60 240	13 141	3 358	6 769	10 189	4 928	917
2004	67 641	13 798	4 212	8 700	17 679	3 501	1 134
2006	51 823	11 648	3 462	6 077	11 657	3 371	1 208
2008	63 956	10 545	3 494	6 930	19 574	4 168	1 077
2010	50 638	11 027	3 196	3 501	14 278	3 276	678
2011	58 529	11 055	3 311	4 045	21 318	3 490	674
2012	58 876	12 170	3 372	4 482	18 980	2 642	744
2013	48 317	10 365	2 689	2 405	15 394	4 069	758
2014	64 190	13 834	3 498	2 496	24 173	4 786	990
2015	55 613	11 416	2 365	2 567	21 077	3 213	1 051
2016	53 021	10 331	3 863	2 402	20 063	2 962	924

1) Dicke Bohnen, Busch- und Stangenbohnen.

2) Bis 2005 ohne Spargel nicht im Ertrag; ab 2006 ohne Chicoréewurzel und Spargel nicht im Ertrag.

9. Anbaufläche und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 1990 bis 2016

Jahr	Insgesamt	Darunter				
		Salatgurken	Tomaten	Radies	Kopfsalat	Feldsalat
Anbaufläche in 1 000 m²						
1990	1 497	558	351	22	301	2
1992	624	207	122	43	101	7
1994	375	147	62	26	41	17
1996	740	372	116	30	56	32
1998	555	220	148	20	41	31
2000	488	177	121	16	34	33
2002	418	166	115	11	22	33
2004	508	164	129	13	18	37
2006	489	163	115	8	31	26
2008	562	179	116	9	40	32
2010	426	152	101	16	12	36
2011	396	132	101	11	10	26
2012	388	127	91	11	10	33
2013	383	126	102	13	8	29
2014	382	119	93	13	9	36
2015	341	132	89	13	10	32
2016	327	120	87	12	7	35
Erntemenge in t						
1990	15 129	9 804	2 882	.	1 032	1
1992	8 438	5 972	1 515	95	383	9
1994	2 822	1 934	398	53	140	17
1996	8 570	6 334	1 309	59	247	117
1998	6 300	4 039	1 663	45	119	34
2000	6 083	4 231	1 298	31	112	30
2002	5 333	3 832	1 180	24	74	33
2004	6 452	4 358	1 612	26	65	37
2006	6 260	4 300	1 492	15	95	34
2008	7 093	5 066	1 367	17	140	42
2010	5 077	3 678	1 081	28	36	44
2011	4 612	3 177	1 093	20	38	36
2012	3 861	2 644	914	19	33	38
2013	3 573	2 227	1 083	22	26	31
2014	3 766	2 427	1 010	22	27	39
2015	3 846	2 663	933	20	33	37
2016	3 632	2 339	1 047	20	17	42

IX.

10. Anbau und Ernte von Speisepilzen

Jahr	Betriebe	Erntefläche ¹⁾	Darunter Champignons	Erntemenge	Darunter Champignons
		1 000 m ²		dt	
2012	4	51	43	12 696	12 267
2013	3	34	33	10 925	10 577
2014	4	58	47	13 485	12 967
2015	4	53	40	9 845	9 131
2016	4	74	51	15 091	13 476

1) Fläche, von der Speisepilze geerntet wurden, unter Beachtung der Mehrfachnutzung der Produktionsfläche.

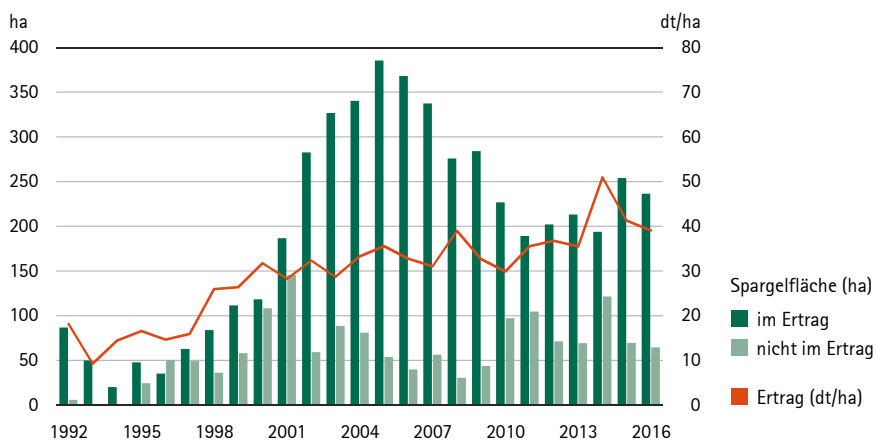
IX.

11. Anbau und Ernte von Strauchbeeren

Jahr	Betriebe	Anbau- fläche ¹⁾	Darunter			Erntemenge
			Aroniabeeren	Johannisbeeren	Kulturheidelbeeren	insgesamt
			ha			dt
2012	37	135	.	26	17	3 594
2013	37	220	.	58	33	4 460
2014	36	234	98	77	32	4 426
2015	44	306	140	98	30	6 661
2016	45	330	167	95	31	9 909

1) Fläche, die zur Erzeugung von Strauchbeeren dient, einschließlich Junganlagen ohne Ertrag.

Abb. 5 Entwicklung des Anbaus und der Ernte von Spargel



12. Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Betriebe insgesamt ¹⁾	Darunter Betriebe mit Fischerzeugung	Menge erzeugten Fisches insgesamt ²⁾	Darunter	
				Gemeiner Karpfen	Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)
				kg	
Sachsen					
2014	258	220	2 350 924	1 776 113	152 698
2015	197	196	2 344 475	1 728 471	128 983
2016	193	192	2 527 703	1 947 133	139 036
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	4	4	.	.	.
Erzgebirgskreis	21	21	108 625	2 765	89 130
Mittelsachsen	14	14	62 685	43 915	.
Vogtlandkreis	17	17	24 162	22 344	250
Zwickau	23	22	31 343	25 419	5 426
Dresden, Stadt	5	5	.	.	.
Bautzen	41	41	677 969	503 974	4 005
Görlitz	31	31	881 697	773 426	2 120
Meißen	8	8	216 021	210 204	.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6	6	13 909	5 052	.
Leipzig, Stadt	1	1	.	.	.
Leipzig	15	15	82 869	72 634	.
Nordsachsen	7	7	.	.	.

1) Ohne Brut- und Aufzuchtanlagen, einschließlich Betriebe ohne Erzeugung.

2) Ohne Satzfishproduktion.

13. Erzeugung von Fischen in Aquakultur sowie erzeugte Menge nach Fischarten

Erzeugung ¹⁾	Betriebe	Erzeugte Menge in kg ²⁾
Insgesamt		
2014	220	2 350 924
2015	196	2 344 475
2016	192	2 527 703
2016 nach Fischarten		
Bachforelle	3	733
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	49	139 036
Lachsforelle	6	11 106
Gemeiner Karpfen	152	1 947 133
Schleie	61	50 969
Zander	16	10 736
Hecht	51	13 017
Europäischer Wels	14	9 042
Afrikanischer Raubwels	2	162 407
Sibirischer Stör	8	48 658
Sonstige Fische	45	134 866

1) Ohne Erzeugung in Brut- und Aufzuchtanlagen.

2) Ohne Satzfishproduktion.

14. Holzeinschlag nach Waldbesitzarten und Einschlagsursachen

Merkmal	Insgesamt	Eiche, Roteiche	Buche und sonstiges Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie und sonstiges Nadelholz	Kiefer, Lärche
Insgesamt					
2014	1 396 477	32 360	146 115	870 733	347 269
2015	1 393 661	37 993	144 364	875 775	335 529
2016	1 475 963	38 465	123 795	998 667	315 036
2016 nach Waldbesitzarten					
Bundeswald	64 473	57	3 214	7 998	53 204
Landeswald ¹⁾	1 185 118	31 739	100 391	881 374	171 614
Körperschaftswald ²⁾	111 168	3 968	12 523	77 486	17 191
Privatwald ²⁾	115 204	2 701	7 667	31 809	73 027
darunter durch Schäden verursachter Holzeinschlag					
Wind, Sturm	79 908	109	1 691	63 423	14 685
Schnee, Duft	650	14	23	440	173
Insekten	21 689	29	17	19 726	1 917
Sonstige herkömmliche Ursachen	6 782	463	1 913	1 235	3 171
Neuartige Waldschäden	814	82	131	437	164
Zusammen	109 843	697	3 775	85 261	20 110

1) Mit Treuhandwald.

2) Holz, welches über die Holzbuchführung (EDV) der Landesforstverwaltungen vermarktet wurde sowie Holz von Flächen, die im Auftrag für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt bewirtschaftet wurden.

15. Weinmosternte im Weinanbaugebiet Sachsen

Merkmal	Insgesamt	Mostertrag		Davon geeignet für		
		je ha	insgesamt	Wein/ Landwein	Qualitäts- wein	Prädikats- wein
				Erntemenge		
ha	hl					
Insgesamt						
2014	493	42,5	20 916	478	13 040	7 398
2015	491	50,3	24 703	321	11 423	12 959
2016	492	58,6	28 847	212	12 383	16 252
2016 Weißmost nach Sorten						
Müller-Thurgau	73	77,2	5 644	43	3 743	1 859
Weißer Riesling	71	50,5	3 604	17	887	2 700
Weißburgunder	58	61,2	3 522	31	1 627	1 865
Ruländer	45	47,1	2 119	18	195	1 906
Kerner	28	54,3	1 495	11	311	1 173
Traminer	27	42,3	1 128	24	100	1 003
Goldriesling	26	68,0	1 744	5	842	897
Scheurebe	22	66,0	1 439	4	356	1 079
Bacchus	11	68,7	723	6	222	494
Elbling	9	107,6	997	1	996	-
Zusammen	402	60,1	24 129	181	10 122	13 827
2016 Rotmost nach Sorten						
Blauer Spätburgunder	40	41,8	1 687	11	838	838
Dornfelder	20	66,4	1 304	11	838	455
Regent	11	75,8	798	4	271	523
Zusammen	91	52,0	4 718	31	2 262	2 426

IX.

16. Landwirtschaftliche Rinderhaltungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Haltungen	Rinder	Davon			
			Milchkühe ¹⁾	sonstige Kühe ¹⁾	Kälber bis einschließlich 8 Monate	
					männlich	weiblich
Sachsen						
2015 ²⁾	7 175	508 040	192 996	41 556	27 226	71 315
2016 ²⁾	7 018	499 107	188 317	41 677	26 133	70 381
2017 ²⁾	6 884	487 494	183 410	42 344	25 904	68 479
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	76	4 353	1 401	519	339	702
Erzgebirgskreis	986	63 453	23 253	5 327	3 328	9 277
Mittelsachsen	1 124	82 717	32 277	7 146	4 856	11 605
Vogtlandkreis	622	40 497	15 285	3 947	2 213	5 812
Zwickau	730	36 253	15 894	2 221	1 517	5 013
Dresden, Stadt	56	1 704	193	538	228	225
Bautzen	763	49 376	18 576	4 144	2 448	6 457
Görlitz	507	43 702	18 271	2 305	1 610	6 239
Meißen	451	34 852	12 716	3 487	1 777	4 848
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	660	50 381	16 105	6 598	2 808	6 819
Leipzig, Stadt	27	3 184	1 317	94	86	516
Leipzig	457	39 706	14 444	2 699	2 611	5 719
Nordsachsen	425	37 316	13 678	3 319	2 083	5 247

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Stichtag: 3. Mai.

Datenquelle: Viehbestandsaufnahme Rinder

Davon						Merkmal
Rinder von mehr als 8 Monaten bis einschließlich 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Sachsen						
8 915	34 593	17 080	89 020	3 436	21 903	2015 ²⁾
7 962	33 757	16 350	90 183	3 487	20 860	2016 ²⁾
7 687	32 914	15 798	86 844	3 684	20 430	2017 ²⁾
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
132	316	208	504	40	192	Chemnitz, Stadt
897	4 212	1 876	11 764	392	3 127	Erzgebirgskreis
905	5 133	1 998	14 529	636	3 632	Mittelsachsen
526	2 599	1 022	6 818	281	1 994	Vogtlandkreis
366	2 427	717	6 230	216	1 652	Zwickau
39	40	118	193	45	85	Dresden, Stadt
853	3 359	2 137	9 046	441	1 915	Bautzen
477	3 488	912	8 500	238	1 662	Görlitz
745	2 475	1 371	6 010	227	1 196	Meißen
820	3 531	1 570	9 135	671	2 324	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
24	172	65	680	45	185	Leipzig, Stadt
1 281	2 520	2 379	6 612	211	1 230	Leipzig
622	2 642	1 425	6 823	241	1 236	Nordsachsen

17. Schweinebestände nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Betriebe	Schweine	Davon			
			Ferkel	Jungschweine unter 50 kg LG ¹⁾	Mastschweine	
					50 bis unter 80 kg LG ¹⁾	80 bis unter 110 kg LG ¹⁾
Sachsen						
2015 ²⁾	181	653 506	245 162	136 204	97 606	87 477
2016 ²⁾	173	653 307	240 864	145 169	88 620	90 113
2017 ²⁾	168	658 297	255 755	140 104	91 385	74 893
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	1	.	-	-	.	.
Erzgebirgskreis	6	10 566	341	2 330	3 815	2 919
Mittelsachsen	27	124 777	54 739	27 598	12 881	9 843
Vogtlandkreis	12	52 114	.	15 552	1 667	2 435
Zwickau	10	32 687	18 784	5 843	1 432	1 603
Dresden, Stadt	2	.	-	-	.	.
Bautzen	18	89 159	34 620	20 776	12 044	5 557
Görlitz	9	41 910	15 394	7 226	5 331	7 602
Meißen	26	116 791	43 136	22 334	19 533	18 036
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	5	1 129	.	.	195	196
Leipzig, Stadt	-	-	-	-	-	-
Leipzig	23	55 878	8 910	17 018	13 426	9 710
Nordsachsen	29	131 857	56 919	21 082	20 641	16 143

1) LG = Lebendgewicht.

2) Stichtag: 3. Mai.

Datenquelle: Viehbestandserhebung Schweine

Davon							Merkmal
110 und mehr kg LG ¹⁾	Zuchtschweine 50 und mehr kg Lebendgewicht						
	Eber zur Zucht	Jungsauen erstmal trächtig	andere trächtige Sauen	Jungsauen noch nicht trächtig	andere nicht trächtige Sauen		
Sachsen							
19 829	328	9 052	38 674	10 270	8 904	2015 ²⁾	
22 403	316	7 499	37 724	9 546	11 053	2016 ²⁾	
23 001	351	10 186	39 078	11 785	11 759	2017 ²⁾	
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
-	-	-	-	-	-	Chemnitz, Stadt	
.	4	.	206	.	.	Erzgebirgskreis	
1 954	184	2 800	9 272	2 662	2 844	Mittelsachsen	
279	.	.	.	627	.	Vogtlandkreis	
.	.	838	2 311	594	736	Zwickau	
-	-	-	-	-	-	Dresden, Stadt	
5 020	21	1 364	4 240	3 805	1 712	Bautzen	
1 628	12	484	3 168	290	775	Görlitz	
5 243	27	1 319	4 792	814	1 557	Meißen	
.	5	.	.	.	.	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
-	-	-	-	-	-	Leipzig, Stadt	
3 441	22	285	2 218	257	591	Leipzig	
3 908	45	1 593	7 215	2 711	1 600	Nordsachsen	

IX.

18. Viehbesatz nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Rinder	Darunter		Schweine	Darunter	
		Milchkühe	sonstige Kühe		andere Schweine ¹⁾	Zuchtsauen
je 100 ha LF ²⁾						
Sachsen						
2014 ³⁾	55,9	21,2	4,6	71,4	36,9	8,0
2015 ³⁾	56,2	21,4	4,6	72,4	37,8	7,4
2016 ³⁾	55,2	20,8	4,6	72,3	38,4	7,3
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	66,1	21,6	7,3	.	.	-
Erzgebirgskreis	99,5	36,8	8,1	20,0	15,4	0,4
Mittelsachsen	61,7	24,2	5,1	92,6	38,2	10,6
Vogtlandkreis	76,6	28,9	7,1	99,4	26,7	14,7
Zwickau	75,9	32,6	4,3	54,6	17,8	7,3
Dresden, Stadt	32,3	3,8	11,6	.	.	-
Bautzen	52,9	20,2	4,2	88,7	42,2	11,0
Görlitz	51,1	21,4	2,6	41,7	24,5	4,8
Meißen	38,0	13,8	3,8	130,1	77,1	8,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	65,6	21,0	8,5	5,5	5,2	0,1
Leipzig, Stadt	37,1	14,9	1,3	-	-	-
Leipzig	42,7	15,3	2,7	50,7	38,9	3,5
Nordsachsen	30,3	11,3	2,6	105,0	66,2	9,9

1) Jungschweine, Mastschweine, ausgemerzte Zuchtsauen, Eber und Zuchtläufer bis 50 kg.

2) Ausweis des Viehbesatzes je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) zu den jeweils geltenden Erfassungsgrenzen.

3) Stichtag: 3. Mai.

19. Gewerbliche Schlachtungen

Jahr	Rinder	Darunter			Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Kühe	Bullen/ Ochsen	weibl. Rinder ¹⁾				
1 000								
1996	70,5	22,7	38,7	4,7	822,9	8,2	0,5	0,7
1999	69,5	37,0	23,8	4,3	937,1	10,8	0,3	0,5
2002	41,6	21,4	13,5	3,1	463,7	8,8	0,4	0,5
2005	39,2	21,1	10,1	4,5	488,5	11,7	1,2	0,4
2008	38,3	21,3	9,7	4,1	545,2	15,1	1,4	0,4
2011	22,3	8,1	7,1	3,6	360,1	14,7	1,3	0,3
2013	13,7	2,4	5,3	2,9	129,8	12,2	1,5	0,3
2014	14,8	2,4	5,5	3,4	127,6	11,2	1,1	0,3
2015	15,2	2,6	5,5	3,6	129,4	11,6	1,0	0,3
2016	15,2	2,5	5,8	3,6	128,4	11,5	1,0	0,2

1) Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

20. Marktproduktion tierischer Erzeugnisse

Jahr	Fleisch- erzeugung ¹⁾	Davon			Speisefisch- erzeugung ²⁾	Hühnerer ³⁾
		Schweine- fleisch	Rind- fleisch	Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch		
1 000 t						Mill. Stück
1996	94,7	74,1	20,2	0,4	3,1	818,9
1999	106,5	87,0	19,2	0,4	3,6	957,0
2002	56,3	44,5	11,5	0,3	2,9	1 019,2
2005	57,9	46,9	10,6	0,4	3,4	945,0
2008	62,8	51,8	10,6	0,5	2,6	1 037,3
2011	40,3	33,8	6,0	0,4	2,3	914,6
2013	16,4	12,3	3,7	0,4	2,5	945,0
2014	16,3	12,0	3,9	0,4	2,4	951,0
2015	16,6	12,2	4,1	0,4	2,3	921,3
2016	16,6	12,1	4,2	0,3	2,5	943,4

1) Ohne Geflügel.

2) Datenquellen: bis 2010 LFJLG, ab 2011 Erhebung über die Erzeugung in Aquakulturbetrieben.

3) In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

21. Haltungsformen in der Legehennenhaltung

Jahr ¹⁾	Haltungs- plätze ²⁾	Davon							
		Käfighaltung ³⁾		Bodenhaltung		Freilandhaltung ⁴⁾		Ökologische Erzeugung	
		Plätze	%	Plätze	%	Plätze	%	Plätze	%
1996	3 721 140	3 600 940	96,8	39 600	1,0	80 600	2,2	x	x
1999	3 782 510	3 547 460	93,8	87 500	2,3	147 550	3,9	x	x
2002	3 904 648	3 562 704	91,2	103 880	2,7	238 064	6,1	x	x
2005	4 131 502	3 549 983	85,9	222 244	5,4	359 275	8,7	x	x
2008	4 151 160	3 169 963	76,4	648 698	15,6	332 499	8,0	x	x
2011	3 618 850	151 860	4,2	3 072 142	84,9	394 848	10,9	x	x
2013	3 665 039	124 560	3,4	3 087 079	84,2	357 400	9,8	96 000	2,6
2014	3 690 628	124 560	3,4	3 105 779	84,2	340 290	9,2	119 999	3,3
2015	3 690 925	125 410	3,4	3 097 187	83,9	330 329	8,9	137 999	3,7
2016	3 601 191	.	.	3 099 638	86,1	334 863	9,3	.	.

1) Ab 2015 am 30. November; bis 2014 am 1. Dezember.

2) In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

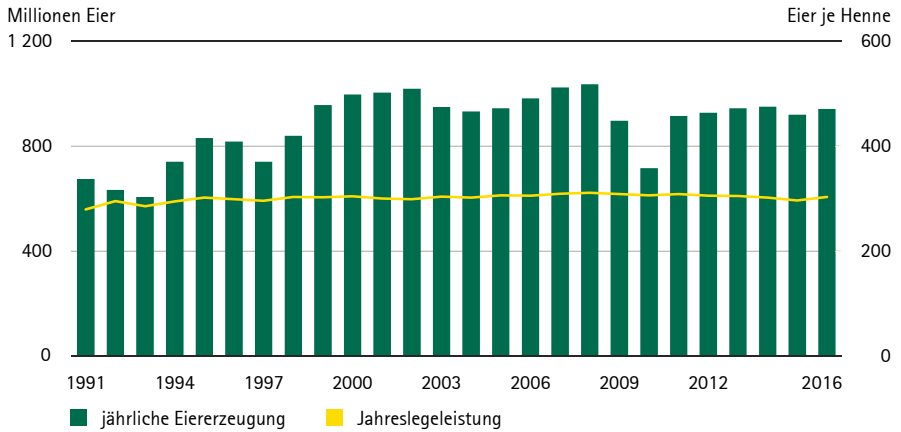
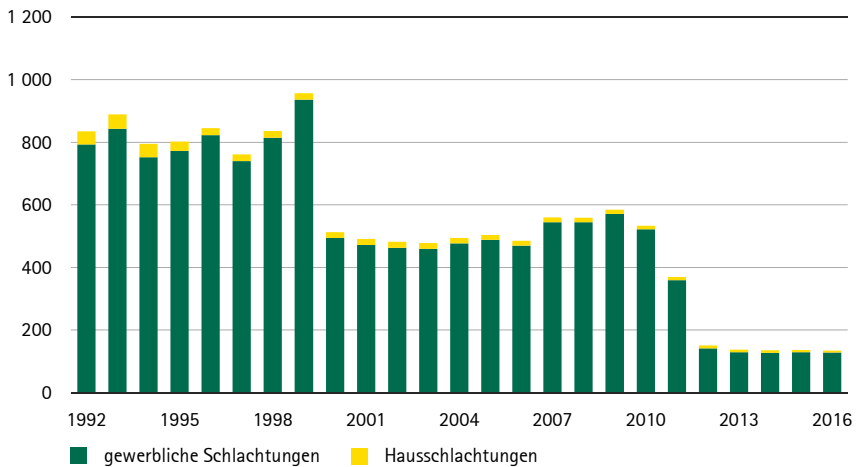
3) Ab 2010 nur noch Kleingruppenhaltung und ausgestaltete Käfige.

4) Bis 2011 einschließlich ökologischer Erzeugung.

22. Brütereien, eingelegte Gänsebruteier und geschlüpfte Gänseküken

Jahr	Brütereien	Darunter mit Erzeugung von Gänseküken	Eingelegte Gänsebruteier	Geschlüpfte Gänseküken
1996	5	3	293 515	178 331
1999	6	4	695 686	410 576
2002	5	3	707 796	534 051
2005	6	4	523 420	378 487
2008	6	4	538 569	355 720
2011	7	4	529 417	352 645
2013	7	4	639 833	396 830
2014	7	4	657 744	444 022
2015	7	4	639 373	445 274
2016	7	4	627 139	431 033

Abb. 6 Eierzeugung und Legeleistung

Abb. 7 Entwicklung der Schweineschlachtungen
in Tausend

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- A V Gebiet
- C I Bodennutzung und Anbau
- C II Wachstumsstand und Ernte
- C III Viehwirtschaft und tierische Erzeugung
- C IV Agrarstruktur
- C V Forstwirtschaft



Umwelt

X.

75,5 Kilogramm Verkaufsverpackungen wurden 2015 bei privaten Endverbrauchern pro Einwohner in Sachsen eingesammelt | Vom **Klärschlammaufkommen** wurden rund **35 Prozent** zur Verwertung bei landschaftsbaulichen Maßnahmen eingesetzt | **10 533 Tonnen gefährlicher Abfälle** wurden zur Entsorgung nach Polen weitergegeben | Die sächsischen Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes gaben 2015 **weniger als 3 Prozent** ihrer Gesamtinvestitionssumme für den **Umweltschutz** aus

Kapitel X

Umwelt

Seite

270 Vorbemerkungen

Tabellen

X. 274 Abfall

- Abfallentsorgungsanlagen
- Übertätige Abbaustätten
- Biologische Behandlungsanlagen
- Gefährliche Abfälle
- Bau- und Abbruchabfälle
- Verpackungsabfälle

281 Entgelte

- Trinkwasserentgelte
- Abwasserentgelte

284 Klärschlammanfall und -entsorgung

288 Umweltschutz

- Umweltschutz nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
- Umweltschutzinvestitionen

290 Unfälle mit wassergefährdeten Stoffen

291 Klimawirksame Stoffe

Abb. 1 Einsammeln von Verpackungen
in Tausend Tonnen

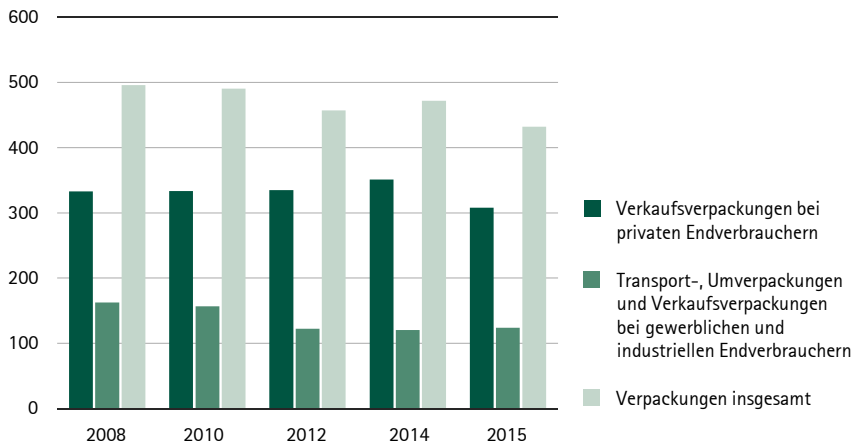
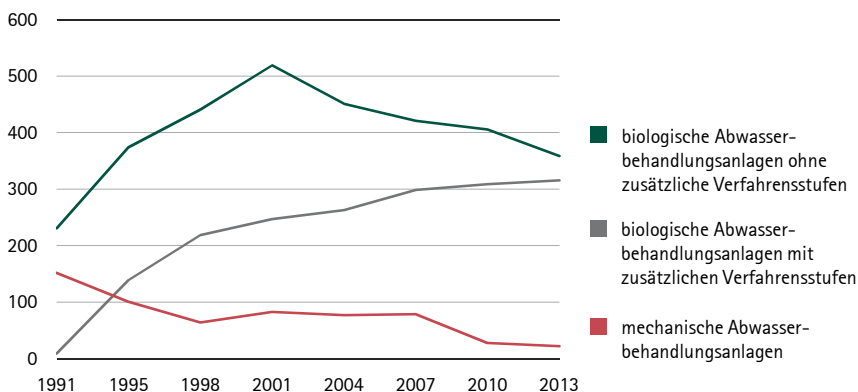


Abb. 2 Zahl der Abwasserbehandlungsanlagen nach Art des Verfahrens



Das Kapitel Umwelt enthält statistische Daten zu den Bereichen Abfallwirtschaft, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Umweltschutz und Umweltökonomie.

Die Daten werden ab Berichtsjahr 1996 auf Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (in der jeweils gültigen Fassung) erhoben und teilweise als Zeitreihen dargestellt.

Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sind alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfällen die nicht verwertet werden sind Abfälle zur Beseitigung. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle.

Die **Abfallentsorgung** umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Sie kann sowohl durch die Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von Abfällen. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in den verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. Im Sinne der Erhebung zählen dazu Deponien, thermische Abfallbehandlungsanlagen, Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung, biologische Behandlungsanlagen, chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, mechanisch (biologische) Abfallbehandlungsanlagen, Schredderanlagen/Schrottscheren, Bodenbehandlungsanlagen und sonstige Behandlungsanlagen. Außerdem werden Sortieranlagen, Demontageanlagen für Altfahrzeuge und Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte einbezogen. Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen sowie Anlagen zur übertägigen und untertägigen Verwertung von Abfällen werden getrennt dargestellt.

Abwasserbehandlungsanlagen dienen der Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden mechanische sowie biologische Anlagen. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen wurden nicht erfasst.

Abwasserentgelte stellen die verbrauchsabhängigen Gebühren (Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt je m³), die mengen- und flächenunabhängige Grundgebühr sowie flächenbezogenes Niederschlags- und Oberflächenwasserentgelt dar.

Asphaltemischanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Ausbauasphalt.

Bauschutttaufbereitungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen. Dazu zählen auch kombinierte Aufbereitungs- und Sortieranlagen für Bau- und Abbruchabfälle.

Die **biologische Abwasserbehandlung** beinhaltet den Abbau organischer Stoffe durch Mikroorganismen in Verbindung mit Sauerstoff in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehende mechanische Behandlung. Man unterscheidet in biologische Anlagen ohne oder mit weitergehender Behandlung (bzw. gezielter Nährstoffelimination) z. B.:

Nitrifikation:
Oxydation von Stickstoffverbindungen mit Hilfe von Bakterien zu Nitrit und Nitrat,

Denitrifikation:
Reduktion von oxidierten Stickstoffverbindungen zu elementarem flüchtigem Stickstoff durch Bakterien.

Biologische Behandlungsanlagen sind Abfallentsorgungsanlagen in denen feste, flüssige und gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativorganische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Deponien sind Anlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung von Abfall ohne oder nach einer Vorbehandlung.

Sie können aus verschiedenen **Deponieabschnitten** mit unterschiedlichen Deponieklassen bestehen, die extra ausgewiesen werden.

Der **Einwohnerwert (EW)** ist ein Maß für die Klärkapazität bzw. Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage. Er ist die Summe aus der Zahl der Einwohner, deren häusliches Abwasser behandelt wird, und dem Einwohnergleichwert des gewerblichen und industriellen Abwassers. Der Einwohnergleichwert ist ein Umrechnungswert aus dem Vergleich von gewerblichem oder industriellem Abwasser mit häuslichem Abwasser und gibt an, wie viele Einwohner das gleiche (gewerbliche oder industrielle) Abwasser erzeugen hätten.

Endverbraucher sind diejenigen, die die Ware in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiterveräußern. Private Endverbraucher sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen (gastronomische Einrichtungen, Verwaltungen, Krankenhäuser, Schulen, kleine Handwerksbetriebe etc.).

Zu den entsorgten **Abfällen** zählen im Sinne der Erhebung eingesetzte, abgelagerte und behandelte Abfälle.

Zum **Fremdwasser** zählt das in die Kanalisation eindringende Grundwasser (z. B. durch Undichten), unerlaubt über Fehlschlüsse eingeleitetes Wasser (z. B. Dränwasser) sowie das einem Schmutzwasserkanal zufließende Oberflächenwasser (z. B. über Schachtabdeckungen). Das Fremdwasser beinhaltet kein Regenwasser.

Als **gefährlich** gelten alle **Abfälle**, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel, brennbar sind bzw. Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen. Unterliegen Abfälle der besonderen Überwachung, so ist entsprechend der gesetzlichen Regelung das Nachweisverfahren über deren ordnungsgemäße Entsorgung und deren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitscheinverfahren).

Mengenmäßig ergibt sich der **Klärschlammanfall** aus der Summe der direkten Entsorgungswege

zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderungen der Zwischenlagerung.

Unter **Kanalnetz** bzw. der öffentlichen Sammelkanalisation wird das Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten. Man unterscheidet das Mischsystem (gemeinsames Ableiten von Schmutz- und Regenwasser in einem Kanal) und das Trennsystem (getrenntes Sammeln und Ableiten von Schmutz- und Regenwasser). Anschlusskanäle (Hausanschlüsse) zählen nicht zur öffentlichen Kanalisation.

Als **klimawirksame Stoffe** gelten hier ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs (bis 2007 bis zu sieben) Kohlenstoffatomen sowohl in Reinform als auch in Gemischen (Blends).

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer, mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Die **mechanische Abwasserbehandlung** umfasst das Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem Abwasser auf mechanischem Wege (z. B. Absetzbecken).

Mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Aufbereitung, Umwandlung oder Stabilisierung insbesondere von gemischten Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen durch mechanische oder anderer physikalische Verfahren (z. B. Zerkleinern, Sortieren) ggf. in Kombination mit biologischen Verfahren (Rotte, Vergärung).

Mobil betriebene Anlagen sind Anlagen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können (auch selbst fahrende Anlagen).

Schmutzwasser ist das durch häuslichen oder gewerblichen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte (verunreinigte) Wasser- ohne Regenwasser, aber gegebenenfalls mit Fremdwasser.

Stationär betriebene Anlagen sind Anlagen, die fest an einem Standort installiert sind, auch eigenständige Einheiten auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage. Dazu zählen auch semimobile Anlagen und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden.

X. Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren während des Transports vor Schäden bewahren oder die aus Sicherheitsgründen verwendet werden (Fässer, Kanister, Kisten, Säcke etc.). Sie fallen stets beim Vertrieber an.

Trinkwasserentgelte stellen die verbrauchsabhängigen Gebühren (Verbrauchspreis je m³) für die Lieferung von Trinkwasser, sowie die haushaltübliche, verbrauchsunabhängige Grundgebühr in Gebieten mit Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz dar.

Die **Klärschlamm-Trockenmasse** (in t TM) gibt die nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbleibende entwässerte Schlammmasse an (ohne Wasseranteil).

Als **übertägige Abbaustätten** werden Gruben/ Tagebaue bezeichnet, aus denen Rohstoffe (z. B. Sand, Kies, Ton, Braunkohle etc.) gewonnen werden (noch in Betrieb befindliche Abbaustätten) oder gewonnen wurden (bereits geschlossene Abbaustätten) und in denen Abfälle wiederverfüllt (verwertet) werden.

Umverpackungen sind Verpackungen, die zusätzlich zur Verkaufsverpackung verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Sicherheit während des Transports oder des Schutzes der Waren vor Beschädigung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind (Blister, Folien, Kartonnagen oder ähnliche Umhüllungen). Sie fallen stets beim Vertrieber an.

Umweltschutzinvestitionen umfassen die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an erworbenen und selbst erstellten Sachanlagen (ohne

Umsatzsteuer), die eine Verringerung oder Vermeidung schädlicher Emissionen in die Umwelt bewirken. Unterschieden werden dabei additive und integrierte Maßnahmen.

Additive Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen oder Einrichtungen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (z. B. Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (z. B. Kläranlage), der Lärmbekämpfung (z. B. Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (z. B. Luftfilter) dienen. Sie werden zum Zwecke der Emissionsminderung vorhandenen Produktionsanlagen vor- oder nachgeschaltet.

Integrierte Maßnahmen vermindern die Umweltbelastung direkt bei der Leistungserstellung (Produktion). Sie lassen Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen. Als Beispiel sei hier die Kreislaufführung von Stoffen genannt. Da es sich bei integrierten Maßnahmen in der Regel um nicht klar definierbare Teile einer größeren Sachanlage handelt, sind oftmals qualifizierte Schätzungen notwendig.

Zum **Klimaschutz** zählen Maßnahmen zur Verminderung von Emissionen aus Treibhausgasen, Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Maßnahmen zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Umweltschutzgüter und -leistungen sind Waren-, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung dienen. Unter Emissionsminderung ist die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädlichen Einflüssen aus Produktion und Konsum auf die Umwelt zu verstehen.

Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen und von Hand nicht trennbaren Materialien. Sie bestehen zu weniger als 95 Prozent aus einem Material. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde auf Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und die Übergabe der Waren an den Endverbraucher

ermöglichen oder unterstützen (Flaschen, Beutel, Dosen, Kartonagen, Tragetaschen, Einweggeschirr etc.). Sie fallen stets erst beim Endverbraucher an und verlieren dort ihre Funktion.

Ein Wassereinzugsgebiet ist das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf von Wasserscheiden (z. B. Gebirgskämme, aber auch nicht natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme).

Die Wassereinzugsgebiete werden in den Tabellen durch dreistellige Zahlen dargestellt, wobei die erste Stelle das Stromgebiet bezeichnet (z. B. 5 = Elbe). Die zweite und dritte Stelle gibt die weitere Unterteilung in Zwischengebiete und Nebengewässer an.

532	Eger (Ohře) von Quelle bis Mündung in die Elbe
537	Elbe von unterhalb Mündung Ploučnice bis oberhalb Mündung Schwarze Elster
538	Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe
541	Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde
542	Freiberger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde
549	Vereinigte Mulde von der Vereinigung von Zwickauer und Freiburger Mulde bis Mündung in die Elbe
561	Saale von der Quelle bis oberhalb Mündung Loquitz
565	Saale von unterhalb der Mündung der Unstrut bis oberhalb der Mündung der Weißen Elster
566	Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale
567	Saale von unterhalb der Mündung der Weißen Elster bis oberhalb Mündung in die Bode
582	Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel
5	Elbe
674	Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder
6	Oder

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in der "Allgemeinen Verwaltungsvorschrift Wassergefährdende Stoffe" bestimmt.

Als **Wasserversorgungsunternehmen (WVU)** können Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände) sowie Unternehmen in privater Rechtsform (z. B. Stadtwerke AG, GmbH, Genossenschaften, Gemeinschaften) auftreten.

Die Darstellung nach Wirtschaftszweigen basiert auf der seit Januar 2009 verbindlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008, Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft). Infolge wesentlicher Änderungen gegenüber der bis dahin geltenden Ausgabe 2003 (WZ 2003) ist keine Vergleichbarkeit zu vorangegangenen Erhebungen gegeben.

1. In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfälle nach Art der Anlagen

Merkmal	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfälle insgesamt	Darunter gefährliche Abfälle
	Anzahl	t	
Insgesamt			
2013	313	5 687 240	1 219 124
2014	308	5 674 393	1 214 053
2015	302	5 454 092	1 103 554
darunter ruhende Anlagen	7	-	-
2015 nach Art der Anlagen			
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	4	261 730	20 014
Bodenbehandlungsanlagen	11	311 211	119 784
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	27	253 537	236 493
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	74	20 550	.
Deponie/-abschnitte	6	790 211	334 539
Feuerungsanlagen mit energietischer Verwertung	7	564 740	.
Biologische Behandlungsanlagen	58	468 450	-
Mechanisch (-biologische) Abfallbehandlungsanlagen	5	410 593	-
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	22	724 744	11 173
Sonstige Behandlungsanlagen ¹⁾²⁾	18	815 701	320 706
Sortieranlagen	50	813 717	7 273
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronikaltgeräte	20	18 909	13 169

1) Einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung.

2) Einschließlich Produktionsanlagen und Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl.

2. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten nach ausgewählten Abfallarten

Merkmal	Anlagen insgesamt	Entsorgte Abfallmenge insgesamt	Herkunft der Abfälle: angeliefert aus	
			Sachsen	anderen Bundesländern
	Anzahl	t		
Insgesamt				
2013	146	7 218 698	7 086 106	132 592
2014	141	7 010 032	6 812 695	197 337
2015	141	6 927 332	6 732 667	194 664
2015 nach ausgewählten Abfallarten				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	75	1 177 210	1 096 836	80 374
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	107	3 302 275	3 233 524	68 752

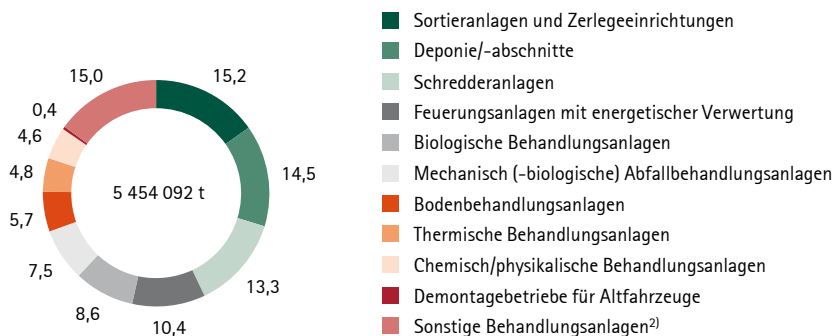
3. In biologischen Behandlungsanlagen erzeugter Kompost nach Verwendungszweck des Kompostes und Art der biologischen Behandlungsanlage

Merkmal	Biologische Behandlungsanlagen insgesamt	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon Abgabe zur Verwendung			Gär-rückstände insgesamt
			in der Land- und Forstwirtschaft ¹⁾	bei privaten Haushalten ²⁾ und andere Zwecke	in Land-schafts-gestaltung und -pflege/Rekulti-vierung	
			t			
Insgesamt						
2013	60	186 241	75 671	25 299	85 271	26 353
2014	59	181 709	74 343	33 824	73 542	39 815
2015	58	180 203	73 262	41 734	65 207	33 111
2015 nach Art der biologischen Behandlungsanlage						
Bioabfallkompostierungsanlage	15	88 171	54 052	17 534	16 585	-
Grünabfallkompostierungsanlage	23	47 282	6 582	22 294	18 406	-
Biogas-/Vergärungsanlage						
Klärschlammkompostierungsanlage	20	44 750	12 628	1 906	30 216	33 111

1) Einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau, Weinbau, Hopfenbau etc.

2) Z. B. Kleingärtner.

Abb. 3 In Abfallentsorgungsanlagen entsorgte¹⁾ Abfälle 2015 in Prozent



1) Einschließlich abgelagerte/behandelte Abfälle.

2) Einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung sowie einschl. Produktionsanlagen/Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl.

4. Aufkommen und Verbleib von gefährlichen Abfällen nach Wirtschaftsabschnitten

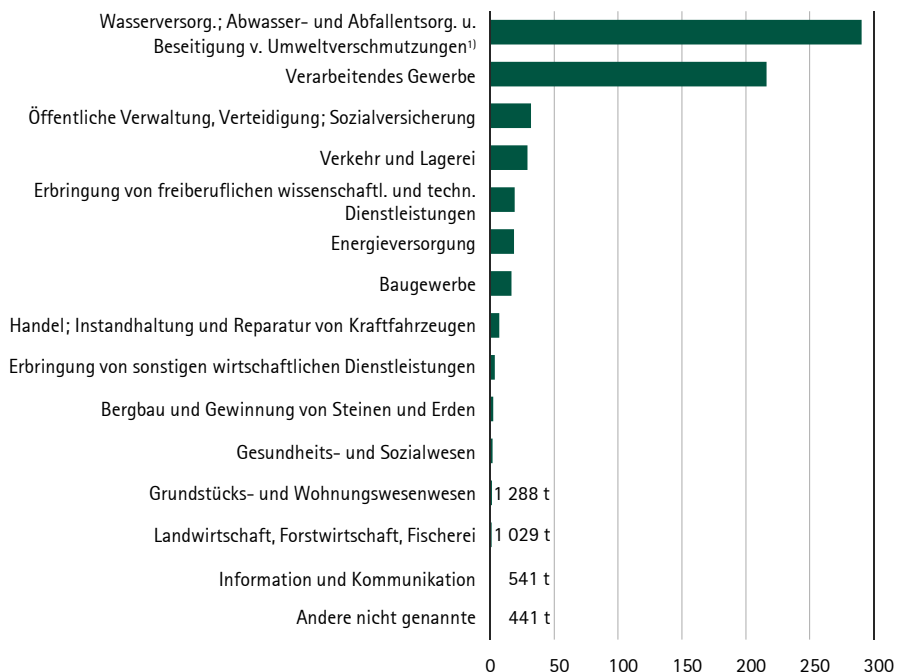
WZ 2008	Merkmal	Erzeuger	Erzeugte Abfallmengen	
			insgesamt	darunter entsorgt in Sachsen
			Anzahl	t
Insgesamt (A bis U)				
	2013	1 347	833 942	520 220
	2014	1 331	816 335	509 167
	2015	1 331	724 110	440 130
2015 nach Wirtschaftsabschnitten				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19	1 029	901
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	2 300	1 914
C	Verarbeitendes Gewerbe	430	216 207	138 368
D	Energieversorgung	34	18 380	4 836
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen ¹⁾	354	290 684	149 094
F	Baugewerbe	106	16 386	11 520
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87	6 924	4 055
H	Verkehr und Lagerei	77	29 016	20 397
I	Gastgewerbe	2	.	.
J	Information und Kommunikation	11	541	152
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	26	1 288	1 288
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	29	18 900	4 228
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20	3 527	3 515
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	91	31 618	26 097
P	Erziehung und Unterricht	1	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	16	1 787	1 755
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3	154	154
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2	.	.
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften Sammelentsorgung in Sachsen	-	-	-
		x	85 080	71 732

1) Ohne Sammelentsorgung.

5. Aus Sachsen grenzüberschreitend verbrachte Abfallmengen und deren Verbleib nach Staaten

Merkmal	Insgesamt	Verbrachte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
t			
Insgesamt			
2013	49 831	7 934	41 897
2014	56 109	13 055	43 053
2015	63 908	12 938	50 971
2015 nach Staaten			
Zur Entsorgung weitergegeben an ...			
Belgien	1 894	476	1 418
Niederlande	39	39	-
Polen	23 541	10 533	13 007
Slowakei	37	37	-
Tschechische Republik	38 379	1 834	36 545
Ungarn	13	13	-
Vereinigtes Königreich (UK)	5	5	-

Abb. 4 In Sachsen erzeugte gefährliche Abfallmengen 2015 nach Wirtschaftsabschnitten in Tausend Tonnen



1) Ohne Sammelentsorgung.

6. Zur Entsorgung nach Sachsen eingeführte Abfallmengen nach Herkunftsstaat

Merkmal	Insgesamt	Eingeführte Abfallmengen	
		gefährliche	nicht gefährliche
t			
Insgesamt			
2013	359 253	331 792	27 461
2014	323 161	299 233	23 928
2015	329 115	299 494	29 620
2015 nach Staaten			
Herkunft aus ...			
Belgien	1 107	1 107	-
Bosnien und Herzegowina	5	5	-
Brasilien	91	91	-
Bulgarien	371	371	-
China	20	20	-
Dänemark	8 277	6 366	1 910
Finnland	745	745	-
Frankreich	9 065	2 373	6 692
Indien	40	40	-
Irland	197	197	-
Italien	102 187	101 618	569
Kroatien	410	207	202
Litauen	146	146	-
Luxemburg	21 007	21 007	-
Malta	13	13	-
Niederlande	11 472	4 307	7 165
Norwegen	6 839	6 839	-
Österreich	74 826	66 545	8 281
Polen	814	814	-
Portugal	163	163	-
Rumänien	704	704	-
Schweden	14 356	14 356	-
Schweiz	50 034	46 499	3 535
Serbien	509	509	-
Singapur	271	271	-
Slowakei	255	255	-
Slowenien	8 688	7 446	1 242
Spanien	2 328	2 328	-
Taiwan (Chinesisch-Taipeh)	40	40	-
Tschechische Republik	11 190	11 166	25
Türkei	613	613	-
Ungarn	218	218	-
Vereinigtes Königreich (UK)	2 006	2 006	-
Vereinigte Staaten (USA)	67	67	-
Vietnam	44	44	-

7. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen nach Anlagenart

Merkmal	Betreiber ¹⁾	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
		Anzahl	t	Anzahl	t
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
2010	87	108	3 091 749	108	3 077 092
2012	73	95	3 440 424	95	3 432 627
2014	69	87	2 764 185	87	2 668 399
2014 davon ...					
Mobil	36	52	1 839 102	52	1 820 719
Stationär/Semimobil	34	35	925 083	35	847 679
Asphaltemischanlagen					
2010	36	42	539 137	42	539 137
2012	34	38	742 850	38	742 850
2014	32	37	662 888	37	662 888

1) Mehrfachzählungen möglich.

8. Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte ausgewählte Abfälle nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einge- sammelte Abfall- menge insges. ¹⁾	Darunter									
		Haus- und Sperrmüll		Abfälle aus der Biotonne		Papier, Pappe, Karton		gemischte Verpackungen		Glas	
		1 000 t	kg/EW	1 000 t	kg/EW	1 000 t	kg/EW	1 000 t	kg/EW	1 000 t	kg/EW
Sachsen											
2013	1 300	609	150,4	114	28,1	202	49,8	162	40,1	103	25,5
2014	1 309	605	149,3	119	29,3	200	49,2	164	40,4	100	24,6
2015	1 325	605	148,1	123	30,1	199	48,6	164	40,2	101	24,7
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen											
Chemnitz, Stadt	93	34	137,2	17	70,1	15	59,9	8	31,3	6	23,3
Erzgebirgskreis	108	54	155,2	8	21,9	18	50,6	14	40,8	6	17,9
Mittelsachsen	77	34	110,4	0	0,0	15	47,9	14	43,9	8	27,0
Vogtlandkreis	79	41	175,8	2	7,3	13	57,6	9	36,6	7	28,9
Zwickau	93	47	143,5	2	5,2	18	56,6	17	53,0	9	27,3
Dresden, Stadt	175	80	147,3	24	44,6	19	35,4	16	30,2	11	21,0
Bautzen	101	47	153,6	14	45,2	15	47,9	14	44,4	8	26,8
Görlitz	85	31	118,6	24	91,7	12	46,0	10	39,6	7	26,4
Meißen	80	41	166,3	6	23,0	13	51,1	9	38,6	7	26,7
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	84	41	163,9	8	30,6	11	45,5	9	35,1	6	26,0
Leipzig, Stadt	197	92	164,7	19	34,4	25	45,3	24	42,0	12	22,0
Leipzig	72	33	127,3	0	0,0	14	52,7	12	47,7	7	28,3
Nordsachsen	80	31	154,6	0	0,0	11	53,8	8	43,0	6	28,1

1) Ohne Elektroaltgeräte; Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011, Stichtag jeweils 31. Dezember des Jahres.

9. Bei privaten Endverbrauchern eingesamelte Menge von Verkaufsverpackungen nach Verpackungsarten

Verpackungsart	2011	2012	2013	2014	2015
	t				
Insgesamt	330 650	334 960	345 337	351 399	308 401
davon					
Leichtstoff-Fractionen ("Gelbes System")	158 403	170 430	179 677	185 766	165 029
Papier-, Papp-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische	57 595	53 791	51 467	52 460	42 465
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	2 985	2 498	2 755	4 056	10
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	106 934	103 633	108 067	105 385	100 478
Kunststoffe ¹⁾	3 153	3 282	2 238	2 425	246
Metalle ¹⁾	1 364	1 145	1 013	1 180	89
Verbunde ¹⁾	216	182	120	127	83

1) Als Verpackungen getrennt gesammelt.

10. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesamelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen nach Verpackungsarten

Verpackungsart	2011	2012	2013	2014	2015
	t				
Insgesamt	120 146	122 495	126 022	120 503	124 102
darunter					
Glas	1 939	3 299	3 335	3 334	3 333
Papier, Papp, Karton	93 900	92 745	91 989	87 710	88 218
Metalle	1 220	1 975	1 589	1 549	1 178
Kunststoffe	9 992	11 018	14 679	15 787	15 086
Holz	4 733	4 893	7 208	7 194	7 830
Verbunde ¹⁾	2 129	2 225	3 118	104	90
nicht sortenrein erfasste oder sonstige Materialien	5 940	5 650	3 472	4 298	8 070

1) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

11. Trinkwasserentgelte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal ¹⁾	Verbrauchsabhängiges Entgelt je m ³ (Verbrauchspreis) ²⁾		Haushaltsübliches verbrauchsunabhängiges Entgelt je Jahr ³⁾	
	Gemeinden	Durchschnitt ⁴⁾	Gemeinden	Durchschnitt ⁴⁾
	Anzahl	EUR/m ³	Anzahl	EUR/Jahr
Sachsen⁵⁾				
2014	425	1,94	425	121,16
2015	425	1,93	425	121,91
2016	425	1,90	425	124,26
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen				
Chemnitz, Stadt	1	2,23	1	131,22
Erzgebirgskreis	61	1,92	61	121,87
Mittelsachsen	53	1,90	53	149,91
Vogtlandkreis	38	1,98	38	131,61
Zwickau	33	1,91	33	147,93
Dresden, Stadt	1	2,14	1	98,28
Bautzen	59	1,57	59	123,89
Görlitz	53	1,62	53	141,13
Meißen	28	1,88	28	104,47
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	35	1,91	35	151,62
Leipzig, Stadt	1	1,85	1	116,59
Leipzig	32	1,88	32	107,11
Nordsachsen	30	1,86	30	113,45

1) Erhebungsstichtag: 1. Januar des jeweiligen Berichtsjahres.

2) Im Verbrauchspreis müssen alle Teilentgelte für Letztverbraucher, wie z.B. Wasserentnahmeentgelt, Abschreibungen, Investitionsbeitrag und sonstige verbrauchsabhängige Entgelte, enthalten sein.

3) Grundentgelt (Grundgebühr) bzw. Entgeltpauschale; bezogen auf die haushaltsübliche Zählergröße bzw. Jahresverbrauchsklasse.

4) Die Entgelte werden mit der Anzahl der angeschlossenen Einwohner gewichtet.

5) Gebietsstand 1. Januar 2016 (426 Gemeinden insgesamt).

12. Abwasserentgelte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal ¹⁾	Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt ²⁾ je m ³		Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt je m ² versiegelter oder sonstiger Fläche ³⁾		Haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt im Jahr ⁴⁾	
	Gemeinden	Durchschnitt ⁵⁾	Gemeinden	Durchschnitt ⁵⁾	Gemeinden	Durchschnitt ⁵⁾
	Anzahl	EUR/m ³	Anzahl	EUR/m ²	Anzahl	EUR/Jahr
Sachsen⁶⁾						
2014	421	2,30	203	0,89	351	89,37
2015	421	2,29	221	0,90	354	89,21
2016	421	2,32	225	0,89	362	91,21
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	1	2,94	1	1,06	-	-
Erzgebirgskreis	61	2,81	9	0,79	53	114,90
Mittelsachsen	51	2,92	18	0,65	50	106,49
Vogtlandkreis	38	2,26	35	0,39	38	64,49
Zwickau	32	2,27	30	0,73	32	143,94
Dresden, Stadt	1	1,81	1	1,69	-	-
Bautzen	58	2,60	29	0,44	50	106,04
Görlitz	52	2,20	14	0,52	43	103,90
Meißen	28	2,40	8	0,63	21	76,23
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	36	2,94	20	0,67	31	61,67
Leipzig, Stadt	1	1,45	1	0,73	1	66,85
Leipzig	32	2,82	32	0,83	23	88,27
Nordsachsen	30	2,34	27	0,64	20	60,65

1) Erhebungsstichtag: 1. Januar des jeweiligen Berichtsjahres.

2) Bezogen auf den Frischwasserbezug.

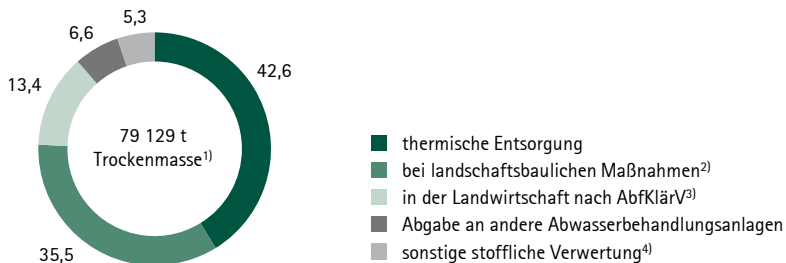
3) Zum Beispiel versiegelte Fläche, Abflussfläche, bebaubare Fläche, Grundstücksgröße.

4) Zum Beispiel Grundentgelt (Grundgebühr) bzw. Entgeltpauschale.

5) Die Entgelte werden mit der Anzahl der angeschlossenen Einwohner gewichtet.

6) Gebietsstand 1. Januar 2016 (426 Gemeinden insgesamt).

Abb. 5 Klärschlamm Entsorgung insgesamt 2015
in Prozent



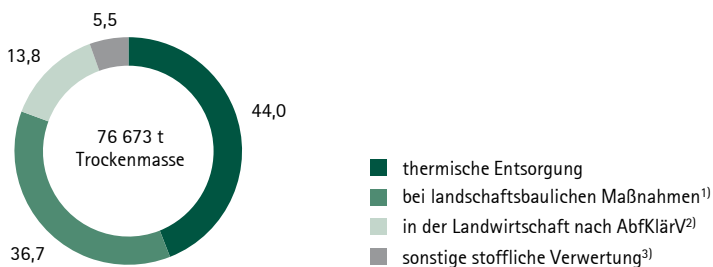
1) Inkl. Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2015 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2015 (2015: -2 729 t Trockenmasse).

2) Beispiele: Kompostierung, Rekultivierung.

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

4) Beispiele: Baustoffe, Vererdung, Vergärung.

Abb. 6 Direkte Klärschlamm Entsorgung 2015
in Prozent



1) Beispiele: Kompostierung, Rekultivierung.

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) Beispiele: Baustoffe, Vererdung, Vergärung.

13. Klärschlammanfall aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾	Davon					
		direkte Klärschlamm- entsorgung ²⁾		darunter			
				Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde		Bezug von anderen Abwasserbe- handlungsanlagen	
		t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%
Sachsen							
2014	81 116	73 102	90,1	24 364	33,3	4 536	6,2
2015	79 129	76 673	96,9	27 537	35,9	4 650	6,1
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	4 212	5 517	131,0	2 968	53,8	-	-
Erzgebirgskreis	5 482	5 197	94,8	187	3,6	267	5,1
Mittelsachsen	9 336	8 421	90,2	178	2,1	827	9,8
Vogtlandkreis	4 770	4 369	91,6	3 186	72,9	234	5,4
Zwickau	6 652	5 547	83,4	-	-	1 092	19,7
Dresden, Stadt	12 386	12 333	99,6	10 082	81,7	315	2,6
Bautzen	7 179	6 688	93,2	511	7,6	270	4,0
Görlitz	4 522	4 338	95,9	1 118	25,8	100	2,3
Meißen	4 081	3 613	88,5	1 226	33,9	66	1,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 492	2 068	83,0	635	30,7	390	18,9
Leipzig, Stadt	9 125	10 897	119,4	6 203	56,9	487	4,5
Leipzig	5 243	4 606	87,9	289	6,3	379	8,2
Nordsachsen	3 649	3 079	84,4	954	31,0	223	7,2

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlamm Entsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager.

2) Ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager.

3) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember des Jahres minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar des gleichen Jahres.

4) t TM = Tonnen Trockenmasse

Davon								Merkmal
darunter				Abgabe an andere		Bestandsveränderung		
thermische Entsorgung		stofflich verwertete Menge insgesamt		Abwasserbehandlungsanlagen		Zwischenlagerung ³⁾		
t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	
Sachsen								
19 142	26,2	53 875	73,7	4 948	6,1	3 066	3,8	2014
33 734	44,0	42 939	56,0	5 185	6,6	-2 729	-3,4	2015
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
-	-	5 517	100,0	-	-	-1 305	-31,0	Chemnitz, Stadt
3 506	67,5	1 691	32,5	274	5,0	11	0,2	Erzgebirgskreis
6 672	79,2	1 749	20,8	743	8,0	172	1,8	Mittelsachsen
3 843	88,0	526	12,0	401	8,4	-	-	Vogtlandkreis
5 547	100,0	-	-	1 063	16,0	42	0,6	Zwickau
-	-	12 333	100,0	4	0,0	49	0,4	Dresden, Stadt
933	14,0	5 755	86,0	370	5,2	121	1,7	Bautzen
2 133	49,2	2 205	50,8	104	2,3	80	1,8	Görlitz
-	-	3 613	100,0	464	11,4	4	0,1	Meißen
645	31,2	1 423	68,8	396	15,9	28	1,1	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
9 305	85,4	1 592	14,6	9	0,1	-1 781	-19,5	Leipzig, Stadt
563	12,2	4 043	87,8	890	17,0	-253	-4,8	Leipzig
587	19,1	2 492	80,9	467	12,8	103	2,8	Nordsachsen

X.

14. Klärschlamm Entsorgung aus öffentlichen biologischen Abwasserbehandlungsanlagen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Direkte Klärschlamm-entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche Verwertung			
		zusammen	in der Landwirtschaft nach AbklärV ²⁾	bei landschaftsbaulichen Maßnahmen ³⁾	sonstige stoffliche Verwertung ⁴⁾
Sachsen					
2014	73 102	53 875	12 776	36 380	4 719
2015	76 673	42 939	10 596	28 113	4 230
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	5 517	5 517	3 975	1 542	-
Erzgebirgskreis	5 197	1 691	42	302	1 347
Mittelsachsen	8 421	1 749	145	1 350	254
Vogtlandkreis	4 369	526	-	526	-
Zwickau	5 547	-	-	-	-
Dresden, Stadt	12 333	12 333	3 268	9 065	-
Bautzen	6 688	5 755	-	3 516	2 239
Görlitz	4 338	2 205	373	1 832	-
Meißen	3 613	3 613	-	3 223	390
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 068	1 423	-	1 423	-
Leipzig, Stadt	10 897	1 592	1 481	111	-
Leipzig	4 606	4 043	851	3 192	-
Nordsachsen	3 079	2 492	461	2 031	-

1) Ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager.

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 12 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist.

3) Zum Beispiel Kompostierung, Rekultivierung.

4) Zum Beispiel Baustoffe, Vererdung, Vergärung.

5) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

6) t TM = Tonnen Trockenmasse

Thermische Entsorgung				Sonstige direkte Entsorgung ⁵⁾	Merkmal
zusammen	Monoverbrennung	Mitverbrennung	unbekannt		
t TM ⁶⁾					
Sachsen					
19 142	526	18 616	-	85	2014
33 734	3 502	29 970	262	-	2015
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
-	-	-	-	-	Chemnitz, Stadt
3 506	-	3 319	187	-	Erzgebirgskreis
6 672	-	6 672	-	-	Mittelsachsen
3 843	3 087	756	-	-	Vogtlandkreis
5 547	-	5 547	-	-	Zwickau
-	-	-	-	-	Dresden, Stadt
933	-	933	-	-	Bautzen
2 133	-	2 133	-	-	Görlitz
-	-	-	-	-	Meißen
645	-	570	75	-	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
9 305	415	8 890	-	-	Leipzig, Stadt
563	-	563	-	-	Leipzig
587	-	587	-	-	Nordsachsen

X.

15. Betriebe und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Betriebe ¹⁾	Umsatz	Darunter Umsatz für den Umweltschutz			
			zusammen	davon		darunter Klimaschutz
	Anzahl	Mill. EUR				
Wirtschaft insgesamt (A - U)²⁾						
2011	654	7 139	3 299	2 453	846	2 445
2012	683	6 748	2 740	2 099	641	1 896
2013	696	5 880	2 243	1 849	393	1 357
2014	705	6 838	2 674	2 083	591	1 527
2015	672	7 591	3 209	2 398	811	1 899
darunter Verarbeitendes Gewerbe (C)²⁾						
2011	152	4 653	2 521	1 718	803	2 059
2012	195	4 327	2 029	1 415	614	1 564
2013	196	3 584	1 554	1 215	338	1 089
2014	185	4 070	1 880	1 324	556	1 230
2015	184	5 131	2 507	1 751	756	1 643
darunter Baugewerbe (F)²⁾						
2011	251	1 856	402	390	12	147
2012	250	1 843	350	.	.	107
2013	255	1 818	393	375	18	118
2014	284	2 176	395	391	4	127
2015	265	1 958	414	402	13	137
darunter Dienstleistungsbereiche (G-T)²⁾						
2011	245	609	368	338	30	238
2012	234	566	356	336	19	222
2013	239	455	283	246	36	150
2014	229	563	388	357	31	170
2015	218	430	279	237	42	119

1) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen.

2) WZ 2008.

16. Umsatz mit Umweltschutzgütern und –leistungen nach ausgewählten Umweltbereichen sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Umsatz für den Umweltschutz					
	insgesamt	darunter in Bereichen				
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Luftreinhaltung	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	Klimaschutz
1 000 EUR						
Sachsen						
2013	2 242 675	114 990	324 182	242 481	80 398	1 356 823
2014	2 674 387	195 119	328 558	437 442	67 676	1 526 917
2015	3 208 847	114 725	366 004	441 468	68 000	1 899 196
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	140 856	4 187	5 315	281	6 459	110 270
Erzgebirgskreis	95 723	.	26 872	.	.	21 260
Mittelsachsen	624 729	4 074	72 944	2 446	14 589	521 991
Vogtlandkreis	133 070	10 601	22 435	.	7 648	39 466
Zwickau	275 303	.	16 809	.	.	154 555
Dresden, Stadt	402 448	5 003	51 112	50 959	14 452	253 919
Bautzen	128 075	4 306	17 052	10 981	6 000	84 673
Görlitz	179 092	.	9 484	.	690	138 092
Meißen	204 807	.	21 058	5 730	.	161 837
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	434 249	6 838	16 851	.	1 611	16 076
Leipzig, Stadt	218 404	1 549	42 860	2 065	9 532	140 616
Leipzig	190 737	.	22 833	.	2 375	122 523
Nordsachsen	181 353	.	40 378	.	.	133 918

17. Umweltschutzinvestitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Jahr	Be- triebe	Darunter mit		In- vesti- tionen	Darunter für den Umweltschutz						
		In- vesti- tionen	Umwelt- schutz- investi- tionen		insgesamt	davon für			je Be- schäf- tigten	je 10 000 EUR Umsatz ¹⁾	
						Klima- schutz	andere Umweltbereiche				
							in additive Maßnahmen	in integrierte Maßnahmen			
Anzahl		Mill. EUR	%	Mill. EUR			EUR				
2011	2 910	2 465	409	4 611	134	2,9	55	51	29	1 684	49
2012	2 924	2 518	381	3 975	127	3,2	61	55	12	1 554	48
2013	2 925	2 516	424	3 445	119	3,5	60	35	25	1 402	45
2014	2 939	2 484	429	2 697	88	3,3	46	18	25	1 041	33
2015 ²⁾	2 924	2 465	390	2 514	66	2,6	37	12	17	779	23

1) Bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen.

2) Vorläufige Daten.

18. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallfolgen und freigesetzter Menge

Jahr	Unfälle	Darunter mit Verunreinigung ¹⁾				Frei- gesetzte Menge	Darunter nicht wiedergewonnene Menge	
		eines Gewässers	des Bodens	eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	einer versiegelten/ befestigten Fläche		m ³	%
		Anzahl						
Insgesamt								
2013	75	25	33	11	39	1 489,6	1 111,7	74,6
2014	59	21	31	9	30	109,8	58,5	53,3
2015	96	32	44	16	59	4 141,7	1 002,8	24,2
2016	65	19	32	13	47	659,7	303,7	46,0
davon Unfälle beim Umgang								
2013	36	24	14	7	11	1 449,7	1 095,9	75,6
2014	25	17	9	6	9	106,3	58,2	54,8
2015	35	22	17	10	12	4 115,2	987,4	24,0
2016	26	11	12	6	16	645,9	299,4	46,4
davon Unfälle bei der Beförderung								
2013	39	1	19	4	28	39,9	15,8	39,6
2014	34	4	22	3	21	3,5	0,3	8,6
2015	61	10	27	6	47	26,5	15,4	58,1
2016	39	8	20	7	31	13,8	4,3	37,2

1) Mehrfachnennungen sind möglich.

19. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen nach Unfallgebiet und Unfallursache

Jahr	Unfälle	Darunter						
		in einem als schutzwürdig eingestuften Gebiet ¹⁾	Unfallursache				%	Anzahl
			materialbedingt	verhaltensbedingt	sonstige	ungeklärt		
		Anzahl					Anzahl	
Insgesamt								
2013	75	7	17	20	26,7	23	15	
2014	59	11	14	21	35,6	5	19	
2015	96	8	17	27	28,1	17	35	
2016	65	10	12	29	44,6	9	15	
davon Unfälle beim Umgang								
2013	36	2	9	13	36,1	11	3	
2014	25	5	8	14	56,0	-	3	
2015	35	4	11	14	40,0	2	8	
2016	26	3	6	12	46,2	3	5	
davon Unfälle bei der Beförderung								
2013	39	5	8	7	17,9	12	12	
2014	34	6	6	7	20,6	5	16	
2015	61	4	6	13	21,3	15	27	
2016	39	7	6	17	43,6	6	10	

1) Zu den als schutzwürdig eingestuften Gebieten gehören Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete bzw. Risikogebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete.

20. Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe unter Berücksichtigung der Zuordnung der in Blends enthaltenen Stoffe nach Stoffgruppen und Stoffarten

Jahr	Verwendung insgesamt	Darunter als Kältemittel	1 000 t CO ₂ Äquivalente (Treibhauspotential) ¹⁾
	t		
Insgesamt²⁾			
2011	557,3	451,2	1 205,4
2012	549,6	454,9	1 230,1
2013	542,0	442,7	1 474,0
2014	637,6	541,2	1 754,0
2015	687,8	597,4	1 774,3
FKW²⁾			
2011	44,5	0,0	344,6
2012	51,5	0,0	391,4
2013	51,6	-	496,3
2014	57,6	0,0	543,9
2015	51,5	0,0	504,0
darunter R 14			
2011	19,8	-	129,0
2012	26,2	-	170,2
2013	24,1	-	177,9
2014	29,6	-	218,7
2015	23,2	-	171,8
H-FKW²⁾			
2011	512,8	451,2	860,7
2012	498,2	454,9	838,6
2013	490,4	442,7	977,7
2014	580,0	541,2	1 210,1
2015	636,3	597,4	1 270,3
darunter R 134a			
2011	350,3	337,3	455,4
2012	353,1	345,0	459,0
2013	331,7	324,9	474,4
2014	401,9	392,8	566,4
2015	457,6	442,8	635,9

1) Neue CO₂ - Äquivalente nach IPCC 2007: laut Beschlüssen in Durban verbindlich gültig ab dem Berichtsjahr 2013 für die Emissionsberichterstattung (Post-Kyoto).

2) Sonstige in Blends enthaltene Stoffe sind nicht enthalten.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- P V Umweltökonomische Gesamtrechnungen
- Q I Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Q II Abfallwirtschaft und Recycling
- Q III Umweltschutzausgaben und -produkte
- Q IV Umweltbelastungen



Bildquelle: PantherMedia / guattiero boffi

Unternehmen und Arbeitsstätten

XI.

5 929 Insolvenzverfahren wurden 2016 von sächsischen Amtsgerichten entschieden | Anstieg der Verfahren von Unternehmensinsolvenzen um **5,6 Prozent** | Verfahren der übrigen Schuldner verringerten sich um 7,6 Prozent | Wiederholt registrierten die Gewerbeämter 2016 **mehr Gewerbeabmeldungen** als -anmeldungen | **28 177 Gewerbeanmeldungen** gab es 2016 | 100 Anmeldungen standen 105 Abmeldungen gegenüber | Sächsische Wirtschaft ist geprägt von **kleinen Unternehmens- und Betriebsstrukturen** | Rund 98 Prozent der 166 447 im Jahr 2015 **aktiven sächsischen Unternehmen** bzw. 97 Prozent der 183 013 sächsischen Betriebe hatten **weniger als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** | **Rund 33 Prozent** der Unternehmen und 27 Prozent der Betriebe mit 50 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im **Verarbeitenden Gewerbe** tätig

Kapitel XI

Unternehmen und Arbeitsstätten

Seite

296 Vorbemerkungen

Tabellen

XI.

300 Insolvenzverfahren

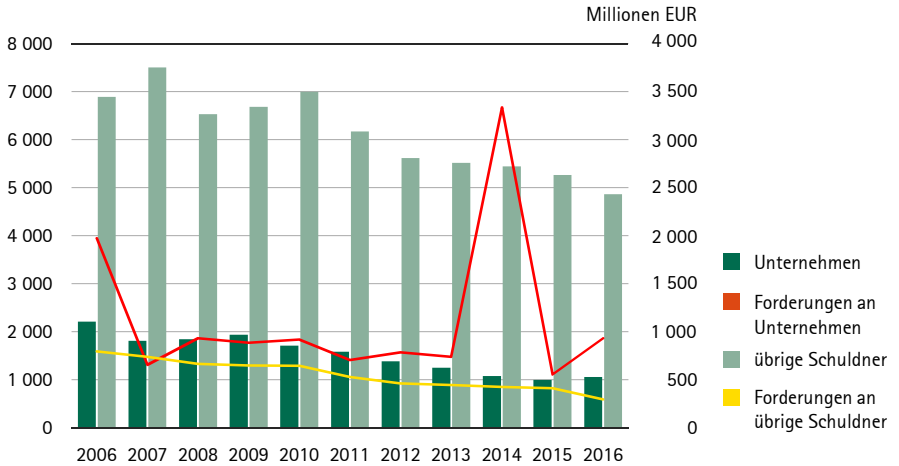
302 Gewerbeanzeigen

303 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

304 Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

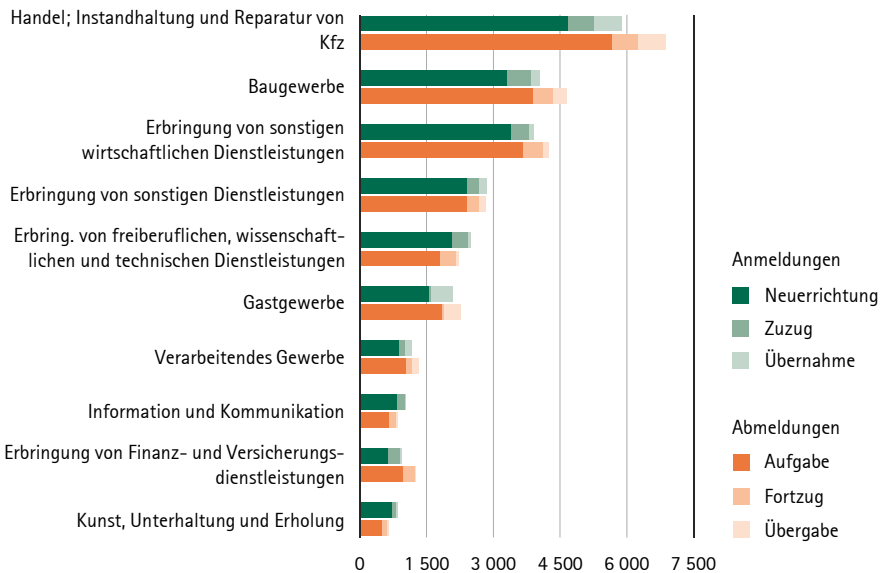
305 Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

Abb. 1 Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners und voraussichtlichen Forderungen



XI.

Abb. 2 Gewerbeanzeigen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und Grund der Meldung



Die Gliederung der Ergebnisse der Insolvenz- und Gewerbeanzeigenstatistik sowie des statistischen Unternehmensregisters nach Wirtschaftsbereichen erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Seit dem 1. Januar 2013 wird die amtliche Insolvenzstatistik gemäß Artikel 7 des Gesetzes zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2582) durchgeführt. Artikel 7 beinhaltet das neue Insolvenzstatistikgesetz – InStatG mit Geltung ab 1. Januar 2013. Diese Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ergibt sich in Verbindung mit der Insolvenzordnung (InsO) vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866), in der jeweils geltenden Fassung sowie dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Neufassung des Gesetzes vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein Insolvenzverfahren ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Die Verfahren werden unterschieden in Regelinsolvenzverfahren, die Anwendung finden bei Unternehmen (einschließlich Kleingewerbe); Nachlassangelegenheiten und Gesamtgütern; natürlichen Personen, die u. a. als Gesellschafter bei einem größeren Unternehmen beteiligt sind; Personen, die eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar

(mehr als 19 Gläubiger und Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen) sind.

Verbraucherinsolvenzverfahren stellen ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das gilt für Verbraucher (bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende) und ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar (weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten aus einem Arbeitsverhältnis) sind.

Die Rechtsgrundlagen der Gewerbeanzeigenstatistik bilden die Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), in der jeweils geltenden Fassung sowie die Gewerbeanzeigenverordnung vom 22. Juli 2014 (BGBl. I S. 1208) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 62, 565), zuletzt geändert durch Neufassung des Gesetzes vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) und das Dritte Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 550) Artikel 9 – Änderung der Gewerbeordnung.

Eine Anmeldung ist abzugeben bei: Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach Neugründungen, Gründungen nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Zuzug eines bestehenden Betriebes aus einem anderen Gewerbeamtbereich, d. h. Wiedereröffnung nach Verlegung sowie der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes, auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Eine Abmeldung ist abzugeben bei: Aufgabe eines Gewerbebetriebes in Differenzierung nach vollständigen Aufgaben, Schließung nach Umwandlungsgesetz (z. B. Verschmelzung, Spaltung), Fortzug eines bestehenden Gewerbebetriebes in einen anderen Gewerbeamtbereich, d. h. Schließung wegen Verlegung sowie der Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes auf Grund von Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Auskunftspflichtig für die Gewerbeanzeigenstatistik sind die Gewerbeanzeigenden, die nach § 14 der

Gewerbeordnung (GewO) jedes stehende Gewerbe, den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle bzw. nach § 55c GewO ein Reisegewerbe als selbstständige Tätigkeit anzeigen müssen. Sie erfüllen ihre statistische Auskunftspflicht durch die Erstattung der Anzeige bei den zuständigen Behörden. Diese übermitteln die Angaben der Gewerbeanzeigen monatlich an das zuständige statistische Landesamt.

Als Gewerbe gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und in Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die Tätigkeiten, die der Gewerbeordnung unterliegen, regelt § 6 GewO. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind insbesondere die sogenannte Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau, Fischerei, Bergbau), die freien Berufe im Sinne des Gewerberechts (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, freie wissenschaftliche, künstlerische oder schriftstellerische Tätigkeiten), Versicherungsunternehmen und die bloße Verwaltung eigenen Vermögens.

Anzeigepflichtig sind die Gewerbetreibenden (natürliche oder juristische Personen).

Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik werden ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt.

Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit Umsatz und/oder Beschäftigten. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Dienstleistungsbereichs. Das Unternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen. Es trägt dadurch zur Entlastung der Wirtschaft bei. Auf Grundlage einer EU-Verordnung sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, bestimmte Informationen in Registern zu

erfassen.¹⁾ Neben der Nutzung von Angaben aus bestehenden Bereichsstatistiken wurde mit dem Statistikregistergesetz in Deutschland die rechtliche Grundlage für die statistische Nutzung von Verwaltungsdateien geschaffen.²⁾

Aus dem Unternehmensregister werden Unternehmens- und Betriebstabellen erstellt. Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie öffentliche Verwaltungen sind derzeit ausgenommen. Einheiten in den Abschnitten „Private Haushalte mit Hauspersonal...“ und „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ werden nicht im Register geführt.

Die Auswertung basiert auf einem Datenabzug zum 31. Oktober 2016. Um Lieferverpflichtungen insbesondere zu unternehmensdemografischen Angaben an Eurostat innerhalb der vorgeschriebenen Frist erfüllen zu können, wurde in den vergangenen Jahren ab 2009 der Verarbeitungszyklus im Unternehmensregister gestrafft. Auswertungen aus dem Unternehmensregister konnten zeitnäher zu den verarbeiteten Verwaltungsdaten bereitgestellt werden (2003–2008 jeweils zum 31. Dezember, 2009 zum 30. September, 2010 zum 30. Juni, 2011 zum 30. April sowie 2012–2015 jeweils zum 31. Mai und 2016 zum 29. Februar des Jahres).

1) Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (Amtsbl. der EG Nr. L 61, S. 6)

2) Gesetz über den Aufbau und die Führung eines Statistikregisters (Statistikregistergesetz - StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768).

Bei der **Auswertung** des Unternehmensregisters werden alle diejenigen Unternehmen einbezogen, die in einem Bundesland ansässig sind und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2015) mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Das Unternehmen

- weist einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen) von mindestens 17 501 Euro aus,
- ist Organschaftsmitglied im Berichtsjahr mit Schätzzumsatz > 0 Euro,
- verfügt kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres über mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder 30 geringfügig entlohnt Beschäftigte.

Dabei ist nicht entscheidend, ob dieses Unternehmen zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier 31. Oktober 2016) noch wirtschaftlich aktiv ist oder nicht.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert. Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung dem Schwerpunkt des Unternehmens.

Entsprechend gilt für Betriebe: Es werden alle diejenigen Betriebe in die Auswertung einbezogen, die in einem Bundesland ihren Standort haben und die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2015) mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

Der Betrieb

- verfügt kumuliert über die einzelnen Monate des Berichtsjahres über mindestens drei sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder 30 geringfügig entlohnt Beschäftigte,
- ist der einzige Betrieb seines Unternehmens und das Unternehmen weist einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von mindestens 17 501 Euro aus oder ist Organschaftsmitglied im Berichtsjahr mit Schätzzumsatz > 0 Euro.

Entsprechend werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig entlohnt Beschäftigten haben, jedoch über Umsätze verfügen. Die in die Auswertung der Betriebe einbezogenen Wirtschaftszweige entsprechen jenen der Unternehmenstabellen.

Durch das Vorhandensein von Masterbetrieben in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung kann entstehen, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Im Vergleich zu den Vorjahresauswertungen ist zu beachten, dass ab Berichtsjahr 2014 erstmals auch solche Unternehmen und Betriebe mit ausgewertet werden, die lediglich über geringfügig entlohnt Beschäftigte (>= der gültigen Relevanzschwelle von 30) verfügen. Außerdem werden nunmehr generell alle Organschaftsmitglieder berücksichtigt, für die das Verfahren zur Schätzung der Organschaftsumsätze einen Umsatz liefert, damit neu auch Organgesellschaften ohne eigene Beschäftigte. Ab Berichtsjahr 2015 hat sich zudem das Auswertungskonzept dahingehend geändert, dass Einheiten im WZ-Abschnitt „Gebäude- und Wohnungswesen“, deren Tätigkeit als Privatvermietung beschrieben werden kann, nicht mehr nachgewiesen werden.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Unternehmenstabellen zusätzlich Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne Beschäftigte, jedoch mit Umsatz gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr Unternehmen als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus.

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe und schließt freiberuflich Tätige mit ein.

Ein **Betrieb** ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile.

Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und i. d. R. in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem **Masterbetrieb** zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.

Zu den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten- bzw. arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet werden. Seit 2014 zählen nunmehr auch Beschäftigte in Werkstätten für Behinderte, Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst leisten sowie Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen dazu. Angaben zu Betrieben mit Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit monatlich übermittelt. Die ausgewerteten Beschäftigtendaten basieren auf den Stichtagswerten zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Der **steuerbare Umsatz** im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden monatlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben.

Eine **Organschaft** setzt sich aus einem Organträger und mindestens einer Organgesellschaft zusammen. Da letztere nach dem Gesamtbild der Organschaft in ein anderes Unternehmen, den Organträger, eingegliedert ist, erscheint sie zwar rechtlich, jedoch nicht wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch selbständig. Die Organschaft wird umsatzsteuerlich als eine Einheit betrachtet. Aus Sicht der amtlichen Statistik handelt es sich dabei um jeweils rechtlich selbstständige Unternehmen, den Organträger sowie die Organgesellschaft(-en).

1. Insolvenzverfahren nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt			Darunter eröffnete Verfahren		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Insgesamt	6 530	6 272	5 929	5 734	5 482	5 094
nach Art der Schuldner						
Unternehmen	1 082	1 004	1 060	856	786	836
Übrige Schuldner	5 448	5 268	4 869	4 878	4 696	4 258
Unternehmen nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	523	448	560	441	386	493
Personengesellschaften	44	32	45	30	27	38
Gesellschaften mbH	469	495	430	352	354	288
Aktiengesellschaften, KGaA	18	6	5	17	5	5
Sonstige Rechtsformen ¹⁾	28	23	20	16	14	12
nach Alter der Unternehmen						
Bis unter 8 Jahre alt ²⁾	590	543	613	435	392	461
8 und mehr Jahre alt	492	461	447	421	394	375
Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	8	7	5	7	6
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	2	-	-	2
C Verarbeitendes Gewerbe	94	111	100	86	99	95
D Energieversorgung	2	4	19	2	2	5
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	12	3	3	8	1
F Baugewerbe	220	191	179	176	150	149
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Kraftfahrzeugen	171	162	169	134	121	128
H Verkehr und Lagerei	53	44	45	44	37	35
I Gastgewerbe	93	93	106	70	76	83
J Information und Kommunikation	32	31	33	24	19	28
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	36	24	32	31	21	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	45	39	40	33	25	25
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	107	86	101	79	63	79
N Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	118	111	126	90	87	103
P Erziehung und Unterricht	12	8	10	10	6	8
Q Gesundheits- und Sozialwesen	18	15	16	14	12	15
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	24	27	27	20	24	23
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	46	38	45	35	29	32
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	12	4	4	10	3	4
Ehem. selbstständig Tätige (Regelinsolvenzverfahren)	851	787	552	727	701	468
Ehem. selbstständig Tätige (Verbraucherinsolvenzverfahren)	213	273	263	204	262	253
Verbraucher	3 827	3 628	3 387	3 773	3 603	3 352
Nachlässe und Gesamtgut	545	576	663	164	127	181

1) Zum Beispiel Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) Einschließlich unbekannt.

2. Insolvenzverfahren nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt			Und zwar					
				eröffnete Verfahren			Unternehmen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Insgesamt	6 530	6 272	5 929	5 734	5 482	5 094	1 082	1 004	1 060
unter 5 000	396	379	369	163	127	124	27	27	38
5 000 - 10 000	3 988	3 811	3 720	3 596	3 438	3 295	298	247	305
50 000 - 250 000	1 593	1 543	1 347	1 460	1 425	1 216	446	426	412
250 000 - 500 000	277	250	241	251	226	225	141	128	138
500 000 - 1 000 000	128	126	123	124	115	112	75	74	72
1 000 000 - 5 000 000	116	135	93	111	123	86	70	80	60
5 000 000 und mehr	32	28	36	29	28	36	25	22	35

XI.

3. Insolvenzverfahren nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt			Und zwar					
				eröffnete Verfahren			Unternehmen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Sachsen¹⁾	6 530	6 272	5 929	5 734	5 482	5 094	1 082	1 004	1 060
darunter									
außerhalb des Landes	13	24	28	9	20	20	13	12	24
nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	612	555	497	482	430	411	79	64	84
Erzgebirgskreis	440	392	390	376	327	299	62	66	43
Mittelsachsen	491	423	403	455	397	370	59	65	58
Vogtlandkreis	405	410	396	365	366	353	64	48	62
Zwickau	474	473	482	420	398	376	66	66	65
Dresden, Stadt	656	675	682	589	628	618	192	156	179
Bautzen	389	401	371	342	354	337	54	46	61
Görlitz	272	236	244	246	208	227	38	64	44
Meißen	298	264	252	274	245	238	58	39	50
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	205	221	207	192	201	192	41	56	45
Leipzig, Stadt	1 488	1 381	1 237	1 289	1 192	1 018	248	200	212
Leipzig	435	453	405	376	387	334	60	68	79
Nordsachsen	352	364	335	319	329	301	48	54	54

1) Einschließlich Insolvenzverfahren von Schuldnern, die ihren Sitz oder Wohnsitz nicht in Sachsen haben, aber deren Insolvenzabwicklung in Sachsen erfolgt.

4. Gewerbeanzeigen

Jahr	Anmeldungen			Abmeldungen		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter Neuerrichtung	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter Aufgabe
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl
2007	39 038	-10,7	33 397	34 965	-0,8	29 248
2008	39 526	1,3	33 628	36 696	5,0	30 723
2009	38 630	-2,3	32 663	35 094	-4,4	28 925
2010	38 200	-1,1	32 272	34 661	-1,2	28 508
2011	36 331	-4,9	30 823	33 220	-4,2	27 526
2012	32 364	-10,9	27 072	32 611	-1,8	27 062
2013	30 995	-4,2	25 733	31 059	-4,8	25 577
2014	30 073	-3,0	24 598	30 677	-1,2	25 112
2015	29 652	-1,4	24 272	30 604	-0,2	25 292
2016	28 177	-5,0	22 894	29 771	-2,7	24 515

XI.

5. Gewerbeanzeigen 2016 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Anmeldungen		Abmeldungen	
		insgesamt	darunter Neuerrichtung	insgesamt	darunter Aufgabe
A-N, P-S Insgesamt		28 177	22 894	29 771	24 515
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	169	138	121	104
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	2	10	6
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 165	883	1 323	1 032
D	Energieversorgung	323	256	214	152
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	51	27	65	41
F	Baugewerbe	4 052	3 307	4 636	3 884
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 887	4 671	6 875	5 669
H	Verkehr und Lagerei	629	488	804	654
I	Gastgewerbe	2 076	1 557	2 253	1 854
J	Information und Kommunikation	1 033	846	843	661
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	931	650	1 261	982
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	725	560	626	445
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 492	2 084	2 233	1 810
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 913	3 388	4 255	3 654
P	Erziehung und Unterricht	482	406	340	276
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	546	497	430	376
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	850	717	647	500
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 848	2 417	2 835	2 415

6. Gewerbeanmeldungen 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Gewerbe- anmeldungen insgesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	Neuerrichtung		Zuzug	Übernahme
			insgesamt	darunter Neugründung		
	Anzahl	%	Anzahl			
Sachsen	28 177	-5,0	22 894	22 704	3 273	2 010
Chemnitz, Stadt	1 718	-7,5	1 375	1 357	142	201
Erzgebirgskreis	1 732	-1,1	1 274	1 260	238	220
Mittelsachsen	1 681	-0,6	1 291	1 270	235	155
Vogtlandkreis	1 240	-8,9	942	933	137	161
Zwickau	1 701	-5,9	1 280	1 270	238	183
Dresden, Stadt	4 643	-8,6	4 065	4 029	331	247
Bautzen	1 536	-1,3	1 160	1 151	241	135
Görlitz	2 578	-5,1	2 230	2 225	221	127
Meißen	1 472	-11,2	1 089	1 077	234	149
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	1 495	-6,4	1 087	1 076	281	127
Leipzig, Stadt	5 762	-2,0	5 150	5 119	486	126
Leipzig	1 544	-0,4	1 136	1 131	304	104
Nordsachsen	1 075	-6,0	815	806	185	75

XI.

7. Gewerbeabmeldungen 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Grund der Meldung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Gewerbe- abmeldungen insgesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	Aufgabe		Fortzug	Übergabe
			insgesamt	darunter vollständige Aufgabe		
	Anzahl	%	Anzahl			
Sachsen	29 771	-2,7	24 515	24 275	3 164	2 092
Chemnitz, Stadt	1 855	-4,4	1 477	1 450	202	176
Erzgebirgskreis	2 316	6,8	1 885	1 869	239	192
Mittelsachsen	1 953	1,5	1 620	1 594	201	132
Vogtlandkreis	1 501	-6,0	1 222	1 212	145	134
Zwickau	2 066	-6,1	1 653	1 637	234	179
Dresden, Stadt	4 651	-3,9	3 866	3 824	471	314
Bautzen	1 671	-8,6	1 336	1 331	201	134
Görlitz	2 567	-2,2	2 274	2 271	167	126
Meißen	1 731	6,3	1 354	1 337	234	143
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	1 651	-5,7	1 327	1 314	193	131
Leipzig, Stadt	4 866	-3,3	4 135	4 085	495	236
Leipzig	1 718	-4,3	1 382	1 376	229	107
Nordsachsen	1 225	-3,7	984	975	153	88

8. Unternehmen nach Beschäftigtenrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitte	Ins- gesamt	Unternehmen ¹⁾ mit von ... bis ... sozialversicherungspfl. Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
im Jahr 2015 aktive Unternehmen						
B-N, P-S	Insgesamt	166 447	149 577	13 395	2 887	588
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	63	29	7	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 495	9 575	2 787	960	173
D	Energieversorgung	1 508	1 437	40	20	11
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	658	446	150	53	9
F	Baugewerbe	27 811	25 666	1 940	192	13
G	Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Kfz	29 501	26 942	2 219	311	29
H	Vekehr und Lagerei	5 424	4 420	807	173	24
I	Gastgewerbe	9 878	9 042	727	102	7
J	Information und Kommunikation	4 280	3 855	332	78	15
K	Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3 368	3 302	26	27	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 105	5 837	241	25	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 790	19 611	1 050	109	20
N	Erbring. v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	12 083	11 046	762	219	56
P	Erziehung und Unterricht	2 439	2 019	297	101	22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13 131	11 304	1 266	382	179
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 504	4 277	186	33	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 373	10 735	536	95	7
dar. am 31. Oktober 2016 noch aktive Unternehmen						
B-N, P-S	Insgesamt	165 250	148 415	13 367	2 882	586
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	63	29	7	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	13 418	9 508	2 780	957	173
D	Energieversorgung	1 497	1 426	40	20	11
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	654	442	150	53	9
F	Baugewerbe	27 494	25 353	1 936	192	13
G	Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Kfz	29 262	26 711	2 212	310	29
H	Vekehr und Lagerei	5 380	4 376	807	173	24
I	Gastgewerbe	9 738	8 904	725	102	7
J	Information und Kommunikation	4 246	3 823	330	78	15
K	Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3 354	3 288	26	27	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 072	5 804	241	25	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 691	19 515	1 048	109	19
N	Erbring. v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	11 998	10 964	760	219	55
P	Erziehung und Unterricht	2 426	2 007	297	100	22
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	13 116	11 291	1 264	382	179
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 481	4 254	186	33	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 324	10 686	536	95	7

1) Unternehmen mit Umsatz und/oder Beschäftigten im Berichtsjahr 2015.

9. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitte	Ins- gesamt	Betriebe ¹⁾ mit von ... bis ... sozialversicherungspfl. Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
im Jahr 2015 aktive Betriebe						
B-N, P-S	Insgesamt	183 013	159 733	18 282	4 355	643
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	123	71	45	7	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 340	9 995	3 018	1 130	197
D	Energieversorgung	1 628	1 507	74	34	13
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	787	515	200	65	7
F	Baugewerbe	28 311	25 976	2 083	243	9
G	Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Kfz	34 816	30 669	3 588	526	33
H	Verkehr und Lagerei	6 191	4 791	1 082	281	37
I	Gastgewerbe	10 584	9 451	1 000	125	8
J	Information und Kommunikation	4 854	4 216	496	126	16
K	Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4 153	3 850	204	85	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 471	6 148	294	28	1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 381	20 770	1 414	174	23
N	Erbring. v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	13 421	11 735	1 118	487	81
P	Erziehung und Unterricht	4 104	2 654	1 151	275	24
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14 270	11 743	1 720	641	166
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 716	4 462	209	36	9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 863	11 180	586	92	5
dar. am 31. Oktober 2016 noch aktive Betriebe						
B-N, P-S	Insgesamt	180 161	156 946	18 226	4 347	642
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	123	71	45	7	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 158	9 825	3 008	1 128	197
D	Energieversorgung	1 585	1 465	73	34	13
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	776	504	200	65	7
F	Baugewerbe	27 716	25 396	2 070	241	9
G	Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Kfz	34 289	30 155	3 575	526	33
H	Verkehr und Lagerei	6 087	4 689	1 080	281	37
I	Gastgewerbe	10 395	9 266	996	125	8
J	Information und Kommunikation	4 749	4 114	494	125	16
K	Erbring. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4 082	3 779	204	85	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 356	6 033	294	28	1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22 010	20 403	1 411	173	23
N	Erbring. v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	13 187	11 510	1 111	486	80
P	Erziehung und Unterricht	4 069	2 620	1 151	274	24
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14 218	11 691	1 720	641	166
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 632	4 379	208	36	9
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11 729	11 046	586	92	5

1) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit Beschäftigten im Berichtsjahr 2015 und Einbetriebsunternehmen ohne Beschäftigte, aber mit Umsatz im Berichtsjahr 2015.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

D I Gewerbeanzeigen

D II Unternehmen und Arbeitsstätten

D III Insolvenzen



Bildquelle: PantherMedia / Wavebreakmedia Ltd

Produzierendes Gewerbe

XII.

Mit einem **Gesamtumsatz** von rund **63,8 Milliarden Euro** stellte Sachsens **Industrie** 2016 erneut ihre Leistungsstärke unter Beweis | **Bestmarke** aus dem Jahr zuvor wurde um 133 Millionen Euro bzw. **0,2 Prozent übertroffen** | **277 120 Männer und Frauen** arbeiteten 2016 in sächsischen Industriebetrieben | Die **Dynamik** bei der Beschäftigungsentwicklung zeigte sich **ungebremst** | Betriebe des **sächsischen Baugewerbes** mit 20 und mehr tätigen Personen erzielten 2016 einen Umsatz von **7,1 Milliarden Euro** | Jede tätige Person erwirtschaftete 140 186 Euro Umsatz, das sind **3,8 Prozent** mehr als im Jahr 2015 | Das **vierte Jahr in Folge** kann im Jahr 2016 das **zulassungspflichtige Handwerk** gestiegene Umsätze gegenüber dem jeweiligen Vorjahr vermelden | Größter Zuwachs gegenüber dem Basisjahr 2009 im **Gesundheitsgewerbe** und im **Handwerk für den gewerblichen Bedarf**

Kapitel XII

Produzierendes Gewerbe

Seite

310 Vorbemerkungen

Tabellen

312 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz
Gesamtumsatz
Betriebe und deren Investitionen
Produktionsmengen
Energieverbrauch

323 Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen

323 Energie- und Wasserversorgung

Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte
Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken
Stromabsatz und Erlöse
Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung
Betriebe und deren Investitionen

328 Bauhauptgewerbe

Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte
Umsatz und Auftragseingang
Unternehmen und deren Investitionen

335 Ausbaugewerbe

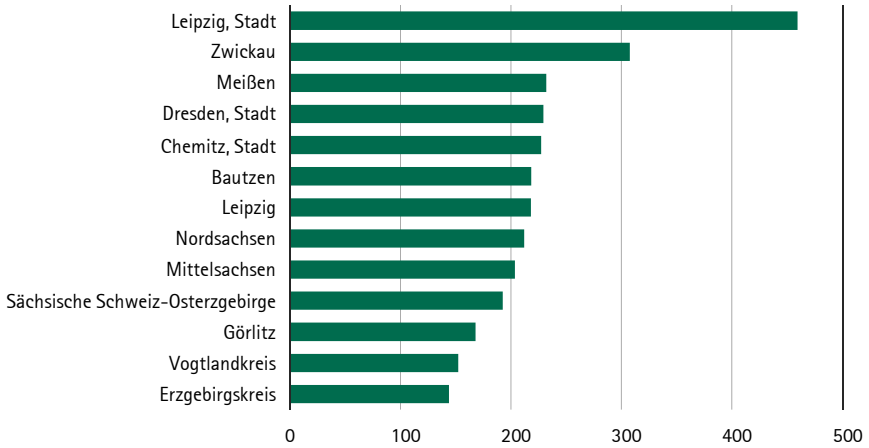
Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte, Umsatz
Unternehmen und deren Investitionen

344 Handwerk

Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz
Messzahlen im zulassungspflichtigen Handwerk für die Anzahl der
Beschäftigten und Jahresumsatz

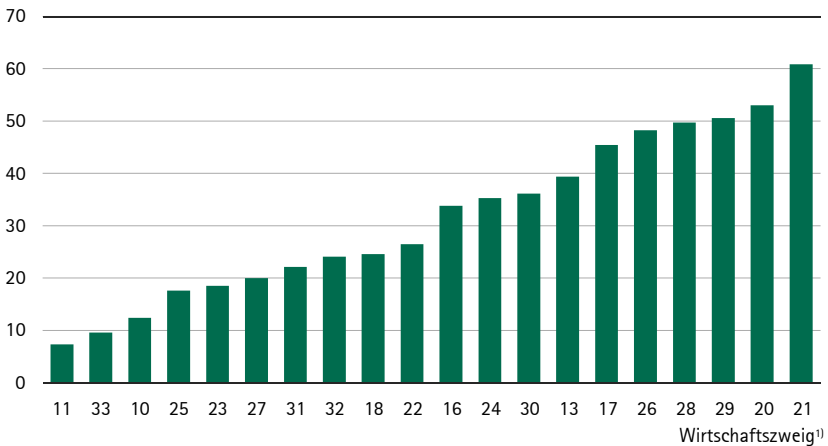
XII.

Abb. 1 Durchschnittlicher Umsatz je tätiger Person im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen in Tausend EUR



XII.

Abb. 2 Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in Prozent



1) Wirtschaftszweigbezeichnung siehe Tab. 4.

Das **Produzierende Gewerbe** umfasst die Energie und Wasserversorgung, den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. In den einzelnen Bereichen werden verschiedene Statistiken laufend erhoben und ausgewertet. Zur systematischen Ordnung der Betriebe und Unternehmen dient seit Januar 2009 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die abgeleitete deutsche Fassung der NACE Rev. 2 als verbindliche Systematik. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweikklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, sondern auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert und die Klassifizierungsregeln revidiert. Sowohl die Erhebungen als auch die Auswertungen und Veröffentlichungen werden auf Basis der WZ 2008 durchgeführt.

Der Kreis der befragten **Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen und die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept). Im Interesse einer besseren Repräsentation ist bei einzelnen kleinbetrieblich strukturierten Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden. Das betrifft u. a. die Bereiche Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer; Kies, Sand, Ton und Kaolin; die Herstellung von Transportbeton, Säge-, Hobel- und Holzimpregnierwerke sowie einzelne Bereiche der Nahrungs- und Futtermittelherstellung.

In dem vorliegenden Jahrbuch wird die Darstellung nach dem Konzept der hauptbeteiligten Wirtschaftszweige vorgenommen. Bei diesem Nachweis werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 2008) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem, gemessen am Produktionswert oder ggf. anhand der tätigen Personen, der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten des Betriebes liegt. Seit Januar 2003 werden entsprechend der Gliederung der EU-Hauptgrup-

penverordnung 5 industrielle Hauptgruppen ausgewiesen. Die Hauptgruppe Energie setzt sich aus den Abteilungen 05, 06, 19, 35 und 36 der WZ 2008 zusammen. In diesem Jahrbuch wird die Hauptgruppe jedoch nur als „reduzierte Hauptgruppe“ abgebildet. In die Ergebnisaufbereitung werden nur diejenigen Zweige einbezogen, die zu den Abschnitten B (Abteilungen 05 und 06) und C (Abteilung 19) der WZ 2008 gehören. Für Sachsen wurden die Ergebnisse für die Hauptgruppen A (Vorleistungsgüter) und EN (Energie) zusammengefasst.

Durch die gesetzliche Neuregelung zur Einbeziehung von Betrieben in monatliche Befragungen wurde der Berichtskreis für die **Produktionserhebungen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** auf den des Monatsberichts abgestimmt. Mit Beginn des Berichtsjahres 2007 werden zur Monatlichen Produktionserhebung Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen herangezogen, kleinere Betriebe mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen werden vierteljährlich nach ihrer Produktion befragt. Erfasst wird die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“ (GP 2009). Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Gütergruppen und Güterklassen. Dabei wird die zum Absatz bestimmte Produktion ausgewiesen sowie die zur Weiterverarbeitung im gleichen Unternehmen bestimmte Produktion. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion erfolgt anhand der jeweiligen Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung; nicht einbezogen sind Rabatte und Verbrauchssteuern.

Die Ergebnisse der jährlichen **Investitionserhebungen** beziehen sich auf Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes bzw. auf Unternehmen (einschließlich ihrer Betriebe) des Bauhauptgewerbes sowie des Ausbaugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. In den Bereichen Energie-, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen sind die Ergebnisse für Betriebe ausgewiesen. Bruttoanlageinvestitionen sind alle im Geschäftsjahr aktivierten Zugänge an Sachanlagen (einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen,

selbst erstellten Anlagen, Großreparaturen und beim Leasing-Nehmer zu aktivierenden Leasing-Güter).

Der **Monatsbericht im Bauhauptgewerbe** ist eine Teilerhebung; es melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt.

Zum **Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe** melden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt. Durch die neue WZ-Zuordnung kommen die Betriebe des Wirtschaftsbereichs Erschließung von Grundstücken; Bauträger hinzu, werden aber nicht mit dargestellt. Bei ihnen erfolgt ein verkürztes Erhebungsprogramm.

Die **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** umfasst alle Betriebe. Die **Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** ist eine Teilerhebung und erstreckt sich auf Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen.

Der **Hochbau** umfasst den Wohnungsbau, den gewerblichen und industriellen Hochbau (einschließlich landwirtschaftlicher Hoch- und Tiefbau), sowie den öffentlichen Hochbau. Der **Tiefbau** setzt sich aus dem gewerblichen und industriellen Tiefbau, öffentlichen Tiefbau und dem Straßenbau zusammen.

Der **Berichtskreis bei Jahresherhebungen in der Energie- und Wasserversorgung** umfasst alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Elektrizität, Gas, Fernwärme und/oder Wasser zu erzeugen oder zu gewinnen und/oder zu verteilen. Eine Unterscheidung nach dem Gesichtspunkt kommunaler und privater Versorgungsunternehmen erfolgt hier nicht. Im Monatsbericht der Energie- und Wasserversorgung umfasst der Berichtskreis alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung von Unternehmen dieses Bereiches sowie alle Betriebe der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme und Wasserversorgung von Unternehmen anderer Bereiche.

Im Bereich **Handwerk** wird seit dem Jahr 2008 jährlich eine Handwerkszählung in Form einer Auswertung aus dem Unternehmensregister vorgenommen. Dafür werden die endgültigen Daten der Finanzverwaltungen und der Bundesagentur für Arbeit

genutzt, ergänzt durch Zuschätzungen für tätige Inhaber. Damit stehen jährlich Absolutzahlen für das Handwerk jedoch mit einem gewissen zeitlichen Verzug zur Verfügung. Auch die Handwerksberichterstattung (quartalsweise Konjunkturbeobachtung) wird als Auswertung der monatlichen Verwaltungsdaten durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach der Gliederung der Handwerksorganisationen in Gewerbegruppen ausgewiesen, in denen ähnliche Gewerbebezüge zusammengefasst sind. Die Ergebnisdarstellung erfolgt als Anteile am Handwerk insgesamt und als Messzahlen mit der Basis 2009.

1. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Be-	Tätige	Ent-	Gesamtumsatz	
		triebe	Personen		gelte	ins-	darunter
		Ende September				gesamt	Ausland
		Anzahl		Mill. EUR		
Insgesamt						
	2014	3 050	270 600	8 981	60 917	22 842
	2015	3 030	273 907	9 359	63 660	23 959
	2016	3 060	277 120	9 684	63 793	23 628
2016 nach Hauptgruppen						
	Vorleistungsgüter und Energie	1 351	115 233	3 824	22 816	7 525
	Investitionsgüter	1 021	114 749	4 605	31 354	14 196
	Gebrauchsgüter	94	7 096	178	1 079	253
	Verbrauchsgüter	594	40 042	1 077	8 544	1 654
2016 nach Wirtschaftszweigen						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	79	3 471	150	775	29
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
07	Erzbergbau	1	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	75	1 507	48	267	29
09	Erbring. v. DL f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen, Erden	1	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 981	273 649	9 534	63 018	23 599
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	338	18 078	444	4 400	546
11	Getränkeherstellung	27	2 157	74	878	65
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	99	7 918	189	1 017	400
14	Herst. v. Bekleidung	28	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	82	4 999	118	1 233	417
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	59	6 654	220	1 580	719
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	78	6 393	177	778	191
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	73	8 190	363	2 514	1 333
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	22	2 935	121	706	430
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	159	14 124	396	2 204	585
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	218	11 280	353	2 139	396
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	71	11 177	400	2 870	1 013
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	578	39 817	1 120	5 066	893
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	118	19 142	819	4 822	2 330
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	150	15 751	528	2 729	546
28	Maschinenbau	367	39 003	1 467	8 075	4 018
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	119	36 440	1 754	17 236	8 720
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15	5 908	272	1 285	465
31	Herst. v. Möbeln	63	4 287	106	651	144
32	Herst. v. sonst. Waren	116	6 677	153	672	162
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	191	10 185	392	1 502	145

2. Betriebe, tätige Personen, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	
	Ende September			insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl			Mill. EUR	
Sachsen ¹⁾	3 060	277 120	9 684	63 793	23 628
Chemnitz, Stadt	161	14 184	526	3 223	1 073
Erzgebirgskreis	428	32 499	895	4 678	1 392
Mittelsachsen	350	27 575	860	5 613	1 618
Vogtlandkreis	239	18 907	545	2 880	771
Zwickau	243	32 076	1 305	9 860	4 225
Dresden, Stadt	238	27 377	1 181	6 278	3 053
Bautzen	301	25 394	806	5 544	1 471
Görlitz	205	18 251	590	3 062	843
Meißen	205	19 950	701	4 625	1 600
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	185	15 933	498	3 065	1 191
Leipzig, Stadt	164	21 691	1 020	9 959	5 015
Leipzig	194	11 735	383	2 558	797
Nordsachsen	147	11 548	375	2 448	578

1) Differenzen zur Summe Sachsen durch Rundungen in unterschiedlichen Aggregationsstufen.

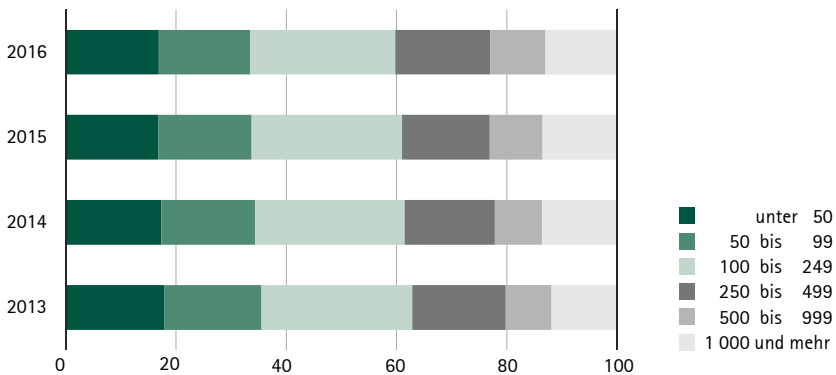
XII.

3. Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweige	2013	2014	2015	2016
	Insgesamt	263 703	270 600	273 907	277 120
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	17 649	17 757	17 806	18 078
11	Getränkeherstellung	2 107	2 117	2 162	2 157
13	Herst. v. Textilien	7 856	7 830	7 932	7 918
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	4 829	4 803	5 016	4 999
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6 511	6 488	6 661	6 654
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	6 239	6 419	6 206	6 393
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	8 725	9 023	8 246	8 190
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3 052	2 992	2 834	2 935
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	13 205	14 052	14 042	14 124
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	11 255	11 538	11 388	11 280
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	10 404	11 092	11 441	11 177
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	40 767	39 559	39 173	39 817
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	17 159	17 047	18 913	19 142
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	15 219	15 695	15 464	15 751
28	Maschinenbau	38 181	38 526	38 276	39 003
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	28 627	32 964	35 715	36 440
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5 444	5 780	5 877	5 908
31	Herst. v. Möbeln	3 852	3 934	4 202	4 287
32	Herst. v. sonst. Waren	6 287	6 197	6 415	6 677
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	10 239	10 842	10 196	10 185

XII.

Abb. 3 Tätige Personen¹⁾ der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent



1) Tätige Personen Ende September.

4. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweige	2013	2014	2015	2016
		Mill. EUR			
	Insgesamt	58 589	60 917	63 660	63 793
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	6 398	4 943	4 350	4 400
11	Getränkeherstellung	847	881	879	878
13	Herst. v. Textilien	919	952	1 025	1 017
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	1 164	1 189	1 181	1 233
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1 608	1 653	1 601	1 580
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	711	705	774	778
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	2 360	2 621	2 517	2 514
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	478	486	459	706
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 038	2 188	2 208	2 204
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	1 912	1 995	2 041	2 139
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	2 704	2 914	2 926	2 870
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	5 140	4 932	4 901	5 066
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	4 125	4 034	5 212	4 822
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	2 414	2 748	2 740	2 729
28	Maschinenbau	6 973	8 093	7 593	8 075
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	13 803	15 685	17 985	17 236
30	Sonstiger Fahrzeugbau	785	856	1 335	1 285
31	Herst. v. Möbeln	520	575	638	651
32	Herst. v. sonst. Waren	612	592	628	672
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1 361	1 412	1 237	1 502

XII.

5. Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Merkmal	Be- triebe Ende Sep- tember	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen					
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
		Insgesamt						
	2014	3 050	1 716	667	482	132	35	18
	2015	3 030	1 684	677	484	129	39	17
	2016	3 060	1 720	663	479	141	41	16
		2016 nach Hauptgruppen						
	Vorleistungsgüter und Energie	1 351	751	303	213	62	15	7
	Investitionsgüter	1 021	534	230	172	57	20	8
	Gebrauchsgüter	94	50	27	13	3	1	-
	Verbrauchsgüter	594	385	103	81	19	5	1
		2016 nach Wirtschaftszweigen						
05	Kohlenbergbau	2	-	-	-	1	-	1
07	Erzbergbau	1	1	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	75	70	4	1	-	-	-
09	Erbring. v. DL f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen, Erden	1	1	-	-	-	-	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	338	259	40	29	8	1	1
11	Getränkeherstellung	27	10	9	7	1	-	-
12	Tabakverarbeitung	1	-	-	-	1	-	-
13	Herst. v. Textilien	99	47	24	24	4	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	28	21	5	2	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	9	5	1	2	1	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	82	58	15	5	4	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	59	21	13	20	4	1	-
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	78	45	14	15	1	3	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	73	38	16	12	4	2	1
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	22	6	7	7	1	1	-
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	159	74	37	42	4	2	-
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	218	144	45	22	6	1	-
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	71	24	18	13	12	4	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	578	332	148	80	15	3	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	118	47	28	27	9	3	4
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	150	71	39	23	14	2	1
28	Maschinenbau	367	168	85	77	26	11	-
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	119	40	23	30	17	4	5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15	2	3	3	3	1	3
31	Herst. v. Möbeln	63	36	17	9	-	1	-
32	Herst. v. sonst. Waren	116	75	26	12	3	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	191	125	46	17	2	1	-

6. Tätige Personen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtenrößenklassen

WZ 2008	Merkmal	Tätige Per- sonen ¹⁾	Davon in Betrieben mit ... tätigen Personen						
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr	
									1 000
		Insgesamt							
	2014	270,6	47,0	46,0	73,2	44,3	23,1	37,0	
	2015	273,9	46,0	46,4	74,6	43,5	26,2	37,2	
	2016	277,1	46,8	45,8	72,9	47,6	27,7	36,2	XII.
		2016 nach Hauptgruppen							
	Vorleistungsgüter und Energie	115,2	19,9	20,9	32,3	21,2	.	.	
	Investitionsgüter	114,7	15,5	15,8	26,5	19,4	13,6	23,9	
	Gebrauchsgüter	7,1	1,6	1,8	2,1	.	.	-	
	Verbrauchsgüter	40,0	9,8	7,3	12,0	.	3,3	.	
		2016 nach Wirtschaftszweigen							
05	Kohlenbergbau	.	-	-	-	-	-	-	
07	Erzbergbau	.	.	-	-	-	-	-	
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	1,5	1,1	0,3	.	-	-	-	
09	Erbring. v. DL f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen, Erden	.	.	-	-	-	-	-	
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	18,1	6,0	2,9	4,4	.	.	.	
11	Getränkeherstellung	2,2	0,3	0,7	.	.	-	-	
12	Tabakverarbeitung	.	-	-	-	.	-	-	
13	Herst. v. Textilien	7,9	1,5	1,5	3,6	1,3	-	-	
14	Herst. v. Bekleidung	.	0,7	0,4	.	-	-	-	
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	0,1	.	.	.	-	-	
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	5,0	1,7	1,0	0,9	1,3	-	-	
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	6,7	0,7	0,9	2,9	.	.	-	
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	6,4	1,2	0,9	2,2	.	.	-	
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	8,2	1,1	1,2	1,8	1,3	.	.	
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2,9	0,2	0,6	.	.	.	-	
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	14,1	2,3	2,6	6,5	.	.	-	
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	11,3	2,3	3,2	3,2	.	.	-	
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	11,2	0,7	1,3	2,2	4,1	2,8	-	
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	39,8	10,2	10,2	12,1	5,5	1,9	-	
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	19,1	1,4	1,9	4,2	3,0	1,9	6,7	
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	15,8	2,2	2,6	3,6	4,8	.	.	
28	Maschinenbau	39,0	5,0	5,8	11,7	8,9	7,6	-	
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	36,4	1,3	1,6	4,5	5,9	3,0	20,1	
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5,9	.	.	0,5	0,8	.	3,8	
31	Herst. v. Möbeln	4,3	1,2	1,1	.	-	.	-	
32	Herst. v. sonst. Waren	6,7	2,1	1,8	1,8	1,0	-	-	
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	10,2	3,3	3,1	2,7	.	.	-	

1) Ende September.

7. Gesamtumsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Merkmal	Gesamt- umsatz ins- gesamt	Davon in Betrieben mit ... tätigen Personen					1 000 und mehr
			unter 50	50 bis 99	100 bis 249	250 bis 499	500 bis 999	
			Mill. EUR					
Insgesamt								
	2014	60 917	5 945	7 774	13 745	11 079	5 171	17 203
	2015	63 660	5 956	7 106	14 989	10 884	5 894	18 831
	2016	63 793	6 035	7 327	15 170	11 609	5 773	17 880
2016 nach Hauptgruppen								
	Vorleistungsgüter und Energie	22 816	2 971	3 203	6 180	4 901	.	.
	Investitionsgüter	31 354	1 831	2 160	6 284	4 838	3 208	13 032
	Gebrauchsgüter	1 079	143	257	361	.	.	.
	Verbrauchsgüter	8 544	1 090	1 707	2 346	.	656	.
2016 nach Wirtschaftszweigen								
05	Kohlenbergbau	.	-	-	-	.	-	.
07	Erzbergbau	.	.	-	-	-	-	-
08	Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau	267	194	50	.	-	-	-
09	Erbringung von DL f. d. Bergbau u. f. d. Gewinnung von Steinen, Erden	.	.	-	-	-	-	-
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	4 400	805	797	993	.	.	.
11	Getränkeherstellung	878	95	267	.	.	-	-
12	Tabakverarbeitung	.	-	-	-	.	-	-
13	Herst. v. Textilien	1 017	145	208	488	176	-	-
14	Herst. v. Bekleidung	.	65	38	.	-	-	-
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	10	.	.	.	-	-
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren (o. Möbel)	1 233	189	108	292	644	-	-
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1 580	95	152	844	.	.	-
18	Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung bespielter Tonträger usw.	778	110	104	255	.	.	-
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	2 514	395	326	589	336	.	.
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	706	17	145	.	.	.	-
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 204	365	464	992	.	.	-
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen, Erden	2 139	433	607	648	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2 870	122	352	788	1 068	539	-
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	5 066	1 086	1 158	1 678	874	270	-
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	4 822	198	300	846	560	278	2 640
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	2 729	261	369	496	967	.	.
28	Maschinenbau	8 075	600	847	2 217	2 211	2 200	-
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	17 236	180	299	2 190	1 762	628	12 177
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 285	.	.	108	263	.	855
31	Herst. v. Möbeln	651	102	165	.	-	.	-
32	Herst. v. sonst. Waren	672	156	161	301	54	-	-
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	1 502	395	392	590	.	.	-

8. Betriebe und deren Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Betriebe mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			ins- gesamt	davon		je tätiger Person
				Maschi- nen u. maschi- nelle Anlagen	bebaute u. unbe- baute Grund- stücke	
Anzahl	Mill. EUR			EUR		
Insgesamt						
2013		2 516	3 445	2 991	454	13 201
2014		2 484	2 697	2 394	304	10 047
2015		2 467	2 514	2 216	297	9 267
2015 nach Hauptgruppen						
	Vorleistungsgüter und Energie	1 113	1 244	1 116	129	10 924
	Investitionsgüter	839	887	778	109	7 956
	Gebrauchsgüter	76	19	17	2	2 849
	Verbrauchsgüter	439	363	305	58	9 285
2015 nach Wirtschaftszweigen						
05	Kohlenbergbau	2	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	46	19	18	2	15 012
09	Erbring. v. DL f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen, Erden	1	.	.	.	.
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	228	200	167	33	11 352
11	Getränkherstellung	27	28	27	1	13 019
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	80	36	30	6	4 565
14	Herst. v. Bekleidung	20	.	.	.	.
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	8	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	62	39	34	5	8 577
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	52	55	48	8	8 313
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	57	48	43	5	7 802
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	69	118	108	9	14 317
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	19	25	21	4	8 989
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	143	120	95	25	8 560
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	169	67	61	6	5 996
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	68	109	100	9	9 530
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	463	274	233	42	7 174
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	108	345	327	18	18 275
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	128	67	55	12	4 328
28	Maschinenbau	316	269	227	43	6 986
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	99	464	421	43	13 028
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15	27	23	3	4 564
31	Herst. v. Möbeln	48	12	11	1	2 984
32	Herst. v. sonst. Waren	94	25	21	4	4 038
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	144	28	22	6	2 782

XII.

9. Produktionsmengen ausgewählter Erzeugnisse

Erzeugnis	ME	Absatzproduktion		
		2014	2015	2016
Bausand (z. B. als Betonzuschlag) und andere natürliche Sande (ohne metallhaltige Sande)	t	5 063 669	4 864 738	5 441 979
Baukies (z. B. als Betonzuschlag) und anderer Kies	t	5 388 636	4 698 606	4 559 233
Brühwürste	t	28 367	27 489	28 705
Frisches Brot, Brötchen u. ä., ohne Zusatz von Honig, Eiern, Käse oder Früchten	t	213 053	221 586	214 761
Bier aus Malz	hl	7 909 929	8 128 359	7 976 443
Baumwollgewebe	kg	4 841 997	4 962 057	5 334 629
Planen und Markisen	kg	991 655	891 579	860 920
Herrenstrümpfe und Socken	1 000 Paar	8 785	7 430	7 947
Schachteln und Kartons aus Wellpapier oder Wellpappe	t	167 353	173 917	175 827
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	86 428	86 113	84 779
Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	143 588	143 618	159 911
Sicherheitsglas	m ²	5 471 196	5 705 668	5 938 907
Frischbeton (Transportbeton)	m ³	1 931 735	1 808 846	2 127 546
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	t	102 413	103 042	111 106
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	t	299 810	318 673	328 388
Instrumente und Apparate für physikalische oder chemische Untersuchungen, a. n. g.	Stück	14 012	22 637	21 072
Lüster und andere elektrische Decken- und Wandleuchten	Stück	484 391	491 736	558 489
Stirnradgetriebe (Zahnradgetriebe)	kg	11 522 060	11 601 582	11 342 424
Karosserien (einschl. Fahrerhäuser) für Kraftfahrzeuge und Wohnmobile	Stück	26 728	21 860	20 670
Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	Stück	1 369 441	1 427 138	1 152 135
Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel, aus Holz	Stück	2 900 473	4 256 257	4 269 068
Besen und Bürsten	1 000 Stück	155 818	157 353	166 509

10. Energieverbrauch in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	2012	2013	2014	2015
		TJ			
	Insgesamt	162 505	148 870	153 964	148 512
	nach Hauptgruppen				
	Vorleistungsgüter und Energie (A+EN)	141 720	127 808	132 850	125 966
	Investitionsgüter (B)	10 182	10 442	10 609	10 855
	Gebrauchsgüter (GG)	489	529	522	566
	Verbrauchsgüter (VG)	10 114	10 090	9 983	11 124
	nach Wirtschaftszweigen				
05	Kohlenbergbau	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	971	942	909	954
09	Erbring. v. DL f. d. Bergbau u. f. d. Gew. v. Steinen, Erden	.	.	.	.
10	Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	6 144	6 108	6 055	7 039
11	Getränkeherstellung	1 311	1 257	1 314	1 379
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.
13	Herst. v. Textilien	2 013	2 054	2 042	2 079
14	Herst. v. Bekleidung	132	115	106	88
15	Herst. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	.	.	.	.
16	Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	5 213	5 988	6 450	7 138
17	Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	13 050	12 879	13 543	13 062
18	Herst. v. Druckerzeugn.; Vervielf. bespielter Tonträger usw.	759	715	690	888
20	Herst. v. chemischen Erzeugnissen	82 306	67 900	72 028	63 969
21	Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	514	590	523	384
22	Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 236	2 369	2 457	2 479
23	Herst. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	10 725	10 398	10 391	10 543
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	11 542	10 698	12 549	12 702
25	Herst. v. Metallerzeugnissen	6 288	6 658	4 754	4 719
26	Herst. v. DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	5 957	6 369	6 052	6 645
27	Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1 509	1 549	1 526	1 572
28	Maschinenbau	3 124	3 021	2 811	2 755
29	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	5 007	5 390	5 952	6 182
30	Sonstiger Fahrzeugbau	540	526	467	511
31	Herst. v. Möbeln	337	375	389	455
32	Herst. v. sonst. Waren	262	284	250	239
33	Rep. und Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	323	292	278	278

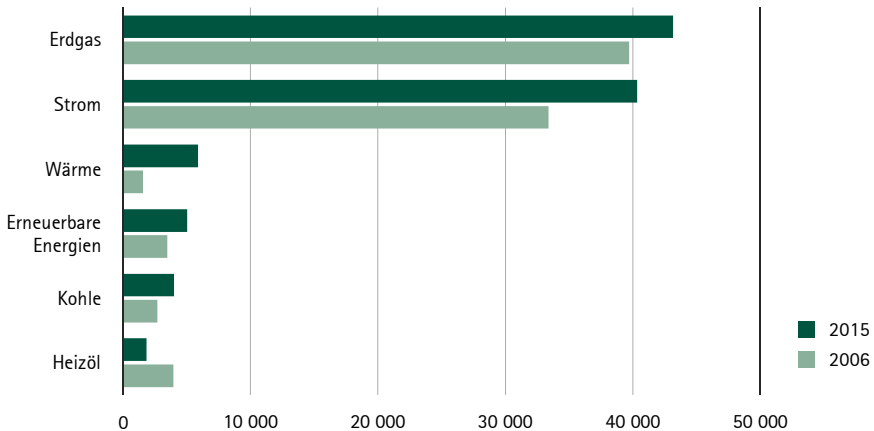
XII.

11. Energieverbrauch in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	2012	2013	2014	2015
	TJ			
Sachsen	162 505	148 870	153 964	148 512
Chemnitz, Stadt	2 118	2 101	1 996	1 949
Erzgebirgskreis	5 544	5 600	5 836	5 854
Mittelsachsen	13 297	13 269	13 499	13 436
Vogtlandkreis	2 615	2 610	2 577	2 653
Zwickau	5 730	5 421	5 577	6 010
Dresden, Stadt	7 292	7 727	7 505	7 945
Bautzen	7 368	7 387	7 357	8 304
Görlitz	6 223	6 289	5 963	5 782
Meißen	15 659	15 731	16 097	16 578
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	5 061	4 912	5 111	5 028
Leipzig, Stadt	3 440	3 836	4 013	3 991
Leipzig	77 827	63 214	67 216	59 244
Nordsachsen	10 330	10 772	11 217	11 738

XII.

Abb. 4 Energieverbrauch ausgewählter Energieträger des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden in Terajoule (TJ)



12. Gasabgabe und Erlöse der Gasversorgungsunternehmen

Merkmal	2012	2013	2014	2015
Gasabgabe in Mill. kWh				
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	39 547	39 933	34 708	37 716
davon				
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	7 097	6 909	6 138	5 985
Wärme- und Kälteversorgung	2 210	2 342	1 871	2 008
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	12 570	12 037	10 876	13 080
Haushaltskunden	13 482	14 437	12 209	12 447
sonstige	4 188	4 207	3 614	4 196
Erlöse in 1 000 EUR				
Abgabe an Endabnehmer in Sachsen	1 776 923	1 802 690	1 542 160	1 562 245
davon				
Elektrizitätsversorgung ¹⁾	241 871	222 130	206 401	184 662
Wärme- und Kälteversorgung	99 310	99 536	78 500	82 293
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	477 835	444 976	375 483	396 780
Haushaltskunden	767 758	829 493	707 439	702 595
sonstige	190 149	206 555	174 337	195 915

1) Einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung.

13. Tätige Personen sowie bezahlte Entgelte in der Energie- und Wasserversorgung

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Tätige Personen im Jahresdurchschnitt					
Insgesamt	13 726	13 798	13 918	13 809	13 946
darunter					
Elektrizitätsversorgung	8 372	8 458	8 583	8 351	8298
Gasversorgung	1 632	1 640	1 629	1 728	1727
Wärmeversorgung	510	531	547	574	806
Wasserversorgung	3 212	3 170	3 159	3 156	3115
Bezahlte Entgelte je tätige Person und Monat in EUR					
Insgesamt	3 611	3 704	3 792	3 889	3 980
darunter					
Elektrizitätsversorgung	3 755	3 846	3 934	4 022	4 147
Gasversorgung	4 294	4 430	4 473	4 675	4 667
Wärmeversorgung	3 127	3 171	3 265	3 267	3 400
Wasserversorgung	2 965	3 039	3 144	3 218	3 302

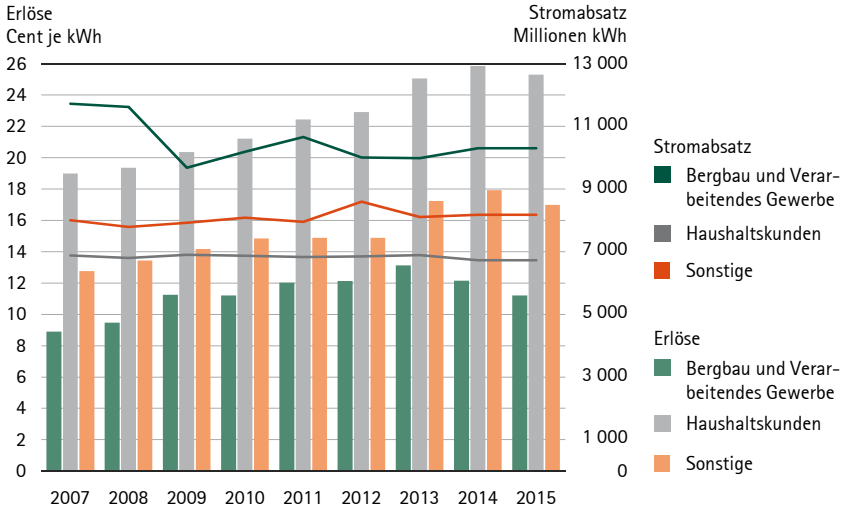
14. Elektrizitätserzeugung

Merkmal	2012	2013	2014	2015
	Mill. kWh			
Elektrizitätserzeugung insgesamt	38 978	42 738	42 853	42 362
davon aus				
Wärmekraft	33 537	36 998	36 896	35 767
Wasserkraft (Pumpspeicher)	1 041	1 011	918	896
erneuerbaren Energien	4 400	4 730	5 039	5 699
davon aus				
Laufwasser	239	315	195	236
Windkraft	1 716	1 559	1 577	1 939
Deponiegas	33	31	31	26
Biogas	815	932	1 051	1 145
fester Biomasse ¹⁾	583	655	698	712
flüssiger Biomasse	10	6	14	16
Klärgas	48	53	56	63
Photovoltaik	955	1 180	1 418	1 563

1) Einschließlich Klärschlamm und biogene Abfälle.

XII.

Abb. 5 Erlöse und Stromabsatz der Energieversorgungsunternehmen nach Letztverbrauchern



15. Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
	Mill. kWh				
Bruttostromerzeugung					
Insgesamt	32 717	37 858	37 340	36 056	35 883
davon					
Wärme­kraftwerke	31 064	36 143	35 636	34 347	34 529
darunter					
Braunkohlen	28 514	33 309	33 070	31 856	31 447
Heizöl	46	63	55	53	53
Erdgas	2 504	2 772	2 511	2 438	3 029
sonstige erneuerbare Energien	391	466	563	576	561
Klärschlamm	59	61	62	69	68
Lauf- und Speicherwasser- kraftwerke	30	44	27	36	38
Pumpspeicherkraftwerke	1 041	1 011	918	896	569
Abfall	132	133	134	132	119
Nettostromerzeugung					
Insgesamt	30 810	35 711	35 234	34 018	33 850
davon					
Wärme­kraftwerke	29 244	34 081	33 618	32 398	32 577
darunter					
Braunkohlen	26 773	31 325	31 131	29 979	29 572
Heizöl	43	60	52	50	50
Erdgas	2 427	2 696	2 436	2 369	2 955
sonstige erneuerbare Energien	353	423	514	529	519
Klärschlamm	56	57	58	65	64
Lauf- und Speicherwasser- kraftwerke	30	44	27	36	38
Pumpspeicherkraftwerke	1 014	992	901	878	550
Abfall	113	113	115	112	103

XII.

16. Stromabsatz und Erlöse der Energieversorgungsunternehmen

Merkmal	2012	2013	2014	2015
Stromabsatz in Mill. kWh				
Tarifabnehmer	7 079	7 348	6 991	7 066
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	12 504	11 876	12 403	12 371
davon				
Hochspannungsabnehmer	10 177	9 716	10 066	10 014
Niederspannungsabnehmer	2 327	2 159	2 336	2 357
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	19 583	19 224	19 394	19 437
davon				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 696	7 682	7 925	8 041
Haushaltskunden	5 272	5 307	5 178	5 451
sonstige	6 615	6 235	6 291	5 945
Durchschnittserlöse in Cent je kWh				
Tarifabnehmer	22,31	23,79	24,67	24,25
Sonderabnehmer nach Sonderverträgen	12,37	13,99	13,71	12,72
davon				
Hochspannungsabnehmer	11,66	13,22	12,77	11,71
Niederspannungsabnehmer	15,62	17,69	18,00	17,30
Stromabsatz insgesamt (Letztverbraucher)	15,98	17,76	17,69	16,94
davon				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	12,14	13,13	12,16	11,22
Haushaltskunden	22,92	25,06	25,85	25,31
sonstige	14,90	17,25	17,94	17,00

17. Wärmeabgabe der allgemeinen Wärmeversorgung

Jahr	Wärmeabgabe insgesamt	Davon an		
		Industrie	Haushalte	Sonstige ¹⁾
MWh				
2011	6 916 303	1 095 359	3 640 824	2 180 120
2012	7 146 813	1 137 317	4 152 631	1 856 865
2013	7 599 539	1 188 711	4 401 735	2 009 093
2014	6 534 851	1 157 806	3 713 787	1 663 257
2015	6 674 754	1 130 101	3 847 867	1 696 786

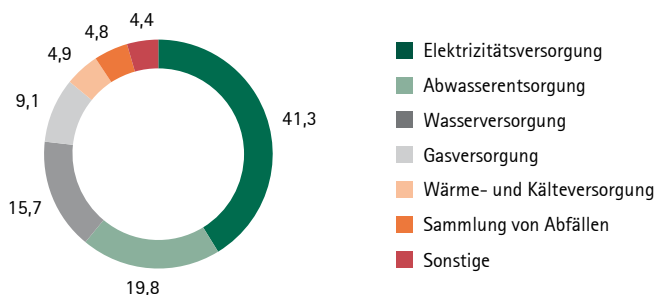
1) Einschließlich Wärmebetriebsverbrauch.

18. Betriebe und deren Investitionen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie in der Beseitigung von Umweltverschmutzungen nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Betriebe	Bruttozugänge an Sachanlagen		
			insgesamt	davon	
				Maschinen, masch. Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Grundstücke mit und ohne Bauten
Anzahl	1 000 EUR				
Insgesamt					
	2013	642	766 082	734 814	31 268
	2014	680	797 389	767 642	29 748
	2015	704	806 823	768 350	38 472
2015 nach Wirtschaftszweigen					
D	Energieversorgung	308	446 249	422 991	23 257
35.1	Elektrizitätsversorgung	84	332 932	317 512	15 420
35.2	Gasversorgung	45	73 668	71 972	1 696
35.3	Wärme- und Kälteversorgung	179	39 649	33 508	6 141
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	396	360 574	345 359	15 215
36.0	Wasserversorgung	51	126 786	123 497	3 288
37.0	Abwasserentsorgung	96	159 387	157 634	1 753
38.1	Sammlung von Abfällen	105	38 876	34 476	4 400
38.2	Abfallbehandlung und -beseitigung	49	13 155	.	.
38.3	Rückgewinnung	85	21 310	20 229	1 082
39.0	Beseitigung von Umweltverschmut- zungen u. sonstige Entsorgung	10	1 060	.	.

XII.

Abb. 6 Anteile der Wirtschaftszweige am Investitionsvolumen 2015 in Prozent



19. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Be- triebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte Mill. EUR
				ins- gesamt	je tätiger Person	
				Anzahl	1 000 Std.		Std.	Mill. EUR
Bauhauptgewerbe insgesamt						
	2014	573	30 281	36 679	1 211	906,9
	2015	565	29 899	35 324	1 181	917,5
	2016	575	30 710	36 957	1 203	972,7
2016 nach Wirtschaftszweigen						
41	Hochbau	168	7 717	8 966	1 162	234,1
41.2	Bau von Gebäuden	168	7 717	8 966	1 162	234,1
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	163	7 315	8 859	1 211	217,7
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	5	402	107	266	16,4
42	Tiefbau	209	13 089	15 902	1 215	438,8
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	112	8 199	10 061	1 227	287,5
42.11	Bau von Straßen	87	5 330	6 631	1 244	172,4
42.12	Bau von Bahnverkehrsstrecken	19	1 755	2 252	1 283	73,4
42.13	Brücken- und Tunnelbau	6	1 114	1 178	1 057	41,8
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	68	3 311	3 992	1 206	106,9
42.21	Rohrleitungstief-, Brunnen- u. Kläranlagenbau	48	2 323	2 785	1 199	72,6
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	20	988	1 207	1 222	34,3
42.9	Sonstiger Tiefbau	30	1 579	1 850	1 172	44,4
42.91	Wasserbau	1	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau a. n. g.	29	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	197	9 904	12 090	1 221	299,7
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	20	1 422	1 482	1 042	54,7
43.11	Abbrucharbeiten	7	231	374	1 619	6,9
43.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten	13	1 191	1 108	930	47,8
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	177	8 482	10 608	1 251	245,1
43.91	Dachdeckerei und Zimmererei	41	1 360	1 785	1 313	36,5
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	36	1 229	1 625	1 322	32,5
43.91.2	Zimmererei und Ingenieurholzbau	5	131	161	1 229	4,0
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a. n. g.	136	7 123	8 823	1 239	208,6
43.99.1	Gerüstbau	26	823	1 020	1 239	24,5
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- u. Industrieofenbau	3	181	192	1 061	6,8
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	107	6 120	7 611	1 244	177,3

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

20. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden sowie Entgelte im Bauhauptgewerbe 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte
			insgesamt	je tätiger Person	
	Anzahl		1 000 Std.	Std.	Mill. EUR
Sachsen	575	30 710	36 957	1 203	972,7
Chemnitz, Stadt	26	1 685	1 664	988	63,2
Erzgebirgskreis	69	2 918	3 644	1 249	83,8
Mittelsachsen	57	2 198	2 636	1 199	62,3
Vogtlandkreis	33	2 085	2 328	1 117	69,4
Zwickau	48	2 012	2 399	1 192	58,2
Dresden, Stadt	39	2 940	3 638	1 237	110,5
Bautzen	43	2 765	3 285	1 188	86,7
Görlitz	34	1 770	2 351	1 328	46,7
Meißen	47	2 431	2 952	1 214	75,7
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	40	2 017	2 356	1 168	61,3
Leipzig, Stadt	46	3 319	4 100	1 235	118,3
Leipzig	48	2 173	2 752	1 266	66,5
Nordsachsen	44	2 398	2 856	1 191	70,0

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

XII.

21. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten und Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Gesamt- umsatz	Darunter		Auftrags- eingang	Darunter Hochbau
			bauge- werblicher Umsatz	darunter Hochbau		
Mill. EUR						
Bauhauptgewerbe insgesamt						
	2014	4 220,0	4 165,6	1 874,4	3 601,8	1 414,3
	2015	4 370,6	4 317,1	1 817,0	3 767,8	1 494,0
	2016	4 571,1	4 518,6	1 997,0	4 297,4	1 673,0
2016 nach Wirtschaftszweigen						
41	Hochbau	1 472,4	1 469,3	1 370,2	1 086,9	1 026,5
41.2	Bau von Gebäuden	1 472,4	1 469,3	1 370,2	1 086,9	1 026,5
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	.	.	.	.	.
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	.	.	.	.	.
42	Tiefbau	1 880,1	1 850,0	92,9	2 034,4	120,1
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	1 190,3	1 184,8	67,2	1 380,9	92,8
42.11	Bau von Straßen	759,4	755,1	4,6	823,1	4,5
42.12	Bau von Bahnverkehrsstrecken	243,4	242,2	5,0	260,8	5,1
42.13	Brücken- und Tunnelbau	187,5	187,5	57,6	297,1	83,2
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	463,8	439,7	1,7	421,4	0,9
42.21	Rohrleitungstief-, Brunnen- u. Kläranlagenbau	322,6	309,2	1,7	308,9	0,9
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	141,2	130,5	-	112,5	-
42.9	Sonstiger Tiefbau	226,0	225,4	24,0	232,1	26,3
42.91	Wasserbau	.	.	.	.	.
42.99	Sonstiger Tiefbau a. n. g.	.	.	.	.	.
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 218,6	1 199,3	533,9	1 176,1	526,4
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	193,7	182,0	30,1	176,3	21,0
43.11	Abbrucharbeiten	41,4	39,3	30,1	32,0	21,0
43.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten	152,4	142,8	.	144,3	-
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 024,9	1 017,3	503,8	999,7	505,4
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	157,1	156,8	156,8	151,2	151,2
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	146,4	146,1	146,1	140,5	140,5
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	10,7	10,7	10,7	10,7	10,7
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a. n. g.	867,8	860,5	347,1	848,6	354,2
43.99.1	Gerüstbau	64,9	61,7	61,7	.	.
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- u. Industrieofenbau	25,5	25,4	25,4	.	.
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	777,4	773,3	259,9	754,8	260,5

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

22. Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2016 nach Art der Bauten und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Gesamt- umsatz	Darunter		Auftrags- eingang	Darunter Hochbau
		baugewerblicher Umsatz	darunter Hochbau		
Mil. EUR					
Sachsen	4 571,1	4 518,6	1 997,0	4 297,4	1 673,0
Chemnitz, Stadt	250,1	249,0	66,2	219,4	39,1
Erzgebirgskreis	339,8	338,2	107,9	333,9	104,5
Mittelsachsen	291,3	291,0	157,4	258,9	134,8
Vogtlandkreis	440,0	439,6	290,1	277,4	117,5
Zwickau	258,6	256,9	156,7	255,2	141,2
Dresden, Stadt	553,9	547,8	273,7	504,8	199,0
Bautzen	394,0	390,1	173,0	445,6	194,9
Görlitz	194,2	193,2	87,7	169,0	65,0
Meißen	356,3	344,8	159,2	324,1	165,8
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	268,6	266,9	102,4	301,1	99,2
Leipzig, Stadt	487,5	477,0	171,7	485,6	166,8
Leipzig	367,7	355,6	132,4	293,4	111,8
Nordsachsen	369,2	368,4	118,5	429,0	133,4

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Merkmal	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			ins- gesamt	davon		je tätiger Person
				Maschi- nen u. maschi- nelle Anlagen	bebaute u. unbe- baute Grund- stücke	
Anzahl	Mill. EUR			EUR		
Bauhauptgewerbe insgesamt						
	2013	432	105,2	100,4	4,8	3 972
	2014	424	123,3	109,3	14,0	4 843
	2015	431	126,7	115,8	10,9	4 893
2015 nach Wirtschaftszweigen						
41	Hochbau	144	20,1	18,1	.	2 812
41.2	Bau von Gebäuden	144	20,1	18,1	.	2 812
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	141	.	.	.	.
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	3	.	.	.	.
42	Tiefbau	146	55,5	48,9	6,6	5 519
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	65	27,3	25,6	.	5 133
42.11	Bau von Straßen	55	16,2	16,2	.	4 482
42.12	Bau von Bahnverkehrsstrecken	7	5,7	.	.	9 696
42.13	Brücken- und Tunnelbau	3	5,4	.	.	4 845
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	57	19,0	15,6	.	5 957
42.21	Rohrleitungstief-, Brunnen- u. Kläranlagenbau	37	9,4	.	.	4 354
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	20	9,6	.	.	9 285
42.9	Sonstiger Tiefbau	24	9,3	7,7	.	5 936
42.91	Wasserbau	-	-	-	-	-
42.99	Sonstiger Tiefbau a. n. g.	24	9,3	7,7	.	5 936
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	141	51,0	48,8	.	5 878
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	16	23,5	22,3	.	12 899
43.11	Abbrucharbeiten	9	2,5	.	.	10 201
43.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten	9	20,9	.	.	13 328
43.13	Test- und Suchbohrung	-	-	-	-	-
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	125	27,6	26,5	.	4 019
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	33	2,8	2,8	.	2 002
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	28	2,6	2,6	0	2 084
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	5	0,2	0,1	.	1 243
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a. n. g.	92	24,8	23,7	.	4 538
43.99.1	Gerüstbau	17	.	.	.	.
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- u. Industrieofenbau	2	.	.	.	.
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	73	19,5	18,4	.	4 181

Noch: 23. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe nach
Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Merkmal	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			ins- gesamt	davon		je tätiger Person
				Maschi- nen u. maschi- nelle Anlagen	bebaute u. unbe- baute Grund- stücke		Mill. EUR
Anzahl	Mill. EUR			EUR		
2015 nach Beschäftigtengrößenklassen						
	Bauhauptgewerbe mit ... bis ... Beschäftigten					
	20 - 49	309	42,2	40,3	1,9	3 935
	50 - 99	84	25,6	23,0	.	4 069
	100 - 249	28	26,1	25,8	.	5 765
	250 - 499	8	.	.	.	.
	500 und mehr	2	.	.	.	.
2015 nach Umsatzgrößenklassen						
	Bauhauptgewerbe mit Umsatz von ... bis unter ... Mill. EUR					
	unter 1	4	0,9	0,9	-	3 617
	1 - 2	83	4,9	.	.	2 143
	2 - 4	133	16,0	15,2	.	3 168
	4 - 5	46	9,0	.	.	4 444
	5 - 10	90	19,1	18,3	.	3 899
	10 - 20	47	27,5	25,9	1,6	6 547
	20 - 50	22	23,2	21,2	.	5 658
	50 und mehr	6	26,2	21,7	4,4	8 410

Datenquelle: Investitionserhebung

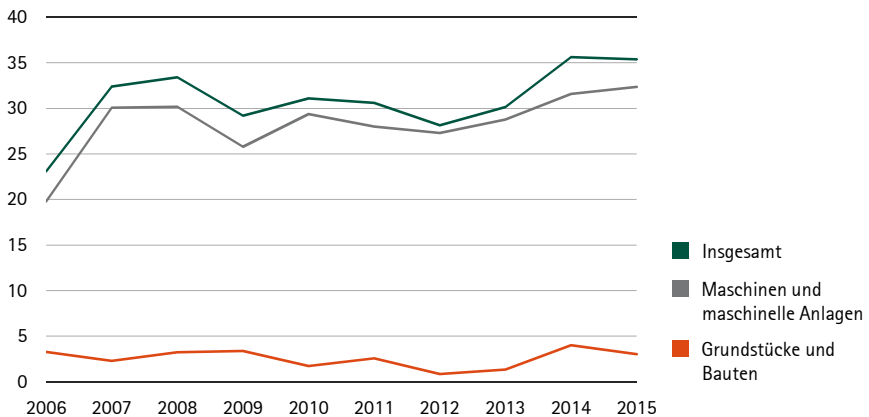
XII.

24. Unternehmen und deren Investitionen im Bauhauptgewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Unternehmen mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen				je tätiger Person
		insgesamt	davon		je tätiger Person	
			Maschinen und maschinelle Anlagen	bebaute und unbebaute Grundstücke		
Anzahl	Mill. EUR			EUR		
Sachsen	431	126,7	115,8	10,9	4 893	
Chemnitz, Stadt	20	16,1	.	.	7 897	
Erzgebirgskreis	51	9,6	9,2	.	3 583	
Mittelsachsen	44	7,4	6,5	0,9	3 621	
Vogtlandkreis	27	7,9	.	.	3 903	
Zwickau	41	8,6	8,3	.	4 759	
Dresden, Stadt	23	6,8	6,7	0,1	4 154	
Bautzen	33	10,6	.	.	4 186	
Görlitz	27	6,2	6,0	.	3 805	
Meißen	39	12,2	9,1	3,0	5 681	
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	31	8,5	.	.	5 723	
Leipzig, Stadt	25	7,3	.	.	4 162	
Leipzig	35	17,2	16,7	.	9 725	
Nordsachsen	35	8,2	.	.	3 525	

Datenquelle: Investitionserhebung

Abb. 7 Investitionsquoten im Bauhauptgewerbe nach Art der Investitionen
Investitionen je 1 000 EUR Umsatz



1) Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

25. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Be- triebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Ent- gelte	Gesamt- umsatz
		Anzahl		1 000 Std.	Mill. EUR	
Ausbaugewerbe insgesamt						
2014		501	19 348	24 776	521,1	2 265,7
2015		496	19 469	24 957	544,9	2 255,7
2016		507	20 006	25 709	574,3	2 465,6
2016 nach Wirtschaftszweigen						
43.2	Bauinstallation	362	15 227	19 438	449,8	1 976,0
43.21	Elektroinstallation	167	7 408	9 774	199,5	781,6
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	142	5 918	7 268	178,4	897,0
43.29	Sonstige Bauinstallation	53	1 901	2 396	71,8	297,5
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	24	838	1 043	24,8	116,5
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	29	1 063	1 353	47,0	180,9
43.3	Sonstiger Ausbau	145	4 780	6 271	124,6	489,6
43.31	Anbringen v. Stuckaturen, Gipserei u. Verputzerei	14	502	648	12,6	34,7
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	35	1 159	1 610	30,0	130,6
43.33	Fußboden-, Fliesen- u. Plattenlegerei, Tapeziererei	31	830	1 129	23,7	102,1
43.34	Malerei und Glaserei	57	1 938	2 500	48,8	172,7
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	57	1 938	2 500	48,8	172,7
43.34.2	Glasergewerbe	-	-	-	-	-
43.39	Sonstiger Ausbau, a. n. g.	8	350	386	9,5	49,5

Datenquelle: Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe

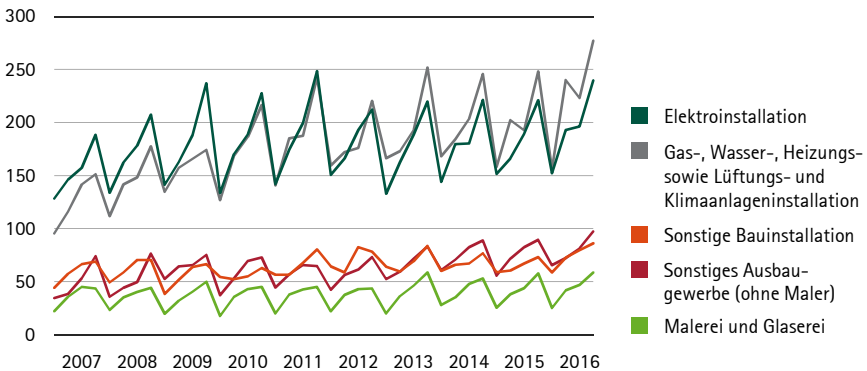
XII.

26. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 Std.	Mill. EUR	
Sachsen	507	20 006	25 709	574,3	2 465,6
Chemnitz, Stadt	39	1 634	1 979	47,6	195,6
Erzgebirgskreis	41	1 480	1 834	37,8	145,4
Mittelsachsen	47	1 867	2 440	50,0	235,5
Vogtlandkreis	28	961	1 262	23,9	97,3
Zwickau	30	1 245	1 661	34,9	166,2
Dresden, Stadt	70	3 180	3 743	105,1	498,7
Bautzen	28	1 082	1 363	29,4	128,4
Görlitz	23	866	1 164	23,4	93,5
Meißen	29	1 205	1 566	33,3	145,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	31	1 256	1 725	36,8	151,1
Leipzig, Stadt	60	2 503	3 181	78,0	308,4
Leipzig	49	1 680	2 389	45,0	203,8
Nordsachsen	32	1 049	1 403	29,1	96,0

Datenquelle: Vierteljahresbericht im Ausbaugewerbe

Abb. 8 Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen in Millionen EUR



27. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen

WZ 2008	Merkmal	Unter- nehmen mit Investi- tionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			ins- gesamt	Davon		je tätiger Person
				Maschi- nen u. maschi- nelle Anlagen	bebaute u. unbe- baute Grund- stücke	
				Mill. EUR		
Anzahl				EUR		
Ausbaugewerbe insgesamt						
	2013	363	35,7	31,1	4,6	1 960
	2014	371	35,1	29,2	5,9	1 941
	2015	378	39,8	29,7	10,1	2 158
2015 nach Wirtschaftszweigen						
43.2	Bauinstallation	265	29,4	20,7	.	2 176
43.21	Elektroinstallation	129	16,5	11,2	5,4	2 382
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	114	11,1	7,8	.	2 150
43.29	Sonstige Bauinstallation	22	1,7	1,7	-	1 245
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	10	0,7	0,7	-	877
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	12	1,0	1,0	-	1 826
43.3	Sonstiger Ausbau	113	10,4	9,0	.	2 109
43.31	Anbringen v. Stuckaturen, Gipserei u. Verputzerei	10	0,6	.	.	1 363
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	28	3,2	2,7	.	2 798
43.33	Fußboden-, Fliesen- u. Plattenlegerei, Tapeziererei	24	2,0	1,6	.	2 614
43.34	Malerei und Glaserei	45	4,0	3,7	.	1 815
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	45	4,0	3,7	.	1 815
43.34.2	Glasergewerbe	-	-	-	-	-
43.39	Sonstiger Ausbau, a. n. g.	6	0,7	.	.	1 697
2015 nach Beschäftigtengrößenklassen						
	Ausbaugewerbe mit ... bis ... Beschäftigten					
	20 - 49	284	22,1	16,8	5,3	2 176
	50 - 99	76	11,2	9,0	.	2 126
	100 - 249	16	.	.	.	.
	250 und mehr	2	.	.	.	.
2015 nach Umsatzgrößenklassen						
	Ausbaugewerbe mit Umsatz von ... bis unter ... Mill. EUR					
	unter 1	10	0,4	0,4	-	958
	1 - 2	76	4,5	3,5	.	1 713
	2 - 4	126	9,1	7,2	.	2 024
	4 - 5	39	4,3	.	.	2 293
	5 - 10	92	14,0	9,0	5,0	2 738
	10 - 20	31	6,3	4,8	.	2 114
	20 und mehr	4	1,2	.	.	1 284

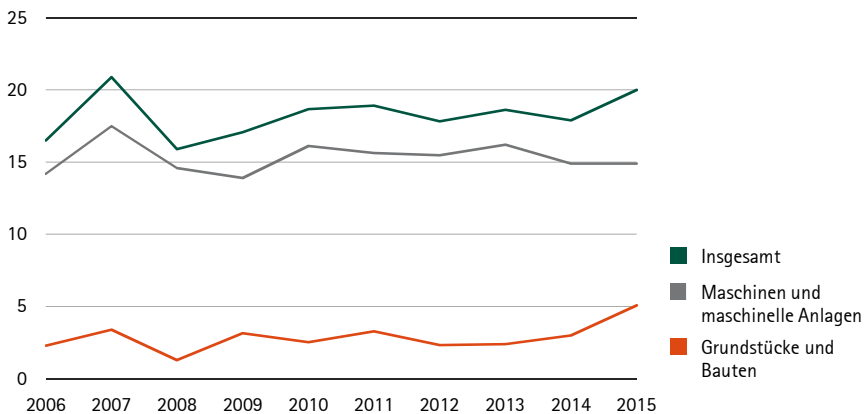
Datenquelle: Investitionserhebung

28. Unternehmen und deren Investitionen im Ausbaugewerbe 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Unternehmen mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		insgesamt	davon		je tätiger Person
			Maschinen und maschinelle Anlagen	bebaute und unbebaute Grundstücke	
Anzahl	Mill. EUR			EUR	
Sachsen	378	39,8	29,7	10,1	2 158
Chemnitz, Stadt	28	3,0	2,6	.	1 800
Erzgebirgskreis	33	2,6	.	.	1 692
Mittelsachsen	41	3,1	2,8	0,4	1 874
Vogtlandkreis	25	2,3	2,0	.	2 391
Zwickau	24	2,7	.	.	2 211
Dresden, Stadt	43	6,2	3,5	2,7	2 741
Bautzen	24	2,5	.	.	2 307
Görlitz	19	1,0	.	.	1 097
Meißen	18	1,5	1,5	0	1 623
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	24	3,3	1,8	.	2 650
Leipzig, Stadt	40	5,3	4,0	1,2	2 271
Leipzig	36	3,3	.	.	1 967
Nordsachsen	23	3,1	.	.	3 045

XII.

Abb. 9 Investitionsquoten im Ausbaugewerbe nach Art der Investitionen
Investitionen je 1 000 EUR Umsatz



1) Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

29. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni und im Vorjahr im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Be- triebe ¹⁾	Tätige Per- sonen ¹⁾	Ge- leistete Arbeits- stunden	Ent- gelte	Ge- samt- umsatz	Gesamt- umsatz Vorjahr
		Anzahl	1 000 Std.	Mill. EUR			
Bauhauptgewerbe insgesamt							
	2014	6 777	57 406	6 416	117,7	548,5	6 302,6
	2015	6 620	56 543	6 576	122,2	595,9	6 325,6
	2016	6 995	57 417	6 682	127,8	613,5	6 562,6
2016 nach Wirtschaftszweigen							
41	Hochbau	1 698	15 467	1 791	33,8	194,0	2 109,2
41.2	Bau von Gebäuden	1 698	15 467	1 791	33,8	194,0	2 109,2
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	1 642	14 878	1 759	31,9	174,6	1 819,9
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	56	589	32	1,9	19,4	289,3
42	Tiefbau	691	16 336	1 972	44,8	201,1	2 111,5
42.1	Bau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken	331	9 592	1 179	28,3	124,0	1 289,3
42.11	Bau von Straßen	290	6 597	827	17,7	83,9	843,2
42.12	Bau von Bahnverkehrsstrecken	29	1 854	229	6,7	21,3	309,2
42.13	Brücken- und Tunnelbau	12	1 141	124	3,9	18,8	136,9
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	221	4 483	526	11,2	50,0	545,7
42.21	Rohrleitungstief-, Brunnen- u. Kläranlagenbau	171	3 209	384	8,0	36,1	384,3
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	50	1 274	142	3,3	13,9	161,4
42.9	Sonstiger Tiefbau	139	2 261	267	5,2	27,1	276,5
42.91	Wasserbau	7	78	11	0,2	0,7	8,6
42.99	Sonstiger Tiefbau a. n. g.	132	2 183	255	5,0	26,4	267,9
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten und sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 606	25 614	2 918	49,2	218,5	2 341,9
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	437	3 000	304	6,7	29,4	333,5
43.11	Abbrucharbeiten	221	975	109	1,7	10,1	108,2
43.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten	201	1 937	185	4,9	18,5	216,8
43.13	Test- und Suchbohrung	15	88	10	0,2	0,9	8,4
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 169	22 614	2 614	42,5	189,1	2 008,5
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	2 204	9 116	1 081	15,0	68,9	738,6
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	1 438	6 911	832	12,0	54,7	584,1
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	766	2 205	249	3,0	14,2	154,5
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a. n. g.	1 965	13 498	1 533	27,6	120,2	1 269,9
43.99.1	Gerüstbau	225	2 077	238	4,1	12,0	133,2
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- u. Industrieofenbau	45	358	33	0,8	5,1	36,3
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 695	11 063	1 262	22,6	103,1	1 100,4

1) Zum Stichtag 30. Juni.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

XII.

30. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im Juni 2016 und im Jahr 2015 im Bauhauptgewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz Vorjahr
	Anzahl		1 000 Std.	Mill. EUR		
Sachsen	6 995	57 417	6 682	127,8	613,5	6 562,6
Chemnitz, Stadt	307	2 682	273	6,9	29,2	324,9
Erzgebirgskreis	733	5 738	703	12,1	53,6	521,7
Mittelsachsen	593	4 606	541	9,5	45,9	466,8
Vogtlandkreis	528	4 002	457	9,1	46,9	582,4
Zwickau	662	4 579	526	9,3	45,6	489,4
Dresden, Stadt	528	4 840	566	12,5	66,6	705,2
Bautzen	598	5 060	600	11,4	55,6	568,1
Görlitz	525	3 877	494	7,5	32,4	334,9
Meißen	448	4 176	488	9,1	45,7	469,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	556	4 101	474	8,5	37,7	425,2
Leipzig, Stadt	516	5 265	573	13,3	57,8	648,4
Leipzig	564	4 348	514	9,5	56,4	537,0
Nordsachsen	437	4 143	472	9,1	40,1	488,4

1) Zum Stichtag 30. Juni.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

31. Betriebe, tätige Personen im Juni, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal und im Vorjahr im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Merkmal	Be- triebe ¹⁾	Tätige Per- sonen ¹⁾	Ge- leistete Arbeits- stunden	Ent- gelte	Ge- samt- umsatz	Gesamt- umsatz Vorjahr
		Anzahl	1 000 Std.	Mill. EUR			
Ausbaugewerbe insgesamt							
2014		1 251	29 644	9 547	184,6	764,9	3 145,5
2015		1 295	30 304	9 848	195,4	781,4	3 276,8
2016		1 335	31 416	10 507	209,5	898,2	3 349,8
2016 nach Wirtschaftszweigen							
43.2	Bauinstallation	875	22 317	7 327	153,7	689,9	2 529,4
43.21	Elektroinstallation	374	10 197	3 429	64,9	256,5	994,5
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	375	9 088	2 899	63,5	330,2	1 145,2
43.29	Sonstige Bauinstallation	126	3 032	998	25,2	103,3	389,7
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	72	1 564	530	10,8	47,3	183,7
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	54	1 468	468	14,5	56,0	206,0
43.3	Sonstiger Ausbau	460	9 099	3 180	55,8	208,3	820,4
43.31	Anbringen v. Stuckaturen, Gipserei, Verputzerei	40	892	315	5,6	14,4	59,7
43.32	Bautischlerei und Bauschlosserei	115	2 248	793	13,5	56,5	213,5
43.33	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	124	2 033	722	13,0	56,6	221,7
43.34	Malerei und Glaserei	165	3 482	1 200	20,9	68,2	276,2
43.34.1	Maler und Lackierergewerbe	162	3 448	1 186	20,7	67,4	273,5
43.34.2	Glasergewerbe	3	34	14	0,2	0,9	2,6
43.39	Sonstiger Ausbau, a. n. g.	16	444	150	2,8	12,5	49,4

1) Zum Stichtag 30. Juni.

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe für Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

XII.

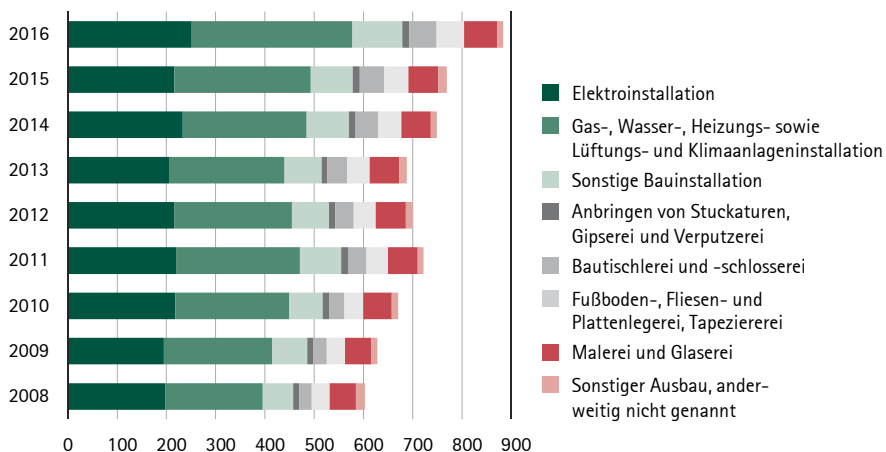
32. Betriebe, tätige Personen im Juni, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz im 2. Quartal 2016 und im Jahr 2015 im Ausbaugewerbe nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamt- umsatz	Gesamt- umsatz Vorjahr
			2. Quartal			
			Anzahl	1 000 Std.	Mill. EUR	
Sachsen	1 335	31 416	10 507	209,5	898,2	3 349,8
Chemnitz, Stadt	78	2 161	697	14,7	59,7	226,5
Erzgebirgskreis	119	2 554	831	15,1	60,4	221,2
Mittelsachsen	111	2 691	916	16,9	82,0	289,1
Vogtlandkreis	69	1 527	513	9,0	34,5	142,0
Zwickau	97	2 229	759	14,7	62,4	259,1
Dresden, Stadt	172	4 621	1 456	35,5	183,5	575,4
Bautzen	105	2 142	724	13,8	51,9	224,3
Görlitz	71	1 511	513	8,9	34,7	137,1
Meißen	87	1 981	645	12,5	54,7	209,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	78	1 814	630	12,0	51,4	200,7
Leipzig, Stadt	159	3 889	1 288	28,1	112,6	427,2
Leipzig	113	2 635	948	17,3	67,8	274,1
Nordsachsen	76	1 661	585	10,9	42,7	163,2

1) Zum Stichtag 30. Juni.

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe für Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

Abb. 10 Ausbaugewerblicher Umsatz für das 2. Quartal im Ausbaugewerbe nach Wirtschaftszweigen in Millionen EUR



33. Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni sowie Umsatz im Vorjahr nach Beschäftigtengrößenklassen

Merkmal	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾		Geleistete Arbeitsstunden 1 000 Std.	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter		Juni	Vorjahr insgesamt
						Mill. EUR
Insgesamt						
2014	6 777	57 406	41 688	6 416	548,5	6 302,6
2015	6 620	56 543	40 891	6 576	595,9	6 325,6
2016	6 995	57 417	40 975	6 682	613,5	6 562,6
2016 nach Beschäftigtengrößenklassen						
Betriebe mit ... Beschäftigten						
unter 10	5 666	16 012	8 670	1 769	105,7	1 167,9
10 – 19	746	9 907	7 970	1 234	84,3	893,0
20 – 49	414	12 314	10 017	1 498	146,6	1 528,3
50 – 99	106	7 241	.	869	100,5	1 016,3
100 und mehr	63	11 943	.	1 311	176,5	1 957,0

1) Zum Stichtag 30. Juni.

Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

34. Betriebe und tätige Personen im Juni und Umsatz im 2. Quartal im Ausbaugewerbe sowie Umsatz im Vorjahr nach Beschäftigtengrößenklassen

Merkmal	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾		Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Arbeiter	2. Quartal	Vorjahr insgesamt
Insgesamt					
2014	1 251	29 644	22 848	764,9	3 145,5
2015	1 295	30 304	23 303	781,4	3 276,8
2016	1 335	31 416	24 000	898,2	3 349,8
2016 nach Beschäftigtengrößenklassen					
Betriebe mit ... Beschäftigten					
unter 10 ²⁾	22	156	108	6,0	24,9
10 – 19	808	10 973	8 292	260,5	1 017,8
20 – 49	401	11 892	9 330	333,3	1 328,4
50 – 99	88	6 048	4 612	195,3	718,6
100 und mehr	16	2 347	1 658	103,2	260,0

1) Zum Stichtag 30. Juni.

2) Aufgrund der Berichtskreisabgrenzung hier nur Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen des Produzierenden Gewerbes.

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe für Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

XII.

35. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Handwerkskammerbezirken

Land Handwerks- kammerbezirke	Zulassungs- pflichtige Handwerks- unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2014				Umsatz ³⁾	
		ins- gesamt ²⁾	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialver- sicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl					Mill. EUR	EUR	
Sachsen	31 643	236 130	186 785	16 307	7	22 409,9	94 905
Chemnitz	13 086	98 228	77 879	6 692	8	9 200,9	93 669
Dresden	12 068	89 517	70 901	6 004	7	8 420,0	94 061
Leipzig	6 489	48 385	38 005	3 611	7	4 788,9	98 975

1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014.

2) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

3) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Handwerkszählung 2014 als Registerauswertung

36. Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Hand- werks- unter- nehmen ¹⁾	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2014			Umsatz ³⁾	
		ins- gesamt ²⁾	darunter		ins- gesamt	je tätige Person
			sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig ent- lohnte Beschäftigte		
Anzahl					Mill. EUR	EUR
Handwerk insgesamt						
unter 50 000	8 998	11 650	1 971	518	241,8	20 759
50 000 - 125 000	9 699	18 748	6 915	1 769	789,7	42 124
125 000 - 250 000	7 068	24 495	14 051	2 973	1 255,4	51 253
250 000 - 500 000	5 473	32 834	23 457	3 561	1 935,6	58 950
500 000 - 5 000 000	7 098	118 707	100 649	10 579	9 602,8	80 895
5 000 000 und mehr	749	77 835	69 764	7 312	10 411,5	133 763
Zusammen	39 085	284 269	216 807	26 712	24 236,8	85 260
darunter zulassungspflichtiges Handwerk						
unter 50 000	5 853	7 835	1 526	344	157,5	20 108
50 000 - 125 000	7 549	14 916	5 834	1 247	622,4	41 728
125 000 - 250 000	6 140	21 021	12 241	2 290	1 093,6	52 022
250 000 - 500 000	4 898	28 710	20 753	2 760	1 737,9	60 534
500 000 - 5 000 000	6 491	102 456	88 343	7 283	8 835,7	86 239
5 000 000 und mehr	712	61 192	58 088	2 383	9 962,7	162 810
Zusammen	31 643	236 130	186 785	16 307	22 409,9	94 905

1) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014.

2) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

3) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Handwerkszählung 2014 als Registerauswertung

37. Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Handwerkskammerbezirken und Gewerbegruppen

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen ²⁾	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2014		Umsatz ⁴⁾
			insgesamt ³⁾	dar. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	insgesamt
			Anzahl		Mill. EUR
Insgesamt					
I	Bauhauptgewerbe	6 535	45 726	36 725	4 377,2
II	Ausbaugewerbe	11 690	67 417	50 852	5 745,8
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	3 301	30 633	25 137	3 404,7
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	3 784	37 281	30 845	6 286,9
V	Lebensmittelgewerbe	1 809	29 444	24 450	1 514,3
VI	Gesundheitsgewerbe	1 050	9 514	7 639	603,6
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	3 474	16 115	11 137	477,3
	Zusammen	31 643	236 130	186 785	22 409,9
Chemnitz					
I	Bauhauptgewerbe	2 724	18 843	15 125	1 748,0
II	Ausbaugewerbe	4 754	26 153	19 528	2 215,4
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	1 364	12 882	10 622	1 436,9
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 561	16 691	13 999	2 714,1
V	Lebensmittelgewerbe	837	13 399	11 159	655,9
VI	Gesundheitsgewerbe	418	3 916	3 171	242,8
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	1 428	6 344	4 275	187,9
	Zusammen	13 086	98 228	77 879	9 200,9
Dresden					
I	Bauhauptgewerbe	2 438	17 566	14 253	1 713,3
II	Ausbaugewerbe	4 487	25 655	19 249	2 162,2
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	1 277	11 692	9 648	1 235,9
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 490	13 265	10 830	2 260,6
V	Lebensmittelgewerbe	726	11 625	9 709	646,0
VI	Gesundheitsgewerbe	395	3 444	2 733	215,9
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	1 255	6 270	4 479	186,1
	Zusammen	12 068	89 517	70 901	8 420,0
Leipzig					
I	Bauhauptgewerbe	1 373	9 317	7 347	915,9
II	Ausbaugewerbe	2 449	15 609	12 075	1 368,2
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	660	6 059	4 867	731,9
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	733	7 325	6 016	1 312,2
V	Lebensmittelgewerbe	246	4 420	3 582	212,4
VI	Gesundheitsgewerbe	237	2 154	1 735	144,9
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	791	3 501	2 383	103,3
	Zusammen	6 489	48 385	38 005	4 788,9

1) Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008.

2) Nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014.

3) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

4) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Datenquelle: Handwerkszählung 2014 als Registerauswertung

XII.

38. Messzahlen für die Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach Gewerbegruppen

Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe	Beschäftigte				Umsatz			
		Messzahl ²⁾ am 30. September				Messzahl ³⁾			
		2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
I – VII	Insgesamt	98,8	98,4	97,6	97,8	104,2	106,6	108,0	111,7
I	Bauhauptgewerbe	99,4	96,9	95,3	95,6	109,3	113,3	110,0	112,4
II	Ausbaugewerbe	99,8	99,6	99,0	99,2	108,5	107,3	106,9	109,5
III	Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	99,8	101,5	101,1	101,6	116,3	119,8	117,7	120,0
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	98,2	97,5	96,5	97,2	91,7	93,9	100,3	106,8
V	Lebensmittelgewerbe	99,5	98,9	99,3	98,9	106,8	109,3	112,8	115,6
VI	Gesundheitsgewerbe	104,1	106,8	107,5	109,6	108,5	115,8	118,9	123,2
VII	Handwerke f. d. privaten Bedarf	88,9	88,1	86,6	85,1	102,1	108,6	113,2	116,2

1) Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung vom 1. Januar 2008.

2) Beschäftigte: 30. September 2009=100

3) Umsatz: 2009=100

Datenquelle: Handwerksberichterstattung

Abb. 11 Beschäftigte und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk insgesamt 2016 nach Gewerbegruppen in Prozent

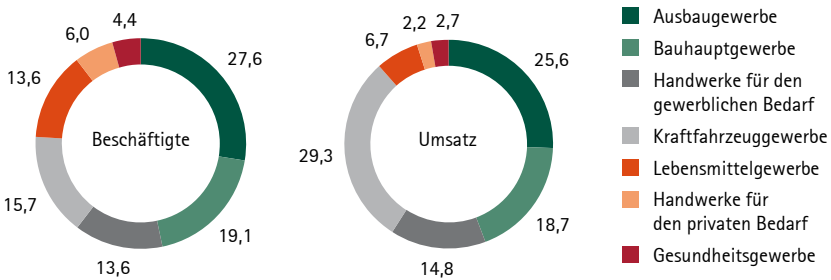
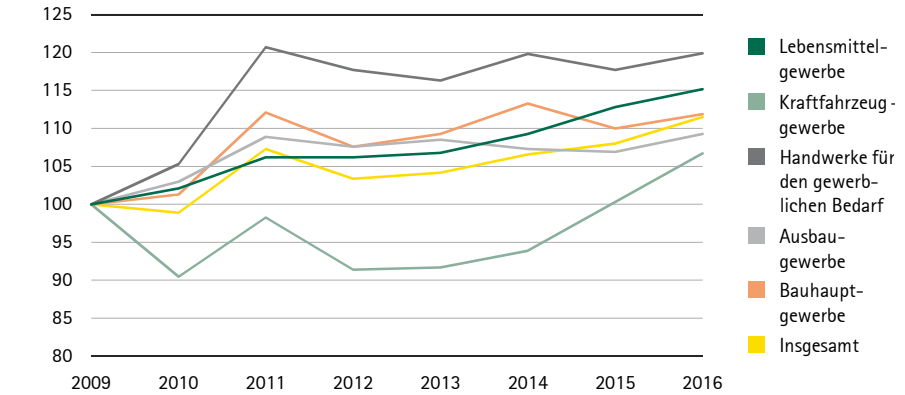


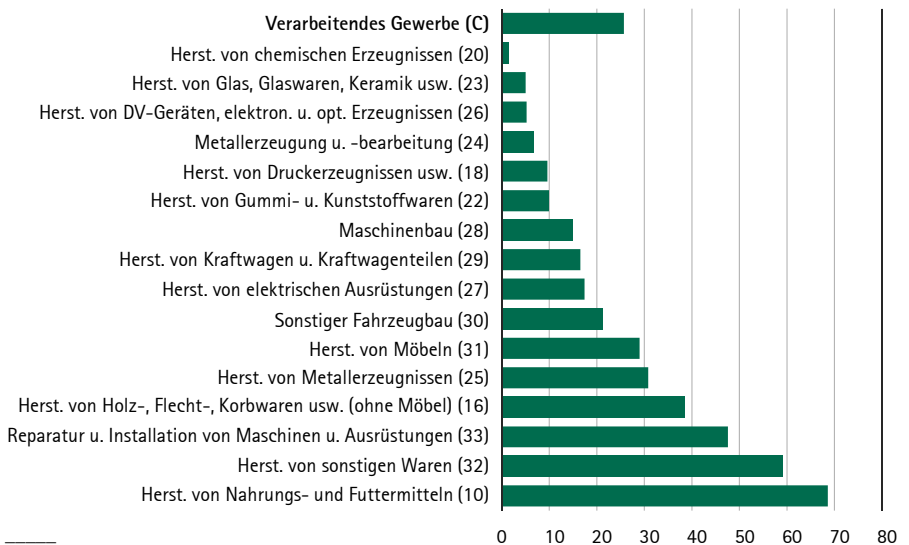
Abb. 12 Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk nach ausgewählten Gewerbegruppen in Prozent



2009=100

XII.

Abb. 13 Anteil der Handwerksbetriebe an den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾ in Prozent



1) Nr. der WZ 2008 (...).

Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Datenquelle: Jahres- und Monatsbericht für Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

- E I Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- E II Bauhauptgewerbe
- E III Ausbaugewerbe
- E IV Energie- und Wasserversorgung
- E V Handwerk



Bildquelle: Claudio ZWITZSCHER

Bautätigkeit und Wohnungswesen

XIII.

Die Anzahl der **Baugenehmigungen** ist auch im Jahr 2016 weiter **angestiegen** | Insgesamt **10 781 Bauanträge** wurden im Hochbau von den Bauaufsichtsbehörden genehmigt | 2016 wurden **7 891 Wohnungen** im Wohnneubau fertig gestellt | Das ist eine **Gesamtwohnfläche** von **883 100 m²** | 3 812 Wohnungen befanden sich in Einfamilienhäusern, 384 in Zweifamilienhäusern, 3 389 in Mehrfamilienhäusern und 306 in Wohnheimen | Am 31. Dezember 2016 gab es in Sachsen **818 992 Wohngebäude** mit 2 274 065 Wohnungen und 73 768 Wohnungen in Nichtwohngebäuden | **Durchschnittliche Wohnfläche** je Wohnung beträgt **75,4 m²**

Kapitel XIII

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Seite

352 Vorbemerkungen

Tabellen

354 Baugenehmigungen

359 Baufertigstellungen

364 Bauabgänge

366 Wohnungen

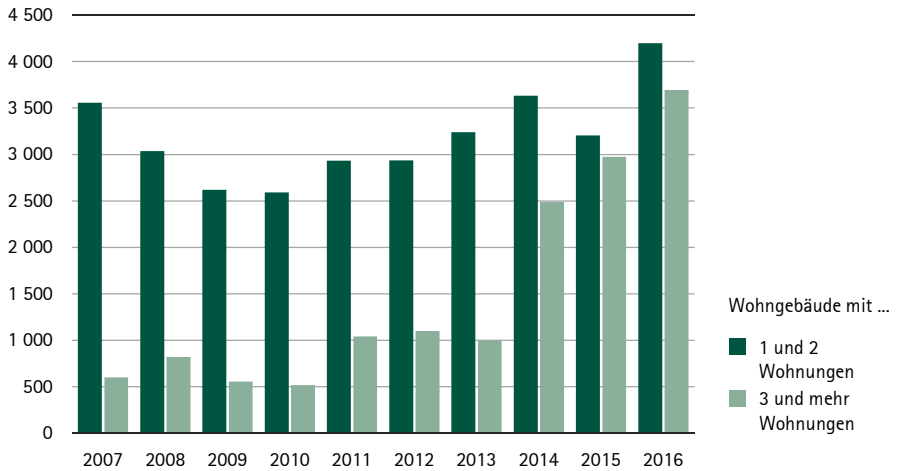
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Wohnungsbestand

Bewohnte Mietwohnungen und durchschnittliche Miete

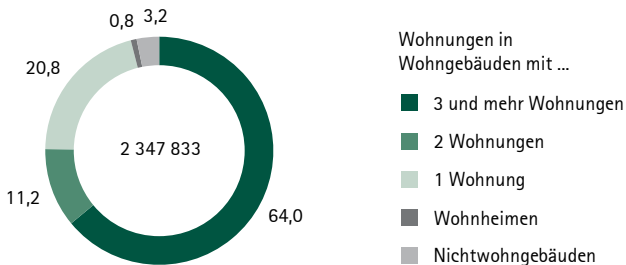
XIII.

Abb. 1 Baufertigstellungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Gebäudearten



XIII.

Abb. 2 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2016 nach Gebäudearten in Prozent



Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- und anzeigepflichtigen sowie zustimmungsbedürftigen Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen (nach Genehmigungs- oder Anzeigeverfahren), Baufertigstellungen und Bauabgänge.

In der Bauabgangsstatistik werden Gebäude- oder Gebäudeteile nachgewiesen, deren Nutzung geändert wurde, oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen wurden.

Unberücksichtigt für die Statistiken der Bautätigkeit bleiben Nichtwohnbauten ohne Wohnraum bis zu einem Rauminhalt von 350 m³ oder 18 000 Euro veranschlagte Kosten.

In den Tabellen mit Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden treten z. T. Negativwerte auf. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen „neuem“ und „altem“ Zustand des Gebäudes (z. B. geht Wohnfläche verloren, wenn eine Wohnung zur Arztpraxis umgebaut wird).

Methodischer Hinweis

Ab Berichtsjahr 2012 werden die „sonstigen Wohneinheiten“ als Wohnungen erfasst.

Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen wird jeweils zum Jahresende mit Hilfe der Statistiken der Baufertigstellungen und der Bauabgänge ermittelt. Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurde im Rahmen des Zensus eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Durch die geänderte Wohnungsdefinition werden erstmals auch Wohnheime erfasst. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf dieser Zählung.

Die Tabellen 16 bis 19, sowie die Abbildungen 3 und 4 enthalten Ergebnisse des Zusatzprogramms zum Mikrozensus 2014 mit Fragen zur Wohnsituation der Haushalte. Diese Zusatzerhebung erfolgt im Abstand von vier Jahren mit Auskunftspflicht.

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine laufende Repräsentativstichprobe über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich ein Prozent aller Haushalte erfasst.

Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je

nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern damit einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr.

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind, von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dazu gehören auch unterirdische Bauwerke entsprechender Sachbestimmung, nicht aber z. B. behelfsmäßige Bauten, freistehende selbständige Konstruktionen, Schacht- und Stollenbauten des Bergbaus.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. (z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Fabrikgebäude, Hotels usw.).

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte, gemessen an der Nutzfläche nach DIN 277, Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb liegende zu Wohnzwecken ausgebaut Keller- oder Bodenräume gehören.

Eine Eigentumswohnung ist eine Wohnung, an der durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes begründet ist.

Die Zahl der Wohnräume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe.

Die **Wohnfläche** umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung. Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumeilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m.

Die **Nutzfläche** ist derjenige Teil der Netto-Grundfläche, der der Nutzung des Bauwerkes aufgrund seiner Zweckbestimmung dient (DIN 277 Teil 1 in der jeweils gültigen Fassung). Nach DIN 277 Teil 2 (in der jeweils gültigen Fassung) zählen zur Nutzfläche die Grundflächen der Nutzflächenkategorien Nr. 1 bis 7. Nicht zur Nutzfläche gehören die Technische Funktionsfläche (Fläche der Räume für betriebstechnische Anlagen) sowie die Verkehrsfläche (z. B. Flure, Treppen, Aufzugsschächte usw.).

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt).

Veranschlagte Kosten des Bauwerkes sind die Kosten des Bauwerkes gemäß DIN 276 (in der jeweils gültigen Fassung) als Summe der Kostengruppen 300 und 400. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind somit die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten) sowie die Kosten der technischen Anlagen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einzubeziehen. Die Umsatzsteuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten.

Eine Wohnung gilt als **unbewohnt/leerstehend**, wenn sie zum Zeitpunkt der Erhebung vom Interviewer als **unbewohnt/leerstehend** identifiziert

wurde. Ob sie zu diesem Zeitpunkt jedoch noch vermietet ist, vom Eigentümer selbst genutzt wird oder eine Ferien- oder Freizeitwohnung ist, ist für den Interviewer nicht erkennbar.

Als **Eigentümer eines Gebäudes** gilt, wem das Eigentum an einem Gebäude rechtlich ganz oder teilweise (Grundbucheintragung) zusteht.

Als **Eigentümer einer Wohnung** gilt, wem das Eigentum an einer Wohnung rechtlich ganz (Grundbucheintragung) zusteht.

Mietwohnungen sind Wohnungen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen, die nicht vom Eigentümer selbst bewohnt werden, sondern zu Wohnzwecken vermietet worden sind. Auch mietfrei überlassene Wohnungen zählen als Mietwohnung.

Die **Miete** (Bruttokaltmiete) setzt sich zusammen aus der Grundmiete (Nettokaltmiete) und den anteiligen monatlichen „kalten“ Betriebskosten für Wasser, Kanalisation, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart und Hausverwaltung, öffentliche Lasten, z. B. Grundsteuer, Gebäudeversicherungen, Kabelanschluss Hausaufzug, Dienstleistungen für die Gartenpflege. Unter der Grundmiete wird der monatliche Betrag verstanden, der dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung und Warmwasserversorgung, Strom, Gas, flüssige und feste Brennstoffe, Fernwärme etc. zählen nicht zur Bruttokaltmiete.

1. Baugenehmigungen insgesamt 2016 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
			Anzahl	100 m ²			Anzahl	100 m^{2}
Wohnbau						
Wohngebäude insgesamt	8 225	697	12 615	14 036	54 094	2 123 208
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	70	-175	1 184	474	2 043	63 555
darunter						
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	564	-253	2 663	2 835	10 033	374 902
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	101	-49	363	273	1 067	54 708
Unternehmen	1 370	7	6 058	5 475	19 963	809 538
davon Wohnungsunternehmen	1 132	-73	4 742	4 465	15 913	654 561
Immobilienfonds	24	-10	81	85	311	13 304
sonst. Unternehmen ¹⁾	214	90	1 235	925	3 739	141 673
Private Haushalte	6 715	771	6 100	8 205	32 760	1 242 156
Organisationen ohne Erwerbszweck	39	-32	94	83	304	16 806
Nichtwohnbau						
Nichtwohngebäude insgesamt	2 556	11 948	902	381	1 251	1 342 264
Anstaltsgebäude	85	935	328	105	400	206 264
Büro- und Verwaltungsgebäude	217	588	116	56	181	171 360
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	181	825	10	13	54	33 399
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 632	8 185	295	141	389	483 584
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	359	4 341	15	20	65	178 364
Handels- und Lagergebäude	614	2 686	71	48	149	190 333
Hotels und Gaststätten	135	297	212	78	192	67 553
Sonstige Nichtwohngebäude	441	1 415	153	66	227	447 657
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	334	1 512	78	44	124	544 306
Unternehmen	1 321	9 250	584	240	781	626 152
davon Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	140	855	3	9	27	31 322
Produzierendes Gewerbe	404	5 094	2	5	16	196 147
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	777	3 301	579	226	738	398 683
darunter Immobilienfonds	32	355	-	-	-	24 456
Private Haushalte	762	818	-3	29	73	83 383
Organisationen ohne Erwerbszweck	139	367	243	67	273	88 423

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

2. Baugenehmigungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2016 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude Anzahl	Raum- inhalt 1 000 m ³	Nutz- fläche 100 m ²	Wohnungen		Wohn- räume Anzahl	Veran- schlagte Kosten 1 000 EUR
				ins- gesamt Anzahl	Wohn- fläche 100 m ²		
				Wohnbau			
Wohngebäude insgesamt	4 513	5 583	2 530	10 349	10 731	43 935	1 487 401
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 912	2 819	1 248	3 912	5 487	22 914	798 935
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	193	231	113	386	444	1 922	64 102
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	395	2 403	1 127	5 342	4 560	18 025	592 934
Wohnheime	13	130	41	709	240	1 074	31 430
darunter							
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	171	984	495	1 889	1 841	7 037	234 866
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	15	83	43	218	158	598	20 609
Unternehmen	540	2 212	961	5 118	4 192	16 871	543 451
davon Wohnungsunternehmen	424	1 782	760	4 062	3 361	13 439	424 151
Immobilienfonds	7	28	15	69	60	226	7 986
sonst. Unternehmen ¹⁾	109	402	187	987	771	3 206	111 314
Private Haushalte	3 951	3 266	1 511	4 962	6 350	26 327	915 628
Organisationen ohne Erwerbszweck	7	22	14	51	32	139	7 713
Nichtwohnbau							
Nichtwohngebäude insgesamt	1 381	5 785	8 781	407	162	605	871 205
Anstaltsgebäude	32	478	879	320	95	376	165 043
Büro- und Verwaltungsgebäude	66	291	520	8	7	27	80 507
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	118	511	805	1	1	4	27 063
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 005	3 696	5 355	18	22	68	347 034
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	168	1 409	1 797	5	6	20	143 761
Handels- und Lagergebäude	375	1 863	2 475	6	11	33	129 796
Hotels und Gaststätten	25	104	257	4	3	8	31 450
Sonstige Nichtwohngebäude	160	810	1 223	60	38	130	251 558
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	142	921	1 373	17	17	57	330 995
Unternehmen	680	4 315	6 339	284	114	399	443 351
davon Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	96	515	842	1	1	4	28 140
Produzierendes Gewerbe	248	1 881	2 461	4	6	20	156 382
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	336	1 919	3 036	279	107	375	258 829
darunter Immobilienfonds	9	360	340	-	-	-	15 999
Private Haushalte	516	350	746	16	18	59	46 044
Organisationen ohne Erwerbszweck	43	199	323	90	14	90	50 815

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

3. Baugenehmigungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR
Sachsen					
1995	25 224	55 655	60 703	46 447	11 189 590
1996	24 513	44 963	56 521	43 298	9 736 324
1997	23 114	33 386	47 556	37 856	8 003 443
1998	21 036	24 613	32 836	27 983	6 314 222
1999	18 727	20 456	24 334	22 201	4 858 415
2000	15 280	20 912	16 182	16 286	3 968 536
2001	12 437	16 354	11 001	12 184	3 029 002
2002	11 032	12 685	8 836	10 269	2 721 412
2003	12 130	15 441	9 485	11 279	2 808 432
2004	12 044	14 051	7 906	10 399	2 546 020
2005	9 999	12 184	5 974	8 107	2 016 340
2006	11 085	12 382	7 365	9 271	2 152 960
2007	8 852	14 952	5 153	6 492	2 103 630
2008	9 009	17 177	6 027	6 849	2 360 460
2009	8 681	12 763	5 531	6 914	2 288 053
2010	8 415	11 595	5 626	7 070	2 167 052
2011	9 375	13 588	6 799	8 379	2 433 067
2012	9 459	14 925	5 720	8 132	2 574 678
2013	9 400	12 554	8 571	9 975	2 833 565
2014	9 826	12 304	10 426	11 910	2 837 951
2015	10 037	12 417	11 388	12 149	3 108 212
2016	10 781	12 645	13 517	14 416	3 465 472
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	681	367	587	1 012	268 948
Erzgebirgskreis	935	3 053	704	858	203 950
Mittelsachsen	922	924	562	673	233 189
Vogtlandkreis	614	532	301	405	118 626
Zwickau	913	834	699	767	208 311
Dresden, Stadt	1 128	1 948	3 263	3 009	693 035
Bautzen	758	849	720	795	171 141
Görlitz	433	523	202	305	127 703
Meißen	857	747	530	763	197 455
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	748	456	991	1 016	220 544
Leipzig, Stadt	1 096	1 298	3 204	2 825	621 071
Leipzig	965	646	1 024	1 178	238 238
Nordsachsen	731	469	730	810	163 261

4. Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten
		Gebäude	Wohnungen	Wohn- fläche		insgesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			100 m ²	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR
Sachsen								
1995	16 670	13 611	16 790	17 721	22 993	53 402	40 953	5 176 679
1996	15 015	12 251	14 818	15 740	20 145	47 160	36 534	4 530 437
1997	13 827	11 731	13 623	14 894	16 997	38 421	31 124	3 752 266
1998	11 451	10 291	11 721	13 035	11 324	23 506	20 954	2 469 175
1999	10 108	9 384	10 578	11 882	8 771	17 037	16 287	1 939 244
2000	7 997	7 536	8 384	9 594	6 558	12 156	12 305	1 422 314
2001	5 983	5 711	6 362	7 445	4 829	8 525	8 984	1 042 441
2002	5 040	4 807	5 270	6 256	4 119	6 832	7 468	872 325
2003	6 104	5 926	6 447	7 753	4 703	7 785	8 684	1 000 099
2004	5 500	5 355	5 825	7 102	4 182	6 585	7 748	885 923
2005	4 382	4 257	4 517	5 594	3 268	5 169	6 159	671 803
2006	4 563	4 428	4 686	6 026	3 660	5 775	6 844	752 665
2007	2 883	2 804	2 978	3 868	2 329	3 640	4 376	488 416
2008	2 831	2 707	2 883	3 778	2 416	3 726	4 545	508 729
2009	2 916	2 819	3 004	3 964	2 450	3 751	4 648	541 928
2010	2 867	2 738	2 893	3 946	2 679	3 989	4 869	577 614
2011	3 464	3 298	3 467	4 775	3 300	5 194	6 072	742 443
2012	3 448	3 243	3 424	4 707	3 359	5 335	6 448	804 620
2013	3 775	3 502	3 710	5 081	3 960	6 704	7 549	987 172
2014	3 984	3 639	3 828	5 254	4 696	8 422	9 122	1 205 461
2015	4 124	3 810	4 011	5 477	4 759	8 649	8 991	1 218 139
2016	4 513	4 105	4 298	5 931	5 583	10 349	10 731	1 487 401
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	284	249	260	373	374	590	711	101 042
Erzgebirgskreis	340	321	344	449	301	484	579	81 105
Mittelsachsen	300	291	298	401	232	384	445	64 873
Vogtlandkreis	181	174	187	245	158	242	283	43 543
Zwickau	320	310	323	444	279	468	528	78 611
Dresden, Stadt	509	357	378	545	1 335	2 931	2 586	350 606
Bautzen	364	350	369	513	320	573	626	85 632
Görlitz	126	121	126	166	109	170	208	27 358
Meißen	312	298	302	414	254	417	516	74 737
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	387	370	396	531	349	561	681	99 808
Leipzig, Stadt	443	353	367	534	1 046	2 200	1 936	246 248
Leipzig	552	531	553	785	481	722	949	140 611
Nordsachsen	395	380	395	531	344	607	682	93 227

5. Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
				Anzahl	100 m ²	
	Anzahl	1 000 m ³	100 m ²		100 m ²	1 000 EUR
Sachsen						
1995	2 607	26 097	41 342	2 366	1 538	4 131 454
1996	2 311	19 750	33 559	1 598	1 071	3 121 177
1997	1 948	15 170	25 089	1 167	796	2 245 578
1998	1 743	11 383	19 800	727	505	1 737 026
1999	1 653	10 029	16 735	465	284	1 291 987
2000	1 470	10 814	17 336	197	142	1 394 572
2001	1 242	8 359	13 046	189	123	1 044 303
2002	1 172	6 575	10 496	184	126	948 474
2003	1 212	9 466	12 827	160	81	991 661
2004	1 283	7 681	11 135	89	84	841 096
2005	1 255	7 252	9 969	94	76	671 348
2006	1 529	6 093	9 912	62	55	642 255
2007	1 491	9 003	12 888	57	62	875 338
2008	1 572	10 714	14 575	43	38	943 670
2009	1 321	7 798	11 471	124	77	875 973
2010	1 323	7 088	10 260	127	78	770 118
2011	1 372	8 583	12 024	193	72	830 522
2012	1 393	8 451	12 548	66	49	968 587
2013	1 296	7 490	10 917	260	97	913 888
2014	1 247	5 578	9 106	332	122	754 522
2015	1 235	8 057	10 903	65	58	1 024 771
2016	1 381	5 785	8 781	407	162	871 205
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	56	298	443	2	2	59 977
Erzgebirgskreis	107	312	542	67	19	38 142
Mittelsachsen	188	567	835	-	-	95 102
Vogtlandkreis	107	220	370	11	11	33 526
Zwickau	129	442	659	130	40	52 511
Dresden, Stadt	101	881	1 467	43	31	174 781
Bautzen	113	439	706	-	-	38 964
Görlitz	64	347	474	24	6	38 905
Meißen	151	450	718	4	5	51 589
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	80	333	450	2	2	37 935
Leipzig, Stadt	88	1 007	1 323	2	2	176 511
Leipzig	109	310	483	121	44	45 079
Nordsachsen	88	180	312	1	1	28 183

6. Baufertigstellungen insgesamt 2016 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
			ins- gesamt	Wohn- fläche		
			Anzahl	100 m ²			Anzahl	100 m^{2}
Wohnbau						
Wohngebäude insgesamt	7 549	1 080	9 472	11 174	43 978	1 655 740
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	x	x	x	x
Wohnheime	39	-138	702	279	1 113	38 354
darunter						
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	413	-49	2 135	2 172	8 134	266 980
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	82	-145	408	236	956	34 457
Unternehmen	1 250	209	3 611	3 587	13 318	535 307
davon Wohnungsunternehmen	1 023	118	2 741	2 853	10 313	431 592
Immobilienfonds	31	42	267	241	1 029	27 975
sonst. Unternehmen ¹⁾	196	48	603	493	1 976	75 740
Private Haushalte	6 176	1 030	5 335	7 233	29 294	1 066 831
Organisationen ohne Erwerbszweck	41	-13	118	118	410	19 145
Nichtwohnbau						
Nichtwohngebäude insgesamt	2 271	12 532	713	334	1 320	1 180 366
Anstaltsgebäude	63	475	91	44	189	76 741
Büro- und Verwaltungsgebäude	193	518	239	133	547	115 228
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	141	753	5	10	34	32 311
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 516	9 284	183	87	356	559 086
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	359	5 205	30	25	178	248 417
Handels- und Lagergebäude	585	3 260	4	7	19	237 856
Hotels und Gaststätten	95	202	150	59	176	40 578
Sonstige Nichtwohngebäude	358	1 502	195	59	194	397 000
davon nach Bauherren						
Öffentliche Bauherren	278	1 267	104	39	96	341 422
Unternehmen	1 260	10 352	363	183	788	713 904
davon Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	138	729	-3	1	-6	29 106
Produzierendes Gewerbe	399	5 595	10	13	46	259 273
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	723	4 028	356	169	748	425 525
darunter Immobilienfonds	21	276	-2	-1	-3	14 006
Private Haushalte	624	530	65	55	177	41 001
Organisationen ohne Erwerbszweck	109	383	181	57	259	84 039

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

7. Baufertigstellungen für neue Wohn- und Nichtwohngebäude 2016 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Wohnungen		Wohn- räume	Veran- schlagte Kosten
				ins- gesamt	Wohn- fläche		
				Anzahl	100 m ²			Anzahl	100 m^{2}
Wohnbau							
Wohngebäude insgesamt	4 301	4 641	2 269	7 891	8 831	36 837	1 189 216
Wohngebäude mit 1 Wohnung	3 812	2 733	1 287	3 812	5 324	22 404	743 345
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	192	225	111	384	428	1 851	58 756
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	291	1 625	838	3 389	2 990	12 204	367 865
Wohnheime	6	58	33	306	90	378	19 250
darunter							
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	145	803	437	1 543	1 553	6 244	186 218
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	13	34	16	48	63	245	8 638
Unternehmen	492	1 509	804	3 122	2 789	11 332	333 732
davon Wohnungsunternehmen	387	1 166	607	2 368	2 189	8 702	262 288
Immobilienfonds	5	137	68	261	207	916	18 464
sonst. Unternehmen ¹⁾	100	206	128	493	393	1 714	52 980
Private Haushalte	3 784	3 057	1 435	4 623	5 905	24 980	835 009
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	41	15	98	74	280	11 837
Nichtwohnbau							
Nichtwohngebäude insgesamt	1 186	6 254	9 193	204	104	402	824 778
Anstaltsgebäude	26	205	428	76	38	156	59 492
Büro- und Verwaltungsgebäude	61	244	519	23	18	65	67 452
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	84	414	702	4	5	16	28 214
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	882	4 549	6 287	13	12	45	414 129
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	166	1 985	2 497	5	8	30	184 374
Handels- und Lagergebäude	326	2 218	3 017	1	1	5	176 680
Hotels und Gaststätten	24	112	185	4	2	7	25 570
Sonstige Nichtwohngebäude	133	842	1 257	88	31	120	255 491
davon nach Bauherren							
Öffentliche Bauherren	112	678	1 097	7	9	29	213 969
Unternehmen	652	5 225	7 374	58	45	165	533 533
davon Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	98	392	676	2	2	7	26 131
Produzierendes Gewerbe	231	2 191	2 894	3	6	19	201 372
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	323	2 642	3 804	53	37	139	306 030
darunter Immobilienfonds	4	180	268	-	-	-	10 032
Private Haushalte	380	179	408	17	11	45	22 929
Organisationen ohne Erwerbszweck	42	172	314	122	39	163	54 347

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

8. Baufertigstellungen insgesamt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
			insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR
Sachsen					
1995	15 456	42 541	30 327	24 441	6 673 615
1996	19 802	44 372	46 040	35 615	8 649 138
1997	22 287	41 827	53 676	41 096	9 057 645
1998	19 543	28 404	35 419	28 891	6 503 834
1999	19 676	21 946	27 875	24 350	5 641 599
2000	18 026	20 572	23 716	21 542	4 752 873
2001	12 937	17 665	12 916	13 495	3 286 019
2002	11 298	13 576	10 198	11 039	2 745 365
2003	10 098	12 033	8 363	9 529	2 485 286
2004	11 593	17 496	8 396	10 320	2 989 099
2005	10 177	10 495	7 173	8 859	2 131 722
2006	10 109	10 532	6 484	8 285	1 947 038
2007	8 993	13 218	5 023	6 910	2 062 737
2008	8 310	13 485	5 258	6 633	1 926 412
2009	7 611	11 931	4 689	5 691	1 879 071
2010	7 198	9 961	4 429	5 744	1 778 872
2011	7 835	11 470	5 371	6 379	1 925 952
2012	7 734	11 849	5 240	6 579	2 102 733
2013	8 581	11 301	5 779	7 494	2 185 890
2014	9 067	13 611	7 190	9 122	2 413 608
2015	8 112	9 134	7 795	8 877	2 195 105
2016	9 820	13 612	10 185	11 508	2 836 106
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	538	671	133	525	224 393
Erzgebirgskreis	738	3 151	455	600	161 655
Mittelsachsen	868	1 285	415	601	210 648
Vogtlandkreis	529	559	304	363	112 839
Zwickau	799	832	577	662	164 285
Dresden, Stadt	1 078	1 729	3 002	2 855	645 498
Bautzen	702	588	723	763	136 377
Görlitz	386	373	142	243	83 864
Meißen	776	654	704	749	164 375
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	711	563	612	727	153 771
Leipzig, Stadt	899	1 354	1 736	1 678	394 110
Leipzig	1 198	1 338	890	1 181	266 231
Nordsachsen	598	517	492	562	118 060

9. Baufertigstellungen für neue Wohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Darunter mit 1 und 2 Wohnungen			Raum- inhalt	Wohnungen		Veran- schlagte Kosten
		Gebäude	Wohnungen	Wohn- fläche		insgesamt	Wohn- fläche	
	Anzahl			100 m ²	1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR
Sachsen								
1995	9 802	8 510	10 497	11 085	12 084	26 904	21 622	2 677 182
1996	12 599	10 341	12 822	13 540	17 279	40 022	30 984	3 872 499
1997	14 016	11 345	13 667	14 513	19 720	46 235	35 425	4 427 881
1998	11 784	10 253	12 027	13 169	12 975	28 025	23 683	2 919 410
1999	10 826	9 946	11 481	12 608	10 052	20 066	18 409	2 237 837
2000	10 195	9 539	10 754	12 056	8 699	17 045	16 154	1 924 523
2001	6 720	6 348	7 093	8 148	5 540	10 084	10 266	1 202 157
2002	5 721	5 494	6 156	7 136	4 547	7 833	8 360	982 310
2003	4 932	4 751	5 241	6 199	3 863	6 599	7 138	824 571
2004	5 653	5 484	5 980	7 098	4 296	7 107	7 936	924 607
2005	4 676	4 555	4 934	5 937	3 443	5 505	6 423	723 381
2006	4 455	4 336	4 592	5 783	3 396	5 290	6 346	701 787
2007	3 412	3 329	3 558	4 557	2 688	4 159	5 028	551 676
2008	2 940	2 845	3 037	3 888	2 438	3 858	4 526	516 519
2009	2 539	2 467	2 620	3 440	2 080	3 175	3 924	445 614
2010	2 524	2 441	2 591	3 454	2 098	3 108	3 931	460 246
2011	2 878	2 792	2 932	3 950	2 440	3 975	4 599	533 014
2012	2 927	2 793	2 935	4 010	2 751	4 424	5 102	617 559
2013	3 213	3 071	3 239	4 411	2 914	4 553	5 495	688 458
2014	3 651	3 426	3 633	4 975	3 594	6 121	6 892	886 595
2015	3 287	3 047	3 204	4 342	3 510	6 177	6 740	885 527
2016	4 301	4 004	4 196	5 751	4 641	7 891	8 831	1 189 216
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	231	219	225	316	207	306	402	55 749
Erzgebirgskreis	290	277	298	401	246	385	472	67 257
Mittelsachsen	302	297	311	416	230	346	444	61 189
Vogtlandkreis	166	162	171	226	161	291	279	44 337
Zwickau	286	277	290	395	249	365	469	68 093
Dresden, Stadt	465	310	328	470	1 258	2 542	2 368	296 359
Bautzen	359	349	367	503	293	488	568	74 739
Görlitz	132	131	136	184	96	138	185	23 388
Meißen	317	300	311	425	307	538	575	76 101
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	378	366	390	522	302	461	579	83 682
Leipzig, Stadt	400	362	373	539	543	915	1 024	133 081
Leipzig	662	646	673	933	522	773	1 029	144 520
Nordsachsen	313	308	323	422	227	343	439	60 721

10. Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen		Veranschlagte Kosten
				insgesamt	Wohnfläche	
				Anzahl	100 m ²	
Anzahl	1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Sachsen						
1995	2 023	19 540	33 460	1 494	1 045	2 988 392
1996	2 085	21 520	33 678	1 735	1 170	3 319 373
1997	2 132	18 454	30 707	1 427	981	2 861 728
1998	1 603	12 791	21 423	983	598	1 851 488
1999	1 542	9 825	16 842	527	384	1 562 660
2000	1 474	9 892	16 636	448	295	1 376 047
2001	1 235	9 015	14 199	158	126	1 059 085
2002	1 033	7 308	10 909	197	91	958 685
2003	1 055	6 203	9 749	117	108	891 831
2004	1 179	11 045	14 667	196	100	1 289 862
2005	1 093	5 620	8 343	124	95	675 504
2006	1 258	5 355	8 511	91	87	549 541
2007	1 311	8 224	10 991	35	32	825 661
2008	1 269	8 215	11 077	49	59	694 392
2009	1 120	7 489	10 460	50	37	797 074
2010	1 121	5 268	8 579	32	39	638 068
2011	1 206	7 021	9 938	143	76	680 998
2012	1 103	6 726	9 825	190	79	795 134
2013	1 233	7 750	10 433	87	56	817 479
2014	1 216	6 890	10 318	59	41	743 602
2015	1 080	4 966	7 715	124	41	619 912
2016	1 186	6 254	9 193	204	104	824 778
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	56	383	565	8	11	86 353
Erzgebirgskreis	97	400	555	26	17	39 817
Mittelsachsen	137	640	1 022	1	1	67 564
Vogtlandkreis	95	257	440	5	4	37 275
Zwickau	90	495	723	-	-	49 761
Dresden, Stadt	77	718	1 258	3	1	171 530
Bautzen	99	211	460	3	5	27 428
Görlitz	56	214	279	40	11	28 195
Meißen	113	287	489	9	5	26 952
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	84	257	428	18	10	39 682
Leipzig, Stadt	48	1 477	1 480	1	1	147 647
Leipzig	160	711	1 065	14	14	73 740
Nordsachsen	74	203	427	76	25	28 834

11. Bauabgänge im Wohnbau 2016 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäudeteile	Wohn- fläche	Ge- bäude	Wohnungen		Nutz- fläche
				insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²			
Gebäudeart						
Wohngebäude insgesamt	376	1 163	346	1 727	1 080	245
Wohngebäude mit 1 Wohnung	x	x	138	138	148	45
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	x	x	37	74	67	21
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	x	x	170	1 472	852	179
Wohnheime	1	13	1	43	13	-
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	43	172	43	262	172	60
Unternehmen	173	736	158	1 153	669	129
davon Wohnungsunternehmen	131	631	118	1 016	568	102
Immobilienfonds	8	10	8	18	10	-
sonst. Unternehmen ¹⁾	34	95	32	119	90	27
Private Haushalte	158	247	143	298	231	56
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	8	2	14	8	-
Baujahr						
vor 1919	155	304	142	400	288	80
1919 bis 1948	84	193	79	305	185	59
1949 bis 1978	70	286	65	459	267	46
1979 bis 1986	42	252	37	361	221	40
1987 bis 1990	11	49	11	75	49	11
1991 bis 1995	12	72	10	121	63	9
1996 bis 2010	1	5	1	5	5	0
2011 und später	1	2	1	1	2	1
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	6	9	7	5
Schaffung von Freiflächen	x	x	97	808	461	106
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	99	201	161	37
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	x	x	8	15	13	3
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	20	64	39	9
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	10	20	17	9
Sonstige Gründe	x	x	76	484	282	56
Nutzungsänderung ²⁾	x	x	30	126	100	21

1) Ohne Wohnungsunternehmen.

2) Mit und ohne Baumaßnahme.

12. Bauabgänge im Nichtwohnbau 2016 nach Gebäudearten, Eigentümern, Baujahren und Abgangsursachen

Merkmal	Insgesamt		Abgang ganzer Gebäude			
	Gebäude/ Gebäudeteile	Nutz- fläche	Ge- bäude	Wohnungen		Nutz- fläche
				insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl	100 m ²	Anzahl	100 m ²			
Gebäudeart						
Nichtwohngebäude insgesamt	682	4 564	628	137	119	4 275
Anstaltsgebäude	28	190	25	2	1	187
Büro- und Verwaltungsgebäude	91	598	86	53	47	575
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	135	353	126	22	21	320
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	356	2 677	322	50	44	2 473
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	130	1 623	123	22	21	1 545
Handels- und Lagergebäude	114	722	101	15	10	610
Hotels und Gaststätten	27	189	25	10	11	187
Sonstige Nichtwohngebäude	72	746	69	10	6	721
Eigentümer						
Öffentliche Eigentümer	104	1 671	95	15	13	1 580
Unternehmen	181	1 490	166	43	38	1 363
davon Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3	32	3	-	-	32
Produzierendes Gewerbe	26	135	22	2	3	121
Handel, Kreditgew., Dienstl., Verkehr usw.	152	1 323	141	41	36	1 210
darunter Immobilienfonds	5	48	5	8	2	48
Private Haushalte	379	1 298	349	76	66	1 226
Organisationen ohne Erwerbszweck	18	105	18	3	2	105
Baujahr						
vor 1919	115	18	95	15	17	812
1919 bis 1948	91	15	76	17	15	839
1949 bis 1978	245	41	237	45	41	1 088
1979 bis 1986	48	3	45	6	3	354
1987 bis 1990	80	21	79	24	21	446
1991 bis 1995	87	19	84	26	19	657
1996 bis 2010	15	3	12	4	3	79
2011 und später	1	-	-	-	-	-
Abgangsursache						
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	x	x	12	3	1	66
Schaffung von Freiflächen	x	x	102	4	6	816
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	x	x	46	8	7	355
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	x	x	55	8	9	337
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit	x	x	5	4	3	25
Außergewöhnliches Ereignis (z. B. Brand)	x	x	19	2	2	129
Sonstige Gründe	x	x	46	9	2	763
Nutzungsänderung ¹⁾	x	x	343	99	90	1 783

1) Mit und ohne Baumaßnahme.

13. Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. Dezember nach Raumstruktur sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... Wohnräumen					
		1	2	3	4	5	6
Anzahl							
Sachsen							
2014	2 333 896	72 824	243 632	663 083	704 222	343 009	175 385
2015	2 339 386	73 303	244 409	663 379	704 648	344 315	176 542
2016	2 347 833	74 433	244 938	663 950	705 794	346 435	178 157
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	153 817	7 170	24 973	52 009	44 856	14 696	5 816
Erzgebirgskreis	197 194	2 683	13 989	54 676	63 025	32 801	17 040
Mittelsachsen	180 034	4 265	14 977	46 238	54 195	29 802	17 021
Vogtlandkreis	143 606	3 969	14 209	39 705	42 441	23 044	11 612
Zwickau	193 767	5 507	20 623	58 150	55 851	28 146	14 683
Dresden, Stadt	301 842	18 800	38 493	91 547	95 075	36 560	13 153
Bautzen	162 843	2 932	11 579	38 374	48 236	28 404	18 325
Görlitz	155 473	2 768	14 591	40 211	46 398	24 923	15 313
Meißen	135 952	2 699	12 041	35 180	39 248	22 790	13 475
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	135 859	2 439	12 541	36 732	39 795	21 956	12 721
Leipzig, Stadt	335 232	17 001	47 550	110 379	102 709	37 477	12 027
Leipzig	142 585	2 668	11 802	34 562	40 561	25 753	15 241
Nordsachsen	109 629	1 532	7 570	26 187	33 404	20 083	11 730

Datenquelle: Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Davon mit ... Wohnräumen		Wohnräume	Wohnfläche	Darunter		Merkmal
7 oder mehr				Nichtwohngebäude		
Wohnungen	Wohnräume			Wohnungen	Wohnfläche	
Anzahl			100 m ²	Anzahl	100 m ²	
Sachsen						
131 741	1 040 240	9 173 820	1 751 511	72 946	57 752	2014
132 790	1 049 183	9 200 860	1 759 080	73 083	57 822	2015
134 126	1 059 774	9 240 226	1 769 486	73 768	58 119	2016
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
4 297	33 926	534 869	104 215	2 648	2 104	Chemnitz, Stadt
12 980	101 940	814 974	148 565	8 603	6 843	Erzgebirgskreis
13 536	107 287	748 136	138 219	7 026	5 545	Mittelsachsen
8 626	67 983	574 141	109 001	5 842	4 668	Vogtlandkreis
10 807	85 373	758 808	144 252	7 246	5 569	Zwickau
8 214	65 380	1 077 825	210 308	5 463	4 131	Dresden, Stadt
14 993	118 033	704 159	133 511	5 707	4 661	Bautzen
11 269	88 897	643 565	123 594	5 596	4 524	Görlitz
10 519	83 444	567 557	108 943	4 799	3 918	Meißen
9 675	76 321	559 324	106 470	5 108	3 966	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
8 089	64 200	1 177 821	234 078	7 381	5 685	Leipzig, Stadt
11 998	95 168	607 581	118 106	4 258	3 435	Leipzig
9 123	71 822	471 466	90 225	4 091	3 068	Nordsachsen

14. Wohnungen in Wohngebäuden am 31. Dezember nach Gebäudearten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt ¹⁾			Darunter mit	
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	1 Wohnung	
				Gebäude/Wohnungen	Wohnfläche
	Anzahl		100 m ²	Anzahl	100 m ²
Sachsen					
2014	811 467	2 260 950	1 693 758	482 758	529 149
2015	814 714	2 266 303	1 701 258	485 629	533 423
2016	818 992	2 274 065	1 711 367	489 352	539 011
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen					
Chemnitz, Stadt	32 249	151 169	102 111	15 328	17 251
Erzgebirgskreis	80 517	188 591	141 722	41 107	43 089
Mittelsachsen	77 332	173 008	132 674	48 022	51 106
Vogtlandkreis	57 706	137 764	104 333	33 781	35 539
Zwickau	71 191	186 521	138 683	38 410	41 640
Dresden, Stadt	57 726	296 379	206 177	26 455	31 656
Bautzen	77 312	157 136	128 850	52 821	58 352
Görlitz	67 290	149 877	119 070	44 620	47 956
Meißen	57 865	131 153	105 025	37 381	42 021
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	57 572	130 751	102 504	35 876	39 303
Leipzig, Stadt	60 183	327 851	228 392	29 228	34 280
Leipzig	69 050	138 327	114 671	48 750	55 084
Nordsachsen	52 999	105 538	87 157	37 573	41 734

1) Einschließlich Wohnheime.

Datenquelle: Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Darunter mit						Merkmal
2 Wohnungen			3 und mehr Wohnungen			
Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	
Anzahl		100 m ²	Anzahl		100 m ²	
Sachsen						
130 946	261 892	212 856	197 342	1 497 605	945 240	2014
131 151	262 302	213 412	197 506	1 499 429	947 836	2015
131 431	262 862	214 177	197 762	1 502 180	951 316	2016
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
3 567	7 134	5 916	13 334	126 946	78 577	Chemnitz, Stadt
20 515	41 030	31 461	18 871	106 217	67 049	Erzgebirgskreis
13 592	27 184	21 592	15 669	96 625	59 540	Mittelsachsen
11 249	22 498	17 789	12 660	80 974	50 816	Vogtlandkreis
13 977	27 954	22 134	18 769	119 089	74 463	Zwickau
5 521	11 042	10 001	25 670	252 868	162 563	Dresden, Stadt
13 222	26 444	21 838	11 242	77 306	48 371	Bautzen
10 367	20 734	17 140	12 269	83 752	53 686	Görlitz
9 333	18 666	15 882	11 126	74 422	46 883	Meißen
10 095	20 190	16 381	11 569	74 158	46 612	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
3 397	6 794	5 989	27 479	285 965	185 994	Leipzig, Stadt
9 177	18 354	15 407	11 109	70 971	44 068	Leipzig
7 419	14 838	12 649	7 995	52 887	32 695	Nordsachsen

15. Wohnungsbestand am 31. Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen – Strukturdaten –

Merkmal	Wohnungen		Wohnfläche			Wohnräume		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je		insgesamt	je	
				Woh- nung	Ein- wohner		Woh- nung	Ein- wohner
Anzahl		100 m ²	m ²		Anzahl			
Sachsen								
2014	2 333 896	576	1 751 511	75,0	43,2	9 173 820	3,9	2,3
2015	2 339 386	573	1 759 080	75,2	43,1	9 200 860	3,9	2,3
2016	2 347 833	...	1 769 486	75,4	...	9 240 226	3,9	...
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	153 817	...	103 213	67,1	...	531 213	3,5	...
Erzgebirgskreis	197 194	...	148 565	75,3	...	814 974	4,1	...
Mittelsachsen	180 034	...	138 219	76,8	...	748 136	4,2	...
Vogtlandkreis	143 606	...	109 001	75,9	...	574 141	4,0	...
Zwickau	193 767	...	144 252	74,4	...	758 808	3,9	...
Dresden, Stadt	301 842	...	210 308	69,7	...	1 077 825	3,6	...
Bautzen	162 843	...	133 511	82,0	...	704 159	4,3	...
Görlitz	155 473	...	123 594	79,5	...	643 565	4,1	...
Meißen	135 952	...	108 943	80,1	...	567 557	4,2	...
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	135 859	...	106 470	78,4	...	559 324	4,1	...
Leipzig, Stadt	335 232	...	234 078	69,8	...	1 177 821	3,5	...
Leipzig	142 585	...	118 106	82,8	...	607 581	4,3	...
Nordsachsen	109 629	...	90 225	82,3	...	471 466	4,3	...

Datenquelle: Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

16. Wohnungen 2014 nach Zahl der Wohnungen im Gebäude und Nutzungsart

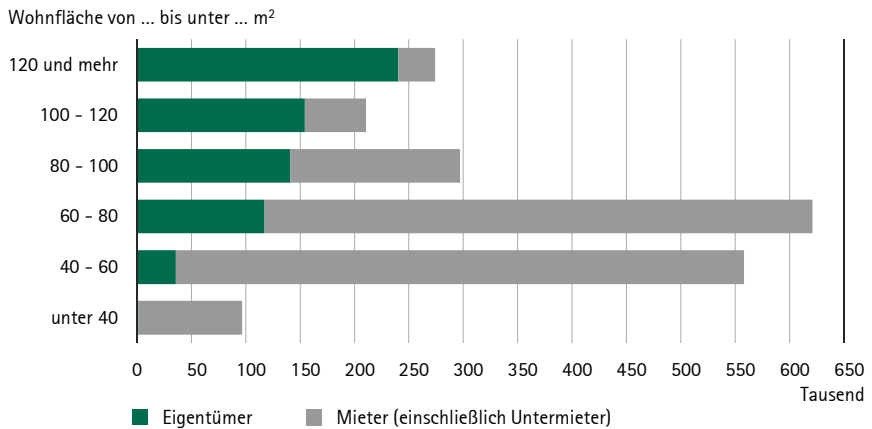
Wohnungen im Gebäude	Insgesamt ¹⁾	Davon Nutzung durch ...		
		Eigentümer	Mieter ²⁾	unbewohnt/leerstehend
in 1 000				
Insgesamt	2 237,8	657,9	1 272,2	307,7
1 - 2	740,9	544,1	131,0	65,8
3 - 6	513,0	71,6	352,8	88,5
7 - 12	856,5	40,8	683,3	132,4
13 - 20	61,6	/	50,6	9,8
21 und mehr	65,8	/	54,5	11,1
in %				
Insgesamt	100	29,4	56,8	13,7
1 - 2	100	73,4	17,7	8,9
3 - 6	100	14,0	68,8	17,3
7 - 12	100	4,8	79,8	15,5
13 - 20	100	/	82,0	16,0
21 und mehr	100	/	82,8	16,9

1) Wohnungen in Wohngebäuden, sonstigen Gebäuden mit Wohnraum und Wohnheimen, ohne bewohnte Unterkünfte.

2) Einschließlich Untermieter.

Datenquelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung

Abb. 3 Haushalte in Wohnungen 2014 nach Wohnfläche sowie Eigentümer- und Mieternutzung



Datenquelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung

17. Bewohnte Mietwohnungen 2014 nach Wohnfläche und durchschnittlicher Miete

Wohnfläche von ... bis unter ... m ²	Insgesamt ¹⁾	Monatliche Bruttokaltmiete von ... bis unter ... EUR						Durchschnittliche Bruttokaltmiete je m ²
		unter 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 und mehr	
1 000								EUR
Insgesamt	1 220,7	80,1	325,1	450,9	221,1	81,3	62,2	5,69
unter 40	84,8	39,9	41,9	/	/	/	/	6,48
40 - 60	486,2	21,5	245,2	194,4	23,5	/	/	5,80
60 - 80	451,0	10,5	35,5	235,7	136,4	27,3	5,7	5,65
80 - 100	129,6	5,0	/	16,4	51,9	36,7	17,5	5,54
100 - 120	44,5	/	/	/	8,0	13,3	19,5	5,43
120 und mehr	24,6	/	/	/	/	/	19,4	5,43

1) Nur Wohnungen in Wohngebäuden mit Mietangaben (ohne Wohnheime und ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum).

Datenquelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung

18. Bewohnte Wohnungen 2014 nach Wohnfläche und Art der Heizung

Wohnfläche von ... bis unter ... m ²	Insgesamt ¹⁾	Darunter ²⁾			
		Fernheizung	Blockheizung, Zentralheizung	Etagenheizung	Einzel- oder Mehrraumöfen ³⁾
in 1 000					
Insgesamt	1 930,1	577,0	1 183,7	96,2	84,5
unter 40	89,2	50,4	34,9	/	/
40 - 60	534,1	247,3	249,8	23,0	14,9
60 - 80	581,5	218,9	313,9	28,3	22,5
80 - 100	273,0	42,1	199,9	16,9	17,0
100 - 120	196,4	10,2	164,2	11,1	13,5
120 und mehr	255,9	8,1	221,0	14,6	15,0
in %					
Insgesamt	100	29,9	61,3	5,0	4,4
unter 40	100	56,5	39,1	/	/
40 - 60	100	46,3	46,8	4,3	2,8
60 - 80	100	37,6	54,0	4,9	3,9
80 - 100	100	15,4	73,2	6,2	6,2
100 - 120	100	5,2	83,6	5,7	6,8
120 und mehr	100	3,2	86,4	5,7	5,8

1) Nur Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime und ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum).

2) Mehrfachangaben möglich.

3) Auch Elektrospeicher.

Datenquelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung

19. Bewohnte Wohnungen 2014 nach Wohnfläche und Art der überwiegend verwendeten Heizenergie

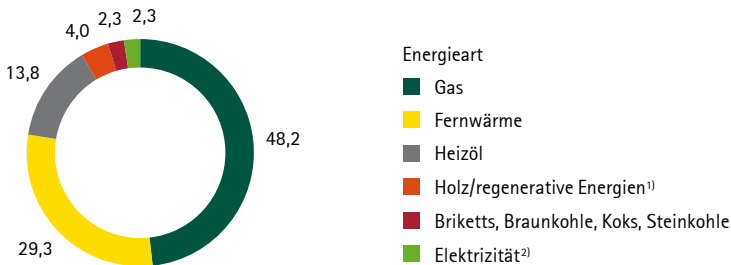
Wohnfläche von ... bis unter ... m ²	Insgesamt ¹⁾	Darunter					
		Fernwärme	Koks und Steinkohle	Heizöl	Gas	Elektrizität (Strom)	regenerative Energiearten ²⁾
in 1 000							
Insgesamt	1 930,1	552,8	/	242,3	888,1	176,6	61,1
unter 40	89,2	48,8	-	/	28,0	7,3	/
40 – 60	534,1	233,9	/	31,3	222,5	40,2	/
60 – 80	581,5	210,9	/	50,4	260,0	47,5	10,0
80 – 100	273,0	40,9	/	48,2	141,5	31,0	9,4
100 – 120	196,4	10,2	/	46,0	105,9	23,9	9,5
120 und mehr	255,9	8,1	/	62,5	130,2	26,7	26,3
in %							
Insgesamt	100	28,6	/	12,6	46,0	9,1	3,2
unter 40	100	54,7	-	/	31,4	8,2	/
40 – 60	100	43,8	/	5,9	41,7	7,5	/
60 – 80	100	36,3	/	8,7	44,7	8,2	1,7
80 – 100	100	15,0	/	17,7	51,8	11,4	3,4
100 – 120	100	5,2	/	23,4	53,9	12,2	4,8
120 und mehr	100	3,2	/	24,4	50,9	10,4	10,3

1) Nur Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime und ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum).

2) Holz, Holzpellets, Biomasse, Biogas, Sonnenenergie (Solarkollektoren), Erd- u. andere Umweltwärme, Abluftwärme (Wärmepumpen, -tauscher).

Datenquelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung

**Abb. 4 Haushalte in Wohnungen 2014
nach Art der überwiegend verwendeten Heizenergie
in Prozent**



1) Holzpellets, Biomasse, Biogas, Sonnenenergie (Solarkollektoren), Erd- und andere Umweltwärme, Abluftwärme (Wärmepumpen, -tauscher).

2) Ohne Wärmepumpe.

Datenquelle: Mikrozensus-Zusatzerhebung

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

F I Wohnungswesen

F II Bautätigkeit



Bildquelle: D. Roth

Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

XIV.

2016 verfehlte der **sächsische Export** den Spitzenwert des Vorjahres um **4 Prozent** | Mit **36,82 Milliarden Euro** Umsatz erreichte der Export noch den **zweitbesten Wert** | Die **Ausfuhr in die EU-Mitgliedsstaaten** stieg entgegen der allgemeinen Entwicklung um **4 Prozent** und nahm damit einen Anteil von fast **50 Prozent** ein | **7,5 Millionen Gäste** wurden 2016 im sächsischen **Beherbergungsgewerbe** verbucht | Das war ein neuer **Gästerekord** und eine **Steigerung zum Vorjahr** um ein Prozent | Im **Reisegebiet Sächsische Schweiz** betrug der Anstieg **4 Prozent** | Die Umsätze der unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche **stiegen** 2016 im Durchschnitt um mehr als **4 Prozentpunkte** im Vorjahresvergleich | Besonders stark bei **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**

Kapitel XIV

Außenhandel, Tourismus und Dienstleistungen

Seite

378 Vorbemerkungen

Tabellen

XIV. 379 Außenhandel

Ausfuhr

Einfuhr

384 Tourismus

Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten

Campingplätze

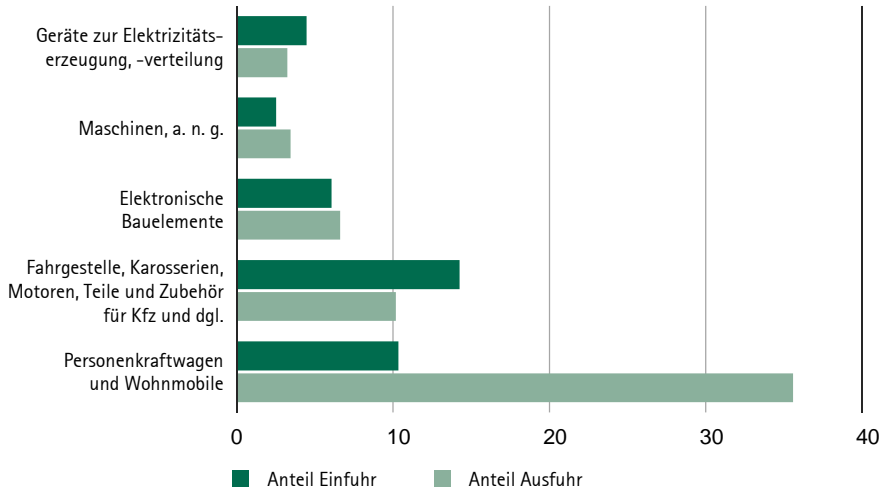
389 Dienstleistungsbereiche

Beschäftigte und Umsatz, Messzahlen und Veränderungsraten

Unternehmen/Einrichtungen und Umsatz

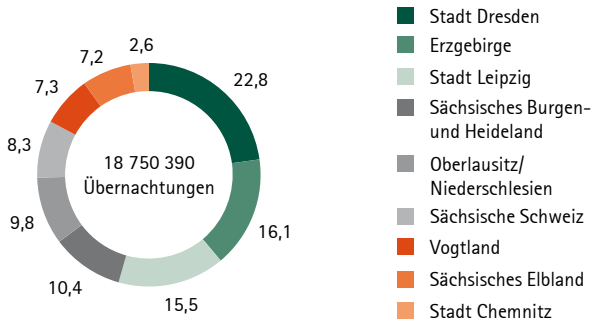
Tätige Personen sowie Bruttoentgelte

Abb. 1 Anteil der fünf wichtigsten Warenuntergruppen an der Ausfuhr Sachsens 2016¹⁾ und deren Anteil an der Einfuhr in Prozent



1) Vorläufige Ergebnisse.

Abb. 2 Gästeübernachtungen in Beherbergungseinrichtungen 2016 nach Reisegebieten in Prozent



Der grenzüberschreitende Warenverkehr wird in der Außenhandelsstatistik als Spezialhandel und als Generalhandel dargestellt. Die Ergebnisse der Ausfuhr als Spezialhandel betreffen Waren, die aus der Erzeugung, der Be- oder Verarbeitung der Wirtschaft Sachsens stammen und ausgeführt worden sind. Sie beinhalten nicht die Wiederausfuhr eingelagerter ausländischer Waren. Die Ergebnisse der Einfuhr als Generalhandel enthalten alle in Sachsen zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Sie beinhalten auch auf Lager genommene Waren, die danach durch Spediteure und Händler in andere Länder ausgeführt werden. Ein Saldieren der Ausfuhr- und Einfuhrwerte ist wegen der unterschiedlichen Abgrenzung nicht möglich.

Beim Intrahandel (Handel mit EU-Ländern) werden die Daten direkt bei den ein- bzw. ausführenden Unternehmen befragt. Unternehmen, deren jährliche Warensendung in EU-Länder den Wert von 500 000 Euro bzw. aus EU-Ländern den Wert von 800 000 Euro nicht übersteigt, sind von der Meldung befreit. Dafür werden Zuschätzungen vorgenommen. Der Extrahandel wird auf der Grundlage der Warenbegleitpapiere über die Zollämter erhoben.

In den Bereichen des Groß- und Einzelhandels sowie des Gastgewerbes wird der Konjunkturverlauf in Form von Messzahlen und Veränderungsraten dargestellt und in einem Statistischen Bericht veröffentlicht. Basis dieser Ergebnisse sind beim Einzelhandel und Gastgewerbe die monatlichen Meldungen von Unternehmen einer repräsentativen Stichprobe. Im Kfz-Handel und im Großhandel wird in Form eines Mixmodells erhoben. Alle Unternehmen über einer Abschneidegrenze werden primär befragt, für alle anderen werden Verwaltungsdaten ausgewertet. Darüber hinaus werden einmal jährlich Strukturdaten der Stichprobenunternehmen aller Bereiche ermittelt.

Zum Thema **Tourismus** unterliegen der Berichterstattung zur Monatserhebung im Tourismus alle Beherbergungsstätten, die mindestens zehn Gäste gleichzeitig beherbergen können. Zu den Beherbergungsstätten zählen die Betriebe der Hotellerie (das sind Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen),

Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken und Schulungsheime. Außerdem sind Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen berichtspflichtig. Die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen wurde aus dem maximalen Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten ermittelt (ohne Dauercamping). In die Statistik einbezogen wird nur Urlaubscamping mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von zwei Monaten. Zusätzlich werden die Einrichtungen der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern monatlich nach ihrer Zimmerauslastung befragt. Alle Ergebnisse werden inklusive Camping veröffentlicht. Angaben über die angebotenen Gästebetten und deren Auslastung beziehen sich nur auf Beherbergungsstätten ohne Camping.

Die Strukturhebung im Dienstleistungsbereich ist eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit maximal 15 Prozent aller Unternehmen/ Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit der Abschnitte „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie der Abteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ der WZ-Klassifikation. Alle im Berichtsjahr aktiven Einheiten gehören zum Berichtskreis. Unternehmen/ Einrichtungen mit einem Umsatz von weniger als 250 000 Euro im Berichtsjahr melden einen verkürzten Merkmalskatalog. Die Tabellen beinhalten nur Merkmale, die bei allen Unternehmen erfragt wurden. Auf der Grundlage der erhobenen Merkmalswerte werden durch Hochrechnung auf den Berichtskreis Totalwerte ermittelt. Durch Rundungen im Hochrechnungsverfahren können geringe Differenzen zwischen Einzelwerten und Summen auftreten.

Die Konjurerhebung wird bei ausgewählten Dienstleistungsbereichen als Mixmodell durchgeführt. Einheiten mit einem Umsatz von mindestens 15 Millionen Euro im Jahr oder 250 tätigen Personen werden vierteljährlich befragt, für alle übrigen werden Verwaltungsdaten verarbeitet.

1. Außenhandel 2000 bis 2016

Jahr	Insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft					Ernährungs- wirtschaft
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					Vorzeugnisse	Enderzeugnisse	
Mill. EUR							
Ausfuhr¹⁾							
2000	10 425,4	10 035,5	76,1	308,3	1 464,1	8 186,9	389,9
2001	13 209,1	12 645,4	70,9	428,9	1 407,3	10 738,3	563,7
2002	13 931,7	13 524,3	64,3	461,2	1 399,6	11 599,2	407,4
2003	15 143,9	14 559,8	65,6	429,8	1 463,3	12 601,1	501,1
2004	16 259,6	15 503,6	64,9	497,6	1 672,8	13 268,3	551,6
2005	17 696,2	16 893,8	63,7	603,1	1 937,4	14 289,6	553,7
2006	19 589,9	18 544,7	83,6	912,2	2 408,8	15 140,1	723,1
2007	23 432,6	22 207,4	91,8	1 192,2	2 729,0	18 194,4	852,0
2008	23 200,0	21 995,1	84,4	1 237,2	2 806,8	17 866,8	912,6
2009	19 501,1	18 457,3	101,1	950,8	2 154,3	15 251,0	838,6
2010	24 743,4	23 574,5	106,7	1 034,8	2 633,7	19 799,3	920,6
2011	29 408,4	28 128,9	139,8	1 248,4	2 855,0	23 885,6	1 048,3
2012	31 827,7	30 436,5	121,9	1 235,5	2 630,0	26 449,1	1 171,8
2013	31 430,3	29 770,4	118,4	1 200,9	2 506,8	25 944,2	1 281,5
2014	35 907,1	34 178,1	140,9	1 318,2	2 558,2	30 160,7	1 297,2
2015	38 349,8	36 528,2	133,0	1 368,3	2 666,2	32 360,7	1 328,9
2016	36 820,1	34 817,5	126,2	1 273,4	2 695,7	30 722,2	1 337,5
Einfuhr¹⁾							
2000	7 327,2	6 852,5	104,4	1 303,1	911,3	4 533,7	474,7
2001	8 046,1	7 484,1	728,7	484,7	861,3	5 409,4	562,0
2002	8 309,3	7 715,1	740,2	438,7	941,2	5 595,0	594,2
2003	9 002,3	8 259,6	707,1	437,6	959,5	6 155,5	634,9
2004	9 732,2	8 875,2	696,7	578,9	1 063,4	6 536,2	588,7
2005	10 623,5	9 639,4	806,4	576,5	1 140,1	7 116,5	681,9
2006	13 746,9	12 428,6	1 043,2	1 260,7	1 657,9	8 466,7	873,3
2007	14 856,3	13 430,9	1 062,1	1 288,8	1 935,5	9 144,5	938,7
2008	15 388,8	13 805,0	1 371,5	1 431,8	2 037,0	8 964,7	1 051,6
2009	13 605,3	12 264,3	1 084,7	906,5	1 610,5	8 662,6	936,1
2010	16 902,7	15 368,8	1 116,4	1 397,0	1 856,6	10 998,7	982,0
2011	20 252,9	18 355,1	1 877,2	1 724,4	2 144,3	12 609,2	1 064,0
2012	19 477,9	17 305,7	1 673,8	1 659,7	1 946,2	12 025,9	1 081,0
2013	18 988,8	17 030,7	1 500,5	1 556,5	1 843,4	12 130,2	1 149,3
2014	20 616,0	18 593,3	1 649,0	1 381,5	2 044,2	13 518,7	1 174,5
2015	22 115,1	19 872,1	1 364,7	1 293,8	2 261,8	14 951,8	1 152,7
2016	21 859,3	19 266,8	280,3	1 067,0	2 049,6	15 869,9	1 142,1

1) Ausfuhr als Spezialhandel; Einfuhr als Generalhandel; 2000 bis 2015 endgültige Werte, 2016 vorläufige Werte.

2. Ausfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Schl. Nr.	Warengruppe Warenuntergruppe	Ausfuhr ¹⁾		Veränderung 2016 gegen- über 2015	Anteil an d. Gesamtaus- fuhr 2016
		2015	2016		
		Mill. EUR		%	
	Insgesamt	38 349,8	36 820,1	-4	100
1	Lebende Tiere	83,9	82,3	-2	0,2
	dar. Hausgeflügel	71,6	69,7	-3	0,2
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	597,1	543,8	-9	1,5
	dar. Milch/Milcherzeugnisse ohne Butter und Käse	274,6	263,2	-4	0,7
	Käse	223,5	200,8	-10	0,5
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	435,9	464,1	6	1,3
	dar. Backwaren u. a. Zubereitungen aus Getreide	101,3	103,0	2	0,3
	Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse	29,9	37,3	24	0,1
	Kakao und Kakaoerzeugnisse	49,6	51,8	4	0,1
4	Genussmittel	212,1	247,3	17	0,7
	dar. Rohtabak, Tabakerzeugnisse	85,3	98,5	15	0,3
	Branntwein	78,4	87,4	11	0,2
5	Rohstoffe	133,0	126,2	-5	0,3
	dar. Steine und Erden, a. n. g.	39,5	38,0	-4	0,1
6	Halbwaren	1 368,3	1 273,4	-7	3,5
	dar. Mineralische Baustoffe a. n. g.	120,3	120,0	0	0,3
	Mineralölerzeugnisse	157,2	134,2	-15	0,4
	Halbwaren, a. n. g.	630,7	556,8	-12	1,5
7	Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 666,2	2 695,7	1	7,3
	dar. Gewebe, Gewirke und Gestricke	188,7	188,0	0	0,5
	dar. Gewebe aus Baumwolle	85,1	78,2	-8	0,2
	Papier und Pappe	383,3	413,7	8	1,1
	Sperrholz, Span- und Faserplatten	201,7	226,5	12	0,6
	Kunststoffe	401,2	420,5	5	1,1
	chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	531,1	497,3	-6	1,4
	Stäbe und Profile aus Eisen oder Stahl	209,3	194,4	-7	0,5
8	Fertigwaren-Enderzeugnisse	32 360,7	30 722,2	-5	83,4
	dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	18 348,4	16 918,1	-8	45,9
	dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	3 563,5	3 747,9	5	10,2
	Personenkraftwagen und Wohnmobile	14 696,9	13 103,7	-11	35,6
	Erzeugnisse des Maschinenbaus	4 152,0	3 914,9	-6	10,6
	dar. Pumpen und Kompressoren	606,3	597,1	-2	1,6
	Werkzeugmaschinen	414,8	439,3	6	1,2
	Maschinen a. n. g.	1 470,6	1 273,3	-13	3,5
	elektrotechnische Erzeugnisse	4 039,8	3 999,8	-1	10,9
	dar. Geräte zur Elektrizitätserzeugung/-verteilung	1 235,9	1 195,5	-3	3,2
	elektronische Bauelemente	2 467,5	2 437,3	-1	6,6
	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	923,6	964,1	4	2,6
	Waren aus Kunststoffen	570,7	621,9	9	1,7
	Pharmazeutische Erzeugnisse	619,9	656,9	6	1,8
	mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	615,0	653,6	6	1,8
9	Außerdem Ersatzlieferungen ²⁾	492,6	665,0	35	1,8

1) Ausfuhr als Spezialhandel; 2015 endgültige Werte, 2016 vorläufige Werte.

2) Einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.

3. Ausfuhr nach ausgewählten Ländern

Erdteil Bestimmungsland	Ausfuhr ¹⁾		Veränderung 2016 gegenüber 2015	Anteil an der Gesamtausfuhr 2016
	2015	2016		
	Mill. EUR		%	
Insgesamt	38 349,8	36 820,1	-4	100
Europa	20 647,8	21 050,2	2	57,2
EU-Mitgliedsländer	17 330,8	18 028,7	4	49,0
darunter Belgien	1 224,5	1 290,3	5	3,5
Bulgarien	99,6	84,9	-15	0,2
Dänemark	234,5	238,3	2	0,6
Finnland	216,7	228,5	5	0,6
Frankreich	2 067,6	2 078,2	1	5,6
Griechenland	53,0	73,5	39	0,2
Irland	105,6	99,5	-6	0,3
Italien	1 569,1	1 569,0	0	4,3
Luxemburg	83,2	94,8	14	0,3
Niederlande	1 221,9	1 233,9	1	3,4
Österreich	1 150,3	1 222,3	6	3,3
Polen	1 799,2	1 902,2	6	5,2
Portugal	194,0	231,4	19	0,6
Rumänien	270,5	308,0	14	0,8
Schweden	607,1	635,0	5	1,7
Slowakei	510,8	555,4	9	1,5
Slowenien	109,3	112,4	3	0,3
Spanien	1 140,0	1 221,5	7	3,3
Tschechische Republik	1 661,5	1 741,5	5	4,7
Ungarn	627,3	639,6	2	1,7
Vereinigtes Königreich	2 173,0	2 228,8	3	6,1
Nicht-EU-Mitgliedsländer	3 317,0	3 021,5	-9	8,2
darunter Norwegen	265,2	308,7	16	0,8
Russische Föderation	935,7	662,5	-29	1,8
Schweiz	1 404,6	1 329,0	-5	3,6
Türkei	438,2	449,3	3	1,2
Ukraine	106,0	111,7	5	0,3
Afrika	733,5	710,6	-3	1,9
darunter Südafrika	471,0	400,5	-15	1,1
Amerika	5 865,6	4 558,9	-22	12,4
darunter Kanada	474,2	384,2	-19	1,0
Mexiko	289,7	259,7	-10	0,7
Vereinigte Staaten	4 635,1	3 571,0	-23	9,7
Asien	10 573,1	10 066,4	-5	27,3
darunter China	5 634,9	5 502,3	-2	14,9
Japan	770,1	809,9	5	2,2
Malaysia	791,7	351,5	-56	1,0
Republik Korea (Südkorea)	537,3	577,8	8	1,6
Taiwan	971,5	1 301,5	34	3,5
Australien-Ozeanien	529,0	432,8	-18	1,2
darunter Australien	467,8	380,0	-19	1,0

1) Ausfuhr als Spezialhandel; 2015 endgültige Werte, 2016 vorläufige Werte.

4. Einfuhr nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Schl. Nr.	Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr ¹⁾		Veränderung 2016 gegen- über 2015	Anteil an d. Gesamtein- fuhr 2016
		2015	2016		
		Mill. EUR		%	
	Insgesamt	22 115,1	21 859,3	-1	100
1	Lebende Tiere	23,5	20,8	-11	0,1
	dar. Hausgeflügel	22,2	19,2	-13	0,1
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	345,8	390,2	13	1,8
	dar. Milch/Milcherzeugnisse ohne Butter und Käse	214,3	260,0	21	1,2
	Fleisch und Fleischwaren	61,0	63,2	4	0,3
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	701,3	667,6	-5	3,1
	dar. Gemüse und sonstige Küchengewächse, frisch	73,6	70,5	-4	0,3
	Frischobst, einschließlich Südfrüchte	98,9	93,8	-5	0,4
	Ölfrüchte	70,4	55,1	-22	0,3
4	Genussmittel	82,2	63,5	-23	0,3
	dar. Wein	46,1	37,0	-20	0,2
5	Rohstoffe	1 364,7	280,3	-79	1,3
	dar. Erdöl und Erdgas	1 122,9	68,5	-94	0,3
6	Halbwaren	1 293,8	1 067,0	-18	4,9
	dar. Halbstoffe aus zellulosehaltigen Faserstoffen	103,6	99,1	-4	0,5
	Aluminium und -legierungen, Abfälle, Schrott	128,7	130,3	1	0,6
	Mineralölerzeugnisse	236,4	131,5	-44	0,6
7	Fertigwaren-Vorerzeugnisse	2 261,8	2 049,6	-9	9,4
	dar. Papier und Pappe	110,9	114,3	3	0,5
	Kunststoffe	311,3	311,8	0	1,4
	chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	568,2	488,2	-14	2,2
	Blech aus Eisen oder Stahl	286,4	247,3	-14	1,1
	Halbzeuge aus Aluminium	238,0	121,8	-49	0,6
8	Fertigwaren-Enderzeugnisse	14 951,8	15 869,9	6	72,6
	dar. Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	5 088,9	5 427,8	7	24,8
	dar. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	2 942,2	3 117,7	6	14,3
	Personenkraftwagen und Wohnmobile	2 080,5	2 261,8	9	10,3
	Erzeugnisse des Maschinenbaus	1 804,2	1 858,3	3	8,5
	dar. Pumpen und Kompressoren	341,1	383,6	12	1,8
	Werkzeugmaschinen	148,4	139,4	-6	0,6
	Büromaschinen, automatische DV-maschinen	166,1	176,0	6	0,8
	Maschinen a. n. g.	541,3	555,2	3	2,5
	elektrotechnische Erzeugnisse	3 136,6	3 332,4	6	15,2
	dar. Geräte zur Elektrizitätserzeugung/-verteilung	848,1	980,4	16	4,5
	elektronische Bauelemente	1 264,0	1 333,5	6	6,1
	Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	642,9	693,7	8	3,2
	Waren aus Kunststoffen	437,0	448,4	3	2,1
	Möbel	242,6	271,9	12	1,2
	Med. Geräte und orthopäd. Vorrichtungen	867,5	900,3	4	4,1
	mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	410,2	419,3	2	1,9
9	Außerdem Ersatzlieferungen ²⁾	1 090,2	1 450,4	33	6,6

1) Einfuhr als Generalhandel; 2015 endgültige Werte, 2016 vorläufige Werte.

2) Einschließlich nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

5. Einfuhr nach ausgewählten Ländern

Erdteil Herkunftsland	Einfuhr ¹⁾		Veränderung 2016 gegenüber 2015	Anteil an der Gesamteinfuhr 2016
	2015	2016		
	Mill. EUR		%	
Insgesamt	22 115,1	21 859,3	-1	100
Europa	16 824,1	16 393,7	-3	75,0
EU-Mitgliedsländer	14 440,4	14 980,1	4	68,5
darunter Belgien	735,4	633,0	-14	2,9
Bulgarien	59,9	73,5	23	0,3
Dänemark	156,5	161,3	3	0,7
Finnland	98,8	101,7	3	0,5
Frankreich	870,6	1 011,5	16	4,6
Griechenland	38,5	42,5	10	0,2
Irland	77,9	129,0	66	0,6
Italien	945,0	974,2	3	4,5
Luxemburg	77,3	77,0	0	0,4
Niederlande	1 141,4	1 101,0	-4	5,0
Österreich	1 039,8	1 119,1	8	5,1
Polen	1 896,6	1 883,6	-1	8,6
Portugal	65,3	71,6	10	0,3
Rumänien	298,0	370,6	24	1,7
Schweden	325,5	258,4	-21	1,2
Slowakei	602,7	639,5	6	2,9
Slowenien	119,9	129,5	8	0,6
Spanien	493,3	530,6	8	2,4
Tschechische Republik	4 055,2	4 354,7	7	19,9
Ungarn	535,5	600,6	12	2,7
Vereinigtes Königreich	696,9	603,9	-13	2,8
Nicht-EU-Mitgliedsländer	2 383,7	1 413,6	-41	6,5
darunter Norwegen	133,8	123,9	-7	0,6
Russische Föderation	1 098,9	129,4	-88	0,6
Schweiz	783,0	821,3	5	3,8
Türkei	190,3	197,3	4	0,9
Ukraine	53,8	49,3	-8	0,2
Afrika	104,4	83,3	-20	0,4
darunter Südafrika	31,8	22,2	-30	0,1
Amerika	1 392,3	1 460,1	5	6,7
darunter Brasilien	102,6	103,2	1	0,5
Mexiko	183,9	176,2	-4	0,8
Vereinigte Staaten	975,4	1 060,2	9	4,9
Asien	3 759,7	3 903,3	4	17,9
darunter China	1 248,5	1 350,4	8	6,2
Japan	735,2	832,3	13	3,8
Malaysia	276,6	264,4	-4	1,2
Taiwan	382,5	437,6	14	2,0
Thailand	282,3	284,4	1	1,3
Australien-Ozeanien	34,5	18,9	-45	0,1
darunter Australien	31,4	16,1	-49	0,1

1) Einfuhr als Generalhandel; 2015 endgültige Werte, 2016 vorläufige Werte.

6. Beherbergungseinrichtungen und Gästebetten nach Betriebsarten

Betriebsart	Einrichtungen				Angebotene Gästebetten	
	insgesamt		darunter geöffnet ¹⁾			
	im Juli des Jahres					
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Insgesamt	2 152	2 109	2 122	2 069	121 666	118 963
Hotels	644	623	635	614	58 464	56 914
Hotels garnis	149	146	145	143	12 103	11 995
Gasthöfe	436	424	431	419	9 023	8 701
Pensionen	370	354	363	345	7 749	7 481
Zusammen	1 599	1 547	1 574	1 521	87 339	85 091
Jugendherbergen und Hütten	125	121	125	116	10 136	9 591
Erholungs- und Ferienheime	77	76	76	74	6 915	6 767
Ferienzentren	11	11	10	11	1 923	2 040
Ferienhäuser und -wohnungen	184	201	182	196	5 827	6 206
Zusammen	397	409	393	397	24 801	24 604
Vorsorge- und Reha-Kliniken	37	36	36	36	8 713	8 483
Schulungsheime	15	14	15	14	813	785
Campingplätze	104	103	104	101	x	x

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

7. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in Beherbergungseinrichtungen

Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Auslastung in % ¹⁾	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Insgesamt	7 405 916	7 492 260	18 732 207	18 750 390	42,3	42,9
Hotels	4 460 442	4 488 279	9 205 075	9 164 245	43,8	44,3
Hotels garnis	1 075 908	1 102 198	2 081 712	2 087 033	47,4	47,8
Gasthöfe	339 653	340 941	750 614	748 096	24,1	24,5
Pensionen	340 397	340 766	833 244	855 820	30,4	32,0
Zusammen	6 216 400	6 272 184	12 870 645	12 855 194	41,2	41,8
Jugendherbergen und Hütten	368 484	377 317	894 481	905 108	27,6	29,1
Erholungs- und Ferienheime	262 566	263 190	738 021	748 617	32,3	33,1
Ferienzentren	74 803	81 918	252 330	274 001	37,7	38,7
Ferienhäuser und -wohnungen	150 536	172 795	602 175	635 561	32,2	31,1
Zusammen	856 389	895 220	2 487 007	2 563 287	30,9	31,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	107 580	108 095	2 649 388	2 626 152	83,3	84,7
Schulungsheime	25 541	25 450	89 390	84 150	31,3	29,6
Campingplätze	200 006	191 311	635 777	621 607	x	x

1) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/angebotene Bettentage x 100.

8. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungseinrichtungen 2016 nach ausgewählten Herkunftsländern der Gäste

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung ggü. Vorjahr	Übernach- tungen	Veränderung ggü. Vorjahr	Durchschn. Auf- enthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Insgesamt	7 492 260	1,2	18 750 390	0,1	2,5
davon aus Deutschland	6 618 296	1,2	16 859 067	0,2	2,5
Europa ohne Deutschland	652 843	1,6	1 436 403	0,7	2,2
darunter Belgien	21 864	1,9	46 231	-3,4	2,1
Bulgarien	3 006	-0,7	9 495	-6,3	3,2
Dänemark	25 328	6,0	46 989	1,7	1,9
Finnland	5 878	-3,1	11 829	-6,4	2,0
Frankreich	30 654	1,8	64 447	5,5	2,1
Griechenland	2 944	16,9	7 600	20,6	2,6
Vereinigtes Königreich	51 355	-1,1	110 807	-4,7	2,2
Irland	5 549	-2,7	10 824	-2,4	2,0
Italien	31 771	-6,7	67 693	-6,3	2,1
Lettland	3 221	15,2	6 921	30,8	2,1
Litauen	5 431	1,9	8 291	9,0	1,5
Luxemburg	3 366	8,4	7 081	12,0	2,1
Niederlande	73 354	-2,3	178 381	-6,2	2,4
Norwegen	7 839	3,4	15 102	1,9	1,9
Österreich	66 428	1,5	148 595	5,0	2,2
Polen	58 896	8,6	134 709	9,2	2,3
Portugal	3 764	18,0	11 699	37,6	3,1
Rumänien	7 594	20,7	20 777	42,3	2,7
Russische Föderation	28 363	-1,6	61 937	-9,4	2,2
Schweden	18 800	-1,3	30 838	0,4	1,6
Schweiz	71 810	1,1	162 569	2,4	2,3
Slowakei	6 094	6,0	18 675	18,3	3,1
Spanien	27 685	-16,2	64 681	-14,1	2,3
Tschechische Republik	41 974	2,8	78 293	-3,2	1,9
Türkei	4 941	7,2	10 557	-0,1	2,1
Ukraine	10 772	45,8	19 944	34,2	1,9
Ungarn	12 118	-0,9	31 784	5,2	2,6
Afrika	4 247	-6,1	11 688	-8,4	2,8
Asien	102 157	-3,7	197 472	-11,4	1,9
darunter China und Hongkong	35 320	12,6	60 755	-8,6	1,7
Indien	3 078	9,0	9 878	20,7	3,2
Japan	26 987	-16,2	50 070	-13,8	1,9
Korea, Republik	10 049	3,4	17 684	3,4	1,8
Taiwan	4 802	-11,3	8 271	-9,9	1,7
Amerika	84 853	-5,5	184 501	-5,7	2,2
darunter Kanada	7 473	-8,1	17 442	-10,6	2,3
Vereinigte Staaten	60 692	-5,0	132 460	-6,5	2,2
Brasilien	7 706	-14,7	15 388	-10,9	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien	10 976	-4,5	23 842	-4,5	2,2
Ausland zusammen²⁾	873 964	0,6	1 891 323	-0,8	2,2

1) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/Ankünfte.

2) Einschließlich Ausländer ohne Angabe.

9. Beherbergungseinrichtungen, Gästebetten und deren Auslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Einrichtungen		Angebotene Gästebetten	Durchschnittliche Auslastung ²⁾	Veränderung gegen- über dem Vorjahr
	insgesamt	darunter geöffnet ¹⁾			
	im Juli			%	%-Punkte
Sachsen	2 109	2 069	118 963	42,9	0,6
Chemnitz, Stadt	45	44	3 701	36,9	-0,3
Erzgebirgskreis	285	281	12 881	38,6	1,1
Mittelsachsen	169	168	6 565	29,8	-0,2
Vogtlandkreis	151	148	7 853	46,2	1,2
Zwickau	85	85	4 557	30,6	-1,1
Dresden, Stadt	180	175	22 181	52,5	0,0
Bautzen	161	159	5 402	32,0	-1,1
Görlitz	221	219	9 200	33,8	2,3
Meißen	138	135	5 611	33,8	0,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	347	341	16 363	43,4	0,8
Leipzig, Stadt	122	121	15 033	51,3	0,2
Leipzig	108	102	5 004	44,1	-0,6
Nordsachsen	97	91	4 612	44,8	2,2

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/angebotene Bettentage x 100.

3) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/Ankünfte.

Ankünfte	Veränderung gegen- über dem Vorjahr	Über- nachtungen	Veränderung gegen- über dem Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾	Land Kreisfreie Stadt Landkreis
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
7 492 260	1,2	18 750 390	0,1	2,5	Sachsen
260 494	2,4	494 018	-5,9	1,9	Chemnitz, Stadt
588 275	6,1	1 817 160	3,1	3,1	Erzgebirgskreis
280 567	-4,0	690 543	-3,5	2,5	Mittelsachsen
310 236	3,5	1 354 490	2,2	4,4	Vogtlandkreis
241 117	-0,3	477 669	-3,5	2,0	Zwickau
2 092 314	0,5	4 273 074	-0,8	2,0	Dresden, Stadt
261 295	0,4	710 056	-9,2	2,7	Bautzen
418 424	3,2	1 127 046	3,6	2,7	Görlitz
318 525	-2,8	719 333	-2,4	2,3	Meißen
674 489	1,8	2 622 821	3,2	3,9	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
1 572 073	2,4	2 899 393	2,5	1,8	Leipzig, Stadt
222 234	-5,1	817 380	-5,8	3,7	Leipzig
252 217	-1,2	747 407	-1,0	3,0	Nordsachsen

10. Campingplätze mit Urlaubscamping und Zahl der Stellplätze im Juli

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen	Campingplätze insgesamt			Stellplätze insgesamt		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Insgesamt	102	104	103	7 281	6 834	6 888
10 - 25	18	24	22	286	413	369
25 - 50	26	24	27	837	793	888
50 - 100	32	35	33	2 080	2 354	2 240
100 - 150	13	10	9	1 424	1 070	960
150 und mehr	13	11	12	2 654	2 204	2 431

11. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer auf Campingplätzen
2016 nach ausgewählten Herkunftsländern der Gäste

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Veränderung ggü. Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung ggü. Vorjahr	Durchschn. Aufenthaltsdauer ¹⁾
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Insgesamt	191 311	-4,3	621 607	-2,2	3,2
davon aus Deutschland	165 645	-4,1	544 582	-1,5	3,3
Europa ohne Deutschland	25 055	-6,7	75 943	-7,6	3,0
darunter Belgien	728	4,9	2 424	29,9	3,3
Dänemark	1 723	-19,4	4 685	-18,8	2,7
Finnland	264	9,1	428	14,1	1,6
Frankreich	958	27,6	2 195	45,5	2,3
Vereinigtes Königreich	739	-22,2	2 009	-60,1	2,7
Irland	66	1,5	174	25,2	2,6
Italien	625	-25,6	1 114	-31,9	1,8
Lettland	58	-42,6	120	-13,0	2,1
Litauen	166	-14,9	307	14,1	1,8
Niederlande	10 505	-9,1	40 590	-8,0	3,9
Norwegen	542	32,5	1 215	28,8	2,2
Österreich	1 533	12,5	3 591	6,3	2,3
Polen	632	-32,5	1 318	-25,1	2,1
Portugal	53	430,0	129	760,0	2,4
Rumänien	30	50,0	65	85,7	2,2
Russische Föderation	140	-6,0	202	6,3	1,4
Schweden	879	-6,5	1 861	4,1	2,1
Schweiz	2 305	-6,9	6 380	-1,5	2,8
Slowakei	70	105,9	138	122,6	2,0
Spanien	152	-1,3	390	7,7	2,6
Tschechische Republik	2 343	9,7	5 488	16,6	2,3
Ukraine	81	11,0	112	-15,8	1,4
Ungarn	159	-22,4	408	-25,8	2,6
Afrika	8	-42,9	12	-62,5	1,5
Asien	101	48,5	183	110,3	1,8
Amerika	163	-1,8	273	22,4	1,7
Australien, Neuseeland und Ozeanien	173	8,1	239	-26,9	1,4
Ausland zusammen²⁾	25 666	-5,9	77 025	-7,0	3,0

1) Rechnerischer Wert = Übernachtungen/Ankünfte.

2) Einschließlich Ausländer ohne Angabe.

12. Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
		im ... Quartal 2015				im ... Quartal 2016			
		1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4. ¹⁾
		%							
		Beschäftigte							
	Insgesamt	2,3	1,8	1,6	3,5	3,2	3,2	2,9	3,3
H	Verkehr und Lagerei	1,9	1,9	1,8	5,7	4,8	4,3	3,5	3,3
J	Information und Kommunikation	-2,3	-3,0	-0,5	3,4	3,7	4,5	4,7	5,2
M ²⁾	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,1	1,3	0,6	1,2	2,0	2,3	3,2	3,3
N ³⁾	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4,7	3,5	2,5	2,8	2,3	2,4	1,7	2,6
		Umsatz							
	Insgesamt	1,5	1,6	-0,2	3,5	1,9	3,7	2,6	4,9
H	Verkehr und Lagerei	1,7	0,4	-1,7	1,0	0,0	1,8	0,6	3,3
J	Information und Kommunikation	-2,5	-1,6	-1,2	5,9	2,0	3,7	3,4	2,6
M ²⁾	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	-0,1	1,9	-3,0	3,2	2,2	4,3	6,9	11,6
N ³⁾	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	8,8	8,3	6,7	5,1	4,8	6,5	1,4	2,4

1) Vorläufige Werte.

2) Ohne Verwaltung und Führung von Unternehmen, Forschung und Entwicklung sowie Veterinärwesen.

3) Ohne Vermietung beweglicher Sachen, Hausmeisterdienste sowie Garten- und Landschaftsbau.

13. Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte ¹⁾			Umsatz ¹⁾		
		2014	2015	2016 ²⁾	2014	2015	2016 ²⁾
	Insgesamt	112,5	115,1	118,7	121,0	122,9	127,0
H	Verkehr und Lagerei	111,2	114,4	119,0	118,2	118,6	120,3
J	Information und Kommunikation	120,1	119,3	124,7	113,7	114,1	117,4
M ³⁾	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	111,7	112,9	116,0	133,3	134,0	142,8
N ⁴⁾	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	111,8	115,5	118,1	124,1	133,0	137,9

1) Messzahlen, 2010=100.

2) Vorläufige Werte.

3) Ohne Verwaltung und Führung von Unternehmen, Forschung und Entwicklung sowie Veterinärwesen.

4) Ohne Vermietung beweglicher Sachen, Hausmeisterdienste sowie Garten- und Landschaftsbau.

14. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
			Anzahl	1 000 EUR	EUR
H	Verkehr und Lagerei	5 119	7 807 400	1 525	80 548
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	3 816	3 377 477	885	82 626
49.3	sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	1 392	1 107 060	796	60 781
49.4	Güterbeförd. im Straßenverkehr, Umzugstransporte	2 408	1 669 994	694	77 509
50	Schifffahrt	17	13 359	786	65 381
51	Luftfahrt	22	1 707 682	79 423	1 589 525
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	774	2 321 648	2 998	101 361
52.2	Erbring. von sonst. Dienstleistungen f. den Verkehr	728	2 029 002	2 788	93 216
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	490	387 234	790	12 151
J	Information und Kommunikation	3 613	4 594 610	1 272	135 550
58	Verlagswesen	226	595 052	2 631	191 713
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	326	125 361	384	72 299
60	Rundfunkveranstalter ²⁾	21	164 016	7 810	65 397
61	Telekommunikation	139	362 116	2 600	234 349
62	Erbring. von Dienstleist. der Informationstechnologie	2 539	2 857 220	1 125	144 805
62.01	Programmierungstätigkeiten	1 330	1 088 331	818	91 272
62.02	Erbring. von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	731	1 358 906	1 859	321 863
63	Informationsdienstleistungen	362	490 844	1 357	93 077
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5 227	4 196 534	803	247 471
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	5 227	4 196 534	803	247 471
68.2	Vermietung, Verpachtung v. eigenen oder geleaste Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ³⁾	2 355	2 929 063	1 244	362 385
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	2 621	974 979	372	117 547
M	Erbring. von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 799	6 484 578	328	75 342
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	4 848	1 145 480	236	54 659
69.1	Rechtsberatung	2 514	548 006	218	60 385
69.2	Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	2 333	597 474	256	50 285
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2 815	1 244 048	442	103 487
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	2 145	589 412	275	97 234

Noch: 14. Unternehmen oder Einrichtungen und Umsatz im Dienstleistungsbereich 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen/ Einrich- tungen	Umsatz ¹⁾		
			insgesamt	je Unternehmen/ Einrichtung	je tätige Person
			1 000 EUR		EUR
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7 359	2 800 574	381	89 734
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	6 993	2 528 106	362	89 865
72	Forschung und Entwicklung	318	367 175	1 154	42 690
73	Werbung und Marktforschung	1 778	400 733	225	63 443
73.1	Werbung	1 736	384 483	222	64 335
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	2 245	425 555	190	79 651
75	Veterinärwesen	436	101 012	232	62 318
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 768	5 164 646	480	43 932
77	Vermietung von beweglichen Sachen	940	395 837	421	117 349
77.3	Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	595	271 562	456	132 499
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	428	753 812	1 760	25 760
78.2	Befristete Überlassung von Arbeitskräften	269	567 994	2 114	23 749
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	754	1 074 416	1 425	251 646
79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	682	1 050 117	1 540	262 188
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	343	334 382	975	33 944
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	5 860	1 443 115	246	28 038
81.1	Hausmeisterdienste	3 554	388 813	109	33 374
81.2	Reinigung von Gebäuden, Straßen u. Verkehrsmitteln	1 285	725 774	565	21 059
81.3	Garten- und Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	1 021	328 529	322	61 335
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	2 442	1 163 084	476	60 157
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	409	211 775	518	119 435
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	714	184 890	259	76 441
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	568	76 087	134	52 638

1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge.

2) Ab dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.

3) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

XIV.

15. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- neh- men	dar. ab- hängig Beschäf- tigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäf- tigten
		Anzahl			1 000 EUR	EUR
H	Verkehr und Lagerei	96 928	19	92 371	1 542 943	16 704
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	40 877	11	37 315	774 550	20 757
49.3	sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	18 214	13	16 881	361 525	21 416
49.4	Güterbeförd. im Straßenverkehr, Umzugstransporte	21 546	9	19 322	366 701	18 978
50	Schifffahrt	204	12	192	3 852	20 030
51	Luftfahrt	1 074	50	1 056	101 014	95 702
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	22 905	30	22 364	531 525	23 766
52.2	Erbring. von sonst. Dienstleistungen f. den Verkehr	21 767	30	21 240	503 234	23 693
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	31 868	65	31 444	132 002	4 198
J	Information und Kommunikation	33 896	9	31 011	1 155 191	37 251
58	Verlagswesen	3 104	14	2 937	105 078	35 775
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	1 734	5	1 421	35 093	24 702
60	Rundfunkveranstalter	2 508	119	2 498	143 056	57 268
61	Telekommunikation	1 545	11	1 447	52 666	36 396
62	Erbring. von Dienstleist. der Informationstechnologie	19 731	8	17 704	699 626	39 518
62.01	Programmierungstätigkeiten	11 924	9	10 865	434 003	39 945
62.02	Erbring. von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	4 222	6	3 590	150 057	41 799
63	Informationsdienstleistungen	5 274	15	5 004	119 672	23 915
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	16 958	3	12 695	337 662	26 597
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	16 958	3	12 695	337 662	26 597
68.2	Vermietung, Verpachtung v. eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ¹⁾	8 083	3	6 077	194 772	32 053
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	8 294	3	6 230	131 646	21 132
M	Erbring. von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86 069	4	67 256	1 884 622	28 021
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	20 957	4	15 791	323 199	20 467
69.1	Rechtsberatung	9 075	4	6 076	107 438	17 682
69.2	Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	11 882	5	9 715	215 761	22 209
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	12 021	4	9 894	340 709	34 435
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	6 062	3	4 249	153 899	36 220

Noch: 15. Tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Dienstleistungsbereich 2015 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September			Bruttoentgelte	
		ins- gesamt	je Unter- neh- men	dar. ab- hängig Beschäf- tigte	ins- gesamt	je abhängig Beschäf- tigten
		Anzahl			1 000 EUR	EUR
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	31 210	4	24 216	736 007	30 394
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	28 132	4	21 341	654 332	30 661
72	Forschung und Entwicklung	8 601	27	8 442	320 034	37 912
73	Werbung und Marktforschung	6 316	4	4 667	77 514	16 609
73.1	Werbung	5 976	3	4 358	72 592	16 658
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	5 343	2	3 111	70 205	22 567
75	Veterinärwesen	1 621	4	1 135	16 954	14 934
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	117 561	11	107 631	1 640 994	15 246
77	Vermietung von beweglichen Sachen	3 373	4	2 458	49 702	20 221
77.3	Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	2 050	3	1 481	35 661	24 085
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	29 263	68	28 946	516 045	17 828
78.2	Befristete Überlassung von Arbeitskräften	23 916	89	23 719	389 001	16 400
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	4 270	6	3 627	62 321	17 183
79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	4 005	6	3 427	58 536	17 081
80	Wach- und Sicherheitsdienste; Detekteien	9 851	29	9 526	150 342	15 782
81	Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	51 470	9	46 047	550 671	11 959
81.1	Hausmeisterdienste	11 650	3	8 222	104 077	12 659
81.2	Reinigung v. Gebäuden, Straßen u. Verkehrsmitteln	34 463	27	33 399	365 297	10 937
81.3	Garten- und Landschaftsbau sowie Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen	5 356	5	4 426	81 297	18 367
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	19 334	8	17 027	311 912	18 319
82.3	Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	1 773	4	1 337	36 847	27 563
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	2 419	3	1 744	33 528	19 227
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1 445	3	905	14 587	16 121

1) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

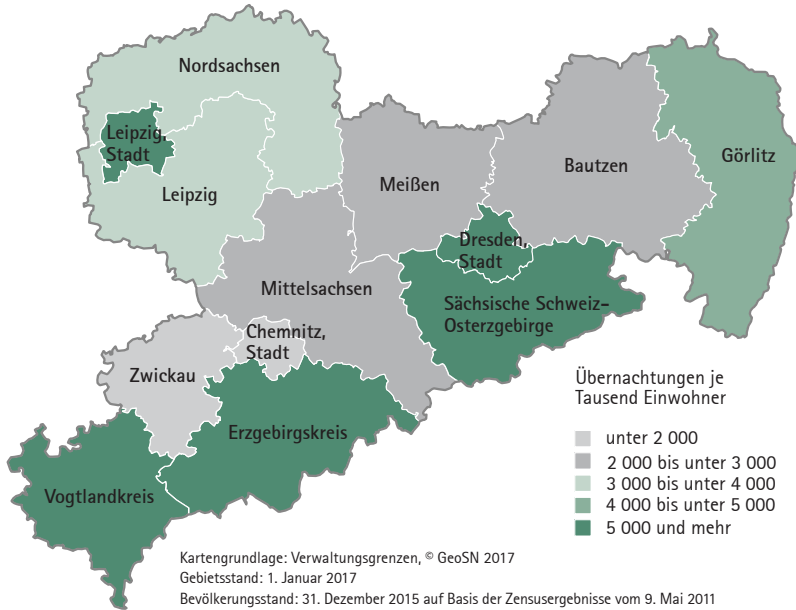
XIV.

**16. Unternehmen oder Einrichtungen, Umsatz, Tätige Personen und Investitionen
in zwei bedeutenden Dienstleistungsbereichen 2015 nach Größenklassen**

WZ 2008	Merkmal	Unternehmen/ Einrichtungen insgesamt	Umsatz insgesamt ¹⁾	Tätige Personen am 30. September	Bruttoanlage- investitionen
		Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Insgesamt					
H	Verkehr und Lagerei	5 119	7 807 400	96 928	859 401
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 799	6 484 578	86 069	340 985
nach Umsatzgrößenklassen					
Umsatz insgesamt von ... bis unter ... EUR					
H	Verkehr und Lagerei				
	davon				
	bis 250 000	3 019	276 936	7 549	26 092
	250 000 - 1 Million	1 262	665 694	13 863	55 364
	1 Million und mehr	838	6 864 769	75 516	777 946
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen				
	davon				
	bis 250 000	15 893	1 146 096	27 472	49 663
	250 000 - 1 Million	2 978	1 457 077	22 315	70 765
	1 Million und mehr	928	3 881 405	36 282	220 556
nach Größenklassen der Zahl der tätigen Personen					
Unternehmen/Einrichtungen von ... bis ... tätige Personen					
H	Verkehr und Lagerei				
	davon				
	1	1 468	113 932	1 468	4 727
	2 - 9	2 299	618 891	10 140	50 999
	10 - 19	687	660 820	9 187	62 968
	20 - 49	419	1 103 860	12 478	193 848
	50 - 249	193	1 914 985	19 798	136 962
	250 und mehr	54	3 394 911	43 857	409 898
M	Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienstleistungen				
	davon				
	1	9 999	702 119	9 999	22 717
	2 - 9	8 283	1 873 752	29 871	65 890
	10 - 19	982	1 054 779	12 776	55 782
	20 - 49	399	1 093 878	11 694	48 359
	50 - 249	113	1 134 840	10 826	70 703
	250 und mehr	22	625 209	10 902	77 533

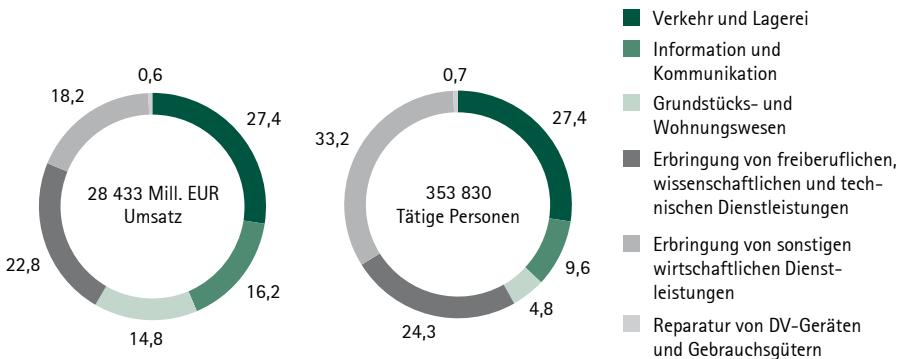
1) Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit und sonstige betriebliche Erträge.

Abb. 3 Fremdenverkehrsintensität 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



XIV.

Abb. 4 Anteil der einzelnen Wirtschaftsabschnitte am Umsatz und an den tätigen Personen bei den unternehmensnahen Dienstleistungen im Jahr 2015 in Prozent



Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

G I Binnenhandel

G III Außenhandel

G IV Tourismus, Gastgewerbe

J I Dienstleistungen



Bildquelle: Claudia Zwintzsch

Verkehrswesen

XV.

In der **sächsischen Binnenschifffahrt** wurden 2016 **92 000 Tonnen** Gütermenge befördert | Das war ein leichter Anstieg um **4 Prozent** im Vergleich zu 2015 | Transport von **Sekundärrohstoffen** und **Abfällen** auf der **Elbe** hat zugenommen | **2,56 Millionen Kraftfahrzeuge** wurden am 1. Januar 2017 in Sachsen registriert | **83 Prozent** davon waren **Pkw** | Einen **starken Anstieg** am Bestand der Pkw verzeichneten die Großstädte **Dresden** und **Leipzig** | Zusammen sind in beiden Städten **21 Prozent** aller sächsischen Pkw angemeldet | **162 Personen** verloren 2016 bei **Straßenverkehrsunfällen** ihr Leben | Das war ein Rückgang um 30 Personen gegenüber dem Vorjahr und der **niedrigste Wert** seit Beginn der Erhebung | Das **Nichtbeachten der Vorfahrt** ist seit 6 Jahren Unfallursache **Nummer 1** | Fast jeder dritte **getötete Verkehrsteilnehmer** verunglückte in Folge **unangepasster Geschwindigkeit**

Kapitel XV

Verkehrswesen

Seite

400 Vorbemerkungen

Tabellen

XV. 401 Straßen

Straßen des überörtlichen Verkehrs
Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen

402 Verkehr

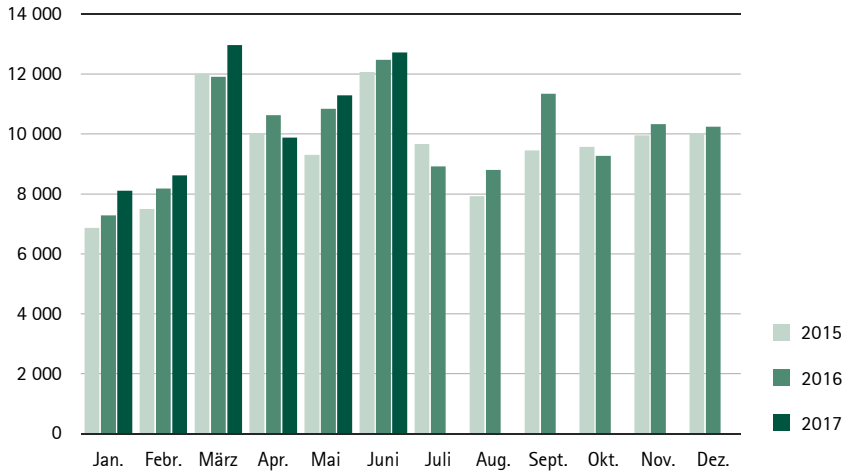
Güterverkehr
Flughafenverkehr
Fahrgäste
Beförderungsleistungen
Binnenschifffahrt

405 Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

407 Straßenverkehrsunfälle

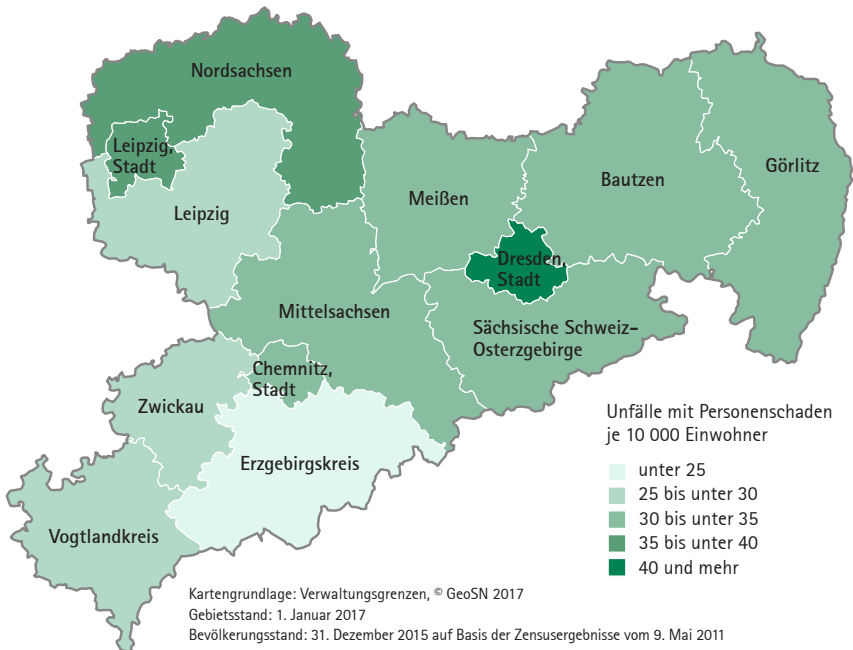
Entwicklung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle
Beteiligte
Kreisergebnisse
Verunglückte
Polizeilich festgestellte Ursachen

Abb. 1 Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen 2015 bis Juni 2017



Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Abb. 2 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden je 10 000 Einwohner 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Dem Verkehr werden alle Institutionen zugeordnet, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren.

Bei den Statistiken der Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr wird die Strukturhebung alle fünf Jahre als Totalerhebung, dazwischen als Stichprobe durchgeführt. Die vierteljährliche Erhebung erfasst Fahrgäste und Beförderungsleistungen bei Unternehmen mit mehr als 250 000 beförderten Personen im Jahr der Totalerhebung - ohne Schienenfernverkehr. **Personenkilometer** sind die von den beförderten Personen im Berichtszeitraum zurückgelegten Kilometer (Verkehrsleistung).

Aufgrund einer Neufestlegung des Berichtskreises ab dem I. Quartal 2016 sind die absoluten Zahlen nicht direkt für alle Verkehrsarten mit den Vorjahren vergleichbar.

Die **Binnenschifffahrtsstatistik** erfasst Ankünfte und Abgänge von Schiffen zum Zwecke der Güterbeförderung mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Es werden alle Schiffe, die in sächsischen Häfen ankommen oder abgehen sowie die von ihnen transportierten, ein- und/oder ausgeladenen Güter nachgewiesen. Seit der Reform der Binnenschifffahrtsstatistik im Berichtsjahr 2009 werden die Ergebnisse nur noch in 1 000 Tonnen ausgewiesen, die Berechnungen der Veränderungsdaten zum Vorjahr erfolgen aber auf der Basis der Daten in Tonnen. Dadurch sind die errechneten Werte genauer, aber nicht immer aus den Tabellenwerten zu rekonstruieren. Im Jahr 2011 wurde eine neue Güterklassifikation eingeführt. Ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre und damit die Bildung langer Reihen sind nicht möglich. Das betrifft den Güterverkehr der Binnenschiffahrt, aber auch der Eisenbahn.

Die Statistik über den **Kraftfahrzeugbestand** und über Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen wird vom Kraftfahrt-Bundesamt auf der Grundlage der Meldungen der Zulassungsstellen erstellt. Der Bestand umfasst die Zahl der Kraftfahrzeuge, die zum Zeitpunkt der Zählung am 1. Januar eines jeden Jahres mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen (ohne die außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge) und im Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) des Kraftfahrt-Bundesamtes gespeichert sind. Unter

Neuzulassung ist die erstmalige Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeuges zu verstehen.

Straßenverkehrsunfälle sind Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet wurden oder Sachschaden verursacht worden ist. Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Erhebungspapiere für die Statistik der Straßenverkehrsunfälle sind die Durchdrucke der im Grundaufbau bundeseinheitlichen Verkehrsunfallanzeigen, die von den aufnehmenden Polizeibeamten ausgefüllt werden.

Die Straßenverkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden:

Unfälle mit Personenschaden sind Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. schwer oder leicht verletzt wurden. Als Verunglückte zählen Personen (auch Mitfahrer), die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfasst als:

- Getötete: Personen, die beim Unfall oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
- Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (für mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden

- im engeren Sinne: Unfälle, bei denen als Unfallursache ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste (nicht fahrbereit); dies betrifft auch Fälle unter Einfluss berauschender Mittel.
- sonstige Sachschadensunfälle unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln: Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung zählen zu allen übrigen Sachschadensunfällen.

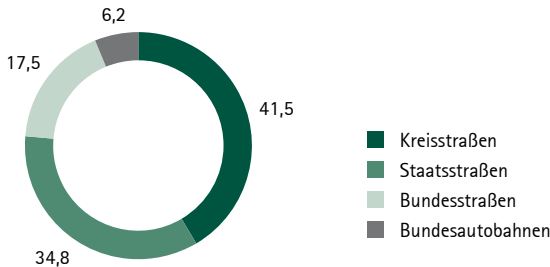
1. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Straßen des überörtlichen Verkehrs					
	insgesamt	davon				
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen	Staatsstraßen	Kreisstraßen
		Abschnittslängen	Astlängen			
km (einschließlich Ortsdurchfahrten)						
Sachsen						
2015	13 926,313	566,657	291,845	2 473,314	4 840,796	5 753,701
2016	13 927,907	566,654	293,304	2 438,896	4 867,287	5 761,766
2017	13 925,792	566,654	293,301	2 444,624	4 842,446	5 778,767
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	222,919	25,229	35,984	67,495	45,712	48,499
Erzgebirgskreis	1 260,933	16,171	4,586	303,607	584,994	351,575
Mittelsachsen	1 718,516	72,436	25,795	265,205	642,015	713,065
Vogtlandkreis	1 210,336	43,677	13,109	209,885	368,855	574,810
Zwickau	880,986	56,611	24,196	149,669	311,826	338,684
Dresden, Stadt	316,420	33,792	34,204	74,047	94,297	80,080
Bautzen	1 736,768	65,215	25,324	234,703	602,656	808,870
Görlitz	1 269,974	25,177	8,292	248,709	485,083	502,713
Meißen	1 173,760	58,371	23,935	183,824	319,867	587,763
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1 302,556	35,000	12,820	103,854	582,891	567,991
Leipzig, Stadt	264,209	29,170	26,691	81,803	59,487	67,058
Leipzig	1 275,995	78,301	37,080	229,375	375,744	555,495
Nordsachsen	1 292,420	27,504	21,285	292,448	369,019	582,164

XV.

Datenquelle: LISt Gesellschaft für Straßenwesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

Abb. 3 Anteil der Bundesautobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen an den Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2017 in Prozent



2. Güterverkehr der Eisenbahnen nach Hauptverkehrsverbindungen

Merkmal	2013	2014	2015	2016
	1 000 t			
Insgesamt	23 041	23 441	25 372	25 200
Güterverkehr innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	20 530	21 728	23 705	23 589
davon				
Empfang	9 152	9 258	10 657	9 908
Versand	11 379	12 470	13 048	13 681
Grenzüberschreitender Verkehr	2 511	1 713	1 667	1 611
davon				
Empfang	1 791	1 242	1 152	1 023
Versand	720	471	515	588

XV.

3. Güterverkehr der Eisenbahnen nach Güterabteilungen

Güterabteilung ¹⁾	2014	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015
	1 000 t			%
Insgesamt	23 441	25 372	25 200	-0,7
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	926	1 843	1 390	-24,6
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 275	2 945	2 420	-17,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	5 752	5 959	5 968	0,2
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	349	435	411	-5,5
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	3 315	3 900	4 183	7,3
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	2 976	2 539	2 923	15,1
Metalle und Metallerzeugnisse	1 391	1 277	1 485	16,3
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	1 451	1 306	1 243	-4,8
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 120	890	778	-12,6
Sonstige Produkte	3 887	4 279	4 398	2,8

1) Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen).

4. Flughafenverkehr

Jahr	Flughafen Leipzig/Halle				Flughafen Dresden			
	Flugzeugbewegungen	Abgefertigte Passagiere	Luftfracht ¹⁾	Luftpost	Flugzeugbewegungen	Abgefertigte Passagiere	Luftfracht ¹⁾	Luftpost
	Anzahl		t		Anzahl		t	
2011	64 097	2 263 668	760 345	11	35 087	1 917 915	394	1
2012	62 688	2 279 221	863 665	10	32 735	1 886 425	264	2
2013	61 668	2 234 231	887 101	28	28 979	1 754 139	180	1
2014	63 569	2 328 341	910 708	82	30 357	1 756 459	166	-
2015	65 061	2 317 255	988 240	93	30 197	1 722 863	182	-
2016	64 492	2 189 804	1 052 249	123	30 380	1 664 676	221	-

1) Luftfracht ohne Lkw-Ersatzverkehr.

Datenquelle: Statistische Berichte der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden

5. Fahrgäste im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr Quartal	Fahrgäste in 1 000 ¹⁾				Linienfern- verkehr mit Omnibussen
	Unternehmens- fahrten im Liniennahverkehr	Verkehrsmittelfahrten im Liniennahverkehr mit			
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
2015	429 672	10 559	263 068	218 178	57
I. Quartal	109 167	2 518	65 907	56 352	24
II. Quartal	108 826	2 690	65 584	55 967	15
III. Quartal	98 345	2 786	62 547	47 972	11
IV. Quartal	113 334	2 565	69 031	57 889	7
2016	445 664	9 936	274 757	222 439	20
I. Quartal	112 456	2 863	67 505	57 351	4
II. Quartal	113 717	3 004	68 802	57 413	5
III. Quartal	102 366	2 029	65 863	49 110	6
IV. Quartal	117 125	2 041	72 587	58 565	5

1) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

6. Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr Quartal	Beförderungsleistung in 1 000 Personenkilometern				Linienfern- verkehr mit Omnibussen
	Liniennahverkehr insgesamt	davon mit			
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen	
2015	3 007 595	517 466	1 051 824	1 438 305	9 981
I. Quartal	774 594	131 756	265 573	377 266	3 955
II. Quartal	767 425	132 954	260 908	373 562	2 631
III. Quartal	685 997	126 504	251 383	308 111	2 394
IV. Quartal	779 579	126 253	273 960	379 365	1 001
2016	2 843 335	317 241	1 058 943	1 467 152	2 562
I. Quartal	745 998	107 339	262 655	376 005	355
II. Quartal	760 122	107 775	265 550	386 798	660
III. Quartal	623 724	51 223	255 692	316 809	1 151
IV. Quartal	713 491	50 905	275 047	387 539	395

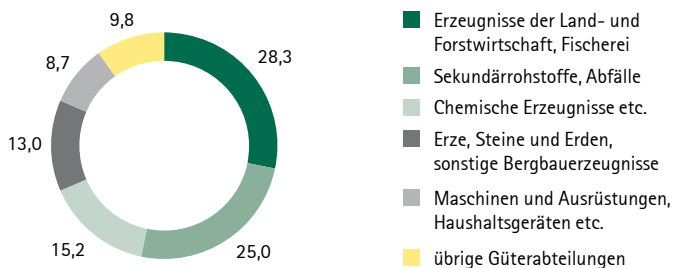
7. Binnenschifffahrt – Güterverkehr und Gesamtbeförderung

Merkmal	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015 ¹⁾
	1 000 t				%
Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen					
Insgesamt	221	129	89	92	3,9
Verkehr innerhalb Sachsens	-	-	-	-	-
Verkehr mit anderen Bundesländern	159	95	67	73	9,0
davon					
Empfang	42	41	21	21	-0,6
Versand	117	54	46	52	14,5
Grenzüberschreitender Verkehr	62	33	22	19	-13,6
davon					
Empfang	23	14	12	12	-0,5
Versand	39	19	10	7	-30,0
Gesamtbeförderung nach ausgewählten Güterabteilungen²⁾					
Insgesamt	221	129	89	92	3,9
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	75	20	29	26	-10,5
Erze, Steine und Erden, sonst. Bergbauerzeugnisse	26	27	10	12	18,5
Nahrungs- und Genussmittel	0	3	0	2	326,7
Chemische Erzeugnisse etc.	58	35	23	14	-39,1
Metalle und Metallerzeugnisse	16	1	1	0	-78,9
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	12	9	11	8	-21,2
Sekundärrohstoffe, Abfälle	21	21	8	23	166,2
Geräte und Material für die Güterbeförderung	12	10	6	7	11,8

1) Die Transportmengen werden in 1 000 t angegeben, die Berechnung der Veränderungsrate erfolgt aber aus den Werten in t; dadurch werden die Veränderungen genauer, sind aber nicht aus den veröffentlichten Daten berechenbar.

2) Gliederungspositionen der NST-2007 (zusammengefasste Güterabteilungen).

Abb. 4 Anteil ausgewählter Güterabteilungen an der Gesamtbeförderung 2016 in Prozent

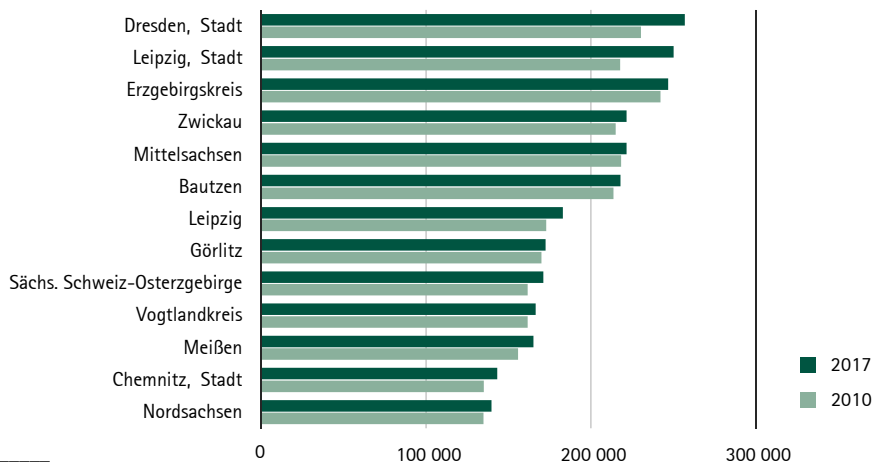


8. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Kraftfahrzeuge insgesamt	Darunter				Kraftfahrzeuganhänger insgesamt
		Kraft-räder	Pkw	Lkw	Zugma-schinen	
Sachsen						
2015	2 505 640	159 232	2 094 414	175 398	57 766	328 760
2016	2 528 754	163 671	2 107 126	179 552	59 274	337 780
2017	2 555 478	168 164	2 122 324	184 778	60 777	347 309
2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen						
Chemnitz, Stadt	143 039	7 648	123 841	9 530	1 100	11 738
Erzgebirgskreis	246 907	19 544	201 320	17 759	6 554	31 228
Mittelsachsen	221 530	16 499	178 911	16 546	7 681	34 654
Vogtlandkreis	166 453	11 405	135 495	12 459	5 868	23 553
Zwickau	221 609	15 257	183 466	16 262	5 144	26 936
Dresden, Stadt	256 894	14 228	222 636	17 008	1 113	20 619
Bautzen	217 917	14 542	178 041	16 444	7 119	35 531
Görlitz	172 376	11 390	142 128	11 808	5 641	28 303
Meißen	164 981	10 446	134 877	13 584	4 615	26 785
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	170 984	12 479	139 691	12 816	4 653	25 389
Leipzig, Stadt	250 184	12 807	220 026	14 512	1 258	20 933
Leipzig	183 003	12 533	149 369	14 394	5 302	32 714
Nordsachsen	139 601	9 386	112 523	11 656	4 729	28 926

Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Abb. 5 Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar nach Kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾



1) Gebietsstand 1. Januar 2017.

9. Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten und Größenklassen

Fahrzeugart	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015
					%
Kraftfahrzeuge insgesamt	132 502	135 507	139 761	147 531	5,6
Krafträder	4 751	5 141	5 452	5 995	10,0
Personenkraftwagen ¹⁾ und zwar mit Hubkolbenmotor darunter	108 967	111 126	114 441	120 308	5,1
Hubraum bis 999 cm ³	10 162	12 118	15 459	15 640	1,2
von 1 000 bis 1 199 cm ³	16 593	17 336	15 512	16 547	6,7
von 1 200 bis 1 399 cm ³	20 950	18 924	17 059	18 205	6,7
von 1 400 bis 1 999 cm ³	49 634	50 303	52 279	55 982	7,1
von 2 000 und mehr cm ³	11 445	12 233	13 938	13 638	-2,2
Lastkraftwagen darunter	14 004	14 304	14 897	16 185	8,6
Nutzlast bis 999 kg	6 144	9 168	9 590	10 661	11,2
von 1 000 bis 1 499 kg	5 487	3 089	3 338	3 381	1,3
von 1 500 bis 3 999 kg	928	558	545	574	5,3
von 4 000 bis 7 499 kg	459	433	373	306	-18,0
von 7 500 und mehr kg	975	1 052	1 048	1 261	20,3
Zugmaschinen	3 709	3 837	3 830	3 842	0,3
Kraftfahrzeuganhänger insgesamt	10 843	11 806	12 094	13 313	10,1

1) Einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolbenmotor ohne Hubraumangabe und Elektromotor.

Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt

10. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verunglückte Personen 1987 bis 2016

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen	Davon		
			Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
1987	11 526	14 249	421	.	.
1988	12 285	15 169	470	.	.
1989	12 208	15 231	474	.	.
1990	15 724	20 315	747	.	.
1991	16 390	21 749	863	8 457	12 429
1992	17 616	23 360	654	9 108	13 598
1993	18 174	23 881	623	9 096	14 162
1994	20 303	26 693	689	9 698	16 306
1995	20 478	26 858	649	9 030	17 179
1996	20 434	27 210	600	9 056	17 554
1997	19 921	26 380	589	8 359	17 432
1998	19 350	25 552	507	7 786	17 259
1999	20 510	27 088	450	7 668	18 970
2000	19 606	25 952	444	7 024	18 484
2001	18 614	24 537	409	6 232	17 896
2002	17 598	23 000	393	5 829	16 778
2003	17 290	22 560	352	5 412	16 796
2004	15 834	20 603	320	4 861	15 422
2005	15 922	20 551	292	4 775	15 484
2006	15 601	20 027	275	4 615	15 137
2007	15 767	20 293	236	4 684	15 373
2008	14 807	19 048	243	4 395	14 410
2009	14 252	18 238	192	4 186	13 860
2010	12 955	16 613	168	3 767	12 678
2011	13 853	17 710	194	4 313	13 203
2012	13 633	17 176	211	4 009	12 956
2013	12 955	16 380	192	3 784	12 404
2014	13 351	17 036	184	4 064	12 788
2015	13 504	17 225	192	4 033	13 000
2016	13 643	17 462	162	4 128	13 172

Datenquelle für Angaben 1987 bis 1990: Statistische Übersichten Straßenverkehrsunfälle der Außenstelle Berlin des Bundesministeriums des Innern

11. Beteiligte an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden nach Art der Verkehrsbeteiligung

Merkmal	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	24 605	25 375	25 719	25 982
Fahrer von				
Krafträdern mit Versicherungskennzeichen ¹⁾	550	681	741	720
Krafträdern mit amtlichem Kennzeichen ²⁾	1 063	1 130	1 027	994
Personenkraftwagen	15 386	15 474	15 874	16 173
Wohnmobilen	.	9	13	15
Kraftomnibussen	245	260	224	244
landwirtschaftlichen Zugmaschinen	47	55	60	51
Güterkraftfahrzeugen	1 539	1 469	1 505	1 521
übrigen Kraftfahrzeugen	.	74	73	53
Kraftfahrzeugen zusammen	18 909	19 152	19 517	19 771
Fahrer von Fahrrädern ³⁾	3 727	4 320	4 179	4 223
Fußgänger ⁴⁾	1 636	1 590	1 663	1 621
Sonstige Beteiligte	333	313	360	367

1) Einschließlich E-Bikes und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

2) Einschließlich drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

3) Einschließlich Pedelecs.

4) Einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten.

12. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2016 nach Ortslage, Unfalltyp und Lichtverhältnissen

Merkmal	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte	im engeren Sinne	Einfluss be- rausch. Mittel
Insgesamt	13 643	17 462	162	4 128	13 172	4 250	712
nach Ortslage							
Innerorts	10 193	12 338	64	2 424	9 850	2 785	616
Außerorts ohne Autobahn	2 834	4 104	80	1 352	2 672	1 036	72
Auf Autobahnen	616	1 020	18	352	650	429	24
nach Unfalltyp							
Fahrunfall	2 742	3 446	52	1 258	2 136	1 306	202
Abbiegeunfall	2 088	2 689	12	501	2 176	549	34
Einbiegen-/Kreuzenunfall	3 350	4 284	18	856	3 410	1 619	58
Überschreitenunfall	782	867	20	315	532	1	6
Unfall durch ruhenden Verkehr	329	370	3	60	307	61	73
Unfall im Längsverkehr	2 898	4 111	40	695	3 376	429	106
sonstiger Unfall	1 454	1 695	17	443	1 235	285	233
nach Lichtverhältnissen							
Tageslicht	10 519	13 436	124	3 042	10 270	2 878	350
Dämmerung	745	911	4	212	695	247	50
Dunkelheit	2 379	3 115	34	874	2 207	1 125	312

13. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte		
	insgesamt	mit Personenschaden	schwerwiegende mit Sachschaden		sonstige mit Sachschaden ohne Alkohol	Getötete	Schwer verletzte	Leichtverletzte
			im engeren Sinne	Einfluss berausch. Mittel				
Sachsen								
2014	105 577	13 351	4 244	740	87 242	184	4 064	12 788
2015	108 653	13 504	4 119	746	90 284	192	4 033	13 000
2016	109 736	13 643	4 250	712	91 131	162	4 128	13 172
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	8 352	867	345	41	7 099	1	215	924
Erzgebirgskreis	8 021	823	379	46	6 773	20	371	737
Mittelsachsen	8 128	956	456	54	6 662	10	386	849
Vogtlandkreis	6 670	687	243	41	5 699	9	317	590
Zwickau	8 614	968	358	55	7 233	9	348	906
Dresden, Stadt	15 703	2 214	552	111	12 826	11	427	2 251
Bautzen	8 732	1 067	271	56	7 338	14	391	1 013
Görlitz	7 440	831	293	42	6 274	15	261	806
Meißen	6 497	786	292	45	5 374	10	253	727
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6 176	779	247	36	5 114	15	249	787
Leipzig, Stadt	14 106	2 171	427	102	11 406	14	377	2 191
Leipzig	5 868	773	216	41	4 838	17	260	715
Nordsachsen	5 429	721	171	42	4 495	17	273	676

XV.

14. Straßenverkehrsunfälle und Unfallfolgen 2016 nach Straßenklassen

Merkmal	Auto- bahnen	Bundes- straßen	Staats- straßen	Kreis- straßen	Sonstige Straßen
Unfälle mit Personenschaden davon	616	2 940	2 819	994	6 274
mit Getöteten	15	38	52	12	34
mit Schwerverletzten	233	804	851	329	1 298
mit Leichtverletzten	368	2 098	1 916	653	4 942
Verunglückte Personen davon	1 020	4 050	3 847	1 240	7 305
Getötete	18	40	58	12	34
Schwerverletzte	352	976	1 057	375	1 368
Leichtverletzte	650	3 034	2 732	853	5 903
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne	429	963	984	311	1 563
Sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	24	89	97	39	463

15. Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2016

Art der Ursache	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb
		von Ortschaften	
Insgesamt	19 251	14 338	4 913
Ursachen beim Fahrzeugführer	16 535	12 291	4 244
davon			
Verkehrstüchtigkeit	1 050	717	333
darunter Alkoholeinfluss	678	488	190
falsche Straßenbenutzung	1 274	1 014	260
nicht angepasste Geschwindigkeit	2 364	1 163	1 201
ungenügender Abstand	2 109	1 521	588
Fehler beim Überholen	678	383	295
Fehler beim Vorbeifahren	38	33	5
fehlerhaftes Nebeneinanderfahren	204	135	69
Nichtbeachten der Vorfahrt	2 744	2 316	428
falsches Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2 649	2 385	264
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	772	738	34
Fehler durch ruhenden Verkehr, Verkehrssicherung	178	174	4
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	5	5	-
Ladung, Besetzung	19	7	12
andere Fehler beim Fahrzeugführer	2 451	1 700	751
Technische Mängel, Wartungsmängel	159	97	62
Fehlverhalten der Fußgänger	863	826	37
davon			
Verkehrstüchtigkeit	81	76	5
darunter Alkoholeinfluss	68	63	5
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	688	670	18
Nichtbenutzen des Gehweges	17	16	1
Nichtbenutzen der vorgeschriebenen Straßenseite	11	2	9
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	16	15	1
andere Fehler der Fußgänger	50	47	3
Straßenverhältnisse	449	249	200
darunter			
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	391	210	181
schlechter Zustand der Straße	48	32	16
Witterungseinflüsse	167	111	56
Hindernisse auf der Fahrbahn	177	46	131
Sonstige Ursachen	891	709	182

16. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2016 nach Art der Verkehrsbeteiligung, Alter und Verletzungsschwere

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter					
		Fahrer und Mitfahrer von					Fußgänger ⁴⁾
		Krafträdern mit		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Fahrrädern ³⁾	
		Versicherungskennzeichen ¹⁾	amtlichem Kennzeichen ²⁾				
Insgesamt	17 462	739	997	9 333	387	3 952	1 530
Getötete							
unter 6	3	-	-	1	-	-	2
6 - 15	1	-	-	1	-	-	-
15 - 21	3	-	-	3	-	-	-
21 - 30	9	-	2	4	-	2	1
30 - 40	16	-	2	11	1	1	-
40 - 50	23	-	6	12	2	1	-
50 - 60	31	-	8	10	-	5	6
60 - 70	22	2	3	9	-	4	2
70 und mehr	54	-	1	25	-	13	15
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	162	2	22	76	3	26	26
Schwerverletzte							
unter 6	74	-	-	50	-	4	19
6 - 15	228	3	2	59	-	70	94
15 - 21	448	94	71	188	4	59	30
21 - 30	546	14	55	303	22	113	27
30 - 40	623	19	91	327	16	129	34
40 - 50	463	23	68	214	17	105	28
50 - 60	603	24	88	278	23	126	49
60 - 70	455	19	39	212	9	110	55
70 und mehr	688	17	12	340	4	142	155
Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 128	213	426	1 971	95	858	491
Leichtverletzte							
unter 6	229	-	-	156	2	27	24
6 - 15	789	10	4	252	3	297	194
15 - 21	1 502	284	115	670	12	304	96
21 - 30	2 311	70	97	1 385	57	562	100
30 - 40	2 372	52	113	1 397	75	564	121
40 - 50	1 708	35	91	1 017	53	364	81
50 - 60	1 861	40	81	1 110	63	393	116
60 - 70	1 105	20	37	625	23	253	95
70 und mehr	1 286	13	10	674	1	298	184
Ohne Angabe	9	-	1	-	-	6	2
Zusammen	13 172	524	549	7 286	289	3 068	1 013

1) Einschließlich E-Bikes und drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

2) Einschließlich drei- und leichten vierrädrigen Kraftfahrzeugen.

3) Einschließlich Pedelecs.

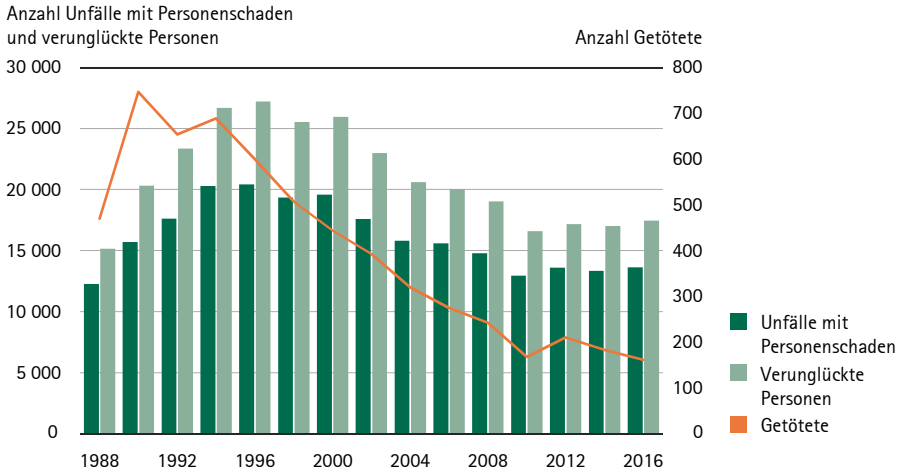
4) Einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten.

XV.

17. Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2016 nach Monaten, Wochentagen und Uhrzeit

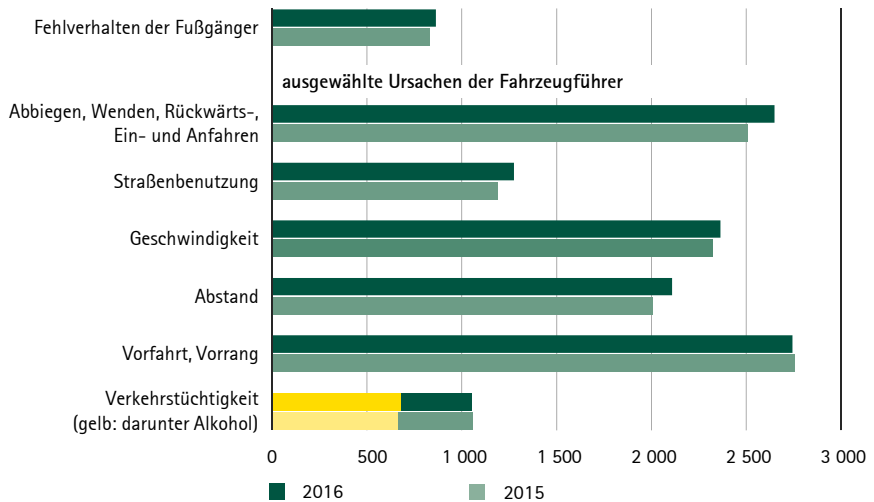
Merkmal	Unfälle mit Personen- schaden	Verun- glückte	Davon			Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	
			Getö- tete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	im engeren Sinne	Einfluss be- rausch. Mittel
Insgesamt	13 643	17 462	162	4 128	13 172	4 250	712
nach Monaten							
Januar	848	1 113	14	249	850	450	63
Februar	795	1 004	6	252	746	341	45
März	835	1 057	6	231	820	318	49
April	1 112	1 413	12	315	1 086	345	66
Mai	1 312	1 708	7	450	1 251	297	55
Juni	1 439	1 842	18	414	1 410	336	59
Juli	1 140	1 465	23	369	1 073	263	53
August	1 516	1 926	17	436	1 473	311	68
September	1 430	1 774	23	426	1 325	349	68
Oktober	1 120	1 476	18	341	1 117	432	65
November	1 048	1 307	8	323	976	379	70
Dezember	1 048	1 377	10	322	1 045	429	51
nach Wochentagen							
Montag	2 137	2 632	25	573	2 034	625	72
Dienstag	2 205	2 766	34	632	2 100	639	81
Mittwoch	2 115	2 657	14	577	2 066	657	88
Donnerstag	2 285	2 825	25	631	2 169	656	94
Freitag	2 365	3 073	28	752	2 293	747	105
Samstag	1 455	2 000	12	538	1 450	526	150
Sonntag	1 081	1 509	24	425	1 060	400	122
nach Uhrzeit							
00:00 – 01:59 Uhr	184	244	5	76	163	127	48
02:00 – 03:59 Uhr	107	149	4	41	104	105	37
04:00 – 05:59 Uhr	362	462	3	138	321	164	25
06:00 – 07:59 Uhr	1 484	1 780	15	383	1 382	456	28
08:00 – 09:59 Uhr	1 297	1 632	19	330	1 283	442	33
10:00 – 11:59 Uhr	1 639	2 091	19	482	1 590	510	41
12:00 – 13:59 Uhr	1 594	2 041	19	473	1 549	472	47
14:00 – 15:59 Uhr	2 347	3 077	30	698	2 349	605	74
16:00 – 17:59 Uhr	2 295	2 993	20	669	2 304	560	104
18:00 – 19:59 Uhr	1 318	1 673	15	437	1 221	379	110
20:00 – 21:59 Uhr	637	833	5	257	571	242	92
22:00 – 23:59 Uhr	379	487	8	144	335	188	73

Abb. 6 Entwicklung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und der dabei verunglückten Personen



Datenquelle für Angaben 1988 bis 1990: Statistische Übersichten Straßenverkehrsunfälle der Außenstelle Berlin des Bundesministeriums des Innern

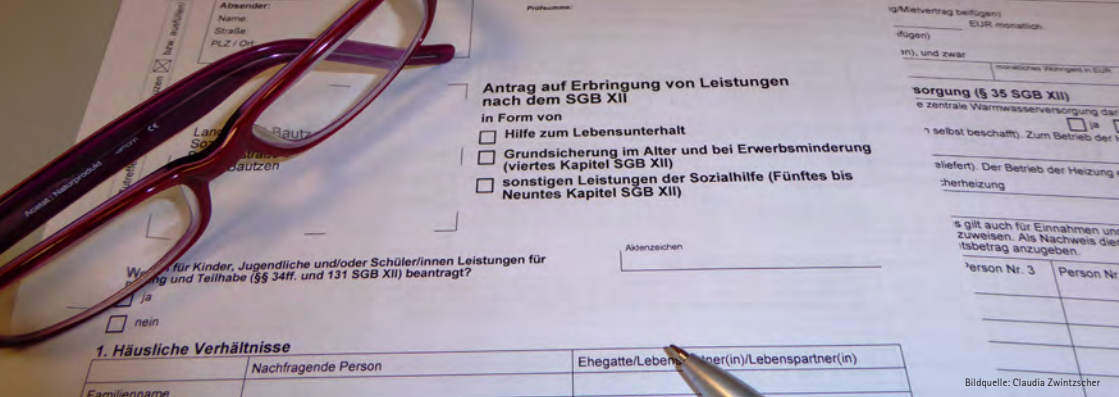
Abb. 7 Zahl der Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden



Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

H I Straßen- und Schienenverkehr



Öffentliche Sozialleistungen

XVI.

383 898 Personen empfingen am Jahresende 2016

Mindestsicherungsleistungen | Damit waren 35 270 Personen weniger

als im Dezember 2015 auf **Unterstützungsleistungen** zum Bestreiten

ihres Lebensunterhaltes angewiesen | **53 500 sächsische Haushalte**

erhielten am Jahresende 2016 einen **Zuschuss für das Wohnen** nach dem

Wohngeldgesetz | Durch die Wohngeldreform zum 1. Januar 2016 **stieg** die

Anzahl der Gesamthaushalte mit Wohngeld im Vergleich zum Vorjahr um

fast **ein Drittel** | **166 792 Pflegebedürftige** erhielten am Jahresende 2015

Leistungen der sozialen Pflegeversicherung | Sachsenweit gab es **885 stationäre**

Pflegeeinrichtungen in denen 47 861 Pflegebedürftige dauerhaft **vollstationär**

versorgt wurden

Kapitel XVI

Öffentliche Sozialleistungen

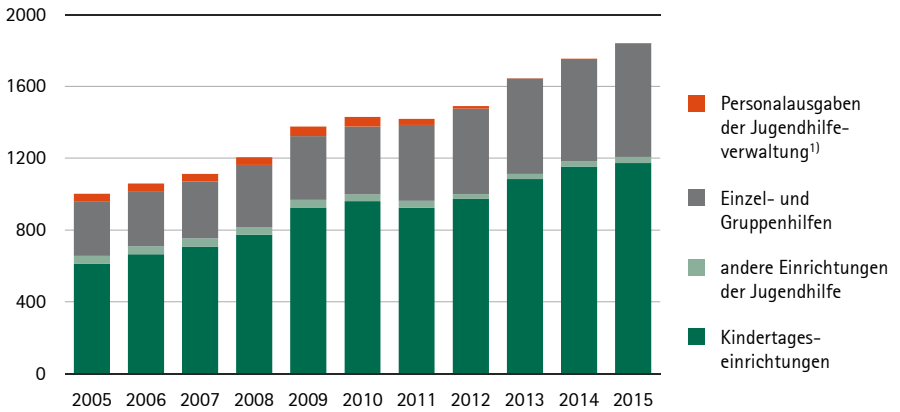
Seite

418 **Vorbemerkungen**

Tabellen

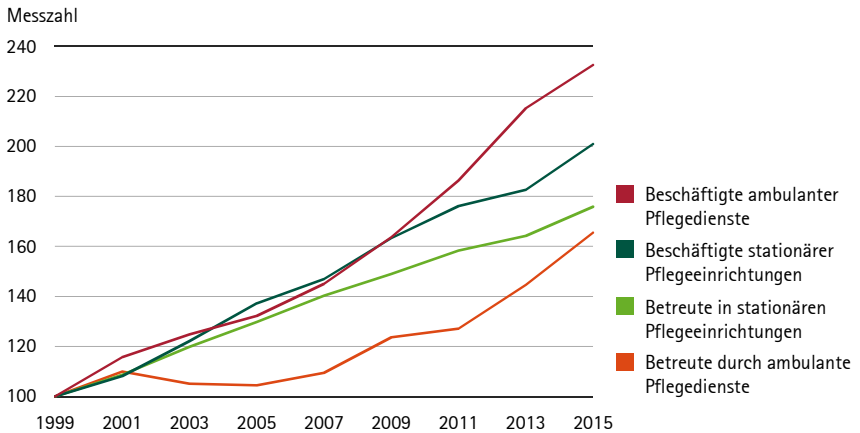
422	Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung
424	Grundsicherung für Arbeitsuchende (umgangssprachlich Hartz IV)
426	Sozialhilfe Hilfe zum Lebensunterhalt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe
438	Asylbewerberleistungsgesetz Regelleistungsempfänger, Auszahlungen und Einzahlungen
442	Kriegsopferversorgung/-fürsorge
444	Kinder- und Jugendhilfe Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen
446	Haushalte mit Wohngeld
448	Schwerbehinderte Menschen
450	Pflege Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen Leistungsempfänger der Pflegeversicherung Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen
453	Krankenversicherung/Rentenversicherung Versicherte und Krankenstand Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Kranken- und Pflegekassen Renten

Abb. 1 Nettoausgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Millionen EUR



1) Bei Trägern, die das doppelte Rechnungswesen anwenden, erfolgt die Erfassung dieser Ausgaben nicht getrennt, sondern bei den einzelnen Leistungsarten.

Abb. 2 Beschäftigte in ambulanten Pflegediensten bzw. stationären Pflegeeinrichtungen und von ihnen betreute Pflegebedürftige 1999 = 100



Die soziale **Mindestsicherung** beinhaltet eine Reihe staatlicher Transferleistungen, die der grundlegenden Sicherung des Lebensunterhaltes dienen. Hierzu zählen außer der Grundsicherung für Arbeitssuchende (umgangssprachlich **Hartz IV**), die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die im Erstkonzept noch enthaltenen Leistungen der Kriegsofopferfürsorge werden (auch rückwirkend) aus methodischen Gründen nicht mehr berücksichtigt.

XVI.

Das **SGB II** (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende) regelt die Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes einschließlich der angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung als Arbeitslosengeld II, nicht erwerbsfähige als Sozialgeld. Die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden durch die Bundesagentur für Arbeit und die Kreisfreien Städte und Landkreise als kommunale Träger wahrgenommen. Die Statistik über diese Leistungen liegt in Verantwortung der Bundesagentur für Arbeit.

Im **SGB XII** (Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe) sind folgende Leistungsarten geregelt:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel)
- Hilfen zur Gesundheit (Fünftes Kapitel)
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Sechstes Kapitel)
- Hilfe zur Pflege (Siebentes Kapitel)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (Achstes Kapitel)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Neuntes Kapitel)

Die Leistungen des Dritten und Vierten Kapitels dienen der Sicherung des Lebensunterhaltes. Leistungsberechtigt sind seit 2005 nur noch Personen, die nicht in den Rechtskreis des SGB II fallen. Das sind vor allem ältere und erwerbsgeminderte Menschen:

- Personen im gesetzlichen Rentenalter und im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen haben bei Bedürf-

tigkeit Anspruch auf **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**.

- Personen ohne Anerkennung einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung, die aber auch nicht erwerbsfähig sind oder mit erwerbsfähigen Personen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, erhalten diese Hilfe in Form von **Hilfe zum Lebensunterhalt**.
- Personen, die dauerhaft in **Einrichtungen** untergebracht sind, erhalten dort als weiteren notwendigen Lebensunterhalt einen Barbetrag zur persönlichen Verfügung ebenfalls als Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Empfänger dieser Leistung werden zur Vermeidung von Doppelzählungen bei der Bildung einer Gesamtzahl nicht einbezogen, da der notwendige Lebensunterhalt in der Einrichtung in den allermeisten Fällen durch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung abgedeckt wird und sie damit schon berücksichtigt worden sind.

Einfluss auf das Ende bzw. den Anfang der Leistungsberechtigung für die o. g. Sozialleistungen hat die **Regelaltersgrenze**. Diese lag bis 2011 bei 65 Jahren und verschiebt sich – in Verbindung mit der Anhebung des **gesetzlichen Rentenalters** auf 67 Jahre – seit 2012 vorerst jährlich um einen Monat (Dezember 2016: 65 Jahre und 5 Monate). Für die **Quotenberechnung** mit der jeweils leistungsberechtigten Bevölkerung gilt deshalb: Beim SGB II werden zu den unter 65-Jährigen noch 5/12 der Bevölkerung im 66. Lebensjahr hinzugezählt, bei der Grundsicherung wegen Alters zieht man diesen Anteil von der ab 65-jährigen Bevölkerung ab.

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** wird ähnlich wie die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem „Bedarfsgemeinschaftsprinzip“ gewährt (es erfolgt eine gemeinsame, wenn auch leicht unterschiedliche Bedarfsberechnung). Zu einer **Bedarfsgemeinschaft** (hier „Personengemeinschaft“) gehören nur die Personen eines Haushalts, deren Einkommen und Vermögen für die Befriedigung des Bedarfs auch der Anderen berücksichtigt wird. Kinder mit bedarfsübersteigendem Einkommen gehören rein rechtlich nicht dazu. Mit im Haushalt lebende verheiratete oder volljährige Kinder ab 18 Jahren (SGB XII) bzw. 25 Jahren (SGB II) oder Verwandte stellen jeweils eigene „Bedarfsgemeinschaften“ dar. Bei den im

Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt **einzel** nachgewiesenen **minderjährigen Haushaltsangehörigen** handelt es sich um Pflegekinder oder aber um Minderjährige, deren Eltern/Elternteil nicht erwerbsfähig sind, aber selbst diese Leistung nicht beziehen, sondern z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist 2003 mit dem Anspruch, die „verschämte Armut“ Älterer bzw. Erwerbsgeminderter einzugrenzen, eingeführt worden. Eine Besserstellung der hier Leistungsberechtigten ist insofern gegeben, dass zwar das Einkommen des (Ehe-) Partners berücksichtigt wird, ein Unterhaltsrückgriff auf Kinder bzw. Eltern jedoch weitestgehend ausgeschlossen ist. Seit 2015 werden die Empfängerdaten zentral im Statistischen Bundesamt als Quartalsstatistik mit Monatsergebnissen erhoben.

Die Leistungen nach dem Fünften bis Neunten Kapitel SGB XII werden Personen in den o. g. besonders schwierigen Lebenssituationen gewährt, sie wurden deshalb bis 2004 unter dem Begriff Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammengefasst. Sie dienen der Bewältigung der speziellen Notlage und werden oft parallel zu Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt.

Den Hilfen zur Gesundheit nach dem Fünften Kapitel SGB XII wurden seit 2005 auch die vorbeugende Gesundheitshilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft zugeordnet. Mitte 2004 wurde die originäre Krankenhilfe durch die Sozialämter für nicht anderweitig krankenversicherte Leistungsberechtigte im laufenden Leistungsbezug weitestgehend durch die Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung) ersetzt. In diesen Fällen wird seit 2005 die Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung (Leistungsbescheid als Voraussetzung für den Erhalt einer Chipkarte) statistisch erfasst. Seit April 2007 werden Leistungsberechtigte der Sozialhilfe verstärkt als „echte“ Krankenkassenmitglieder aufgenommen, die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge erfolgt in diesen Fällen über die entsprechenden Hilfen zum Lebensunterhalt.

Sozialhilfe ist eine öffentliche Aufgabe, die je nach Umfang und Bedeutung dem örtlichen oder dem überörtlichen Träger der Sozialhilfe obliegt. Überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist in Sachsen der Kommunale Sozialverband Sachsen. Örtliche Träger sind die Landkreise und Kreisfreien Städte.

Die Asylbewerberleistungsstatistik gibt Auskunft über die Empfänger und den Aufwand für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Leistungen erhalten Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind bzw. deren Ehegatten und minderjährige Kinder (in den Tabellen als Asylbewerber bezeichnet). Die Deckung des Lebensunterhaltes der Asylbewerber erfolgt durch die Gewährung von Regelleistungen, die entweder als Grundleistungen (Sachleistungen, Wertgutscheine, Geldleistungen) nach § 3 AsylbLG oder in besonderen Fällen als Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 2 AsylbLG gewährt werden.

Im Ergebnis der Reform des Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wenden in Sachsen seit 2013 alle Träger im Bereich der Sozialhilfe und des Asylbewerberleistungsrechtes das doppische Rechnungswesen an. Dementsprechend wurden in den Tabellen zu den Leistungsdaten die Begrifflichkeiten angepasst („Auszahlungen und Einzahlungen“ anstelle von „Ausgaben und Einnahmen“).

Rechtsgrundlage für die Leistungen der Kriegsopferversorgung ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG). Leistungen nach dem BVG erhalten nicht nur Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene, sondern auch alle übrigen Personen mit einem sozialen Entschädigungsrecht auf Grund so genannter Nebengesetze. Die Versorgung umfasst alle staatlichen Maßnahmen, um die gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Beschädigten zu beseitigen, zu lindern oder durch Geldentschädigung auszugleichen sowie die durch den Verlust des Einkommens bei Hinterbliebenen entstehenden wirtschaftlichen Folgen zu mindern – vorrangig Heilbehandlungen, aber auch Renten und Berufsschadensausgleich. Neben diesen Versorgungsleistungen erhält ein Teil des anspruchsberechtigten Personenkreises ergänzend – als besondere Hilfe im Einzelfall – Leistungen der

Kriegsopferfürsorge nach § 25 b BVG. Die Statistik zur Kriegsopferfürsorge wird alle 2 Jahre durchgeführt.

Die **Kinder- und Jugendhilfe** umfasst eine Vielzahl von Aufgaben und Leistungen entsprechend dem SGB VIII (Sozialgesetzbuch Aachtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, vor Gefahr für ihr Wohl schützen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige erstreckt sich auf die Hilfen gemäß §§ 27 – 35a, 41 SGB VIII.

Bei einer **Adoption** (Annahme als Kind) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. **Amtspflegschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Amtsvormundschaft** ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft über Minderjährige, bei dem die gesamte elterliche Sorge von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. **Beistandschaft** ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt bei der Ausübung der elterlichen Sorge. Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden jeweils alle erfolgten familiengerichtlichen **Maßnahmen** für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB erfasst, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Weiterhin bekrunden die Jugendämter Begründungen der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch von beiden Elternteilen abgegebene **Sorgeerklärungen** gemäß § 1626a Abs. 1 Nr. 1 BGB. **Vorläufige Schutzmaßnahmen** nach § 42 SGB VIII

sind vorläufige Unterbringungen von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt. Sie werden ausgelöst, wenn ein Kind oder Jugendlicher sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe wendet, eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann bzw. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten. Eine **Gefährdungseinschätzung** nach § 8a Abs. 1 SGB VIII wird registriert, wenn dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt werden, es sich daraufhin einen unmittelbaren Eindruck von dem Minderjährigen und seiner persönlichen Umgebung verschafft und die Einschätzung des Gefährdungsrisikos anschließend im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte erfolgt.

Die **Kindertagesbetreuung** wurde als frühkindliche Bildung dem Kapitel V (Bildung und Kultur) zugeordnet.

Das **Wohngeld** ist ein staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum, wenn die Höhe der Miete oder die Belastung für angemessenen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes übersteigt. Es wird für Mieter als **Mietzuschuss** und für Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung als **Lastenzuschuss** gewährt. Einzelheiten der Wohngeldgewährung sind einheitlich für das gesamte Bundesgebiet im **Wohngeldgesetz (WoGG)** geregelt. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach der Zahl der Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen sowie nach der monatlichen Miete oder Belastung, die bis zu einem bestimmten Höchstbetrag berücksichtigt wird. Kann durch die Gewährung von Wohngeld der Empfang von Mindestsicherungsleistungen nicht vermieden werden, werden seit 2005 die gesamten angemessenen Kosten der Unterkunft im Rahmen der jeweiligen Transferleistung übernommen – die Empfänger sind dadurch vom Wohngeld ausgeschlossen. Werden Transferleistungen nur einem Teil der Haushaltsmitglieder gewährt,

entstehen Mischhaushalte, in denen sowohl vom Wohngeld ausgeschlossene als auch wohngeldberechtigta Haushaltsmitglieder leben. Für die entstehenden **wohngeldrechtlichen Teilhaushalte** werden Mieten und Wohnflächen kopfteilig betrachtet. Um eine Verzerrung bei der Darstellung dieser Angaben auszuschließen, werden **reine Wohngeldhaushalte** und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen. Durch die Wohngeldreform zum 1. Januar 2016 (zuvor 2009) wurde das Wohngeld deutlich erhöht und es erreicht mehr Menschen.

In der Statistik der **schwerbehinderten Menschen**, die auf der Grundlage des SGB IX (Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) alle 2 Jahre durchgeführt wird, werden Personen mit einem gültigen Ausweis, denen von den Versorgungsämtern aufgrund vorhandener gesundheitlicher Schäden ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 und mehr zuerkannt wurde, erfasst. Für die Zwischenjahre (gerade Jahre) wurden bis 2006 aufbereitete Eckdaten vom Sächsischen Landesamt für Familie und Soziales – Landesversorgungsamt – bzw. ab 2008 vom Kommunalen Sozialverband eingeholt.

Die Daten zur **Gesetzlichen Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung** werden dem Statistischen Landesamt durch die entsprechenden Versicherungsträger bereitgestellt. Die Deutsche Rentenversicherung Bund liefert Daten aller Rentenversicherungsträger zum Rentenbezug in Sachsen. Die Daten zu den sächsischen Kranken- und Pflegekassen werden beim Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen eingeholt. Dabei werden nur die Kranken- und Pflegekassen berücksichtigt, die ihren **Hauptsitz in Sachsen** haben. In Ergänzung der Angaben zu den Versicherten der sächsischen Krankenkassen werden in **Tabelle 35 alle gesetzlich Krankenversicherten mit Wohnort in Sachsen** dargestellt. Diese Daten wurden Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Gesundheit entnommen.

Die Angaben zur Krankenversicherung in Tabelle 38 werden nur alle 4 Jahre im Rahmen eines Zusatzprogramms zum Mikrozensus (s. Vorbemerkungen Kapitel II) erhoben. **Pflichtversichert in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)** sind grundsätzlich alle Angestellten und Arbeiter einschließlich Auszu-

bildenden, deren monatliches Bruttoeinkommen die jährlich angepasste Versicherungsgrenze nicht übersteigt. Die **freiwillige Krankenversicherung** bei übersteigendem Einkommen kann in gesetzlichen oder privaten Krankenversicherungen (PKV) erfolgen. Eine **Mitversicherung als Familienangehöriger** ist nur in der GKV möglich. Ein **sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung** besteht z. B. bei nicht krankenversicherten Personen, die laufende Leistungen der Sozialhilfe erhalten, oder als Beihilfe für Beamtinnen/Beamte, Heilfürsorge der Polizei, Bundeswehr und Zivildienstleistende, Bundespolizei. Als **Nicht-Krankenversicherte** zählen Personen, die die Frage „Sind Sie krankenversichert?“ verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

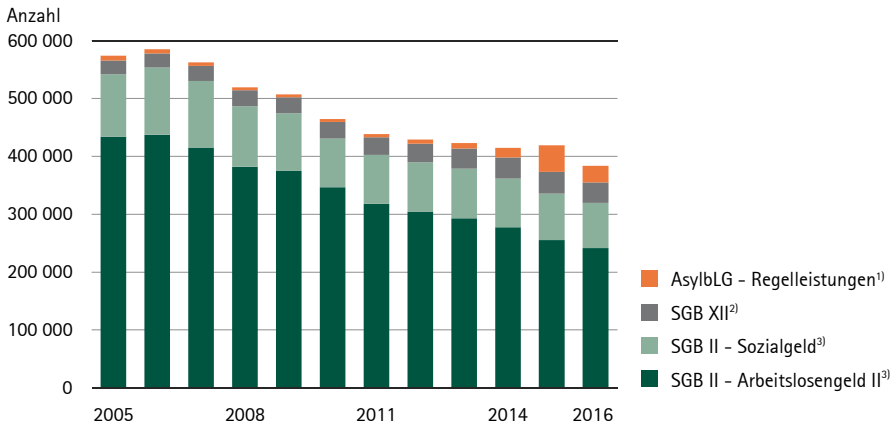
Ein Gesamtbild zur **Pflege** im Rahmen der sozialen Pflegeversicherung liefern ab dem Berichtsjahr 1999 im Zweijahresturnus die Statistik zu den ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie die vom statistischen Bundesamt durchgeführte Erhebung zu den Pflegegeldempfängern. Als **Leistungsempfänger** der sozialen Pflegeversicherung zählen versicherte pflegebedürftige Personen, die häusliche Pflege in Form von Pflegesachleistungen, Pflegegeld oder auch kombinierte Leistungen erhalten oder die in Alten- und Pflegeheimen betreut und versorgt werden. Voraussetzung dafür ist eine vom Medizinischen Dienst zuerkannte Pflegestufe, für die Leistungen nach dem SGB XI (Sozialgesetzbuch Elftes Buch – Soziale Pflegeversicherung) gezahlt werden. **Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen** sind von den Pflegekassen zugelassene Einrichtungen mit einem abgeschlossenen Versorgungsvertrag, die Leistungen im Sinne des SGB XI durchführen. **Verfügbare Plätze** sind am Stichtag zugelassene Pflegeplätze, die gemäß Versorgungsvertrag für Pflegebedürftige mit Leistungen aus der Pflegeversicherung angeboten werden.

1. Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Dezember

Leistungsart	2005	2010	2014	2015	2016
Insgesamt¹⁾	574 272	464 727	414 856	419 168	383 898
Je 100 Einwohner²⁾	13,4	11,2	10,2	10,3	...
Leistungen der Grundsicherung f. Arbeitsuchende (SGB II) ³⁾	542 268	431 133	361 839	335 719	319 671
Arbeitslosengeld II	434 125	347 024	277 493	255 428	241 715
Sozialgeld	108 143	84 109	84 346	80 291	77 956
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Rahmen der Sozialhilfe (SGB XII) ⁴⁾	23 617	28 702	36 468	37 700	35 555
Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	2 468	4 020	6 186	6 462	6 307
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	21 149	24 682	30 282	31 238	29 248
Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ⁵⁾	8 387	4 892	16 549	45 749	28 672

- 1) Revidiertes Konzept: ohne Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge.
- 2) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.
- 3) Grundsicherung für Arbeitsuchende: im Sprachgebrauch "Hartz IV"; Empfänger von Regelleistungen im Dezember.
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Datenstand nach Revision im April 2016.
Nur Regelleistungsberechtigte als Empfänger von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte).
- 4) Empfänger laufender Leistungen am Jahresende; wegen Leistungsüberschneidungen in Einrichtungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt nur Empfänger außerhalb von Einrichtungen.
- 5) Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember.

Abb. 3 Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung nach Leistungsart



- 1) Asylbewerberleistungsgesetz; Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember.
- 2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe; Empfänger von laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am Jahresende.
- 3) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende; Empfänger von Regelleistungen in Form von Arbeitslosengeld II (für erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) im Dezember.
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand nach Revision im April 2016, Rückrechnung der Eckwerte bis 2005

2. Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und dem SGB XII im Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾²⁾	Je 1 000 Ein- wohner	Anteil SGB II in %	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
				unter 15	15 - 65	65 und mehr	unter 15	15 - 65	65 und mehr
				Anzahl			je 1 000 Einwohner		
Sachsen³⁾									
2014	398 307	98,2	90,8	82 211	304 262	11 834	162,9	119,8	11,7
2015	373 419	91,4	89,9	78 658	282 134	12 627	151,8	111,0	12,3
2016	355 226	...	90,0	76 628	266 919	11 679	...	...	...
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	25 418	...	89,4	5 739	18 580	1 099	...	...	...
Erzgebirgskreis	21 672	...	89,1	4 402	16 755	515	...	...	...
Mittelsachsen	20 799	...	90,4	4 221	16 063	515	...	...	...
Vogtlandkreis	16 796	...	88,4	3 378	12 920	498	...	...	...
Zwickau	23 640	...	89,9	4 978	18 033	629	...	...	...
Dresden, Stadt	48 712	...	90,1	10 624	36 025	2 063	...	...	...
Bautzen	22 949	...	89,7	4 753	17 589	607	...	...	...
Görlitz	27 653	...	89,4	5 619	21 210	824	...	...	...
Meißen	18 689	...	88,7	3 874	14 208	607	...	...	...
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	17 631	...	90,5	4 024	13 134	473	...	...	...
Leipzig, Stadt	72 189	...	91,5	17 017	52 374	2 798	...	...	...
Leipzig	20 234	...	90,2	4 074	15 590	570	...	...	...
Nordsachsen	18 327	...	91,1	3 913	14 033	381	...	...	...
Kreisfreie Städte zusammen									
2014	152 277	115,0	91,0	33 566	112 753	5 958	196,5	131,6	20,1
2015	148 016	109,4	90,4	33 138	108 543	6 335	185,2	124,3	21,1
2016	146 319	...	90,7	33 380	106 979	5 960	...	...	...
Landkreise zusammen									
2014	245 444	89,9	91,0	48 635	191 045	5 764	145,6	113,5	8,1
2015	224 815	82,3	89,8	45 507	173 141	6 167	134,1	103,8	8,5
2016	208 390	...	89,7	43 236	159 535	5 619	...	...	...

1) SGB II: Empfänger von Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember.

Nur Regelleistungsberechtigte als Empfänger von Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte) oder Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte).

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand nach Revision im April 2016

2) SGB XII: Empfänger laufender Leistungen der Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung und der Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende nach ihrem Wohnsitz, jedoch nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger. Wegen Leistungsüberschneidungen in Einrichtungen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt nur Empfänger außerhalb von Einrichtungen.

3) Beim SGB XII alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, in Ausnahmefällen auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

3. Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Insgesamt ¹⁾			Darunter Regelleistungsberechtigte				SGB II- Quo- te ³⁾	
	Anzahl	je 100 Ein- woh- ner ²⁾	da- runter Aus- länder	zu- sam- men	Empfänger von				
					Arbeitslosengeld II		Sozialgeld		
					zu- sam- men	Anteil weiblich in %	zu- sam- men		darunter unter 15 Jahren
Sachsen									
2014	384 353	9,5	24 635	361 839	277 493	50,9	84 346	81 053	12,0
2015	356 295	8,7	28 761	335 719	255 428	50,5	80 291	77 551	11,1
2016	337 105	...	44 557	319 671	241 715	49,6	77 956	75 553	10,5
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	24 035	...	4 332	22 730	16 922	49,8	5 808	5 653	12,6
Erzgebirgskreis	20 560	...	1 289	19 303	14 871	51,6	4 432	4 327	7,6
Mittelsachsen	20 183	...	1 702	18 806	14 504	49,7	4 302	4 150	8,2
Vogtlandkreis	16 002	...	1 963	14 843	11 428	51,2	3 415	3 317	9,0
Zwickau	22 676	...	2 373	21 247	16 169	52,6	5 078	4 919	9,1
Dresden, Stadt	45 832	...	8 187	43 878	33 089	47,7	10 789	10 487	10,3
Bautzen	21 756	...	1 424	20 582	15 629	49,9	4 953	4 691	9,1
Görlitz	25 870	...	2 336	24 719	19 003	49,5	5 716	5 539	13,3
Meißen	17 539	...	1 299	16 584	12 592	50,4	3 992	3 790	9,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	16 801	...	1 480	15 958	11 880	48,6	4 078	3 969	8,8
Leipzig, Stadt	68 951	...	15 160	66 081	48 899	48,9	17 182	16 811	15,0
Leipzig	19 125	...	1 302	18 248	13 982	48,9	4 266	4 042	9,5
Nordsachsen	17 775	...	1 710	16 692	12 747	49,6	3 945	3 858	11,2
Kreisfreie Städte zusammen⁴⁾									
2014	146 683	11,1	16 189	138 571	104 410	50,4	34 161	33 111	13,6
2015	141 462	10,5	18 718	133 826	100 178	49,8	33 648	32 731	12,9
2016	138 818	...	27 679	132 689	98 910	48,6	33 779	32 951	12,7
Landkreise zusammen⁴⁾									
2014	237 670	8,7	8 446	223 268	173 083	51,2	50 185	47 942	11,2
2015	214 833	7,9	10 043	201 893	155 250	50,8	46 643	44 820	10,2
2016	198 287	...	16 878	186 982	142 805	50,2	44 177	42 602	9,4

1) Personen in Bedarfsgemeinschaften bilden eine Gemeinschaft, die füreinander einsteht. Enthalten sind auch selbst nicht leistungsberechtigte Personen. Die Leistungsberechtigten unterscheidet man zusätzlich in Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte.

2) Bezogen auf die Gesamtbevölkerung (zur besseren Vergleichbarkeit mit den Quoten der übrigen Sozialleistungen).

3) Leistungsberechtigte insgesamt je 100 Einwohner bis zur Regelaltersgrenze (s. Vorbemerkungen).

Für 2016 Berechnung durch BA vorläufig (auf Basis der Bevölkerungswerte von 2015).

4) Eigene Berechnungen.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Datenstand nach Revision im April 2016

4. Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) im Dezember nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Bedarfsgemeinschaften							Durchschnittlicher monatlicher Zahlungsanspruch	
	insgesamt	darunter als Familientyp				Anteil		insgesamt	darunter für Unterkunft und Heizung ³⁾
		Singles	Ehepaare/Lebensgemeinschaften		Alleinerziehende ²⁾	mit einer Person	mit Kind(ern) unter 18 Jahren		
			ohne Kind ¹⁾	mit Kind(ern) ¹⁾					
Anzahl					%		EUR		
Sachsen									
2014	222 337	129 754	26 536	23 803	39 461	58,4	28,5	764	280
2015	205 662	121 328	22 516	21 892	37 368	59,1	28,9	775	279
2016	193 241	115 597	19 092	21 189	34 954	59,9	29,2	791	287
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen									
Chemnitz, Stadt	13 640	8 202	1 205	1 531	2 578	60,1	30,1	806	292
Erzgebirgskreis	11 981	7 122	1 336	1 138	2 243	59,6	28,4	758	271
Mittelsachsen	11 523	6 791	1 365	1 242	2 004	59,0	28,2	788	279
Vogtlandkreis	9 248	5 528	931	915	1 763	59,8	29,0	756	259
Zwickau	12 946	7 558	1 441	1 369	2 439	58,4	29,5	783	284
Dresden, Stadt	27 040	16 882	1 950	2 994	4 827	62,6	29,1	816	317
Bautzen	12 323	7 186	1 480	1 357	2 144	58,4	28,6	757	264
Görlitz	14 784	8 852	1 593	1 687	2 448	60,0	28,1	781	270
Meißen	10 107	5 931	1 168	996	1 860	58,8	28,6	773	269
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	9 467	5 463	973	1 039	1 889	57,8	31,1	776	287
Leipzig, Stadt	39 154	23 901	3 025	4 716	7 012	61,1	30,0	820	303
Leipzig	11 105	6 533	1 385	1 095	1 953	59,0	27,6	774	282
Nordsachsen	9 923	5 648	1 240	1 110	1 794	56,9	29,3	784	266
Kreisfreie Städte zusammen⁴⁾									
2014	85 657	51 761	7 994	9 326	15 529	60,4	29,0	782	299
2015	82 142	49 945	6 977	9 157	15 056	60,9	29,6	793	298
2016	79 834	48 985	6 180	9 241	14 417	61,4	29,7	816	306
Landkreise zusammen⁴⁾									
2014	136 680	77 993	18 542	14 477	23 932	57,1	28,2	753	268
2015	123 520	71 383	15 539	12 735	22 312	57,9	28,5	763	266
2016	113 407	66 612	12 912	11 948	20 537	58,8	28,8	773	273

1) Als Kind im Sinne der Typisierung zählen Kinder unter 18 Jahren.

2) Mit Kindern unter 18 Jahren.

3) Nur laufende Kosten.

4) Eigene Berechnungen.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Datenstand nach Revision im April 2016

5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember

Merkmal	1995 ¹⁾	2000 ¹⁾	2004 ¹⁾	2005 ²⁾	2010	2015	2016
Empfänger insgesamt	66 184	110 989	139 944	13 350	12 533	16 453	14 372
und zwar							
je 1 000 Einwohner ³⁾	14,5	25,1	32,6	3,1	3,0	4,0	...
Ausländer	2 589	7 493	11 276	202	192	354	444
männlich	28 678	48 405	64 148	6 878	7 198	9 483	8 391
weiblich	37 506	62 584	75 796	6 472	5 335	6 970	5 981
unter 18 Jahre	28 351	44 122	52 313	1 090	1 245	1 493	1 411
18 bis unter 65 Jahre	34 564	63 001	86 029	9 070	9 260	12 290	10 801
65 Jahre und mehr	3 269	3 866	1 602	3 190	2 028	2 670	2 160
außerhalb von Einrichtungen	63 716	110 089	139 594	2 468	4 020	6 462	6 307
Personengemeinschaften insges.⁴⁾	31 316	55 019	71 590	13 090	12 302	16 070	13 980
dar. außerhalb von Einrichtungen	29 087	54 129	71 243	2 209	3 789	6 079	5 915
darunter Alleinerziehende	9 569	16 489	18 802	72	61	129	131

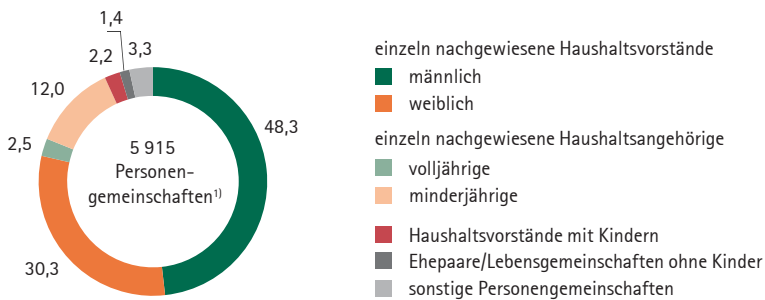
1) Gesetzliche Grundlage: Bundessozialhilfegesetz (BSHG).

2) Weitgreifende Veränderungen zum 1. Januar 2005 durch Hartz IV und veränderte Leistungsgewährung in Einrichtungen.

3) Gesamtbevölkerung am 31. Dezember, ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

4) Personen eines Haushalts, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Abb. 4 Personengemeinschaften von Empfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII außerhalb von Einrichtungen am 31. Dezember 2016 nach ihrem Typ in Prozent



1) Personen, für die entsprechend 3. Kapitel SGB XII (Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe) eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. Als Kind im Sinne der Typisierung zählen Kinder unter 18 Jahren.

6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2016 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger

Merkmal	Insgesamt	Je 1 000 Einwohner	Männlich	Weiblich	Ausländer	65 Jahre und mehr	Außerhalb von Einrichtungen
nach dem Wohnort (Land, Kreisfreie Stadt, Landkreis)¹⁾							
Sachsen	13 789	...	8 016	5 773	442	2 051	6 274
Chemnitz, Stadt	794	...	471	323	24	115	458
Erzgebirgskreis	876	...	507	369	10	58	382
Mittelsachsen	895	...	541	354	16	142	320
Vogtlandkreis	870	...	526	344	20	93	385
Zwickau	739	...	458	281	4	41	365
Dresden, Stadt	1 687	...	888	799	107	313	956
Bautzen	1 106	...	646	460	3	191	374
Görlitz	1 437	...	847	590	33	298	429
Meißen	1 027	...	603	424	13	136	594
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	772	...	440	332	11	140	323
Leipzig, Stadt	2 054	...	1 192	862	181	268	1 165
Leipzig	765	...	438	327	11	154	267
Nordsachsen	767	...	459	308	9	102	256
nachrichtlich:							
Kreisfreie Städte	4 535	...	2 551	1 984	312	696	2 579
Landkreise	9 254	...	5 465	3 789	130	1 355	3 695
nach dem zuständigen Träger²⁾							
Insgesamt³⁾	14 372	...	8 391	5 981	444	2 160	6 307
Chemnitz, Stadt	582	...	319	263	21	156	431
Erzgebirgskreis	393	...	213	180	7	36	358
Mittelsachsen	457	...	255	202	15	135	317
Vogtlandkreis	503	...	291	212	17	104	374
Zwickau	364	...	211	153	-	26	327
Dresden, Stadt	1 264	...	606	658	103	408	906
Bautzen	509	...	275	234	-	135	364
Görlitz	671	...	357	314	30	248	415
Meißen	744	...	424	320	13	172	569
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	471	...	253	218	7	150	313
Leipzig, Stadt	1 372	...	744	628	175	294	1 104
Leipzig	417	...	239	178	9	158	253
Nordsachsen	389	...	214	175	9	124	249
Kommunaler Sozialverband Sachsen	6 236	...	3 990	2 246	33	14	327

1) Nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger.

2) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunaler Sozialverband Sachsen.

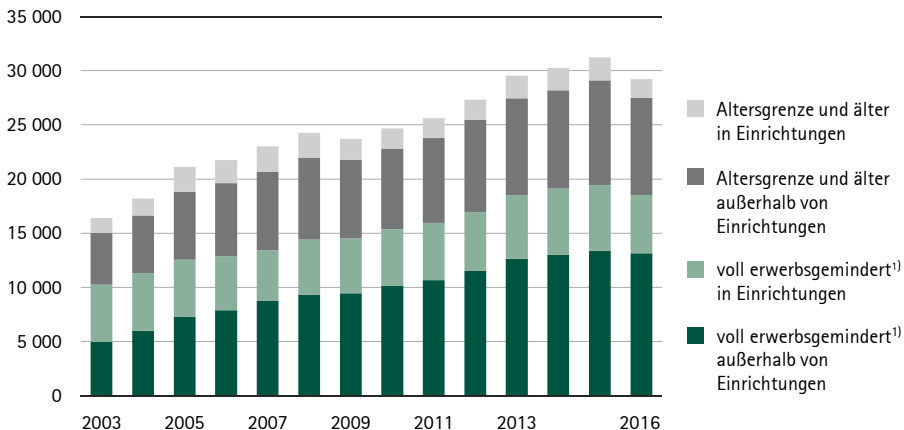
3) Alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

7. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII im Dezember

Merkmal	2003 ¹⁾²⁾	2005 ¹⁾	2010 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015	2016
Insgesamt	16 413	21 149	24 682	30 282	31 238	29 248
und zwar						
je 1 000 Einwohner ³⁾⁴⁾	4,5	5,7	6,9	8,7	9,0	...
männlich	7 634	9 844	12 399	16 093	16 841	16 107
weiblich	8 779	11 305	12 283	14 189	14 397	13 141
Ausländer	1 165	1 468	1 860	2 272	2 502	2 671
in Einrichtungen	6 627	7 605	7 104	8 212	8 171	7 101
davon voll erwerbsgemindert ⁵⁾						
Männlich	6 030	7 356	9 165	11 591	11 825	11 256
Weiblich	4 227	5 220	6 228	7 547	7 630	7 281
Ausländer	106	93	169	239	292	333
In Einrichtungen	5 265	5 299	5 236	6 134	6 055	5 358
Zusammen	10 257	12 576	15 393	19 138	19 455	18 537
davon Altersgrenze und älter						
Männlich	1 604	2 488	3 234	4 502	5 016	4 851
Weiblich	4 552	6 085	6 055	6 642	6 767	5 860
Ausländer	1 059	1 375	1 691	2 033	2 210	2 338
In Einrichtungen	1 362	2 306	1 868	2 078	2 116	1 743
Zusammen	6 156	8 573	9 289	11 144	11 783	10 711
je 1 000 Einwohner ⁶⁾	6,9	9,0	9,1	11,2	11,7	...

- 1) Stichtag 31. Dezember.
- 2) Gesetzliche Grundlage: Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSIg).
- 3) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter ab 18 Jahren, da zuvor keine Leistungsberechtigung besteht.
- 4) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.
- 5) Im Alter von 18 Jahren bis unter Regelaltersgrenze (Dezember 2016: 65 Jahre und 5 Monate).
- 6) Bezogen auf die Bevölkerung ab der Regelaltersgrenze.

Abb. 5 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



1) Im Alter von 18 Jahren bis unter Altersgrenze (s. Vorbemerkungen - Regelaltersgrenze).
 Seit 2015: Werte im Dezember, zuvor zum Stichtag 31. Dezember; spürbarer Rückgang der Empfängerzahlen in Auswirkung der Gesetzesänderungen beim Wohngeld 2009 und 2016.

8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII im Dezember 2016 nach Wohnort und zuständigem Träger

Merkmal	Ins- gesamt	Je 1 000 Einwohner	Männ- lich	Weib- lich	Aus- länder	Außerhalb von Ein- richtungen	Altersgrenze und älter	
							Anzahl	je 1 000 EW
nach dem Wohnort (Land, Kreisfreie Stadt, Landkreis)¹⁾								
Sachsen	28 764	...	15 805	12 959	2 667	22 084	10 611	...
Chemnitz, Stadt	2 230	...	1 172	1 058	450	1 954	1 042	...
Erzgebirgskreis	1 987	...	1 117	870	22	1 456	467	...
Mittelsachsen	1 673	...	958	715	42	1 184	468	...
Vogtlandkreis	1 568	...	903	665	42	1 114	457	...
Zwickau	2 028	...	1 178	850	34	1 626	568	...
Dresden, Stadt	3 878	...	2 071	1 807	703	3 252	1 911	...
Bautzen	1 993	...	1 117	876	15	1 292	534	...
Görlitz	2 505	...	1 459	1 046	74	1 639	753	...
Meißen	1 511	...	839	672	30	1 165	530	...
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 350	...	740	610	17	953	415	...
Leipzig, Stadt	4 943	...	2 569	2 374	1 170	4 274	2 637	...
Leipzig	1 719	...	917	802	42	1 260	486	...
Nordsachsen	1 379	...	765	614	26	915	343	...
nachrichtlich:								
Kreisfreie Städte	11 051	...	5 812	5 239	2 323	9 480	5 590	...
Landkreise	17 713	...	9 993	7 720	344	12 604	5 021	...
nach dem zuständigen Träger²⁾								
Insgesamt ³⁾	29 248	...	16 107	13 141	2 671	22 147	10 711	...
Chemnitz, Stadt	1 876	...	956	920	447	1 766	1 078	...
Erzgebirgskreis	1 392	...	749	643	20	1 282	474	...
Mittelsachsen	1 184	...	648	536	40	1 081	460	...
Vogtlandkreis	1 093	...	616	477	40	1 023	453	...
Zwickau	1 537	...	853	684	33	1 438	574	...
Dresden, Stadt	3 316	...	1 713	1 603	697	3 001	1 998	...
Bautzen	1 309	...	700	609	15	1 184	480	...
Görlitz	1 658	...	941	717	71	1 453	706	...
Meißen	1 184	...	642	542	30	1 067	561	...
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	948	...	500	448	12	846	416	...
Leipzig, Stadt	4 209	...	2 120	2 089	1 165	4 014	2 660	...
Leipzig	1 282	...	674	608	39	1 145	495	...
Nordsachsen	931	...	485	446	26	848	356	...
Kommunaler Sozial- verband Sachsen	7 329	...	4 510	2 819	36	1 999	-	...

1) Nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger. Durch die seit 2015 zentral durchgeführte Bundesstatistik sind geringfügige Abweichungen zu länderübergreifenden Veröffentlichungen möglich (dort Daten der Leistungsträger aller Länder).

2) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunaler Sozialverband Sachsen.

3) Alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

9. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII im Dezember 2016 nach ausgewählten Merkmalen zur Leistungsgewährung

Merkmal	Personen- gemeinschaften ¹⁾ bzw. Leistungsempfänger		Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat (bezogen auf alle Personengemeinschaften/Empfänger)			
			Brutto- bedarf	darunter Kosten der Unterkunft ²⁾	ange- rechnetes Einkommen	Netto- anspruch
	Anzahl	%					EUR

Personengemeinschaften¹⁾ von Empfängern der Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember

Insgesamt	13 980	100	405	x	172	233
Außerhalb von Einrichtungen	5 915	42,3	718	270	366	353
darunter						
Ehepaare/Lebensgemeinschaften						
ohne Kinder ³⁾	84	0,6	1 220	393	642	579
mit Kindern ³⁾	6	0,0	1 749	496	838	911
Haushaltsvorstände						
einzeln nachgewiesene	4 646	33,2	737	285	377	360
männliche	2 855	20,4	738	280	362	377
weibliche	1 791	12,8	736	294	402	334
mit Kindern ³⁾	131	0,9	1 367	445	777	592
einzeln nachgewiesene sonstige						
Haushaltsangehörige						
volljährige männliche	103	0,7	596	168	201	395
volljährige weibliche	43	0,3	544	143	172	372
minderjährige	710	5,1	430	154	206	225
In Einrichtungen	8 065	57,7	175	x	30	145

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Dezember

Insgesamt	29 248	100	700	265	273	427
außerhalb von Einrichtungen	22 147	75,7	703	251	275	428
in Einrichtungen	7 101	24,3	693	311	268	425
Voll erwerbsgemindert ⁴⁾	18 537	63,4	687	254	224	463
außerhalb von Einrichtungen	13 179	45,1	685	233	226	458
in Einrichtungen	5 358	18,3	693	307	219	473
Altersgrenze und älter	10 711	36,6	723	284	358	365
außerhalb von Einrichtungen	8 968	30,7	729	277	346	383
in Einrichtungen	1 743	6,0	694	323	418	276

1) Personen eines Haushalts, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

2) Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

3) Als Kind im Sinne der Typisierung der Personengemeinschaften gelten nur Hilfeempfänger, die in einer Kindbeziehung zum Haushaltsvorstand stehen und unter 18 Jahre alt sind.

4) Im Alter von 18 Jahren bis unter Regelaltersgrenze (Dezember 2016: 65 Jahre und 5 Monate; s. Vorbemerkungen).

10. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Merkmal	1995	2000 ¹⁾	2005 ²⁾	2010	2014	2015
Leistungsempfänger³⁾	67 823	54 216	54 548	63 909	69 944	70 695
und zwar						
je 1 000 Einwohner ⁵⁾	14,8	12,2	12,7	15,4	17,3	17,4
ausländische Hilfeempfänger	1 677	2 864	763	1 253	1 377	1 546
in Einrichtungen	47 748	33 384	36 910	41 895	45 352	45 535
männlich	24 651	28 874	29 887	35 028	38 679	39 225
weiblich	43 172	25 342	24 661	28 881	31 265	31 470
unter 18 Jahre	10 544	16 855	15 747	17 712	18 861	19 057
18 bis unter 65 Jahre	26 136	28 573	27 684	33 221	36 592	36 915
65 Jahre und mehr	31 143	8 788	11 117	12 976	14 491	14 723
Leistungsempfänger inkl. Fälle nach § 264 Abs. 2 SGB V⁶⁾	67 823	54 216	56 236	64 978	70 726	71 420
	nach ausgewählten Hilfearten⁷⁾					
Hilfen zur Gesundheit ⁶⁾	8 841	12 417	3 435	2 253	2 141	2 115
unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen ⁸⁾	8 841	12 417	885	217	426	490
Anspruchsberechtigung auf Kranken- behandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁹⁾	x	x	2 945	2 093	1 750	1 709
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und zwar	22 236	33 408	37 188	43 790	47 863	48 651
am Jahresende andauernd Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen	19 762	26 899	30 093	36 132	38 253	38 837
heilpädagogische Leistungen für Kinder	5 575	10 229	12 518	14 803	15 813	15 926
Hilfe zur Pflege und zwar	3 968	8 672	10 283	12 192	11 689	11 881
am Jahresende andauernd vollstationär	34 919	9 104	13 470	15 354	17 243	17 130
	23 807	7 256	10 288	12 484	13 700	13 216
	26 308	6 209	9 318	10 052	11 097	11 026

1) Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Hilfe zur Pflege durch soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996),

2) Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Gesundheit durch das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG), (s. Fußnote 9) und Regelung der Krankenversicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rechtskreis des SGB II (Hartz IV) ab 2005.

3) Mehrfachzählungen ausgeschlossen, wenn aufgrund der Meldung erkennbar.

4) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten (ab 2005, s. Fußnote 9), wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

5) Bevölkerung jeweils am 30. Juni, ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

6) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (ab 2005).

7) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

8) Enthalten: Hilfe bei Krankheit, Sterilisation, zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe, Hilfe bei Schwangerschaft u. Mutterschaft.

9) Einführung im 2. Halbjahr 2004 mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG); getrennte Erfassung seit 1. Januar 2005 mit Inkrafttreten des SGB XII.

11. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Wohnort und zuständigem Träger

Merkmal	Insgesamt ¹⁾²⁾	Je 1 000 EW ³⁾	Außerhalb von Einrichtungen	Weiblich	Alter		Hilfe am Jahresende	Inkl. § 264 Abs. 2 SGB V ⁴⁾
					unter 18 Jahre	65 Jahre und mehr		
nach dem Wohnort (Land, Kreisfreie Stadt, Landkreis)⁵⁾								
Sachsen	68 869	17,0	34 164	30 599	18 977	14 116	52 441	69 593
Chemnitz, Stadt	4 606	18,7	2 776	2 082	1 188	1 054	3 565	4 714
Erzgebirgskreis	5 457	15,7	2 535	2 393	1 568	893	4 391	5 467
Mittelsachsen	4 379	14,0	1 876	1 823	1 337	718	3 384	4 392
Vogtlandkreis	4 322	18,6	2 335	1 829	1 078	778	2 967	4 322
Zwickau	5 345	16,5	2 470	2 374	1 364	1 054	4 255	5 382
Dresden, Stadt	7 530	14,0	3 966	3 525	1 867	1 831	6 036	7 806
Bautzen	5 078	16,6	1 798	2 307	1 324	938	3 762	5 139
Görlitz	5 418	20,9	2 519	2 327	779	1 355	4 299	5 447
Meißen	5 626	23,1	3 591	2 389	2 817	661	3 739	5 700
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3 804	15,5	1 564	1 679	1 216	783	2 725	3 822
Leipzig, Stadt	10 413	19,0	5 734	4 824	2 691	2 751	7 909	10 477
Leipzig	3 411	13,3	1 345	1 545	737	726	2 716	3 433
Nordsachsen	3 480	17,7	1 655	1 502	1 011	574	2 693	3 492
nach dem zuständigen Träger⁶⁾								
Insgesamt⁷⁾	70 695	17,4	34 651	31 470	19 057	14 723	53 792	71 420
Chemnitz, Stadt	2 887	11,7	1 859	1 435	1 107	1 114	2 031	2 995
Erzgebirgskreis	2 766	7,9	1 337	1 312	1 594	876	1 896	2 776
Mittelsachsen	2 272	7,3	1 063	1 010	1 359	721	1 409	2 285
Vogtlandkreis	2 593	11,2	1 603	1 181	1 112	752	1 375	2 593
Zwickau	2 816	8,7	1 437	1 364	1 394	1 052	1 945	2 853
Dresden, Stadt	5 162	9,6	2 837	2 633	1 849	1 996	3 896	5 439
Bautzen	2 625	8,6	828	1 333	1 386	904	1 387	2 686
Görlitz	2 376	9,2	995	1 228	773	1 242	1 467	2 405
Meißen	4 279	17,6	3 008	1 851	2 839	720	2 454	4 353
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 157	8,8	953	1 009	1 191	718	1 214	2 175
Leipzig, Stadt	6 582	12,0	3 623	3 286	2 637	2 761	4 648	6 645
Leipzig	1 734	6,7	630	859	777	735	1 104	1 757
Nordsachsen	2 020	10,3	963	981	1 038	618	1 279	2 032
Kommunaler Sozialverband Sachsen	30 426	7,5	13 515	11 988	1	514	27 687	30 426

1) Mehrfachzählungen ausgeschlossen, wenn aufgrund der Meldung erkennbar.

2) Ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten.

3) Bevölkerung am 30. Juni 2015.

4) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V.

5) Nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger.

6) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunaler Sozialverband Sachsen.

7) Alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

12. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2015 nach Wohnort und zuständigem Träger sowie nach Hilfearten¹⁾

Merkmal	Hilfen zur Gesundheit		Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Über- windung beson- derer sozialer Schwierigkeiten	Hilfe in anderen Lebens- lagen
	unmittelbar vom Sozialamt erbracht	Anspruch auf Kranken- behandlung ²⁾				
nach dem Wohnort (Land, Kreisfreie Stadt, Landkreis)³⁾						
Sachsen	488	1 687	47 633	16 547	3 213	2 588
Chemnitz, Stadt	14	289	3 048	1 201	245	272
Erzgebirgskreis	44	35	4 064	1 173	118	155
Mittelsachsen	20	33	3 409	881	34	119
Vogtlandkreis	32	13	2 655	948	834	42
Zwickau	45	57	3 747	1 361	183	138
Dresden, Stadt	149	402	4 190	2 085	940	325
Bautzen	37	81	3 882	1 026	43	178
Görlitz	55	65	3 787	1 462	74	177
Meißen	23	95	4 828	712	9	104
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7	31	2 882	857	·	79
Leipzig, Stadt	21	521	5 974	3 392	706	677
Leipzig	20	33	2 531	764	·	157
Nordsachsen	21	32	2 636	685	22	165
nach dem zuständigen Träger⁴⁾						
Insgesamt ⁵⁾	490	1 709	48 651	17 130	3 278	2 818
Chemnitz, Stadt	·	282	1 559	1 015	68	278
Erzgebirgskreis	11	21	1 770	850	4	152
Mittelsachsen	12	28	1 515	656	8	110
Vogtlandkreis	5	7	1 266	674	723	38
Zwickau	12	51	1 577	1 092	18	139
Dresden, Stadt	129	398	2 088	1 895	786	352
Bautzen	·	78	1 603	853	3	186
Görlitz	·	57	1 015	1 195	·	196
Meißen	6	87	3 522	668	·	102
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	·	24	1 465	633	·	61
Leipzig, Stadt	6	493	2 983	2 807	247	742
Leipzig	·	32	920	688	·	147
Nordsachsen	3	32	1 210	632	21	165
Kommunaler Sozial- verband Sachsen	301	119	26 158	3 472	1 400	150

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

2) Nach § 264 Abs. 2 SGB V; ersetzt in einem Großteil der Fälle die direkt vom Sozialamt zu erbringenden Hilfen zur Gesundheit; enthält keine Aussage über die tatsächliche Inanspruchnahme einer Krankenbehandlung.

3) Nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger.

4) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunaler Sozialverband Sachsen.

5) Alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens.

13. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII nach Hilfearten

Merkmal	1995 ¹⁾	2000 ¹⁾²⁾	2004 ¹⁾	2005 ²⁾	2010	2015	2016
	1 000 EUR						
Bruttoauszahlungen³⁾							
Insgesamt	933 205	646 584	(905 607)	(562 297)	673 135	847 582	889 011
Hilfe zum Lebensunterhalt	185 452	304 668	369 956	(21 946)	31 953	44 657	45 862
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	59 988	73 511	107 108	161 631	157 406
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	747 753	341 916	(475 662)	(466 840)	534 074	641 293	685 744
Hilfe zur Pflege	464 403	37 914	(60 159)	(58 148)	55 150	77 134	81 916
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	265 624	279 105	(382 758)	(374 960)	454 476	540 631	577 188
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	14 371	19 240	26 924	27 112	15 294	11 860	15 372
Einzahlungen³⁾ nach Hilfearten							
Insgesamt	354 805	95 978	111 546	84 025	94 317	101 577	107 195
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 109	22 957	29 640	9 890	3 054	3 137	3 369
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	1 679	1 322	2 052	4 009	3 984
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	309 696	73 021	80 227	72 812	89 210	94 431	99 842
Hilfe zur Pflege	239 122	11 845	9 591	6 953	6 827	7 425	8 728
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	68 797	60 530	70 110	64 980	82 113	86 283	90 508
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	498	269	199	563	167	450	370
Einzahlungen³⁾ nach Art							
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz; Kostenersatz	116 706	15 033	.	11 092	9 186	9 114	9 281
Leistungen Dritter	234 276	76 873	.	69 823	82 925	88 559	93 594
dar. von Sozialleistungsträgern	194 746	73 539	.	65 445	79 367	84 971	89 692
Rückzahlung gewährter Hilfen, Tilgung u. Zinsen von Darlehen	3 822	4 073	.	3 109	2 206	3 904	4 320
Nettoauszahlungen³⁾							
Insgesamt	578 400	550 606	(794 060)	(478 272)	578 818	746 005	781 817
Hilfe zum Lebensunterhalt	140 343	281 711	340 316	(12 055)	28 899	41 521	42 493
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	x	x	58 310	72 188	105 055	157 623	153 422
Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel darunter	438 058	268 895	(395 435)	(394 028)	444 864	546 862	585 902
Hilfe zur Pflege	225 280	26 070	(50 568)	(51 195)	48 323	69 710	73 189
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	196 826	218 575	(312 649)	(309 979)	372 363	454 348	486 680
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	13 873	18 971	26 725	26 549	15 126	11 411	15 002

1) Gesetzliche Grundlage: Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sowie (ab 2003) Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG).

2) Rückgang der Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege und der Hilfen zur Gesundheit durch soziale Pflegeversicherung (Leistungen für häusliche Pflege ab April 1995, für stationäre Pflege ab Juli 1996), das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen (GMG), und Regelung der Krankenversicherung für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rechtskreis des SGB II (Hartz IV) ab 2005.

3) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

4) Bis 2004 nur Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, ab 2005 auch vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft, außerdem inkl. Erstattungen an Krankenkassen gem. § 264 Abs. 7 SGB V.

14. Bruttoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2016 nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt	Außerhalb von		Örtlicher	Überörtlicher
		Einrichtungen				Träger
	1 000 EUR				
Bruttoauszahlungen¹⁾²⁾ insgesamt	889 011	.	.	364 124	524 887
nach Hilfearten					
Hilfe zum Lebensunterhalt	45 862	27 651	18 211	30 738	15 123
laufende Leistungen	44 595	27 248	17 347	30 165	14 430
einmalige Leistungen	1 266	403	863	573	693
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	157 406	118 391	39 015	113 349	44 058
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen ²⁾³⁾	15 372	.	.	13 930	1 442
darunter					
Hilfe bei Krankheit	375	344	31	212	163
Erstattungen an Krankenkassen ²⁾³⁾	14 992	.	.	13 713	1 279
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	577 188	65 945	511 243	140 069	437 119
darunter					
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	170 663	x	170 663	72	170 591
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	356 330	49 953	306 378	93 141	263 189
darunter					
heilpädagogische Leistungen für Kinder Hilfe zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	58 044	13 424	44 619	58 044	-
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	270 596	31 850	238 746	29 568	241 028
Hilfe zur Pflege	42 794	13 890	28 904	40 770	2 024
Hilfe zur Pflege	81 916	29 521	52 395	58 111	23 805
Ausgaben für häusliche Pflege	29 521	29 521	x	27 955	1 567
in Form von Pflegegeld	3 366	3 366	x	3 303	63
in Form anderer Leistungen	26 155	26 155	x	24 652	1 503
darunter					
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	23 673	23 673	x	22 519	1 154
Ausgaben für stationäre Pflege	52 395	x	52 395	30 157	22 238
darunter vollstationäre Pflege	51 955	x	51 955	29 886	22 069
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6 363	6 042	321	3 363	3 000
Hilfen in anderen Lebenslagen	4 905	4 531	374	4 565	340
darunter					
Blindenhilfe	2 324	1 954	370	2 041	283
Bestattungskosten	2 526	2 526	x	2 469	57

1) Träger wenden das doppische Rechnungswesen an.

2) Nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung an den Berechtigten nachweisbar.

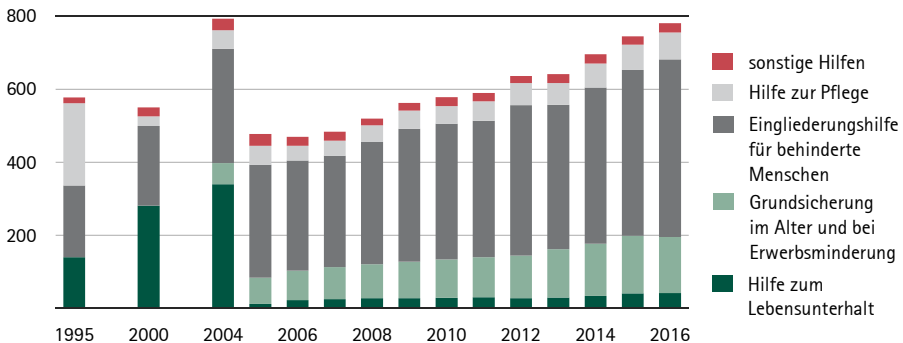
3) Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung).

15. Auszahlungen und Einzahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2016 nach dem zuständigen Träger

Träger ¹⁾	Bruttoauszahlungen ²⁾			Ein- zahlun- gen ²⁾	Nettoauszahlungen ²⁾			
	ins- gesamt	außerhalb von ³⁾	in ³⁾		ins- gesamt	je Ein- wohner ⁴⁾	außerhalb von ³⁾	in ³⁾
	1 000 EUR				EUR	1 000 EUR		
Insgesamt	889 011	252 081	621 559	107 195	781 817	192	243 269	523 546
Chemnitz, Stadt	29 960	18 619	9 069	1 641	28 319	115	18 059	8 001
Erzgebirgskreis	24 354	12 091	11 843	1 594	22 760	66	11 690	10 655
Mittelsachsen	20 351	9 755	10 136	2 088	18 262	59	9 479	8 325
Vogtlandkreis	19 639	11 491	7 991	1 489	18 150	78	10 911	7 117
Zwickau	23 798	13 181	10 438	1 845	21 952	68	12 804	9 013
Dresden, Stadt	54 480	32 989	16 709	2 473	52 007	96	31 895	15 334
Bautzen	22 661	10 570	11 935	2 319	20 342	67	9 750	10 436
Görlitz	23 471	11 653	11 538	2 356	21 115	82	11 318	9 516
Meißen	19 958	10 740	8 983	1 510	18 448	75	10 315	7 901
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	17 740	9 129	8 515	751	16 990	69	8 839	8 055
Leipzig, Stadt	73 724	46 383	22 820	3 652	70 072	124	45 099	20 639
Leipzig	17 974	8 731	9 002	1 710	16 263	63	8 518	7 505
Nordsachsen	16 016	8 014	7 871	1 053	14 963	76	7 794	7 039
Kommunaler Sozial- verband Sachsen (KSV)	524 887	48 737	474 709	82 714	442 173	108	46 798	394 009

- 1) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Kommunaler Sozialverband Sachsen.
- 2) Träger wenden das doppische Rechnungswesen an.
- 3) Ohne Hilfen für Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V.
- 4) Einwohner am 30. Juni 2016.

Abb. 6 Nettoauszahlungen¹⁾ der Sozialhilfe nach dem SGB XII nach der Hilfeart in Millionen EUR



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.
 Gesetzliche Grundlage bis 2004: Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sowie (ab 2003) Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung (GSGiG), ab 2005 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe.
 Rückgang der Ausgaben im Bereich der Hilfe zur Pflege und der Hilfe zum Lebensunterhalt durch die soziale Pflegeversicherung (Leistungen ab 1995) und Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II/"Hartz IV") ab 2005.

16. Nettoauszahlungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII 2016 nach dem zuständigen Träger und der Hilfeart

Träger	Ins- gesamt	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung	Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII			
				zu- sammen	darunter		
					Ein- gliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Gesundheit u. Erstat- tungen an Kranken- kassen ¹⁾
Nettoauszahlungen²⁾ in 1 000 EUR							
Insgesamt	781 817	42 493	153 422	585 902	486 680	73 189	15 002
Überörtlicher Träger (KSV ³⁾)	442 173	14 857	43 349	383 968	360 027	19 288	1 366
Örtliche Träger	339 643	27 636	110 073	201 934	126 653	53 901	13 635
davon Nettoauszahlungen²⁾ der örtlichen Träger (Kreisfreie Städte und Landkreise)							
Chemnitz, Stadt	28 319	1 848	10 406	16 065	8 591	4 114	2 258
Erzgebirgskreis	22 760	1 145	7 002	14 613	11 582	2 225	416
Mittelsachsen	18 262	1 345	6 366	10 551	7 980	1 872	458
Vogtlandkreis	18 150	1 550	4 714	11 886	8 701	2 560	122
Zwickau	21 952	1 397	7 517	13 039	9 146	3 500	135
Dresden, Stadt	52 007	5 418	17 245	29 345	14 654	8 341	4 779
Bautzen	20 342	1 971	6 201	12 170	8 632	3 181	156
Görlitz	21 115	1 984	7 119	12 011	6 628	4 799	280
Meißen	18 448	2 545	5 129	10 774	8 378	2 026	232
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	16 990	1 369	4 380	11 240	9 092	1 911	96
Leipzig, Stadt	70 072	4 867	23 840	41 365	19 600	14 973	4 333
Leipzig	16 263	1 100	5 875	9 289	6 413	2 445	240
Nordsachsen	14 963	1 097	4 280	9 586	7 257	1 953	130
Anteil pro Hilfeart an Nettoauszahlungen²⁾ insgesamt in %							
Insgesamt	100	5,4	19,6	74,9	62,2	9,4	1,9
Überörtlicher Träger (KSV ³⁾)	100	3,4	9,8	86,8	81,4	4,4	0,3
Örtliche Träger	100	8,1	32,4	59,5	37,3	15,9	4,0

1) Für die Übernahme der Krankenbehandlung gem. § 264 Abs. 7 SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung).

2) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

3) KSV: Kommunalen Sozialverband Sachsen.

17. Asylbewerber – Regelleistungsempfänger am 31. Dezember 2016 nach Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung sowie Art und Form der Leistung

Staatsangehörigkeit	Ins-gesamt	Art der Unterbringung			Art und Form der Leistung		
		Aufnahme-ein-richtung	Gemein-schafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	Hilfe zum Lebens-unterhalt	Grundleistungen	
						zu-sammen	dar. Sach-leistungen
Insgesamt	28 672	1 649	16 982	10 041	6 351	22 321	17 999
Europa	5 296	227	2 737	2 332	1 756	3 540	2 952
darunter							
Albanien	491	32	273	186	146	345	278
Bosnien u. Herzegowina	37	-	18	19	6	31	31
Kosovo	774	9	432	333	235	539	440
Mazedonien	291	14	157	120	83	208	176
Russische Föderation	2 745	82	1 350	1 313	1 061	1 684	1 386
Serbien	380	18	219	143	107	273	247
Türkei	498	69	263	166	88	410	348
Ukraine	48	2	11	35	20	28	27
Afrika	4 592	440	2 874	1 278	1 153	3 439	2 880
darunter							
Algerien	130	16	70	44	20	110	87
Eritrea	520	110	262	148	122	398	356
Libyen	1 782	212	1 038	532	516	1 266	1 054
Marokko	747	15	563	169	103	644	553
Somalia	432	43	252	137	178	254	230
Tunesien	865	26	621	218	193	672	515
Amerika	97	25	41	31	19	78	67
darunter							
Kuba	6	2	-	4	1	5	3
Venezuela	85	22	39	24	15	70	63
Asien	18 002	911	10 920	6 171	3 238	14 764	11 724
darunter							
Afghanistan	5 357	136	3 192	2 029	768	4 589	3 584
Armenien	53	8	13	32	11	42	38
China	45	1	18	26	9	36	29
Georgien	1 100	88	588	424	393	707	615
Indien	1 861	82	1 253	526	355	1 506	1 215
Irak	2 901	135	1 879	887	368	2 533	1 994
Iran	960	38	576	346	151	809	642
Libanon	1 387	34	822	531	304	1 083	810
Myanmar	44	1	35	8	20	24	17
Pakistan	1 907	48	1 321	538	496	1 411	1 137
Palästinensische Gebiete	375	7	202	166	113	262	222
Syrien	1 763	286	913	564	214	1 549	1 236
Tadschikistan	32	26	-	6	-	32	32
Vietnam	148	15	76	57	12	136	114
Australien und Ozeanien,							
Antarktis	1	-	-	1	1	-	-
Staatenlos	179	13	101	65	22	157	129
Unbekannt	505	33	309	163	162	343	247

18. Asylbewerber – Regelleistungsempfänger am 31. Dezember nach dem zuständigen Träger

Merkmal	Insgesamt	Je 1 000 Ein- wohner ¹⁾	Männlich	Weiblich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren		
					unter 18	18 - 40	40 und mehr
Insgesamt							
1995	11 344	2,5	8 572	2 772	2 335	7 975	1 034
2000	11 866	2,7	8 825	3 041	2 618	7 845	1 403
2005	8 387	2,0	5 916	2 471	2 006	5 117	1 264
2010	4 892	1,2	3 486	1 406	1 171	2 845	876
2011	5 549	1,4	4 068	1 481	1 182	3 439	928
2012	7 042	1,7	5 031	2 011	1 628	4 224	1 190
2013	9 454	2,3	6 527	2 927	2 573	5 391	1 490
2014	16 549	4,1	11 782	4 767	4 239	10 059	2 251
2015	45 749	11,2	32 219	13 530	13 191	27 368	5 190
2016	28 672	...	19 998	8 674	8 489	16 874	3 309
2016 nach dem zuständigen Träger²⁾							
Chemnitz, Stadt	1 963	...	1 295	668	633	1 094	236
Erzgebirgskreis	2 121	...	1 515	606	605	1 275	241
Mittelsachsen	1 827	...	1 232	595	507	1 078	242
Vogtlandkreis	1 527	...	1 127	400	392	976	159
Zwickau	2 139	...	1 450	689	695	1 211	233
Dresden, Stadt	4 139	...	3 169	970	895	2 792	452
Bautzen	2 026	...	1 351	675	643	1 144	239
Görlitz	1 395	...	909	486	514	710	171
Meißen	1 610	...	1 135	475	453	964	193
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 299	...	978	321	337	832	130
Leipzig, Stadt	3 783	...	2 493	1 290	1 251	2 042	490
Leipzig	1 783	...	1 246	537	512	1 075	196
Nordsachsen	1 411	...	952	459	458	786	167
Erstaufnahmeeinrichtung	1 649	...	1 146	503	594	895	160

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

2) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Erstaufnahmeeinrichtung.

19. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Merkmal	Insgesamt	Außerhalb von	In	Örtlicher	Überörtlicher
		Einrichtungen		Träger	
	1 000 EUR				
Bruttoauszahlungen¹⁾					
1998	76 795	1 959	74 836	67 295	9 500
2000	70 506	4 044	66 462	66 211	4 296
2005	52 473	14 263	38 209	50 026	2 447
2010	30 736	9 179	21 557	27 683	3 054
2011	34 826	10 762	24 064	30 233	4 593
2012	40 988	11 712	29 276	36 480	4 508
2013	67 751	17 405	50 346	57 672	10 079
2014	108 416	33 105	75 311	91 361	17 055
2015	331 545	66 935	264 610	201 284	130 260
2016	566 017	103 286	462 731	407 833	158 184
darunter Regelleistungen ²⁾	505 043	83 130	421 913	353 425	151 618
davon 2016 nach Art der Leistungen					
Leistungen in besonderen Fällen	32 354	19 128	13 226	32 354	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	25 486	14 660	10 826	25 486	-
Leistungen nach 5. bis 9. Kapitel SGB XII	6 868	4 468	2 400	6 868	-
Grundleistungen	479 557	68 470	411 087	327 939	151 618
Sachleistungen	386 145	39 079	347 066	236 581	149 564
Wertgutscheine	32	12	19	32	-
Geldleistungen für					
persönliche Bedürfnisse	36 427	8 566	27 861	34 372	2 055
den Lebensunterhalt	56 954	20 813	36 142	56 954	-
Leistungen bei Krankheit,					
Schwangerschaft und Geburt	48 242	13 467	34 775	41 677	6 565
Arbeitsgelegenheiten	2 303	1 070	1 234	2 303	-
Sonstige Leistungen	3 560	1 150	2 409	3 560	-
Sachleistungen	2 382	514	1 868	2 382	-
Geldleistungen	1 177	636	541	1 177	-
Einzahlungen 2016¹⁾					
Insgesamt	5 116	1 948	3 168	5 116	-
darunter					
Leistungen von Sozialleistungsträgern	2 662	1 158	1 505	2 662	-
Nettoauszahlungen 2016¹⁾					
Insgesamt	560 901	101 338	459 563	402 717	158 184

1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppische Rechnungswesen an.

2) Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts; Summe aus Grundleistungen und (in besonderen Fällen) Hilfe zum Lebensunterhalt.

20. Auszahlungen und Einzahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nach dem zuständigen Träger

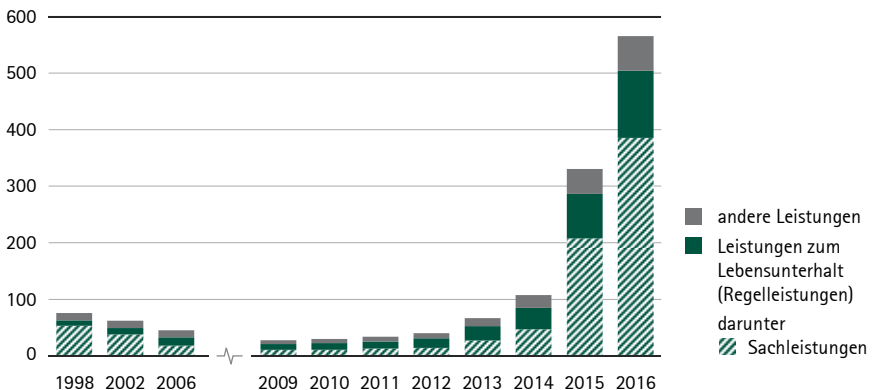
Träger	Darunter				Einzahlungen ¹⁾	Nettoauszahlungen ¹⁾	Nettoauszahlungen je Einwohner ²⁾
	Bruttoauszahlungen ¹⁾	Leistungen in besonderen Fällen	Grundleistungen	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt			
		1 000 EUR						EUR
Insgesamt	566 017	32 354	479 557	48 242	5 116	560 901	138
	nach dem zuständigen Träger ³⁾						
Chemnitz, Stadt	18 374	2 544	11 891	3 494	1 269	17 105	70
Erzgebirgskreis	35 866	2 604	28 075	3 609	1 104	34 762	100
Mittelsachsen	32 324	229	28 690	3 258	71	32 253	104
Vogtlandkreis	20 329	959	17 202	2 002	54	20 275	87
Zwickau	34 959	3 492	28 309	3 045	193	34 766	107
Dresden, Stadt	46 272	11 064	29 514	3 813	72	46 200	85
Bautzen	22 956	175	19 174	3 401	89	22 867	75
Görlitz	29 058	618	25 497	2 731	168	28 889	112
Meißen	26 272	1 454	22 000	2 599	433	25 839	106
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	22 186	645	19 003	2 366	241	21 945	89
Leipzig, Stadt	73 475	4 864	62 435	5 649	485	72 989	129
Leipzig	25 491	2 293	19 831	3 263	554	24 937	97
Nordsachsen	20 272	1 414	16 319	2 446	384	19 889	101
Erstaufnahmeeinrichtung	158 184	-	151 618	6 565	-	158 184	39

1) Träger wenden das doppelte Rechnungswesen an.

2) Einwohner am 30. Juni 2016.

3) Örtliche Träger: Kreisfreie Städte und Landkreise; überörtlicher Träger: Erstaufnahmeeinrichtung.

Abb. 7 Bruttoauszahlungen¹⁾ nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Millionen EUR



1) Träger wenden ab dem Jahr 2013 das doppelte Rechnungswesen an.

21. Versorgungsleistungen und –berechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (Kriegsopferversorgung) einschließlich Nebengesetzen sowie Leistungen und Empfänger nach dem Landesblindengeldgesetz

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	
							absolut	Anteil in %
Versorgungsleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)								
Insgesamt in 1 000 EUR	159 065	138 970	87 982	51 109	33 181	28 460	25 390	100
BVG (Kriegsopferversorgung)	155 185	133 533	80 924	43 641	24 135	20 063	17 017	67,0
Nebengesetze ²⁾	3 880	5 438	7 058	7 468	9 046	8 397	8 373	33,0
Versorgungsberechtigte nach dem BVG am 31. Dezember³⁾								
Insgesamt	67 526	47 749	29 747	18 019	11 346	10 090	9 124	100
BVG (Kriegsopferversorgung)	66 726	46 986	28 727	16 842	10 245	9 112	8 143	89,2
davon Kriegsbeschädigte nach dem Grad der Schädigungsfolgen								
30	9 255	6 499	4 200	2 353	1 221	1 005	827	9,1
40	3 816	2 635	1 639	907	479	388	325	3,6
50	4 269	2 787	1 735	940	485	393	335	3,7
60	1 479	1 147	719	360	195	156	133	1,5
70	2 020	1 172	697	356	173	138	108	1,2
80	1 322	936	548	307	142	111	84	0,9
90	312	354	230	132	70	52	46	0,5
100	533	363	225	118	64	56	44	0,5
Zusammen	23 006	15 893	9 993	5 473	2 829	2 299	1 902	20,8
davon Kriegshinterbliebene								
Witwen und Witwer	43 537	30 867	18 536	11 201	7 290	6 690	6 133	67,2
Halbwaisen	67	67	42	18	10	12	10	0,1
Vollwaisen	52	124	148	148	116	111	98	1,1
Elternteile/-paare	64	35	8	2	-	-	-	-
Zusammen	43 720	31 093	18 734	11 369	7 416	6 813	6 241	68,4
Nebengesetze ²⁾	800	763	1 020	1 177	1 101	978	981	10,8
Leistungen nach dem Landesblindengeldgesetz (LBlindG)								
Insgesamt in 1 000 EUR	28 949	41 347	39 429	35 900	30 236	29 188	28 529	100
Landesblindengeld	28 949	33 330	30 239	26 927	21 726	20 789	20 280	71,1
Nachteilsausgleich ⁴⁾	x	8 017	9 190	8 973	8 510	8 399	8 249	28,9
Leistungsempfänger nach dem LBlindG am Jahresende								
Insgesamt	10 141	20 047	18 051	16 877	15 905	15 490	15 097	100
Landesblindengeld	10 141	9 543	8 334	7 258	6 559	6 289	6 107	40,5
Nachteilsausgleich ⁴⁾	x	10 504	9 717	9 619	9 346	9 201	8 990	59,5

1) Ohne Leistungen/Leistungsempfänger nach Soldatenversorgungsgesetz (SVG), da diese seit 2015 nur noch auf Bundesebene erfasst werden.

2) Häftlingshilfegesetz (HHG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), Zivildienstgesetz (ZDG),

Soldatenversorgungsgesetz (SVG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Gesetz über die Rehabilitation und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet (StrRehaG), Gesetz über die Aufhebung rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (VwRehaG).

3) Empfänger laufender Leistungen.

4) Im Rahmen des LBlindG bei hochgradiger Sehschwäche, Gehörlosigkeit und für Kinder mit Grad der Behinderung 100.

Datenquelle: Kommunalen Sozialverband Sachsen, bis 2007: Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales

22. Leistungen und Empfänger der Kriegsoffiziersfürsorge

Hilfeart	2000	2004	2008	2012	2014	2016 ¹⁾
Leistungen in 1 000 EUR						
Insgesamt	10 788	8 718	7 264	6 900	6 330	6 280
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	821	772	645	365	221	44
Krankenhilfe	14	13	12	8	7	4
Hilfe zur Pflege	3 110	3 818	3 535	2 158	1 923	1 375
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	293	191	121	39	28	22
Altenhilfe	98	90	53	34	24	13
Erziehungsbeihilfe	1	-	-	30	28	27
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	3 152	1 130	727	282	336	171
Erholungshilfe	451	198	69	47	21	14
Wohnungshilfe	13	9	14	54	24	13
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 838	2 498	2 088	3 883	3 717	4 596
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres						
Insgesamt	3 583	2 534	2 181	864	630	458
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	39	25	44	14	6	1
Hilfe zur Pflege	357	331	439	167	113	74
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	168	106	64	14	14	6
Altenhilfe	98	81	96	15	12	8
Erziehungsbeihilfe	1	-	-	5	4	7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	243	89	83	42	38	30
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 677	1 902	1 455	607	443	332
Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres						
Insgesamt	3 115	1 969	596	489	379	259
Leistungen zur Teilhabe am Arbeits- leben und ergänzende Leistungen	59	2	4	12	1	4
Krankenhilfe	78	214	131	118	90	70
Hilfe zur Pflege	2	14	13	23	21	14
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	2	-	1	4	9	4
Altenhilfe	2 121	1 219	289	124	82	33
Erziehungsbeihilfe	-	-	-	1	-	1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	317	303	4	14	16	18
Erholungshilfe	460	154	79	30	19	16
Wohnungshilfe	15	13	7	16	10	5
Hilfe in besonderen Lebenslagen	61	50	68	147	131	94

1) Ohne Leistungen/Leistungsempfänger nach Soldatenversorgungsgesetz (SVG), da diese seit 2015 nur noch auf Bundesebene erfasst werden.

23. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige nach SGB VIII am Jahresende

Hilfeart (§§ im SGB VIII)	2011	2012	2013	2014	2015
Insgesamt	18 281	19 541	20 657	21 565	22 815
davon familienorientierte Hilfen					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	267	285	280	350	307
Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31)	2 495	2 867	3 125	3 213	3 360
Zusammen	2 762	3 152	3 405	3 563	3 667
davon Hilfe orientiert am jungen Menschen					
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	266	276	284	231	304
Erziehungsberatung (§ 28)	7 662	7 990	7 836	8 122	8 400
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	81	60	80	70	102
Einzelbetreuung (§ 30)	787	811	958	1 005	1 042
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	493	502	523	523	524
Vollzeitpflege (§ 33)	2 401	2 479	2 708	2 915	3 095
Heimerziehung, sonst. betreute Wohnform (§ 34)	2 664	2 977	3 314	3 450	3 807
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	17	23	16	25	32
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 148	1 271	1 533	1 661	1 842
Zusammen	15 519	16 389	17 252	18 002	19 148

24. Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

Aufgabenart	2012	2013	2014	2015	2016
Adoptionen					
ausgesprochene Adoptionen	237	245	261	272	243
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen ¹⁾	243	255	245	265	250
Kinder und Jugendliche					
zur Adoption vorgemerkt ¹⁾	107	76	81	67	60
in Adoptionspflege untergebracht ¹⁾	273	250	241	211	203
Kinder und Jugendliche, für die eine ... besteht¹⁾					
Pflegeurlaubnis nach § 44 SGB VIII	45	51	62	74	105
bestellte Amtspflegschaft	1 256	1 369	1 272	1 207	1 170
gesetzliche bzw. bestellte Amtsvormundschaft	1 882	2 020	2 057	2 924	4 424
Beistandschaft	15 631	15 848	15 668	16 107	16 119
Maßnahmen des Familiengerichts ²⁾	1 273	1 688	2 040	2 105	1 841
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern durch v. beiden Elternteilen abge- gebene bzw. gerichtlich ersetzte Sorgeerklärungen³⁾		17 251	18 001	18 160	18 406
Vorläuf. Schutzmaßnahmen (Inobhut-/Herausnahmen)	2 574	2 767	2 800	4 104	5 774
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII¹⁾	6 055	5 641	5 658	5 826	5 555
darunter mit dem Ergebnis einer akuten bzw. latenten Kindeswohlgefährdung	2 788	2 350	2 410	2 689	2 504

1) Am Jahresende.

2) 2012 ohne Landkreis Görlitz.

3) Erhebung wurde gem. 2012 geltender Fassung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) für 2012 nicht durchgeführt.

25. Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015
	Mill. EUR					
Bruttoausgaben						
Insgesamt	1 247,6	956,3	1 133,5	1 588,4	1 950,9	2 048,9
Einzel- und Gruppenhilfen	235,1	266,2	315,7	400,4	593,0	659,6
öffentlicher Träger	205,9	229,4	263,6	341,9	504,1	563,6
freier Träger ¹⁾	29,2	36,9	52,1	58,5	89,0	96,0
Einrichtungen	966,4	641,6	771,5	1 134,7	1 357,0	1 388,4
öffentlicher Träger	821,9	455,3	442,7	616,2	714,4	709,6
freier Träger ²⁾	144,6	186,4	328,8	518,5	642,7	678,9
Personalausgaben der Jugendhilfverwaltung ³⁾	46,1	48,4	46,3	53,3	0,9	0,9
Einnahmen						
Insgesamt	216,0	128,7	129,6	157,8	196,5	206,8
Einzel- und Gruppenhilfen	20,9	22,2	15,9	22,0	22,6	26,1
Einrichtungen	195,0	106,4	113,8	135,8	173,8	180,6
öffentlicher Träger	194,0	105,0	109,9	127,8	159,0	164,9
freier Träger ⁴⁾	1,0	1,4	3,8	8,0	14,8	15,7
Nettoausgaben						
Insgesamt	1 031,7	827,7	1 003,9	1 430,6	1 754,5	1 842,1
Einzel- und Gruppenhilfen	214,2	244,0	299,9	378,4	570,4	633,4
Einrichtungen	771,4	535,2	657,7	999,0	1 183,2	1 207,8
öffentlicher Träger	627,8	350,3	332,8	488,4	555,4	544,7
freier Träger ²⁾	143,5	185,0	324,9	510,5	627,8	663,1
darunter Kindertageseinrichtungen	630,4	458,9	612,3	961,2	1 154,5	1 174,4
öffentlicher Träger	547,1	321,8	317,7	478,3	545,7	534,3
freier Träger ²⁾	83,3	137,1	294,6	482,9	608,8	640,1
Personalausgaben der Jugendhilfverwaltung ³⁾	46,1	48,4	46,3	53,3	0,9	0,9

1) Förderung der freien Träger (ohne Betriebszuschüsse).

2) Laufende Zuschüsse sowie investive Zuschüsse, Darlehen, Beteiligungen.

3) Bei Trägern, die doppisches Rechnungswesen anwenden, erfolgt die Erfassung dieser Ausgaben nicht getrennt, sondern bei den einzelnen Leistungsarten.

4) Rückflüsse aus Zuschüssen, Darlehen, Beteiligungen.

26. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember

Merkmal	Reine Wohngeldhaushalte ¹⁾²⁾						Wohngeld- anspruch in EUR ⁵⁾
	insgesamt	darunter als Mietzuschuss	Erwerbsstatus des Haupteinkommensbezieher ³⁾			dar. Rentner ⁴⁾	
			Erwerbs- tätige	Arbeits- lose	Nichterwerbspersonen zusammen		
2010	80 188	73 481	23 282	6 257	50 649	41 816	106
2011	72 127	66 674	20 075	4 582	47 470	38 587	96
2012	65 907	61 117	17 469	4 451	43 987	35 579	95
2013	56 492	52 415	16 962	3 046	36 484	30 273	94
2014	47 804	44 542	14 210	2 492	31 102	25 159	94
2015	38 725	36 037	11 480	2 064	25 181	20 045	94
2016	50 919	47 489	14 479	2 079	34 361	29 149	124

2016 nach der Haushaltgröße

Anzahl Personen	insgesamt	darunter als Mietzuschuss	Erwerbs- tätige	Arbeits- lose	Nichterwerbspersonen zusammen	dar. Rentner ⁴⁾	Wohngeld- anspruch in EUR ⁵⁾
1	33 836	32 697	2 305	1 266	30 265	27 428	95
2	6 141	5 629	3 343	368	2 430	1 342	145
3	3 703	3 390	2 619	202	882	205	168
4	3 916	3 307	3 266	141	509	112	178
5	2 036	1 589	1 780	66	190	42	218
6 u. mehr	1 287	877	1 166	36	85	20	329

1) Ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte (gesamter Haushalt bezieht Wohngeld).

2) Schwankungen durch Veränderungen in der gesetzlichen Grundlage (Wohngeldgesetz).

3) Bis 2012 "... des Antragstellers".

4) Rentner und Pensionäre.

5) Durchschnittlicher Anspruch pro Monat (Dezember); 2010 inklusive Heizkostenzuschlag.

27. Teilhaushalte mit Wohngeld am 31. Dezember

Jahr	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte ¹⁾²⁾					Wohngeld- anspruch in EUR ³⁾
	insgesamt	darunter als Mietzuschuss	Antragsteller ist wohngeld- berechtigt	Antragsteller ist nicht wohngeldberechtigt		
				zusammen	darunter Antragsteller mit ALG II Bezug	
2010	19 820	19 314	1 378	18 442	18 361	142
2011	12 411	12 122	1 212	11 199	11 118	126
2012	8 424	8 254	1 039	7 385	7 304	123
2013	6 329	6 202	950	5 379	5 281	121
2014	4 717	4 623	816	3 901	3 810	118
2015	3 366	3 300	691	2 675	2 606	114
2016	2 581	2 533	675	1 906	1 824	124

1) Nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld.

2) Schwankungen durch Veränderungen in der gesetzlichen Grundlage (Wohngeldgesetz).

3) Durchschnittlicher Anspruch pro Monat (Dezember); 2010 inklusive Heizkostenzuschlag.

28. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2016 nach Haushaltsgröße sowie Gesamteinkommen, Wohngeld, Miete/Belastung und Wohnfläche

Haushalte ¹⁾ mit ... Familien- mitgliedern	Insgesamt	Mit durchschnittlichem/r monatlichem/r				Mit durch- schnittlicher Wohnfläche m ²
		Gesamt- einkommen ²⁾	Wohn- geld	tatsächlicher Miete/Belastung	berücksichtigungs- fähiger Miete/Belastung	
Insgesamt	50 919	820	124	362	347	57
1	33 836	660	95	304	298	44
2	6 141	835	145	383	364	68
3	3 703	1 022	168	456	427	80
4	3 916	1 367	178	517	479	91
5	2 036	1 509	218	587	538	105
6 und mehr	1 287	1 618	329	687	632	129

1) Nur reine Wohngeldhaushalte, ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte.

2) Der zwölfte Teil des nach den §§ 14 bis 18 Wohngeldgesetz ermittelten Einkommens aller zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder.

29. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹⁾	Je 1 000 Haus- halte ²⁾	Reine Wohngeldhaushalte ³⁾				Wohngeld- rechtliche Teilhaus- halte ⁴⁾
			zu- sammen	durchschnittliche/s monatliche/s		durch- schnittliche Wohnfläche m ²	
				Miete/ Belastung	Wohn- geld		
Sachsen	53 500	24,6	50 919	362	124	57	2 581
Chemnitz, Stadt	3 663	26,3	3 468	350	120	55	195
Erzgebirgskreis	4 039	22,5	3 856	368	121	64	183
Mittelsachsen	4 024	24,2	3 761	360	125	58	263
Vogtlandkreis	2 964	24,0	2 657	335	111	60	307
Zwickau	4 548	26,4	4 220	352	119	56	328
Dresden, Stadt	6 610	22,0	6 418	375	137	51	192
Bautzen	3 613	24,5	3 481	367	122	60	132
Görlitz	4 391	32,1	4 088	356	120	62	303
Meißen	2 812	23,4	2 782	376	123	59	30
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	3 066	24,8	2 951	383	126	59	115
Leipzig, Stadt	8 249	24,9	8 004	350	123	54	245
Leipzig	2 824	21,3	2 710	381	130	61	114
Nordsachsen	2 697	27,1	2 523	365	118	57	174

1) Alle Haushalte (inklusive Teilhaushalte) mit Wohngeldbezug nach Wohngeldgesetz (WoGG).

2) Bezogen auf die Anzahl der privaten Haushalte 2016 (Ergebnisse des Mikrozensus, s. Vorbemerkungen Kapitel II).

3) Gesamter Haushalt bezieht Wohngeld.

4) Nur ein Teil der Haushaltsmitglieder bezieht Wohngeld (s. Vorbemerkungen).

30. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31. Dezember

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 1 000 Einwohner ¹⁾		
1995	286 144	138 799	147 345	62,7	63,2	62,1
2000	273 427	133 236	140 191	61,8	62,1	61,5
2005	300 489	147 408	153 081	70,3	70,8	69,9
2010	340 095	167 671	172 424	82,0	82,5	81,4
2011	355 925	175 850	180 075	87,8	88,9	86,7
2012	368 781	182 424	186 357	91,1	92,2	90,0
2013	377 550	186 763	190 787	93,3	94,4	92,3
2014	385 778	190 473	195 305	95,1	95,8	94,5
2015	391 137	193 884	197 253	95,8	96,4	95,1
2016	399 505	197 772	201 733	...	...	...
2016 nach Altersgruppen						
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 6	1 396	770	626	...	...	...
6 - 15	5 554	3 427	2 127	...	...	...
15 - 18	2 299	1 425	874	...	...	...
18 - 25	4 942	2 930	2 012	...	...	...
25 - 45	34 083	18 818	15 265	...	...	...
45 - 60	73 354	37 774	35 580	...	...	...
60 - 65	46 059	24 738	21 321	...	...	...
65 und mehr	231 818	107 890	123 928	...	...	...

1) Ab 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen für Zahlenangaben der geraden Jahre: Kommunalen Sozialverband Sachsen (ab 2008), Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales - Landesversorgungsamt (bis 2006)

**31. Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am
31. Dezember 2016 nach Grad der Behinderung sowie Art und Ursache
der schwersten Behinderung und Alter**

Merkmal	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Insgesamt	399 505	6 950	7 241	34 083	73 354	46 059	231 818
	nach Grad der Behinderung						
50	118 534	1 998	2 349	11 894	27 002	17 978	57 313
60	57 903	500	677	4 103	11 266	7 553	33 804
70	42 058	913	735	3 000	6 730	4 414	26 266
80	48 465	1 377	1 228	3 753	8 248	4 861	28 998
90	21 544	168	227	875	2 606	1 860	15 808
100	111 001	1 994	2 025	10 458	17 502	9 393	69 629
	nach Art der schwersten Behinderung						
Beeinträchtigung (Verlust, Teilverlust, Funktionseinschränkung) betrifft ...							
Stütz- u. Bewegungsapparat	85 151	225	328	2 784	10 578	9 325	61 911
Sinnesorgane	44 256	588	489	2 998	5 465	3 609	31 107
Innere Organe	111 478	1 121	898	5 361	20 788	15 616	67 694
Gehirn, Psyche	98 926	3 310	4 241	17 375	22 926	10 274	40 800
Sonst./ungenügend Bezeichnetes	59 694	1 706	1 285	5 565	13 597	7 235	30 306
	nach Ursache der schwersten Behinderung						
Angeborene Behinderung	21 910	1 196	1 343	7 743	6 115	1 732	3 781
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	3 127	-	5	181	733	382	1 826
Verkehrsunfall	2 240	4	20	466	718	226	806
Häuslicher Unfall	529	8	2	34	104	59	322
Sonstiger Unfall	1 678	1	9	191	418	217	842
Kriegs-, Wehr-, Zivildienstbeschädigung	1 062	2	2	22	55	26	955
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	360 098	5 605	5 630	24 233	63 339	42 393	218 898
Sonstige Ursache	8 861	134	230	1 213	1 872	1 024	4 388

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

Datenquelle: Kommunalen Sozialverband Sachsen

XVI.

**32. Ambulante Pflegedienste und stationäre Pflegeeinrichtungen
am 15. Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Merkmal	Ambulante Pflegedienste			Stationäre Pflegeeinrichtungen				
	Anzahl	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	Anzahl	Be- schäftigte	Pflege- bedürftige	verfügbare Plätze	
							Anzahl	je 1 000 Einwohner ¹⁾
Sachsen								
2011	1 005	19 400	38 085	804	33 759	48 712	50 487	12,5
2013	1 052	22 412	43 359	866	34 997	50 534	51 741	12,8
2015	1 068	24 201	49 618	885	38 504	54 091	55 266	13,5
2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen								
Chemnitz, Stadt	57	1 312	2 800	38	2 455	3 472	3 522	14,2
Erzgebirgskreis	113	2 572	5 483	73	3 561	4 481	4 538	13,1
Mittelsachsen	95	2 075	4 050	83	3 284	4 328	4 366	14,0
Vogtlandkreis	80	1 531	2 616	58	2 464	3 277	3 507	15,1
Zwickau	101	2 296	4 460	83	3 298	5 031	5 151	15,9
Dresden, Stadt	107	2 386	4 653	86	4 138	6 102	6 288	11,6
Bautzen	76	1 787	3 900	73	3 107	4 206	4 055	13,2
Görlitz	81	2 218	4 657	89	3 062	4 190	4 149	16,0
Meißen	66	1 378	3 490	57	2 072	3 125	3 197	13,0
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	56	1 101	2 875	61	2 524	3 683	3 735	15,1
Leipzig, Stadt	112	3 124	5 330	76	4 266	6 391	6 837	12,2
Leipzig	69	1 351	2 868	56	2 340	3 212	3 331	12,9
Nordsachsen	55	1 070	2 436	52	1 933	2 593	2 590	13,1

XVI.

33. Leistungsempfänger der Pflegeversicherung im Dezember

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Darunter ²⁾ Leistung als			
		vollstationäre Dauerpflege	ausschließlich ambulante Pfleagesachleistung	Kombination Pflege- geld/ambulante Sachleistung	ausschließlich Pflegegeld
Insgesamt					
2011	138 987	44 874	24 082	14 003	55 087
2013	149 461	45 641	25 182	18 177	59 593
2015	166 792	47 861	23 787	25 831	68 059
2015 nach Altersgruppen					
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 65	25 204	3 472	2 714	1 990	16 973
65 - 85	73 934	19 013	11 280	11 797	31 250
85 und mehr	67 654	25 376	9 793	12 044	19 836
2015 nach Pflegestufe					
Pflegestufe					
I	96 625	16 108	16 608	14 388	48 853
II	51 788	21 127	5 646	9 079	15 534
III einschl. Härtefälle	18 152	10 466	1 533	2 364	3 672
noch keine Zuordnung	227	160	x	x	x

1) Leistungsempfänger mit Wohn- bzw. Einrichtungsort Sachsen.

2) Nicht ausgewiesen sind die Empfänger von Tages- oder Nachtpflege (teilstationäre Pflege) sowie Kurzeitpflege.

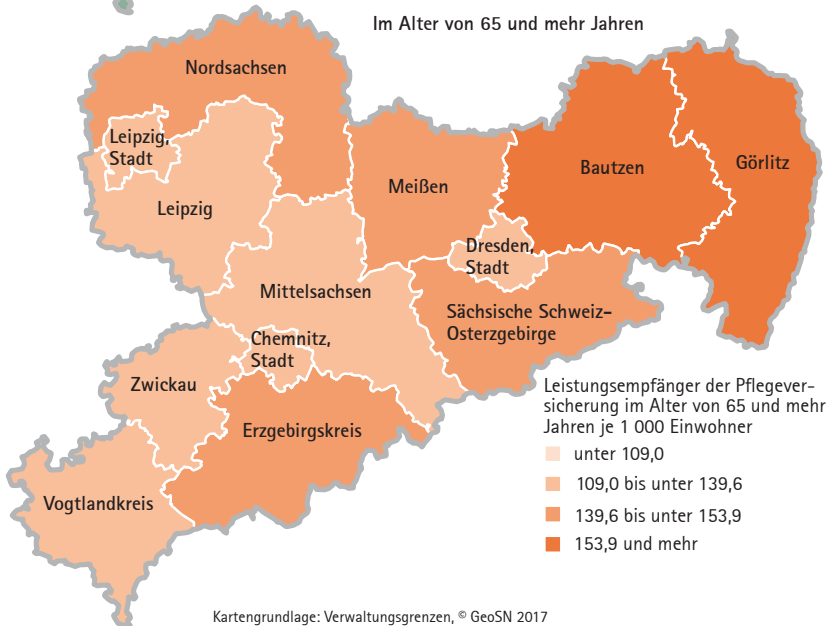
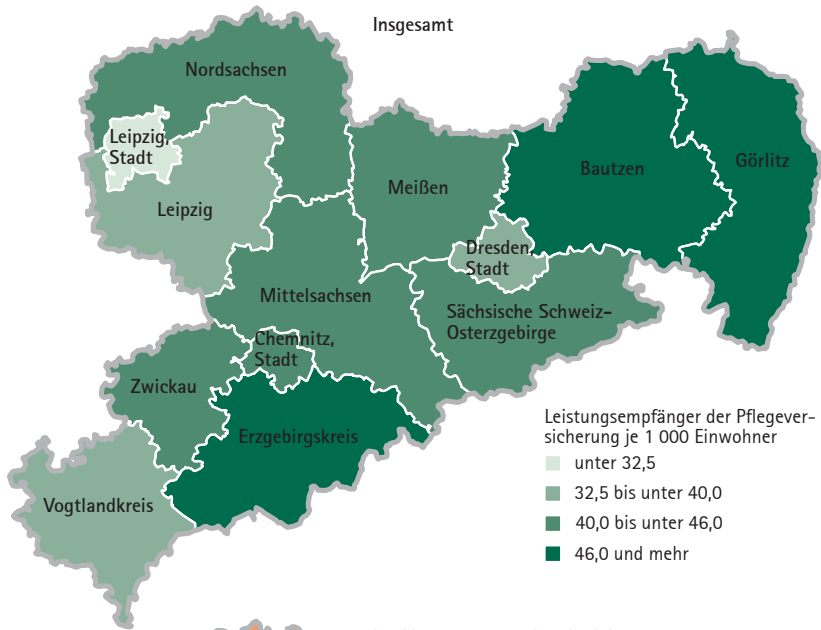
34. Leistungsempfänger der sächsischen Pflegekassen am 31. Dezember

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	AOK PLUS	IKK classic
Insgesamt			
2014	242 178	164 808	77 261
2015	253 757	168 999	84 758
2016	265 362	173 927	91 435
Je 1 000 Pflegeversicherte			
2014	38,7	60,6	21,8
2015	40,2	60,6	24,1
2016	41,4	57,8	26,9
2016 nach Geschlecht			
Männlich	100 749	59 248	41 501
Weiblich	164 613	114 679	49 934
2016 je 1 000 Pflegeversicherte nach Geschlecht			
Männlich	31,3	41,5	23,2
Weiblich	51,6	72,5	31,0

1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen; 2014 inklusive Pflegekasse der BKK Medicus.

Datenquelle: Bundesverbände der jeweiligen Kranken- und Pflegekassen

Abb. 8 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung in Sachsen im Dezember 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand: 1. Januar 2016



Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2017

35. Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

Merkmal	1. Juli 2014		1. Juli 2015		1. Juli 2016	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt ¹⁾	3 723 260	100	3 729 787	100	3 745 088	100
Mitglieder	3 028 689	81,3	3 035 101	81,4	3 082 656	82,3
Pflichtmitglieder	1 703 288	45,7	1 697 866	45,5	1 736 499	46,4
freiwillige Mitglieder	185 168	5,0	189 055	5,1	194 015	5,2
Rentner/Rentenantragsteller	1 140 233	30,6	1 148 180	30,8	1 152 142	30,8
Mitversicherte Familienangehörige	694 571	18,7	694 686	18,6	662 432	17,7
darunter im Alter unter 15 Jahren	439 195	11,8	447 616	12,0	457 826	12,2

1) Versicherte mit Wohnort in Sachsen.

Datenquelle: Bundesministerium für Gesundheit, GKV-Mitgliederstatistik KM6

XVI.

36. Versicherte der sächsischen Krankenkassen und Krankenstand am 1. Juli

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	AOK PLUS	IKK classic
Versicherte			
2014	6 273 624	2 720 956	3 542 098
2015	6 315 702	2 804 062	3 511 640
2016	6 420 009	3 055 413	3 364 596
Versichertenstruktur 2016 absolut			
Mitglieder	5 077 374	2 516 830	2 560 544
Pflichtmitglieder	3 182 331	1 472 363	1 709 968
Freiwillige Mitglieder	326 819	120 994	205 825
Rentner/Rentenantragsteller	1 568 224	923 473	644 751
Mitversicherte Familienangehörige	1 342 635	538 583	804 052
Versichertenstruktur 2016 in %²⁾			
Mitglieder	79,1	82,4	76,1
Pflichtmitglieder	49,6	48,2	50,8
Freiwillige Mitglieder	5,1	4,0	6,1
Rentner/Rentenantragsteller	24,4	30,2	19,2
Mitversicherte Familienangehörige	20,9	17,6	23,9
Krankenstand³⁾ in %			
2014	4,1	4,5	3,8
2015	4,4	4,6	4,2
2016	5,2	4,9	5,4
Krankenstand³⁾ 2016 nach Geschlecht in %			
Männlich	5,2	4,7	5,5
Weiblich	5,1	5,0	5,2

1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen; 2014 inklusive BKK Medicus.

2) Differenzen durch Rundung.

3) Prozentualer Anteil der arbeitsunfähig kranken Mitglieder an den Mitgliedern mit Krankengeldanspruch insgesamt.

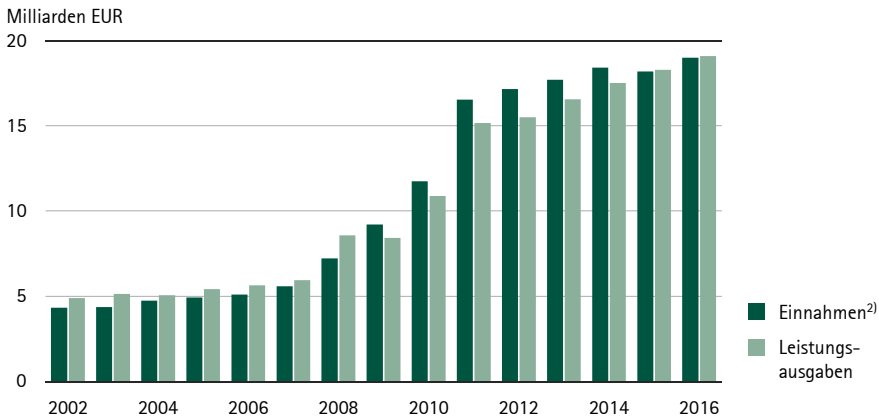
Datenquelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

37. Einnahmen und Ausgaben der sächsischen Krankenkassen und ihrer Pflegekassen 2016

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	AOK PLUS	IKK classic
	1 000 EUR ²⁾		
Krankenkassen			
Einnahmen insgesamt³⁾	20 131 285	10 033 730	10 097 555
darunter Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	18 987 700	9 852 450	9 135 251
Je Versicherten in EUR	3 140	3 335	2 968
Ausgaben insgesamt	20 125 897	10 137 396	9 988 501
Leistungsaufwand	19 081 076	9 607 218	9 473 858
Vermögensaufwendungen u. sonst. Aufwendungen	126 856	88 382	38 474
Netto-Verwaltungskosten	917 965	441 797	476 169
Je Versicherten in EUR	3 139	3 369	2 936
Pflegekassen			
Einnahmen insgesamt³⁾	3 105 722	1 946 020	1 159 702
darunter Beiträge	1 980 968	823 211	1 157 758
Je Versicherten in EUR	484	647	341
Ausgaben insgesamt	3 048 381	1 910 690	1 137 691
Leistungsaufwand	2 724 585	1 833 941	890 644
Vermögensaufwendungen u. sonst. Aufwendungen	131 061	76 704	54 356
Netto-Verwaltungskosten	192 735	44	192 691
Je Versicherten in EUR	475	635	334

- 1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen.
- 2) Differenzen durch Rundung.
- 3) Auch Vermögenserträge und sonstige Einnahmen.

Abb. 9 Einnahmen und Leistungsausgaben der sächsischen Krankenkassen¹⁾



- 1) Krankenkassen mit Hauptsitz in Sachsen, starke Veränderungen seit 2008 durch Fusionierungen und Hauptsitzwechsel.
 - 2) Seit 2009 Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds, zuvor Beitragseinnahmen.
- Datenquelle: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung

38. Bevölkerung 2015 nach Art der Krankenversicherung und Geschlecht

Krankenversicherung	Insgesamt ¹⁾		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	3 908,2	100	1 912,9	100	1 995,3	100
Krankenversicherte	3 906,9	100,0	1 912,1	100,0	1 994,8	100,0
selbst versichert	3 233,3	82,7	1 586,3	82,9	1 647,0	82,5
pflichtversichert in der GKV ²⁾	2 868,8	73,4	1 356,0	70,9	1 512,8	75,8
freiwillig versichert in der GKV ²⁾	107,1	2,7	64,3	3,4	42,8	2,1
privat versichert in der PKV ²⁾	257,3	6,6	166,0	8,7	91,4	4,6
als Familienangehöriger versichert	651,8	16,7	310,7	16,2	341,1	17,1
ausschließlich sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung ³⁾	10,0	0,3	8,4	0,4	/	/
Art der Krankenversicherung nicht bekannt	11,8	0,3	6,7	0,4	5,1	0,3
Nicht krankenversichert ⁴⁾	/	/	/	/	/	/

1) Zur Krankenversicherung befragte Personen.

2) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) bzw. private Krankenversicherung (PKV).

3) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei und Bundeswehr.

4) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

Datenquelle: Mikrozensus

XVI.

39. Renten am 31. Dezember nach Versicherungsträgern und Art der Rente

Merkmal	Insgesamt	Art der Rente			
		Versichertenrenten	Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten	Erziehungsrenten
Renten					
2014	1 541 139	1 195 963	331 055	13 498	623
2015	1 550 152	1 206 080	330 288	13 174	610
2016	1 555 195	1 211 424	330 289	12 933	549
2016 nach Versicherungsträgern					
Regionalträger	714 108	551 234	154 839	7 746	289
Bundesträger	841 087	660 190	175 450	5 187	260
davon					
Deutsche Rentenversicherung Bund und Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	721 449	584 031	132 709	4 467	242
Knappschaftliche Rentenversicherung	119 638	76 159	42 741	720	18

Datenquelle: Deutsche Rentenversicherung Bund, Renten nach SGB VI

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

K I Sozialhilfe und soziale Grundsicherung

K II Sozialversicherungen

K III Schwerbehinderte, Rehabilitationsmaßnahmen, Kriegsopferfürsorge

K V Kinder- und Jugendhilfe

K VI Asylbewerberleistungen

K VII Wohngeld

K VIII Pflege



Bildquelle: Julia Ron

Finanzen und Steuern

XVII.

197 557 Beschäftigte arbeiteten am 30. Juni 2016 insgesamt im **Öffentlichen Dienst** des Freistaates Sachsen | Das entsprach einem **Vollzeitäquivalent** der Beschäftigten von **180 445** | Die **kommunalen Kernhaushalte** wiesen einschließlich ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2016 einen **Schuldenstand** von insgesamt **8,4 Milliarden Euro** aus | Auf **jeden Einwohner** Sachsens entfielen damit **kommunale Schulden** in Höhe von **2 059 Euro** | Rund 149 000 **umsatzsteuerpflichtige Unternehmen** in Sachsen erzielten 2015 einen **Umsatzrekord** aus Lieferungen und Leistungen von **128 Milliarden Euro**

Kapitel XVII

Finanzen und Steuern

Seite

460 Vorbemerkungen

Tabellen

XVII. 467 Beschäftigte im öffentlichen Dienst

- Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses
- Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst
- Einstufungen
- Aufgabenbereiche
- Durchschnittsalter und Altersgruppen
- Funktionsebenen
- Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren
- Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen

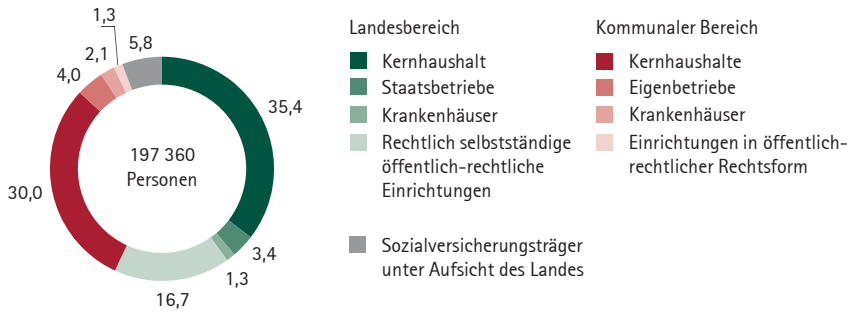
476 Öffentliche Finanzen

- Steuereinnahmen der Gemeinden
- Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte
- Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte
- Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften
- Jahresabschluss der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

488 Steuerpflichtige und Merkmale

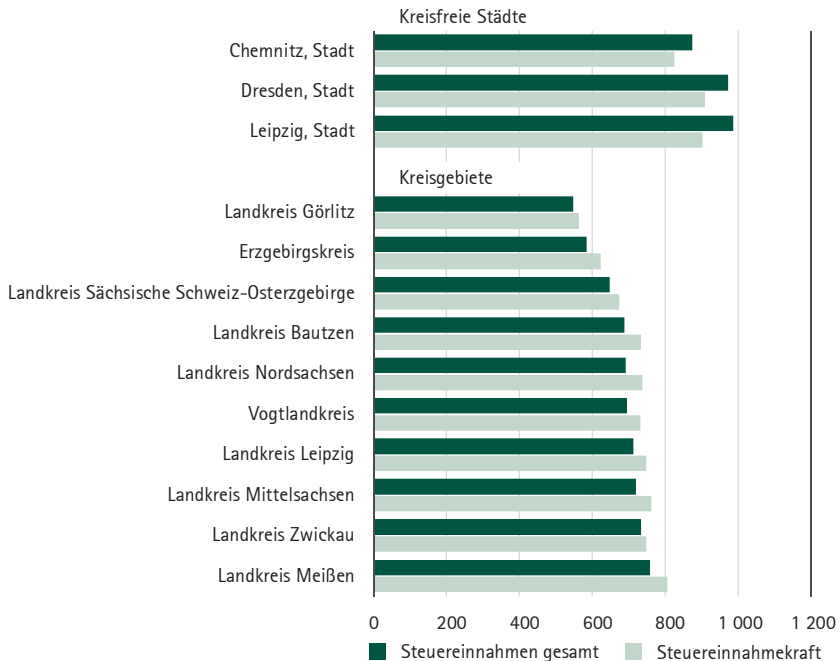
- Umsatzsteuerpflichtige
- Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige
- Personengesellschaften/Gemeinschaften
- Gewerbesteuerpflichtige, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag
- Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik
- Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass
- Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen

Abb. 1 Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Ebenen und Beschäftigungsbereichen in Prozent



Datenquelle: Personalstandstatistik

Abb. 2 Steuereinnahmen und Steuereinnahmekraft 2016 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten in EUR je Einwohner



Datenquelle: Realsteuervergleich

Personal im öffentlichen Dienst

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst des Landes (TV-L) gelten als **Haupttarifwerke bei den öffentlichen Arbeitgebern**. Des Weiteren kommen noch andere Tarifwerke zur Anwendung, die – soweit wie möglich – den TVöD/TV-L zuzuordnen bzw. anzulehnen sind.

Mit der Einführung des Schalenkonzepts in den Finanz- und Personalstatistiken im Jahre 2011 wurde auch die Darstellungsweise hinsichtlich der Aufteilung auf die staatlichen Ebenen an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepasst. Der öffentliche Dienst ist seitdem auf die Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“ aufgeteilt.

Zum **Landesbereich** gehören der Kernhaushalt und die Sonderrechnungen (Staatsbetriebe und Landeskrankenhäuser) des Landes sowie rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen unter Landesaufsicht (Anstalten, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts) ohne Sozialversicherungsträger. Zum **kommunalen Bereich** zählen die Kernhaushalte und Sonderrechnungen (Eigenbetriebe und kommunale Krankenhäuser) der Gemeinden/Gemeindeverbände sowie Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter kommunaler Aufsicht einschließlich der Zweckverbände. Die **Sozialversicherungsträger** beinhalten die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung unter Aufsicht des Landes.

Zum **Personal-Ist-Bestand** zählen alle Beschäftigten, die jährlich am 30. Juni in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Einrichtung stehen und in der Regel Gehalt oder Entgelt aus Haushaltsmitteln dieser Stelle beziehen oder aus Drittmitteln finanziert werden. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten auch die Beschäftigten in Ausbildung und die Beschäftigten mit Zeitvertrag einschließlich der Arbeitnehmer in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus werden nachrichtlich ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte sowie geringfügig (Allein-)Beschäftigte gemeldet. Diese Beschäftigten gehören nicht zum Personal-Ist-Bestand der Personalstandstatistik.

Beamtinnen und Beamte (einschließlich Richterinnen und Richter) sind Bedienstete, die – auf

Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf – durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen wurden sowie Berufsrichter/innen im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, die sowohl bei Gerichten als auch bei Behörden (z. B. Ministerien) tätig sind.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehende Beschäftigte. Hierunter fallen Angestellte und Arbeiter, nicht aber Beamte. Hierzu zählen auch Arbeitnehmer in Ausbildung und mit Zeitvertrag, Dienstordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger und Arbeitnehmer in einzelvertraglichen Beschäftigungsverhältnissen.

Bei der Ermittlung des **Vollzeitäquivalents der Beschäftigten** werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet. In den Tabellen 3, 5 und 6 wurde aus dem Arbeitszeitfaktor je Beschäftigten das jeweilige Vollzeitäquivalent berechnet, wobei zu berücksichtigen ist, dass in den dargestellten Summen Rundungsdifferenzen auftreten können.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden) beträgt.

Teilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschließlich aller Altersteilzeitbeschäftigten unabhängig vom gewählten Modell).

Einstufung: Die Beschäftigten sind bei den einzelnen beamtenrechtlichen Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen entsprechend dem Sächsischen Besoldungsgesetz (SächsBesG) oder den tarifvertraglichen Entgeltgruppen des TVöD/TV-L nachgewiesen, die für die Auszahlung der Besoldung bzw. Entgelte zum Zeitpunkt des Berichtstags maßgeblich waren.

Aufgabenbereich: Den Aufgabenbereichen liegen die in den öffentlichen Haushalten verwendeten Systematiken zu Grunde. Für den Landesbereich ist dies der ab 1. Januar 2013 geltende staatliche Funktionenplan (FKZ). Im kommunalen Bereich werden die Produktgruppen aus dem doppischen Rechnungswesen verwendet.

Die Sächsische Frauenförderungsstatistik gliedert den öffentlichen Dienst ab dem Berichtsjahr 2011 analog der Personalstandstatistik in die staatlichen Ebenen „Landesbereich“, „Kommunaler Bereich“ und „Sozialversicherungsträger“. Nach den gesetzlichen Bestimmungen erfassen die Einrichtungen in den einzelnen Bereichen des öffentlichen Dienstes jährlich den Personalstand am Stichtag 30. Juni bzw. Angaben zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren, beruflichem Aufstieg und Fortbildung im Zeitraum vom 1. Juli des Vorjahres bis zum 30. Juni des Erhebungsjahres. Im Unterschied zur Personalstandstatistik zählen hier auch ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte zum Personalstand. Kurzfristig und geringfügig (Allein-)Beschäftigte, Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder „Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung“ (Ein-Euro Jobs) wahrnehmen, Bezieher von Amtsgelohn sowie Beamte auf Zeit, bei denen die Verleihung des Amtes auf einer Wahl beruht, gehören nicht zum Personalstand der Sächsischen Frauenförderungsstatistik.

Für den Nachweis der Beschäftigten nach Funktionen ist der funktionelle Aufbau der Dienststelle entsprechend dem jeweiligen Bereich im öffentlichen Dienst im Online-Formular vorgegeben. Gemäß den Funktionsangaben aller berichtspflichtigen Dienststellen werden die Beschäftigten nach folgenden drei Funktionsebenen allgemein gegliedert:

- Beschäftigte mit obersten Leitungsfunktionen (Behördenleiter/in, stellvertretende(r) Behördenleiter/in, Abteilungsleiter/in und vergleichbare Funktionen),
- Beschäftigte mit leitenden Funktionen (Referatsleiter/in, Referent/in mit Leitungsfunktion und vergleichbare Funktionen),
- Sonstige Beschäftigte - ohne Führungsfunktionen (Sachbearbeiter/in, weitere(r) Mitarbeiter/in und vergleichbare Funktionen).

Stellenausschreibungen dienen zur Ermittlung von geeigneten Bewerbern für die Besetzung eines Dienstpostens und erhöhen die Transparenz für die Besetzung freier Stellen. Diese können intern (innerhalb der Dienststelle oder im Geschäftsbereich) und/oder extern (im Sächsischen Amtsblatt, im Internet, in der Fach- oder Tagespresse) erfolgen. Mehrfachzählungen sind somit möglich. Als **Neubesetzung einer Stelle** mit oder ohne Ausschreibungsverfahren gilt der Eintritt einer Person in ein Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis zu einer Dienststelle oder die Neuaufnahme einer Tätigkeit durch einen Beschäftigten aus derselben oder einer anderen Dienststelle. Rotationsmaßnahmen, andere Umsetzungen, Beförderungen und Ernennungen auf Lebenszeit sind keine Neubesetzungen von Stellen. Einstellungen von Saisonbeschäftigten, Aushilfspersonal und Arbeitnehmern, deren Arbeitsverhältnisse öffentlich gefördert werden sind hier ebenfalls nicht enthalten.

Bei den Fortbildungsarten erfolgt eine Trennung in fachspezifische und fachübergreifende Veranstaltungen. Als fachspezifisch gelten Fortbildungen, die sich auf das vom Beschäftigten wahrgenommene Sachgebiet beziehen und die in Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und fachlichen Kenntnisse aktualisieren und ergänzen. Eine Fortbildungsveranstaltung ist **fachübergreifend**, wenn sie der Erhaltung und Verbesserung der für die Wahrnehmung der Dienstaufgaben erforderlichen nicht fachspezifischen Qualifikation und der Vermittlung neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten dient, soweit diese im Verlauf der beruflichen Tätigkeiten erforderlich werden. Mehrfachzählungen auf Grund der Teilnahme eines Beschäftigten an mehreren Fortbildungsveranstaltungen im Berichtszeitraum sind möglich. Auch Teilnehmende an kurzfristigen Fortbildungsmaßnahmen sind enthalten.

Realsteuervergleich der Gemeinden

Als Sekundärstatistik basiert der Realsteuervergleich auf den von den Gemeinden zur vierteljährlichen Kassenstatistik gemeldeten Daten. Das **Ist-Aufkommen** ist der von den Steuerpflichtigen einer Gemeinde im Laufe eines Kalenderjahres aufgebrauchte Steuerbetrag der Realsteuern (Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer), unabhängig

vom Zeitpunkt des Entstehens der Steuerschuld. Dieser Betrag wurde von den Gemeinden tatsächlich innerhalb eines Kalenderjahres vereinnahmt und stand ihnen kassenmäßig zur Verfügung. Das Ist-Aufkommen ist abhängig von den auf die Steuermessbeträge angewendeten Hebesätzen, welche regional verschieden sind. Die **Realsteueraufbringungskraft** ergibt sich aus der Summe der Fiktiven Ist-Aufkommen der Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer. Die Realsteueraufbringungskraft vermindert um die Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer ergibt die **Steuer-einnahmekraft**.

Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte (vierteljährliche Kassenstatistik)

Seit 2008 erfolgte in den Kommunen die Umstellung vom kameralistischen auf das doppische Rechnungswesen. Seit 2015 wenden alle kommunalen Kernhaushalte das neue doppische Rechnungswesen an. Wie bereits in den vergangenen Berichtszeiträumen ist auch gegenwärtig noch mit Beeinträchtigungen der Ergebnisdaten in ihrer Aussagekraft und Vergleichbarkeit zu rechnen. Der Zuordnung zu den **Gemeindegrößenklassen** liegen die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen am 31. Dezember 2015 zu Grunde.

Als **Einzahlungen/Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** wird die Summe aller Einzahlungen bzw. Auszahlungen (ohne haushaltstechnische Verrechnungen), die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebes von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen. Die **Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** beinhalten die Summe aller Einzahlungen bzw. Auszahlungen, die ein Vermögensveränderung herbeiführen wie zum Beispiel Investitionszuwendungen einschließlich investive Schlüsselzuweisungen, die für Instandsetzungen verwendet werden oder der Erwerb bzw. die Veräußerung von Vermögensgegenständen und Finanzanlagen sowie Auszahlungen für Baumaßnahmen.

Bereinigte Einzahlungen/Auszahlungen sind die Summe aller Einzahlungen bzw. Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit) abzüglich der Einzahlungen von gleicher Ebene, d. h. zwischen Gemeinden und Gemeindeverbänden.

Durch **Zahlungen von gleicher Ebene (finanzstatistische Bereinigung)**, d. h. bei Zahlungen zwischen den einzelnen öffentlichen Haushalten, ergeben sich bei der Zusammenfassung der Ergebnisse mehrerer Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu einer Darstellungsebene Doppelzählungen. Die finanzstatistische Bereinigung dieser Doppelzählungen kann dabei nicht bei einzelnen Einzahlungs- oder Auszahlungsarten, sondern nur global erfolgen, indem die darin enthaltenen Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen – in Höhe der Zahlungseingänge – als Gesamtbetrag sowohl von der Einzahlungssumme als auch von der Auszahlungssumme abgesetzt werden.

In der vierteljährlichen Kassenstatistik der kommunalen Kernhaushalte werden zunächst alle Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie aus den Gemeindeanteilen an Gemeinschaftssteuern einzeln brutto erfasst. Die Gewerbesteuerumlage der Gemeinden an Bund und Land wird unter den Auszahlungen nachgewiesen. Steuern bzw. Gewerbesteuer brutto abzüglich der Gewerbesteuerumlage ergeben die Steuern bzw. Gewerbesteuer netto.

Schulden der öffentlichen Haushalte und der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen Berichtspflicht zur Statistik über die Schulden besteht nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz für die öffentlichen Haushalte und die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden, wenn die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen werden nach ihrer Zugehörigkeit zum Staatssektor und Nicht-Staatssektor unterschieden. Die Abgrenzung des Staatssektors richtet sich nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Ab dem Berichtsjahr 2010 waren aufgrund von EU-Anforderungen **methodische Änderungen** in der Schuldenstatistik umzusetzen. Das neue Erhebungsprogramm unterscheidet sich gegenüber dem bisherigen in einer Anpassung der Bereichsabgrenzungen sowie durch die Einbeziehung von vertragsgebundenen Projekten aus öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP-Projekte) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erhebung zum jährlichen Schuldenstand erfasst alle in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Berichtsjahres bzw. Wirtschaftsjahres neu aufgenommenen Schulden und die im gleichen Zeitraum zurückgezahlten Schuldbeträge. Bis einschließlich zum Berichtsjahr 2009 beinhaltet der Schuldenstand am 31. Dezember Wertpapiersschulden, Kreditmarktschulden und Schulden bei öffentlichen Haushalten. Infolge von methodischen Änderungen wurden im Schuldenstand auch versicherungstechnische Rückstellungen (nur im Berichtsjahr 2010) und die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten (in den Berichtsjahren 2010 bis 2012) nachgewiesen. Im Unterschied dazu enthält der **Schuldenstand ab dem Berichtsjahr 2013 die Schuldarten Kassenkredite, Wertpapiersschulden, Schulden aus Krediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditähnliche Rechtsgeschäfte.**

Kassenkredite sind kurzfristige Verbindlichkeiten und dienen der Liquiditätssicherung, hierunter fallen auch alle im Rahmen von Cash-Pooling/ Einheitskassen erhaltenen Zahlungen. Die Zuordnung der Kassenkredite nach Schuldarten erfolgt nach dem Gläubigerprinzip.

Wertpapiersschulden gliedern sich in Geldmarktpapiere und Kapitalmarktpapiere. Während letztere vor allem auf mittel- und langfristige Laufzeiten orientiert sind, sind Geldmarktpapiere auf eine kurzfristige Laufzeit, die in der Regel bis zu einem Jahr beträgt, ausgerichtet.

Kredite sind von Gläubigern an Schuldner gewährte finanzielle Mittel. Dem Schuldner wird der Kredit entweder direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers bewilligt. Der Kredit muss dem Gläubiger bei Fälligkeit vom Schuldner vereinbarungsgemäß zurückgezahlt werden. Die Zuordnung der Kredite nach Schuldarten erfolgt nach dem Gläubigerprinzip und der Ursprungslaufzeit.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch einen zeitlichen Abstand zwischen einer Warenlieferung bzw. Dienstleistungserbringung und der hierfür erforderlichen Zahlung. Nicht dazu zählen Löhne und Gehälter, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und ÖPP-Projekte.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte sind sonstige Zahlungsverpflichtungen, die von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt werden müssen, wenn sie wirtschaftlich mit einer Kreditaufnahme vergleichbar sind. Statistisch erfasst werden drei Arten der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte. Das sind Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften und Finanzierungsleasing.

Die **Regionaltabelle über den Schuldenstand** der kommunalen Kernhaushalte und ihrer Eigenbetriebe und Eigengesellschaften berücksichtigt bei den Eigengesellschaften nur jene Unternehmen, an denen die Kommune zu 100 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist. Nur von diesen Unternehmen ist der Schuldenstand direkt der jeweiligen Kommune und damit dem Kreisgebiet zuordenbar.

Jahresabschluss der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz sind öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, für die Sonderrechnungen geführt oder die in rechtlich selbstständiger Form betrieben werden und eine Beteiligung der öffentlichen Hand von mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht besteht, jährlich zur Statistik über die Jahresabschlüsse berichtspflichtig. Der Erhebungsinhalt dieser Statistik entspricht hinsichtlich der Posten des Jahresabschlusses und der Behandlung der Jahresergebnisse den Vorschriften über die Gliederung des Jahresabschlusses von großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches. Diese Gliederungsvorschriften gelten auf Grund des Eigenbetriebengesetzes und der Eigenbetriebsverordnung auch für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe. Maßgebend für den Inhalt eines Jahresabschlusspostens sind demzufolge die Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches.

Zur **Gewinn- und Verlustrechnung** gehören unter anderem folgende Positionen:

Umsatzerlöse umfassen alle Erlöse, welche die eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens widerspiegeln. Sie werden jedoch um gewährte Preisnachlässe, z. B. Skonti, Umsatzvergütungen, Mengenrabatte gekürzt. Keine Umsatzerlöse sind Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäf-

ten z. B. Kantineerlöse, Weiterberechnungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungseinrichtungen des Unternehmens.

Andere aktive Eigenleistungen sind im Wesentlichen aktivierte Personal- und Sachaufwendungen für selbst erstellte Anlagen beispielsweise für selbst hergestellte Werkzeuge oder Maschinen.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten u. a. Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Zum **Materialaufwand** gehören der gesamte Materialverbrauch, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Aufwendungen für aktivierte Eigenleistungen und Aufwendungen für den Verkauf von Waren.

Durch die **Abschreibungen** erfolgt der Nachweis von Wertminderungen bei den vorhandenen Sach- und Finanzanlagen. Berücksichtigt werden dabei vor allem Wertverluste durch die Abnutzung der Gegenstände bei ihrem Gebrauch oder sonstige Wertminderungen, die beispielsweise durch Witterungseinflüsse, technische Veralterung, gesunkenen Börsenkurs oder anhaltende Verluste von Beteiligungsunternehmen bedingt sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen, die keiner bestimmten Aufwandsart zugeordnet werden können. Es handelt sich hauptsächlich um alle Aufwendungen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes. Dazu gehören u. a. Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und Maschinen, Mieten und Pachten, Leasingraten, Müllabfuhrgebühren, öffentliche Abgaben sowie Kosten für Porti, Telefon und Bürobedarf.

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird der Aufwand an Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer einschließlich der Voraus- und Nachzahlungen für andere Jahre sowie Zuführungen zu Steuerrückstellungen erfasst. Hier erfolgt auch der Nachweis von Steuererstattungen.

In den **Bilanz- und Anlagennachweis** werden unter anderem einbezogen: Zum **Anlagevermögen** gehören alle Vermögensgegenstände, die durch ihren Gebrauch bzw. ihre wiederholte Nutzung dem Geschäftsbetrieb des Unternehmens dauernd dienen. Die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt in

immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Lizenzen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere).

Als **Umlaufvermögen** werden Vermögensgegenstände bezeichnet, die im Unterschied zum Anlagevermögen nicht langfristig im Unternehmen bleiben, sondern kurzfristig umlaufen bzw. umgesetzt werden. Durch Zu- und Abgänge unterliegen diese Vermögensgegenstände einer ständigen Änderung. Das Umlaufvermögen wird zur Verarbeitung (z. B. Rohstoffe), zum Verbrauch (z. B. Brennstoffe), zur Veräußerung (z. B. Fertigerzeugnis, Handelswaren) oder zur kurzfristigen Liquidierung (z. B. Forderungen) verwendet.

Zum **Eigenkapital** gehören nach § 266 Abs. 3 A HGB das Gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Gewinn- bzw. Verlustvortrag und Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag.

Die **Steuerstatistiken** sind Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen und finden als Sekundärstatistiken statt. Datengrundlage sind in den Besteuerungsverfahren bei den Finanzämtern festgestellten Angaben. Steuerstatistiken werden jährlich (Umsatzsteuerstatistik, Statistik der Personengesellschaften/Gemeinschaften, Gewerbesteuerstatistik, Lohn- und Einkommensteuerstatistik Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik) bzw. alle 3 Jahre (Körperschaftsteuerstatistik) durchgeführt.

Die **Umsatzsteuerstatistik** weist die Umsätze (Lieferungen und Leistungen sowie innergemeinschaftliche Erwerbe) umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen anhand der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen nach. Die Umsatzsteuerstatistik erfasst Unternehmen, die im Statistikjahr vierteljährlich oder monatlich Umsatzsteuervoranmeldungen bei dem für sie örtlich zuständigen Finanzamt abgegeben haben. Das sind Unternehmen mit Hauptsitz in Sachsen, deren jährliche Umsätze aus Lieferungen und Leistungen nicht unter 17 500 Euro liegen und die nicht aus anderweitigen Gründen befreit sind, unterjährig Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen und Vorauszahlungen an das Finanzamt zu leisten.

Die **Körperschaftsteuer** ist eine Steuer auf das Einkommen juristischer Personen. Die **Körperschaftsteuerstatistik** erfasst sämtliche Einkünfte der zur

Körperschaftsteuer veranlagten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen im Freistaat Sachsen sowohl mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle) als auch mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte (Verlustfälle). Einkünfte sind Gewinne bzw. Verluste der Körperschaften aus den einzelnen Einkunftsarten. Die Summe der Einkünfte wird nach steuerrechtlichen Vorschriften korrigiert, z. B. gemindert um abziehbare Spenden und Beiträge, Einkommen von Organgesellschaften werden hinzugerechnet. Der ermittelte Gesamtbetrag der Einkünfte abzüglich berücksichtigungsfähiger Verluste ist das körperschaftsteuerliche Einkommen. Nach Anrechnung der Freibeträge für bestimmte Körperschaften ergibt sich das zu versteuernde Einkommen, welches bis 2007 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent, danach von 15 Prozent unterworfen wurde.

Die **Personengesellschaft/Gemeinschaft** als ein Zusammenschluss mehrerer natürlicher Personen unterliegt mit ihren gemeinsamen Einkünften auf Grund des Individualbesteuerungsprinzips nicht der Einkommensteuer. Deshalb werden für Personengesellschaften (z. B. Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) und Gemeinschaften (z. B. Erben-/ Grundstücksgemeinschaft) die insgesamt erwirtschafteten Einkünfte gesondert und einheitlich festgestellt. Die Anteile der einzelnen Beteiligten der Personenvereinigung spiegeln sich im Einkommensteuerbescheid der jeweiligen Einzelveranlagung wider.

Der **Gewerbesteuerstatistik** unterliegt jedes gewerbliche Unternehmen im Inland. Die Gewerbesteuer wird in einem zweistufigen Verfahren festgesetzt. Zunächst ermitteln die Finanzämter anhand des Gewerbeertrages den Steuermessbetrag und setzen diesen im Gewerbesteuermessbescheid fest. Die Höhe der Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Steuermessbetrag multipliziert mit einem Prozentsatz (Hebesatz), der von der heheberechtigten Gemeinde bestimmt wird. Die Gewerbesteuerstatistik erhebt nicht die Gewerbesteuer, sondern die Besteuerungsgrundlagen. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag, d. h. der nach den Vorschriften des Einkommen- oder Körperschaftsteuergesetzes zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Beträge (Hinzurechnungen und Kür-

zungen). Der maßgebende Gewerbeertrag wird um die noch nicht ausgeglichenen Gewerbeverluste der vorangegangenen Erhebungszeiträume gekürzt. Anschließend wird der so ermittelte vorläufige Gewerbeertrag auf volle 100 Euro abgerundet und ggf. um einen Freibetrag vermindert. Nach Anwendung der Steuermesszahl auf den bereinigten Gewerbeertrag ergibt sich der Steuermessbetrag.

Die **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** erfasst alle natürlichen Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt im Inland (unbeschränkt Steuerpflichtige), ausgenommen Pauschalbesteuerte, mit Angaben zu deren Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen. Zusammen Veranlagte werden als ein Steuerpflichtiger nachgewiesen. Einkünfte sind der Gewinn bzw. der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Die Summe der Einkünfte unter Berücksichtigung von Abzugsbeträgen (= Gesamtbetrag der Einkünfte), nach Abzug der Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen (= Einkommen) und anderer Freibeträge ist das zu versteuernde Einkommen. Dieses bildet die Bemessungsgrundlage für die festzusetzende Einkommensteuer. Auf diese werden die bereits einbehaltene Lohnsteuer, die Kapitalertragsteuer und andere geleistete Vorauszahlungen angerechnet und somit die verbleibende Einkommensteuer ermittelt. Bei Steuerpflichtigen ohne maschinelle Einkommensteueranmeldung entspricht die festzusetzende Einkommensteuer der anzurechnenden Lohnsteuer.

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** bildet Vermögensübergänge aus Erbschaften und Schenkungen ab, für die ein Steuerbescheid ergangen ist. Aufgrund hoher Freibeträge wird nur ein kleiner Teil der Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen zur Steuer herangezogen. Vermögensübertragungen durch den Tod des Erblassers unterliegen der Erbschaftsteuer, unentgeltliche Vermögensübertragungen unter Lebenden der Schenkungsteuer. Je nach Nähe des Erben zum Erblasser bzw. des Beschenkten zum Schenker werden drei Steuerklassen gebildet. Erwerbe von Todes wegen oder Schenkungen werden meist zeitlich erheblich nach dem Steuerentstehungszeitpunkt veranlagt. Somit sind in den Ergebnissen Vermögensübergänge enthalten, die mehrere Jahre zurückliegen, bei denen die Steuer aber erst im Berichtsjahr festgesetzt wurde.

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes aus Gemeinschafts- und Landessteuern

Steuerart	2014	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015
	1 000 EUR			%
Gemeinschaftssteuern	10 309 290	11 263 363	11 931 545	5,9
Steuern vom Einkommen	5 102 546	5 740 610	6 347 504	10,6
Lohnsteuer	5 002 898	5 378 953	5 660 496	5,2
Kindergeld Familienkasse ¹⁾	-1 401 133	-1 445 229	-1 491 899	x
veranlagte Einkommensteuer	886 009	1 069 287	1 294 693	21,1
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	256 261	286 767	317 850	10,8
Erstattungen BZSt nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	-25 286	-18 717	-24 927	x
Abgeltungssteuer vor Zerlegung	32 435	24 055	16 472	-31,5
Körperschaftsteuer	351 362	445 494	574 819	29,0
Erstattung BZSt Körperschaftsteuer	-	-	-	x
Umsatzsteuer	5 089 921	5 408 964	5 468 694	1,1
Gewerbesteuerumlage	116 823	113 789	115 347	1,4
Landessteuern	424 698	436 164	475 199	8,9
Erbschaftsteuer	31 937	28 975	35 909	23,9
Grunderwerbsteuer	245 915	255 752	286 088	11,9
Rennwett- und Lotteriesteuer	62 630	66 749	68 102	2,0
Feuerschutzsteuer	16 703	17 473	19 935	14,1
Biersteuer	67 512	67 215	65 164	-3,1

1) Nachrichtlich: steuerliches Kindergeld.

Datenquelle: Bundesministerium der Finanzen

2. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Beschäftigungsbereichen, Umfang und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt ¹⁾	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ²⁾		
		zu- sammen	Beamte u. Richter	Arbeit- nehmer	zu- sammen	Beamte u. Richter	Arbeit- nehmer
Insgesamt	197 557	129 942	28 386	101 556	67 615	5 157	62 458
Landesbereich	112 351	80 247	24 844	55 403	32 104	4 593	27 511
Land	79 357	59 279	23 018	36 261	20 078	4 536	15 542
Kernhaushalt	70 033	52 354	22 303	30 051	17 679	4 409	13 270
Sonderrechnungen	9 324	6 925	715	6 210	2 399	127	2 272
Rechtlich selbstständige							
öffentl.-rechtliche Einrichtungen	32 994	20 968	1 826	19 142	12 026	57	11 969
Kommunaler Bereich	73 828	42 579	3 321	39 258	31 249	449	30 800
Gemeinden/Gemeindeverbände	71 323	40 623	3 292	37 331	30 700	434	30 266
Kernhaushalte	59 345	33 692	3 285	30 407	25 653	431	25 222
Sonderrechnungen	11 978	6 931	7	6 924	5 047	3	5 044
Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 505	1 956	29	1 927	549	15	534
darunter Zweckverbände	2 389	1 877	5	1 872	512	-	512
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	11 378	7 116	221	6 895	4 262	115	4 147

1) Einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.

2) Einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit.

Datenquelle: Personalstandstatistik

3. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Beschäftigungsbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses

Beschäftigungsbereich	Ins- gesamt ¹⁾	Beamte und Richter			Arbeitnehmer		
		zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
			mit Zeit- vertrag	in Aus- bildung		mit Zeit- vertrag ²⁾	in Aus- bildung
Insgesamt	180 445	32 403	453	1 325	148 042	19 271	5 146
Landesbereich	103 242	28 417	59	1 231	74 825	13 909	3 228
Land	74 959	26 555	-	1 231	48 403	2 861	2 087
Kernhaushalt	66 215	25 741	-	1 198	40 474	1 835	1 756
Sonderrechnungen	8 744	814	-	33	7 930	1 026	331
Rechtlich selbstständige							
öffentl.-rechtliche Einrichtungen	28 283	1 861	59	-	26 422	11 048	1 141
Kommunaler Bereich	73 828	42 579	3 321	39 258	31 249	449	30 800
Gemeinden/Gemeindeverbände	71 323	40 623	3 292	37 331	30 700	434	30 266
Kernhaushalte	59 345	33 692	3 285	30 407	25 653	431	25 222
Sonderrechnungen	11 978	6 931	7	6 924	5 047	3	5 044
Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	2 505	1 956	29	1 927	549	15	534
darunter Zweckverbände	2 389	1 877	5	1 872	512	-	512
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	11 378	7 116	221	6 895	4 262	115	4 147

1) Einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.

2) Einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis.

Datenquelle: Personalstandstatistik

4. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Einstufungen, Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Einstufungen	Insgesamt				Darunter Frauen			
	insgesamt	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung	zusammen	Landesbereich	kommunaler Bereich	Sozialversicherung
Insgesamt	197 557	112 351	73 828	11 378	127 976	68 621	49 915	9 440
darunter in Ausbildung	6 476	4 459	1 570	447	3 930	2 600	1 008	322
Beamt(e)/innen, Richter/innen								
Besoldungsordnung B	383	244	136	3	71	52	18	1
Besoldungsordnung R	1 477	1 477	-	-	656	656	-	-
Besoldungsordnung C, W	1 758	1 758	-	-	348	348	-	-
A16	421	305	112	4	105	76	29	-
A15	1 133	939	187	7	406	358	45	3
A14	1 409	1 147	243	19	662	564	91	7
A13	1 533	1 328	192	13	755	664	86	5
A12	2 030	1 832	177	21	865	774	83	8
A11	4 242	3 564	469	209	2 229	1 845	238	146
A10	2 446	2 050	336	60	1 415	1 186	189	40
A9	6 741	6 195	546	-	2 335	2 173	162	-
A8	5 243	4 491	752	-	2 663	2 512	151	-
A7	2 726	2 229	497	-	1 191	1 108	83	-
A6	470	441	29	-	285	260	25	-
A5	96	96	-	-	14	14	-	-
A4	110	110	-	-	30	30	-	-
A3, A2	-	-	-	-	-	-	-	-
In Ausbildung	1 325	1 231	94	-	455	455	-	-
Zusammen	33 543	29 437	3 770	336	14 485	13 075	1 200	210
Arbeitnehmer/innen								
Außertariflich, E15Ü	1 470	1 113	326	31	450	349	88	13
E15	1 647	1 049	482	116	840	489	276	75
E14	4 947	4 141	648	158	2 652	2 211	346	95
E13	25 835	24 847	981	7	16 285	15 702	578	5
E12, E12a	2 443	1 116	1 002	325	1 241	488	573	180
E11, E11a,b	16 378	13 011	2 475	892	12 566	10 467	1 487	612
E10, E10a	8 426	3 603	3 499	1 324	5 463	2 132	2 303	1 028
E9, E9a-d	23 589	7 362	11 996	4 231	18 274	5 411	9 141	3 722
E8, E8a	24 938	3 341	19 143	2 454	21 191	2 463	16 463	2 265
E7, E7a	5 807	4 307	1 491	9	4 234	3 163	1 062	9
E6	13 464	5 883	6 992	589	10 631	4 672	5 410	549
E5	14 723	4 632	9 719	372	9 103	2 958	5 821	324
E4, E4a	3 454	901	2 539	14	750	369	380	1
E3, E3a	3 958	1 107	2 830	21	1 916	666	1 232	18
E2, E2Ü	2 042	500	1 538	4	1 474	374	1 096	4
E1	569	75	494	-	407	62	345	-
Sonstige ¹⁾	5 173	2 698	2 427	48	2 539	1 425	1 106	8
In Ausbildung	5 151	3 228	1 476	447	3 475	2 145	1 008	322
Zusammen	164 014	82 914	70 058	11 042	113 491	55 546	48 715	9 230

1) Beinhaltet Tarifverträge, die nicht dem TVöD/TV-L zugeordnet wurden, Arbeitnehmer in einzelvertraglichen Beschäftigungsverhältnissen und Dienstordnungsangestellte der Sozialversicherungsträger.

Datenquelle: Personalstandstatistik

5. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Landesbereich am 30. Juni 2016 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses

FKZ	Aufgabenbereich (Haushaltssystematik 2013)	Ins- gesamt	Beamte und Richter			Arbeitnehmer		
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	
				mit Zeit- vertrag	in Aus- bildung		mit Zeit- vertrag ¹⁾	in Aus- bildung
	Landesbereich insgesamt	103 242	28 417	59	1 231	74 825	13 909	3 228
	Land							
	Kernhaushalt	66 215	25 741	-	1 198	40 474	1 835	1 756
0	Allgemeine Dienste	32 828	24 032	-	1 188	8 796	887	635
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kult. Angelegenh.	31 153	1 345	-	5	29 808	666	1 091
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	226	226	-	1	-	-	-
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	895	-	-	-	895	204	1
6	Energie- und Wasserwirt- schaft, Gewerbe, Dienstl.	79	17	-	1	62	11	1
7	Verkehrs- u. Nachrichtenwesen	1 033	121	-	3	913	67	28
	Sonderrechnungen	8 744	814	-	33	7 930	1 026	331
0	Allgemeine Dienste	1 519	311	-	-	1 209	94	3
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kult. Angelegenh.	2 017	6	-	-	2 011	369	41
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	2 730	12	-	-	2 718	287	107
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung u. kommunale Gemeinschaftsdienste	253	111	-	6	142	12	2
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 444	368	-	27	1 076	81	152
6	Energie- u. Wasserwirt- schaft, Gewerbe, Dienstl.	781	7	-	-	775	184	26
	Zusammen	74 959	26 555	-	1 231	48 403	2 861	2 087
	Rechtlich selbstständige öffentl.-rechtl. Einrichtungen							
0	Allgemeine Dienste	23	2	1	-	21	2	-
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kult. Angelegenh.	27 550	1 852	58	-	25 698	10 962	1 141
2	Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	631	-	-	-	631	73	-
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	36	7	-	-	29	6	-
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	21	1	-	-	20	3	-
7	Verkehrs- u. Nachrichtenwesen	22	-	-	-	22	3	-
	Zusammen	28 283	1 861	59	-	26 422	11 048	1 141

1) Einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis.

Datenquelle: Personalstandstatistik

XVII.

6. Vollzeitäquivalent der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im kommunalen Bereich am 30. Juni 2016 nach Aufgabenbereichen, Art und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses

Pr.-ber.	Aufgabenbereich (Produktbereich)	Ins-gesamt	Beamte			Arbeitnehmer		
			zu-sammen	darunter		zu-sammen	darunter	
				mit Zeit-vertrag	in Aus-bildung		mit Zeit-vertrag ¹⁾	in Aus-bildung
Kommunaler Bereich insgesamt		66 875	3 676	394	94	63 199	4 835	1 471
Gemeinden/Gemeindeverbände								
	Kernhaushalte	53 659	3 626	394	94	50 033	3 239	1 101
1	Zentrale Verwaltung	21 518	2 623	390	94	18 895	884	994
	davon							
	Innere Verwaltung	14 593	831	390	23	13 762	654	993
	Sicherheit und Ordnung	6 925	1 791	-	71	5 134	231	1
2	Schule und Kultur	4 579	36	-	-	4 543	302	25
3	Soziales und Jugend	17 539	321	-	-	17 218	1 455	36
	davon							
	Soziale Hilfen	5 971	273	-	-	5 697	455	11
	Kinder, Jugend- und Familienhilfe	11 568	47	-	-	11 521	1 000	25
4	Gesundheit und Sport	1 549	34	-	-	1 515	166	-
5	Gestaltung der Umwelt	8 475	613	4	-	7 862	431	46
	darunter							
	Räumliche Planung u. Entwicklung	1 943	308	1	-	1 635	84	6
	Verkehrsflächen u. -anlagen, ÖPNV	2 588	42	-	-	2 546	83	32
	Sonderrechnungen	10 850	10	-	-	10 841	1 502	310
1	Zentrale Verwaltung	102	-	-	-	102	11	-
2	Schule und Kultur	1 919	-	-	-	1 919	657	18
3	Soziales und Jugend	3 130	6	-	-	3 124	209	4
	darunter							
	Kinder, Jugend- u. Familienhilfe	2 748	6	-	-	2 743	147	1
4	Gesundheit und Sport	3 905	1	-	-	3 904	548	233
	darunter Krankenhäuser	3 742	-	-	-	3 742	539	233
5	Gestaltung der Umwelt	1 795	3	-	-	1 793	77	55
	darunter Ver- und Entsorgung	1 242	-	-	-	1 242	47	44
	Zusammen	64 510	3 636	394	94	60 874	4 740	1 411
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform								
	Zweckverbände	2 259	5	-	-	2 254	93	54
1	Zentrale Verwaltung	169	-	-	-	169	5	-
2	Schule und Kultur	51	-	-	-	51	6	4
4	Gesundheit und Sport	41	-	-	-	41	5	-
5	Gestaltung der Umwelt	1 999	5	-	-	1 994	76	50
	darunter Ver- und Entsorgung	1 732	5	-	-	1 727	38	49
	Rechtlich selbstständige öffent-lich-rechtliche Einrichtungen	106	35	-	-	71	2	6
1	Zentrale Verwaltung	106	35	-	-	71	2	6
	Zusammen	2 365	40	-	-	2 326	95	60

1) Einschließlich Arbeitnehmer/innen in einem öffentlich geförderten Arbeitsverhältnis.

Datenquelle: Personalstandstatistik

7. Durchschnittsalter der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach ausgewählten Merkmalen und Geschlecht

Merkmal	Insgesamt ¹⁾	Männlich	Weiblich
Insgesamt	45,7	45,0	46,1
Beschäftigungsbereich			
Landesbereich	45,3	44,4	45,9
Land	47,4	46,5	47,9
Kernhaushalt	47,6	46,5	48,1
Sonderrechnungen	46,1	46,4	45,9
Rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	40,3	40,0	40,6
Kommunaler Bereich	46,3	46,2	46,3
Gemeinden/Gemeindeverbände	46,3	46,2	46,3
Kernhaushalte	46,8	46,6	46,8
Sonderrechnungen	43,7	44,6	43,3
Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform darunter Zweckverbände	46,6	45,9	47,5
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	46,1	42,9	46,7
Art des Beschäftigungsverhältnisses			
Beamte und Richter	46,2	46,3	46,1
Arbeitnehmer	45,6	44,5	46,1

1) Einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.

Datenquelle: Personalstandsstatistik

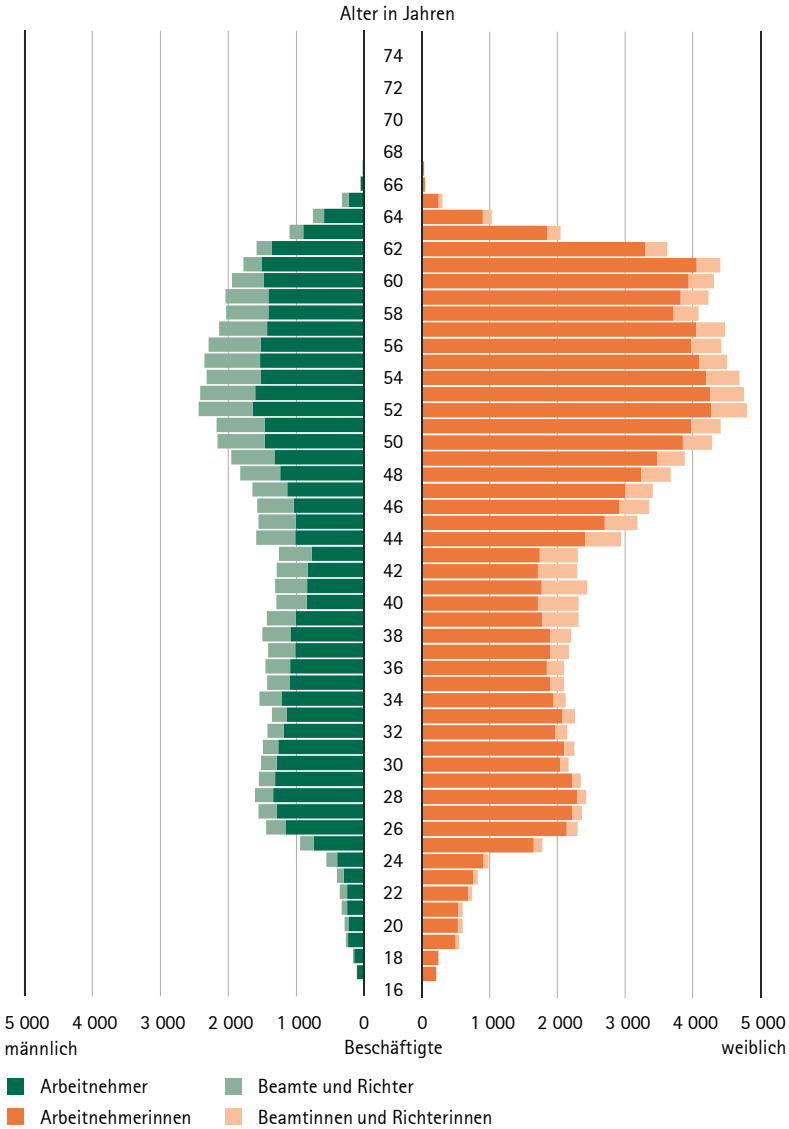
8. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Altersgruppen und Ebenen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Landesbereich	Kommunaler Bereich	Sozialversicherungsträger
Insgesamt	197 557	112 351	73 828	11 378
unter 20	1 566	771	571	224
20 - 25	5 690	2 941	2 191	558
25 - 30	18 315	11 252	6 275	788
30 - 35	18 286	11 168	6 433	685
35 - 40	18 124	10 806	6 644	674
40 - 45	19 026	11 101	6 561	1 364
45 - 50	26 065	14 846	9 510	1 709
50 - 55	34 450	19 460	12 905	2 085
55 - 60	32 578	17 249	13 421	1 908
60 - 65	22 581	12 144	9 072	1 365
65 und mehr	876	613	245	18

1) Einschließlich Beschäftigte in Ausbildung.

Datenquelle: Personalstandsstatistik

Abb. 3 Altersaufbau der Beschäftigten im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses



Datenquelle: Personalstandstatistik

9. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2016 nach Ebenen, Bereichen und Funktionsebenen

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Beschäftigte mit ...		Sonstige Beschäftigte
		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funktionen	
Beschäftigte insgesamt	199 719	4 943	48 502	146 274
Ebene				
Landesbereich	116 821	4 486	40 574	71 761
Kommunaler Bereich	71 976	427	6 899	64 650
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	10 922	30	1 029	9 863
Frauenanteil in %				
Insgesamt	65,4	45,3	66,4	65,7
Landesbereich	62,0	46,0	67,3	60,1
Kommunaler Bereich	68,0	39,1	60,5	69,0
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	83,4	30,0	69,1	85,1
Bereich				
Allgemeine Behörden	24 157	452	2 426	21 279
Krankenhäuser	18 070	895	1 405	15 770
Schulen ²⁾	31 055	1 995	28 295	765
Hochschulen ³⁾	18 170	714	3 931	13 525
Gerichte	4 693	84	1 807	2 802
Staatsanwaltschaften	971	10	396	565
Justizvollzugsanstalten	1 727	18	158	1 551
Landkreise/Gemeinden (10 000 und mehr Einwohner)	44 175	36	4 266	39 873
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	13 176	-	1 479	11 697
Eigenbetriebe/Zweckverbände	10 158	204	848	9 106
Polizei	12 905	85	1 725	11 095
Sparkassen	8 613	379	601	7 633
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	11 849	71	1 165	10 613
Frauenanteil in %				
Allgemeine Behörden	62,5	28,8	44,3	65,3
Krankenhäuser	72,3	35,4	62,7	75,3
Schulen ²⁾	78,5	68,0	79,0	85,9
Hochschulen ³⁾	43,3	21,1	28,6	48,7
Gerichte	72,5	29,8	63,4	79,6
Staatsanwaltschaften	69,6	20,0	47,0	86,4
Justizvollzugsanstalten	34,8	22,2	40,5	34,4
Landkreise/Gemeinden (10 000 und mehr Einwohner)	67,6	33,3	57,8	68,6
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	75,5	-	70,7	76,1
Eigenbetriebe/Zweckverbände	57,9	40,7	58,4	58,3
Polizei	29,2	9,4	12,2	32,0
Sparkassen	73,9	33,8	60,7	76,9
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	81,7	29,6	66,8	83,7

1) Ohne Bezieher/innen von Amtsgehalt, Wahlbeamte/-beamtinnen, außer Beschäftigte in Ausbildung u. ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte.

2) Beschäftigte mit leitenden Funktionen einschließlich Lehrern.

3) Ohne Hochschulkliniken (Medizin, Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig), diese sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten.

Datenquelle: Sächsische Frauenförderungsstatistik

10. Ausgewählte Merkmale zu Bewerbungs- und Stellenbesetzungsverfahren im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 nach Ebenen

Ebene	Stellen- ausschrei- bungen	Bewer- bungen	Zum Bewer- bungsgespräch Eingeladene	Neubesetzung d. ausgeschrie- benen Stellen
Insgesamt	12 648	156 571	40 981	10 149
Landesbereich	6 976	78 995	19 931	5 710
Kommunaler Bereich	5 285	73 366	19 521	4 119
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht d. Landes	387	4 210	1 529	320
Frauenanteil in %	x	58,7	60,3	60,7
Landesbereich	x	54,2	55,6	55,5
Kommunaler Bereich	x	62,2	63,4	66,5
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht d. Landes	x	81,1	81,9	78,1

11. Neubesetzung von Stellen mit Beschäftigten im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 nach Bereichen und Funktionsebenen

Bereich	Neubesetzung von Stellen insgesamt	Mit Beschäftigten in ...		Mit sonstigen Beschäftigten
		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funktionen	
Insgesamt	14 267	209	3 239	10 819
Allgemeine Behörden	1 952	18	148	1 786
Krankenhäuser	968	40	68	860
Schulen ¹⁾	1 987	80	1 845	62
Hochschulen ²⁾	2 839	40	606	2 193
Gerichte	225	4	63	158
Staatsanwaltschaften	58	1	30	27
Justizvollzugsanstalten	98	-	6	92
Landkreise/Gemeinden (10 000 u. mehr Einwohner)	3 691	3	234	3 454
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	509	-	40	469
Eigenbetriebe/Zweckverbände	736	1	32	703
Polizei	454	10	106	338
Sparkassen	357	7	39	311
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversichg.	393	5	22	366
Frauenanteil in %	60,9	45,5	58,7	61,9
Allgemeine Behörden	61,9	33,3	47,3	63,4
Krankenhäuser	70,9	32,5	54,4	74,0
Schulen ¹⁾	71,3	68,8	70,9	83,9
Hochschulen ²⁾	41,3	27,5	34,3	43,5
Gerichte	70,7	25,0	61,9	75,3
Staatsanwaltschaften	63,8	100,0	43,3	85,2
Justizvollzugsanstalten	62,2	-	50,0	63,0
Landkreise/Gemeinden (10 000 u. mehr Einwohner)	65,1	66,7	53,8	65,9
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	76,2	-	55,0	78,0
Eigenbetriebe/Zweckverbände	62,6	-	50,0	63,3
Polizei	33,5	30,0	25,5	36,1
Sparkassen	68,1	28,6	53,8	70,7
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversichg.	77,4	20,0	50,0	79,8

1) Neubesetzungen in leitenden Funktionen einschließlich Lehrern.

2) Ohne Hochschulkliniken (Medizin, Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig), diese sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten.
Datenquelle zu Tab. 10 und Tab. 11: Sächsische Frauenförderungsstatistik

12. Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen im öffentlichen Dienst vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 nach Ebenen, Bereichen und Funktionsebenen

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Beschäftigte mit ...		Sonstige Beschäftigte
		obersten Leitungs- funktionen	leitenden Funk- tionen	
Teilnehmende insgesamt	188 296	4 940	35 214	148 142
Ebene				
Landesbereich	100 852	4 140	21 256	75 456
Kommunaler Bereich	67 782	724	10 443	56 615
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	19 662	76	3 515	16 071
Frauenanteil in %				
Insgesamt	68,2	35,7	62,0	70,8
Landesbereich	60,3	34,6	57,2	62,6
Kommunaler Bereich	75,6	42,0	68,3	77,4
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Landes	83,1	35,5	72,0	85,8
Bereich				
Allgemeine Behörden	31 846	823	4 610	26 413
Krankenhäuser	21 133	1 280	1 879	17 974
Schulen ²⁾	5 896	200	5 677	19
Hochschulen ³⁾	7 380	296	1 055	6 029
Gerichte	4 793	135	1 992	2 666
Staatsanwaltschaften	940	5	270	665
Justizvollzugsanstalten	1 693	36	244	1 413
Landkreise/Gemeinden (10 000 u. mehr Einwohner)	37 252	40	6 566	30 646
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	10 416	-	1 980	8 436
Eigenbetriebe/Zweckverbände	11 138	331	1 420	9 387
Polizei	15 130	102	2 805	12 223
Sparkassen	20 540	1 589	3 122	15 829
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	20 139	103	3 594	16 442
Frauenanteil in %				
Allgemeine Behörden	62,6	30,0	48,0	66,1
Krankenhäuser	78,0	41,1	61,7	82,3
Schulen ²⁾	80,4	62,5	81,0	78,9
Hochschulen ³⁾	63,8	17,2	40,9	70,1
Gerichte	64,3	36,3	69,0	62,3
Staatsanwaltschaften	59,8	20,0	47,8	65,0
Justizvollzugsanstalten	41,5	16,7	43,4	41,8
Landkreise/Gemeinden (10 000 u. mehr Einwohner)	71,7	32,5	66,1	72,9
Gemeinden/Gv. (unter 10 000 Einwohner)	86,6	-	77,1	88,8
Eigenbetriebe/Zweckverbände	69,7	43,8	70,1	70,6
Polizei	27,5	18,6	17,9	29,8
Sparkassen	68,2	34,5	60,2	73,2
Sonst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen/Sozialversicherung	82,4	31,1	71,4	85,1

1) Ohne Bezieher/innen von Amtsgehalt, Wahlbeamte/-beamtinnen und außer ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte.

2) Teilnehmende in leitenden Funktionen einschließlich Lehrern.

3) Ohne Hochschulkliniken (Medizin, Fakultäten der Universitäten Dresden und Leipzig), diese sind im Bereich "Krankenhäuser" enthalten.

Datenquelle: Sächsische Frauenförderungsstatistik

13. Steuereinnahmen der Gemeinden, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft und gewogene Hebesätze 2016 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾	Realsteuern					
	Ist-Aufkommen				Gewerbe- steuer- umlage	Gewerbe- steuer netto
	insgesamt	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer		
Mill. EUR						
Sachsen	1 984	15	488	1 481	123	1 358
Chemnitz, Stadt	141	0	37	104	8	96
Erzgebirgskreis	122	1	32	88	8	81
Mittelsachsen	141	2	33	105	9	96
Vogtlandkreis	104	1	25	78	7	71
Zwickau	146	1	34	110	9	101
Dresden, Stadt	343	0	79	264	21	243
Bautzen	126	2	30	95	9	87
Görlitz	81	1	27	53	4	48
Meißen	113	2	25	87	8	79
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	92	1	24	67	6	61
Leipzig, Stadt	388	0	94	295	22	272
Leipzig	106	2	27	77	7	71
Nordsachsen	81	2	22	57	5	52
EUR je Einwohner²⁾						
Sachsen	486	4	120	363	30	333
Chemnitz, Stadt	573	1	150	422	33	389
Erzgebirgskreis	351	2	94	256	23	233
Mittelsachsen	453	8	107	338	30	308
Vogtlandkreis	449	3	110	336	30	307
Zwickau	450	2	106	341	29	313
Dresden, Stadt	631	0	145	486	38	448
Bautzen	414	5	97	312	28	283
Görlitz	312	5	103	204	17	187
Meißen	464	7	101	356	32	324
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	374	5	98	270	23	247
Leipzig, Stadt	688	0	166	522	40	482
Leipzig	409	8	103	299	26	273
Nordsachsen	409	10	110	289	26	263

1) Beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

2) Einwohner am 30. Juni 2016 auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011.

Datenquelle: Realsteuervergleich

Gemeindeanteil an der		Realsteuer- aufbringungs- kraft	Steuer- einnahme- kraft	Gewogene Hebesätze			Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾
Einkommen- steuer	Umsatz- steuer			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer	
Mill. EUR				%			
1 068	217	1 984	3 146	312	494	421	Sachsen
67	17	129	205	350	580	450	Chemnitz, Stadt
75	14	135	217	304	405	392	Erzgebirgskreis
78	15	154	238	307	428	391	Mittelsachsen
54	11	112	170	311	434	397	Vogtlandkreis
83	18	150	242	308	456	416	Zwickau
170	36	309	494	280	635	450	Dresden, Stadt
78	15	141	225	312	412	387	Bautzen
55	11	85	146	311	437	417	Görlitz
68	12	125	197	314	412	391	Meißen
64	10	99	167	321	430	403	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
150	37	341	506	350	650	460	Leipzig, Stadt
74	11	115	193	325	418	400	Leipzig
52	9	90	146	301	411	391	Nordsachsen
EUR je Einwohner ²⁾							
262	53	486	771	x	x	x	Sachsen
272	71	523	834	x	x	x	Chemnitz, Stadt
217	40	391	626	x	x	x	Erzgebirgskreis
251	48	495	764	x	x	x	Mittelsachsen
232	46	485	733	x	x	x	Vogtlandkreis
258	57	463	749	x	x	x	Zwickau
312	67	568	909	x	x	x	Dresden, Stadt
254	49	461	735	x	x	x	Bautzen
211	44	327	565	x	x	x	Görlitz
279	49	512	808	x	x	x	Meißen
260	39	400	676	x	x	x	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
265	66	605	896	x	x	x	Leipzig, Stadt
287	43	444	748	x	x	x	Leipzig
261	47	453	735	x	x	x	Nordsachsen

14. Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2016

Lfd. Nr.	Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Kommunale Kernhaushalte	Davon	
			Landkreise	Kreisfreie Städte
Mill. EUR				
01	Steuern u. steuerähn. Abgaben (ohne Ausgleichsleist.) - brutto	3 296	-	1 369
02	Realsteuern	1 984	-	872
03	Grundsteuer A und B	503	-	210
04	Gewerbesteuer - brutto	1 481	-	662
05	Gemeindeanteil an der Einkommen-/Umsatzsteuer	1 273	-	474
06	Sonstige Gemeindesteuern	37	-	22
07	Zuwendungen u. allgem. Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	5 943	2 672	1 477
08	Ausgleichsleistungen und Zuweisungen vom Land	4 073	1 371	1 459
09	Schlüsselzuweisungen	2 238	580	914
10	Bedarfszuweisungen	28	18	8
11	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse vom Land	1 477	548	432
12	Allgemeine Umlagen von Gemeinden	1 229	799	-
13	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Zuw. v. Bund	477	470	3
14	Sonstige Transfereinzahlungen	172	69	20
15	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	64	51	11
16	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	107	18	9
17	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	671	251	195
18	Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstatt. und Kostenumlagen	1 163	532	338
19	Mieten und Pachten	172	13	54
20	Verkauf von Vorräten	33	5	5
21	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	60	12	27
22	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	897	502	251
23	Kostenerstattungen vom Land	538	329	159
24	Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	268	25	122
25	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	157	12	38
26	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11 669	3 561	3 558
27	abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1 418	827	21
28	Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10 251	2 733	3 537
29	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1 022	125	342
30	Investitionszuwendungen	851	112	295
31	Investitionszuwendungen vom Land	808	103	286
32	Investive Schlüsselzuweisungen	285	18	164
33	Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	93	3	36
34	Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	2	0	1
35	Veräußerung von Finanzanlagen	43	8	0
36	Einzahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	12 691	3 686	3 900
37	abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1 434	832	22
38	Bereinigte Einzahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	11 257	2 853	3 879
39	Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	845	105	569
40	Kreditaufnahmen für Investitionen	351	105	76

Datenquelle: vierteljährliche Kassenstatistik der kommunalen Kernhaushalte und deren doppisch buchende Extrahaushalte

Davon										Lfd. Nr.
Kreisangehörige Gemeinden								Verwaltungs- ver- bände	Kommunaler So- zialverband Sachsen	
zu- sammen	davon mit ... bis unter ... Einwohnern									
	50 000 - 100 000	20 000 - 50 000	10 000 - 20 000	5 000 - 10 000	3 000 - 5 000	1 000 - 3 000	unter 1 000			
Mill. EUR										
1 927	180	416	441	478	227	180	6	-	-	01
1 111	111	236	259	282	123	98	2	-	-	02
293	27	58	64	72	38	31	1	-	-	03
818	84	178	195	209	85	67	1	-	-	04
800	66	175	178	194	102	81	3	-	-	05
15	3	4	4	2	1	1	0	-	-	06
1 364	137	328	296	309	160	128	6	6	425	07
1 243	114	303	275	284	147	115	5	-	-	08
744	88	203	166	157	75	52	2	-	-	09
3	1	1	0	1	0	0	-	-	-	10
496	25	99	109	126	72	63	2	-	-	11
-	-	-	-	-	-	-	-	6	425	12
3	1	1	1	0	0	0	-	-	-	13
1	0	0	0	0	0	0	-	0	83	14
0	0	-	-	-	0	0	-	-	-	15
0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	16
224	17	51	52	48	31	25	1	0	0	17
249	21	42	44	60	43	36	2	0	44	18
106	7	14	18	25	21	19	1	0	0	19
23	1	3	5	5	4	3	0	0	-	20
21	1	4	3	7	3	3	0	0	0	21
100	13	20	18	23	15	12	1	0	44	22
9	0	1	2	4	3	0	0	0	41	23
120	15	33	24	23	12	12	0	0	0	24
108	10	20	22	33	12	10	0	0	0	25
3 992	381	890	879	951	485	390	15	7	551	26
139	21	31	24	29	17	16	1	6	425	27
3 853	360	859	856	923	469	374	14	0	127	28
555	42	121	134	143	62	52	2	0	-	29
445	38	89	109	110	52	44	2	0	-	30
419	36	84	105	106	47	39	2	-	-	31
103	12	28	23	22	10	7	0	-	-	32
55	2	11	15	13	7	6	0	-	-	33
1	0	0	0	1	0	0	0	0	-	34
36	-	17	5	12	0	1	-	-	-	35
4 548	423	1 011	1 014	1 094	547	442	17	7	551	36
150	23	34	25	30	19	18	1	6	425	37
4 398	401	977	989	1 064	528	424	16	0	127	38
171	22	37	35	48	15	15	1	0	-	39
170	22	36	34	48	15	14	1	0	-	40

XVII.

Noch: 14. Einzahlungen und Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte 2016

Lfd. Nr.	Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Kommunale Kern- haushalte	Davon	
			Landkreise	Kreisfreie Städte
Mill. EUR				
41	Personalauszahlungen	2 856	736	928
42	Dienstbezüge	2 282	589	738
43	Beamte	199	43	104
44	Arbeitnehmer	2 057	544	621
45	Beiträge zu Versorgungskassen	165	38	67
46	Beamte	95	19	45
47	Arbeitnehmer	70	19	21
48	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	403	107	123
49	Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	6	3	1
50	Versorgungsauszahlungen	0	0	0
51	Sach- und Dienstleistungen	1 621	379	495
52	Unterhalt., Bewirtsch. d. Grundstücke, baul. Anlagen, sonst. Verm.	1 035	182	314
53	Transferzahlungen, sonst. Auszahl. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	6 583	2 382	1 916
54	allgemeine Umlagen an Gemeinden/GV	1 246	253	172
55	Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteilig.	3 022	1 681	814
56	Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	1 188	863	325
57	Leistungen nach §§ 16 und 19 SGB II (ALG II)	456	456	-
58	Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	883	207	151
59	Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	588	341	247
60	Sonstige Sozialleistungen	363	269	92
61	Zuschüsse f. lfd. Zwecke an öff./priv. Untern. u. übrige Bereiche	1 317	158	641
62	Erstattungen f. lfd. Zwecke an öff./priv. Untern. u. übrige Bereiche	254	95	122
63	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	96	10	25
64	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11 156	3 508	3 365
65	abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1 418	827	21
66	Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9 737	2 681	3 344
67	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1 373	200	485
68	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	124	17	58
69	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	58	9	24
70	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	127	27	34
71	Erwerb von Finanzanlagen	120	13	38
72	Baumaßnahmen	938	133	332
73	Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	12 529	3 708	3 850
74	abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1 434	832	22
75	Bereinigte Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	11 094	2 875	3 829
76	Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	965	103	616
77	Tilgung von Krediten für Investitionen	482	102	134
78	Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	162	-22	50

Datenquelle: vierteljährliche Kassenstatistik der kommunalen Kernhaushalte und deren doppisch buchende Extrahaushalte

Davon								Verwaltungs- ver- bände	Kommunaler So- zialverband Sachsen	Lfd. Nr.
Kreisangehörige Gemeinden										
zusammen	davon mit ... bis unter ... Einwohnern									
	50 000 - 100 000	20 000 - 50 000	10 000 - 20 000	5 000 - 10 000	3 000 - 5 000	1 000 - 3 000	unter 1 000			
Mill. EUR										
1 160	117	247	248	276	160	108	4	5	25	41
930	94	199	199	221	128	87	3	4	20	42
50	9	10	9	11	7	4	-	0	3	43
870	85	187	187	207	119	81	3	4	17	44
59	7	12	12	14	8	6	0	0	2	45
29	4	5	6	7	5	3	0	0	1	46
29	3	6	6	7	4	3	0	0	1	47
169	16	36	37	40	23	16	1	1	3	48
2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	49
0	-	0	-	0	-	0	-	-	-	50
745	53	159	160	188	98	83	4	0	1	51
538	36	110	115	136	73	64	3	0	1	52
1 745	187	395	393	389	194	180	8	1	539	53
821	78	186	182	191	101	80	4	-	-	54
2	0	0	0	0	0	0	0	-	525	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57
0	-	-	-	0	-	-	-	-	525	58
0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	59
2	0	0	0	0	0	0	0	-	0	60
518	82	134	122	103	41	37	1	-	-	61
37	1	10	10	8	5	2	0	0	0	62
60	4	20	9	16	6	4	0	0	0	63
3 711	361	822	809	869	458	376	16	6	566	64
139	21	31	24	29	17	16	1	6	425	65
3 572	339	790	786	841	441	360	14	0	141	66
688	58	169	152	166	80	60	2	0	0	67
49	10	12	14	9	2	2	0	-	-	68
26	2	4	10	5	3	2	0	-	0	69
65	4	11	16	15	10	9	0	0	0	70
69	11	39	9	9	0	1	0	-	-	71
473	31	98	102	128	65	47	1	-	-	72
4 398	419	991	962	1 035	538	436	17	6	566	73
150	23	34	25	30	19	18	1	6	425	74
4 249	396	958	937	1 005	519	418	16	0	141	75
246	23	52	51	71	27	21	1	0	-	76
246	23	52	51	71	27	21	1	0	-	77
149	5	19	52	59	9	6	0	0	-15	78

XVII.

15. Schuldenstand der öffentlichen Kernhaushalte am 31. Dezember 2016 nach Körperschaftsgruppen und Art der Schulden

Lfd. Nr.	Art der Schulden	Insgesamt	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände
				Mill. EUR
01	Insgesamt (ohne Bürgschaften und ÖPP-Projekte)	13 213	8 478	2 942
	davon			
02	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	4 653	1 852	2 801
	davon			
03	Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich	122	-	122
04	Wertpapiersschulden	305	305	-
05	Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich	4 226	1 547	2 679
	davon			
06	bei Kreditinstituten	3 266	587	2 679
07	beim sonstigen inländischen Bereich	960	960	0
08	beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-
09	Schulden beim öffentlichen Bereich	6 693	6 616	2
	davon			
10	Kassenkredite beim öffentlichen Bereich	3 549	3 473	-
11	Kredite beim öffentlichen Bereich	3 145	3 143	2
	davon			
12	beim Bund	-	-	-
13	bei Ländern	1	-	1
14	bei Gemeinden/Gv.	-	-	-
15	bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-
16	bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-
17	bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	3 143	3 143	0
18	bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen		-	-
19	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 848	11	121
20	Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	19	-	19
	davon			
21	Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	1	-	1
22	Restkaufgelder	1	-	1
23	Finanzierungsleasing	16	-	16
24	ÖPP-Projekte, Projektsummen insgesamt	59	30	30
25	ÖPP-Projekte, bisher geleistete Zahlungen	31	17	15
26	Bürgschaften	2 617	1 614	1 004

Datenquelle: Schuldenstatistik

Kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden	Davon			Kommunaler Sozialverband Sachsen	Sozialversicherungen unter Landesaufsicht	Lfd. Nr.
		Landkreise	Verwaltungsverbände				
Mill. EUR							
860	1 555	527	0	0	1 792	01	
829	1 468	504	0	-	-	02	
-	47	75	-	-	-	03	
-	-	-	-	-	-	04	
829	1 421	430	0	-	-	05	
829	1 421	429	0	-	-	06	
-	-	0	-	-	-	07	
-	-	-	-	-	-	08	
-	1	1	-	-	76	09	
-	-	-	-	-	76	10	
-	1	1	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	12	
-	1	1	-	-	-	13	
-	-	-	-	-	-	14	
-	-	-	-	-	-	15	
-	-	-	-	-	-	16	
-	0	-	-	-	-	17	
-	-	-	-	-	-	18	
31	75	15	0	0	1 716	19	
1	11	7	-	-	-	20	
0	0	0	-	-	-	21	
-	1	-	-	-	-	22	
0	9	7	-	-	-	23	
14	5	10	-	-	-	24	
9	4	1	-	-	-	25	
740	250	13	-	-	-	26	

XVII.

16. Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften am 31. Dezember 2016 nach Kreisfreien Städten und Kreisgebieten

Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾	Kommunale Kernhaushalte und deren Eigenbetriebe und Eigengesellschaften ²⁾	Davon	
		kommunaler Kernhaushalt	Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der kommunalen Kernhaushalte ²⁾
Mill. EUR			
Sachsen	8 397	2 942	5 454
Chemnitz, Stadt	856	207	649
Erzgebirgskreis	637	235	401
Mittelsachsen	326	163	163
Vogtlandkreis	488	231	257
Zwickau	455	188	267
Dresden, Stadt	622	5	617
Bautzen	529	190	339
Görlitz	418	240	178
Meißen	507	201	306
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	496	165	331
Leipzig, Stadt	2 181	648	1 533
Leipzig	386	209	177
Nordsachsen	496	261	235
EUR je Einwohner³⁾			
Sachsen	2 059	721	1 337
Chemnitz, Stadt	3 480	841	2 639
Erzgebirgskreis	1 840	680	1 159
Mittelsachsen	1 045	524	522
Vogtlandkreis	2 104	996	1 108
Zwickau	1 407	580	827
Dresden, Stadt	1 145	9	1 136
Bautzen	1 729	620	1 109
Görlitz	1 616	926	689
Meißen	2 076	822	1 254
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 010	668	1 341
Leipzig, Stadt	3 865	1 149	2 717
Leipzig	1 494	808	686
Nordsachsen	2 508	1 319	1 189

1) Beinhaltet Daten des Landkreises (LRA), der kreisangehörigen Gemeinden und der Verwaltungsverbände.

2) Bei Eigenbetrieben und Eigengesellschaften ohne Schulden beim Träger/Gesellschafter.

3) Einwohner am 30. Juni 2016 auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011.

Datenquelle: Schuldenstatistik

Davon			Land Kreisfreie Stadt Kreisgebiet ¹⁾
davon			
Eigenbetriebe ²⁾	Eigengesellschaften ²⁾ (Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht 100%)		
	unmittelbar	mittelbar	
Mill. EUR			
418	4 705	332	Sachsen
170	441	38	Chemnitz, Stadt
14	359	28	Erzgebirgskreis
25	137	1	Mittelsachsen
3	251	3	Vogtlandkreis
8	256	3	Zwickau
51	534	32	Dresden, Stadt
30	250	59	Bautzen
3	169	6	Görlitz
41	231	34	Meißen
56	273	2	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
9	1 404	120	Leipzig, Stadt
7	168	3	Leipzig
0	233	2	Nordsachsen
EUR je Einwohner³⁾			
102	1 154	81	Sachsen
690	1 795	153	Chemnitz, Stadt
41	1 036	82	Erzgebirgskreis
80	440	2	Mittelsachsen
11	1 084	13	Vogtlandkreis
25	792	10	Zwickau
95	982	59	Dresden, Stadt
98	817	194	Bautzen
13	651	25	Görlitz
170	946	138	Meißen
226	1 106	8	Sächsische Schweiz- Osterzgebirge
16	2 488	213	Leipzig, Stadt
27	649	10	Leipzig
1	1 176	12	Nordsachsen

17. Ausgewählte Positionen des Jahresabschlusses der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2014

Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagenachweises	Insgesamt	Davon		
		privatrechtlich		
		zusammen	davon	
GmbH	übrige			
Anzahl d. öff. Fonds, Einrichtungen u. Unternehmen	1 093	864	807	57
Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)	102 219	68 147	61 001	7 146
Gewinn- und Verlustrechnung	Mill. EUR			
Umsatzerlöse	24 021	21 379	10 690	10 689
Bestandserhöhung oder -verminderung	-25	-20	-20	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	29	24	13	11
Sonstige betriebliche Erträge	2 661	1 525	1 248	277
Materialaufwand	17 564	16 316	6 650	9 666
Personalaufwand	4 534	2 818	2 429	389
Abschreibungen	1 472	1 029	871	158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2 716	2 176	1 282	895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	429	369	306	63
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	125	119	59	60
Jahresgewinn bzw. -überschuss	886	805	413	393
Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	344	153	104	49
Bilanz und Anlagenachweis				
Anlagevermögen	40 540	29 239	21 702	7 537
davon				
immaterielle Vermögensgegenstände	190	132	96	37
Sachanlagen	29 021	18 084	16 214	1 870
darunter				
Grundstücke und Gebäude	16 134	10 618	10 180	438
Technische Anlagen und Maschinen	10 168	5 799	4 633	1 166
Betriebs- und Geschäftsausstattung	874	491	431	60
im Bau befindliche Anlagen	1 192	553	450	103
Finanzanlagen	11 330	11 023	5 392	5 631
Umlaufvermögen	8 708	6 973	4 303	2 670
davon				
Vorräte	965	893	500	393
Forderungen	5 024	4 259	2 330	1 928
Wertpapiere	168	136	21	115
Bar- und Buchgeldbestände	2 551	1 685	1 452	233
Eigenkapital	18 194	14 240	11 314	2 927
darunter				
gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	3 622	2 887	1 766	1 120
Rücklagen	14 358	11 134	9 493	1 641
Sonderposten mit Rücklageanteil	2 060	933	897	36
Rückstellungen	5 643	5 060	1 218	3 843
Verbindlichkeiten	15 631	13 214	10 062	3 152
darunter				
gegenüber Kreditinstituten	8 350	6 613	5 696	918
aus Lieferungen und Leistungen	1 421	1 267	443	824
Bilanzsumme	49 616	36 510	26 212	10 298

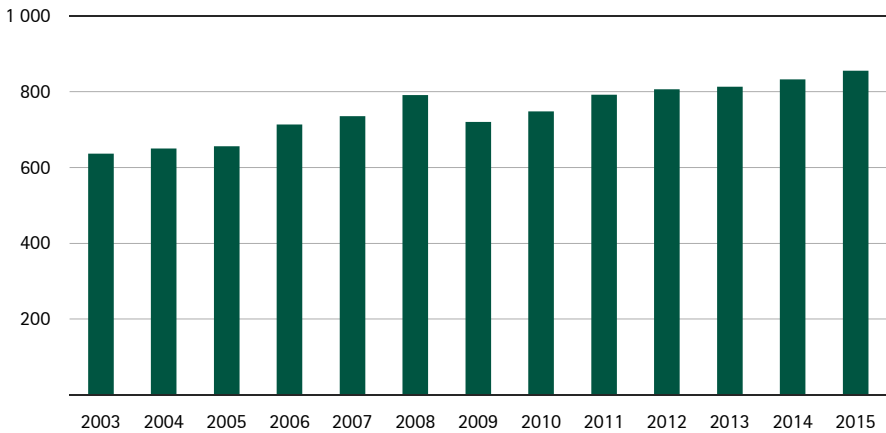
Davon				Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und des Anlagennachweises
öffentlich-rechtlich				
zusammen	Eigen- betriebe	Zweckverbände m. kaufm. Rech- nungswesen	übrige	
229	126	94	9	Anzahl d. öff. Fonds, Einrichtungen u. Unternehmen
34 072	23 237	2 074	8 761	Zahl der Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)
			Mill. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung
2 642	1 296	602	744	Umsatzerlöse
-5	2	-9	1	Bestanderhöhung oder -verminderung
5	1	4	0	Andere aktivierte Eigenleistungen
1 136	896	107	133	Sonstige betriebliche Erträge
1 248	647	295	307	Materialaufwand
1 716	1 190	87	439	Personalaufwand
443	205	156	83	Abschreibungen
540	301	101	138	Sonstige betriebliche Aufwendungen
60	17	43	0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
5	1	3	1	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
81	37	35	10	Jahresgewinn bzw. -überschuss
191	169	12	9	Jahresverlust bzw. -fehlbetrag
				Bilanz und Anlagennachweis
11 301	5 743	4 092	1 465	Anlagevermögen
				davon
57	36	17	4	immaterielle Vermögensgegenstände
10 937	5 575	3 937	1 425	Sachanlagen
				darunter
5 516	4 025	452	1 039	Grundstücke und Gebäude
4 368	956	3 364	48	Technische Anlagen und Maschinen
384	215	32	137	Betriebs- und Geschäftsausstattung
639	366	73	200	im Bau befindliche Anlagen
307	132	138	36	Finanzanlagen
1 736	671	579	485	Umlaufvermögen
				davon
72	37	9	26	Vorräte
765	308	304	153	Forderungen
32	0	29	4	Wertpapiere
866	327	238	302	Bar- und Buchgeldbestände
3 954	2 404	1 156	394	Eigenkapital
				darunter
735	574	123	37	gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital
3 225	1 928	941	356	Rücklagen
1 127	402	725	-	Sonderposten mit Rücklageanteil
583	221	218	144	Rückstellungen
2 417	735	1 430	252	Verbindlichkeiten
				darunter
1 737	431	1 303	3	gegenüber Kreditinstituten
154	79	45	30	aus Lieferungen und Leistungen
13 106	6 470	4 684	1 952	Bilanzsumme

18. Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Vorsteuerabzug und Umsatzsteuer-vorauszahlung auf Grund der Umsatzsteuer-Voranmeldungen

Merkmal	2013	2014	2015	Veränderung in %	
				2014 zu 2013	2015 zu 2014
Steuerpflichtige (Anzahl)	150 174	149 897	149 220	-0,2	-0,5
	1 000 EUR				
Steuerbarer Umsatz ¹⁾	128 581 244	131 924 450	134 899 471	2,6	2,3
davon					
innergemeinschaftlicher Erwerb	6 363 194	7 021 529	7 181 258	10,3	2,3
Lieferungen und Leistungen ¹⁾	122 218 050	124 902 921	127 718 213	2,2	2,3
davon					
steuerfrei	15 067 443	15 893 188	17 152 047	5,5	7,9
steuerpflichtig	107 150 607	109 009 733	110 566 167	1,7	1,4
darunter					
zu 19 %	85 128 779	83 796 390	86 159 687	-1,6	2,8
zu 7 %	11 829 176	11 484 169	11 297 527	-2,9	-1,6
nach § 24 UStG	2 916	3 573	3 621	22,5	1,3
Umsatzsteuer v. Abzug d. Vorsteuerbeträge	26 228 122	26 762 800	28 475 691	2,0	6,4
Abziehbare Vorsteuer	21 604 049	21 620 969	23 095 791	0,1	6,8
Umsatzsteuervorauszahlung	4 625 766	5 139 607	5 379 917	11,1	4,7

1) Ohne Umsatzsteuer.

Abb. 4 Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen¹⁾ je Umsatzsteuerpflichtigen in Tausend EUR



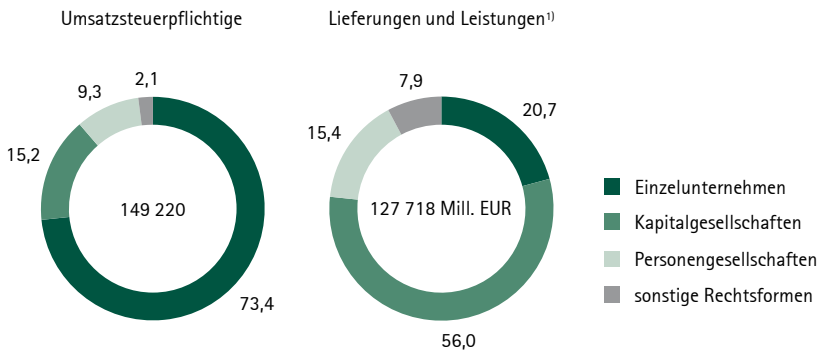
1) Ohne Umsatzsteuer.

19. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Veränderung 2015 gegenüber 2014
	2014	2015		2014	2015	
	Anzahl		%	1 000 EUR		%
Insgesamt	149 897	149 220	-0,5	124 902 921	127 718 213	2,3
Einzelunternehmen	110 569	109 563	-0,9	25 989 184	26 424 649	1,7
Personengesellschaften	13 862	13 835	-0,2	19 268 507	19 620 253	1,8
Kapitalgesellschaften	22 445	22 723	1,2	70 344 474	71 561 238	1,7
davon						
Aktiengesellschaften	271	255	-5,9	13 269 212	12 575 278	-5,2
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	22 174	22 468	1,3	57 075 262	58 985 960	3,3
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	475	468	-1,5	2 877 250	2 807 117	-2,4
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öff. Rechts	128	128	0,0	847 924	934 102	10,2
Sonstige Rechtsformen	2 418	2 503	3,5	5 575 582	6 370 855	14,3

1) Ohne Umsatzsteuer.

Abb. 5 Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2015 nach Rechtsformen in Prozent



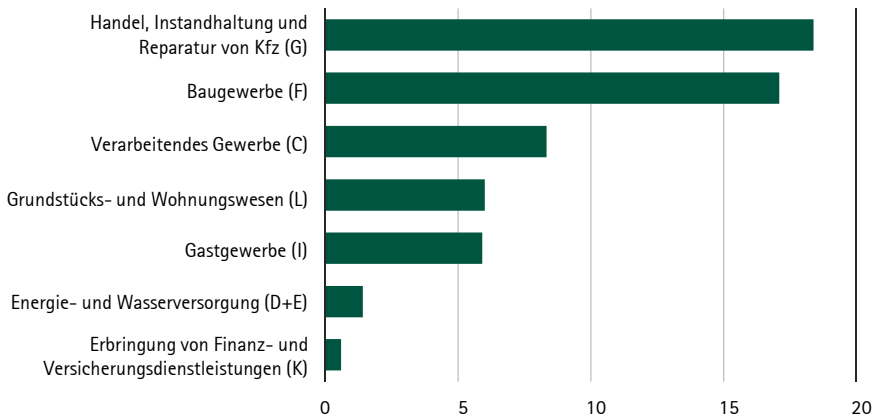
1) Ohne Umsatzsteuer.

20. Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen, innergemeinschaftliche Erwerbe und Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer nach Umsatzgrößenklassen

Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Veränderung 2015 gegen- über 2014	Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Veränderung 2015 gegen- über 2014
	2014	2015		2014	2015	
	Anzahl		%	1 000 EUR		%
Insgesamt	149 897	149 220	-0,5	124 902 921	127 718 213	2,3
17 500 - 50 000	43 929	42 839	-2,5	1 422 547	1 392 511	-2,1
50 000 - 100 000	31 498	31 292	-0,7	2 254 376	2 235 010	-0,9
100 000 - 250 000	32 957	32 836	-0,4	5 229 945	5 217 247	-0,2
250 000 - 500 000	16 565	16 802	1,4	5 830 644	5 926 776	1,6
500 000 - 1 Mill.	10 498	10 733	2,2	7 329 602	7 538 013	2,8
1 Mill. - 2 Mill.	6 478	6 596	1,8	9 093 059	9 217 756	1,4
2 Mill. - 5 Mill.	4 718	4 782	1,4	14 598 290	14 738 071	1,0
5 Mill. - 10 Mill.	1 707	1 788	4,7	11 946 368	12 491 927	4,6
10 Mill. - 25 Mill.	989	963	-2,6	15 204 321	14 793 846	-2,7
25 Mill. - 50 Mill.	332	353	6,3	11 481 534	12 253 752	6,7
50 Mill. - 100 Mill.	135	133	-1,5	9 221 829	9 145 590	-0,8
100 Mill. - 250 Mill.	65	77	18,5	9 367 917	11 048 457	17,9
250 Mill. - 500 Mill.	15	14	-6,7	5 373 483	5 018 093	-6,6
500 Mill. - 1 Mrd.	4	5	25,0	3 196 804	3 515 162	10,0
1 Milliarde und mehr	7	7	-	13 352 202	13 186 003	-1,2

1) Ohne Umsatzsteuer.

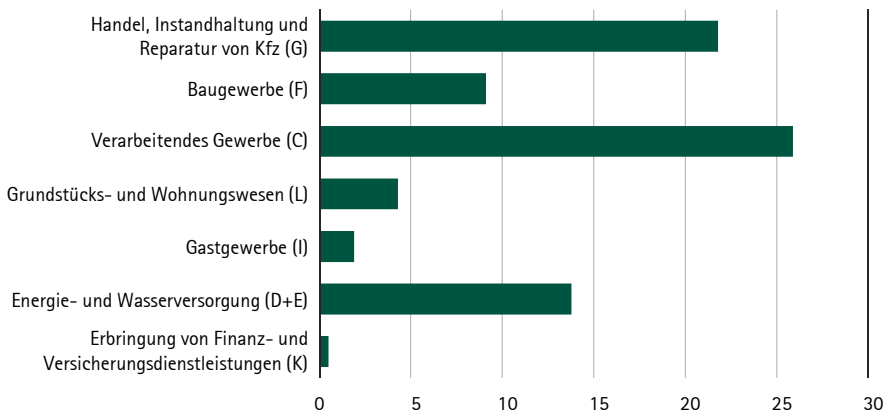
Abb. 6 Anteile der Umsatzsteuerpflichtigen 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten in Prozent



Innergemeinschaftliche Erwerbe		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR
2014	2015		2014	2015		
1 000 EUR		%	1 000 EUR		%	
7 021 529	7 181 258	2,3	26 762 800	28 475 691	6,4	Insgesamt
1 673	9 999	x	231 766	230 004	-0,8	17 500 - 50 000
29 214	44 907	53,7	377 637	378 136	0,1	50 000 - 100 000
75 557	60 906	-19,4	876 329	870 605	-0,7	100 000 - 250 000
91 657	94 152	2,7	958 942	976 873	1,9	250 000 - 500 000
131 427	144 378	9,9	1 212 042	1 258 438	3,8	500 000 - 1 Mill.
248 950	260 007	4,4	1 537 367	1 563 158	1,7	1 Mill. - 2 Mill.
540 170	550 974	2,0	2 451 603	2 486 488	1,4	2 Mill. - 5 Mill.
628 940	661 794	5,2	1 969 868	2 055 643	4,4	5 Mill. - 10 Mill.
1 106 203	1 004 780	-9,2	7 331 841	8 608 301	17,4	10 Mill. - 25 Mill.
1 341 111	1 362 144	1,6	1 898 624	2 014 693	6,1	25 Mill. - 50 Mill.
893 355	853 765	-4,4	1 425 197	1 357 500	-4,8	50 Mill. - 100 Mill.
973 965	1 126 751	15,7	1 348 382	1 596 204	18,4	100 Mill. - 250 Mill.
759 085	793 373	4,5	645 467	656 870	1,8	250 Mill. - 500 Mill.
158 900	35 407	-77,7	937 778	925 047	-1,4	500 Mill. - 1 Mrd.
41 321	177 923	x	3 559 955	3 497 730	-1,7	1 Milliarde und mehr

XVII.

Abb. 7 Anteile der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen¹⁾ 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten in Prozent



1) Ohne Umsatzsteuer.

21. Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2015 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Steuerpflichtige		Lieferungen und Leistungen ¹⁾			Innergemeinschaftliche Erwerbe	
		Anzahl	An- teil	1 000 EUR	An- teil	je Steuer- pflichtiger	1 000 EUR	An- teil
			%		%			1 000 EUR
A - S	Insgesamt	149 220	100	127 718 213	100	856	7 181 258	100
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3 241	2,2	2 468 648	1,9	762	44 427	0,6
B - F	Produzierendes Gewerbe	40 113	26,9	62 456 894	48,9	1 557	4 275 542	59,5
	davon							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	79	0,1	180 888	0,1	2 290	1 474	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	12 422	8,3	33 065 049	25,9	2 662	4 174 820	58,1
D	Energieversorgung	1 582	1,1	15 800 640	12,4	9 988	12 793	0,2
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	523	0,4	1 783 141	1,4	3 409	8 582	0,1
F	Baugewerbe	25 507	17,1	11 627 176	9,1	456	77 873	1,1
G	Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	27 419	18,4	27 833 131	21,8	1 015	2 422 799	33,7
H	Verkehr und Lagerei	4 957	3,3	4 310 878	3,4	870	50 057	0,7
I	Gastgewerbe	8 743	5,9	2 380 804	1,9	272	6 611	0,1
J	Information u. Kommunikation	3 927	2,6	3 313 877	2,6	844	26 958	0,4
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	874	0,6	636 570	0,5	728	28 466	0,4
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	8 884	6,0	5 515 800	4,3	621	88 986	1,2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18 339	12,3	6 811 513	5,3	371	115 473	1,6
N	Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	8 733	5,9	4 175 863	3,3	478	61 224	0,9
P	Erziehung und Unterricht	1 738	1,2	578 583	0,5	333	13 120	0,2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 106	1,4	3 151 494	2,5	1 496	15 153	0,2
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	3 990	2,7	1 309 690	1,0	328	10 848	0,2
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16 156	10,8	2 774 469	2,2	172	21 594	0,3

1) Ohne Umsatzsteuer.

22. Merkmale der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen

Merkmal		Körperschaftsteuerpflichtige ¹⁾					
		2004	2007	2010	2004	2007	2010
		Anzahl			1 000 EUR		
Gewinnfälle = a							
Verlustfälle = b							
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	a	19 086	21 482	28 545	2 306 237	2 898 856	3 818 004
	b	13 275	13 189	14 019	-1 445 766	-1 561 617	-1 343 671
Summe der Einkünfte	a	18 723	21 082	22 600	2 185 988	3 093 525	3 545 826
	b	13 274	13 185	14 016	-1 936 777	-1 569 423	-1 361 118
Gesamtbetrag der Einkünfte	a	19 086	21 482	28 545	2 248 940	3 195 830	3 818 004
	b	13 275	13 189	14 019	-2 065 831	-1 628 087	-1 343 671
Einkommen	a	10 832	12 965	15 357	1 760 259	2 520 722	3 280 205
	b	13 275	13 189	14 011	-2 065 831	-1 628 087	-1 316 103
Zu versteuerndes Einkommen	a	10 261	12 307	14 624	1 758 677	2 518 859	3 277 937
Festgesetzte Körperschaftsteuer	a	9 958	11 995	14 248	437 318	627 555	490 859
Verbleibender Verlustvortrag	a	7 746	8 061	11 029	6 363 848	10 584 471	9 909 898
zum 31.12. des Berichtsjahres	b	12 801	12 609	13 395	22 518 112	19 858 747	20 991 451

1) Ohne steuerbefreite Körperschaften und Organgesellschaften.

23. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2012 nach Einkunftsarten und Anzahl der Beteiligten

Anzahl der Beteiligten	Summe der Einkünfte		Und zwar Einkünfte aus					
			Gewerbebetrieb ¹⁾		selbstständiger Arbeit		Vermietung und Verpachtung	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Insgesamt	40 858	1 695 918	17 535	846 916	3 827	709 823	18 678	62 149
2	29 158	829 595	12 893	380 472	2 890	388 280	12 848	27 468
3	6 720	427 095	2 710	304 712	494	92 545	3 397	14 397
4	2 539	-16 774	926	-81 921	191	48 762	1 363	7 060
5	840	158 193	312	130 244	102	22 047	401	1 410
6 - 10	1 038	81 728	387	46 108	121	27 974	493	4 276
11 - 15	209	31 732	115	27 063	14	3 895	61	407
16 - 20	90	16 657	53	16 591	.	.	27	510
21 - 50	140	18 123	79	11 009	.	.	40	1 210
51 u. mehr	124	149 568	60	12 637	8	126 491	48	5 410

1) Einschließlich Einkommen der Organgesellschaften.

24. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2012 nach Rechtsformen und Größenklassen der Summe der Einkünfte

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Rechtsformen insgesamt		Darunter			
			Offene Handelsgesellschaften		Kommandit- gesellschaften	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Insgesamt	40 858	1 695 918	709	55 055	661	51 343
Verlustfälle	11 893	-743 756	104	-19 690	162	-7 147
0 - 2 500	7 977	7 544	51	29	.	.
2 500 - 5 000	3 111	11 173	20	74	30	110
5 000 - 10 000	3 235	23 114	25	175	.	.
10 000 - 15 000	1 882	23 141	32	406	.	.
15 000 - 25 000	2 477	48 793	48	945	64	1 271
25 000 - 50 000	3 293	119 446	92	3 320	78	2 880
50 000 - 100 000	2 823	200 236	135	9 583	76	5 600
100 000 - 250 000	2 404	384 001	131	20 802	59	9 375
250 000 - 1 Mill.	1 481	651 173	64	26 244	.	.
1 Mill. - 5 Mill.	254	484 546	.	.	10	20 463
5 Mill. und mehr	28	486 507	.	.	-	-
Gewinnfälle	28 965	2 439 674	605	74 745	499	58 490

25. Personengesellschaften/Gemeinschaften 2012 nach Einkunftsarten und Größenklassen der Summe der Einkünfte

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Summe der Einkünfte		Und zwar			
			Land- und Forstwirtschaft		Gewerbebetrieb ¹⁾	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Insgesamt	40 858	1 695 918	707	65 793	17 535	846 916
Verlustfälle	11 893	-743 756	139	-3 015	4 508	-640 647
0 - 2 500	7 977	7 544	92	68	2 376	1 719
2 500 - 5 000	3 111	11 173	29	97	743	2 677
5 000 - 10 000	3 235	23 114	33	575	1 047	7 153
10 000 - 15 000	1 882	23 141	25	280	843	10 392
15 000 - 25 000	2 477	48 793	62	1 152	1 459	29 002
25 000 - 50 000	3 293	119 446	78	2 779	2 296	83 483
50 000 - 100 000	2 823	200 236	91	6 431	1 990	140 210
100 000 - 250 000	2 404	384 001	84	14 183	1 380	211 431
250 000 - 1 Mill.	1 481	651 173	.	.	703	325 702
1 Mill. - 5 Mill.	254	484 546	.	.	.	.
5 Mill. und mehr	28	486 507	-	-	.	.
Gewinnfälle	28 965	2 439 674	568	68 808	13 027	1 487 563

1) Einschließlich Einkommen der Organgesellschaften.

Darunter						Beteiligte	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR
GmbH und Co. KG		Gesellschaften des bürgerlichen Rechts		Ähnliche Gesell- schaften/Gemeinschaften			
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	
4 402	407 769	18 168	1 065 628	15 958	75 793	139 965	Insgesamt
1 459	-548 667	4 544	-78 912	5 386	-69 117	46 795	Verlustfälle
403	215	2 847	2 406	4 511	4 807	22 171	0 - 2 500
85	296	1 042	3 778	1 898	6 776	8 734	2 500 - 5 000
133	986	1 234	8 854	1 725	12 232	8 983	5 000 - 10 000
119	1 485	883	10 845	772	9 439	6 026	10 000 - 15 000
266	5 446	1 305	25 911	708	13 503	7 473	15 000 - 25 000
359	13 095	2 121	77 749	515	17 771	9 961	25 000 - 50 000
457	32 812	1 805	128 270	232	15 666	8 024	50 000 - 100 000
525	83 807	1 461	234 558	134	21 037	8 979	100 000 - 250 000
429	205 970	842	349 653	69	31 830	8 243	250 000 - 1 Mill.
144	286 249	.	.	8	11 850	4 213	1 Mill. - 5 Mill.
23	326 076	.	.	-	-	363	5 Mill. und mehr
2 943	956 436	13 624	1 144 540	10 572	144 910	93 170	Gewinnfälle

XVII.

Einkünfte aus						Beteiligte	Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR
selbstständiger Arbeit		Kapitalvermögen		Vermietung und Verpachtung			
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	
3 827	709 823	2 327	10 029	18 678	62 149	139 965	Insgesamt
711	-34 645	644	186	6 596	-62 817	46 795	Verlustfälle
241	192	496	193	5 083	5 347	22 171	0 - 2 500
73	268	214	171	2 254	7 944	8 734	2 500 - 5 000
123	885	237	394	2 016	14 015	8 983	5 000 - 10 000
92	1 144	135	194	923	11 114	6 026	10 000 - 15 000
147	2 912	167	524	814	15 061	7 473	15 000 - 25 000
334	12 589	176	725	589	19 272	9 961	25 000 - 50 000
492	35 872	98	367	264	15 838	8 024	50 000 - 100 000
844	142 112	91	564	109	14 097	8 979	100 000 - 250 000
697	288 788	.	.	21	7 184	8 243	250 000 - 1 Mill.
.	.	15	80	9	15 096	4 213	1 Mill. - 5 Mill.
.	.	.	.	-	-	363	5 Mill. und mehr
3 116	744 469	1 683	9 843	12 082	124 967	93 170	Gewinnfälle

Abgerundeter Steuermessbetrag		Steuermessbetrag		Merkmal
2011	2012	2011	2012	
1 000 EUR				
5 062 299	5 423 367			Insgesamt
-1 767 691	-1 540 046			Ohne positiven einheitlichen Steuermessbetrag
				davon
-2 122 561	-1 932 378			mit negativem Gewerbeertrag
	-			ohne Gewerbeertrag
354 869	392 332			mit positivem Gewerbeertrag
6 829 990	6 963 413	204 685	208 507	Mit positivem einheitlichen Steuermessbetrag
				davon
				mit abgerundeten Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR
				unter 5 000
5 178	5 272	181	184	5 000 - 10 000
10 523	10 950	343	358	10 000 - 15 000
13 373	13 776	455	468	15 000 - 24 500
26 239	27 572	903	949	24 500 - 50 000
922 110	941 396	11 101	11 330	50 000 - 100 000
796 456	824 668	19 487	20 177	100 000 - 500 000
1 510 785	1 521 961	48 544	48 853	500 000 - 1 Mill.
614 186	613 266	21 232	21 201	1 Mill. - 5 Mill.
1 117 999	1 176 091	38 998	41 012	5 Mill. und mehr
1 813 142	1 828 460	63 442	63 976	
				nach Wirtschaftsabschnitten
84 264	101 075	3 643	4 116	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
-6 814	2 772	325	230	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
1 168 385	912 934	53 146	50 832	C Verarbeitendes Gewerbe
204 542	648 292	20 776	24 648	D Energieversorgung
				E Wasserver-; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
-64 114	-28 411	3 592	3 891	F Baugewerbe
697 418	692 420	17 893	17 784	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
1 047 883	1 016 371	31 922	30 898	H Verkehr und Lagerei
126 580	139 548	4 435	4 376	I Gastgewerbe
110 731	123 848	3 005	3 230	J Information und Kommunikation
152 218	193 802	6 875	7 793	K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
775 481	725 689	28 324	25 032	L Grundstücks- und Wohnungswesen
48 409	111 915	6 153	7 195	M Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.
231 579	258 213	10 190	12 750	N Erbring. von sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
198 206	215 772	6 202	6 413	P Erziehung und Unterricht
6 147	6 687	292	354	Q Gesundheits- und Sozialwesen
43 338	28 811	1 951	2 179	R Kunst, Unterhaltung und Erholung
505	7 697	915	1 038	S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
237 541	265 933	5 048	5 749	
				nach Rechtsformen
2 187 925	2 283 111	42 884	44 109	Einzelunternehmen
895 480	906 506	35 433	37 606	Personengesellschaften
1 501 923	1 857 544	108 030	112 128	Kapitalgesellschaften
476 970	376 205	18 339	14 665	sonstige Rechtsformen

27. Ausgewählte Merkmale der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (ohne Verlustfälle)

Merkmal	2001	2004	2007	2010	2013
Steuerpflichtige					
Unbeschränkt Steuerpflichtige	1 383 393	1 598 522	1 782 635	1 797 189	1 809 789
davon					
Grundtabelle	704 966	959 005	1 203 020	1 145 373	1 169 676
Splittingtabelle	678 427	639 517	579 615	651 816	640 113
Auf Antrag eingeschränkt unbeschränkt Steuerpflichtige (Grenzgänger/-pendler)	35	1 078	346	739	5 164
Beschränkt Steuerpflichtige	583	767	2 009	2 735	3 208
1 000 EUR					
Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Steuerpflichtigen	32 907 401	36 472 199	41 933 776	45 272 645	51 560 043
davon					
Grundtabelle	10 328 573	13 935 521	18 194 127	19 436 399	23 101 055
Splittingtabelle	22 578 827	22 536 678	23 739 649	25 836 245	28 458 988
Gesamtbetrag der Einkünfte der auf Antrag eingeschränkt unbeschränkt Steuerpflichtigen (Grenzgänger/-pendler)	416	11 884	5 455	13 837	82 590
Gesamtbetrag der Einkünfte der beschränkt Steuerpflichtigen	5 910	6 964	21 615	33 436	34 792
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus					
Land- und Forstwirtschaft	94 802	99 968	126 035	116 483	155 216
Gewerbebetrieb	1 997 121	2 490 153	3 408 957	3 681 692	4 294 389
selbstständiger Arbeit	1 664 234	1 877 831	2 250 951	2 565 040	2 844 577
nichtselbstständiger Arbeit	28 611 272	31 486 322	34 152 239	36 701 377	41 531 486
darunter					
Bruttolohn	31 638 910	34 285 467	36 564 498	39 566 244	44 422 152
Werbungskosten ¹⁾	3 026 428	2 774 154	2 320 592	2 799 492	2 811 861
Kapitalvermögen	313 282	181 729	472 270	193 708	181 135
Vermietung und Verpachtung	-504 875	-215 891	15 003	192 997	306 090
sonstigen Einkünften	640 980	647 242	1 649 707	1 982 479	2 420 052
Sonderausgaben	4 613 296	4 352 087	4 628 230	6 369 784	7 298 124
Außergewöhnliche Belastungen ²⁾	324 141	286 860	315 427	362 940	379 412
Einkommen	26 916 056	30 704 711	36 573 516	38 069 669	43 482 169
Zu versteuerndes Einkommen	26 330 734	30 097 996	36 027 332	37 433 799	42 723 970
Festzusetzende Einkommensteuer	4 425 187	5 043 072	5 861 680	6 126 967	7 404 193
Verbleibende Einkommensteuer					
davon					
Steuernachforderung	796 375	944 861	1 283 780	1 341 453	1 632 580
Steuererstattung	-1 037 443	-853 036	-785 194	-759 593	-757 066

1) 2001 bis 2004, 2010, 2013: für Steuerpflichtige ohne maschinelle Einkommensteuerveranlagung höchstens Arbeitnehmer-Pauschbetrag.
2007: nur für veranlagte Steuerpflichtige.

2) 2001 bis 2010: ohne die vom Steuerpflichtigen an den Ehegatten übertragenen Hinterbliebenen- und Körperbehinderten-Pauschbeträge für Kinder bei getrennter Veranlagung.

28. Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2016 nach der Höhe des Reinnachlasses und Steuerentstehungsjahren

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Gesamt- wert der Nachlass- gegen- stände	Und zwar nach Vermögensarten				Gesamt- wert der Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass ¹⁾
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
Fälle							
Insgesamt	1 822	93	585	27	1 811	1 714	1 840
unter 5 000	40	3	11	-	39	31	58
5 000 - 10 000	31	3	4	-	30	25	31
10 000 - 50 000	565	19	.	.	563	548	565
50 000 - 100 000	488	26	134	-	484	456	488
100 000 - 200 000	427	18	161	8	425	396	427
200 000 - 300 000	129	5	59	3	128	120	129
300 000 - 500 000	80	10	47	4	80	77	80
500 000 - 2,5 Mill.	54	9	42	8	54	53	54
2,5 Mill. - 5 Mill.	3	-	.	.	3	3	3
5 Mill. und mehr	5	-	.	.	5	5	5
Steuerentstehungsjahre							
1996 - 2011	28	.	16	.	27	25	30
2012 - 2013	151	.	.	10	148	142	153
2014	391	45	210	9	385	369	396
2015	1 008	32	256	5	1 007	955	1 016
2016	244	-	.	.	244	223	245
1 000 EUR							
Insgesamt	333 956	1 038	60 896	17 527	254 495	58 726	275 229
unter 5 000	1 078	43	291	-	745	1 303	-225
5 000 - 10 000	887	27	108	-	753	650	237
10 000 - 50 000	27 821	154	.	.	23 782	9 884	17 937
50 000 - 100 000	44 592	175	6 640	-	37 777	9 077	35 514
100 000 - 200 000	71 214	214	12 430	-110	58 680	10 701	60 513
200 000 - 300 000	33 832	30	5 321	344	28 137	2 943	30 888
300 000 - 500 000	33 805	114	7 900	474	25 317	3 177	30 628
500 000 - 2,5 Mill.	62 386	283	16 952	4 278	40 873	12 044	50 343
2,5 Mill. - 5 Mill.	14 208	-	.	.	11 531	4 404	9 804
5 Mill. und mehr	44 132	-	.	.	26 900	4 542	39 590
Steuerentstehungsjahre							
1996 - 2011	13 923	.	3 808	.	10 336	3 488	10 436
2012 - 2013	96 723	.	.	16 870	59 045	22 057	74 666
2014	71 381	394	16 826	819	53 342	11 389	59 992
2015	127 926	236	19 460	57	108 173	18 479	109 446
2016	24 002	-	.	.	23 599	3 313	20 689

1) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten.

29. Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2016 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs und Steuerklassen

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Insgesamt	Davon versteuert nach		
		Steuerklasse I ²⁾	Steuerklasse II ³⁾	Steuerklasse III ⁴⁾
Steuerpflichtiger Erwerb – Fälle				
Insgesamt	3 143	106	1 548	1 489
unter 5 000	487	.	231	.
5 000 - 10 000	418	5	194	219
10 000 - 50 000	1 400	17	723	660
50 000 - 100 000	444	17	225	202
100 000 - 200 000	264	21	123	120
200 000 - 300 000	52	10	25	17
300 000 - 500 000	48	11	24	13
500 000 - 2,5 Mill.	27	15	3	9
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	-	.
5 Mill. und mehr	.	.	-	-
Steuerpflichtiger Erwerb in 1 000 EUR				
Insgesamt	177 965	38 210	69 743	70 013
unter 5 000	1 142	.	590	.
5 000 - 10 000	2 989	30	1 414	1 545
10 000 - 50 000	34 999	490	17 941	16 568
50 000 - 100 000	31 461	1 386	15 785	14 290
100 000 - 200 000	36 388	3 162	17 211	16 015
200 000 - 300 000	12 610	2 462	6 117	4 031
300 000 - 500 000	18 237	4 443	8 673	5 121
500 000 - 2,5 Mill.	28 435	17 501	2 011	8 923
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	-	.
5 Mill. und mehr	.	.	-	-
Festgesetzte Steuer in 1 000 EUR				
Insgesamt	38 925	6 318	12 372	20 235
unter 5 000	241	.	88	.
5 000 - 10 000	669	2	212	455
10 000 - 50 000	7 561	30	2 659	4 872
50 000 - 100 000	6 952	118	2 618	4 216
100 000 - 200 000	8 440	333	3 376	4 731
200 000 - 300 000	2 677	271	1 197	1 209
300 000 - 500 000	3 792	650	1 675	1 466
500 000 - 2,5 Mill.	6 040	3 257	547	2 236
2,5 Mill. - 5 Mill.	.	.	-	.
5 Mill. und mehr	.	.	-	-

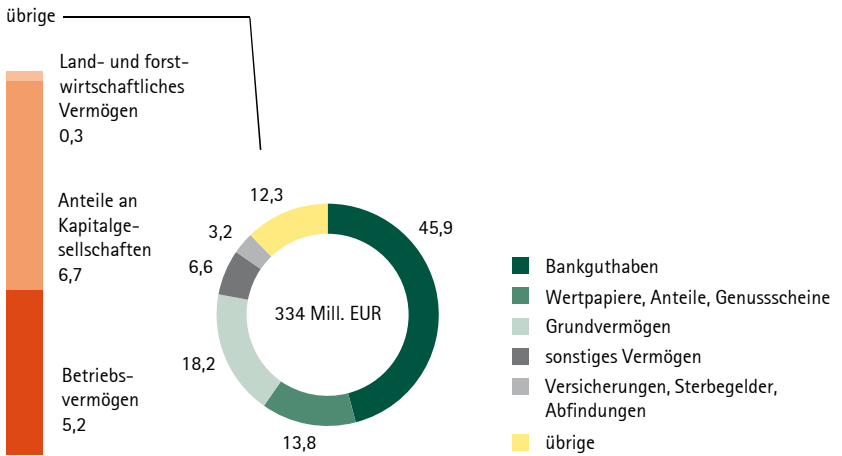
1) Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0 EUR.

2) Ehegatte, Lebenspartner, Kinder und Stiefkinder, Abkömmlinge der Kinder und Stiefkinder, Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen.

3) Eltern und Voreltern bei Schenkungen, Geschwister, Nichten und Neffen, Stiefeltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern, geschiedener Ehegatte, Lebenspartner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft.

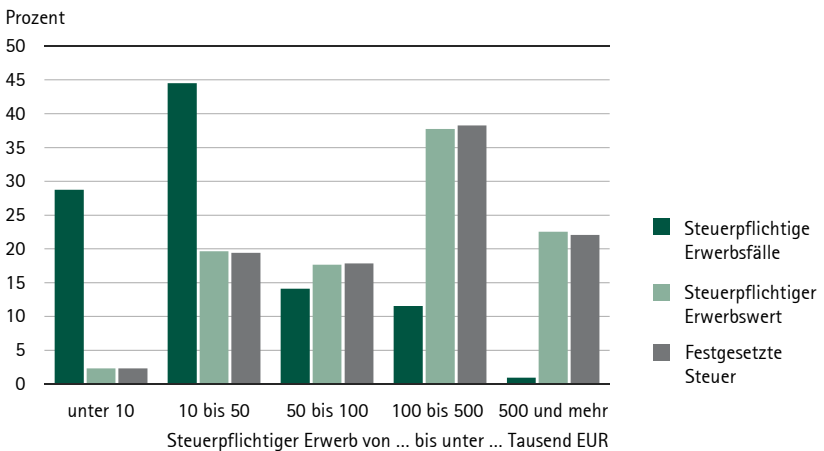
4) Alle übrigen Erwerber, Zweckzuwendungen.

Abb. 8 Nachlassgegenstände 2016 nach Vermögensarten in Prozent



XVII.

Abb. 9 Steuerpflichtige Erwerbe und festgesetzte Steuer aus Erbschaften und Schenkungen 2016 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs



Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

L II Gemeindefinanzen

L III Schulden und Finanzvermögen, Personal

L IV Steuern



Preise

XVIII.

Sächsische Verbraucherpreise erhöhten sich im Verlauf des Jahres 2016 gegenüber 2015 um **0,6 Prozent** | Damit **verdoppelte** sich die **durchschnittliche Teuerung**, die 2015 im Vergleich zu 2014 bei **0,3 Prozent** lag | Diese Erhöhung wurde unter anderem durch **Preisanpassungen im Dienstleistungsbereich** (1,6 Prozent) beeinflusst | 2016 kostete die **Errichtung eines „Wohngebäudes“** im Schnitt **2,9 Prozent** mehr als 2015 | Das entsprach einem Anstieg von **0,1 Prozentpunkten** im Jahresvergleich | Dabei erhöhten sich im aktuellen Mittel erneut die Preise im **„Ausbaugewerk“** (3,4 Prozent) stärker als für Arbeiten am **„Rohbau“** (2,3 Prozent) | Das Interesse am **Kauf von Bauland** und Landwirtschaftsflächen nahm im Jahr 2016 gegenüber 2015 weiter zu | Insgesamt wechselten 2016 **12,8 Millionen Quadratmeter** Bauland und **7 502 Hektar** landwirtschaftliche Fläche den Besitzer

Kapitel XVIII

Preise

Seite

506 **Vorbemerkungen**

Tabellen

XVIII. 508 Verbraucherpreisindex

Durchschnittliche Jahresteuering
Sonderauswertungen

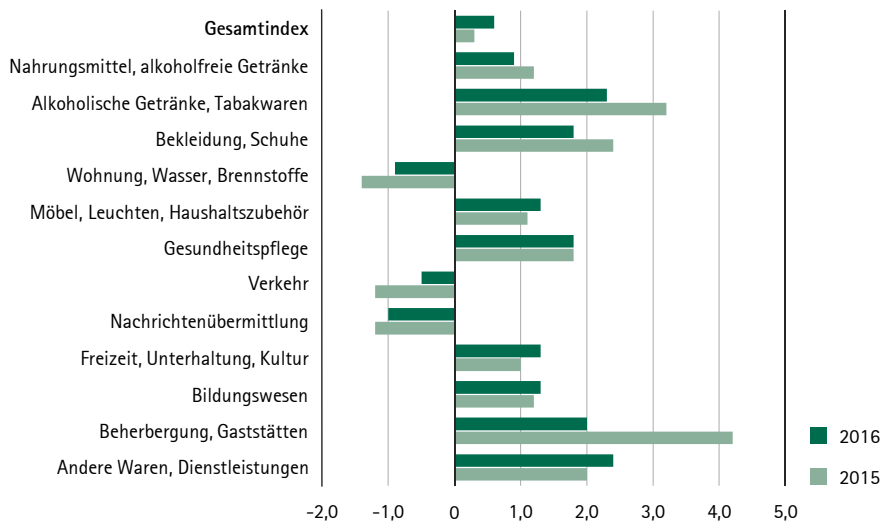
514 Kaufwerte

für Bauland
für landwirtschaftlichen Grundbesitz

518 Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden

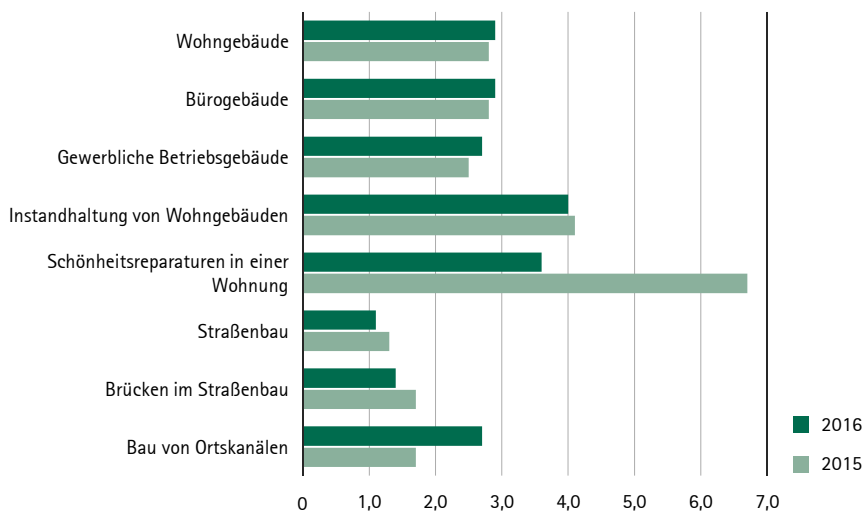
519 Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung nach Bauwerksarten
und Bauleistungen am Bauwerk

Abb. 1 Verbraucherpreisindex – durchschnittliche Jahreststeuerung in Prozent



XVIII.

Abb. 2 Baupreisindizes – durchschnittliche Jahreststeuerung in Prozent



Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist die Erfassung und Darstellung der Preisveränderungen von Gütern verschiedener Verbrauchsstufen einer Volkswirtschaft.

Der **Verbraucherpreisindex** bildet die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten zu Konsumzwecken gekauft werden, ab. Er zeigt somit an, in welchem Maß sich die Preise für Güter des täglichen Bedarfs (z. B. Nahrungsmittel, Kosmetika, Bekleidung), für Gebrauchsgüter (z. B. Haushaltsgeräte) sowie für Dienstleistungen (z. B. Versicherungen, Theaterbesuch, Reparaturleistungen) verteuert oder verbilligt haben. Mietausgaben finden bei diesen Betrachtungen ebenso Beachtung.

Als anerkannte Größe zur Beurteilung der Geldwertstabilität (Inflationsrate), zur Wertsicherung wiederkehrender Zahlungen in Preisleitklauseln sowie zur Deflationierung von Wertgrößen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellt der Verbraucherpreisindex eine wichtige Datenquelle dar. Ebenso gehört er zu den Indikatoren des Verbreitungsstandards des Internationalen Währungsfonds. Grundlage für die Ermittlung des Verbraucherpreisindex ist ein Warenkorb, der rund 600 Güterarten umfasst, die Preisrepräsentanten. Die Verbrauchsbedeutung der einzelnen Positionen wird mittels eines Wägungsschemas bei der Indexberechnung berücksichtigt. Die Wägungsanteile spiegeln dabei die Ausgabenanteile des jeweiligen Warenkorbvertreters an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr (gegenwärtig 2010 = 100) wider. Dies entspricht dem Grundsatz von Laspeyres.

In die Erfassung gehen ausschließlich Anschaffungspreise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer sowie der verschiedenen Verbrauchssteuern (z. B. Mineralöl-, Tabaksteuer) ein. Preisnachlässe, die allen Kunden ohne spezielle Konditionen oder individuelle Verhandlungen gewährt werden, finden ebenso Berücksichtigung. Veränderungen an der Qualität der Produkte werden mittels spezieller Berechnungsverfahren eliminiert, um möglichst nur „reine“ Preisveränderungen unabhängig von einer verbesserten/verminderten Qualität darzustellen.

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland erfasst durch Kauf erworbene unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 und mehr Quadratmetern,

die in den Baugebieten der Gemeinden liegen und Baulandeingenschaften besitzen. Generell werden folgende Baulandarten unterschieden:

- Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind und deren Erschließungsgrad eine sofortige Bebauung gestattet. Im Allgemeinen liegt baureifes Land an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist in der Regel parzelliert.
- Rohbauland umfasst unbebaute Grundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen, aber noch nicht erschlossen sind. Sie befinden sich im Baugebiet der Gemeinden und werden in absehbarer Zeit zur Erschließung und Bebauung freigegeben.
- Sonstiges Bauland kann sowohl baureifes als auch Rohbauland sein. Es unterscheidet sich von beiden durch seine bisherige feststehende Nutzung (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen).

Erhoben werden Angaben zur Lage (Gemeinde) und Art des Grundstücks, zum Baugebietstyp, zur Kategorie des Veräußerers und Erwerbers (z. B. natürliche/juristische Person) sowie der Preis und die Größe des verkauften Baulandes. Der Verkaufspreis beinhaltet keine Grunderwerbsnebenkosten, jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune u. Ä., ferner den Kapitalwert für Leibrenten sowie Erschließungskosten.

Bei dieser Preisstatistik gilt zu beachten, dass die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte nur einen bedingten Anhaltspunkt für das Preisniveau unbebauten Landes bieten, da sie auf jeweils anders gearteten Einzelfällen basieren. Für die Beurteilung spezieller Grundstücke empfiehlt es sich auf die von den Gutachterausschüssen ermittelten Bodenrichtwerte zurückzugreifen.

Veräußerte Flächen von mindestens 0,1 Hektar, die den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen (Acker- und Grünland), gehen in die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz ein. Auch Betriebsgrundstücke gewerblicher Unternehmen, die losgelöst von ihrer Zugehörigkeit zu diesen Firmen einen Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft bilden, finden Berücksichtigung. Kauf-

fälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen, Nutzungsteile oder Vermögensarten umfassen, werden nur einbezogen, wenn der nicht landwirtschaftlich genutzte Teil weniger als 10 Prozent beträgt. Somit fließen auch Verkäufe von Grundstücken „mit Gebäuden und mit Inventar“ sowie „mit Gebäuden und ohne Inventar“ in die Berechnungen ein. Unbeachtet bleiben indes Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen und Zwangsversteigerungen sowie Grundstückserwerbe infolge Todes, durch Schenkung, Nachlassenteilung oder durch Änderung des ehelichen Güterstandes von Verwandten in gerader Linie.

Die Ermittlung der durchschnittlichen Kaufwerte basiert auf dem für jeden einzelnen Kauffall erfassten Preis und Grundstücksmerkmalen (Fläche, Lage, Art und Ertragsmesszahl des Grundstücks sowie Rechtsform des Veräußerers und Erwerbers). Der Kaufpreis beinhaltet dabei den in Euro ausgedrückten Wert aller vom Käufer zugunsten des Verkäufers vertraglich aufzubringenden grundstücksbezogenen Leistungen (Restwert von übernommenen, noch nicht getilgten Hypotheken/Wert eines etwaigen Tauschgrundstückes).

Baupreisindizes messen die Preisentwicklung für Bauleistungen gleicher Art und Qualität. Als Erzeuger-Verkaufspreisindizes spiegeln sie die Preisdynamik für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- (Wohngebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Bürogebäude) und Tiefbaus (Straßen, Brücken, Ortskanäle) sowie der Instandhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden wider. Sie geben indessen keine Auskunft über die tatsächlichen Baukosten. Vielmehr dienen sie zur Konjunkturbeobachtung im Hinblick auf die Preisentwicklung im Baugewerbe. Des Weiteren werden Baupreisindizes bei der Schätzung aktueller oder historischer Verkehrs- bzw. Anschaffungs-/ Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen (Wertsicherungsklauseln) genutzt. Darüber hinaus finden sie Verwendung bei der Deflationierung anderer wirtschaftsstatistischer Größen, z. B. der Auftragseingänge/-bestände im Bauhauptgewerbe. Die Berechnung der Baupreisindizes fußt auf der Laspeyres-Indexformel und somit auf Gewichten eines festen Basisjahres (zurzeit

2010 = 100). Die sogenannten Wägungsanteile werden unter Verwendung der Abrechnungsmaterialien ausgewählter Baumaßnahmen bezogen auf eine Bauwerksart ermittelt. Sie spiegeln die anteiligen Kosten der für die Baupreisstatistik relevanten Erhebungsposition an den Gesamtbaukosten wider. Die erhobenen Preise beziehen sich stets auf eine genau definierte Bauleistung und berücksichtigen sowohl Material- als auch Montagekosten sowie die Kalkulation des Unternehmerlohns. Es handelt sich demnach um Marktpreise ohne Mehrwertsteuer, die im Berichtsmonat zu einem tatsächlichen Vertragsabschluss geführt haben bzw. hätten.

1. Verbraucherpreisindex 2016 nach Waren- und Leistungsgruppen

COI- COP	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März	April
		%	2010 = 100			
	Gesamtindex	1 000	106,2	106,5	107,4	107,0
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	114,2	114,8	115,5	115,5
011	Nahrungsmittel	90,52	113,8	114,2	114,9	115,0
012	Alkoholfreie Getränke	12,19	117,9	119,0	119,4	119,0
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	114,2	115,2	114,6	115,2
021	Alkoholische Getränke	16,62	106,7	109,0	107,1	107,1
022	Tabakwaren	20,97	120,1	120,1	120,5	121,6
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	108,7	109,4	115,3	116,9
031	Bekleidung	36,28	108,5	109,4	115,3	116,9
032	Schuhe	8,65	109,8	109,6	115,3	117,0
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	317,29	102,6	102,5	102,8	102,8
041	Wohnungsnettomieten (einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnungen)	209,93	102,5	102,5	102,5	102,6
043	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	8,10	112,1	112,1	112,1	112,7
044	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen für die Wohnung (Wohnungsnebenkosten)	31,07	106,9	106,9	107,0	107,0
045	Strom, Gas u. a. Brennstoffe	68,19	99,9	99,5	100,8	100,7
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	105,6	105,9	106,1	106,4
051	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,76	105,8	106,4	106,6	106,8
052	Heimtextilien	3,55	115,2	114,7	115,6	116,1
053	Haushaltsgeräte	9,58	94,6	95,0	95,1	95,4
054	Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter	3,50	112,6	112,9	113,8	113,7
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,42	106,7	107,0	107,3	107,3
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7,97	110,1	110,0	109,8	110,2
06	Gesundheitspflege	44,44	105,5	106,0	106,3	106,3
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	19,68	114,3	114,5	115,2	115,1
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	18,24	91,6	91,7	91,7	91,8
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52	117,9	120,7	120,7	120,7

Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durchschnitt	Jahres- teuerung	COI- COP
2010 = 100									%	
107,4	107,5	107,8	107,7	107,8	108,1	108,1	109,1	107,6	0,6	
114,5	114,5	114,8	114,2	114,4	114,4	115,8	117,2	115,0	0,9	01
114,1	114,0	114,3	113,6	113,8	114,0	115,4	117,1	114,5	0,9	011
117,7	118,3	119,0	118,9	119,2	117,8	118,8	118,7	118,6	0,9	012
117,0	117,6	117,5	116,8	117,0	117,3	117,0	117,2	116,4	2,3	02
109,7	110,5	110,0	108,2	108,3	109,2	108,6	109,0	108,6	0,3	021
122,8	123,2	123,4	123,5	123,9	123,8	123,7	123,8	122,5	3,6	022
116,4	113,7	109,8	109,6	116,1	118,2	118,3	116,5	114,1	1,8	03
116,2	113,1	109,3	109,4	115,9	118,1	118,3	116,3	113,9	1,7	031
117,0	116,1	111,6	110,3	117,3	118,5	118,2	117,1	114,8	2,1	032
103,0	103,2	103,1	103,1	103,2	103,5	103,5	103,8	103,1	-0,9	04
102,6	102,6	102,6	102,7	102,8	102,9	103,0	103,1	102,7	0,4	041
112,7	112,9	113,2	113,2	113,2	113,5	113,7	113,8	112,9	1,3	043
107,0	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,1	0,7	044
101,6	102,3	101,7	101,4	101,5	102,6	101,9	103,1	101,4	-5,3	045
106,3	105,9	106,0	105,7	106,1	106,1	106,3	106,4	106,1	1,3	05
107,1	106,4	106,7	106,9	107,4	107,5	108,0	108,3	107,0	2,0	051
116,2	115,3	114,8	115,2	116,3	117,4	116,6	117,0	115,9	2,7	052
95,2	95,4	95,7	94,3	94,9	94,3	94,7	94,5	94,9	0,7	053
113,8	114,0	113,6	113,8	113,7	114,0	114,2	114,3	113,7	2,5	054
106,0	106,6	107,0	105,8	106,4	106,2	105,9	106,2	106,5	0,4	055
110,5	109,1	108,7	108,5	108,2	108,1	108,3	108,3	109,2	-0,5	056
106,5	106,6	106,8	107,0	107,0	107,1	107,1	107,2	106,6	1,8	06
115,5	115,5	116,0	116,6	116,5	116,6	116,7	116,8	115,8	2,3	061
91,8	91,8	91,8	91,8	91,8	91,8	91,8	91,8	91,8	1,0	062
120,7	120,7	120,7	120,7	120,7	120,7	120,7	120,7	120,5	2,7	063

XVIII.

Noch: 1. Verbraucherpreisindex 2016 nach Waren- und Leistungsgruppen

COI- COP	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März	April
		%o	2010 = 100			
07	Verkehr	134,73	103,8	103,4	103,8	104,8
071	Kauf von Fahrzeugen	32,61	103,5	103,5	103,8	104,1
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	79,31	99,6	98,9	99,4	101,1
073	Verkehrsdienstleistungen	22,81	118,6	118,5	118,9	118,9
08	Nachrichtenübermittlung	30,10	90,9	90,8	90,7	90,6
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35	110,5	110,5	110,6	110,6
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	1,70	69,3	70,3	68,8	68,5
083	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	90,5	90,4	90,3	90,2
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	105,1	107,3	110,0	103,9
091	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	16,29	83,6	83,0	83,0	84,8
092	andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,10	112,5	112,6	112,9	112,8
093	andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	20,97	107,9	108,7	109,1	108,9
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	33,22	113,8	113,9	114,8	115,1
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,51	116,5	116,6	116,1	115,8
096	Pauschalreisen	26,83	98,0	106,8	117,6	89,9
10	Bildungswesen	8,80	121,6	123,1	123,2	123,3
101	Bildungsdienstleistungen des Elementar- und Primärbereiches	2,57	146,6	146,6	146,7	147,1
102	Bildungsdienstleistungen des Sekundärbereiches	1,34	101,8	101,8	101,8	101,8
104	Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereiches	3,92	114,8	117,4	117,4	117,4
105	Bildungsdienstleistungen nicht einstuftbarer Einrichtungen	0,97	110,1	113,7	113,7	113,7
11	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	44,67	113,5	113,4	114,0	114,3
111	Verpflegungsdienstleistungen	34,23	115,0	115,1	115,2	115,3
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,44	108,5	107,8	109,8	110,9
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	112,2	112,2	112,4	112,6
121	Körperpflege	22,54	114,9	114,8	114,5	114,8
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände (anderweitig nicht genannt)	5,71	126,4	126,6	126,9	127,0
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35	117,2	117,2	118,1	118,3
125	Versicherungsdienstleistungen	22,78	108,2	108,4	108,5	108,8
126	Finanzdienstleistungen (anderweitig nicht genannt)	2,92	83,2	83,3	83,3	83,7
127	andere Dienstleistungen	4,74	106,9	107,1	107,2	107,5

XVIII.

Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Jahres- durchschnitt	Jahres- teuerung	COI- COP
2010 = 100									%	
105,7	106,5	106,1	105,8	106,3	106,9	106,3	107,6	105,6	-0,5	07
104,2	104,3	104,4	104,5	104,5	104,3	104,6	104,7	104,2	1,4	071
102,4	103,7	102,8	102,3	103,3	104,3	103,4	105,3	102,2	-1,8	072
119,1	119,3	120,3	119,7	119,4	119,6	118,8	119,8	119,2	0,9	073
90,3	90,2	90,2	90,1	90,1	90,1	90,0	90,0	90,3	-1,0	08
110,6	110,7	110,7	110,7	110,7	110,7	110,7	110,8	110,7	4,9	081
66,4	65,9	67,1	67,7	68,6	69,3	69,5	69,2	68,4	-1,2	082
90,0	89,9	89,8	89,7	89,6	89,6	89,5	89,5	89,9	-1,5	083
105,9	107,0	111,0	111,3	108,3	107,8	107,8	112,9	108,2	1,3	09
83,5	83,7	84,4	83,9	83,9	84,8	85,0	84,2	84,0	1,9	091
112,8	113,4	113,5	113,4	115,2	115,4	115,6	115,4	113,8	2,3	092
109,4	109,1	108,8	108,9	110,0	110,3	110,8	110,9	109,4	1,2	093
115,2	115,3	115,4	116,1	116,7	116,7	115,9	115,9	115,4	2,0	094
116,2	116,2	117,1	117,4	117,2	118,4	119,0	120,5	117,3	2,9	095
98,9	103,2	119,8	120,4	105,9	102,3	102,3	123,7	107,4	-0,8	096
123,7	123,7	123,7	123,8	124,0	124,8	124,8	124,9	123,7	1,3	10
148,8	148,8	148,8	148,8	149,7	149,8	149,8	149,8	148,4	2,2	101
101,8	101,8	101,8	101,5	97,2	97,2	97,2	97,2	100,2	-7,0	102
117,3	117,3	117,3	117,3	118,3	120,1	120,1	120,2	117,9	2,4	104
113,7	113,7	113,7	114,4	115,8	115,8	115,8	115,8	114,2	4,5	105
115,0	114,9	114,5	114,5	115,6	115,7	114,8	116,5	114,7	2,0	11
115,7	115,6	115,9	116,0	116,0	116,2	116,4	116,8	115,8	2,3	111
112,8	112,5	110,1	109,5	114,2	114,1	109,6	115,6	111,3	1,6	112
112,9	113,0	112,9	113,0	113,5	113,9	114,1	114,1	113,1	2,4	12
114,9	115,3	114,8	114,8	114,7	115,2	116,0	115,8	115,0	1,6	121
127,1	127,2	125,1	126,9	128,9	128,7	128,9	129,2	127,4	4,3	123
118,5	118,6	119,4	119,6	121,1	121,3	121,4	121,4	119,3	4,7	124
109,1	109,1	109,3	109,2	109,5	109,8	109,9	109,9	109,1	2,3	125
83,9	83,9	84,1	84,1	84,1	85,1	85,1	85,1	84,1	1,1	126
108,6	108,8	108,8	108,8	108,7	108,6	107,9	108,1	108,1	-1,8	127

2. Verbraucherpreisindex 2016 – Sonderauswertungen

Lfd. Nr.	Waren- und Leistungsgruppe	Wägungs- anteil	Januar	Februar	März	April
		%o	2010 = 100			
1.	Wohnung					
1.1.	Gesamtindex ohne Wohnungsmieten	759,00	107,2	107,7	108,7	108,2
1.2.	Wohnungsmieten	241,00	103,1	103,1	103,1	103,1
1.2.1.	Wohnungsnettomieten	209,93	102,5	102,5	102,5	102,6
1.2.2.	Wohnungsnebenkosten	31,07	106,9	106,9	107,0	107,0
1.2.2.1.	Wasserversorgung	7,92	103,2	103,2	103,2	103,2
1.2.2.2.	Abwasserentsorgung	9,79	104,8	104,8	104,8	104,8
1.2.2.3.	Müllabfuhr	6,87	111,9	111,9	111,9	111,9
1.2.2.4.	Grundsteuer	3,08	110,9	110,9	111,6	111,6
1.2.2.5.	Straßenreinigung	1,14	108,4	108,4	108,4	108,4
1.2.2.6.	Schornsteinfeger	0,65	108,3	108,4	108,4	109,1
2.	Energie					
2.1.	Gesamtindex ohne Energie	893,44	107,5	108,0	108,8	108,2
2.2.	Energie	106,56	95,5	94,6	95,7	96,7
2.2.1.	Haushaltsenergie	68,19	99,9	99,5	100,8	100,7
2.2.1.1.	Strom	26,21	112,5	112,6	113,3	113,5
2.2.1.2.	Gas	14,46	98,6	98,3	98,6	98,6
2.2.1.3.	Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme	15,36	104,7	103,9	103,1	102,2
2.2.1.4.	Heizöl	11,11	63,9	62,8	69,7	70,2
2.2.1.5.	Kohle	0,43	106,6	106,3	106,8	98,4
2.2.2.	Kraftstoffe	38,37	87,8	85,9	86,8	89,6
2.2.2.1.	Superbenzin	28,38	89,7	87,4	87,8	91,5
2.2.2.2.	Dieselmotorkraftstoff	9,19	81,7	81,1	84,1	83,9
2.2.2.3.	Autogas	0,80	87,4	86,0	85,4	85,2
3.	Waren und Dienstleistungen					
3.1.	Waren	479,77	106,0	106,1	107,1	107,6
3.1.1.	Verbrauchsgüter	307,89	106,8	106,9	107,5	107,9
3.1.1.1.	Verarbeitete Nahrungsmittel	67,37	113,6	113,9	113,5	113,7
3.1.1.2.	Unverarbeitete Nahrungsmittel	23,15	114,3	115,0	119,0	118,7
3.1.1.3.	Haushaltsenergie	68,19	99,9	99,5	100,8	100,7
3.1.1.4.	Andere Verbrauchsgüter	149,18	105,8	105,8	106,0	106,8
3.1.2.	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	91,05	108,6	108,9	111,9	112,9
3.1.3.	Langlebige Gebrauchsgüter	80,83	100,1	100,3	100,4	100,7
3.2.	Dienstleistungen	520,23	106,4	106,9	107,6	106,4

XVIII.

Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Oktober	No- vember	De- zember	Jahres- durchschnitt	Jahres- teuerung	Lfd. Nr.
2010 = 100									%	
										1.
108,7	108,9	109,2	109,1	109,3	109,6	109,6	110,9	108,9	0,5	1.1.
103,1	103,2	103,2	103,3	103,4	103,4	103,6	103,7	103,3	0,5	1.2.
102,6	102,6	102,6	102,7	102,8	102,9	103,0	103,1	102,7	0,4	1.2.1.
107,0	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,1	0,7	1.2.2.
103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	0,1	1.2.2.1.
104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	0,3	1.2.2.2.
111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	0,8	1.2.2.3.
111,6	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6	111,5	1,5	1.2.2.4.
108,4	108,4	108,4	108,4	108,4	108,4	108,4	108,4	108,4	1,7	1.2.2.5.
109,1	109,1	110,1	110,1	110,1	110,2	110,2	110,2	109,4	3,1	1.2.2.6.
										2.
108,5	108,5	108,9	108,8	109,0	109,1	109,2	110,1	108,7	1,2	2.1.
98,2	99,5	98,4	97,9	98,5	99,9	98,8	100,9	97,9	-5,7	2.2.
101,6	102,3	101,7	101,4	101,5	102,6	101,9	103,1	101,4	-5,3	2.2.1.
113,5	114,0	114,1	114,1	114,3	114,5	114,5	114,2	113,8	-1,0	2.2.1.1.
98,6	98,6	98,4	98,3	98,3	97,1	97,2	96,9	98,1	-3,3	2.2.1.2.
101,5	100,9	100,4	100,0	99,6	99,3	99,1	98,8	101,1	-8,8	2.2.1.3.
76,6	80,2	77,4	76,4	76,5	85,0	80,8	89,5	75,8	-15,7	2.2.1.4.
99,2	104,9	104,2	103,3	105,7	105,9	107,0	105,5	104,5	-2,4	2.2.1.5.
92,2	94,6	92,5	91,5	93,3	95,1	93,2	97,1	91,6	-6,5	2.2.2.
93,7	95,9	93,5	92,5	94,3	95,8	93,8	97,5	92,8	-6,2	2.2.2.1.
88,1	91,4	90,3	89,0	91,0	93,9	92,2	96,9	88,6	-7,6	2.2.2.2.
84,5	84,0	83,8	83,8	82,8	82,6	83,7	84,8	84,5	-8,0	2.2.2.3.
										3.
107,8	107,9	107,4	107,1	108,0	108,6	108,8	109,5	107,7	-0,1	3.1.
108,4	108,9	108,6	108,1	108,5	109,1	109,2	110,4	108,4	-1,0	3.1.1.
112,7	113,0	112,8	112,6	112,8	113,3	115,3	116,0	113,6	0,2	3.1.1.1.
118,2	117,0	118,6	116,5	116,7	116,0	115,6	120,0	117,1	3,0	3.1.1.2.
101,6	102,3	101,7	101,4	101,5	102,6	101,9	103,1	101,4	-5,3	3.1.1.3.
108,0	108,8	108,3	107,9	108,5	109,1	108,8	109,8	107,8	-0,4	3.1.1.4.
112,4	111,1	109,3	109,3	112,5	113,8	114,0	113,3	111,5	1,7	3.1.2.
100,7	100,6	100,7	100,6	101,1	101,1	101,4	101,3	100,8	1,7	3.1.3.
106,9	107,2	108,1	108,2	107,7	107,6	107,5	108,9	107,5	1,1	3.2.

3. Kaufwerte für Bauland 2016 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland
Freistaat Sachsen					
Kauffälle	Anzahl	5 967	5 530	145	292
Fläche	1 000 m ²	12 788	9 644	1 043	2 101
Kaufsumme	1 000 EUR	690 461	629 382	26 957	34 122
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	<i>53,99</i>	<i>65,26</i>	<i>25,85</i>	<i>16,24</i>
Niedrigster Preis	EUR je m ²	<i>0,19</i>	<i>0,19</i>	<i>0,96</i>	<i>0,24</i>
Höchster Preis	EUR je m ²	<i>2 795,41</i>	<i>2 795,41</i>	<i>850,00</i>	<i>260,65</i>
Chemnitz, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	247	236	11	-
Fläche	1 000 m ²	510	354	156	-
Kaufsumme	1 000 EUR	25 585	23 130	2 454	-
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	<i>50,21</i>	<i>65,40</i>	<i>15,75</i>	-
Niedrigster Preis	EUR je m ²	<i>6,61</i>	<i>6,61</i>	<i>6,84</i>	-
Höchster Preis	EUR je m ²	<i>562,36</i>	<i>562,36</i>	<i>100,84</i>	-
Erzgebirgskreis					
Kauffälle	Anzahl	281	260	.	.
Fläche	1 000 m ²	356	261	.	.
Kaufsumme	1 000 EUR	12 495	11 267	.	.
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	<i>35,07</i>	<i>43,14</i>	<i>20,17</i>	<i>10,73</i>
Niedrigster Preis	EUR je m ²	<i>2,00</i>	<i>3,64</i>	<i>11,25</i>	<i>2,00</i>
Höchster Preis	EUR je m ²	<i>95,00</i>	<i>95,00</i>	<i>41,00</i>	<i>28,17</i>
Mittelsachsen					
Kauffälle	Anzahl	1 287	1 198	27	62
Fläche	1 000 m ²	2 572	2 121	63	388
Kaufsumme	1 000 EUR	125 600	112 714	702	12 184
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	<i>48,83</i>	<i>53,14</i>	<i>11,08</i>	<i>31,43</i>
Niedrigster Preis	EUR je m ²	<i>1,00</i>	<i>1,00</i>	<i>3,86</i>	<i>1,10</i>
Höchster Preis	EUR je m ²	<i>1 235,70</i>	<i>1 235,70</i>	<i>43,48</i>	<i>243,08</i>
Vogtlandkreis					
Kauffälle	Anzahl	191	171	.	.
Fläche	1 000 m ²	370	177	.	.
Kaufsumme	1 000 EUR	9 076	6 636	.	.
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	<i>24,50</i>	<i>37,40</i>	<i>8,68</i>	<i>13,96</i>
Niedrigster Preis	EUR je m ²	<i>2,50</i>	<i>10,05</i>	<i>2,50</i>	<i>8,00</i>
Höchster Preis	EUR je m ²	<i>130,95</i>	<i>130,95</i>	<i>17,77</i>	<i>33,00</i>

Noch: 3. Kaufwerte für Bauland 2016 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland
Zwickau					
Kauffälle	Anzahl	349	298	14	37
Fläche	1 000 m ²	577	304	131	141
Kaufsumme	1 000 EUR	16 048	13 016	1 382	1 650
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	27,84	42,82	10,54	11,67
Niedrigster Preis	EUR je m ²	0,19	0,19	4,23	1,00
Höchster Preis	EUR je m ²	300,00	300,00	55,70	44,33
Dresden, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	352	327	19	6
Fläche	1 000 m ²	596	542	52	2
Kaufsumme	1 000 EUR	121 031	113 082	7 800	149
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	203,08	208,48	150,29	88,14
Niedrigster Preis	EUR je m ²	9,62	9,62	50,00	14,00
Höchster Preis	EUR je m ²	2 387,01	2 387,01	850,00	128,57
Bautzen					
Kauffälle	Anzahl	412	352	37	23
Fläche	1 000 m ²	1 001	493	140	368
Kaufsumme	1 000 EUR	22 420	18 204	1 055	3 162
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	22,40	36,96	7,52	8,60
Niedrigster Preis	EUR je m ²	0,50	1,76	1,15	0,50
Höchster Preis	EUR je m ²	555,36	555,36	22,62	18,10
Görlitz					
Kauffälle	Anzahl	369	333	-	36
Fläche	1 000 m ²	1 065	693	-	372
Kaufsumme	1 000 EUR	21 410	18 207	-	3 203
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	20,10	26,28	-	8,60
Niedrigster Preis	EUR je m ²	0,24	1,00	-	0,24
Höchster Preis	EUR je m ²	366,00	366,00	-	12,87
Meißen					
Kauffälle	Anzahl	557	523	.	.
Fläche	1 000 m ²	1 861	1 567	.	.
Kaufsumme	1 000 EUR	61 560	56 419	.	.
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	33,08	36,01	.	17,61
Niedrigster Preis	EUR je m ²	0,96	1,00	.	1,00
Höchster Preis	EUR je m ²	848,39	848,39	.	260,65

XVIII.

Noch: 3. Kaufwerte für Bauland 2016 nach Baulandarten sowie Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Einheit	Baulandart			
		insgesamt	davon		
			baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge					
Kauffälle	Anzahl	332	294	.	.
Fläche	1 000 m ²	799	621	.	.
Kaufsumme	1 000 EUR	32 338	27 484	.	.
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	40,45	44,23	27,89	27,17
Niedrigster Preis	EUR je m ²	1,10	1,10	11,42	1,51
Höchster Preis	EUR je m ²	906,98	906,98	78,62	68,00
Leipzig, Stadt					
Kauffälle	Anzahl	484	476	8	-
Fläche	1 000 m ²	992	624	369	-
Kaufsumme	1 000 EUR	138 331	127 217	11 114	-
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	139,44	204,03	30,16	-
Niedrigster Preis	EUR je m ²	2,59	2,59	15,00	-
Höchster Preis	EUR je m ²	2 795,41	2 795,41	95,00	-
Leipzig					
Kauffälle	Anzahl	610	589	.	.
Fläche	1 000 m ²	1 456	1 367	.	.
Kaufsumme	1 000 EUR	82 380	81 895	.	.
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	56,58	59,91	.	2,69
Niedrigster Preis	EUR je m ²	0,28	0,87	.	0,28
Höchster Preis	EUR je m ²	1 284,40	1 284,40	.	13,00
Nordsachsen					
Kauffälle	Anzahl	496	473	.	.
Fläche	1 000 m ²	632	520	.	.
Kaufsumme	1 000 EUR	22 188	20 110	.	.
Durchschnittlicher Preis	EUR je m ²	35,08	38,67	27,20	16,02
Niedrigster Preis	EUR je m ²	1,00	1,00	1,00	1,18
Höchster Preis	EUR je m ²	299,30	299,30	36,13	39,37

4. Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Merkmal	Veräußerungs-fälle	Veräußerte Gesamt-fläche	Darunter veräußerte FdIN ¹⁾	Kaufwert		Durchschnittliche	
				veräußerte Gesamt-fläche	veräußerte FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	EMZ ²⁾ je ha veräußerte FdIN
				Anzahl	ha	EUR je ha	ha	in 100
Sachsen							
2014	2 108	8 572	8 481	10 141	10 250	4,02	45,6
2015	1 924	6 433	6 382	10 785	10 871	3,32	46,0
2016	1 922	7 502	7 438	11 809	11 911	3,87	44,1
2016 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen							
Chemnitz, Stadt	10	30	30	7 917	7 917	2,96	38,3
Erzgebirgskreis	156	510	508	6 530	6 549	3,26	29,9
Mittelsachsen	207	998	994	11 495	11 541	4,80	45,8
Vogtlandkreis	141	512	512	11 445	11 445	3,63	34,6
Zwickau	76	295	293	13 168	13 266	3,85	46,6
Dresden, Stadt	10	28	28	7 523	7 523	2,85	44,2
Bautzen	273	693	691	8 343	8 364	2,53	41,9
Görlitz	285	912	894	7 908	8 071	3,14	40,4
Meißen	129	614	595	14 442	14 920	4,61	48,6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	166	606	599	7 551	7 640	3,61	41,7
Leipzig, Stadt	14	70	70	19 741	19 741	4,97	59,8
Leipzig	208	856	855	18 145	18 166	4,11	54,9
Nordsachsen	247	1 378	1 370	14 698	14 787	5,55	46,3
2016 nach Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung							
von ... bis unter ... ha							
Insgesamt	1 922	7 502	7 438	11 809	11 911	3,87	44,1
0,10 - 0,25	203	35	35	8 478	8 484	0,17	42,4
0,25 - 1	603	328	328	8 565	8 581	0,54	43,0
1 - 2	302	432	431	8 794	8 815	1,43	42,0
2 - 5	393	1 278	1 272	9 350	9 396	3,24	43,8
5 - 10	254	1 768	1 752	9 928	10 019	6,90	44,2
10 - 20	116	1 573	1 557	10 985	11 102	13,42	44,7
20 und mehr	51	2 086	2 062	16 726	16 915	40,44	44,3

1) Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung.

2) Ertragsmesszahl (naturale Ertragsfähigkeit des Bodens).

Ohne Gebäude und Inventar.

XVIII.

5. Preisindizes für den Neubau von Wohngebäuden 2016

Art der Bauleistung	Wägungs-	Februar	Mai	August	No-	Jahres-	Jahres-
	anteil				vember	durch-	teuerung
	%o	2010 = 100					%
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	119,2	120,3	121,2	121,8	120,6	2,9
Rohbauarbeiten	455,32	116,0	117,5	118,3	118,5	117,6	2,3
Erdarbeiten	37,81	118,2	118,5	118,9	120,3	119,0	2,5
Verbauarbeiten	0,54	116,4	117,6	116,7	117,1	117,0	0,8
Entwässerungskanalarbeiten	10,81	122,9	124,0	126,5	127,0	125,1	3,9
Mauerarbeiten	110,41	114,3	115,3	116,1	116,3	115,5	2,0
Betonarbeiten	156,88	113,9	116,4	117,3	117,0	116,2	2,4
Zimmer- und Holzbauarbeiten	45,67	117,1	117,3	117,6	118,5	117,6	1,6
Stahlbauarbeiten	7,38	108,7	108,9	110,2	110,9	109,7	0,4
Abdichtungsarbeiten	11,88	128,8	128,8	128,9	128,9	128,9	3,5
Dachdeckungs- und Dach-							
abdichtungsarbeiten	48,33	120,5	122,2	123,4	123,5	122,4	2,1
Klempnerarbeiten	16,24	112,5	113,3	114,3	114,9	113,8	2,9
Gerüstarbeiten	9,37	120,8	124,3	126,6	125,1	124,2	2,8
Ausbauarbeiten	544,68	121,9	122,7	123,6	124,5	123,2	3,4
Naturwerksteinarbeiten	8,69	110,8	112,8	112,7	113,1	112,4	2,6
Betonwerksteinarbeiten	0,46	113,8	114,8	115,0	115,5	114,8	2,2
Putz- und Stuckarbeiten	41,31	120,6	121,0	122,3	122,7	121,7	4,4
Wärmedämm-Verbundsysteme	32,34	124,9	125,4	128,0	129,1	126,9	6,3
Trockenbauarbeiten	25,29	120,7	122,5	126,3	127,5	124,3	3,2
vorgehängte hinterlüftete Fassaden	0,74	115,0	115,4	115,6	116,0	115,5	3,9
Fliesen- und Plattenarbeiten	28,77	123,7	123,4	125,1	125,8	124,5	2,3
Estricharbeiten	18,36	113,7	114,0	115,4	116,2	114,8	3,0
Tischlerarbeiten	96,33	120,0	120,8	120,8	121,6	120,8	1,9
Parkettarbeiten	25,09	111,4	112,8	113,0	113,6	112,7	2,1
Rollladenarbeiten	17,27	122,9	123,2	124,6	125,6	124,1	3,4
Metallbauarbeiten	35,49	116,8	116,6	117,5	118,9	117,5	1,5
Verglasungsarbeiten	10,44	111,7	112,5	113,5	115,7	113,4	2,3
Maler- und Lackierarbeiten							
(Beschichtungen)	16,78	123,0	126,4	127,5	126,8	125,9	5,6
Bodenbelagarbeiten	5,40	124,4	126,5	128,0	129,0	127,0	3,8
Tapezierarbeiten	7,71	117,4	118,7	122,3	126,0	121,1	3,8
raumlufttechnische Anlagen	6,90	119,2	119,2	119,4	119,5	119,3	2,3
Heiz- und zentrale Wasserer-							
wärmungsanlagen	70,38	130,1	130,9	131,5	132,1	131,2	4,0
Gas-, Wasser- und Entwässerungs-							
anlagen innerhalb von Gebäuden	46,43	126,8	127,8	128,6	129,9	128,3	5,3
Nieder- und Mittelspannungs-							
anlagen bis 36 kV	40,31	124,3	125,3	125,6	126,3	125,4	3,9
Gebäudeautomation	1,07	122,3	124,4	125,7	125,8	124,6	3,9
Blitzschutzanlagen	1,70	120,7	120,7	121,1	121,1	120,9	2,8
Dämm- und Brandschutzarbeiten							
an technischen Anlagen	3,65	134,4	135,2	135,5	135,9	135,3	6,5
Förder- und Aufzugsanlagen,							
Fahrtreppen und -steige	3,77	111,9	111,9	112,2	112,7	112,2	2,1

Einschließlich Mehrwertsteuer.

6. Preisindizes für den Neubau und die Instandhaltung 2016 nach Bauwerksarten und Bauleistungen am Bauwerk

Art der Bauleistung	Wägungs- anteil	Februar	Mai	August	No- vember	Jahres- durch- schnitt	Jahres- teuerung
	%o	2010 = 100					%
Gebäude							
Wohngebäude	1 000	119,2	120,3	121,2	121,8	120,6	2,9
Rohbauarbeiten	455,32	116,0	117,5	118,3	118,5	117,6	2,3
Ausbauarbeiten	544,68	121,9	122,7	123,6	124,5	123,2	3,4
Bürogebäude	1 000	119,1	120,3	121,3	121,8	120,6	2,9
Rohbauarbeiten	341,93	116,2	117,8	118,8	118,6	117,9	2,2
Ausbauarbeiten	658,07	120,7	121,5	122,5	123,4	122,0	3,2
Gewerbliche Betriebsgebäude	1 000	118,1	119,1	120,1	120,6	119,5	2,7
Rohbauarbeiten	530,89	115,5	116,7	117,9	118,2	117,1	2,2
Ausbauarbeiten	469,11	121,0	121,7	122,5	123,4	122,2	3,2
Instandhaltung von Wohngebäuden							
Instandhaltungsleistungen ohne Schönheitsreparaturen	1 000	123,1	124,4	125,2	126,1	124,7	4,0
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	1 000	114,7	118,7	118,0	118,8	117,6	3,6
Ingenieurbauten							
Straßenbau	1 000	113,3	113,7	114,6	115,8	114,4	1,1
Brücken im Straßenbau	1 000	110,4	113,3	113,8	114,1	112,9	1,4
Ortskanäle	1 000	115,0	115,8	117,4	118,2	116,6	2,7

Einschließlich Mehrwertsteuer.

XVIII.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

M I Preise und Preisindizes



Bildquelle: PantherMedia / Peter Jobst

Verdienste

XIX.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienst für Vollzeitbeschäftigte im **Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich** betrug 2016 bei einer **Wochenarbeitszeit** von 39,6 Stunden **2 998 Euro** | Dabei erhielten **Männer** 3 065 Euro und **Frauen** 2 866 Euro | Im Produzierenden Gewerbe lag in **Großbetrieben** mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern der Bruttomonatsverdienst bei **4 149 Euro** | Damit war er **72 Prozent** höher als in **Kleinbetrieben** mit weniger als 50 Arbeitnehmern (2 405 Euro) | In **Betrieben mit Handwerkseigenschaften** verdienten Arbeitnehmer im Durchschnitt **2 342 Euro**.

Kapitel XIX

Verdienste

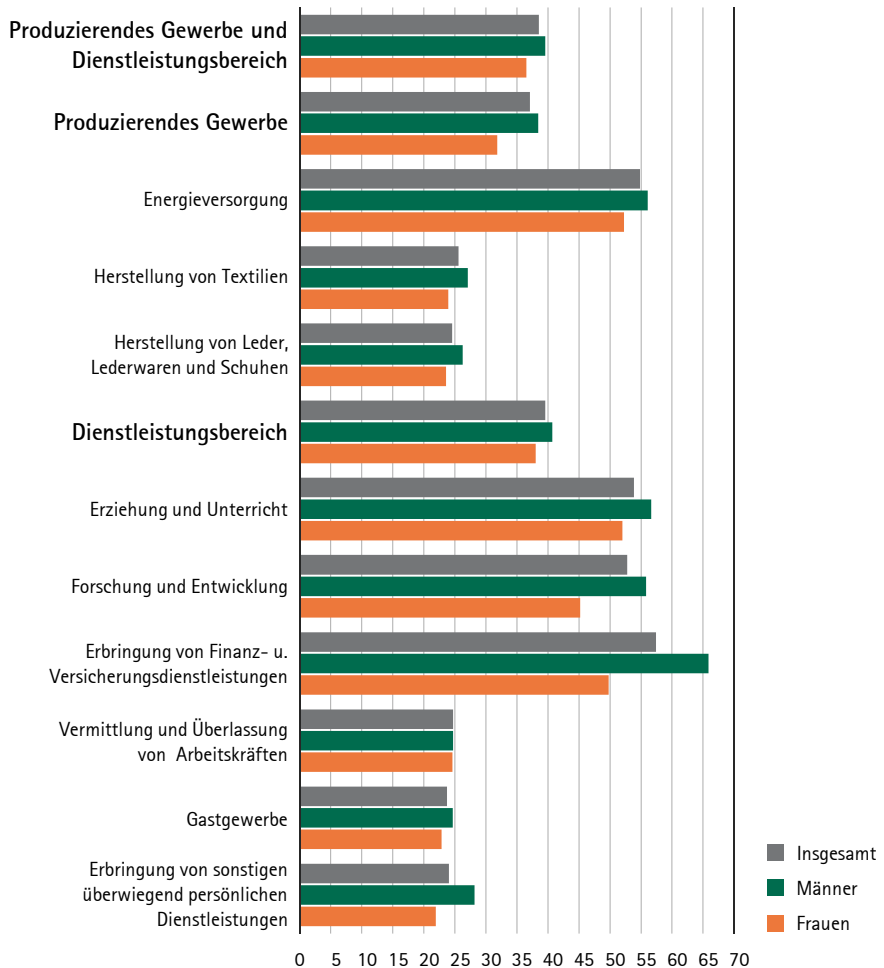
Seite

524 **Vorbemerkungen**

Tabellen

XIX. 526	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer
527	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich Arbeitnehmer Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer
528	Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer
534	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer in Betrieben mit Handwerkseigenschaft

Abb. 1 Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
in Tausend EUR



XIX.

Die **Vierteljährliche Verdiensterhebung** löste mit Beginn des Jahres 2007 die Laufende Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe ab. Daraus resultieren im Wesentlichen folgende Änderungen im Angebot vierteljährlicher und jährlicher Verdienstdaten:

- Ab 2007 werden vierteljährlich (Brutto-) Verdienste für nahezu die gesamte Wirtschaft abgebildet. Nicht erfasst werden die Verdienste in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie private Haushalte.
- Verdienste der bisher nicht erfassten Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten und leitenden Angestellten werden einbezogen.
- Der Bruttostundenverdienst wird für alle Arbeitnehmer ermittelt.
- Sonderzahlungen werden getrennt erfasst und dargestellt.
- (Brutto-) Jahresverdienste werden aus den Quartalsergebnissen errechnet.
- Die Trennung nach Arbeitern und Angestellten bzw. kaufmännischen oder technischen Angestellten entfällt.

Das Verdienststatistikgesetz ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten und hat das bis dahin geltende Lohnstatistikgesetz abgelöst, das seit 1951 nahezu unverändert bestand und den heutigen Informationsbedarf nicht mehr decken konnte. Mit dem Verdienststatistikgesetz wird das Informationsangebot an moderne sozial- und arbeitsmarktpolitische Erfordernisse angepasst und gleichzeitig die Wirtschaft entlastet. Seit 2012 wird jährlich eine neue Teilstichprobe aus dem aktuellen Betriebsbestand gezogen.

Der **Bruttoverdienst** umfasst den (regelmäßig gezahlten) steuerpflichtigen Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich

- sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen),
- steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer/-innen im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds nach § 3 Nr. 63 des EStG) und
- steuerfreie Essenszuschüsse.

Der **Bruttoverdienst** wird als **durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst** für das jeweilige Berichtsquartal bzw. -jahr ermittelt.

Die **Sonderzahlungen** entsprechen den „sonstigen Bezügen“ gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen.

Die **bezahlten Arbeitsstunden** umfassen die gesamte bezahlte Arbeitszeit der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmer(n)/-innen, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-) Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Für Analysezwecke werden **Leistungsgruppen** gebildet, die eine grobe Abstufung der Arbeitnehmer-tätigkeiten nach der Qualifikation darstellen.

Leistungsgruppe 1:

Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer/-innen mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2:

Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufs-

ausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3:

Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fach Tätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4:

Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5:

Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

1. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer nach Geschlecht

Jahr	Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	EUR		
Produzierendes Gewerbe, Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie Kredit- und Versicherungsgewerbe¹⁾			
Vollzeitbeschäftigte			
1995	1 750	1 811	1 593
2000 ²⁾	1 957	2 037	1 767
2002 ²⁾	2 073	2 169	1 864
2005	2 219	2 318	1 987
2006	2 260	2 358	2 024
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich³⁾⁴⁾			
Vollzeitbeschäftigte			
2012	2 627	2 710	2 483
2013	2 696	2 764	2 569
2014	2 756	2 831	2 616
2015	2 899	2 966	2 769
2016	2 998	3 065	2 866
Teilzeitbeschäftigte			
2012	1 685	1 664	1 688
2013	1 756	1 697	1 767
2014	1 741	1 692	1 750
2015	1 788	1 748	1 796
2016	1 853	1 819	1 860
Geringfügig Beschäftigte			
2012	245	246	245
2013	245	251	242
2014	(233)	(210)	253
2015	276	286	269
2016	292	301	285

1) Gewogener Durchschnitt aus den Monaten Januar, April, Juli, Oktober.

2) Veränderter Berichtspflichtigenkreis (neue Stichprobe):

2000: im Produzierenden Gewerbe,

2002: im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe,

3) Berichtskreis: ab 2012 jährlich neue Teilstichprobe; Durchschnittliche Berechnung des Bruttomonatsverdienst aus den Quartalen.

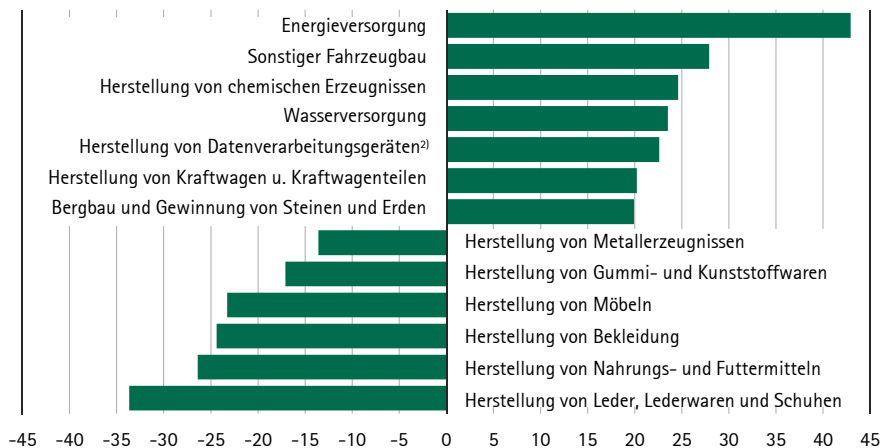
4) Wirtschaftliche Zuordnung nach WZ 2008, einschließlich Beamte.

2. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016 nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Merkmal	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich zusammen		Davon im				
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Produzierenden Gewerbe		Dienstleistungsbereich		
			Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	
EUR							
Insgesamt	2 998	1 853	2 841	1 719	3 106	1 865	
nach Geschlecht							
Männlich	3 065	1 819	2 937	2 007	3 189	1 801	
Weiblich	2 866	1 860	2 471	1 656	2 996	1 878	
nach Leistungsgruppen							
Männlich	LG 1	5 967	3 136	5 745	/	6 095	3 094
	LG 2	3 758	2 597	3 623	2 695	3 858	2 582
	LG 3	2 568	1 849	2 569	(1 932)	2 566	1 839
	LG 4	2 164	1 406	2 270	1 368	2 052	1 409
	LG 5	1 889	1 107	2 072	(1 224)	1 810	1 101
Weiblich	LG 1	5 063	3 638	4 617	3 583	5 158	3 642
	LG 2	3 478	2 730	3 175	2 295	3 535	2 764
	LG 3	2 466	1 813	2 259	1 544	2 533	1 842
	LG 4	1 924	1 286	1 971	1 322	1 893	1 283
	LG 5	1 784	1 113	1 888	1 286	1 683	1 103

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen.

Abb. 2 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 2016
Abweichung vom Durchschnitt in Prozent



1) Bezogen auf vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.

2) Auch elektronische und optische Erzeugnisse.

3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Merkmal		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR				Stunden
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	insgesamt	3 210	2 998	17,44	39,6
	männlich	3 297	3 065	17,80	39,6
	weiblich	3 040	2 866	16,73	39,4
Produzierendes Gewerbe	insgesamt	3 088	2 841	16,57	39,5
	männlich	3 200	2 937	17,11	39,5
	weiblich	2 653	2 471	14,43	39,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	insgesamt	3 794	3 407	20,29	38,6
	männlich	3 745	3 373	20,06	38,7
	weiblich	4 196	3 686	22,22	38,2
Verarbeitendes Gewerbe	insgesamt	3 120	2 852	16,55	39,7
	männlich	3 302	3 003	17,40	39,7
	weiblich	2 523	2 360	13,77	39,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	insgesamt	2 193	2 092	11,91	40,4
	männlich	2 475	2 328	13,09	40,9
	weiblich	1 881	1 830	10,57	39,8
Herstellung von Textilien	insgesamt	2 132	2 078	12,04	39,7
	männlich	2 255	2 193	12,68	39,8
	weiblich	1 991	1 948	11,31	39,6
Herstellung von Bekleidung	insgesamt	(2 252)	2 148	12,60	39,2
	männlich	(2 721)	(2 588)	(15,16)	39,3
	weiblich	(2 063)	1 970	11,57	39,2
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	insgesamt	2 043	1 884	10,89	39,8
	männlich	2 186	1 994	11,38	40,3
	weiblich	1 961	1 821	10,61	39,5
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	insgesamt	2 990	2 742	16,10	39,2
	männlich	3 219	2 943	17,30	39,2
	weiblich	2 443	2 260	13,24	39,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	insgesamt	3 889	3 541	20,31	40,1
	männlich	4 007	3 639	20,86	40,2
	weiblich	3 596	3 299	18,94	40,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	insgesamt	2 508	2 356	13,78	39,4
	männlich	2 737	2 561	14,92	39,5
	weiblich	2 100	1 993	11,72	39,1
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbei- tung von Steinen und Erden	insgesamt	(2 872)	2 513	14,55	39,8
	männlich	(2 958)	2 547	14,70	39,9
	weiblich	2 460	2 353	13,81	39,2

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR			Stunden
noch: Verarbeitendes Gewerbe					
Metallerzeugung und -bearbeitung	insgesamt	(3 206)	(2 985)	(17,92)	38,3
	männlich	(3 233)	(3 009)	(18,08)	38,3
	weiblich	(3 023)	(2 829)	(16,83)	38,7
Herstellung von Metall- erzeugnissen	insgesamt	2 592	2 456	14,23	39,7
	männlich	2 662	2 520	14,57	39,8
	weiblich	2 205	2 107	12,33	39,3
Herstellung von Datenverarbei- tungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	insgesamt	3 911	3 482	20,25	39,6
	männlich	4 220	3 741	21,73	39,6
	weiblich	3 064	2 771	16,17	39,4
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	insgesamt	(3 138)	2 863	16,68	39,5
	männlich	(3 411)	3 102	(18,08)	39,5
	weiblich	2 504	2 309	13,45	39,5
Maschinenbau	insgesamt	3 341	3 102	17,81	40,1
	männlich	3 404	3 156	18,08	40,2
	weiblich	2 950	2 767	16,08	39,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	insgesamt	3 999	3 414	20,31	38,7
	männlich	4 073	3 468	20,61	38,7
	weiblich	(3 485)	(3 038)	(18,19)	38,4
Sonstiger Fahrzeugbau	insgesamt	4 012	3 635	21,69	38,6
	männlich	4 096	3 705	22,11	38,6
	weiblich	3 514	3 223	19,18	38,7
Herstellung von Möbeln	insgesamt	2 244	2 180	12,41	40,4
	männlich	2 253	2 191	12,41	40,6
	weiblich	(2 203)	(2 132)	(12,44)	39,4
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	insgesamt	(3 836)	(3 393)	(19,20)	40,7
	männlich	(3 922)	(3 459)	(19,46)	40,9
	weiblich	(3 244)	(2 943)	(17,31)	39,1
Energieversorgung	insgesamt	4 570	4 060	24,17	38,7
	männlich	4 672	4 165	24,72	38,8
	weiblich	4 355	3 839	22,99	38,4
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	insgesamt	2 957	2 756	15,77	40,2
	männlich	2 925	2 731	15,56	40,4
	weiblich	3 086	2 855	16,60	39,6
Wasserversorgung	insgesamt	(3 804)	3 509	20,27	39,8
	männlich	(3 822)	(3 528)	(20,34)	39,9
	weiblich	3 757	3 459	20,10	39,6

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR				Stunden
noch: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen					
Abwasserentsorgung	insgesamt	3 258	3 066	17,51	40,3
	männlich	3 154	2 972	16,94	40,4
	weiblich	(3 587)	(3 364)	(19,33)	40,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	insgesamt	(2 670)	2 495	14,25	40,3
	männlich	(2 664)	(2 494)	14,18	40,5
	weiblich	2 701	2 500	14,56	39,5
Baugewerbe	insgesamt	2 726	2 600	15,43	38,8
	männlich	2 721	2 597	15,44	38,7
	weiblich	2 788	2 636	15,33	39,6
Dienstleistungsbereich	insgesamt	3 294	3 106	18,04	39,6
	männlich	3 390	3 189	18,45	39,8
	weiblich	3 166	2 996	17,49	39,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	insgesamt	(2 983)	(2 752)	(16,06)	39,4
	männlich	(3 145)	(2 883)	(16,78)	39,5
	weiblich	2 642	2 477	14,53	39,2
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	insgesamt	2 787	2 551	14,82	39,6
	männlich	2 832	2 602	15,09	39,7
	weiblich	2 543	2 278	13,34	39,3
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	insgesamt	/	/	/	39,5
	männlich	/	/	/	39,6
	weiblich	/	/	/	39,3
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	insgesamt	2 665	2 527	14,83	39,2
	männlich	2 845	2 687	15,75	39,3
	weiblich	2 504	2 384	14,00	39,2
Verkehr und Lagerei	insgesamt	2 704	2 551	14,51	40,5
	männlich	2 664	2 522	14,24	40,8
	weiblich	2 864	2 669	15,64	39,3
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	insgesamt	2 551	2 445	13,85	40,6
	männlich	2 521	2 420	13,65	40,8
	weiblich	(2 754)	(2 616)	(15,20)	39,6
Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	insgesamt	(2 706)	(2 528)	(14,28)	40,7
	männlich	(2 685)	(2 519)	(14,12)	41,1
	weiblich	(2 803)	(2 571)	(15,05)	39,3
Post-, Kurier- und Expressdienste	insgesamt	(2 828)	(2 645)	(15,61)	39,0
	männlich	(2 680)	(2 505)	(14,75)	39,1
	weiblich	(2 973)	(2 781)	(16,45)	38,9

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Merkmal		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
		EUR			Stunden
noch: Dienstleistungsbereich					
Gastgewerbe	insgesamt	1 974	1 922	11,20	39,5
	männlich	2 054	1 998	11,58	39,7
	weiblich	1 901	1 853	10,84	39,3
Information und Kommunikation	insgesamt	4 044	3 753	21,91	39,4
	männlich	4 426	4 082	23,82	39,4
	weiblich	3 137	2 972	17,39	39,3
Telekommunikation	insgesamt	4 025	3 813	22,85	38,4
	männlich	4 128	3 913	23,47	38,4
	weiblich	3 451	3 259	19,42	38,6
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	insgesamt	4 296	3 929	22,74	39,8
	männlich	4 554	4 145	23,99	39,8
	weiblich	3 364	3 150	18,23	39,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	insgesamt	4 783	4 018	23,69	39,0
	männlich	5 487	4 534	26,76	39,0
	weiblich	4 145	3 550	20,92	39,1
Erbringung von Finanzdienstleistungen	insgesamt	4 863	4 135	24,14	39,4
	männlich	5 676	4 740	27,67	39,4
	weiblich	4 191	3 634	21,22	39,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	insgesamt	(3 451)	(3 086)	(18,35)	38,7
	männlich	(3 568)	(3 218)	(19,13)	38,7
	weiblich	(3 337)	(2 959)	(17,59)	38,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	insgesamt	3 645	3 378	19,73	39,4
	männlich	4 156	3 829	22,40	39,4
	weiblich	2 866	2 689	15,67	39,5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	insgesamt	3 642	3 328	19,43	39,4
	männlich	3 948	3 595	21,04	39,3
	weiblich	2 898	2 679	15,54	39,7
Forschung und Entwicklung	insgesamt	4 396	4 118	24,20	39,2
	männlich	4 648	4 348	25,58	39,1
	weiblich	3 765	3 543	20,76	39,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	insgesamt	2 110	2 039	12,09	38,8
	männlich	2 132	2 064	12,18	39,0
	weiblich	2 051	1 973	11,85	38,3
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	insgesamt	2 056	1 990	12,36	37,1
	männlich	2 059	1 998	12,39	37,1
	weiblich	2 049	1 968	12,24	37,0

XIX.

Noch: 3. Durchschnittlicher Bruttoverdienst und Arbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2016 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Merkmal		Bruttomonatsverdienst		Bruttostunden- verdienst	Bezahlte Wochen- arbeitszeit
		mit Sonder- zahlungen	ohne Sonderzahlungen		
			EUR			Stunden
noch: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	insgesamt	2 258	2 198	11,35	44,6
	männlich	2 264	2 206	11,25	45,1
	weiblich	2 229	2 162	11,84	42,1
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	insgesamt	2 067	2 000	11,66	39,5
	männlich	2 099	2 031	11,79	39,7
	weiblich	1 992	1 928	11,37	39,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	insgesamt	3 881	3 751	21,61	39,9
	männlich	3 982	3 883	22,27	40,1
	weiblich	3 775	3 612	20,92	39,7
Erziehung und Unterricht	insgesamt	4 485	4 298	24,82	39,9
	männlich	4 720	4 544	26,22	39,9
	weiblich	4 334	4 139	23,91	39,8
Gesundheits- und Sozialwesen	insgesamt	3 636	3 442	19,81	40,0
	männlich	4 540	4 268	24,24	40,5
	weiblich	3 222	3 063	17,74	39,7
Gesundheitswesen	insgesamt	4 108	3 881	22,23	40,2
	männlich	5 420	5 086	28,63	40,9
	weiblich	3 497	3 319	19,17	39,8
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	insgesamt	2 604	2 497	14,56	39,5
	männlich	(2 640)	(2 520)	14,67	39,5
	weiblich	2 586	2 485	14,50	39,4
Sozialwesen (ohne Heime)	insgesamt	2 850	2 702	15,64	39,7
	männlich	2 977	2 803	16,07	40,1
	weiblich	(2 798)	(2 660)	(15,47)	39,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	insgesamt	3 395	3 224	18,71	39,7
	männlich	3 711	3 514	20,31	39,8
	weiblich	2 985	2 849	16,63	39,4
Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	insgesamt	3 774	3 583	20,61	40,0
	männlich	4 015	3 808	21,90	40,0
	weiblich	3 403	3 235	18,61	40,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	insgesamt	2 685	2 566	15,09	39,1
	männlich	3 004	2 850	16,48	39,8
	weiblich	2 396	2 308	13,80	38,5
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	insgesamt	1 999	1 927	11,73	37,8
	männlich	2 344	2 221	13,10	39,0
	weiblich	1 825	1 778	11,01	37,2

4. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 2016 nach Geschlecht, Leistungsgruppen sowie Betriebsgrößenklassen

Merkmal	Betriebsgrößenklasse von ... Arbeitnehmer						
	bis zu 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
	EUR						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich							
Insgesamt	2 514	2 723	2 726	3 027	3 436	3 996	
Männlich	2 600	2 824	2 834	3 183	3 660	4 157	
Weiblich	2 311	2 474	2 453	2 743	3 078	3 645	
Produzierendes Gewerbe							
Insgesamt	2 405	2 695	2 789	2 886	3 525	4 149	
Männlich	LG 1	4 974	5 693	6 092	6 236	5 806	6 278
	LG 2	3 049	3 479	3 665	3 839	4 012	4 406
	LG 3	2 171	2 420	2 565	2 836	3 207	3 632
	LG 4	1 969	2 254	2 257	2 309	2 650	3 148
	LG 5	1 680	2 061	(2 236)	2 042	(2 637)	.
Zusammen		2 452	2 797	2 902	3 080	3 602	4 170
Weiblich	LG 1	(3 917)	(4 042)	4 886	(4 837)	5 171	5 790
	LG 2	2 505	(3 092)	3 136	3 476	3 804	4 227
	LG 3	1 954	2 176	2 220	(2 286)	2 936	3 449
	LG 4	1 661	(2 072)	1 944	1 963	2 451	2 977
	LG 5	1 707	(1 801)	2 049	1 873	2 141	.
Zusammen		2 169	2 320	2 400	2 383	3 243	3 992
Dienstleistungsbereich							
Insgesamt	2 594	(2 744)	2 656	3 197	3 362	3 858	
Männlich	LG 1	5 168	6 490	(6 524)	(6 785)	7 459	7 269
	LG 2	3 399	(3 744)	3 844	4 239	3 709	4 351
	LG 3	2 220	2 394	2 595	2 908	2 577	2 996
	LG 4	1 918	1 980	2 024	2 085	1 854	2 468
	LG 5	1 624	1 652	1 720	1 766	1 734	2 407
Zusammen		2 748	(2 849)	2 744	3 343	3 741	4 138
Weiblich	LG 1	4 052	(4 926)	(5 307)	(5 666)	(5 547)	6 244
	LG 2	2 751	3 192	3 163	3 618	(3 221)	3 892
	LG 3	2 108	2 314	2 365	2 769	(2 745)	2 961
	LG 4	1 709	1 859	1 852	1 923	1 816	2 391
	LG 5	1 536	1 525	1 714	1 573	1 633	2 068
Zusammen		2 355	2 547	2 492	3 014	3 022	3 571

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen.

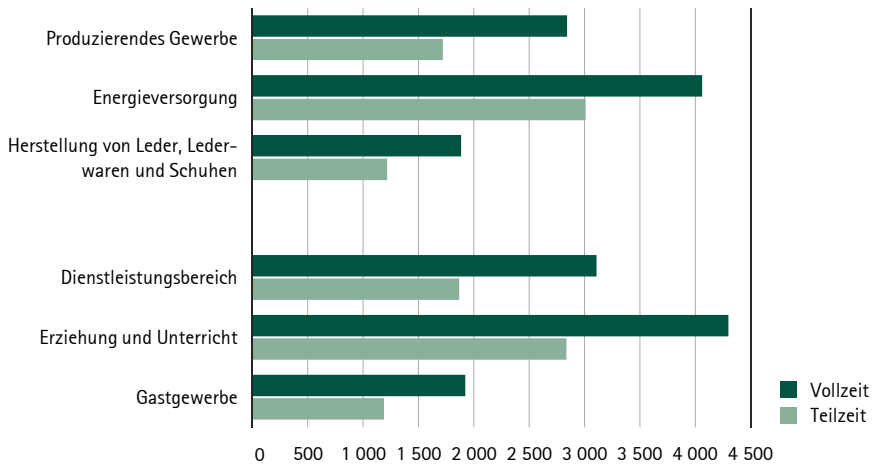
XIX.

5. Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer in Betrieben mit Handwerkseigenschaft 2016 nach Geschlecht, Leistungsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Merkmal	Bruttomonatsverdienst		Abweichung zum Vorjahr
	mit Sonderzahlungen	ohne Sonderzahlungen	
	EUR		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich			
Insgesamt	2 455	2 342	2,3
Männlich	2 539	2 418	2,2
Weiblich	2 095	2 021	4,2
Produzierendes Gewerbe			
Insgesamt	2 476	2 361	2,3
Männlich LG 1	5 527	4 776	(-2,6)
LG 2	3 150	2 993	3,5
LG 3	2 217	2 151	3,1
LG 4	2 087	2 020	-0,4
LG 5	1 825	1 763	(-0,3)
Zusammen	2 540	2 418	2,4
Weiblich LG 1	(3 732)	(3 463)	(8,9)
LG 2	(2 530)	2 433	(5,8)
LG 3	1 901	1 847	1,8
LG 4	1 816	1 754	4,0
LG 5	(1 693)	(1 593)	(3,0)
Zusammen	2 158	2 076	4,0
Dienstleistungsbereich			
Insgesamt	2 392	2 287	2,1
Männlich LG 1	(5 834)	(5 117)	(7,1)
LG 2	2 913	2 781	2,6
LG 3	2 353	2 252	3,0
LG 4	2 013	1 990	6,7
LG 5	1 640	1 612	1,7
Zusammen	2 538	2 417	1,2
Weiblich LG 1	(3 502)	(3 244)	(4,3)
LG 2	(2 224)	(2 170)	(6,4)
LG 3	1 844	1 792	3,6
LG 4	1 743	1 703	0,8
LG 5	1 503	1 501	0,9
Zusammen	1 978	1 919	3,6

XIX.

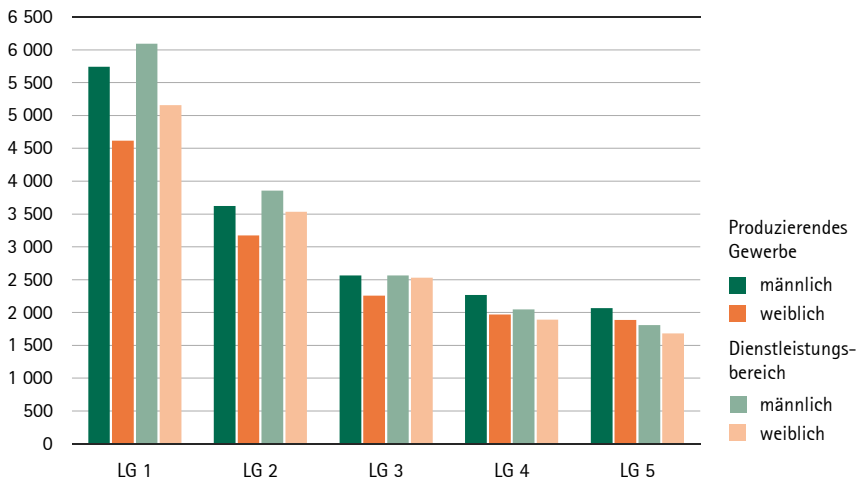
Abb. 3 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ der Arbeitnehmer 2016 nach Beschäftigungsart und ausgewählten Wirtschaftszweigen in EUR



XIX.

1) Ohne Sonderzahlungen.

Abb. 4 Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst¹⁾ der Arbeitnehmer 2016 nach Leistungsgruppen (LG) und ausgewählten Wirtschaftszweigen in EUR



1) Ohne Sonderzahlungen; bezogen auf vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

N I Verdienste und Arbeitszeiten



Bildquelle: Julia Okon

Einkommen und Verbrauch

XX.

76,5 Prozent der Haushalte mit ledigen Kindern verfügten 2016 über ein **monatliches Haushaltsnettoeinkommen** von mindestens **2 000 Euro** | Für **44,5 Prozent** der Bevölkerung war 2016 die **eigene Erwerbstätigkeit** die wichtigste oder einzige **Einkommensquelle** | **29,4 Prozent** der Bevölkerung bezogen ihren Lebensunterhalt überwiegend aus **Rente** oder **Pension** | 2013 gab jeder Privathaushalt monatlich durchschnittlich **229,58 Euro** für **Nahrungsmittel** und **alkoholfreie Getränke** aus | Private Haushalte kauften 2013 im Durchschnitt **6,9 Liter Milch** im Monat

Kapitel XX

Einkommen, Einnahmen und Ausgaben

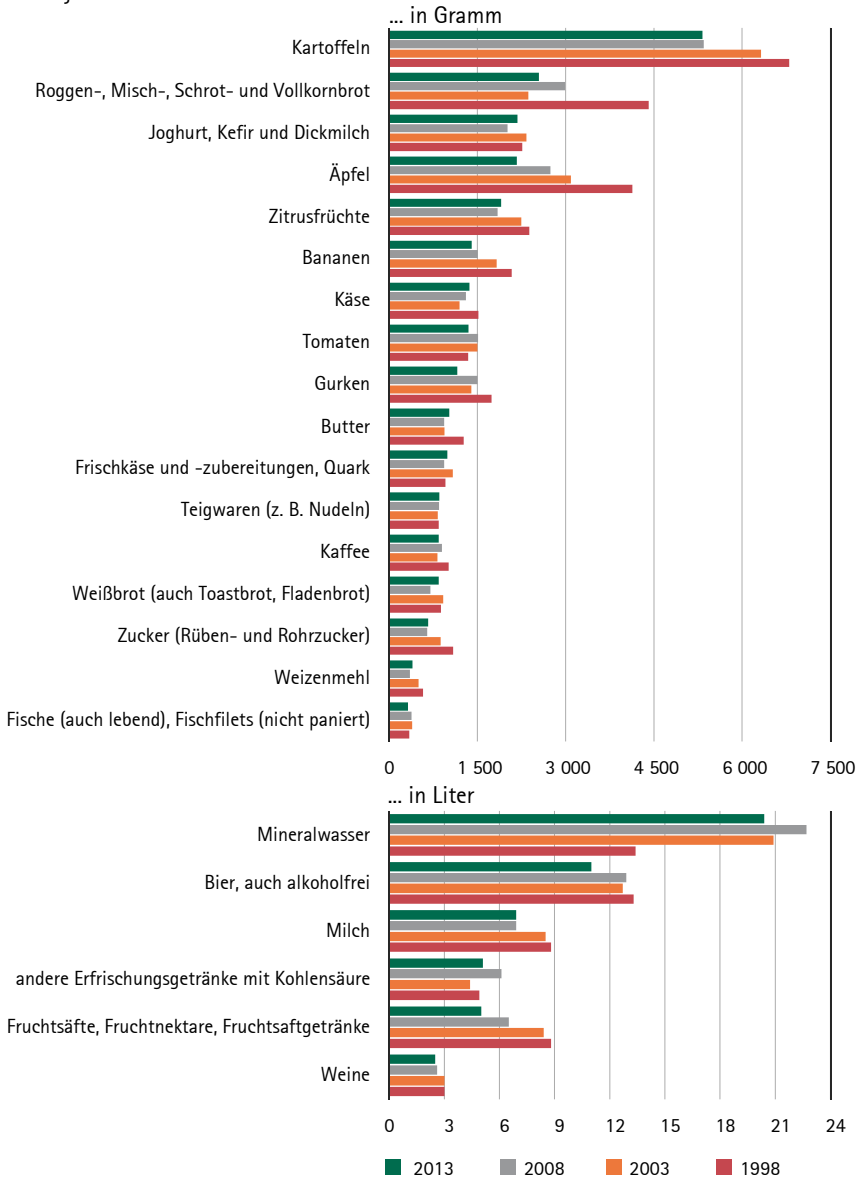
Seite

540 **Vorbemerkungen**

Tabellen

- 542 Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt
- 542 Monatliches Haushaltsnettoeinkommen
Ein- und Mehrpersonenhaushalte
Haushalte mit ledigen Kindern
- 544 Aufwendungen privater Haushalte für Gruppen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
- 545 Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
- 548 Gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren von privaten Haushalten

Abb. 1 Durchschnittlich gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln
privater Haushalte
je Haushalt und Monat ...



Datenquelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

Ergebnisse zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben können aus verschiedenen Erhebungen gewonnen werden. Grundlage für die Tabellen 1 bis 3 und die Abbildung 2 zum überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoeinkommen der Privathaushalte ist der **Mikrozensus 2016**, für die Tabellen 4 bis 6 sowie die dazugehörige Abbildung 1 zu den Aufwendungen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013**.

Der **Mikrozensus** ist eine laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die jährlich ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich mit gleitender Berichtswoche. Die Angaben beziehen sich je nach Merkmal auf die jeweilige Woche (Stichtag: Mittwoch) bzw. den Monat vor der Befragung. Die Ergebnisse liefern einen Durchschnittswert für das gesamte Erhebungsjahr (siehe auch Vorbemerkungen Kapitel II).

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) wird im Fünfjahresrhythmus als Quotenstichprobe, welche 0,2 Prozent aller Haushalte umfasst, durchgeführt. Dabei wurden in Sachsen 2013 ca. 4 000 Haushalte auf Basis der Freiwilligkeit in die Befragung einbezogen. Die im Kapitel dargestellten Ergebnisse zu Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren basieren auf einer **Unterstichprobe** (789 sächsische Privathaushalte) der EVS, dem sogenannten Feinaufzeichnungsheft. Darin wurden für die Dauer von einem Monat von den ausgewählten Privathaushalten alle Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren sowie die gekauften Mengen detailliert erfasst.

Ziel der Detailanschreibung war die Feinstruktur der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren exakt abzubilden. Aus diesem Grund treten Unterschiede bei den Durchschnittswerten der monatlichen Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zwischen der Unterstichprobe und den bereits veröffentlichten Ausgaben für den privaten Konsum auf.

Der Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus im In- und Ausland sowie unterstellte Käufe von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, wie z. B. Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb bei Landwirten und Selbstständigen, Deputate bzw.

Naturalentlohnungen, also die zum Lohn/Gehalt gehörenden Sachleistungen bei Arbeitnehmern sowie Entnahmen von Erzeugnissen aus selbst genutzten Gärten und der Kleintierhaltung werden nicht in diesem Kapitel dargestellt.

Bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr ausgeschlossen.

Die **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer.

Zur **Bevölkerung in Haushalten** werden Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden, gezählt. Unberücksichtigt bleiben Personen, die in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften leben, ausgenommen in privaten Haushalten im Bereich von Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person mehrere Wohnsitze beanspruchen kann (Nebenwohnung), sind Doppelzählungen möglich.

Privathaushalte sind Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht dazu rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher und Gäste sowie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person mit eigenem Einkommen kann einen eigenen Haushalt bilden. Nicht dazu gehören Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Nebenwohnung sind im Mikrozensus Doppelzählungen möglich.

Beim Mikrozensus wird für jede Person die **Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts** erfasst. Neben der nachgewiesenen können noch weitere Unterhaltsquellen vorhanden sein, z. B. eine Rente bei überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit.

Zu den **ledigen Kindern** zählen, unabhängig vom Alter, alle unverheirateten leiblichen, Stief-, Pflege- und Adoptivkinder, die mit den Eltern oder einem Elternteil zusammenleben.

Das monatliche **Nettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte, z. B. Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld und Wohngeld (ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Die Ermittlung der Höhe des Nettoeinkommens erfolgt durch Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das Nettoeinkommen selbständiger Landwirte (Haupttätigkeit) wird im Mikrozensus nicht erfragt, außerdem gibt es Personen ohne Angaben über ihre Einkommensverhältnisse. Die Tabellen 1 bis 3 weisen deshalb für verschiedene sachliche Gliederungen geringfügig abweichende Summenwerte zu anderen Tabellen aus.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** ist die Summe aller Nettoeinkünfte der zum Haushalt gehörenden Personen.

1. Bevölkerung 2016 nach monatlichem Nettoeinkommen und überwiegendem Lebensunterhalt

Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt ¹⁾	Mit überwiegendem Lebensunterhalt durch ...				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeitslosen- geld I, II ²⁾	Rente/ Pension	Unterhalt durch Angehörige	Sonstiges ³⁾
1 000						
Insgesamt	4 084,5	1 816,0	225,6	1 201,8	706,3	134,9
unter 300	106,5	13,6	15,1	5,9	56,0	15,8
300 - 500	179,8	44,0	46,4	24,0	37,7	27,7
500 - 700	289,2	62,0	74,3	103,3	21,6	28,0
700 - 900	428,6	104,2	54,8	238,5	12,6	18,6
900 - 1 100	468,9	191,4	15,4	242,0	5,5	14,6
1 100 - 1 300	502,4	276,1	7,0	209,9	/	8,6
1 300 - 1 500	414,6	247,5	5,3	155,0	/	6,4
1 500 - 1 700	304,6	201,1	/	97,0	/	/
1 700 - 2 000	278,0	210,4	/	62,3	/	/
2 000 - 2 300	191,8	161,4	/	28,9	/	/
2 300 und mehr	345,0	302,9	/	34,8	/	/
Kein Einkommen	575,0	/	/	/	570,7	/

1) Ohne selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit sowie ohne Personen, die keine Angaben über ihr Nettoeinkommen gemacht haben.

2) Einschließlich Sozialgeld, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen.

3) Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk, sonstige Unterstützungen wie BAföG, Stipendien, Elterngeld, Asylbewerberleistungen, Vorruhestandsgeld, Leistungen aus einer Pflegeversicherung, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern, Krankengeld.

Datenquelle: Mikrozensus

2. Ein- und Mehrpersonenhaushalte 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt ¹⁾	Einpersonен- haushalte	Mehrpersonен- haushalte	Davon	
				mit einem Einkommens- bezieher	mit mehreren Einkommens- beziehern
1 000					
Insgesamt	2 170,8	942,6	1 228,2	80,6	1 147,6
unter 500	32,7	31,0	/	/	/
500 - 900	236,2	225,2	11,0	/	6,7
900 - 1 300	332,7	272,8	59,9	16,4	43,4
1 300 - 1 500	193,2	133,6	59,6	11,6	48,0
1 500 - 1 700	183,0	96,6	86,4	9,7	76,7
1 700 - 2 000	218,0	75,9	142,1	10,5	131,6
2 000 - 2 600	365,9	70,2	295,7	11,9	283,8
2 600 - 3 200	225,6	17,4	208,2	5,7	202,4
3 200 und mehr	383,6	19,9	363,6	9,6	354,0

1) Ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

Datenquelle: Mikrozensus

3. Haushalte mit ledigen Kindern 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der ledigen Kinder

Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt ¹⁾	Mit ... Kind(ern) ²⁾		
		1	2	3 und mehr
		1 000		
Insgesamt	504,5	291,5	167,2	45,7
unter 500	/	/	-	-
500 – 900	5,6	/	/	-
900 – 1 300	31,3	24,1	5,8	/
1 300 – 1 500	22,3	14,1	7,2	/
1 500 – 1 700	24,6	13,9	7,4	/
1 700 – 2 000	34,6	20,1	11,1	/
2 000 – 2 600	87,3	53,0	27,0	7,3
2 600 – 3 200	90,1	56,6	26,8	6,6
3 200 und mehr	208,4	104,8	81,1	22,5

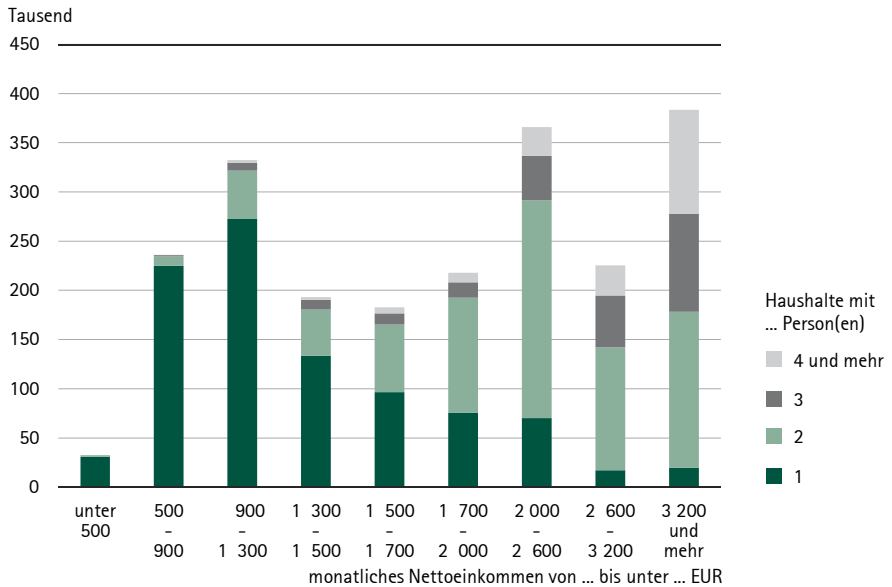
1) Ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

2) Ohne Altersbegrenzung.

Datenquelle: Mikrozensus

XX.

Abb. 2 Haushalte 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße¹⁾



1) Ohne Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt ist, sowie ohne Haushalte, die keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben.

Datenquelle: Mikrozensus

4. Aufwendungen privater Haushalte für Gruppen von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren

Merkmal	1998	2003	2008	2013
Haushalte insgesamt in 1 000	2 122	2 093	2 167	2 125
je Haushalt und Monat in EUR				
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	246,78	246,62	255,57	271,26
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	212,60	209,69	215,13	229,58
Nahrungsmittel	186,16	182,22	188,49	202,75
Brot und Getreideerzeugnisse	33,37	33,39	33,72	36,09
Fleisch, Fleischwaren	51,52	44,19	45,82	45,78
Fisch, Fischwaren	5,42	6,42	7,10	7,17
Molkereiprodukte und Eier	26,29	28,27	29,54	31,65
Speisefette und -öle	7,78	6,18	6,54	7,82
Obst	20,11	20,29	19,67	21,95
Gemüse, Kartoffeln	20,73	21,50	22,58	24,91
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	14,58	14,88	15,68	16,80
Nahrungsmittel, a. n. g.	6,36	7,11	7,84	10,58
alkoholfreie Getränke	26,44	27,47	26,64	26,84
Kaffee, Tee, Kakao	10,56	7,92	9,67	9,72
Mineralwasser, Limonaden, Säfte	15,88	19,55	16,97	17,11
alkoholische Getränke, Tabakwaren	34,18	36,93	40,44	41,68
alkoholische Getränke	26,39	27,38	25,92	25,83
Tabakwaren	7,80	9,55	14,52	15,85
in %				
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	100	100	100	100
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	86,1	85,0	84,2	84,6
Nahrungsmittel	75,4	73,9	73,8	74,7
Brot und Getreideerzeugnisse	13,5	13,5	13,2	13,3
Fleisch, Fleischwaren	20,9	17,9	17,9	16,9
Fisch, Fischwaren	2,2	2,6	2,8	2,6
Molkereiprodukte und Eier	10,7	11,5	11,6	11,7
Speisefette und -öle	3,2	2,5	2,6	2,9
Obst	8,1	8,2	7,7	8,1
Gemüse, Kartoffeln	8,4	8,7	8,8	9,2
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	5,9	6,0	6,1	6,2
Nahrungsmittel, a. n. g.	2,6	2,9	3,1	3,9
alkoholfreie Getränke	10,7	11,1	10,4	9,9
Kaffee, Tee, Kakao	4,3	3,2	3,8	3,6
Mineralwasser, Limonaden, Säfte	6,4	7,9	6,6	6,3
alkoholische Getränke, Tabakwaren	13,9	15,0	15,8	15,4
alkoholische Getränke	10,7	11,1	10,1	9,5
Tabakwaren	3,2	3,9	5,7	5,8

5. Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Haushalte insgesamt in 1 000	2 125	899	813	244	(170)
Ausgaben je Haushalt und Monat in EUR für ...					
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren					
Insgesamt	271,26	165,35	317,14	396,47	(432,41)
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	229,58	137,39	269,64	330,59	(380,72)
darunter Nahrungsmittel	202,75	122,77	239,50	283,77	(333,74)
alkoholische Getränke, Tabakwaren	41,68	27,96	47,50	(65,89)	(51,69)
nach Ausgabepositionen					
Brot und Getreideerzeugnisse	36,09	21,69	41,49	51,56	(64,22)
darunter					
Reis und -zubereitungen	0,39	(0,24)	(0,41)	(0,62)	(0,75)
Brot und Brötchen	16,06	9,25	19,23	22,16	(28,14)
Brot	7,60	4,64	8,94	(10,25)	(13,02)
Brötchen	8,46	4,61	10,29	(11,91)	(15,11)
andere Backwaren	13,44	8,54	15,86	18,43	(20,64)
Teigwaren und Zubereitungen aus Teigwaren	2,09	1,17	1,93	(3,98)	(5,05)
darunter Teigwaren (z. B. Nudeln) u. Couscous	1,43	0,69	1,47	(2,69)	(3,28)
Fleisch und Fleischwaren	45,78	23,83	58,18	68,33	(70,19)
darunter					
Rindfleisch und Kalbfleisch (ohne Innereien)	3,10	(1,53)	3,93	(4,81)	(5,03)
Schweinefleisch (ohne Innereien, einschließlich Hackfleisch)	5,63	3,14	7,42	(8,54)	(6,14)
Geflügelfleisch (ohne Straußenfleisch)	4,06	(1,71)	5,78	(5,65)	(5,94)
getrocknete, gesalzene, geräucherte u. a. Fleisch- und Wurstwaren	24,17	12,63	29,30	37,43	(41,68)
getrocknete, gesalzene, geräucherte Fleisch- und Wurstwaren (z. B. Salami, Speck, Schinken)	10,31	5,61	12,40	(16,46)	(16,33)
andere Wurstwaren (auch Wurstkonserven)	12,96	6,64	16,08	(19,26)	(22,43)
anderes konserviertes oder verarbeitetes Fleisch und Zubereitungen aus Fleisch	5,51	2,56	7,24	(8,73)	(8,23)
Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	7,17	4,95	9,05	(8,69)	(7,77)
dar. Fische (auch lebend) u. Fischfilets (nicht paniert)	2,64	(1,68)	3,35	(3,60)	(2,90)
Konserven u. a. Zubereitungen von Fisch u. a. Meeresfrüchten	3,22	2,15	4,13	(4,00)	(3,44)
Molkereiprodukte und Eier	31,65	18,55	35,49	47,34	(60,13)
darunter					
Milch (ohne Sojamilch)	4,55	2,49	4,58	(7,71)	(10,76)
Joghurt, Kefir und Trinkjoghurt (auch mit Zusätzen)	4,45	2,54	4,78	(6,61)	(9,87)
Käse und Quark	14,99	8,80	17,28	22,11	(26,57)
darunter Käse	10,17	5,75	12,27	14,61	(17,10)
Frischkäse und -zubereitungen, Quark	3,40	2,21	3,57	(5,59)	(5,77)
andere Milchprodukte	3,39	1,83	3,52	(5,66)	(7,76)
darunter Sahne (auch Schlagrahm, saure Sahne)	1,00	(0,57)	1,16	(1,30)	(2,05)
Eier, Eierzeugnisse	3,40	2,30	4,07	(4,38)	(4,66)

XX.

Noch: 5. Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
noch: nach Ausgabepositionen					
Speisefette und Speiseöle	7,82	4,47	9,41	11,08	(13,30)
darunter					
Butter	4,96	2,83	6,30	(6,44)	(7,75)
Margarine u. a. pflanzliche Fette (ohne Öle)	1,55	0,87	1,76	(2,41)	(2,88)
Obst	21,95	14,99	26,08	27,84	(30,55)
darunter Obst, frisch oder gekühlt	17,68	12,13	20,99	(21,93)	(25,13)
darunter Zitrusfrüchte	2,96	2,12	3,61	(3,66)	(3,31)
darunter Orangen, Mandarinen, Clementinen	2,24	(1,65)	2,73	(2,68)	(2,42)
Bananen	1,78	1,14	1,79	(2,79)	(3,67)
Äpfel	3,39	2,29	4,00	(3,76)	(5,70)
Birnen	0,47	(0,24)	(0,54)	(0,87)	/
Stein- u. a. Kernobst	2,44	(1,48)	3,22	(2,39)	(3,87)
Beeren und Weintrauben	4,51	3,71	5,24	(5,37)	(3,95)
Erdbeeren	1,57	(1,11)	1,82	(2,13)	(1,97)
Weintrauben	1,65	(1,27)	1,92	(2,32)	(1,36)
andere Beeren	1,29	(1,33)	(1,50)	(0,92)	/
andere Früchte, z. B. Datteln, Feigen, Mango, Papaya, Ananas, Melonen	2,13	1,14	2,59	(3,08)	(3,82)
Trockenobst, Obstschalen, Obstkerne, Nüsse, essbare Samen	2,40	1,81	2,98	(2,42)	(2,68)
Obstkonserven, diätetische Zubereitungen und Küchenzutaten auf Obst basierend	1,43	(0,85)	1,56	(2,31)	(2,60)
Gemüse, Kartoffeln	24,91	15,47	31,14	30,86	(36,47)
darunter					
Gemüse, frisch oder gekühlt (ohne Kartoffeln, Maniok u. ä. Wurzeln und Knollen)	14,00	9,07	16,78	17,95	(21,12)
Blatt- und Stielgemüse, z. B. Salat	1,98	1,12	2,64	(2,32)	(2,85)
Speisekohl	1,20	(0,68)	1,68	(1,45)	(1,37)
Tomaten, Paprika, Gurken u. a. Fruchtgemüse	7,25	4,99	8,43	(9,56)	(10,23)
darunter					
Tomaten	3,29	2,24	3,82	(4,37)	(4,80)
Paprika	1,51	1,09	1,66	(2,23)	(2,02)
Gurken	1,53	0,98	1,84	(1,98)	(2,37)
Knollen-, Wurzel- u. a. Gemüse, Pilze	3,57	2,28	4,03	(4,63)	(6,67)
tiefgefrorenes Gemüse	1,05	(0,68)	1,22	(1,57)	(1,51)
Trockengemüse, konserviertes und verarbeitetes Gemüse	3,95	2,42	5,34	(4,04)	(5,26)
Kartoffeln frisch, gekühlt und verarbeitet	5,21	2,92	7,11	(5,79)	(7,46)
darunter Kartoffeln frisch oder gekühlt	3,82	2,03	5,32	(4,09)	(5,76)

Noch: 5. Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
noch: nach Ausgabepositionen					
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	16,80	11,00	17,98	24,33	(31,09)
darunter					
Zucker (Rüben- und Rohrzucker)	0,87	(0,53)	1,09	(0,87)	(1,57)
Konfitüre, Marmelade, Honig u. Ä.	2,63	1,76	2,70	(3,43)	(5,78)
Schokoladen und andere					
Schokoladenerzeugnisse	6,53	4,23	7,01	(9,63)	(11,97)
Süßwaren	4,69	2,77	5,20	(7,48)	(8,43)
Speiseeis (einschließlich Sorbets)	1,98	(1,66)	1,84	(2,81)	(3,14)
Nahrungsmittel a. n. g. (inkl. Nahrungsmittel ohne nähere Bezeichnung)	10,58	7,82	10,71	13,73	(20,02)
Soßen, Würzen und Würzmittel	3,12	1,45	3,55	(5,52)	(6,41)
Speisesalz, Küchenkräuter und Gewürze	1,59	1,16	1,94	(2,15)	(1,48)
Fertiggerichte, a. n. g.	1,52	(1,31)	1,41	(2,18)	(2,20)
Suppen, diätetische Zubereitungen u. a. Nahrungsmittelzubereitungen	3,23	3,20	3,41	(2,24)	(3,89)
Alkoholfreie Getränke	26,84	14,62	30,14	46,82	(46,98)
Kaffee, Tee, Kakao	9,72	5,51	12,33	(13,34)	(14,36)
darunter					
Röstkaffee, Kaffeepads und -kapseln	6,70	3,47	8,92	(9,58)	(9,08)
teeähnliche Erzeugnisse, z. B. Früchtetees, lösliche Tees dieser Art	1,14	(0,72)	1,40	(1,57)	(1,48)
Mineralwasser, Limonaden, Frucht- und Gemüsesäfte	17,11	9,11	17,81	33,47	(32,62)
darunter					
Mineralwasser	5,47	3,50	6,31	(8,61)	(7,41)
koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure	1,53	(0,48)	1,65	(4,04)	(2,93)
andere Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure	2,89	(1,57)	2,37	(5,95)	(8,01)
Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Fruchtsaftgetränke	5,37	2,17	5,95	(11,36)	(10,98)
Alkoholische Getränke	25,83	15,72	32,11	(38,57)	(30,96)
Spirituosen	5,13	(4,32)	5,71	(5,96)	(5,43)
Wein	9,50	5,97	11,95	(12,31)	(12,43)
darunter Traubenwein	8,08	4,92	10,45	(10,91)	(9,43)
Bier, auch alkoholfrei	11,20	5,44	14,45	(20,31)	(13,09)
Tabakwaren	15,85	(12,24)	(15,38)	(27,31)	/
darunter Zigaretten	13,05	(9,85)	(12,44)	(22,88)	/

XX.

6. Gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren von privaten Haushalten 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Haushalte insgesamt in 1 000	2 125	899	813	244	(133)
Menge¹⁾ je Haushalt und Monat für ...					
Brot und Getreideerzeugnisse					
darunter					
Reis	204	(136)	(202)	(312)	(423)
Mehl u. a. Getreideerzeugnisse	506	(226)	653	(774)	(900)
darunter Weizenmehl	395	(162)	545	(579)	(654)
Weißbrot (ohne Toastbrot)	303	(153)	326	(478)	(742)
Roggen- und Mischbrot	2 026	1 312	2 303	(2 636)	(3 600)
Schrot- und Vollkornbrot	517	(301)	705	(589)	(657)
Knäckebrötchen	76	(47)	(113)	(64)	/
Toastbrot	537	(337)	560	(879)	(989)
Teigwaren (z. B. Nudeln) und Couscous	851	416	857	(1 600)	(2 051)
Frühstückszubereitungen	334	(162)	308	(550)	(1 061)
Fleisch, Fleischwaren					
darunter					
Rindfleisch und Kalbfleisch (ohne Innereien)	364	(174)	464	(553)	(617)
Schweinefleisch (ohne Innereien, einschließlich Hackfleisch)	979	526	1 281	(1 514)	(1 161)
Geflügelfleisch (ohne Straußenfleisch)	726	(330)	1 002	(1 047)	(1 049)
getrocknete, gesalzene, geräucherte u. a. Fleisch- und Wurstwaren	2 892	1 496	3 402	4 622	(5 351)
getrocknete, gesalzene, geräucherte Fleisch- und Wurstwaren (z. B. Salami, Speck, Schinken)	977	533	1 163	(1 558)	(1 600)
andere Wurstwaren (auch Wurstkonserven)	1 820	918	2 155	(2 908)	(3 425)
Fisch, Fischwaren					
dar. Fische (auch lebend) u. Fischfilets (nicht paniert)	318	(199)	396	(441)	(390)
Molkereiprodukte und Eier					
darunter					
Milch, ohne Sojamilch (Liter)	6,9	3,8	6,9	(11,4)	(16,4)
Joghurt, Kefir und Trinkjoghurt (auch mit Zusätzen)	2 179	1 318	2 342	(3 062)	(4 684)
Käse	1 366	744	1 614	2 029	(2 520)
Frischkäse und -zubereitungen, Quark	990	680	1 044	(1 497)	(1 647)
Sahne (auch Schlagrahm, saure Sahne)	372	(194)	431	(515)	(827)
Eier, frisch (Stück)	19	12	23	(24)	(26)
Speisefette und -öle	2 022	1 120	2 373	3 283	(3 310)
darunter Butter	1 020	570	1 299	(1 378)	(1 555)
Margarine u. a. pflanzliche Fette (ohne Öle)	636	340	710	(1 022)	(1 294)
Obst					
darunter Zitrusfrüchte	1 901	1 369	2 300	(2 412)	(2 070)
darunter Orangen, Mandarinen, Clementinen	1 615	(1 184)	1 944	(2 036)	(1 720)
Bananen	1 402	839	1 479	(2 195)	(2 876)
Äpfel	2 169	1 469	2 623	(2 172)	(3 692)
Birnen	227	(114)	(270)	(411)	/
Stein- u. a. Kernobst	1 061	(556)	1 552	(961)	(1 525)

Noch: 6. Gekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
von privaten Haushalten 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Ins- gesamt	Haushalte mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Beeren und Weintrauben	1 291	985	1 524	(1 660)	(1 269)
darunter					
Erdbeeren	508	(363)	576	(718)	(644)
Weintrauben	530	(368)	645	(776)	(483)
Trockenobst, Obstschalen, Obstkerne, Nüsse, essbare Samen	415	278	575	(323)	(507)
Gemüse, Kartoffeln					
darunter					
Gemüse, frisch oder gekühlt (ohne Kartoffeln,					
Maniok u. ä. Wurzeln und Knollen	7 430	4 520	9 038	9 043	(12 815)
Blatt- und Stielgemüse, z. B. Salat	877	534	1 118	(953)	(1 436)
Speisekohl	908	(454)	1 303	(1 155)	(1 061)
Tomaten, Paprika, Gurken u. a.					
Fruchtgemüse	3 433	2 265	4 177	(4 240)	(4 893)
Tomaten	1 348	883	1 670	(1 613)	(1 882)
Paprika	492	361	522	(707)	(731)
Gurken	1 156	719	1 407	(1 453)	(1 844)
anderes Fruchtgemüse (z. B. Auberginen, Kürbisse, Zucchini)	437	(302)	(579)	(467)	(435)
Knollen-, Wurzel- u. a. Gemüse, Pilze	2 212	1 267	2 440	(2 695)	(5 426)
tiefgefrorenes Gemüse	511	(322)	568	(818)	(799)
Kartoffeln frisch oder gekühlt	5 326	2 328	7 828	(4 680)	(10 138)
Zucker, Konfitüre, Schokolade, Süßwaren					
darunter					
Zucker (Rüben- und Rohrzucker)	661	(379)	869	(686)	(1 113)
Brotaufstrich auf Nougatbasis	152	(89)	(84)	(208)	(729)
Alkoholfreie Getränke					
darunter					
Röstkaffee, Kaffeepads und -kapseln	840	432	1 135	(1 203)	(1 069)
teeähnliche Erzeugnisse, z. B. Früchtetees, lösliche Tees dieser Art	80	(67)	83	(84)	(125)
Mineralwasser (Liter)	20,4	12,3	24,4	(31,7)	(28,9)
koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure (Liter)	2,7	(0,7)	2,9	(6,7)	(6,8)
andere Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure (Liter)	5,1	(2,7)	3,9	(11,2)	(14,4)
Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Fruchtsaftgetränke (Liter)	5,0	1,9	5,2	(11,3)	(11,1)
Alkoholische Getränke (Liter)	13,9	7,2	17,7	(24,8)	(16,2)
Spirituosen (Liter)	0,5	(0,5)	0,5	(0,6)	(0,6)
Wein (Liter)	2,5	1,7	3,1	(3,2)	(2,7)
darunter Traubenwein (Liter)	2,0	1,4	2,6	(2,5)	(2,0)
Bier, auch alkoholfrei (Liter)	11,0	5,0	14,1	(21,0)	(12,9)
Tabakwaren					
darunter Zigaretten (Stück)	79	(61)	(73)	(132)	/

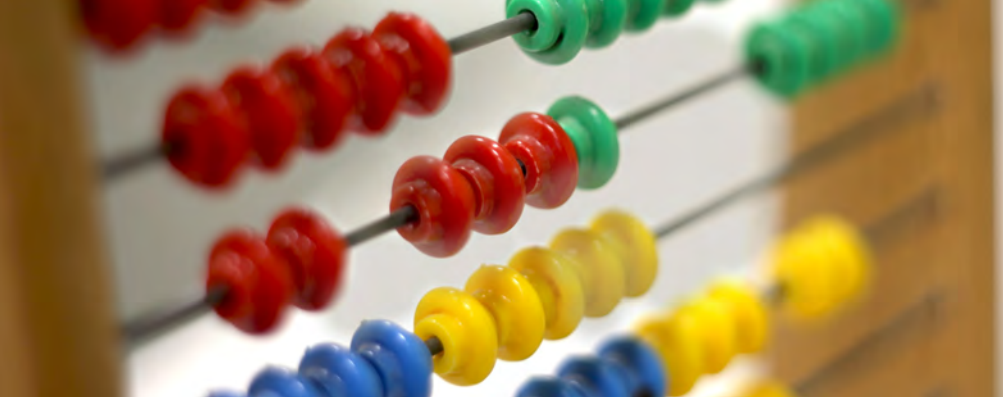
1) Angaben in Gramm, soweit nichts anderes angegeben.

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

A I 7 Haushalte und Lebensformen

O II Einkommens- und Verbrauchsstichprobe



Bildquelle: Julia Okon

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

XXI.

Die **sächsische Wirtschaft** wuchs 2016 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr um **2,7 Prozent** | Nominal betrug das **Bruttoinlandsprodukt** in Sachsen **118,5 Milliarden Euro** | Die **Lohnkosten** stiegen 2016 um **3,6 Prozent** auf 33 593 Euro | **Arbeitnehmer** verdienten **28 000 Euro** (brutto) und damit 1 016 Euro mehr als im Jahr 2015 | **Jeder Einwohner** verfügte 2015 im Durchschnitt über **18 691 Euro Einkommen** | Das waren 462 Euro beziehungsweise **2,5 Prozent** mehr als 2014

Kapitel XXI

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Seite

554 Vorbemerkungen

Tabellen

558 Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

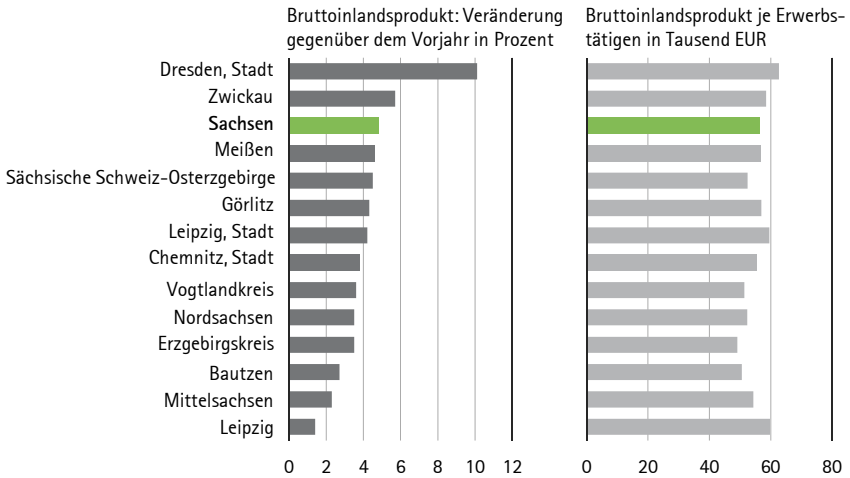
562 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

566 Arbeitnehmerentgelt

568 Bruttolöhne und -gehälter

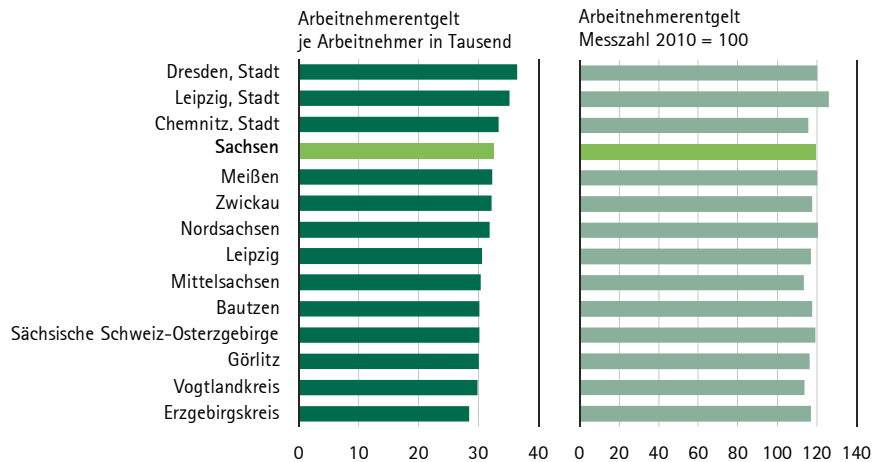
XXI.

Abb. 1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes)

Abb. 2 Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 2015 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).

Die **Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)** haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens einer abgelaufenen Periode wiederzugeben. In dieses Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen.

XXI.

Die hier veröffentlichten **Ergebnisse der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung** wurden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) berechnet und basieren auf dem Berechnungsstand August 2016 bzw. Februar und Mai 2017 des Statistischen Bundesamtes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen/-abschnitten erfolgt entsprechend der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“. Grundlage dieser Klassifikation ist die Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2).

Ergebnisse der **Gesamtrechnungen** werden für den Freistaat Sachsen 1991 bis 2016 bzw. für die Kreisfreien Städte und Landkreise 1992 bis 2015 veröffentlicht. Dabei handelt es sich in den Jahren ab 2008 um Originärberechnungs- bzw. Fortschreibungsergebnisse und in den Jahren bis 2007 um vergleichbare Rückrechnungsergebnisse. Diese Rückrechnungsergebnisse werden einheitlich zu den aktuellen Berechnungsmethoden mit mathematischen Verfahren erzeugt und können zu früher publizierten Daten abweichen.

Beim **Bruttoinlandsprodukt** bzw. der **Bruttowertschöpfung** stellen nur die Daten bis zum Jahr 2014 Ergebnisse einer Originärberechnung dar. Sie sind aufgrund der breiteren Datenbasis gegenüber den zunächst ermittelten Fortschreibungsergebnissen exakter. Da die einzelnen Ausgangsdaten sukzessive anfallen und zum Teil erst recht spät zur Verfügung stehen, können sie nur nachträglich

im Rahmen der Originärberechnung berücksichtigt werden. Die Daten der Jahre 2015 und 2016 sind Fortschreibungsergebnisse. Das sind vorläufige Ergebnisse, bei denen das entsprechende Aggregat mittels geeigneter Indikatoren zunächst fortgeschrieben wird, um dem aktuellen Datenbedarf Rechnung zu tragen. Diese Fortschreibungsergebnisse werden später durch die genaueren Ergebnisse der Originärberechnung ersetzt.

Die Daten zum **Arbeitnehmerentgelt** konnten demgegenüber bis 2015 originär berechnet werden, für 2016 wurden sie fortgeschrieben.

Für die anderen hier nachgewiesenen **Aggregate aus der Verteilungs- und der Verwendungsrechnung** gibt es keine Fortschreibungsverfahren im oben genannten Sinn. Auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Informationen werden hier nur Originärberechnungen durchgeführt, wobei die Ergebnisse am aktuellen Rand zunächst vorläufigen Charakter tragen. Da die benötigten Ausgangsdaten zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten anfallen, ergeben sich bei diesen Aggregaten verschiedene Endjahre des Ergebnisausweises. Zum aktuellen Berechnungsstand liegen so nur Daten bis 2014 bzw. 2015 vor.

Unter **Arbeitnehmerentgelt** sind sämtliche Geld- und Sachleistungen zusammengefasst, die seitens der Arbeitgeber für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ihrer Arbeitnehmer als Entgelt erbracht werden. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in die Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- und/oder Sachleistungen), in die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge (an Sozialversicherungen, Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen) sowie in die unterstellten Sozialbeiträge (Gegenwert der sozialen Leistungen, die von den Arbeitgebern an gegenwärtig oder früher beschäftigte Arbeitnehmer gezahlt oder als unverfallbare Forderung gutgeschrieben werden). In den Tabellen wird das geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) dargestellt, d. h. die unmittelbar aus dem Produktionsprozess resultierenden Einkommen des Produktionsfaktors Arbeit am Ort der Produktion.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie den Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen. Nach den Vorgaben des ESVG 2010 zählen hierzu auch ausschließlich militärisch nutzbare Anlagen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind ebenfalls Bestandteil der Bruttoanlageinvestitionen. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen einschließlich militärischer Waffensysteme (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten einschließlich Bodenverbesserungen und Grundstücksübertragungskosten) und sonstige Anlagen (geistiges Eigentum [Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen] sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen).

Das **Bruttoinlandsprodukt** umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen und stellt damit die gesamtwirtschaftliche Leistung dar. Seine Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Es entspricht entstehungsseitig der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die **Bruttowertschöpfung** wird aus dem Wert der gesamten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) ermittelt und zu Herstellungspreisen bewertet. Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten lassen sich sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt darstellen. Die **Preisbereinigung** erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). Dadurch wird die reale Wirtschaftsentwicklung

im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für die Wirtschaftsentwicklung einer Volkswirtschaft.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Das **Bruttonationaleinkommen** zu Marktpreisen (früher Bruttosozialprodukt) ist ein umfassender Einkommensbegriff für eine Volkswirtschaft. Während das Bruttoinlandsprodukt die gesamtwirtschaftliche Leistung eines Wirtschaftsgebietes (Inland) erfasst, entspricht das Bruttonationaleinkommen dem Primäreinkommen, das den inländischen Wirtschaftseinheiten per Saldo zugeflossen ist. Das Bruttonationaleinkommen entspricht der Summe aus dem Volkseinkommen, den Abschreibungen sowie den Produktions- und Importabgaben an den Staat abzüglich der Subventionen. Im Volkseinkommen sind dabei die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Wirtschaftseinheiten enthalten, die sich aus empfangenen Arbeitnehmerentgelten, per Saldo empfangenen Vermögenseinkommen sowie dem Nettobetriebsüberschuss bzw. Selbstständigeinkommen zusammensetzen.

Die **FISIM (Finanzserviceleistung, indirekte Messung)** beinhalten die Entgelte, die neben den direkt erzielten Umsätzen der Kreditinstitute in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühren für das Leihen und Verleihen von Geld sowie für andere Arten von Aktivgeschäften der Banken nicht direkt in Rechnung gestellt werden. Bisher wurden diese Entgelte für Bankdienstleistungen global als Vorleistungen der Gesamtwirtschaft behandelt und hatten keine Auswirkungen auf die Höhe und die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabzieh-

bare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern, Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verkehrs- und Verbrauchsteuern wie z. B. Mineralöl-, Tabak- oder Versicherungssteuer).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Subventionen als laufende Zahlungen ohne Gegenleistung charakterisiert, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Die Darstellung des **Kapitalstocks** als jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen eines Basisjahres ist in der bisherigen Form seit der Revision 2011 nicht mehr möglich. Als Indikator für die Entwicklung des Kapitalstocks dient der Kettenindex für das preisbereinigte Bruttoanlagevermögen.

Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen dem Kapitalstock (preisbereinigt, Kettenindex 2010=100) und der Zahl der Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2010=100) und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen.

Die **Konsumausgaben des Staates** (Ausgabenkonzept) entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen wird als **Modernitätsgrad** bezeichnet. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** umfasst die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (als Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes), die den inländischen privaten Haushalten (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) in einem Berichtszeitraum zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen der Einzelunternehmer und Selbstständigen (Selbstständigeneinkommen), die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, dem Nettobetriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus selbstgenutztem Wohneigentum sowie dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Als **Private Konsumausgaben (Ausgabenkonzept)** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Das **Sparen der privaten Haushalte** ergibt sich durch Abzug der privaten Konsumausgaben vom Verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als **Sparquote** der privaten Haushalte bezeichnet.

Das **Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** (Ausgabenkonzept; einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen,

und sonstigen laufenden Transfers (u. a. Leistungen von Nichtlebensversicherungen) hinzugefügt werden. Andererseits werden dagegen die Einkommen- und Vermögensteuern, Nettosozialbeiträge und sonstige laufende Transfers (u. a. Nettoprämien für Nichtlebensversicherungen) abgezogen, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Definitionen zu Arbeitsvolumen und Erwerbstätigen siehe Vorbemerkungen zu Kapitel VIII.

1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	2010	2013	2014	2015	2016
Bruttoinlandsprodukt¹⁾					
In jeweiligen Preisen Mrd. EUR	95,1	104,1	108,3	113,5	118,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	4,3	2,5	4,0	4,8	4,3
Anteil an Deutschland in %	3,7	3,7	3,7	3,7	3,8
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	103,91	106,28	109,14	112,04
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3,1	0,0	2,3	2,7	2,7
Erwerbstätige²⁾					
Durchschnitt in 1 000 Personen	1 975	2 011	2 017	2 014	2 037
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0,5	0,5	0,3	-0,2	1,2
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen¹⁾					
In jeweiligen Preisen EUR	48 119	51 763	53 689	56 379	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3,7	2,0	3,7	5,0	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	102,07	104,07	107,05	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,6	-0,5	2,0	2,9	...
Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen²⁾					
Mill. Stunden	2 874	2 850	2 868	2 865	2 888
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,8	-0,9	0,6	-0,1	0,8
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde¹⁾					
In jeweiligen Preisen EUR	33,08	36,52	37,77	39,63	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,4	3,4	3,4	4,9	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	104,77	106,50	109,48	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,3	0,9	1,7	2,8	...
Einwohner³⁾					
Durchschnitt in 1 000 Personen	4 078	4 048	4 051	4 070	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-0,6	-0,1	0,1	0,5	...
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner^{1,4)}					
In jeweiligen Preisen EUR	23 309	25 713	26 736	27 899	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	4,9	2,6	4,0	4,3	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	104,67	106,99	109,35	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3,8	0,1	2,2	2,2	...

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	2010	2013	2014	2015	2016
Arbeitnehmerentgelt²⁾					
Mrd. EUR	49,0	54,0	55,9	58,3	61,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3,6	2,8	3,5	4,3	5,0
Anteil an Deutschland in %	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8
darunter Bruttolöhne und -gehälter²⁾					
Mrd. EUR	40,5	44,9	46,5	48,5	51,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3,3	3,0	3,6	4,4	5,1
Anteil an Deutschland in %	3,9	3,9	3,8	3,9	3,9
Arbeitnehmer²⁾					
Durchschnitt in 1 000 Personen	1 747	1 781	1 794	1 798	1 822
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0,5	0,8	0,7	0,2	1,3
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer²⁾					
EUR	28 080	30 303	31 157	32 418	33 593
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	3,0	2,0	2,8	4,0	3,6
Deutschland = 100	80,0	80,4	80,4	81,7	82,7
darunter Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer²⁾					
EUR	23 205	25 194	25 912	26 984	28 000
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,8	2,2	2,8	4,1	3,8
Deutschland = 100	81,7	81,9	81,9	83,1	84,1
Arbeitsvolumen der Arbeitnehmer²⁾					
Mill. Stunden	2 402	2 393	2 427	2 436	2 460
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,1	-0,5	1,4	0,4	1,0
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde²⁾					
EUR	20,42	22,55	23,03	23,93	24,88
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,5	3,3	2,1	3,9	4,0
Deutschland = 100	76,2	77,2	77,3	78,5	79,5
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmerstunde²⁾					
EUR	16,87	18,75	19,15	19,92	20,74
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,2	3,5	2,1	4,0	4,1
Deutschland = 100	77,8	78,7	78,7	79,8	80,9

XXI.

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	2010	2013	2014	2015	2016
Bruttonationaleinkommen⁵⁾					
Mrd. EUR	97,7	108,1	111,4	116,0	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	4,7	2,5	3,1	4,1	...
Bruttonationaleinkommen je Einwohner⁵⁾					
EUR	23 952	26 699	27 507	28 504	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	5,3	2,6	3,0	3,6	...
Primäreinkommen der privaten Haushalte⁵⁾⁶⁾⁷⁾					
Mrd. EUR	67,5	73,2	74,7	77,1	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,0	1,5	2,1	3,3	...
Anteil an Deutschland in %	3,7	3,7	3,6	3,6	...
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte⁵⁾⁶⁾⁷⁾					
Mrd. EUR	68,8	72,7	73,8	76,1	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,5	1,5	1,6	3,0	...
Anteil an Deutschland in %	4,4	4,3	4,3	4,3	...
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner⁵⁾⁶⁾⁷⁾					
EUR	16 882	17 949	18 229	18 691	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2,1	1,6	1,6	2,5	...
Deutschland = 100	86,8	86,5	86,3	86,6	...
Private Konsumausgaben⁵⁾⁶⁾⁷⁾					
In jeweiligen Preisen Mrd. EUR	64,9	69,6	70,4	72,1	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,6	1,8	1,1	2,5	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	102,20	102,39	104,26	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-0,5	0,7	0,2	1,8	...
Sparen der privaten Haushalte⁵⁾⁶⁾⁷⁾					
In jeweiligen Preisen Mrd. EUR	4,9	4,1	4,6	5,0	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,4	-4,9	10,5	10,2	...
Sparquote der privaten Haushalte⁵⁾⁶⁾⁷⁾					
In jeweiligen Preisen %	7,0	5,6	6,1	6,5	...

Noch: 1. Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Merkmal	2010	2013	2014	2015	2016
Konsumausgaben des Staates⁵⁾					
In jeweiligen Preisen Mrd. EUR	24,6	26,8	27,7	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	1,3	4,6	3,5	...	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	101,87	103,07	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1,2	1,4	1,2	...	...
Bruttoanlageinvestitionen⁵⁾					
In jeweiligen Preisen Mrd. EUR	21,6	21,9	22,7	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	13,7	-5,3	3,4	...	...
Anteil an Deutschland in %	4,3	3,9	3,9	...	...
Anteil am BIP in % (Investitionsquote)	22,8	21,1	20,9	...	...
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	95,98	97,72	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	12,7	-6,7	1,8	...	...
Kapitalstock⁵⁾					
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	104,18	105,36	...	...
Kapitalintensität⁵⁾⁸⁾					
Preisbereinigt, verkettet 2010 = 100	100	102,33	103,17	...	...
Modernitätsgrad Anlagen⁵⁾⁹⁾					
Insgesamt in %	62,5	61,1	60,5	...	...

1) Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Februar 2017 (VGR des Bundes).

2) Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

3) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

4) Der Aussagegehalt dieses Merkmals ist eingeschränkt, da hier nach dem Inlands- und Inländerkonzept ermittelte Daten aufeinander bezogen werden.

5) Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes).

6) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

7) Ausweis nach dem Ausgabenkonzept.

8) Kapitalstock (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen.

9) Verhältnis von Netto- und Bruttoanlagevermögen.

2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
in jeweiligen Preisen in Mill. EUR						
	Bruttoinlandsprodukt	95 053	104 094	108 302	113 549	118 457
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	9 518	10 446	10 840	11 350	11 785
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	85 534	93 648	97 462	102 199	106 672
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	716	908	848	628	651
B bis F	Produzierendes Gewerbe	26 261	28 186	30 824	32 772	34 337
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	20 523	21 712	24 050	25 545	26 327
C	Verarbeitendes Gewerbe	16 176	17 261	19 697	21 127	21 955
F	Baugewerbe	5 738	6 475	6 774	7 226	8 010
G bis T	Dienstleistungsbereiche	58 557	64 553	65 790	68 799	71 684
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16 077	17 975	18 086	19 166	20 125
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 468	21 315	21 615	22 388	22 982
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	23 011	25 263	26 089	27 245	28 576
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
	Bruttoinlandsprodukt	4,3	2,5	4,0	4,8	4,3
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,5	1,5	3,8	4,7	3,8
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	4,6	2,7	4,1	4,9	4,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,7	8,6	-6,6	-25,9	3,6
B bis F	Produzierendes Gewerbe	9,5	2,1	9,4	6,3	4,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	10,2	2,2	10,8	6,2	3,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	11,8	3,0	14,1	7,3	3,9
F	Baugewerbe	7,0	1,8	4,6	6,7	10,8
G bis T	Dienstleistungsbereiche	2,4	2,8	1,9	4,6	4,2
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,4	2,7	0,6	6,0	5,0
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	3,4	2,9	1,4	3,6	2,7
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	3,0	2,9	3,3	4,4	4,9

Noch 2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
preisbereinigt, verkettet						
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
	Bruttoinlandsprodukt	<i>3,1</i>	<i>0,0</i>	<i>2,3</i>	<i>2,7</i>	<i>2,7</i>
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	<i>1,7</i>	<i>-0,2</i>	<i>3,0</i>	<i>4,3</i>	<i>2,9</i>
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	<i>3,3</i>	<i>0,0</i>	<i>2,2</i>	<i>2,5</i>	<i>2,6</i>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	<i>-18,2</i>	<i>-9,6</i>	<i>-3,7</i>	<i>-15,1</i>	<i>2,0</i>
B bis F	Produzierendes Gewerbe	<i>9,6</i>	<i>0,1</i>	<i>8,8</i>	<i>3,5</i>	<i>2,9</i>
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	<i>10,9</i>	<i>1,0</i>	<i>10,9</i>	<i>4,3</i>	<i>2,4</i>
C	Verarbeitendes Gewerbe	<i>13,3</i>	<i>1,2</i>	<i>13,8</i>	<i>5,2</i>	<i>3,3</i>
F	Baugewerbe	<i>5,4</i>	<i>-2,7</i>	<i>1,7</i>	<i>0,8</i>	<i>4,9</i>
G bis T	Dienstleistungsbereiche	<i>0,9</i>	<i>0,1</i>	<i>-0,6</i>	<i>2,3</i>	<i>2,5</i>
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	<i>0,7</i>	<i>0,1</i>	<i>-1,9</i>	<i>3,5</i>	<i>4,0</i>
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	<i>2,0</i>	<i>1,2</i>	<i>-0,4</i>	<i>1,5</i>	<i>1,2</i>
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	<i>-0,0</i>	<i>-0,8</i>	<i>0,1</i>	<i>2,0</i>	<i>2,5</i>
preisbereinigt, verkettet						
Kettenindex 2010 = 100						
	Bruttoinlandsprodukt	100	103,91	106,28	109,14	112,04
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	100	103,77	106,93	111,56	114,80
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	100	103,93	106,21	108,87	111,74
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	79,90	76,95	65,37	66,64
B bis F	Produzierendes Gewerbe	100	101,72	110,67	114,59	117,95
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	102,32	113,50	118,41	121,22
C	Verarbeitendes Gewerbe	100	102,55	116,68	122,76	126,80
F	Baugewerbe	100	99,74	101,38	102,17	107,14
G bis T	Dienstleistungsbereiche	100	105,28	104,64	107,00	109,67
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	100	111,31	109,20	113,01	117,50
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	100	105,12	104,74	106,29	107,61
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	100	101,24	101,35	103,41	105,99

XXI.

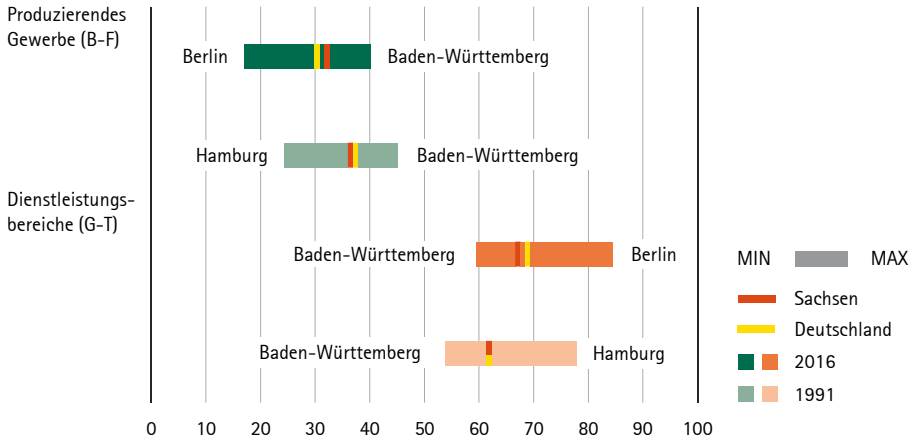
Noch 2. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
in jeweiligen Preisen in EUR je Erwerbstätigen						
	Bruttoinlandsprodukt	48 119	51 763	53 689	56 379	...
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	43 301	46 569	48 315	50 743	...
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22 905	31 185	28 882	21 218	...
B bis F	Produzierendes Gewerbe	50 698	52 092	56 390	60 246	...
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	57 918	57 255	62 599	66 304	...
C	Verarbeitendes Gewerbe	50 629	50 188	56 446	60 216	...
F	Baugewerbe	35 065	39 998	41 703	45 538	...
G bis T	Dienstleistungsbereiche	41 061	44 805	45 648	47 762	...
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	34 227	37 263	37 913	40 041	...
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	59 139	63 110	62 838	65 772	...
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	36 691	40 706	42 064	43 844	...
in jeweiligen Preisen in EUR je Erwerbstätigenstunde						
	Bruttoinlandsprodukt	33,08	36,52	37,77	39,63	...
	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	29,76	32,86	33,99	35,67	...
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13,78	20,12	18,75	13,77	...
B bis F	Produzierendes Gewerbe	32,00	33,70	36,21	38,60	...
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	37,84	38,31	41,30	43,46	...
C	Verarbeitendes Gewerbe	33,13	33,62	37,32	39,50	...
F	Baugewerbe	20,62	24,01	25,19	27,66	...
G bis T	Dienstleistungsbereiche	29,26	32,79	33,37	34,92	...
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	23,92	26,84	27,50	29,22	...
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	42,33	46,33	45,78	47,74	...
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	26,49	30,11	31,00	32,23	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

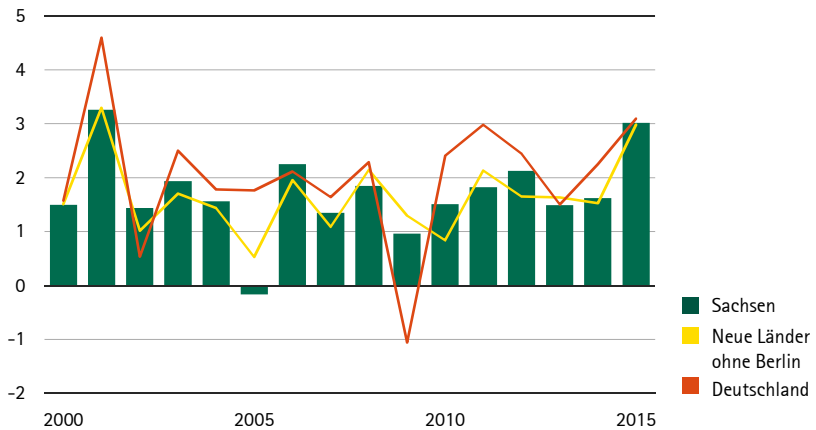
Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Februar 2017 (VGR des Bundes)

Abb. 3 Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) 1991 und 2016 nach Ländern und ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Anteil an der Gesamtwirtschaft in Prozent



Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 – August 2016; Jahr 2016 – Februar 2017 (VGR des Bundes).

Abb. 4 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes); Verfügbares Einkommen – Ausweis nach dem Ausgabenkonzept

3. Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
Mill. EUR						
A bis T	Insgesamt	49 049	53 968	55 884	58 279	61 198
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	518	566	580	590	595
B bis F	Produzierendes Gewerbe	14 663	16 462	17 268	17 840	18 471
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	10 958	12 847	13 495	13 893	14 372
C	Verarbeitendes Gewerbe	9 541	11 230	11 903	12 310	12 711
F	Baugewerbe	3 705	3 615	3 773	3 947	4 099
G bis T	Dienstleistungsbereiche	33 869	36 940	38 036	39 849	42 132
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	9 642	10 792	10 920	11 631	12 328
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	6 550	7 304	7 529	7 918	8 272
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	17 676	18 844	19 586	20 301	21 532
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	3,6	2,8	3,5	4,3	5,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,2	2,8	2,5	1,7	0,9
B bis F	Produzierendes Gewerbe	4,4	3,1	4,9	3,3	3,5
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4,9	5,0	5,0	2,9	3,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	5,3	4,4	6,0	3,4	3,3
F	Baugewerbe	3,2	-3,2	4,4	4,6	3,8
G bis T	Dienstleistungsbereiche	3,3	2,7	3,0	4,8	5,7
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,5	3,8	1,2	6,5	6,0
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	7,2	3,0	3,1	5,2	4,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2,8	2,0	3,9	3,6	6,1

XXI.

Noch: 3. Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
EUR je Arbeitnehmer						
A bis T	Insgesamt	28 080	30 303	31 157	32 418	33 593
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 617	22 806	23 294	23 857	24 765
B bis F	Produzierendes Gewerbe	32 289	34 464	35 712	36 851	37 799
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	32 975	35 917	37 172	38 072	39 034
C	Verarbeitendes Gewerbe	32 014	34 773	36 242	37 187	37 990
F	Baugewerbe	30 417	30 131	31 312	33 113	34 025
G bis T	Dienstleistungsbereiche	26 720	28 893	29 596	30 917	32 185
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	23 432	25 342	25 860	27 305	28 397
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	23 596	25 717	25 778	27 423	28 453
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	30 558	33 140	34 313	35 352	36 858
EUR je Arbeitnehmerstunde						
A bis T	Insgesamt	20,42	22,55	23,03	23,93	24,88
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13,18	15,28	15,71	16,21	16,95
B bis F	Produzierendes Gewerbe	21,52	23,40	23,98	24,67	25,31
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	22,18	24,58	25,01	25,46	26,08
C	Verarbeitendes Gewerbe	21,63	23,87	24,48	24,92	25,42
F	Baugewerbe	19,77	19,98	20,89	22,25	22,94
G bis T	Dienstleistungsbereiche	20,14	22,36	22,78	23,78	24,86
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,70	19,65	20,14	21,36	22,33
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	18,37	20,53	20,23	21,47	22,30
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	22,66	25,22	25,94	26,61	27,88

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016;
Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes)

4. Bruttolöhne und –gehälter nach Wirtschaftsbereichen und –abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
Mill. EUR						
A bis T	Insgesamt	40 533	44 869	46 476	48 511	51 009
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	478	490	498	504
B bis F	Produzierendes Gewerbe	12 211	13 868	14 563	15 038	15 581
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	9 124	10 838	11 398	11 730	12 141
C	Verarbeitendes Gewerbe	7 954	9 491	10 057	10 412	10 762
F	Baugewerbe	3 086	3 030	3 165	3 308	3 440
G bis T	Dienstleistungsbereiche	27 887	30 524	31 423	32 975	34 924
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8 136	9 147	9 256	9 876	10 475
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	5 473	6 138	6 320	6 657	6 964
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	14 278	15 238	15 848	16 442	17 484
Veränderung gegenüberdem Vorjahr in %						
A bis T	Insgesamt	3,3	3,0	3,6	4,4	5,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0,3	2,8	2,5	1,7	1,1
B bis F	Produzierendes Gewerbe	4,2	3,2	5,0	3,3	3,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4,5	5,1	5,2	2,9	3,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	4,8	4,4	6,0	3,5	3,4
F	Baugewerbe	3,3	-3,0	4,5	4,5	4,0
G bis T	Dienstleistungsbereiche	3,0	2,9	2,9	4,9	5,9
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,3	3,9	1,2	6,7	6,1
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	7,2	3,4	3,0	5,3	4,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	2,4	2,2	4,0	3,8	6,3

XXI.

Noch: 4. Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen und -abschnitten

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2010	2013	2014	2015	2016
EUR je Arbeitnehmer						
A bis T	Insgesamt	23 205	25 194	25 912	26 984	28 000
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17 369	19 255	19 671	20 146	20 958
B bis F	Produzierendes Gewerbe	26 889	29 034	30 119	31 063	31 885
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	27 458	30 302	31 398	32 146	32 975
C	Verarbeitendes Gewerbe	26 688	29 387	30 620	31 452	32 164
F	Baugewerbe	25 338	25 253	26 266	27 747	28 557
G bis T	Dienstleistungsbereiche	22 001	23 874	24 450	25 583	26 679
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19 772	21 480	21 918	23 185	24 129
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	19 715	21 612	21 638	23 056	23 956
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	24 683	26 798	27 763	28 633	29 930
EUR je Arbeitnehmerstunde						
A bis T	Insgesamt	16,87	18,75	19,15	19,92	20,74
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,10	12,90	13,27	13,69	14,35
B bis F	Produzierendes Gewerbe	17,92	19,71	20,22	20,80	21,35
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	18,47	20,74	21,13	21,49	22,03
C	Verarbeitendes Gewerbe	18,03	20,18	20,69	21,08	21,52
F	Baugewerbe	16,47	16,75	17,52	18,65	19,25
G bis T	Dienstleistungsbereiche	16,59	18,47	18,82	19,68	20,60
G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	14,94	16,66	17,07	18,14	18,98
K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	15,35	17,26	16,98	18,05	18,78
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	18,30	20,39	20,98	21,56	22,64

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016;
Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes)

5. Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Mill. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2010 = 100 Messzahl	Je Erwerbstätigen in EUR
Sachsen				
2013	104 094	2,5	109,5	51 763
2014	108 302	4,0	113,9	53 689
2015	113 549	4,8	119,5	56 379
2015 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen				
Chemnitz, Stadt	8 070	3,8	118,3	55 407
Erzgebirgskreis	7 452	3,5	114,7	49 054
Mittelsachsen	7 794	2,3	104,6	54 247
Vogtlandkreis	5 428	3,6	113,2	51 385
Zwickau	9 341	5,7	122,4	58 407
Chemnitz, NUTS 2-Region	38 085	3,9	114,7	53 883
Dresden, Stadt	20 065	10,1	122,3	62 579
Bautzen	7 272	2,7	116,7	50 477
Görlitz	6 471	4,3	116,4	56 917
Meißen	6 361	4,6	119,9	56 550
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5 286	4,5	125,3	52 430
Dresden, NUTS 2-Region	45 455	6,6	120,5	57 414
Leipzig, Stadt	19 138	4,2	132,6	59 461
Leipzig	6 011	1,4	113,5	59 664
Nordsachsen	4 860	3,5	110,2	52 305
Leipzig, NUTS 2-Region	30 009	3,5	124,4	58 211

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes)

6. Arbeitnehmerentgelt nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	Mill. EUR	Veränderung gegen- über dem Vorjahr in %	2010 = 100 Messzahl	Je Arbeitnehmer in EUR
Sachsen				
2013	53 968	2,8	110,0	30 303
2014	55 884	3,5	113,9	31 157
2015	58 279	4,3	118,8	32 418
2015 nach Kreisfreien Städten, Landkreisen und NUTS 2-Regionen				
Chemnitz, Stadt	4 429	3,1	115,5	33 294
Erzgebirgskreis	3 755	4,1	116,8	28 387
Mittelsachsen	3 855	3,4	113,2	30 303
Vogtlandkreis	2 736	3,9	113,5	29 742
Zwickau	4 582	3,6	117,4	32 144
Chemnitz, NUTS 2-Region	19 357	3,6	115,5	30 870
Dresden, Stadt	10 665	4,1	120,0	36 381
Bautzen	3 862	3,4	117,2	30 132
Görlitz	3 008	3,8	116,1	29 952
Meißen	3 200	5,4	119,9	32 263
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 635	4,3	118,9	30 109
Dresden, NUTS 2-Region	23 370	4,1	118,9	32 988
Leipzig, Stadt	10 291	6,1	125,8	35 089
Leipzig	2 647	3,0	116,8	30 475
Nordsachsen	2 613	5,1	120,2	31 832
Leipzig, NUTS 2-Region	15 552	5,4	123,2	33 644

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes)

Weiterführende Informationen

Statistische Berichte

P I Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



Bildquelle: D. Roth

Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

XXII.

Sachsen ist mit **18 420 km²** Fläche fast so groß wie **Rheinland-Pfalz** und zählt damit zu den **vier kleinsten** Flächenländern der Bundesrepublik | Bundesweit lag die **Arbeitslosenquote** im Jahresdurchschnitt 2016 bei 6,1 Prozent, in Sachsen bei **7,5 Prozent** | Das **Bruttoinlandsprodukt** in jeweiligen Preisen stieg 2016 in Sachsen um **4,3 Prozent** im Vorjahresvergleich, bundesweit um 3,3 Prozent | Gesundheitsausgaben waren in Sachsen 2015 bei 4 211 Euro je Einwohner nahezu gleich mit dem Bundesdurchschnitt von **4 213 Euro je Einwohner**

Kapitel XXII

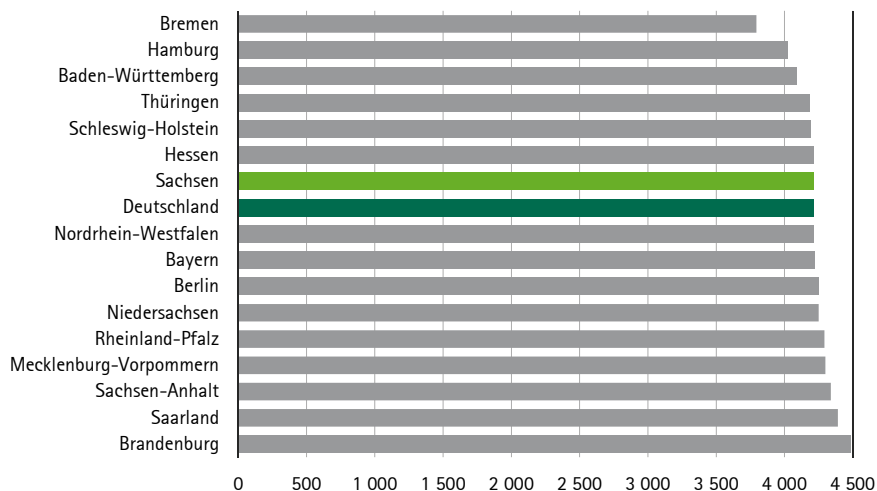
Ergebnisse für die Länder der Bundesrepublik Deutschland

Seite

Tabellen

576	Fläche und Bevölkerung
577	Lebendgeborene und Gestorbene
578	Wanderungen innerhalb Deutschlands
579	Schüler, Auszubildende und Studenten
580	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt
581	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
582	Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenernte
583	Viehbestände
584	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
585	Baugewerbe
586	Tourismus
587	Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle
588	Bruttoinlandsprodukt
589	Arbeitnehmerentgelt
590	Verfügbares Einkommen
591	Gesundheitsausgaben und -personal

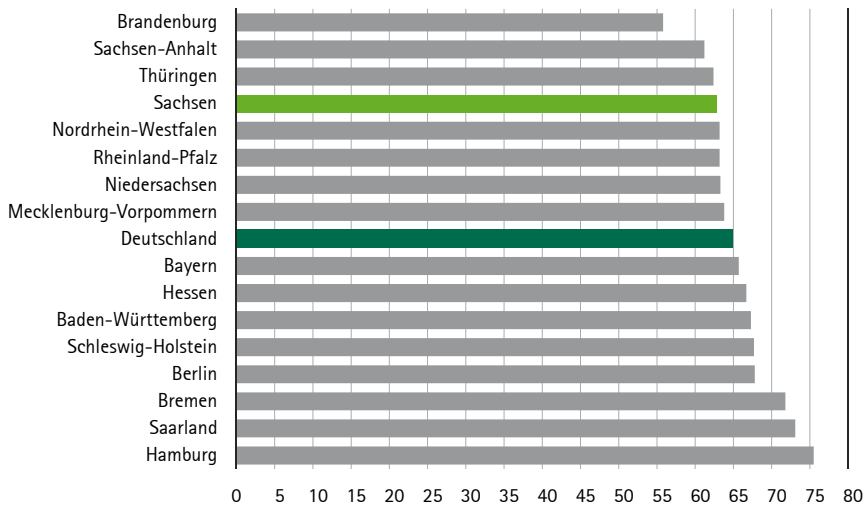
Abb. 1 Gesundheitsausgaben in Deutschland und den Bundesländern 2015
in EUR je Einwohner¹⁾



1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes; Berechnungsstand: Februar 2017

Abb. 2 Gesundheitspersonal in Deutschland und den Bundesländern 2015
Beschäftigte je 1 000 Einwohner¹⁾



1) Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Datenquelle: Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes; Berechnungsstand: Januar 2017

1. Fläche und Bevölkerung

Merkmal	Fläche ¹⁾ 2015	Bevölkerung ²⁾		Ausländische Bevölkerung ²⁾	Einwohner
		30. Juni	31. Dezember		
	km ²	1 000			je km ²
Deutschland					
2013	357 168	80 586	80 767	7 012	226
2014	357 341	80 925	81 198	7 540	227
2015	357 386	81 459	82 176	8 652	230
2015 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	35 751	10 778	10 880	1 507	304
Bayern	70 550	12 744	12 844	1 471	182
Berlin	892	3 485	3 520	546	3 948
Brandenburg	29 654	2 465	2 485	90	84
Bremen	419	664	671	102	1 599
Hamburg	755	1 770	1 787	262	2 366
Hessen	21 115	6 116	6 176	883	293
Mecklenburg-Vorpommern	23 213	1 601	1 612	59	69
Niedersachsen	47 615	7 861	7 927	632	167
Nordrhein-Westfalen	34 110	17 683	17 866	2 115	524
Rheinland-Pfalz	19 854	4 021	4 053	383	204
Saarland	2 570	989	996	91	388
Sachsen	18 420	4 056	4 085	159	221
Sachsen-Anhalt	20 452	2 231	2 245	88	110
Schleswig-Holstein	15 803	2 841	2 859	180	181
Thüringen	16 202	2 155	2 171	83	134

1) Bodenfläche insgesamt; Ergebnisse der Flächenerhebungen 2013, 2014, 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung.

2) Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

2. Lebendgeborene und Gestorbene

Merkmal	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebend- geborene	Gestorbene	Lebendgeborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss		
			je 1 000 Einwohner		absolut	je 1 000 EW	
Deutschland							
2013	682 069	893 825	8,5	11,1	- 211 756	- 2,6	
2014	714 927	868 356	8,8	10,7	- 153 429	- 1,9	
2015	737 575	925 200	9,0	11,3	-187 625	-2,3	
2015 nach Bundesländern							
Baden-Württemberg	100 269	108 066	9,3	10,0	-7 797	-0,7	
Bayern	118 228	133 536	9,3	10,5	-15 308	-1,2	
Berlin	38 030	34 278	10,9	9,8	3 752	1,1	
Brandenburg	19 112	30 750	7,7	12,4	-11 638	-4,7	
Bremen	6 509	7 811	9,8	11,7	-1 302	-2,0	
Hamburg	19 768	17 565	11,1	9,9	2 203	1,2	
Hessen	56 889	66 534	9,3	10,8	-9 645	-1,6	
Mecklenburg-Vorpommern	13 298	20 315	8,3	12,7	-7 017	-4,4	
Niedersachsen	67 183	92 460	8,5	11,7	-25 277	-3,2	
Nordrhein-Westfalen	160 468	204 352	9,0	11,5	-43 884	-2,5	
Rheinland-Pfalz	34 946	46 777	8,7	11,6	-11 831	-2,9	
Saarland	7 511	13 427	7,6	13,5	-5 916	-6,0	
Sachsen	36 466	54 467	9,0	13,4	-18 001	-4,4	
Sachsen-Anhalt	17 415	32 369	7,8	14,4	-14 954	-6,7	
Schleswig-Holstein	23 549	33 663	8,3	11,8	-10 114	-3,6	
Thüringen	17 934	28 830	8,3	13,3	-10 896	-5,0	

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

3. Wanderungen innerhalb Deutschlands über die Grenzen

Merkmal	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	absolut	je 1 000 Einwohner
Deutschland						
2013	2 332 014	28,9	1 903 407	23,6	428 607	5,3
2014	2 575 440	31,8	2 024 957	25,0	550 483	6,8
2015	3 263 023	39,9	2 123 621	26,0	1 139 402	13,9
2015 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	471 549	43,7	301 038	27,9	170 511	15,8
Bayern	475 004	37,2	311 044	24,4	163 960	12,8
Berlin	182 778	52,3	141 693	40,5	41 085	11,8
Brandenburg	95 567	38,7	57 900	23,4	37 667	15,2
Bremen	41 921	62,9	31 456	47,2	10 465	15,7
Hamburg	110 070	62,0	90 072	50,7	19 998	11,3
Hessen	279 903	45,6	189 591	30,9	90 312	14,7
Mecklenburg-Vorpommern	58 222	36,3	38 249	23,8	19 973	12,4
Niedersachsen	332 720	42,2	209 373	26,6	123 347	15,7
Nordrhein-Westfalen	636 284	35,8	372 308	21,0	263 976	14,9
Rheinland-Pfalz	168 468	41,8	116 339	28,9	52 129	12,9
Saarland	35 352	35,6	22 903	23,1	12 449	12,5
Sachsen	117 324	28,8	70 228	17,3	47 096	11,6
Sachsen-Anhalt	74 365	33,2	49 908	22,3	24 457	10,9
Schleswig-Holstein	111 661	39,3	74 317	26,1	37 344	13,1
Thüringen	71 835	33,2	47 202	21,8	24 633	11,4

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

4. Schüler, Auszubildende und Studierende

Merkmal	Schüler ¹⁾ an ... Schulen		Aus- zubildende ³⁾	Studierende an Hochschulen ⁴⁾
	allgemein- bildenden ²⁾	beruflichen		
	1 000			
Deutschland				
2013/2014	8 420,1	2 530,6	1 358,6	2 616,9
2014/2015	8 366,7	2 506,0	1 337,0	2 698,9
2015/2016	8 335,1	2 497,0	1 321,2	2 757,8
2015/2016 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	1 129,2	406,8	189,9	359,1
Bayern	1 276,3	374,3	237,6	376,5
Berlin	339,4	86,8	38,6	175,9
Brandenburg	231,9	43,2	25,9	49,4
Bremen	65,0	25,6	14,1	36,3
Hamburg	189,5	53,5	31,4	97,9
Hessen	627,1	186,7	94,1	244,3
Mecklenburg-Vorpommern	143,1	32,5	19,0	38,5
Niedersachsen	846,6	271,0	142,2	200,0
Nordrhein-Westfalen	1 949,5	569,4	297,2	751,7
Rheinland-Pfalz	415,5	122,2	65,8	121,5
Saarland	90,4	33,4	17,0	30,8
Sachsen	353,9	99,4	47,8	113,3
Sachsen-Anhalt	188,2	47,0	26,8	55,0
Schleswig-Holstein	302,2	94,7	48,4	57,4
Thüringen	187,2	50,4	25,4	50,2

1) Stand: Schuljahr.

2) Einschließlich der Schulen des zweiten Bildungsweges.

3) Stand: 31. Dezember 2016; Deutschland 2013/2014 und 2014/2015: 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2015.

4) Stand: Wintersemester.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

5. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Merkmal	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte am 30. Juni ¹⁾	Arbeitslose ²⁾		Arbeitslosenquote ²⁾³⁾	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
		1 000		%	
Deutschland⁴⁾					
2014	30 174,5	2 898,4	1 333,3	6,7	6,6
2015	30 771,3	2 794,7	1 277,5	6,4	6,2
2016	31 373,7	2 691,0	1 208,3	6,1	5,8
2016 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	4 451,2	226,4	103,8	3,8	3,7
Bayern	5 308,7	250,6	112,0	3,5	3,3
Berlin	1 365,6	181,0	79,5	9,8	9,0
Brandenburg	816,8	105,6	46,6	8,0	7,4
Bremen	319,0	36,4	16,1	10,5	10,0
Hamburg	932,2	70,7	31,6	7,1	6,5
Hessen	2 457,9	172,8	79,8	5,3	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	559,5	80,4	34,8	9,7	8,7
Niedersachsen	2 820,3	252,6	113,6	6,0	5,8
Nordrhein-Westfalen	6 532,7	725,7	326,9	7,7	7,4
Rheinland-Pfalz	1 361,9	111,4	50,5	5,1	4,9
Saarland	378,5	37,1	16,2	7,2	6,7
Sachsen	1 553,5	157,9	70,3	7,5	7,0
Sachsen-Anhalt	782,5	110,3	49,9	9,6	9,2
Schleswig-Holstein	939,2	95,0	41,9	6,3	5,8
Thüringen	792,5	77,2	34,9	6,7	6,5

1) Auswertungsstand Februar 2017.

2) Im Jahresdurchschnitt, Datenstand: Jahreszahlen 2014, 2015, 2016.

3) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen.

4) Einschließlich "ohne Angabe" des Arbeitsortes.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

6. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten

Merkmal	Insgesamt	Darunter			
		Ackerland	Dauergrünland	Obstanlagen	Rebflächen
	1 000 ha				
Deutschland					
2014	16 724,8	11 869,2	4 650,7	63,8	99,4
2015	16 730,7	11 846,4	4 677,1	54,4	99,9
2016	16 658,9	11 763,0	4 694,5	127,5	99,2
2016 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	1 416,0	819,6	545,3	42,8	25,0
Bayern	3 125,4	2 048,1	1 063,3	8,7	5,8
Berlin	1,8	1,0	0,8	-	-
Brandenburg	1 315,5	1 014,9	296,2	5,2	0,0
Bremen	8,1	1,6	6,4	-	-
Hamburg	14,6	5,7	6,8	-	-
Hessen	76,7	466,8	294,2	4,2	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 347,6	1 076,1	268,4	4,7	-
Niedersachsen	2 598,2	1 887,8	690,9	24,7	-
Nordrhein-Westfalen	144,1	1 035,2	392,0	7,1	-
Rheinland-Pfalz	698,8	400,9	227,8	9,7	63,6
Saarland	77,8	36,6	40,8	-	0,1
Sachsen	903,5	707,2	191,0	7,6	0,4
Sachsen-Anhalt	1 174,5	996,1	175,8	3,1	0,7
Schleswig-Holstein	990,4	655,8	327,8	-	0,0
Thüringen	779,0	609,4	167,1	4,2	0,1

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

7. Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenerte

Merkmal	Getreide ¹⁾		Kartoffeln		Zuckerrüben	
	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha	Ernte- menge	Ertrag je ha
	1 000 t	dt	1 000 t	dt	1 000 t	dt
Deutschland						
2014	52 010,4	80,5	11 607,3	474,2	29 748,1	798,6
2015	48 866,8	75,1	10 370,2	438,1	22 572,0	721,7
2016	45 364,5	71,8	10 772,1	444,2	25 497,2	762,3
2016 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	3 266,8	66,6	197,4	365,6	1 207,5	775,2
Bayern	8 115,5	72,3	1 832,5	456,2	4 766,1	799,4
Berlin	/	/	/	/	-	-
Brandenburg	2 890,2	55,5	316,0	333,5	523,1	667,4
Bremen	/	/	/	/	-	-
Hamburg	/	/	/	/	/	/
Hessen	2 018,3	69,2	137,0	350,2	994,8	744,6
Mecklenburg-Vorpommern	3 459,7	62,3	441,9	383,7	1 786,8	738,0
Niedersachsen	6 807,8	76,7	5 047,6	468,0	6 944,9	803,7
Nordrhein-Westfalen	4 726,3	78,4	1 457,2	469,5	3 626,2	749,3
Rheinland-Pfalz	1 453,6	63,0	233,8	348,0	1 315,5	789,1
Saarland	110,3	51,4	2,6	217,2	-	-
Sachsen	2 901,4	75,6	267,3	422,6	903,9	713,5
Sachsen-Anhalt	4 255,9	77,3	529,3	415,3	2 370,3	680,3
Schleswig-Holstein	2 493,1	82,1	235,5	434,7	533,8	756,0
Thüringen	2 838,0	80,7	73,3	407,1	523,6	669,6

1) Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

In Berlin, Bremen und Hamburg findet keine Erhebung statt.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

8. Viehbestände

Merkmal	Rinder ¹⁾			Schweine ²⁾		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Jungvieh ³⁾	Milchkühe		Ferkel	Mastschweine
1000						
Deutschland						
2015 ⁴⁾	12 653	3 846	4 287	28 100	8 291	12 160
2016 ⁴⁾	12 563	3 805	4 272	27 146	8 100	11 767
2017 ⁴⁾	12 365	3 723	4 214	27 100	7 917	11 882
2017 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	980	275	343	1.761	641	662
Bayern	3 148	918	1 197	3 315	927	1 524
Berlin	1	0	0	.	.	.
Brandenburg	539	156	152	773	357	190
Bremen	10	2	4	.	.	.
Hamburg	6	2	1	.	.	.
Hessen	448	124	140	563	150	256
Mecklenburg-Vorpommern	546	157	172	797	259	271
Niedersachsen	2 625	876	865	8.434	2 145	4 152
Nordrhein-Westfalen	1 424	480	416	7 245	1 902	3 415
Rheinland-Pfalz	348	92	113	176	49	79
Saarland	47	13	14	4	6	2
Sachsen	487	135	183	655	256	189
Sachsen-Anhalt	337	94	120	1.165	529	272
Schleswig-Holstein	1 098	306	390	1.460	351	680
Thüringen	321	93	103	752	351	189

1) Auswertung aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT-Rinderdatenbank).

2) In Betrieben mit 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen, in Berlin, Brandenburg und Hamburg findet keine Erhebung statt.

3) Kälber und Jungtiere bis unter ein Jahr.

4) Stichtag: 3. Mai.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

9. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Merkmal	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Entgelte	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		Mill. EUR		
Deutschland					
2014	45 253	6 074 911	277 599	1 760 139	815 630
2015	45 406	6 121 193	287 373	1 795 517	854 102
2016	45 876	6 168 016	295 094	1 799 872	858 190
2016 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	8 265	1 259 637	65 217	349 553	192 435
Bayern	7 497	1 273 621	64 362	349 822	183 041
Berlin	714	90 023	4 582	24 718	14 211
Brandenburg	1 170	98 517	3 581	25 800	7 619
Bremen	247	52 051	2 853	27 744	16 957
Hamburg	444	85 986	5 296	68 567	21 526
Hessen	2 790	405 466	20 128	109 838	55 393
Mecklenburg-Vorpommern	695	57 176	1 790	14 611	4 537
Niedersachsen	3 767	545 396	25 924	204 671	93 902
Nordrhein-Westfalen	10 116	1 215 293	57 699	331 933	146 222
Rheinland-Pfalz	2 234	290 788	13 992	91 996	49 055
Saarland	482	90 063	4 216	27 506	13 271
Sachsen	3 060	277 120	9 684	63 793	23 628
Sachsen-Anhalt	1 421	131 556	4 497	39 193	11 156
Schleswig-Holstein	1 209	124 018	5 680	35 975	14 386
Thüringen	1 765	171 305	5 594	34 153	10 852

1) Ende September.

Ergebnisse des Jahres- und Monatsberichts für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

10. Baugewerbe

Merkmal	Bauhauptgewerbe ¹⁾			Ausbaugewerbe ¹⁾	
	Beschäftigte ²⁾	geleistete Arbeitsstunden	baugewerbli- cher Umsatz	Beschäftigte ²⁾	baugewerbli- cher Umsatz
	1000		Mill. EUR	1000	Mill. EUR
Deutschland					
2014	757,4	930 144	99 429,0	333,5	39 922,7
2015	763,4	924 301	100 988,1	341,0	40 421,5
2016	781,4	943 525	107 324,7	348,1	41 953,2
2016 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	95,8	117 977	14 571,6	48,1	6 378,3
Bayern	144,8	166 944	21 048,3	62,6	7 915,0
Berlin	21,5	24 361	3 399,8	14,6	1 792,2
Brandenburg	33,8	41 967	4 372,8	9,9	1 067,4
Bremen	4,1	4 825	656,2	2,3	266,4
Hamburg	8,6	9 699	1 977,5	7,3	1 032,6
Hessen	56,5	67 742	7 004,2	25,4	3 295,7
Mecklenburg-Vorpommern	15,2	19 772	1 947,9	5,6	644,2
Niedersachsen	83,9	102 829	12 077,7	37,8	4 101,9
Nordrhein-Westfalen	132,1	162 528	17 661,8	66,5	7 660,7
Rheinland-Pfalz	39,5	47 192	5 080,0	16,1	1 829,1
Saarland	8,9	10 281	1 069,1	3,8	390,6
Sachsen	57,0	68 749	6 672,7	20,0	2 426,8
Sachsen-Anhalt	28,9	36 240	3 297,3	10,7	1 227,8
Schleswig-Holstein	25,4	30 720	3 323,9	8,3	935,2
Thüringen	25,6	31 699	3 164,0	9,0	989,3

1) Die für den Bereich Bauhauptgewerbe dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe (hochgerechnete Ergebnisse), die für den Bereich Ausbaugewerbe nur auf die Ergebnisse des Vierteljahresberichts für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

2) Jahresdurchschnitt der Beschäftigten im Baugewerbe.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

11. Tourismus

Land	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebotene Schlafgelegenheiten ¹⁾	Ankünfte ²⁾	Übernachtungen ²⁾
			1000	
Deutschland				
2014	51 865	3 564	160 791	424 062
2015	51 419	3 577	166 787	436 233
2016	50 728	3 567	171 564	447 178
2016 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	6 644	396	20 982	52 043
Bayern	12 107	698	35 403	90 812
Berlin	789	144	12 732	31 068
Brandenburg	1 650	125	4 780	12 880
Bremen	115	15	1 281	2 403
Hamburg	362	61	6 566	13 331
Hessen	3 414	253	14 517	32 591
Mecklenburg-Vorpommern	2 782	276	7 566	30 292
Niedersachsen	5 570	391	14 097	42 767
Nordrhein-Westfalen	5 110	368	22 148	49 597
Rheinland-Pfalz	3 481	232	8 667	21 889
Saarland	263	24	1 021	3 020
Sachsen	2 069	145	7 492	18 750
Sachsen-Anhalt	1 091	74	3 213	7 792
Schleswig-Holstein	3 952	257	7 352	28 204
Thüringen	1 329	109	3 748	9 739

1) In Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr einschl. Campingplätze mit zehn Stellplätzen und mehr, Stand: Juli.

2) In Beherbergungsstätten mit zehn Gästebetten und mehr und auf Campingplätzen mit zehn Stellplätzen und mehr.

Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

12. Neuzulassungen und Bestand von Kraftfahrzeugen sowie Straßenverkehrsunfälle

Merkmal	Neuzulassung von Kraftfahrzeugen ¹⁾		Bestand an Pkw am 1. Januar ¹⁾²⁾	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden		
	insgesamt	darunter Pkw		insgesamt	Getötete	Verletzte
Deutschland¹⁾						
2014	3 551 475	3 036 773	44 403 124	302 435	3 377	389 535
2015	3 742 522	3 206 042	45 071 209	305 659	3 459	393 432
2016	3 932 467	3 351 607	45 803 560	308 145	3 206	396 666
2016 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	533 176	459 441	6 410 321	36 950	405	48 103
Bayern	778 922	660 541	7 695 182	54 500	616	71 763
Berlin	106 724	87 404	1 195 149	14 686	56	17 336
Brandenburg	81 146	63 246	1 387 847	8 965	121	11 326
Bremen	31 125	27 155	290 136	3 187	13	3 815
Hamburg	150 075	135 946	771 573	7 795	29	9 800
Hessen	399 133	353 821	3 598 862	21 314	231	28 063
Mecklenburg-Vorpommern	49 456	38 393	840 968	5 422	89	7 045
Niedersachsen	409 533	352 867	4 602 743	32 724	414	42 466
Nordrhein-Westfalen	782 179	672 522	9 807 338	62 055	524	79 074
Rheinland-Pfalz	157 921	131 331	2 449 404	15 188	161	19 655
Saarland	42 317	36 065	622 819	4 071	34	5 301
Sachsen	147 531	120 308	2 122 324	13 643	162	17 300
Sachsen-Anhalt	73 792	59 080	1 199 771	8 162	133	10 513
Schleswig-Holstein	105 400	85 640	1 613 213	12 783	114	16 479
Thüringen	82 638	66 851	1 174 517	6 700	104	8 627

1) Einschließlich nicht nach Ländern aufteilbare Fahrzeuge.

2) 2016: Stand 1. Januar 2017, 2015: Stand 1. Januar 2016, 2014: Stand: 1. Januar 2015.

Datenquellen Neuzulassungen und Kfz-Bestand: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Datenquellen Straßenverkehrsunfälle: Statistisches Bundesamt (Destatis) und statistische Ämter der Länder

13. Bruttoinlandsprodukt

Merkmal	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt	
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	Kettenindex	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		2010 = 100	%
Deutschland					
2014	2 923,9	3,5	100	106,35	1,6
2015	3 032,8	3,7	100	108,18	1,7
2016	3 132,7	3,3	100	110,19	1,9
2016 nach Bundesländern					
Baden-Württemberg	476,8	3,6	15,2	113,12	2,2
Bayern	568,0	3,6	18,1	114,70	2,1
Berlin	129,5	4,6	4,1	111,88	2,7
Brandenburg	68,5	3,3	2,2	109,72	1,7
Bremen	32,3	3,5	1,0	109,06	2,2
Hamburg	110,7	2,4	3,5	106,65	1,3
Hessen	269,4	2,8	8,6	107,98	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	41,4	3,1	1,3	104,99	1,3
Niedersachsen	264,1	2,9	8,4	106,98	1,4
Nordrhein-Westfalen	669,7	3,2	21,4	107,74	1,8
Rheinland-Pfalz	139,5	3,0	4,5	110,72	1,5
Saarland	35,1	1,4	1,1	105,41	0,0
Sachsen	118,5	4,3	3,8	112,04	2,7
Sachsen-Anhalt	59,4	2,6	1,9	103,81	1,0
Schleswig-Holstein	89,2	2,9	2,8	109,40	1,4
Thüringen	60,8	3,5	1,9	113,23	1,8

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Februar 2017 (VGR des Bundes).

14. Arbeitnehmerentgelt

Merkmal	Arbeitnehmerentgelt			Darunter Bruttolöhne und -gehälter		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland
	Mrd. EUR	%		Mrd. EUR	%	
Deutschland						
2014	1 482,8	3,9	100	1 210,2	3,9	100
2015	1 537,0	3,7	100	1 257,5	3,9	100
2016	1 595,3	3,8	100	1 307,7	4,0	100
2016 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	243,9	4,2	15,3	200,1	4,4	15,3
Bayern	284,2	4,1	17,8	233,1	4,3	17,8
Berlin	68,5	5,8	4,3	56,0	6,1	4,3
Brandenburg	32,9	4,2	2,1	27,2	4,4	2,1
Bremen	16,3	3,3	1,0	13,4	3,4	1,0
Hamburg	53,6	3,3	3,4	43,9	3,5	3,4
Hessen	137,7	3,4	8,6	112,6	3,6	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	21,6	3,7	1,4	17,9	3,8	1,4
Niedersachsen	134,8	2,9	8,4	110,1	3,1	8,4
Nordrhein-Westfalen	346,6	3,6	21,7	283,3	3,8	21,7
Rheinland-Pfalz	69,2	2,2	4,3	56,5	2,4	4,3
Saarland	18,5	2,2	1,2	15,1	2,4	1,2
Sachsen	61,2	5,0	3,8	51,0	5,1	3,9
Sachsen-Anhalt	30,5	3,4	1,9	25,3	3,6	1,9
Schleswig-Holstein	44,0	4,5	2,8	35,9	4,6	2,7
Thüringen	31,6	4,0	2,0	26,2	4,1	2,0

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: bis 2015 - August 2016; Jahr 2016 - Mai 2017 (VGR des Bundes).

15. Verfügbares Einkommen

Merkmal	Verfügbares Einkommen			Verfügbares Einkommen je Einwohner		
	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland	absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100
	Mrd. EUR	%		EUR	%	
Deutschland						
2013	1 672,5	1,5	100	20 739	1,2	100
2014	1 710,1	2,3	100	21 118	1,8	100
2015	1 763,1	3,1	100	21 583	2,2	100
2015 nach Bundesländern						
Baden-Württemberg	254,2	3,7	14,4	23 540	2,5	109,1
Bayern	302,1	2,8	17,1	23 658	1,9	109,6
Berlin	66,7	4,1	3,8	19 095	2,6	88,5
Brandenburg	46,7	3,3	2,7	18 908	2,6	87,6
Bremen	13,8	3,4	0,8	20 729	2,3	96,0
Hamburg	42,4	2,8	2,4	23 862	1,6	110,6
Hessen	136,9	3,7	7,8	22 309	2,6	103,4
Mecklenburg-Vorpommern	28,4	2,8	1,6	17 700	2,3	82,0
Niedersachsen	164,0	3,4	9,3	20 823	2,5	96,5
Nordrhein-Westfalen	378,8	2,4	21,5	21 336	1,5	98,9
Rheinland-Pfalz	89,9	3,5	5,1	22 292	2,7	103,3
Saarland	20,1	2,7	1,1	20 303	2,5	94,1
Sachsen	76,1	3,0	4,3	18 691	2,5	86,6
Sachsen-Anhalt	40,7	2,6	2,3	18 182	2,6	84,2
Schleswig-Holstein	62,5	3,0	3,5	21 964	2,3	101,8
Thüringen	39,8	3,0	2,3	18 398	2,8	85,2

Datenquelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand: August 2016 (VGR des Bundes)

16. Gesundheitsausgaben und Gesundheitspersonal

Merkmal	Gesundheitsausgaben		Gesundheitspersonal ¹⁾	
			Beschäftigte	
	in Mill. EUR	EUR je Einwohner ²⁾	1 000	je 1 000 Einwohner ³⁾
Deutschland				
2013	315 984	3 918	5 119	63,4
2014	329 198	4 065	5 221	64,3
2015	344 153	4 213	5 333	64,9
2015 nach Bundesländern				
Baden-Württemberg	44 138,1	4 088	731,7	67,3
Bayern	53 919,1	4 223	843,3	65,7
Berlin	14 850,6	4 249	238,8	67,8
Brandenburg	11 079,3	4 483	138,8	55,8
Bremen	2 529,3	3 794	48,2	71,8
Hamburg	7 147,2	4 026	135,0	75,5
Hessen	25 827,9	4 210	412,0	66,7
Mecklenburg-Vorpommern	6 905,3	4 300	102,9	63,8
Niedersachsen	33 473,1	4 250	501,5	63,3
Nordrhein-Westfalen	74 782,7	4 213	1 129,8	63,2
Rheinland-Pfalz	17 304,4	4 292	256,0	63,2
Saarland	4 357,6	4 391	72,7	73,1
Sachsen	17 139,0	4 211	256,8	62,9
Sachsen-Anhalt	9 720,8	4 339	137,4	61,2
Schleswig-Holstein	11 929,5	4 193	193,5	67,7
Thüringen	9 049,1	4 182	135,6	62,4

1) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

2) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

3) Bevölkerung am Jahresende auf Basis des Zensus 2011.

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung (GAR) der Länder, GAR des Bundes, Berechnungsstand: Februar 2017; Gesundheitspersonalrechnung (GPR) der Länder, GPR des Bundes, Berechnungsstand: Januar 2017

Stichwortverzeichnis

A

Abfallentsorgung	268, 274 ff.
Abgeurteilte	166, 173 f.
Abschlussprüfungen	138 ff.
Absolventen/Abgänger	110 f., 121, 125, 130 ff.
Ackerland	243 ff.
Adoptionen	420, 444
Allgemeinbildende Schulen	110, 120 ff.
Apotheken	86 ff.
Arbeitnehmer	39, 87, 204 ff.
im Jahresdurchschnitt	211 ff.
Verdienste	523 ff.
Arbeitnehmerentgelt	553 ff.
Arbeitsgerichte	166, 182, 188
Arbeitslose	203 ff., 229
Arbeitslosenquote	208, 229
Arbeitsstunden, geleistete	203 ff., 228
im Baugewerbe	328 ff., 585
Archivwesen	110, 155
Ärzte	37, 83 ff.
Asylbewerber	15
Leistungen/Regelleistungen	418, 438 ff.
Ausbaugewerbe	310 ff., 585
Beschäftigte	585
Betriebe	335 f., 341 ff.
Bruttoanlageinvestitionen	337 f.
Entgelte	335 f., 341 ff.
geleistete Arbeitsstunden	335 f., 341 ff.
Handwerksunternehmen	345 f.
tätige Personen	335 f., 341 ff.
Umsatz	335 f., 341 ff., 585
Ausfuhr	376 ff.
Ausgaben (auch Auszahlungen)	
der gesetzlichen Krankenkassen	421, 454
der Hochschulen/Hochschulausgaben	110, 152
der sächsischen Pflegekassen	454
Leistungen der Sozialhilfe	434 ff., 480
der Privathaushalte	544 ff.
Ausländischer Bevölkerung (auch Ausländer)	
Arbeitsmarktdaten	229
Asylbewerberleistungen	419 ff.
Bevölkerung	39, 42 f., 45 ff.
Eheschließungen	62 f., 78
Rechtspflege	179 ff.
Staatsangehörigkeit	40, 49
Studierende	146
Zu- und Fortzüge	71 ff.

Auslandsumsatz im	
Verarbeitenden Gewerbe	309
Außenhandel	375 f., 379 ff.
Auszubildende	87, 109 ff., 137 ff.

B

BAföG, Geförderte	114 f., 149
Bauabgänge	352, 364 f.
Baufertigstellungen	351 f., 359 ff.
Baugenehmigungen	352, 354 ff.
Bauhauptgewerbe	310 f.
Auftragseingänge/Auftragsbestand	330 f.
Beschäftigte	585
Betriebe	328 f.
Bruttoanlageinvestitionen	332 ff.
Entgelte	328 f.
geleistete Arbeitsstunden	328, 585
Handwerksunternehmen	345 f.
tätige Personen	328 f.
Umsatz	330 f., 585
Bautätigkeit	349 ff.
Beamte	152, 206 f., 220, 233, 460 ff.
Beherbergungseinrichtungen	
(auch Tourismus)	377, 384 ff.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	
Abfälle	276 f.
Betriebe	45, 312 ff., 584
Bruttoanlageinvestitionen	319
Energieverbrauch	321 f.
Entgelte	312 ff., 584
Erwerbstätige	220
Gewerbeanzeigen	42
Insolvenzen	40
tätige Personen	312 ff., 584
Unternehmen	44
Umsatz	374, 584
Umweltschutz	289
Berge	29 ff.
Berufliche Gymnasien	126 ff.
Berufsakademie	114, 143, 153
Berufsberatung	204, 231
Berufsbildende Schulen	110, 126 ff.
Berufsfachschulen	113, 126 ff.
Berufsschulen	128 ff.
Beschäftigte, auch tätige Personen	
Gesundheitspersonal	90, 107, 575, 591
im Baugewerbe	333 ff., 585
im Bergbau und Verarbeitenden	
Gewerbe	312 ff., 584

<p>Noch: Beschäftigte, auch tätige Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> im Dienstleistungsbereich 389, 392 f. im Handwerk 344 ff. im öffentlichen Dienst 459 ff. in Betrieben 45 in der Energie- und Wasserversorgung 220, 323 in der Pflege 417, 450 in Unternehmen 38, 44 marginal/geringfügig 204 ff., 212, 217 sozialversicherungspflichtig 204 ff., 222 ff., 580 Verdienste 323 ff. <p>Betriebe (Anzahl) 33 f., 45</p> <ul style="list-style-type: none"> im Baugewerbe 328 ff. im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 267, 312 ff. in der Energieversorgung 327 in der Wasserversorgung/Abfallentsorgung 327 in der Landwirtschaft 236 ff. nach Beschäftigtengrößenklassen 305 <p>Betten</p> <ul style="list-style-type: none"> in Beherbergungseinrichtungen 378, 384 ff., 586 in Krankenhäusern 83 ff., 88, 92 ff. <p>Bevölkerung (auch Einwohner) 39 ff.</p> <ul style="list-style-type: none"> Alter 46 ff. Ausländer 48 f. Bildung 111, 141 Beteiligung am Erwerbsleben 206 ff. Gemeinden 51 ff. Geschlecht 46 Kirchenglieder 160 in Privathaushalten 55 ff. Wanderungen (Zu-/Fortzüge) 63, 70 ff. <p>Bevölkerungsbewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> natürliche (auch Geburten, Gestorbene) 60 ff. räumliche (auch Wanderungen) 60 ff. <p>Bevölkerungsdichte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einwohner je km² 44 f. <p>Bevölkerungsstand 42</p> <p>Bibliotheken 153 f., 161</p> <p>Bildung 109 ff.</p> <p>Binnenschifffahrt 397, 400, 404</p> <p>Bodenerhebungen</p> <ul style="list-style-type: none"> (auch Berge) 31, 33 <p>Brütereien 235, 264</p> <p>Bruttoanlageinvestitionen 310</p> <ul style="list-style-type: none"> für Umweltschutz 272, 289 im Baugewerbe 332 ff. 	<ul style="list-style-type: none"> im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 319 im Dienstleistungsbereich 394 in der Energie- und Wasserversorgung 327 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 561 Bruttoinlandsprodukt 553 ff., 588 Bruttowertschöpfung 554 f., 562 ff. <p>Bundesrepublik Deutschland (auch Länderergebnisse) 573 ff.</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt 589 Arbeitslose 580 Baugewerbe 585 Bruttoinlandsprodukt 588 Ernteerträge 582 Erwerbstätigkeit 580 Fläche und Bevölkerung 576 Gesundheitsausgaben und -personal 591 Tourismus 586 Kraftfahrzeugneuzulassungen 587 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 581 Lebendgeborene und Gestorbene 577 Schüler, Auszubildende 579 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 580 Straßenverkehrsunfälle 587 Studierende 579 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau 584 Verfügbares Einkommen 590 Viehbestände 583 Wanderungen (auch Zu- und Fortzüge) 578 <p>Bundestagswahl 191 ff.</p> <p>C</p> <ul style="list-style-type: none"> Campingplätze 378, 384, 388, 586 Chorverband 157 <p>D</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutscher Gewerkschaftsbund 232 f. Deutschlandstipendium 115, 148 Dienstleistungen (auch Dienstleistungsbereich) <ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerentgelt 566 f. Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt 211 Arbeitsvolumen 214 f. Betriebe 45, 288, 378 Beschäftigte <ul style="list-style-type: none"> auch Erwerbstätige 205, 210 ff., 220 ff., 389 Bruttoinlandsprodukt <ul style="list-style-type: none"> auch Bruttowertschöpfung 562 ff. Bruttolöhne-/gehälter 568 f. Gewerbeanzeigen 42 f.
---	--

Insolvenzen	40 f.	Familiengerichte	165, 178, 188
tätige Personen	392 ff.	Filmtheater (Kino)	158
Umsatz	389 ff.	Finanzgericht	165, 186 ff.
Unternehmen	44	Fläche	
Verdienste	523 ff.	Freistaat Sachsen	44 f.
		Bodenfläche	238
		landwirtschaftliche genutzt	237, 242 ff.
E		Flächennutzung	
Ehescheidungen	42, 62, 80 f.	auch tatsächliche Nutzung	240 ff.
Eheschließungen	42, 62, 69, 78 f.	Flughafenverkehr	402
Eier/Eiererzeugung	263 ff.	Förderschulen	112, 120 ff.
Einbürgerungen		Lehrpersonen	136
auch eingebürgerte Personen	63, 77	Fortzüge	42, 62 f., 70 ff.
Einfuhr	377 ff.	Frauenförderung	461, 473 ff.
Einkommen		Freie Waldorfschulen	120, 122 ff.
siehe Nettoeinkommen			
Einnahmen (auch Einzahlungen)		G	
der gesetzlichen Krankenkassen	454	Gästeankünfte (auch Ankünfte)	384 ff.
der Hochschulen	115, 152	Gästeübernachtungen	386 ff.
der Kinder- und Jugendhilfe	445	Geborene (auch Lebendgeborene)	
der öffentlichen/kommunale Haushalte	163	Alter der Mutter	64 f.
der sächsischen Pflegekassen	454	Fruchtbarkeitsziffer	68
Steuereinnahmen	459 ff.	Krankenhaus	94
Eisenbahnverkehr	400, 402	Lebendgeborene	61 f., 68 f.
Fahrgäste	403	Lebenserwartung	61
Elektrizitätserzeugung	324 f.	Totgeborene	62, 67
Energieverbrauch		Gemeinden	
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	321 f.	Anzahl	39, 45
Ernte	236 ff.	Beschäftigte (auch Personal)	460, 467 ff.
Gemüse	252 ff.	Einzahlungen/Auszahlungen	462
Wein/Weinmost	257	Größenklassen	50 ff.
Erwerbslose		Kirchgemeinden	160 f.
Arbeitsmarkt	206 f.	Steuereinnahmen	461 f.
Bevölkerung	209	Gemüseanbau/Gemüseernte	235 ff., 252 ff.
Dauer der Arbeitssuche	230	Gesetzliche Krankenkassen	419, 453 f.
in Privathaushalten	57	Gestorbene	62
Erwerbsquote	203, 207 ff.	Alter, Geschlecht	66
Erwerbstätige	203 ff.	Kreisfreie Städte, Landkreise	68 f.
Bevölkerung	209	Säuglinge	67, 98
im Jahresdurchschnitt	210, 216	Todesursachen	99 ff.
in Privathaushalten	57	durch Unfälle	103
nach Wirtschaftsbereichen	212 ff.	vorsätzliche Selbstbeschädigung	
Europawahl	194 ff.	(auch Suizide)	104 f.
Export		Gesundheitswesen	83 ff.
siehe Ausfuhr		Ärzte	85, 88 ff.
		Diagnosen	94
F		gesundheitliche Versorgung	85, 88
Fachoberschulen	113, 126 ff.	Gesundheitsämter	90
Fachschulen		Gesundheitsausgaben	86 f., 591
auch Berufsfachschulen	113, 126 ff., 149		

Noch: Gesundheitswesen	
Gesundheitspersonal	87, 591
Infektionskrankheiten	91
Krankenhäuser	86, 92 ff.
Getreideernte	237 ff., 582
Gewerbeabmeldungen	293, 303
Gewerbeabmeldungen	293, 303
Gewerbesteuer	
Einzahlungen der Kommunen	478 f.
gewogene Hebesätze	462, 476 f.
Steuereinnahmen	476
Gewerbesteuerpflichtige	496 f.
Gewerkschaften	232 f.
Grenzkpunkte, äußerste	32
Grundschulen	112, 121 ff.
Grundsicherung	
für Arbeitsuchende	183, 207 f., 418 ff.
im Alter und bei Erwerbsminderung	418 ff.
Grundsteuer A und B	
Einzahlungen der Kommunen	478 f.
gewogene Hebesätze	462, 476 f.
Steuereinnahmen	476
Gymnasien	112 f., 120 ff.
H	
Habilitationen (auch Habilitierte)	115, 149
Handwerk	271, 307, 310 f., 344 ff.
Haushalte	
siehe kommunale Haushalte und private Haushalte	
Hilfe zum Lebensunterhalt	415, 418 f., 422 ff.
Hochschulen	113 ff.
Beschäftigte (kommunale Haushalte)	473 ff.
Einnahmen/Ausgaben	152
Gasthörer	150
Hochschulpersonal	151
Studenten/Studierende	143 ff., 579
Holzeinschlag	256
Hotels	
Bau/Nichtwohnbau	354 f.
Tourismus	378, 384
I	
Import	
siehe Einfuhr	
Indizes	
Baupreise	503, 505, 518 f
Verbraucherpreise	503, 505, 508 ff.
Infektionskrankheiten, meldepflichtig	91

Inflationsrate	
siehe Verbraucherpreisindex	
Insolvenzen	293 ff.
Investitionen	
siehe Bruttoanlageinvestitionen	
J	
Jahresteuierung, durchschnittliche	
siehe Verbraucherpreisindex	
Jüdische Gemeinden	161
Jugendherbergen	378, 384
Justizvollzugsanstalten	169, 175
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	473 ff.
K	
Kaufwerte	
für Bauland	506, 514 ff.
für landwirtschaftlichen Grundbesitz	506, 517
Kindertageseinrichtungen	109 ff.
genehmigte Plätze	116
Kinder	116, 119
Kindertagesbetreuung/-pflege	111 ff., 420
Nettoausgaben	417, 445
Personal	116 ff.
Kinder- und Jugendhilfe	417 ff.
Kirchen	
Evangelische Kirche	160
Katholische Kirche	160 f.
Klärschlamm	
Anfall, Aufkommen, Entsorgung	267, 283 ff.
Klimawirksame Stoffe	271, 291
Konsumausgaben	
siehe private Haushalte	
Kommunale Haushalte (auch öffentliche Haushalte)	
Einnahmen/Ausgaben für Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	162 f.
Einzahlungen/Auszahlungen	462, 478 ff.
Kernhaushalte	459 ff.
Schulden	463, 484 f.
Kommunalwahlen	194 ff.
Körperschaftsteuerpflichtige	464 f., 493
Kraftfahrzeugbestand	
(auch Bestand an Pkw)	400, 587
Krankenhäuser	
Behandlungsfälle, stationär	93
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	459 ff.
Betten	92
Diagnosen	94
Fachabteilungen	93, 96

Kosten	96	P	
Operationen	95	Parteien, Mitgliederzahl	201
Personal	88	Personal an Hochschulen	115, 151
Träger	92	Personal im öffentlichen Dienst	460 ff.
Kriegsopferversorgung/-fürsorge	418 ff., 443	Personenbeförderung	400 ff.
Kulturorchester	156	Pflege (ohne Kindertages- und Rechtspflege)	
L		Ausbildung	139
Landesarbeitsgericht	182, 188	Hilfe zur Pflege	418, 431, 434 ff.
Landesgrenze	29, 32	Pflegedienst in Krankenhäusern	88
Landessozialgericht	183, 188	Pflegedienste, ambulant/stationär	417, 450
Landessportbund	115, 159	Pflegebedürftige	415 ff.
Landtagswahl	195 ff.	Pflegeeinrichtungen	415, 450
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	237 ff.	Pflegeversicherung/Pflegekasse	106, 421, 451 ff.
Landwirtschaftliche Betriebe	237, 242 ff.	Private Haushalte/Privathaushalte	
Lebendgeborene		Abfallmengen	275 f.
siehe Geborene		Ausgaben/Aufwendungen	544 ff.
Legehennenhaltung	264	Bauherren	354 f.
Lehrpersonen		Bevölkerung	39 ff., 55 ff., 542
Beschäftigte		gekaufte Mengen	539, 548 f.
allgemeinbildende Schulen	120 ff., 135 f.	Konsumausgaben	560
berufsbildende Schulen	126, 129, 135 f.	Nettoeinkommen	540 ff.
zweiter Bildungsweg	131 ff., 135 f.	Primäreinkommen/ verfügbares Einkommen	560, 565
Musikschulen	157	Wohngeld	420 f., 446 ff.
Studium Lehramt	114, 142, 147	Wohnsituation/Bau	352 ff., 371
Lufttemperatur	35 f.	Produktionsmengen	
M		ausgewählter Erzeugnisse	320
Marktproduktion tierischer Erzeugnisse	238, 263	Prüfungen an Hochschulen	114, 147
Massenpetitionen	201	R	
Mittel-/Oberschulen	112, 121 ff.	Realsteuern, Aufkommen	461 f., 476 ff.
Museen	115, 154	Rechtspflege	165 ff.
Musikschulen	109, 157	Rehabilitierungskammern und -senate	182
N		Rentenbestand	455
Nachlass/Nachlässe		Rinder, Rinderhaltung	238 f., 258 ff., 583
Insolvenzverfahren	296, 300	S	
Nachlassbeschwerden (Gericht)	177	Säuglingssterblichkeit	62, 67
Nachlassgegenstände (Steuer)	499, 501	Schiedsstellen	168 f., 187, 189
Nachlassverbindlichkeiten (Steuer)	499	Schlachtungen	263, 265
Nettoeinkommen privater Haushalte	538 ff.	Schulanfänger	111, 124
Nichterwerbsperson	57, 207 ff., 446	Schulden der	
Niederschläge	31, 36 f.	öffentlichen Haushalte	457, 462 f., 482 ff.
O		Schulen, allgemeinbildende (auch Schüler)	109 ff., 120 ff, 579
Obverwaltungsgericht	184 f., 188	Schulen, berufsbildende (auch Schüler)	109 ff., 126 ff., 579
Öffentliche Haushalte		Schwangerschaftsabbrüche	83, 86, 97
siehe kommunale Haushalte		Schwerbehinderte Menschen	421, 448 f.
Ortshöhenlagen	32		

Sozialgerichte	183, 188	Verurteilte	168 f., 173 f.
Speicheranlagen	34	Verwaltungsgerichte	165, 184 f., 188
Staatsanwaltschaften	168 f., 172, 179, 188	Volksanträge/-begehren/-entscheide	201
Steuereinnahmen, kassenmäßige	466	Volkshochschulen	114, 142
Strafgefangene	165, 167, 174	Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	86, 88, 94
Strafgerichte	180 f., 188		
Straftaten	167 f., 170, 173 ff.	W	
Straßenlänge	401	Wahlen	191 ff.
Straßenverkehrsunfälle	397, 400, 407 ff., 587	Wanderungen	
Studenten		(auch Zu- und Fortzüge)	42, 62 f., 70 ff., 578
Fächergruppen	109 ff., 145, 147 ff.	Weinanbau	235, 257
Studienanfänger	109 ff., 115, 144 ff.	Wohnfläche	
Suizide		Bautätigkeit	349 ff.
siehe Gestorbene,		Wohngeld	421, 447
vorsätzliche Selbstbeschädigung		Wohnungen/Wohnungsbestand	368 ff.
		Wohngebäude	
T		Bauabgänge	352, 364 f.
Talsperren	34	Baufertigstellungen	351 f., 359 ff.
Taufen	160 f.	Baugenehmigungen	349, 354 ff.
Tatverdächtige	167 f., 171	Bestand	366 ff.
Theater	109, 115, 156	Wohngeld	420 f., 446 f.
Filmtheater (auch Kino)	158	Wohnungsbestand	368 ff.
Todesursachen	62, 86, 98 ff.		
Säuglinge	98	Z	
Totgeborene	62, 64, 67	Zahnärzte	85 f., 88 ff.
		Zivilgerichte	176
U		Zuzüge	42, 62 f., 70 ff., 578
Übernachtungen	377, 384 ff.		
Umsatz			
für den Umweltschutz	288 f.		
im Baugewerbe	330 ff., 585		
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	309 ff., 584		
im Dienstleistungsbereich	389 ff.		
im Handwerk	344 ff.		
Umsätze			
aus Lieferungen und Leistungen	464, 488 ff.		
Umsatzsteuerpflichtige	457, 464, 488 ff.		
Unfälle mit			
wassergefährdenden Stoffen	273, 290		
Unfallursachen (Straßenverkehr)	397, 413		
Unternehmensregister	296 ff.		
V			
Verbraucherpreisindex	505 ff.		
Verdienste	521 ff.		
Verfügbares Einkommen			
der privaten Haushalte	560, 565, 590		
Verunglückte	397, 400, 407 ff.		



Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck
Druckzone GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss
November 2017

Auflagenhöhe
650 Exemplare

Preis/Bezug
24,90 EUR

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1245
Telefax +49 3578 33-55 1499
E-Mail vertrieb@statistik.sachsen.de
www.shop.sachsen.de/stala

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Titelbild
„Festumzug Forstfest Kamenz 2017“, © Anne Gühmann

Foto im Grußwort
© Julia Okon

Übersichtskarte
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2017
Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber

ISSN 0948-0900
ISBN 978-3-943613-16-2